



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitale Sammlung Deutscher Kolonialismus"

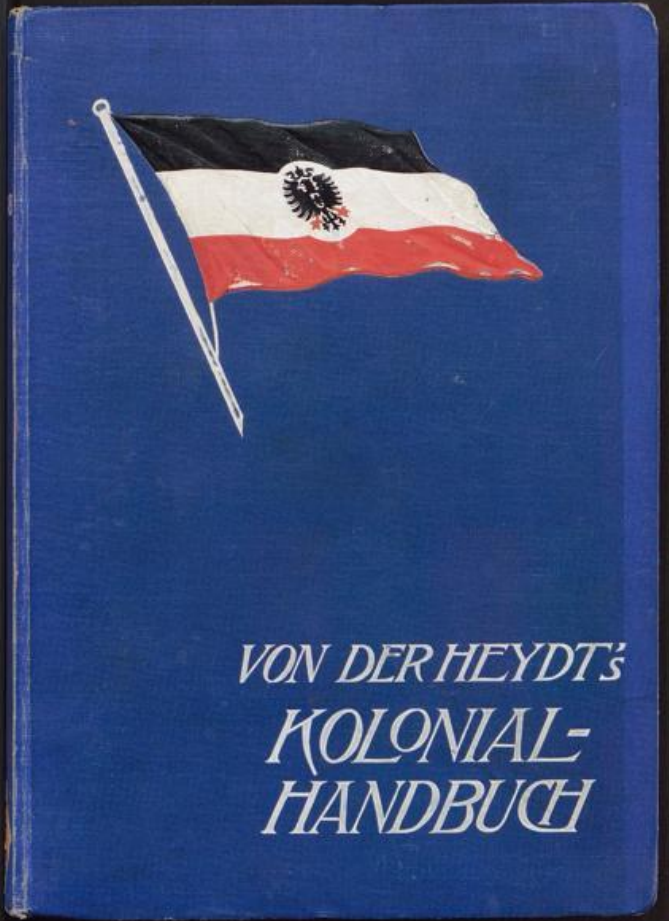
Von der Heydt's Kolonial-Handbuch

Jahrbuch der deutschen Kolonial- und Uebersee-Unternehmungen

1908

Berlin ; Leipzig, 1908

urn:nbn:de:gbv:46:1-14742





*VON DER HEYDT'S
KOLONIAL-
HANDBUCH*

EIGENTUM
DES
INSTITUTS
FÜR
WELTWIRTSCHAFT
KIEL
BIBLIOTHEK

A. Schaa

Bankverein

Dresdner Bank
A. Schaaffhausen'scher Bankverein

Nr. X 7651

Aktienkapital M. 180 000 000
Reservefonds M. 51 500 000
Aktienkapital M. 145 000 000
Reservefonds M. 34 000 000
Zusammen ca. M. 410 500 000

Dresdner Bank.

Dresden. Berlin. Frankfurt a. M. London.
Hamburg, Bremen, Hannover, Mannheim, Nürnberg, München.
Altona, Augsburg, Bautzen, Bückeburg, Chemnitz, Detmold,
Emden, Fürth, Freiburg i. Br., Greiz, Heidelberg, Lübeck,
Meissen, Plauen, Zwickau i. Sa.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Köln, Berlin, Düsseldorf, Bonn, Cleve, Dülken, Duisburg,
Emmerich, Godesberg, Grevenbroich, Kempen, Krefeld, Moers,
Neuss, Odenkirchen, Potsdam, Rheydt, Ruhrort, Viersen, Wesel.

Deutsche Orientbank A.-G

Kapital 16 000 000 Mark.

Berlin. Hamburg. Konstantinopel. Brussa. Alexandrien. Kairo.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen in der Türkei, Egypten,
Bulgarien, Griechenland, Rumänien, Serbien, Malta, Marokko, Persien.

Deutsch-Westafrikanische Bank

Kapital 1 000 000 Mark.

Vermittlung des bankgeschäftlichen Verkehrs zwischen
Deutschland und den deutschen Schutzgebieten in
Togo und Kamerun.

Hauptsitz der Bank: Berlin W. 64, Behrenstr. 38-39.
Niederlassungen in: Lome in Togo — Duala in Kamerun.

Disconto-Gesellschaft

BERLIN – BREMEN – FRANKFURT a. M.
LONDON

Kommandit-Kapital . . . *M* 170 000 000

Reserven „ 57 600 000

Wechselstuben und Depositenkassen in Berlin:

W, Unter den Linden 35, verbunden mit Stahlkammer

W, Potsdamer Straße 99, nahe
Bülowstraße

W, Potsdamer Straße 129/130,
nahe Eichhornstraße

S, Oranienstr. 141, nahe Moritz-
platz

C, Königstraße 43/44

W, Motzstr. 53, Ecke Bamberger Str., verbunden mit Stahlkammer

Charlottenburg, Joachimsthaler Strasse 2, nahe dem
Bahnhof Zoologischer Garten.

C, Rosenthaler Straße 45, nahe
dem Hackeschen Markt

SW, Leipziger Straße 59, nahe
Beuthstraße

NO, Große Frankfurter Str. 106
(Strausberger Platz).

NW, Alt-Moabit 83 c,
Ecke Crefelder Straße

An- u. Verkauf börsengängiger Effekten, Wechsel u. Schecks.

Einlösung von Kupons und Dividendenscheinen.

Depositen- und Scheck-Verkehr.

Besondere Abteilung für den Handel in Kuxen und in sonstigen
Wertpapieren ohne offizielle Börsennotiz.

Aufbewahrung von Wertgegenständen, verschlossenen Depots
und Verwaltung von Wertpapieren.

Versicherung gegen Kursverlust bei der Auslosung.

Vermietung von feuer- und diebessicheren Stahlkammerfächern
(Safes) unter Mitverschluß des Mieters.

Ausgabe von *Welt-Kreditbriefen*, die ohne vorheriges Avis in
allen wichtigeren Plätzen der Welt zahlbar sind.

Beschaffung und Begebung von Hypothekengeldern.

Norddeutsche Bank in Hamburg

gegründet 1856

Kapital *M* 51 200 000

Reserven *M* 10 580 000

Persönlich haftende Gesellschafter (Geschäftsinhaber):

M. Schinckel, Hamburg; Geh. Seehandlungsrat a. D. A. Schoeller, Berlin

R. Petersen, Hamburg; Dr. A. Salomonsohn, Berlin

Zentrale: **HAMBURG** Adolfsbrücke 10

Zweigniederlassungen in Altona und Harburg a. d. Elbe.

Die Bank vertritt die von ihr in Gemeinschaft mit der

Direction der Disconto-Gesellschaft

gegründeten Banken:

Brasilianische Bank für Deutschland

Kapital *M* 10 000 000

Zentrale: **HAMBURG** Adolfsbrücke 10

Zweigniederlassungen in

Rio de Janeiro, Sao Paulo, Santos, Porto Alegre.

Bank für Chile und Deutschland

Kapital *M* 10 000 000

Zentrale: **HAMBURG** Adolfsbrücke 10

Zweigniederlassungen in **Chile:**

Valparaiso, Santiago, Concepcion, Temuco, Antofagasta, Valdivia
und Victoria; in Bolivien: La Paz, Oruro.

Deutsche Afrika-Bank Akt.-Ges.

Zentrale: **HAMBURG** Adolfsbrücke 10

Zweigniederlassungen in

Swakopmund, Windhuk, Lüderitzbucht in Deutsch-Südwestafrika.

Agentur in Santa Cruz de Tenerife: Jacob Ahlers.

Eingezahltes Aktienkapital 54 Millionen Mark.

Mitteldeutsche Creditbank

Frankfurt a. Main :: Berlin

Nürnberg :: Fürth :: Essen-Ruhr :: Giessen :: Wiesbaden

Kommanditen: Meyer & Diss in Baden-Baden und
Kommanditgesellschaft Bernard Weinmann in München

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen

Eröffnung laufender Rechnungen :: Provisionsfreie Scheckrechnungen :: Entgegennahme von Bar-Depositen :: An- und Verkauf von Wertpapieren an allen in- und ausländischen Börsen :: An- und Verkauf von Devisen und Diskonten :: Inkasso von Wecheln :: Umwechslung von Kupons-Sorten und fremden Banknoten :: Bevorschussung von Wertpapieren :: Ausstellung von Kreditbriefen :: Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren aller Art, :: :: :: auch Hypotheken-Urkunden in offenen Depots :: :: ::

Depositenkassen und Wechselstuben:

	Telefon:
in Frankfurt am Main: Neue Mainzerstr. 32	No. 703
„ „ -Bockenheim: Adalbertstr. 7 a	5607
„ „ -Sachsenhausen: Brückenstr. 54	6108
„ „ -Bornheim: Bergerstr. 124 a	6150
„ Höchst am Main: Kaiserstr. 2	59
„ Offenbach: Kaiserstr. 52	300
„ Wetzlar: Hausergasse 12	8
„ Marburg a. d. L.: Bahnhofstr. 18	48
„ Butzbach: Agentur, Wetzlarerstr. 18	
„ Rüdigen: Agentur	
W., Behrenstr. 4	Amt Ia, 10601
SW., am Belleallianceplatz 17	„ VI, 4473
N., Chausseestr. 3	„ III, 2548
C., Rossstr. 3	„ I, 5738
W., Potsdamerstr. 116	„ VI, 4761
„ Berlin: S., Ritterstr. 36	„ IV, 1251
NW., Alt-Moabit 10 b	„ II, 977
C., Königstr. 53-54	„ I, 9623
SO., Köpenickerstr. 45	„ IV, 4991
N., Müllerstr. 181	„ II, 7729
C., Münzstr. 5	„ III, 1280
„ Charlottenburg: { Berlinerstr. 54	Amt Charl., 21
{ Tauenzienstr. 12	„ 5201
„ Pankow: Breitestr. 8-9	„ Pank., 181

Unsere Kuxen-Abteilungen in Berlin und Essen-Ruhr

vermitteln den An- und Verkauf von

Kuxen, Kolonialwerten, Aktien und Obligationen der Kohlen-, Kali- und Erzindustrie.



ARTHUR KOPPEL A. G.

VIII 82589

Bau der Otavibahn in Deutsch-Südwest-Afrika (Länge 578 km, Spurweite 600 mm).
Die Oberbau-Kolonnen wechselt das Lager.

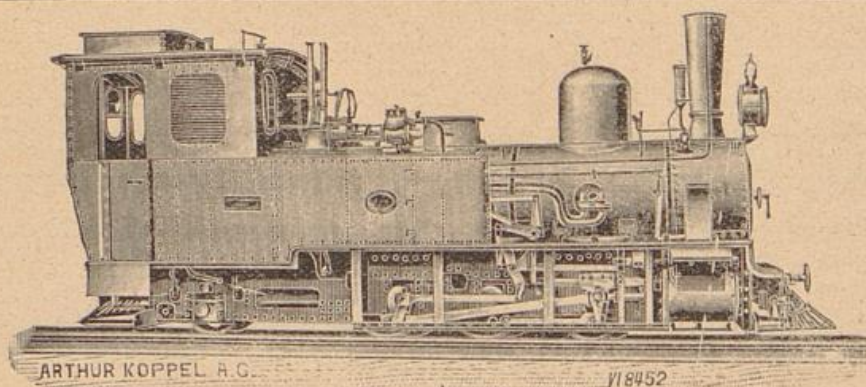
Projektierung und Bau von Kolonialbahnen.

Expertisen über Abbauwürdigkeit von Minen im Zusammenhang mit
Transportanlagen. Terrainaufnahmen. Geologische Untersuchungen.

Feldbahnen mit Spezialwagen für den Transport von **Baum-**
wolle, Kakao, Zuckerrohr, Kaffee, Tabak, Agaven etc.

Arthur Koppel A. G.

Berlin NW. 7 · Hamburg · London · Paris · Madrid
Rom · Brüssel · New York · Buenos Aires · Mexico.



ARTHUR KOPPEL A. G.

118452

138 083 040 0

Revisions- und Vermögensverwaltungs- Aktien-Gesellschaft

Berlin W.
Unter den Linden 35

Leipzig
Brühl No. 75-77



In MÜNCHEN vertreten durch die
Bayerische Revisions- und Vermögensverwaltungs-
Aktien-Gesellschaft

Promenadestrasse 10 und Theatinerstrasse 11.

*Revisions- und Vermögensverwaltungs-
Aktien-Gesellschaft
Kapital Mark 1.000.000.*

DIREKTION:

*Heinrich Meltzer
Dr. jur. Ernst Schön.*

IN LEIPZIG:

*Richard Mentz
Rechtsanwalt Oscar Emil Polster.*

AUFSICHTSRAT:

<i>Dr. jur. Arthur Salomonsohn, Vorsitzender</i>	}	<i>Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft in Berlin</i>
<i>Franz Urbig, stellvertretender Vorsitzender</i>		
<i>Geheimer Kommerzienrat Carl Brauser,</i>		<i>Direktor der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München</i>
<i>Geheimer Kommerzienrat Julius Favreau,</i>		<i>Direktor der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig</i>
<i>Kommerzienrat Dr. jur. Georg Heimann,</i>		<i>In Firma E. Heimann in Breslau</i>
<i>Theodor Hinsberg,</i>		<i>persönlich haftender Gesellschafter des Barmer Bank- Vereins Hinsberg, Fischer & Co. in Barmen</i>
<i>Eduard Ladenburg</i>		<i>in Mannheim</i>
<i>Dr. jur. Julius Mankiewicz</i>		<i>in Berlin</i>
<i>Freiherr Simon Alfred von Oppenheim,</i>		<i>in Firma Sal. Oppen- heim jr. & Co. in Cöln</i>
<i>Gustav Pilster,</i>		<i>Direktor der Commerz- und Disconto-Bank in Berlin</i>
<i>Geheimer Kommerzienrat Dr. jur. Gustav Strupp</i>		<i>in Meiningen.</i>

138 083 040 0

Die

*Revisions- und Vermögensverwaltungs-
Aktien-Gesellschaft,*

*welche unter Mitwirkung erster deutscher Bankinstitute gegründet
worden ist, befasst sich mit*

Revisionen,

Verwaltungen,

Organisationen,

Treuhandfunktionen

sowie mit allen Geschäftszweigen ähnlicher Art.

Die Revisionen,

*die je nach Wunsch gelegentlich oder in bestimmten Zwischenräumen
regelmässig vorgenommen werden, erstrecken sich neben einer
formellen Prüfung insbesondere auch auf eine materielle Begut-
achtung des gesamten Geschäftsbetriebes und seiner einzelnen Ab-
teilungen. Hierbei werden eindringende Rentabilitätsberechnungen
angestellt und auf deren Grundlage gegebenenfalls Hinweise für
eine künftige Aus- oder Umgestaltung der revidierten Unter-
nehmungen gegeben. Die Revisionen werden, je nachdem es sich um
kaufmännische, industrielle und landwirtschaftliche Betriebe
handelt, von speziellen, erfahrenen Sachverständigen zur Aus-
führung gebracht.*

Die
*Revisions- und Vermögensverwaltungs-
 Aktien-Gesellschaft*

wird bei

Vermögens- und Nachlassverwaltungen

der Eigenheit eines jeden Falles auf das sorgfältigste Rechnung tragen und alle ihr geäußerten Wünsche auf das genaueste beachten. Die Verwaltung von Vermögen und Nachlässen wird speziell auch dann übernommen, wenn unübersichtliche Rechtsverhältnisse zu klären und diffizile Verhandlungen zu führen sind, oder wenn durch das Vorhandensein schwer realisierbarer Immobilien oder anderer illiquider Engagements an die Sachkenntnis der Verwalter aussergewöhnliche Anforderungen gestellt werden.

Die Gesellschaft fungiert ferner als

Testamentsvollstrecker,

wozu sie als juristische Person besonders geeignet erscheint.

Auch stellt sie ihre Dienste bei allen

*Organisationen, Reorganisationen und Fusionen,
 Kartellierungen und Syndikatsbildungen*

bereitwilligst zur Verfügung. Die Umwandlung von Privatunternehmungen in die Form der G. m. b. H. oder der Aktien-Gesellschaft wird sachgemäss unter Vermeidung aller unnötigen Kosten ausgeführt.

Schliesslich werden auch

Treuhandfunktionen aller Art

von der Gesellschaft übernommen, so zum Beispiel das Amt als Pfandhalter und die Vertretung von Gesellschaften, besonders von Gewerkschaften und Bohrgesellschaften, bei Registrierungen oder von Wertpapierbesitzern bei Wahrnehmung gefährdeter Interessen.

*Die Revisions- und Vermögensverwaltungs-Akt.-Ges. sichert
 in allen ihren Geschäftszweigen unbedingte Verschwiegenheit zu.*

Ueber die Höhe der Gebühren wird Auskunft gern erteilt.

W. H. H. H. H.

138 083 040 0

von der Heydt's
Kolonial-Handbuch

**Jahrbuch der deutschen
Kolonial- und Uebersee-Unternehmungen.**

Herausgegeben
von
Franz Mensch und Julius Hellmann.

Zweiter Jahrgang 1908.

==== Preis elegant gebunden 5 Mark. ====



Berlin, Leipzig und Hamburg.
Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A. G.
1908.

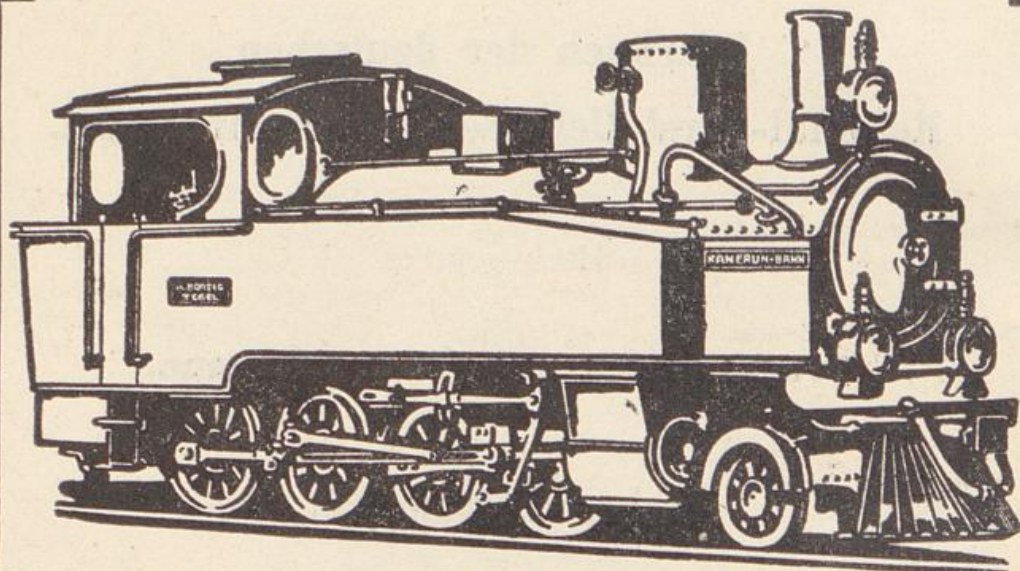
Alle Rechte vorbehalten.

A. Borsig, Berlin-Tegel

(Eigene Gruben und Hüttenwerke in Borsigwerk,
Oberschlesien.)

Gegründet 1837.

14 000 Arbeiter.



Lokomotiven für alle Zwecke.

Lokomotiven für Wald- und Plantagenbahnen.

Feuerlose Lokomotiven, Rangierlokomotiven.

Dampfmaschinen, Grosswasserraumkessel, Borsig - Wasserrohr-
kessel, Hochdruck-Rohrleitungen.

==== Borsig - Ueberhitzer ====

Komplette Wasserwerks-Anlagen. Mammut-Pumpen für Rein-
wasser, für mechanisch stark verunreinigte Abwässer etc. Hoch-
und Niederdruck-Kreiselpumpen. Eis- und Kältemaschinen für
Brauereien, Kühlhäuser, Hotels etc.

Komplette Entstäubungsanlagen für Haus- und Wohnungsreinigung.

Kompressoren, Vakuumpumpen, Gebläsemaschinen.

Man verlange Katalog 4200.

Vorwort.

Bei der vorliegenden zweiten Auflage des „von der Heydt's Kolonial-Handbuch“ haben wir die neugegründeten Gesellschaften berücksichtigt, uns im übrigen aber darauf beschränkt, unter Beibehaltung des Systems der ersten Auflage vorhandene Lücken auszufüllen und von den einzelnen Unternehmungen das neueste zur Verfügung stehende Material zu verarbeiten. Hierbei sind wir wiederum sowohl seitens der hohen Behörden als auch seitens der einzelnen Unternehmungen in der dankenswertesten Weise unterstützt worden. Alle an uns herantretenden Anregungen und Wünsche, besonders auch solche der Presse, haben wir eingehend geprüft und, soweit möglich, berücksichtigt, selbstverständlich unter steter Wahrung der strengen Unparteilichkeit des Werkes. Die Begrenzung des Kreises der zu berücksichtigenden Gesellschaften war oft nicht leicht, — im Zweifel haben wir es für das Richtigste gehalten, lieber ein Zuviel als ein Zuwenig zu bringen.

Möge das Buch sich seine alten Freunde erhalten und neue hinzugewinnen.

Die Herausgeber.

DEUTSCHE BANK.

BERLIN W.

Zentrale: Behrenstrasse 9—13.

Zentralleitung der Depositenkassen: Mauerstrasse 25—28.

Aktienkapital 200 000 000 Mark
Reserven 101 831 917 Mark

Dividenden im letzten Jahrzehnt (1898—1907): 10¹/₂, 11, 11, 11, 11, 11,
12, 12, 12, 12⁰/₆.

FILIALEN:

- Bremen:** Bremer Filiale der Deutschen Bank, Domshof 22—25.
Dresden: Dresdner Filiale der Deutschen Bank, Ringstrasse 10 (Johannesring), mit Depositenkasse in Meissen.
Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Kaiserstrasse 16.
Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Adolfsplatz 8.
Leipzig: Leipziger Filiale der Deutschen Bank, Rathausring 2.
London: Deutsche Bank (Berlin) London Agency, 4 George Yard, Lombard Street E. C.
München: Bayerische Filiale der Deutschen Bank, Lenbachplatz 2.
Nürnberg: Deutsche Bank Filiale Nürnberg, Adlerstrasse 23.
Augsburg: Bayerische Filiale der Deutschen Bank, Depositenkasse Augsburg, Philippine Welslerstrasse D. 29.
Wiesbaden: Wiesbadener Depositenkasse der Deutschen Bank, Wilhelmstrasse 18 (Ecke Friedrichstr.).

Eröffnung von laufenden Rechnungen.
Depositens- und Scheckverkehr.

An- und Verkauf von Wechseln und Schecks auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.

Akkreditierungen, briefliche und telegraphische Auszahlungen nach allen grösseren Plätzen Europas und der überseeischen Länder unter Benutzung direkter Verbindungen.

Ausgabe von Welt-Zirkular-Kreditbriefen, zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt, etwa 1800 Stellen.

Einziehung von Wechseln und Verschiffungsdokumenten auf alle überseeischen Plätze von irgendwelcher Bedeutung.

Rembours-Akzept gegen überseeische Warenbezüge.

Bevorschussung von Warenverschiffungen.

Vermittlung von Börsengeschäften an in- und ausländischen Börsen, sowie Gewährung von Vorschüssen gegen Unterlagen.

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Die Deutsche Bank
ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen

amtliche Annahmestelle

von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem

Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Postsparcassen-
Amte in Wien.

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.
BERLIN :: LEIPZIG :: HAMBURG

In neuer, 19. Auflage erschien:

Neumanns Kurs-Tabellen

der Berliner Fonds-Börse

Zusammenstellung der monatlichen und jährlichen höchsten, niedrigsten und letzten Kurse von allen an der Berliner Börse gehandelten Wertpapieren, Sorten und Wechseln sowie der Ultimo-Liquidations-Kurse.

Anmerkungen über Kapital, Reserven, Zinsen und Dividenden, Eisenbahn-Einnahmen und Bergwerks-Betriebs-Ausweise. Anhang über die Londoner Börse.

Gebunden Mk. 5.50.

• • •

Das seit langen Jahren in Bank- und Kapitalistenkreisen vorzüglich eingeführte finanzielle Nachschlagewerk ging kürzlich in unsern Verlag über.

Das Werk hat sich infolge seiner zuverlässigen Bearbeitung bei der Beurteilung der Kurse irgend eines an der Berliner Börse gehandelten Wertpapiers als unentbehrlich erwiesen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie direkt vom

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.
BERLIN W. 35.

Inhalt.

	Seite
Vorwort	III
Inhaltsverzeichnis (Spezifikation s. unten I.—IV.)	V
Alphabetisches Register	X
Verzeichnis der Abkürzungen	XIV
Produkten- und Mineralienregister	XV
Landregister	XX
Handelsstatistik	1
Banken	22
Handels-, Verkehrs-, Land-, Minen- und Plantagen-Unternehmungen	46
Schiffahrtsgesellschaften	242
Gemeinnützige Unternehmungen	260

I. Banken:

Anglo-South American Bank, Limited	22
Bank für Chile und Deutschland	23
Brasilianische Bank für Deutschland	24
China Export-, Import- u. Bank-Compagnie siehe unter II.	68
Deutsch-Asiatische Bank	26
Deutsch-Ostafrikanische Bank.	28
Deutsch-Südamerikanische Bank	30
Deutsch-Südwestafrikanische Genossenschaftsbank, E. G. m. b. H.	32
Deutsch-Ueberseeische Bank	32
Deutsch-Westafrikanische Bank	35
Deutsche Afrika-Bank, Akt.-Ges.	37
Deutsche Orientbank	39
Deutsche Palästina-Bank	41
Hongkong & Shanghai Banking Corporation	43
Spar- und Darlehnskasse	44
Standard Bank of South Afrika, Limited	44

II. Handels-, Verkehrs-, Land-, Minen- und Plantagen-Unternehmungen:

Abessinisches Montan-Syndicat, G. m. b. H.	46
Afrikanische Kompanie Aktiengesellschaft	47
Agupflanzungsgesellschaft	48
Ahrens & Co.	49
d'Almeida Brothers y Comp.	50
Anatolische Baumwoll-Dampfpresse-Gesellschaft m. b. H.	50
Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft	51
The Anglo-German Brewery Company Limited	53
Anz & Co.	54
Arnhold, Karberg & Co.	54

C. J. Arnoldt	55
Asahan-Syndicat, G. m. b. H.	55
Ausenker, Land- und Minengesellschaft m. b. H.	55
Baugesellschaft Dar-es-Salam	56
Bergbaufeld Luisenfelde	56
Charles E. Berndes & Co.	56
Bimbia-Pflanzung	57
F. Blackhead & Co.	57
Bödecker & Meyer	57
Carl Bödiker & Co., Komm.-Ges. auf Aktien	58
Borneo-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges.	59
Boysen, Wulff & Co.	61
Brauereigesellschaft Swakopmund, G. m. b. H.	61
Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft, vorm. F. Oloff & Co., Aktien- Gesellschaft	61
Bremer Westafrika-Gesellschaft	63
Bretschneider & Hasche G. m. b. H.	63
Carayaca-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.	64
Carlowitz & Co.	64
Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft	65
Central-Afrikanische Seen-Gesellschaft m. b. H.	66
China Export-, Import- und Bank-Compagnie	68
Chocolá-Plantagen-Gesellschaft in Hamburg	69
Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges.	71
Compañia Salitrera Santa Clara	73
Damaralandfarmgesellschaft m. b. H. in Okakango	74
Damara und Namaqua Handels-Gesellschaft	74
Debundscha-Pflanzung	75
Deutsch-Afrikanische Sandstein-Werke, G. m. b. H.	77
Deutsch-Chinesische Eisenbahn-Gesellschaft	77
Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft	78
Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie	79
Deutsch-Levantinische Baumwollgesellschaft m. b. H.	80
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft	81
Deutsch-Ostafrikanische Kautschuk-Gesellschaft	84
Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft	85
Deutsch-Ostafrikanische Sultan-Plantagen-Gesellschaft, Syndikat	87
Deutsch-Ostafrikanisches Kilwa-Südland-Syndikat	88
Deutsch-Südwestafrikanische Kupfer-Ges. Gorobminen, Syndikat	88
Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft	89
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft	93
Deutsche Agaven-Gesellschaft	95
Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika	96
Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- und Export-Gesellschaft	100
Deutsche Farmgesellschaft, Akt.-Ges.	102
Deutsche Gesellschaft für Bergbau und Industrie im Auslande	103
Deutsche Handels- und Plantagen-Ges. der Südseeinseln zu Hamburg	104
Deutsche Kamerun-Gesellschaft	106
Deutsche Kautschuk-Akt.-Ges.	107
Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft	108
Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	110
Deutsche Orient-Handels- und Industrie-Gesellschaft	111
Deutsche Samoa-Gesellschaft	111
Deutsche Togogesellschaft	112
Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann	114
Deutsches Orient-Handels-Syndikat	114
Diederichsen, Jebesen & Co.	114

Inhalt.

VII

	Seite
Eberhardt, Bollweg & Co.	114
Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H.	115
Gesellschaft Nordwest-Kamerun	115
Gesellschaft Süd-Kamerun	118
Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina	121
Gibeon-Schürf- und Handels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung .	122
C. Goedelt	123
Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft	123
Grunderwerbsgesellschaft der Patres-Oblaten	127
Guatemala Plantagengesellschaft	127
Hamburg-Afrika-Gesellschaft	128
Handelshaus Duala	128
Hanseatische Handels- und Plantagen-Gesellschaft m. b. H.	130
Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft mit beschränkter Haftung .	130
Hanseatische Land-, Minen- und Handels-Gesellschaft für Deutsch- Südwest-Afrika	131
Hanseatische Plantagen-Gesellschaft Guatemala-Hamburg	133
Hansing & Co.	134
Herman, Deutsche Siedelungs-Gesellschaft in Berlin	134
Hernsheim & Co.	135
Friedrich Hoffmann-Pflanzung	135
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H.	136
Idenau-Pflanzung	136
Importgesellschaft „Palästina“, G. m. b. H.	136
Irangi-Syndikat	137
Jaluit-Gesellschaft	137
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormählen) . .	139
Kaffeeplantage Sakarre	139
Kamerun Bergwerks-Aktiengesellschaft	141
Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft	143
Kamerun-Kautschuk-Compagnie	147
Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft	148
Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft	149
Karang-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	151
Kautschukkultur-Syndikat	152
Kautschuk-Pflanzung „Meanja“	152
Kautschukplantage „Mombo“	154
Keetmanshooper Minensyndikat G. m. b. H.	154
Kilimanjaro Pflanzungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung . .	154
Kilwa-Baumwollpflanzungs-Gesellschaft m. b. H.	157
Kolonisations-Unternehmen Dr. Herrmann Meyer	157
Arthur Koppel, Aktiengesellschaft	157
Krause & Preuss	159
A. Küderling	159
Leipziger Baumwollspinnerei (Baumwollplantagen)	160
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	160
Lindi-Kilindi-Syndikat	161
Lindi-Schürfgesellschaft m. b. H.	162
Lüderitzbuchter Fischerei-Gesellschaft m. b. H.	162
Lüderitz-Bucht-Gesellschaft L. Scholz & Co.	163
C. Melchers & Co.	163
Mertens & Sichel	163
Missions-Handlung der Evangelischen Brüder-Unität zu Kyimbila . .	164
Missions-Handlungs-Gesellschaft Akt.-Ges.	164
Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft	165
Nama-Land-Schürf- und Guano-Syndikat	166
Neu-Guinea-Compagnie	166

	Seite
Ngombezi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H.	169
Onjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H.	169
Ostafrika-Kompanie	170
Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft	172
Ostafrikanische Gasthausgesellschaft „Kaiserhof“	174
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste“ m. b. H.	175
Ostafrikanische Pflanzungs-Aktiengesellschaft	177
Osuna-Rochela Plantagen-Gesellschaft in Hamburg	178
Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft	179
Otjizongati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H.	183
Otjizongati-Minen-Syndikat, G. m. b. H.	183
Heinrich Otto, Plantage Kilossa	184
Pacific Phosphate Co. Ltd.	184
L. Pagenstecher	185
R. Perrot	185
Pflanzung Kiswani, G. m. b. H.	185
Pflanzung Ngomeni, G. m. b. H.	186
Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo	186
Pflanzungs-Gesellschaft Pugu, G. m. b. H.	187
Plantage Ndungu	188
Plantagengesellschaft Clementina	188
Plantagengesellschaft „Concepcion“	189
Plantagengesellschaft Süd-Kamerun	191
Plantage Oechelhausen	191
Prinz Albrecht-Plantagen	191
Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein	191
Rheinische Handel-Plantagen-Gesellschaft	193
Richter & Nolle, Filiale Südwestafrika, G. m. b. H.	194
Rothauge & Wulff	194
Safata-Samoa-Gesellschaft	195
Samoa-Kautschuk-Compagnie	197
Santa Catharina-Eisenbahn Akt.-Ges.	199
Schantung Bergbau-Gesellschaft	200
Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft	204
F. H. Schmidt, Altona	207
Schützenhaus Keetmanshoop G. m. b. H.	207
Siemssen & Co.	208
Sigi Export-Gesellschaft m. b. H.	208
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H.	208
Sisal-Agaven-Gesellschaft	210
Société commerciale de l'Océanie	211
The South African Territories, Limited	212
The South West Africa Company, Limited	213
Städtische Zollniederlage Windhuk	218
Stanley-Minen-Gesellschaft m. b. H.	218
Stoermer & Wulff, G. m. b. H.	219
Südamerikanische Land- u. Hypotheken-Gesellschaft	219
Süd-Borneo-Gesellschaft m. b. H.	220
Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft	220
Swakopmunder Buchhandlung	222
Swakopmunder Minengesellschaft	223
Wm. O'Swald & Co.	223
F. & A. Swanzy, Limited	223
Syndikat für Handel und Industrie in Abessinien	223
Syndikat für Oelpalmenkultur	224
Tientsin-Baugesellschaft	224
von Tippelskirch & Co., Nachf., G. m. b. H.	225

Inhalt.

IX

	Seite
Togo-Baumwollgesellschaft m. b. H.	225
Traun, Stürken & Co.	225
Tsingtauer Hotel-Aktiengesellschaft	226
The Upolu Cacao Company, Limited	226
The Upolu Rubber Company, Limited	226
Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft	227
J. K. Vietor	229
Friedr. M. Vietor Söhne	229
Vietor & Freese	229
Vietor & Lohmann	229
Vogtlaendische Industrie- & Plantagen-Gesellschaft	230
Wallbrecht & Co.	230
Wassererschliessungs-Genossenschaft Klein-Windhuk	230
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“	231
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“	232
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft	235
Westfälische Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H.	238
Wilkins & Wiese	239
Windhuker Farmgesellschaft m. b. H.	239
Winckler & Co., G. m. b. H.	240
Wirtschaftsverein Gibeon, G. m. b. H.	241
C. Woermann	241

III. Schiffahrts-Gesellschaften :

Deutsche Nyanza-Schiffahrts-Gesellschaft m. b. H.	242
Deutsche Ost-Afrika-Linie	242
Hamburg-Amerika Linie	245
Hamburg-Bremer Afrika-Linie	250
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft	251
Norddeutscher Lloyd	255
Woermann-Linie	258

IV. Gemeinnützige Unternehmungen:

Deutsches Kolonial-Museum	260
Klub Windhuk, G. m. b. H.	261
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee	261
Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserl. Marine	263

Alphabetisches Register.

	Seite
Abessinisches Montan-Syndicat, G. m. b. H., Berlin	46
Afrikanische Kompanie, Akt.-Ges., Berlin	47
Agupflanzungs-Gesellschaft, Berlin	48
Ahrens & Co., G. m. b. H., Swakopmund	49
d'Almeida Brothers y Comp., Anecho (Togo)	50
Anatolische Baumwoll-Dampfpresse-Gesellschaft m. b. H., Dresden	50
Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft Akt.-Ges., Konstantinopel	51
The Anglo-German Brewery Company, Ltd., Hongkong	53
The Anglo-South American Bank, Ltd., London	22
Anz & Co., Tschifu	54
Arnhold, Karberg & Co., Shanghai-London-Berlin	54
C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven, Swakopmund	55
Asahan-Syndicat, G. m. b. H., Berlin	55
Ausenker, Land- und Minengesellschaft, m. b. H., Berlin	55
Bank für Chile und Deutschland, Akt.-Ges., Hamburg	23
Baugesellschaft Dar-es-Salam, Berlin	56
Bergbaufeld Luisenfelde, m. b. H., Erkelenz (Rhld.)	56
Charles E. Berndes & Co., Berlin	56
Bimbia-Pflanzung, Hamburg	57
F. Blackhead & Co., Hongkong	57
Bödecker & Meyer, Hamburg	57
Carl Bödiker & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg	58
Borneo-Kautschuk-Compagnie Akt.-Ges., Berlin	59
Boysen, Wulff & Co., Windhuk	61
Brasilianische Bank für Deutschland, Akt.-Ges., Hamburg	24
Brauereigesellschaft Swakopmund, G. m. b. H., Swakopmund	61
Bremer Kolonial-Handelsges., vorm. F. Oloff & Co., Akt.-Ges., Bremen	61
Bremer Westafrika-Gesellschaft m. b. H., Bremen	63
Bretschneider & Hasche, G. m. b. H., Hamburg	63
Carayaca-Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Hamburg	64
Carlowitz & Co., Hamburg	64
Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft, Berlin	65
Central-Afrikanische Seen-Gesellschaft m. b. H., Berlin	66
China Export-, Import- u. Bank-Compagnie, Akt.-Ges., Hamburg	68
Chocolá-Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges.	69
Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges.	71
Compañia Salitrera Santa Clara, Akt.-Ges., Bremen	73
Damaralandfarmgesellschaft m. b. H. in Okakango	74
Damara u. Namaqua Handels-Gesellschaft m. b. H., Hamburg	74
Debundscha-Pflanzung, Berlin	75
Deutsch-Afrikanische Sandstein-Werke G. m. b. H., Berlin	77
Deutsch-Asiatische Bank, Akt.-Ges., Shanghai, Berlin und Hamburg	26
Deutsch-Chinesische Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin	77
Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft, Tsingtau	78
Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie, G. m. b. H., Berlin	79
Deutsch-Levantinische Baumwollgesellschaft m. b. H., Dresden-A.	80
Deutsch-Ostafrikanische Bank, Berlin	28
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Berlin	81

Alphabetisches Register.

XI

	Seite
Deutsch-Ostafrikanische Kautschuk-Gesellschaft, Berlin	84
Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft, Berlin	85
Deutsch-Ostafrikanische Sultan-Plantagen-Gesellschaft, Syndikat, Berlin	87
Deutsch-Ostafrikanisches Kilwa-Südland-Syndikat	88
Deutsch-Südamerikanische Bank, Akt.-Ges., Berlin	30
Deutsch-Südwestafrikan. Genossenschaftsbank, E. G. m. b. H., Windhuk	32
Deutsch-Südwestafrikan. Kupfer-Ges. Gorobminen, Syndikat, Berlin	88
Deutsch-Ueberseeische Bank, Berlin	32
Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin . .	89
Deutsch-Westafrikanische Bank, Berlin	35
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, Hamburg	93
Deutsche Afrika-Bank, Akt.-Ges., Hamburg	37
Deutsche Agaven-Gesellschaft, Berlin	95
Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika, Berlin	96
Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- u. Export-Ges., Akt.-Ges., Hamburg	100
Deutsche Farmgesellschaft, Akt.-Ges., Düsseldorf	102
Deutsche Gesellschaft für Bergbau u. Industrie im Auslande, Berlin	103
Deutsche Handels- u. Plant.-Ges. d. Südseeinseln zu Hamburg, Akt.-Ges.	104
Deutsche Kamerun-Gesellschaft m. b. H., Hamburg	106
Deutsche Kautschuk-Akt.-Ges., Berlin	107
Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Ges., Berlin	108
Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft m. b. H., Cassel-Bettenhausen	110
Deutsche Nyanza-Schiffahrts-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart	242
Deutsche Orientbank, Akt.-Ges., Berlin	39
Deutsche Orient-Handels- u. Industrie-Gesellschaft m. b. H., Potsdam	111
Deutsche Ost-Afrika-Linie, Akt.-Ges., Hamburg	242
Deutsche Palästina-Bank, Akt.-Ges., Berlin.	41
Deutsche Samoa-Gesellschaft, Berlin	111
Deutsche Togogesellschaft, Berlin	112
Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann, G. m. b. H., Berlin	114
Deutsches Kolonial-Museum, Akt.-Ges., Berlin	260
Deutsches Orient-Handels-Syndikat, Berlin	114
Diederichsen, Jebesen & Co., Tsingtau-Kiel	114
Eberhardt, Bollweg & Co., Hamburg	114
Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H., Windhuk	115
Gesellschaft Nordwest-Kamerun, Berlin	115
Gesellschaft Süd-Kamerun, Hamburg	118
Gesellschaft z. Förder. d. dtsh. Ansiedl. in Palästina m. b. H., Stuttgart	121
Gibeon-Schürf- und Handels-Gesellschaft m. b. H., Berlin	122
C. Goedelt, Hamburg	123
Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	123
Grunderwerbgesellschaft der Patres-Oblaten G. m. b. H., Windhuk	127
Guatemala Plantagengesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg . .	127
Hamburg-Afrika-Gesellschaft, o. H., Hamburg	128
Hamburg-Amerika Linie, Akt.-Ges., Hamburg	245
Hamburg-Bremer Afrika-Linie, Akt.-Ges., Hamburg	250
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Ges., Akt.-Ges., Hamburg	251
Handelshaus Duala, G. m. b. H., Steglitz b. Berlin	128
Hanseatische Handels- und Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Tanga . .	130
Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H., Hamburg	130
Hanseatische Land-, Minen- u. Handels-Gesellschaft für Deutsch-Süd- west-Afrika, Hamburg	131
Hanseatische Plantagen-Ges. Guatemala-Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg	133
Hansing & Co., Hamburg	134
Herman, Deutsche Siedlungs-Gesellschaft in Berlin, Akt.-Ges., Berlin	134
Hernsheim & Co., Matupi und Nusa	135
Friedrich Hoffmann-Pflanzung, Berlin	135

	Seite
Philipp Holzmann & Cie. G. m. b. H., Frankfurt a. M.	136
Hongkong & Shangai Banking Corporation, Akt.-Ges., Hongkong . . .	43
Idenau-Pflanzung, Stuttgart	136
Importgesellschaft „Palästina“, G. m. b. H., Berlin	136
Irangi-Syndikat, Berlin	137
Jaluit-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg	137
C. F. Wilh. Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormählen), Hamburg	139
Kaffeepflanzung Sakarre, Akt.-Ges., Berlin	139
Kamerun Bergwerks-Aktiengesellschaft, Berlin	141
Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	143
Kamerun-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin	147
Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Hamburg . . .	148
Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	149
Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden	151
Kautschukkultur-Syndikat, G. m. b. H., Berlin	152
Kautschuk-Pflanzung „Meanja“, Akt.-Ges., Berlin	152
Kautschukpflanzung Mombo, Arnstadt i. Th.	154
Keetmanshooper Minensyndikat G. m. b. H., Keetmanshoop	154
Kilimanjaro Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin	154
Kilwa-Baumwollpflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin	157
Klub Windhuk, G. m. b. H., Windhuk	261
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee, Berlin	261
Kolonisations-Unternehmen Dr. Herrmann Meyer, Leipzig	157
Arthur Koppel, Akt.-Ges., Berlin	157
Krause & Preuss, o. H., Bremen	159
A. Küderling, G. m. b. H., Hamburg	159
Leipziger Baumwollspinnerei (Baumwollplantagen)	160
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin	160
Lindi-Kilindi-Syndikat, Berlin	161
Lindi-Schürfgesellschaft m. b. H., Berlin	162
Lüderitzbuchter Fischerei-Gesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht	162
Lüderitz-Bucht-Gesellschaft L. Scholz & Co., G. m. b. H., Berlin	163
C. Melchers & Co., Bremen	163
Mertens & Sichel, G. m. b. H., Swakopmund	163
Missions-Handlung der Evangelischen Brüder-Unität zu Kyimbila, Berthelsdorf bei Herrnhut	164
Missions-Handlungs-Gesellschaft Akt.-Ges., Basel	164
Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	165
Nama-Land-Schürf- und Guano-Syndikat, Berlin	166
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin	166
Ngombezi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H.	169
Norddeutscher Lloyd, Akt.-Ges., Bremen	255
Onjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin	169
Ostafrika-Kompanie, D. K.-G., Berlin	170
Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft, D. K.-G., Berlin	172
Ostafrikanische Gasthausgesellschaft „Kaiserhof“, Berlin	174
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste“ m. b. H., Berlin	175
Ostafrikanische Pflanzungs-Aktiengesellschaft, Berlin	177
Osuna-Rochela, Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Hamburg	178
Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	179
Otjizongati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin	183
Otjizongati-Minen-Syndikat, G. m. b. H., Windhuk	183
Heinrich Otto, Plantage Kilossa, Reichenbach a. Fils	184
Pacific Phosphate Co. Ltd., London	184
L. Pagenstecher, Hamburg	185
R. Perrot, Berlin	185
Pflanzung Kiswani, G. m. b. H., Tanga	185

	Seite
Pflanzung Ngomeni, G. m. b. H., Berlin	186
Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo, Berlin	186
Pflanzungs-Gesellschaft Pugu, G. m. b. H., Berlin W.	187
Plantage Ndungu, Arnstadt i. Th.	188
Plantagengesellschaft Clementina, Akt.-Ges., Hamburg	188
Plantagengesellschaft „Concepcion“ in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg	189
Plantagengesellschaft Süd-Kamerun, m. b. H., Berlin	191
Plantage Oechelhausen, Dessau	191
Prinz Albrecht-Plantagen, Berlin	191
Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein, Barmen	191
Rheinische Handel-Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Cöln a. Rh.	193
Richter & Nolle, Filiale Südwestafrika, G. m. b. H., Berlin	194
Rothauge & Wulff, G. m. b. H., Windhuk	194
Safata-Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	195
Samoa-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin	197
Santa Catharina-Eisenbahn Akt.-Ges., Berlin	199
Schantung Bergbau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin-Tsingtau	200
Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	204
F. H. Schmidt, Altona	207
Schützenhaus Keetmanshoop G. m. b. H., Keetmanshoop	207
Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserl. Marine, Kiel	263
Siemssen & Co., Hongkong	208
Sigi Export-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin	208
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Essen a. d. Ruhr	208
Sisal-Agaven-Gesellschaft, D. K.-G., Düsseldorf	210
Société commerciale de l'Océanie, Akt.-Ges., Hamburg	211
The South African Territories, Limited, London-Berlin	212
The South West Africa Company, Limited, London-Berlin	213
Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. b. H., Gibeon	44
Städtische Zollniederlage Windhuk	218
Standard Bank of South Africa, Limited, London	44
Stanley-Minen-Gesellschaft m. b. H., Berlin	218
Stoermer & Wulff, G. m. b. H., Okahandja	219
Südamerikanische Land- und Hypotheken-Ges. m. b. H., Berlin	219
Süd-Borneo-Gesellschaft m. b. H., Berlin	220
Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	220
Swakopmunder Buchhandlung G. m. b. H., Berlin-Swakopmund	222
Swakopmunder Minengesellschaft G. m. b. H., Swakopmund	223
Wm. O'Swald & Co., Hamburg	223
F. & A. Swanzy, Limited, London	223
Syndikat für Handel und Industrie in Abessinien, Berlin	223
Syndikat für Oelpalmenkultur, Berlin	224
Tientsin-Baugesellschaft, Tientsin	224
von Tippelskirch & Co., Nachf., G. m. b. H., Swakopmund	225
Togo-Baumwollgesellschaft m. b. H., Lome	225
Traun, Stürken & Co., Hamburg	225
Tsingtauer Hotel-Aktiengesellschaft, Tsingtau	226
The Upolu Cacao Company, Limited, Birmingham	226
The Upolu Rubber Company, Limited, Glasgow	226
Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	227
J. K. Vietor, Bremen	229
Friedr. M. Vietor Söhne (offene Handelsgesellschaft) Bremen	229
Vietor & Freese (offene Handelsgesellschaft) Bremen	229
Vietor & Lohmann, Bremen	229
Vogtlaendische Industrie- & Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Plauen i. V.	230
Wallbrecht & Co., (Kommanditgesellschaft), Hamburg	230

	Seite
Wassererschliessungs-Genossenschaft Klein-Windhuk, Klein-Windhuk	230
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“, A.-G. Hamburg	231
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“, A.-G. Berlin . . .	232
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Düsseldorf	235
Westfälische Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Gütersloh i. W.	238
Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Berlin	239
Windhuker Farmgesellschaft m. b. H., Berlin	239
Winckler & Co., G. m. b. H., Tsingtau	240
Wirtschaftsverein Gibeon, G. m. b. H., Gibeon (D.-S.-W.-A.)	241
C. Woermann, Hamburg	241
Woermann-Linie, Kommandit-Gesellschaft, Hamburg	258

Abkürzungen.

P.-U.	Privat-Unternehmen.	D. K.-G.	Deutsche Kolonial- Gesellschaft im Sinne des Gesetzes.
O. H.	Offene Handelsgesell- schaft.	B. G.-B.	Bürgerliches Gesetz- buch.
Komm.-Ges.	Kommandit-Gesell- schaft.	H.-G.-B.	Handels-Gesetzbuch.
e. G. m. b. H.	Eingetragene Genossen- schaft mit beschränk- ter Haftung.	R.-G.-Bl.	Reichs-Gesetz-Blatt.
G. m. b. H.	Gesellschaft mit be- schränkter Haftung.	rhl.	rheinländisch.
Akt.-Ges.	Aktiengesellschaft.	Frcs.	Francs.
Ltd.	Limited.	Pf. St.	Pfund Sterling.
		ha	Hektar.

Produkten- u. Mineralienregister.

Ausrüstungsgegenstände für Schiffe, Armee u. Marine.		Seite
Anz & Co., Tschifu		54
F. Blackhead & Co., Hongkong		57
Carl Bödiker & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg		58
Bretschneider & Hasche, Hamburg		63
Baumwolle.		
Anatolische Baumwoll-Dampfpresse-Gesellschaft m. b. H., Dresden-A.		50
Deutsch-Levantinische Baumwoll-Gesellschaft m. b. H., Dresden-A.		80
Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft, Berlin		85
Deutsch-Ostafrikanisches Kilwa-Südland-Syndikat, Berlin		88
Deutsche Togogesellschaft, D. K.-G., Berlin		112
Kilwa-Baumwoll-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin		157
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee, Berlin		261
Leipziger Baumwollspinnerei, Baumwollplantagen		160
Heinrich Otto, Plantage, Kilossa, Reichenbach a. Fils		184
Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo, D. K.-G., Berlin		186
Pflanzung Kiswani, G. m. b. H., Tanga		185
Plantage Ndungu, Arnstadt i. Th.		188
Togo-Baumwollgesellschaft m. b. H., Lome in Togo		225
Brauerei.		
The Anglo German Brewery Company, Ltd., Honkong u. Tsingtau		53
Brauereigesellschaft Swakopmund, G. m. b. H., Swakopmund		61
Buchhandel.		
Swakopmunder Buchhandlung, G. m. b. H., Berlin		222
Elfenbein.		
Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie, G. m. b. H., Berlin		79
Fischerei.		
Lüderitzbuchter Fischerei-Gesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht		162
Gemüse u. Obst.		
Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges., Bremen		71
Damaralandfarmgesellschaft m. b. H. in Okakango		74
Vietor & Freese, o. H., Bremen		229
Gold.		
Abessinisches Montan-Syndicat, G. m. b. H., Berlin		46
Anz & Co., Tschifu		54
F. Blackhead & Co., Hongkong		57
Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin		65
Irangi-Syndikat, Berlin		137
Keetmanshooper Minensyndikat, G. m. b. H., Keetmanshoop		154
Hanf siehe Sisal.		
Häute und Felle.		
Vietor & Freese, o. H., Bremen		229

Hölzer.

Friedrich Hoffmann-Pflanzung, Berlin	135
Sigi Export-Gesellschaft m. b. H., Berlin	208
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“ D. K.-G., Berlin	231
Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Berlin	239

Import u. Export.

Afrikanische Kompanie, Akt.-Ges., Berlin	47
Ahrens & Co., G. m. b. H., Swakopmund	49
d'Almeida Brothers y Co., Anecho (Togo)	50
Arnhold, Karberg & Co., Shanghai-London	54
Charles E. Berndes & Co., Berlin	56
F. Blackhead & Co., Hongkong	57
Bödecker & Meyer, Hamburg	57
Boysen, Wulff & Co., Windhuk	61
Bremer Kolonial-Handels-Ges. (vorm. F. Oloff & Co.), Akt.-Ges., Bremen	61
Bremer Westafrika-Gesellschaft m. b. H., Bremen	63
Carlowitz & Co., Hamburg	64
China Export-, Import- u. Bank-Compagnie, Akt.-Ges., Hamburg	68
Damara u. Namaqua Handels-Gesellschaft m. b. H., Hamburg	74
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Hamburg	93
Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg	104
Deutsche Kamerun-Gesellschaft m. b. H., Hamburg	106
Deutsche Orient-Handels- und Industrie-Gesellschaft m. b. H., Potsdam	111
Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann, G. m. b. H., Berlin	114
Deutsches Orient-Handels-Syndikat, Berlin	114
C. Goedelt, Hamburg	123
Handelshaus Duala, G. m. b. H., Steglitz-Berlin	128
Hansing & Co., Hamburg	134
Hernsheim & Co., Hamburg	135
Importgesellschaft „Palästina“, G. m. b. H., Berlin	136
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormählen)	139
Krause & Preuss, Apia	159
Lüderitz-Bucht-Gesellschaft L. Scholz & Co., G. m. b. H., Berlin	163
C. Melchers & Co., Bremen	163
Mertens & Sichel, G. m. b. H., Swakopmund	163
Missions-Handlungs-Gesellschaft, Akt.-Ges., Basel	164
L. Pagenstecher, Hamburg	185
R. Perrot, Berlin	185
Richter & Nolle, Filiale Südwestafrika, G. m. b. H., Berlin	194
Rothauge & Wulff, G. m. b. H., Windhuk	194
Siemssen & Co., Hongkong, Hamburg	208
Société commerciale de l'Océanie, Akt.-Ges., Hamburg	211
Stoermer & Wulff, G. m. b. H., Okahandja	219
Wm. O'Swald & Co., Hamburg	223
F. & A. Swanzy, Limited, London	223
von Tippelskirch & Co., Nachf., G. m. b. H., Swakopmund	225
J. K. Vietor, Bremen	229
Vietor & Freese, o. H., Bremen	229
Vietor & Lohmann, Bremen	229
Friedr. M. Vietor Söhne, o. H., Bremen	229
Wallbrecht & Co., Komm.-Ges., Hamburg	230
Winckler & Co., G. m. b. H., Tsingtau	240
C. Woermann, Hamburg	241

Kaffee.

Chocolá-Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg	69
---	----

	Seite
Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	85
Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- u. Export-Ges., Akt.-Ges., Hamburg	100
Guatemala Plantagengesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges.	127
Hanseatische Plantagen-Gesellschaft Guatemala-Hamburg, Akt.-Ges. . .	133
Kaffeepflanzung Sakarre, Akt.-Ges., Berlin-Charlottenburg	139
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin	166
Osuna-Rochela Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges.	178
Plantagengesellschaft „Concepcion“ in Hamburg, Akt.-Ges.	189
Usambara Kaffeebau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	227
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Düsseldorf	235

Kakao.

Agupflanzungsgesellschaft, D. K.-G., Berlin	48
Bimbia-Pflanzung, Hamburg	57
Debundscha-Pflanzung, D. K.-G., Berlin	75
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Hamburg . . .	93
Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- u. Export-Ges., Akt.-Ges., Hamburg	100
Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg, Akt.-Ges.	104
Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft m. b. H., Cassel-Bettenhausen	110
Deutsche Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	111
Idenau-Pflanzung, Stuttgart	136
Kautschuk-Pflanzung „Meanja“, Akt.-Ges., Berlin	152
Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	165
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin	166
Plantagengesellschaft Clementina, Akt.-Ges., Hamburg	188
Plantagengesellschaft Süd-Kamerun, G. m. b. H., Berlin	191
Plantage Oechelhausen, Dessau	191
Safata-Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	195
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Essen a. d. R.	208
The Upolu Cacao Company, Limited, Birmingham	226
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“, Akt.-Ges., Berlin	232

Kapok.

Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden	151
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Essen a. d. R.	208

Kautschuk.

Agupflanzungsgesellschaft, D. K.-G., Berlin	48
Asahan-Syndicat, G. m. b. H., Berlin	55
Bimbia-Pflanzung, Hamburg	57
Borneo-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin	59
Debundscha-Pflanzung, D. K.-G., Berlin	75
Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie, G. m. b. H., Berlin	79
Deutsch-Ostafrikanische Kautschuk-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin . . .	84
Deutsch-Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin . . .	85
Deutsch-Ostafrikanisches Kilwa-Südland-Syndikat, Berlin	88
Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- u. Export-Ges., Akt.-Ges., Hamburg	100
Deutsche Kautschuk-Akt.-Ges., Berlin	107
Deutsche Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	111
Deutsche Togogesellschaft, D. K.-G., Berlin	112
Gesellschaft Nordwest-Kamerun, D. K.-G., Berlin	115
Gesellschaft Süd-Kamerun, D. K.-G., Hamburg	118
Hanseatische Handels- und Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Tanga . . .	130
Idenau-Pflanzung, Stuttgart	136
Kamerun-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin	147
Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden	151

	Seite
Kautschukkultur-Syndikat, G. m. b. H., Berlin	152
Kautschuk-Pflanzung „Meanja“, Akt.-Ges., Berlin	152
Kautschukplantage Mombe, Arnstadt i. Th.	154
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin	160
Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	165
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin	166
Ngombezi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H.	169
Ostafrika-Kompanie, D. K.-G., Berlin	170
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste“, D. K.-G., Berlin	175
Ostafrikanische Pflanzungs-Akt.-Ges., Berlin	177
Pflanzung Kiswani, G. m. b. H., Tanga	185
Pflanzung Ngomeni, G. m. b. H., Berlin	186
Pflanzungs-Gesellschaft Pugu, G. m. b. H., Berlin	187
Plantage Ndungu, Arnstadt i. Th.	188
Plantage Oechelhausen, Dessau	191
Plantagengesellschaft Süd-Kamerun, G. m. b. H., Berlin	191
Rheinische Handel-Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Cöln a. Rh.	193
Safata-Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	195
Samoa-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin	197
The Upolu Rubber Company, Ltd., Glasgow	226
Viotor & Freese, o. H., Bremen	229
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“, Akt.-Ges., Hamburg	231
Westdeutsche Handels- u. Plantagen-Ges., D. K.-G., Düsseldorf	235
Kola.	
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“, Akt.-Ges., Hamburg	231
Kohlen.	
Anz & Co., Tschifu	54
F. Blackhead & Co., Hongkong	57
Deutsche Ges. für Bergbau und Industrie im Auslande, D. K.-G., Berlin	103
Keetmanshooper Minensyndikat, G. m. b. H., Keetmanshoop	154
Schantung-Bergbau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	200
Kokos- u. Oelpalmen, Kopra.	
Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg, Akt.-Ges.	104
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg	81
Deutsch-Ostafrikanische Sultan-Plantagen-Ges., Syndikat, Berlin	87
Gesellschaft Nordwest-Kamerun, D. K.-G., Berlin	115
Jaluit-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg	137
Lindi-Kilindi-Syndikat, Berlin	161
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin	166
Pflanzung Kiswani, G. m. b. H., Tanga	185
Pflanzungs-Gesellschaft Kpeme in Togo, D. K.-G., Berlin	186
Syndikat für Oelpalmenkultur, Berlin	224
Viotor & Freese, o. H., Bremen	229
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“, Akt.-Ges., Hamburg	231
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft	235
Kupfer.	
Deutsch-Südwestafrikan. Kupfer-Gesellschaft Gorobminen, Syndikat, Berlin	88
Onjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin	169
Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	179
Otjizongati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin	183
Otjizongati-Minen-Syndikat, G. m. b. H., Windhuk	183
Stanley-Minen-Gesellschaft m. b. H., Berlin	218

Nahrungsmittel.

C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven	55
Bretschneider & Hasche, Hamburg	63

Petroleum.

Kamerun-Bergwerks-Aktiengesellschaft, Berlin	141
--	-----

Pfeffer.

Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	85
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin	166
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Essen a. d. R.	208

Phosphat.

Jaluit-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg	137
Pacific Phosphate Co. Ltd., London	184

Pinang-Palmen.

Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden	151
---	-----

Salpeter.

Compañia Salitrera Santa Clara, Akt.-Ges., Bremen	73
---	----

Salz.

Central-Afrikanische Seen-Gesellschaft, Berlin	66
--	----

Seide.

Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	78
---	----

Sisal-Hanf.

Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie, G. m. b. H., Berlin	79
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	81
Deutsch-Ostafrikanisches Kilwa-Südland-Syndikat, Berlin	88
Deutsche Agaven-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	95
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin	160
Lindi-Kilindi-Syndikat, Berlin	161
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin	166
Ngombezi-Pflanzungs-Ges. m. b. H.	169
Ostafrika-Kompanie, D. K.-G., Berlin	170
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste“ m. b. H., Berlin	175
Ostafrikanische Pflanzungs-Akt.-Ges., Berlin	177
Pflanzung Ngomeni, Ges. m. b. H., Berlin	186
Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo, D. K.-G., Berlin	186
Prinz Albrecht-Plantagen, Berlin	191
Sisal-Agaven-Gesellschaft, D. K.-G., Düsseldorf	210
Vogtlaendische Industrie- & Plantagen-Ges. m. b. H., Plauen i. V.	230
Westdeutsche Handels- u. Plantagen-Ges., D. K.-G., Düsseldorf	235
Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Berlin	239

Tabak.

Damaralandfarmgesellschaft m. b. H. in Okakango	74
---	----

Viehzucht.

Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges., Bremen	71
Deutsche Farmgesellschaft, Akt.-Ges., Düsseldorf	102
Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	220
Windhuker Farmgesellschaft m. b. H., Berlin	239

Zucker.

Hanseatische Plantagen-Ges. Guatemala-Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg	133
---	-----

Landregister.

	Seite
Deutsch-Ostafrika.	
Baugesellschaft Dar-es-Salam, Berlin	56
Bergbaufeld Luisenfelde, G. m. b. H., Erkelenz (Rhld.)	56
Bretschneider & Hasche, P.-U., Hamburg	63
Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	65
Central-Afrikanische Seen-Gesellschaft m. b. H., Berlin	66
Deutsch-Ostafrikanische Bank, D. K.-G., Berlin	28
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	81
Deutsch-Ostafrikanische Kautschuk-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	84
Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	85
Deutsch-Ostafrikanische Sultan-Plantagen-Ges., Syndikat, Berlin	87
Deutsch-Ostafrikanisches Kilwa-Südland-Syndikat, Berlin	88
Deutsche Agaven-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	95
Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges., D. K.-G., Berlin	108
Deutsche Nyanza-Schiffahrts-Gesellschaft m. b. H., Stuttgart	242
Deutsche Ost-Afrika-Linie, Akt.-Ges., Hamburg	242
Hanseatische Handels- und Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Tanga	136
Hansing & Co., Hamburg	134
Friedrich Hoffmann-Pflanzung, P.-U., Berlin	135
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M.	136
Irangi-Syndikat, Berlin	137
Kaffeeplantage Sakarre, Akt.-Ges., Berlin	139
Kautschukplantage Mombo, Arnstadt i. Th.	154
Kilimanjaro Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin	154
Kilwa-Baumwollpflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin	157
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee, Berlin	261
Leipziger Baumwollspinnerei, Baumwollplantagen	160
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin	160
Lindi-Kilindi-Syndikat, Berlin	161
Lindi-Schürfgesellschaft m. b. H., Koblenz	162
Missions-Handlung der Evangelischen Brüder-Unität zu Kyimbila, Berthelsdorf bei Herrnhut	164
Missions-Handlungs-Gesellschaft, Akt.Ges., Basel	164
Ngombezi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H.	169
Ostafrika-Kompanie, D. K.-G., Berlin	170
Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft, D. K.-G., Berlin	172
Ostafrikanische Gasthausgesellschaft „Kaiserhof“, Berlin	174
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste“, D. K.-G., Berlin	175
Ostafrikanische Pflanzungs-Akt.-Ges., Berlin	177
Heinrich Otto, Plantage Kilossa, Reichenbach a. Fils.	184
R. Perrot, Berlin	185
Pflanzung Kiswani, G. m. b. H., Tanga	185
Pflanzung Ngomeni, G. m. b. H., Berlin	186
Pflanzungs-Gesellschaft Pugu, G. m. b. H., Berlin	187
Plantage Ndungu, Arnstadt i. Th.	188

Landregister.

XXI

	Seite
Prinz Albrecht-Plantagen, P.-U., Berlin	191
Rheinische Handel-Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Cöln a. Rh.	193
F. H. Schmidt, Altona	207
Sigi Export-Gesellschaft m. b. H., Berlin	208
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Essen a. d. R.	208
Sisal-Agaven-Gesellschaft, D. K.-G., Düsseldorf	210
Traun, Stürken & Co., Hamburg	225
Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	227
Vogtlaendische Industrie- & Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Plauen i. V.	230
Westdeutsche Handels- u. Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Düsseldorf	235
Westfälische Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Gütersloh i. W.	238
Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Berlin	239

Kamerun.

Afrikanische Kompanie Aktiengesellschaft Berlin	47
Bimbia-Pflanzung, Hamburg	57
Bremer Westafrika-Gesellschaft m. b. H., Bremen	63
Debundscha-Pflanzung, D. K.-G., Berlin	75
Deutsch-Ostafrikanische Bank, D. K.-G., Berlin	28 35.
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Hamburg	93
Deutsche Kamerun-Gesellschaft m. b. H., Hamburg	106
Deutsche Kautschuk-Aktiengesellschaft, Berlin	107
Gesellschaft Nordwest-Kamerun, D. K.-G., Berlin	115
Gesellschaft Süd-Kamerun, D. K.-G., Hamburg	118
Hamburg-Afrika-Gesellschaft, o. H., Hamburg	128
Handelshaus Duala, G. m. b. H., Berlin-Steglitz	128
Idenau-Pflanzung, P.-U., Stuttgart	136
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormählen), P.-U., Hamburg	139
Kamerun-Bergwerks-Aktiengesellschaft, Berlin	141
Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	143
Kamerun-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin	147
Kamerun-Land- u. Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Hamburg	148
Kautschuk-Pflanzung „Meanja“, Akt.-Ges., Berlin	152
A. Küderling, G. m. b. H., Hamburg	159
Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	165
L. Pagenstecher, P.-U., Hamburg	185
Plantagengesellschaft Süd-Kamerun, G. m. b. H., Berlin	191
Plantage Oechelhausen, P.-U., Dessau	191
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“, Akt.-Ges., Berlin	231
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“, Akt.-Ges., Berlin	232
C. Woermann, P.-U., Hamburg	241

Togo.

Agupflanzungsgesellschaft, D. K.-G., Berlin	48
Bödecker & Meyer, P.-U., Hamburg	57
Bremer Kolonial-Handelsgesellsch. vorm. F. Oloff & Co., Akt.-Ges., Bremen	61
Deutsch-Westafrikanische Bank, D. K.-G., Berlin	35
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Hamburg	93
Deutsche Togogesellschaft, D. K.-G., Berlin	112
C. Goedelt, P.-U., Hamburg	123
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee, Berlin	261
Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo, D. K.-G.	186
F. & A. Swanzy, Ltd., London	223
Togo-Baumwollgesellschaft m. b. H., Lome in Togo	225
Vietor & Freese, Bremen, o. H., Bremen	229
Friedr. M. Vietor Söhne, o. H., Bremen	229
Wallbrecht & Co., Hamburg, Komm.-Ges.	230

Deutsch-Südwestafrika.

Ahrens & Co., G. m. b. H., Swakopmund	49
C. J. Arnoldt, P.-U., Wilhelmshaven, Swakopmund	55
Ausenkjer, Land- u. Minengesellschaft m. b. H., Berlin	55
Charles E. Berndes & Co., P.-U., Berlin	56
Carl Bödiker & Co., Komm.-Ges. auf Aktien, Hamburg	58
Boysen, Wulff & Co., Windhuk	61
Brauereigesellschaft Swakopmund, G. m. b. H., Swakopmund	61
Damaralandfarmgesellschaft m. b. H., Okakango	74
Damara u. Namaqua-Handels-Gesellschaft, G. m. b. H., Hamburg	74
Deutsche-Afrikanische Sandstein-Werke G. m. b. H., Berlin	77
Deutsch-Südwestafrikanische Genossenschaftsbank, e. G. m. b. H., Windhuk	32
Deutsch-Südwestafrikan. Kupfer-Gesellschaft Gorobminen, Syndikat, Berlin	88
Deutsche Afrika-Bank, Akt.-Ges., Hamburg	37
Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika, D. K.-G., Berlin	96
Deutsche Farmgesellschaft, A.-G., Düsseldorf	102
Ein- und Verkaufgenossenschaft, e. G. m. b. H., Windhuk	115
Gibeon Schürf- und Handels-Gesellschaft m. b. H., Berlin	122
Grunderwerbsgesellschaft der Patres-Oblaten G. m. b. H., Windhuk	127
Hanseatische Land-, Minen- u. Handels-Gesellschaft für Deutsch-Süd- west-Afrika, D. K.-G., Hamburg	131
Kaoko-Land- u. Minen-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	149
Keetmanshooper Minensyndikat, G. m. b. H., Keetmanshoop	154
Klub Windhuk, G. m. b. H.	261
Lüderitzbuchter Fischerei-Gesellschaft m. b. H., Lüderitzbucht	162
Lüderitz-Bucht-Gesellschaft L. Scholz & Co., G. m. b. H., Berlin	163
Mertens & Sichel, G. m. b. H., Swakopmund	163
Nama-Land-Schürf- und Guano-Syndikat, Berlin	166
Onjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin	169
Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	179
Otjizongati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H., Berlin	183
Otjizongati-Minen-Syndikat, G. m. b. H., Windhuk	183
Richter & Nolle, Filiale Südwestafrika, G. m. b. H., Berlin	194
Rothauge & Wulff, G. m. b. H., Windhuk	194
Schützenhaus Keetmanshoop, G. m. b. H., Keetmanshoop	207
The South African Territories Company, Limited, London	212
The South West Africa Company, Limited, London	213
Spar- u. Darlehnskasse, e. G. m. b. H., Gibeon	44
Städtische Zollniederlage, Windhuk	218
Stanley-Minen-Gesellschaft m. b. H., Berlin	218
Stoermer & Wulff, G. m. b. H., Okahandja	219
Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	220
Swakopmunder Buchhandlung, G. m. b. H., Berlin, Swakopmund	222
Swakopmunder Minengesellschaft, G. m. b. H., Swakopmund	223
von Tippelskirch & Co., Nachf., G. m. b. H., Swakopmund	225
J. K. Vietor, Bremen	229
Wassererschliessungs-Genossenschaft Klein-Windhuk, Klein-Windhuk	230
Windhuker Farmgesellschaft m. b. H., Berlin	239
Wirtschaftsverein Gibeon, G. m. b. H., Gibeon, D.-S.-W.-A.	241

Südsee.

Bremer Kolonial-Handelsges., vorm. F. Oloff & Co., Akt.-Ges., Bremen	61
Deutsche Handels- u. Plantagen-Ges. der Südseeinseln z. Hamburg, A.-G.	104
Deutsche Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	111
Hernsheim & Co., o. H., Matupi und Nusa	135

	Seite
Jaluit-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg	137
Krause & Preuss, Apia	159
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin	166
Pacific Phosphate Co. Ltd., London	184
Safata-Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	195
Samoa-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin	197
Société commerciale de l'Océanie, Akt.-Ges., Hamburg	211
The Upolu Cacao Company, Limited, Birmingham	226
The Upolu Rubber Company, Ltd., Glasgow	226

Mehrere Kolonien

(auch ausserdeutsche in Afrika).

Abessinisches Montan-Syndicat, G. m. b. H., Berlin	46
d'Almeida Brothers y Comp., Anecho (Togo)	50
Arnhold, Karberg & Co., Shanghai-London-Berlin	54
Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft, vorm. F. Oloff & Co., Akt.-Ges., Bremen	61
Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie, G. m. b. H., Berlin	79
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G.	93
Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges., D. K.-G., Berlin	108
Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft m. b. H., Cassel-Bettenhausen	110
Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann, G. m. b. H., Berlin	114
Deutsches Kolonial-Museum, Akt.-Ges., Berlin	260
Diederichsen, Jebesen & Co., Tsingtau-Kiel	114
C. Goedelt, P.-U., Hamburg	123
Hansing & Co., Hamburg	134
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M.	136
Kautschukkultur-Syndikat, G. m. b. H., Berlin	152
Arthur Koppel, Akt.-Ges., Berlin	157
L. Pagenstecher, P.-U., Hamburg	185
F. H. Schmidt, Altona	207
Standard Bank of South Africa, Limited, London	44
Syndikat für Handel und Industrie in Abessinien, Berlin	223
Syndikat für Oelpalmenkultur, Berlin	224
Traun, Stürken & Co., Hamburg	225
J. K. Vietor, Bremen	229
Vietor & Lohmann, Bremen	229

Vorderasien.

Anatolische Baumwoll-Dampfpresse-Ges. m. b. H., Dresden-A.	50
Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges., Konstantinopel	51
Deutsch-Levantinische Baumwollgesellschaft m. b. H., Dresden-A.	80
Deutsche Orientbank, Akt.-Ges., Berlin	39
Deutsche Orient-Handels- u. Industrie-Gesellschaft m. b. H., Potsdam	111
Deutsche Palästina-Bank, Akt.-Ges., Berlin	41
Deutsches Orient-Handels-Syndikat, Berlin	114
Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina, G. m. b. H., Stuttgart	121
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M.	136
Importgesellschaft „Palästina“, G. m. b. H., Berlin	136

Ostasien u. a.

The Anglo-German Brewery Comp., Ltd., Hongkong	53
Arnhold, Karberg & Co., Shanghai-London	54
Asahan-Syndicat, G. m. b. H., Berlin	55
F. Blackhead & Co., Hongkong	57
Carl Bödiker & Co., Komm.-Ges. auf Aktien, Hamburg	58

	Seite
Borneo-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin	59
Carlowitz & Co., P.-U., Hamburg	64
China Export-, Import- und Bank-Compagnie, Akt.-Ges., Hamburg	68
Deutsch-Asiatische Bank, Akt.-Ges., Shanghai-Berlin	26
Deutsch-Chinesische Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin	77
Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft, D. K.-G., Tsingtau	78
Deutsche Gesellsch. f. Bergbau u. Industrie im Auslande, D. K.-G., Berlin	103
Diederichsen, Jebesen & Co., Tsingtau-Kiel	114
Eberhardt, Bollweg & Co., P.-U., Hamburg	114
Hongkong & Shanghai Banking Corporation in Hongkong	43
Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden	151
Melchers & Co., Bremen	163
Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein, Barmen	191
Schantung Bergbau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	200
Schantung-Eisenbahngesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	204
F. H. Schmidt, Altona	207
Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserl. Marine, Kiel	263
Siemssen & Co., P.-U., Hongkong und Hamburg	208
Süd-Borneo-Gesellschaft m. b. H., Berlin	220
Tientsin-Baugesellschaft, Tientsin	224
Tsingtauer Hotel, Akt.-Ges., Tsingtau	226
Winckler & Co., G. m. b. H., Tsingtau	240

Südamerika.

The Anglo-South American Bank, Limited, London	22
Bank für Chile und Deutschland, Akt.-Ges., Hamburg	23
Brasilianische Bank für Deutschland, Akt.-Ges., Hamburg	24
Carayaca-Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Hamburg	64
Chocolá-Plantagen-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg	69
Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges., Bremen	71
Compañia Salitrera Santa Clara, Akt.-Ges., Bremen	73
Deutsch-Südamerikanische Bank, Akt.-Ges., Berlin	30
Deutsch-Ueberseeische Bank, Akt.-Ges., Berlin	32
Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	89
Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- und Export-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg	100
Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	123
Guatemala-Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg	127
Hanseatische Kolonisationsgesellschaft m. b. H., Hamburg	130
Hanseatische Plantagen-Ges. Guatemala-Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg	133
Herman, Deutsche Siedelungs-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	134
Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M.	136
Kolonisationsunternehmen Dr. Herrmann Meyer, P.-U., Leipzig	157
Osuna-Rochela Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg	178
Plantagen-Gesellschaft Clementina, Akt.-Ges., Hamburg	188
Plantagen-Gesellschaft Concepcion in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg	189
Santa Catharina Eisenbahn-Akt.-Ges., Berlin	199
Südamerikanische Land- u. Hypotheken-Gesellschaft m. b. H., Berlin	219

Handelsstatistik.

Handel der deutschen Schutzgebiete ausser Kiautschou in den Jahren 1902—1906.

	1902 1000 Mk.	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1906 1000 Mk.
A. Einfuhr.					
I. Afrikanische Schutzgebiete.					
Ostafrika	8 858	11 188	14 339	17 655	25 153
Kamerun	13 392	9 638	9 378	13 467	13 305
Togo	6 206	6 105	6 898	7 760	6 433
Südwestafrika ¹⁾	8 568	7 931	10 057	23 632	68 626
Summe I	37 024	34 862	40 672	62 514	113 517
II. Südsee-Schutzgebiete.					
Neu-Guinea:					
Bismarck-Archipel	1 715	2 115	1 759	2 271	2 390
Kaiser Wilhelmsland	573	799	567	666	917
Ost-Karolinen	321	339	381	315	391
West-Karolinen	121	442	209	1 392	459
Marianen	58	72	120	176	239
Marshall-Inseln	488	498	444	651	1 096
Samoa	2 603	2 681	2 317	3 387	2 889
Summe II	5 879	6 946	5 797	8 858	8 381
Summe der Einfuhr (A I und II)	42 903	41 808	46 469	71 372	121 898
B. Ausfuhr.					
I. Afrikanische Schutzgebiete.					
Ostafrika	5 283	7 054	8 951	9 950	10 995
Kamerun	6 652	7 565	8 021	9 315	9 946
Togo	4 194	3 616	3 551	3 957	4 199
Südwestafrika	2 213	3 444	299	216	383
Summe I	18 342	21 679	20 822	23 438	25 523
II. Südsee-Schutzgebiete.					
Neu-Guinea:					
Bismarck-Archipel	919	963	1 130	1 179	1 513
Kaiser Wilhelmsland	202	243	54	156	49
Ost-Karolinen	167	181	200	101	137
West-Karolinen	116	359	126	136	291
Marianen	176	231	154	97	55
Marshall-Inseln	505	522	583	700	570
Samoa	1 692	1 385	1 675	2 029	3 026
Summe II	3 777	3 884	3 922	4 398	5 641
Summe der Ausfuhr (B. I und II)	22 119	25 563	24 744	27 836	31 164

¹⁾ Die Zahlen für das Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika für die Jahre 1902—1905 umfassen nur die in das Schutzgebiet ein- und ausgeführten Privatgüter ohne die Regierungsgüter, während die Zahlen für 1906 und die übrigen Schutzgebiete diese Regierungsgüter mitenthalten.

	1902	1903	1904	1905	1906
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.

C. Gesamthandel.

I. Afrikanische Schutzgebiete	55 366	56 541	61 494	85 952	139 040
II. Südsee-Schutzgebiete	9 656	10 830	9 719	13 256	14 022
Summe	65 022	67 371	71 213	99 208	153 062

**Handel des Freihafengebietes von Hamburg
mit den deutschen Schutzgebieten ausser Kiautschou
in den Jahren 1902—1906.**

	1902	1903	1904	1905	1906
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.

A. Einfuhr.

Aus Deutsch-Ostafrika	1 526	2 570	3 581	5 266	5 842
" " Westafrika (Togo u. Kamerun)	8 006	8 236	10 987	13 624	11 497
" " Südwestafrika	274	224	189	165	425
" dem Bismarck-Archipel	400	189	396	627	701
" Neu-Guinea	116	70	44		312
" den Karolinen-Inseln	41	9	60	336	275
" " Marshall-Inseln	383	443	459	173	510
" " Schiffer-Inseln	526	980	839	952	1 451
Summe	11 272	12 721	16 555	21 143	21 013

B. Ausfuhr.

Nach Deutsch-Ostafrika	2 033	2 153	3 424	5 669	7 363
" " Westafrika (Togo u. Kamerun)	7 659	7 862	9 538	11 679	8 030
" " Südwestafrika (einschliessl. Walfischbai)	6 273	5 258	17 743	16 781	29 049
" dem Bismarck-Archipel	282	280	244	261	313
" Neu-Guinea	81	61	81	61	119
" den Karolinen-Inseln	65	96	82	87	70
" " Marshall-Inseln	105	123	101	182	200
" " Schiffer-Inseln	239	353	285	350	369
Summe	16 737	16 186	31 498	35 070	45 513

C. Gesamthandel.

Mit Deutsch-Ostafrika	3 559	4 724	7 005	10 935	13 205
" " Westafrika (Togo u. Kamerun)	15 665	16 097	20 525	25 303	19 527
" " Südwestafrika	6 546	5 482	17 932	16 946	29 475
" dem Bismarck-Archipel	682	468	640	950	1 014
" Neu-Guinea	197	132	125		431
" den Karolinen-Inseln	106	105	143	423	346
" " Marshall-Inseln	489	566	560	355	710
" " Schiffer-Inseln	766	1 334	1 123	1 302	1 821
Summe	28 010	28 908	48 053	56 214	66 529

- Handel des deutschen Zollgebietes mit den deutschen
Schutzgebieten ausser Kiautschou 1902—1906.

	1902 1000 Mk.	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1906 1000 Mk.
A. Einfuhr.					
Aus Deutsch-Ostafrika	1 636	2 262	3 423	5 914	6 839
„ „ Südwestafrika	293	306	132	271	413
„ „ Westafrika (Kamerun und Togo bis 1904 einschl. zus., seit 1905 Kamerun allein)	4 575	4 408	6 634	9 073	10 035
„ Togo seit 1905 besonders	—	—	—	1 865	2 110
„ Deutsch - Neu - Guinea, Marshall- Inseln u. seit 1900 Karolinen, Palau u. Marianen (ausgenommen Guam)	195	100	107	140	244
Aus den Samoainseln (hauptsächlich den deutschen Inseln Upolu und Savaii)	444	440	891	826	724
Summe	7 143	7 516	11 187	18 089	20 365
B. Ausfuhr.					
Nach Deutsch-Ostafrika	2 539	2 626	5 075	8 176	6 200
„ „ Südwestafrika	4 796	4 496	14 811	20 597	24 604
„ „ Westafrika (Kamerun und Togo bis 1904 einschl. zus., seit 1905 Kamerun allein)	6 528	5 649	6 442	5 165	5 835
„ Togo seit 1905 besonders	—	—	—	2 982	2 648
„ Deutsch - Neu - Guinea, Marshall- Inseln u. seit 1900 Karolinen, Palau u. Marianen (ausgenommen Guam)	674	879	811	976	1 096
Nach den Samoainseln (hauptsächlich den deutschen Inseln Upolu und Savaii)	520	457	202	461	340
Summe	15 057	14 107	27 341	38 357	40 723
C. Gesamthandel.					
Mit Deutsch-Ostafrika	4 175	4 888	8 498	14 090	13 039
„ „ Südwestafrika	5 089	4 802	14 943	20 868	25 017
„ „ Westafrika (Kamerun u. Togo bis 1904 einschl. zus., seit 1905 Kamerun allein)	11 103	10 057	13 076	14 238	15 870
„ Togo seit 1905 besonders	—	—	—	4 847	4 758
„ Deutsch - Neu - Guinea, Marshall- Inseln u. seit 1900 Karolinen, Palau und Marianen (ausgenommen Guam)	869	979	918	1 116	1 340
Mit den Samoainseln (hauptsächlich den deutschen Inseln Upolu und Savaii)	964	897	1 093	1 287	1 064
Summe	22 200	21 623	38 528	56 446	61 088

1*

**Aussenhandel der Schutzgebiete
ausser Kiautschou nach Herkunfts- und Bestimmungsländern
im Kalenderjahr 1906.**

Schutzgebiet	Herkunfts- und Bestimmungsländer								
	Deutsch- land	England	Frank- reich	Amerika	Afrika- nische Gebiete	Indien, China, Japan u. übriges Asien	Austra- lien und Südsee- inseln	Uebrig e Länder	Zu- sam- men
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.

A. Einfuhr.

Ostafrika, Küste . . .	11 503	555	—	—	4 037	4 218	—	868	21 180
Binnengrenze . . .	340	31	—	—	3 582	5	—	15	3 973
Kamerun	9 454	3 535	1	53	67	—	—	195	13 306
Togo ¹⁾	3 581	696	119	183	1 230	—	—	624	6 433
Deutsch-Südwestafr. ²⁾	51 837	107	—	—	10 564	—	—	6 118	68 626
Bismarck-Archipel . .	938	135	—	90	—	398	811	18	2 390
Kaiser Wilhelmsland .	429	12	—	52	—	193	217	15	917
Ostkarolinen	131	—	—	5	—	99	155	1	391
Westkarolinen, Palau, Marianen	147	66	—	46	—	300	93	47	697
Marshall-Inseln	347	167	—	70	—	69	427	15	1 096
Samoa	705	81	—	273	—	—	1 719	111	2 889
Zusammen	79 412	5 385	120	772	19 480	5 282	3 422	8 027	121 898

B. Ausfuhr.

Ostafrika, Küste . . .	4 975	40	—	—	1 648	15	—	1 133	7 810
Binnengrenze . . .	283	—	—	—	2 897	—	—	4	3 185
Kamerun	7 906	1 655	2	—	55	—	—	328	9 946
Togo ¹⁾	2 645	—	54	—	1 498	—	—	2	4 199
Deutsch-Südwestafr. ²⁾	266	107	—	—	9	—	—	—	383
Bismarck-Archipel . .	860	38	—	—	—	49	526	40	1 513
Kaiser Wilhelmsland .	47	—	—	—	—	2	—	—	49
Ostkarolinen	122	—	—	—	—	5	9	—	136
Westkarolinen, Palau, Marianen	58	11	—	5	—	237	—	37	346
Marshall-Inseln	294	—	—	110	—	1	165	—	571
Samoa	1 505	—	—	11	—	—	740	770	3 026
Zusammen	18 961	1 851	56	126	6 107	309	1 440	2 314	31 164

¹⁾ Für Togo enthält die Handelsstatistik für 1906 in allen Tabellen die Einfuhrwerte ohne die von den Waren entrichteten Zollbeträge, die Handelsstatistik für die früheren Jahre dagegen einschliesslich dieser Zollbeträge.

²⁾ Einschl. Regierungsgütern, wie bei den übrigen Kolonien.

Schutzgebiet	Herkunfts- und Bestimmungsländer								
	Deutsch-land	England	Frank-reich	Amerika	Afrika-nische Gebiete	Indien, China, Japan u. übriges Asien	Austra-lien und Südsee-inseln	Uebrige Länder	Zu-sammen
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.
C. Gesamthandel.									
Ostafrika, Küste . . .	16 478	595	—	—	5 684	4 234	—	2 000	28 990
Binnengrenze . . .	623	31	—	—	6 480	5	—	19	7 157
Kamerun	17 360	5 190	2	53	123	—	—	522	23 251
Togo ¹⁾	6 226	696	173	183	2 729	—	—	625	10 632
Deutsch-Südwestafr. ²⁾	52 103	214	—	—	10 573	—	—	6 118	69 009
Bismarck-Archipel . .	1 797	173	—	90	—	447	1 338	58	3 903
Kaiser Wilhelmsland	475	12	—	52	—	195	217	15	967
Ostkarolinen	253	—	—	5	—	105	164	1	528
Westkarolinen, Palau, Marianen	204	76	—	50	—	537	93	84	1 044
Marshall-Inseln	642	167	—	181	—	70	592	15	1 666
Samoa	2 210	81	—	284	—	—	2 459	881	5 915
Zusammen	98 371	7 235	175	898	25 589	5 593	4 863	10 338	153 062

Uebersicht über die wichtigsten Import- und Exportartikel der afrikanischen Schutzgebiete.

Benennung der Waren	1902	1903	1904	1905	1906	1902	1903	1904	1905	1906
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	dz	dz	dz	dz	dz
I. Ostafrika.³⁾										
A. Einfuhr.										
Reis	825	488	757	1 255	1 680	46 837	24 406	39 661	62 360	77 939
Mehl- und Backwaren ⁴⁾	—	134	140	204	2 649	—	3 903	4 591	7 159	8 337
Zucker, roh und raffiniert ⁵⁾	109	89	146	192	2 537	3 630	2 726	4 918	5 149	8 458
Tabakfabrikate	152	201	250	175	356	438	595	827	377	1 112
Stille Weine all. Art ⁴⁾	—	143	119	104	182	—	1 513	1 256	1 093	1 910
Branntweine all. Art	140	191	209	63	152	1 277	1 802	1 767	375	981
Bier ⁴⁾	—	144	127	143	187	—	2 795	2 660	2 467	3 548
Bau- u. Nutzholz	53	87	67	163	239	6 364	5 377	4 587	12 701	15 183
Fleisch u. essbare tier. Erzeugn. ⁴⁾	—	375	343	469	615	—	4 211	4 895	5 340	7 319
Zement ⁴⁾	—	41	52	171	315	—	5 448	7 506	34 749	44 117

¹⁾ Für Togo enthält die Handelsstatistik für 1906 in allen Tabellen die Einfuhrwerte ohne die von den Waren entrichteten Zollbeträge, die Handelsstatistik für die früheren Jahre dagegen **einschliesslich** dieser Zollbeträge.

²⁾ Einschl. Regierungsgütern, wie bei den übrigen Kolonien.

³⁾ Diese Tabelle weist nur die Ein- und Ausfuhr über die Küstengrenze auf, nennenswerte Ein- und Ausfuhr über die Binnengrenze sind in Klammern ersichtlich gemacht.

⁴⁾ Bis 1902 einschl. nicht besonders nachgewiesen.

⁵⁾ Die bis 1902 einschl. angegebenen Zahlen umfassen die Einfuhr von Zuckerrohr, Sirup und Melasse mit.

Benennung der Waren	1902	1903	1904	1905	1906	1902	1903	1904	1905	1906
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	dz	dz	dz	dz	dz
Salz ¹⁾	—	43	157	4	79	—	20 472	33 819	247	10 935
Petroleum	154	190	235	213	363	9 102	9 664	11 889	10 562	15 688
Seifen aller Art ¹⁾	—	141	117	162	182	—	2 558	2 329	2 717	3 691
Drogen-undApo- thekerwaren ¹⁾ .	—	114	68	155	192	—	707	739	1 046	1 636
Baumwollgew. . .	4 411	2 995	3 126	3 122	3 218	18 182	13 769	12 794	12 360	12 115
Baumw.Bekleid- gegenstände . . .			(619)	(918)	(2227)			(2800)	(4 122)	(9 224)
			1 486	1 399	1 927			2 296	4 668	4 149
			(373)	(436)	(338)			(1 219)	(1 681)	(988)
Möbel u. sonstige Tischlerwar. ¹⁾ .	—	58	85	124	187	—	815	685	2 516	2 807
Glas u. Glaswar. ²⁾	181	177	202	207	190	1 963	1 136	1 472	1 702	1 226
			(76)	(87)	(140)			(621)	(825)	(1 035)
Roheisen,eiserne Schien., Stang., Blöcke	14	99	579	203	504	512	7 013	32 696	24 065	28 468
All.nicht besond. gen. Eisenwar.	400	392	499	2 497	2 725	5 367	4 974	8 874	115 272	89 619
			(53)	(38)	(83)			(541)	(378)	(802)
Waren aus ander. unedlen Metall.	154	172	384	242	256	1 270	1 099	1 160	4 364	1 729
Landw. Masch. ¹⁾	—	95	118	138	328	—	841	1 237	1 258	2 761
Maschinen für industr. Betr. ¹⁾	—	65	145	131	155	—	382	1 216	1 322	1 147
Transportm. u. Fahrz. all. Art ¹⁾	—	81	154	187	356	—	1 965	2 995	2 855	4 584
Feuerwaffen . . .	19	40	39	129	117	197 St.	1 010 St.	709 St.	3 853 St.	4 034 St.
Silbermünzen ¹⁾ .	—	975	1 593	1 064	2 346	—	—	—	—	—
Kupfermünzen ¹⁾ .	—	2	52	163	122	—	—	—	—	—
Kautschuk { . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	(6)	(332)	—	—	—	(11)	(56)

B. Ausfuhr.

Mtama ¹⁾	—	217	88	23	1	—	37 112	10 283	2 665	128		
Sirup, Melasse ¹⁾	—	98	100	70	50	—	9 320	8 390	4 648	3 476		
Kaffee	483	526	524	407	423	3 534	3 373	4 019	4 011	5 010		
Kopra	766	805	856	916	1 087	31 410	38 566	34 896	37 290	38 418		
Sesam	247	127	374	208	113	13 438	7 289	23 486	10 613	5 822		
Rohbaumwolle . .	—	7	124	186	173	—	93	1 881	1 744	1 831		
Flachs, Hanf ¹⁾ . .	146	70	127	184	20	3 568	1 186	2 363	2 565	334		
Sisalagave-Fas. ¹⁾			324	572	887			1 348	4 221	7 648	11 403	18 204
Kautschuk			1 210	1 994	2 226			2 090	2 075	2 554	3 396	3 419
			(11)	(167)	(311)			(23)	(238)	(452)		

¹⁾ Bis 1902 einschl. nicht besonders nachgewiesen.

²⁾ Die bis 1902 einschl. angegebenen Zahlen umfassen die Einfuhr von Porzellan, Porzellan-waren und Töpferwaren mit.

Handelsstatistik.

Benennung der Waren	1902	1903	1904	1905	1906	1902	1903	1904	1905	1906
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	dz	dz	dz	dz	dz
Rindvieh ¹⁾ . . .	—	130	109	91	35	—	2 646	3 127	3 591	727
		(155)	(180)	(33)	(71)	St.	St.	St.	St.	St.
							(3 684)	(3 885)	(1 371)	(2 098)
Elfenbein . . .	627	407	414	460	421	357	231	234	215	338
Häute und Felle	239	392	394	277	373	2 586	4 006	3 705	2 598	2 977
		(75)	(818)	(1 202)	(1 658)		(152)	(6 328)	(8 070)	(985)
Insektenwachs ¹⁾ .	—	138	576	931	613	—	585	2 448	3 927	2 623
				(359)	(175)				(1 741)	(1 308)
Kopal	262	182	102	133	118	2 273	1 597	988	1 277	984
Silbermünzen ¹⁾ .	—	385	251	259	73	—	—	—	—	—

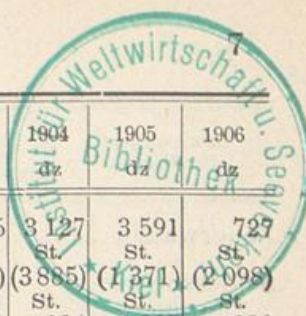
II. Kamerun.²⁾

A. Einfuhr.

Reis	582	349	504	593	521	25 868	3 489	24 983	29 344	24 939
Mehlu. Backwar. ¹⁾	—	146	144	153	170	—	3 081	2 903	3 145	3 242
Tabak	618	304	283	424	426	3 567	2 595	2 549	3 901	3 630
Stille Weine . .	—	78	78	96	110	—	715	799	908	1 031
							hl	hl	hl	hl
Branntw. all. Art	1 099	710	398	495	593	16 288	14 076	9 214	11 010	13 888
							hl	hl	hl	hl
Bier	243	143	131	144	176	3 055	2 986	2 475	2 530	3 120
							hl	hl	hl	hl
Bau- u. Nutzholz	872	129	335	243	188	15 397	6 242	16 789	13 229	13 950
Zement, Kalk, Kreide, sonstig. Steine u. Erden	841	168	99	162	189	32 544	20 743	18 636	23 534	22 723
Salz	515	281	221	289	359	45 966	46 531	35 986	49 265	56 427
Steink., Braun- kohl., Briquets	—	97	151	95	134	—	20 327	33 318	21 857	29 308
Gewebe aller Art	2 820	1 944	1 716	2 794	2 827	5 640	6 513	5 617	9 007	8 174
	(27)	(93)	(99)	(52)		(166)	(436)	(356)	(273)	
Kleider, Leibw., Hüte, Mützen, Posamentierw., Schirm., Filzw.	509	729	678	1 051	1 161	1 472	3 805	1 723	2 540	2 700
Möb. u. Tischlerw.	119	160	104	118	153	734	4 950	1 734	721	2 581
Glas u. Glaswaren	176	137	122	261	223	1 333	909	1 280	2 115	2 068
Roheisen, eiserne Schien., Stang., Blöcke ¹⁾ . . .	957	70	76	62	54	26 681	2 009	1 354	2 129	1 614
Wellblech ¹⁾ . . .		97	90	107	139		3 269	3 571	3 869	3 941
All. nicht besond. gen. Eisenw. ¹⁾		536	616	892	1 033		6 933	10 573	13 702	15 908
Waren aus ander. unedlen Metall.	210	140	171	368	309	1 792	768	1 153	2 017	1 752
Maschin. f. indu- striell. Betriebe	60	19	35	460	81	208	122	139	1 168	1 818

¹⁾ Bis 1902 einschl. nicht besonders nachgewiesen.

²⁾ Diese Tabelle weist bis einschliesslich 1905 nur die Ein- und Ausfuhr über die Küstengrenze auf, bis dahin sind die nennenswerten Ein- und Ausfuhr nach bzw. aus dem Ssanganokogebiet in Klammern ersichtlich gemacht, für 1906 umfassen die Zahlen die gesamte Ein- und Ausfuhr Kameruns in einer Summe.



Benennung der Waren	1902	1903	1904	1905	1906	1902	1903	1904	1905	1906
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	dz	dz	dz	dz	dz
Feuerwaffen . . .	359	342	382	494	78	24 462 St.	46 416 St.	40 519 St.	53 452 St.	4 539 St.
Schiesspulver u. Zündhütchen . .	339	310	128	107	13	3 368	4 167	1 873	1 253	101
Goldmünzen ¹⁾ . .	297	19	118	234	103	—	—	—	—	—
Silbermünzen ¹⁾ .		409	240	617	1 052	—	—	—	—	—
Papiergeld ¹⁾ . .		—	50	160	20	—	—	—	—	—

B. Ausfuhr.

Kakao	693	928	1 044	1 281	1 167	6 483	9 129	11 429	14 135	12 521
Palmkerne	2 267	2 255	1 334	1 665	2 031	106 534	109 581	78 618	95 178	104 411
Palmöl	1 053	1 038	814	794	927	3 105	29 905	24 624	26 062	29 828
Kautschuk	1 419	2 006	3 374	3 870	4 677	4 243	6 265	8 711	9 715	11 510
	(205)	(241)	(251)	(201)		(642)	(752)	(785)	(622)	
Elfenbein	658	755	910	1 205	905	595	659	820	950	611
	(182)	(184)	(168)	(66)		(115)	(118)	(108)	(44)	

III. Togo.²⁾

A. Einfuhr.

Kolanüsse	20	67	572	139	282	300	802	2 799	867	2 267
Tabak	356	255	315	318	222	1 937	1 592	2 137	2 064	2 093
Still. Wein. all. Art	107	114	83	61	56	1 498	2 071	1 696	569	789
						hl	hl	hl	hl	hl
Branntw. all. Art	1 179	1 106	1 741	494	588	11 753	10 412	16 229	4 398	9 377
						hl	hl	hl	hl	hl
Bau- u. Nutzholz	97	126	101	129	176	4 676	7 244	6 665	6 621	12 118
Fische, Seetiere, Süßwassert. ³⁾	—	62	37	22	120	—	1 017	524	291	3 672
Salz	175	124	170	84	106	22 262	16 867	32 476	6 572	15 513
Petroleum	4	71	109	91	68	848	2 954	4 385	3 454	3 478
Baumwollgarne und Gewebe . . .	1 769	1 827	1 455	1 558	1 730	6 466	5 386	4 376	4 845	5 759
Leibw., Kleider, Hüte u. Mütz., Posamentierw. Schirm., Filzw.	126	178	191	231	117	248	372	418	544	313
Roheisen, eiserne Schien., Stang., Blöcke ³⁾	—	19	15	603	119	—	844	304	33 677	8 294
All. nicht besond. gen. Eisenwar.	439	118	226	1 223	285	1 371	1 779	4 136	67 038	6 019
Waren aus unedl. Metallen	—	143	76	133	13	—	1 019	632	3 814	7
Industr. Masch.	42	83	14	40	57	253	773	101	417	487

¹⁾ Bis 1902 einschl. ist Geld summarisch nachgewiesen.

²⁾ Für Togo enthält die Handelsstatistik für 1906 in allen Tabellen die Einfuhrwerte ohne die von den Waren entrichteten Zollbeträge, die Handelsstatistik für die früheren Jahre dagegen **einschliesslich** dieser Zollbeträge.

³⁾ Bis 1902 einschl. nicht besonders nachgewiesen.

Benennung der Waren	1902	1903	1904	1905	1906	1902	1903	1904	1905	1906
	1000 Mk.	1000 Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	dz	dz	dz	dz	dz
Transportmasch. u. Fahrzeug. all. Art. auch Fahrr.	18	30	90	522	158	7 u. 19 St.	336	979	8 529	1 814
Feuerwaffen . . .	156	119	96	83	55	13 690 St.	11 177 St.	8 090 St.	6 999 St.	6 008 St.
Schiesspulver u. Zündhölzchen.	238	273	232	213	122	1 434	1 482	1 274	1 091	1 237
Silbermünzen . .	87	160	23	599	864	—	—	—	—	—

B. Ausfuhr.

Mais	37	99	39	567	434	7 078	7 930	6 596	93 665	77 026
Palmkerne . . .	1 727	878	992	606	681	94 434	48 310	56 585	32 001	34 341
Palmöl	1 031	405	367	151	181	29 732	10 253	9 390	5 240	4 691
Rohbaumwolle . .	—	37	50	89	165	—	321	1 082	1 339	1 935
Kautschuk . . .	367	640	713	1 002	1 161	719	934	1 052	1 152	1 340
Silbermünzen . .	375	1 188	984	1 192	1 234	—	—	—	—	—

IV. Südwestafrika.¹⁾

A. Einfuhr.

Weizen, Roggen und sonstige Körnerfrüchte	223	126	65	117	6 295	9 694	531	2 147	4 463	223 302
Reis ²⁾	—	398	126	314	787	—	16 552	5 248	12 084	36 565
Mehl- u. Backw. ²⁾	—	577	353	769	2 758	—	18 364	9 568	23 134	70 376
Gemüse- u. Obst- konserven, ein- gemacht. Obst ²⁾	—	98	228	650	1 628	—	1 025	2 462	7 452	14 431
Kaffee	280	222	137	174	801	2 544	2 206	1 223	1 372	7 003
Zucker, Sirup, Zuckerwaren . .	157	171	171	394	560	3 647	3 832	3 546	8 712	12 426
Tabak	133	148	172	275	433	515	627	75	1 266	2 061
Tabakfabrikate . .	172	142	466	1 139	1 736	199	178	64	1 640	2 648
Stille Weine . . .	94	109	257	539	905	100	111	258	6 113	9 632
						hl	hl	hl	hl	hl
Branntw. all. Art	194	195	265	755	1 235	1 162	919	1 139	2 959	4 708
						hl	hl	hl	hl	hl
Bier	622	535	1 081	2 503	3 901	15 058	13 115	2 615	6 947	92 471
						hl	hl	hl	hl	hl
Heu, Klee u. sonst. Futtermittel ²⁾ .	—	9	12	42	3 756	—	406	462	2 237	224 402
Bau- u. Nutzholz	174	192	177	1 414	2 486	9 086	9 304	10 006	49 866	97 972
Lebendes Vieh . .	241	10	287	675	6 811	4 137	589	1 435	8 350	32 441
									St.	St.
Fleisch u. tier. Er- zeugn. all. Art	1 165	373	845	2 741	6 906	13 353	2 603	6 295	24 376	42 090
Steink., Braun- kohlen, Briketts	240	287	147	346	2 006	40 264	46 332	17 178	60 541	309 672

¹⁾ Die Zahlen aller Tabellen für das Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika für die Jahre 1904 und 1905 umfassen nur die in das Schutzgebiet ein- und ausgeführten Privatgüter ohne die Regierungsgüter, während die Zahlen für 1906 und die übrigen Schutzgebiete diese Regierungsgüter mitenthalten.

²⁾ Für 1902 nicht besonders nachgewiesen.

Benennung der Waren	1902	1903	1904	1905	1906	1902	1903	1904	1905	1906
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	dz	dz	dz	dz	dz
Gewebe all. Art ¹⁾		383	335	579	1 199		1 430	1 072	2 187	5 113
Leibwäsch. Klei- der, Hüt., Mütz., Posamentierw., Schirme, Filz- waren ¹⁾ . . .	1 057					2 627				
Schuhe u. Stiefel	183	603 228	549 195	1 244 419	3 006 897	28 543 Paar	1 039 35 083 Paar	856 30 149 Paar	2 859 67 156 Paar	5 144 112 362 Paar
Sonstig. Leder- u. Sattlerwar. ¹⁾ .	—	92	89	145	1 213	—	191	158	398	2 969
Möbel u. Tischl- waren . . .	241	161	197	411	1 205	2 709	182	4 238	4 081	11 644
Roheisen, eiserne Schienen, Stän- gen, Blöcke ¹⁾ .	—	366	1 003	1 328	2 221	—	24 812	68 131	82 299	132 394
Wellblech ¹⁾ . .	—	106	79	321	677	—	3 397	2 247	9 453	27 227
All. nicht besond. gen. Eisenw. ¹⁾	693	630	895	2 083	5 758	15 854	20 142	30 413	54 350	186 704
War. aus unedl. Metall. ausser Blei u. Eisen .	163	97	59	117	431	1 629	483	365	499	1 958
Transportmasch., auch Fahrzeug. aller Art, auch Fahrräder ¹⁾ .	—	89	531	534	1 772	—	86 St.	217 St.	214 St.	631 St.
Feuerwaffen ¹⁾ .	—	34	34	62	216	—	437 St.	504 St.	956 St.	2 590 St.
Schrot, Patron. ¹⁾	—	57	15	26	401	—	265 St.	139 St.	79 St.	1 321 St.

B. Ausfuhr.

Rindvieh . . .	766	2 066	41	—	—	5 119 St.	12 452 St.	252 St.	—	—
Kleinvieh . . .	213	243	34	1	—	17 333 St.	20 310 St.	2 881 St.	36 St.	—
Guano	854	658	9	18	24	86 255	83 872	1 602	3 336	3 647
Häute v. Ochsen, Ziegen, Schaf.	31	24	20	52	122	394	256	208	403	760
Kupfererze ²⁾ . .	1	16	4	2	47	9	2 223	248	7	2 296

1) Für 1902 nicht besonders nachgewiesen.

2) Für 1905 und die Vorjahre sind „Erze“ allgemein nachgewiesen.

**Handel der deutschen Schutzgebiete ausser Kiautschou
mit dem deutschen Zollgebiet nach den wichtigsten Waren-
gattungen 1901—1905.¹⁾**

Warengattung	1901	1902	1903	1904	1905	1901	1902	1903	1904	1905
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	dz	dz	dz	dz	dz
a) Deutsch-Ostafrika.										
A. Ausfuhr von dort in d. dtische Zollgeb.	1 069	1 636	2 262	3 423	5 914	12 285	14 308	31 990	35 039	44 704
Darunter:										
Baumwollen, rohe . . .	—	—	5	52	239	—	—	49	431	2 169
Sisalhanf usw.	—	23	113	420	735	—	460	2 484	5 651	9 187
Erdnüsse	27	18	11	30	13	1 123	725	709	1 300	475
Sesam	—	27	9	21	10	—	975	361	981	451
Kopra	64	6	325	17	20	2 123	173	10 486	581	738
Felle zur Pelzwerk- bereitung	11	12	46	32	25	21	22	60	41	33
Elfenbein, rohes	58	19	59	29	40	36	11	33	15	18
Mangrovenrinde usw.	—	33	70	124	172	—	2 759	7 808	11 684	15 490
Ebenholz usw., roh . . .	44	14	20	26	23	2 950	1 434	2 203	2 882	1 449
Kautschuk, roher	274	805	941	1 498	2 797	547	1 258	1 191	1 702	2 976
Kaffee, roher	291	429	380	503	540	2 238	3 297	3 166	4 026	4 497
Palmöl	43	13	11	11	—	1 138	309	282	279	—
Insektenwachs	30	66	90	428	1 077	110	241	382	1 738	3 847
B. Einfuhr dorthin aus d. dtisch. Zollgeb.	3 067	2 539	2 626	5 075	8 176	51 615	45 549	48 978	86 264	247 536
Darunter:										
Baumwollene Gewebe, dichte, gefärbt, be- druckt usw.	38	32	80	58	157	103	88	210	148	401
Baumwoll. Strumpf- waren	15	17	25	20	35	26	29	40	31	56
Undichte baumw. Ge- webe, gebleicht usw.	—	—	—	20	62	—	—	—	24	73
Eisenb.-Laschen usw.	—	—	—	176	517	—	—	—	16 764	47 002
Eisenbahnschienen . . .	13	10	43	190	766	1 111	1 001	4 567	19 460	76 554
Eisenwaren, grobe, unabgeschliffen	213	267	415	350	198	2 635	3 586	5 549	6 146	4 409
Eisenwaren, grobe, ab- geschliffen	—	—	—	117	191	—	—	—	1 682	3 189
Eisenwaren, feine, schmiedeeiserne	—	—	—	94	145	—	—	—	417	725
Messerwaren	—	—	—	26	57	—	—	—	172	455
Roman-Zement usw. . . .	26	18	25	28	67	7 312	5 875	10 136	10 327	24 184
Silber, gemünzt	692	208	—	1 928	2 101	59.68	17.97	—	107.10	116.72
Tischler- usw. Ar- beiten, grobe	42	33	37	22	75	530	668	1 149	388	8 236
Möbel usw. aus Holz	16	28	10	30	32	56	123	44	126	138

¹⁾ Die Ergänzung der Zahlen für das Jahr 1906 muss leider für den vorliegenden Jahrgang des Handbuchs unterbleiben, da die amtlichen Veröffentlichungen bis jetzt nur Angaben enthalten, die mit den Vorjahren nicht vergleichbar sind. Vgl. Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich. Berlin 1907.

Warengattung	1901 1000 Mk.	1902 1000 Mk.	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1901 dz	1902 dz	1903 dz	1904 dz	1905 dz
Lokomotiven, Loko- mobilen	71	28	30	73	243	614	317	369	814	2 469
Maschinen, nicht be- sonders genannt, zu industriell. Zwecken	48	60	47	39	82	635	862	650	554	1 154
Männer- und Knaben- kleider	86	88	82	86	130	72	73	82	108	118
Scheidemünzen	—	—	—	76	174	—	—	—	303	579
Kupferdraht, unplatt. Draht aus Kupfer- legierungen usw., unplattiert	—	—	—	63	57	—	—	—	142	298
Feine Waren aus Messing usw.	56	53	68	67	86	375	459	470	427	506
Grobe Lederwaren . . .	16	20	24	24	25	42	58	71	70	73
Waren aus grauer Packleinwand	31	24	12	25	54	76	56	25	57	117
Bücher, Karten, Musi- kalien	15	22	22	28	46	48	70	70	89	150
Bier in Flaschen	46	38	44	40	64	83	63	79	72	110
Wein, stiller, in Flasch. Milchbutter	219	238	125	84	119	6 662	7 204	3 809	2 552	3 655
Würste	91	72	72	54	80	739	609	633	444	696
Gegenstände desfeine- ren Tafelgenusses	24	21	19	20	23	98	85	76	78	88
Küchengewächse	—	—	—	14	46	—	—	—	48	154
— andere	35	29	32	30	56	347	288	314	304	578
Zigarren	40	38	34	37	65	276	263	247	280	468
Zucker	35	31	36	31	42	38	33	39	37	47
Wollene Tuche usw., unbedruckt	41	37	8	13	57	2 014	2 182	382	551	2 112
Seife, feste, nicht wohl- riechend.	50	42	20	17	30	71	65	34	28	45
	—	—	—	6	33	—	—	—	125	727

b) Deutsch-Südwestafrika.

A. Ausfuhr von dort in das deutsche Zoll- gebiet	280	293	306	132	271	16 560	16 884	16 257	3 988	3 026
Darunter:										
Straussfedern, rohe . .	18	36	13	—	29	3	6	2	—	3
Schafwolle	—	—	—	—	17	—	—	—	—	102
B. Einfuhr dorthin aus dem deutschen Zollgebiet	5 746	4 796	4 496	1481	20597	206079	122025	199005	664760	802833
Darunter:										
Baumwollene Gewebe, dichte, gefärbt, be- druckt usw.	124	149	162	202	315	335	414	426	518	808
Baumw.Strumpfwaren	30	44	65	45	58	53	73	104	69	92

Warengattung	1901 1000 Mk.	1902 1000 Mk.	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1901 dz	1902 dz	1903 dz	1904 dz	1905 dz
Maler- u. Waschfarben usw.	28	11	6	3	—	344	155	111	84	—
Sprengstoffe	41	95	—	—	—	225	519	—	—	—
Mineralwasser	17	26	10	53	232	837	1 340	539	3 527	15 485
Eisenbahnlaschen, eiserne Schwellen .	181	30	218	525	478	15 013	2 874	21 808	49 981	43 434
Eisenbahnschienen .	182	22	456	658	626	15 846	2 241	48 032	73 102	62 604
Brücken und Brücken- bestandteile a. Eisen	104	326	28	96	60	4 016	401	1 215	4 257	2 600
Grobe Eisenwaren, nicht abgeschliffen	—	—	—	425	143	—	—	—	7 446	3 189
Grobe Eisenwaren, ab- geschliffen	—	—	—	255	277	—	—	—	3 661	4 618
Feine Waren aus Schmiedeeisen . . .	—	—	—	188	168	—	—	—	836	841
Messerwaren	—	—	—	80	140	—	—	—	1 405	529
Roman-Zement usw. .	67	103	10	25	91	19 116	4 700	4 111	9 053	33 150
Silber, gemünzt . . .	4	102	44	250	227	0.23	2.75	2.46	13.88	12.61
Hafer	46	41	39	2 595	2 098	3 632	7 633	2 916	20 278	14 986
Bau- und Nutzholz, gesägt	87	131	25	109	230	12 871	6 031	3 341	14 629	31 623
Tischler- usw. Ar- beiten, grobe	277	149	73	175	320	3 459	2 341	2 181	7 691	11 393
Möbel usw. aus Holz	129	15	57	137	153	460	662	251	584	650
Lokomotiven, Loko- mobilen	291	—	15	673	208	2 532	44	141	6 172	1 913
Eisenbahnfahrzeuge .	172	42	17	187	325	120 St.	46 St.	87 St.	373 St.	226 St.
Männer- und Knaben- kleider	279	555	263	178	333	232	462	263	222	303
Frauenkleider	34	36	20	30	88	19	20	11	25	49
Leibwäsche, baum- wollene usw.	64	68	79	97	132	78	107	114	121	165
Draht aus Kupfer- legierungen, unplat- tiert	—	—	—	12	52	—	—	—	75	307
Grobe Gelbgießerwar.	—	—	—	40	38	—	—	—	181	166
Grobe Lederwaren . .	50	29	69	172	89	121	72	161	397	193
Waren a. grauer Pack- leinwand	55	41	38	85	144	176	134	124	275	465
Feine Lederwaren . .	47	154	169	94	230	46	167	167	93	208
Seilerwaren	—	—	—	12	70	—	—	—	146	838
Bücher, Karten, Musikalien	39	33	37	58	65	69	55	67	104	111
Bier in Flaschen . . .	454	360	275	722	1 940	13 745	10 927	8 341	21 870	59 231
Liköre	—	—	—	28	96	—	—	—	397	1 108
Branntwein in Fässern	—	—	—	13	74	—	—	—	201	623
Branntwein i. Flaschen	15	23	42	578	1 411	290	401	324	3 504	7 189
Schaumwein	—	—	—	23	132	—	—	—	206	1 101
Schokolade	—	—	—	164	1 002	—	—	—	762	4 833
Kakaopulver	—	—	—	97	457	—	—	—	452	2 389
Wein, stiller, in Flasch.	55	63	49	501	377	420	480	391	3 557	2 875
Milchbutter, gesalzen	43	77	32	219	760	180	308	128	842	2 924

Warengattung	1901	1902	1903	1904	1905	1901	1902	1903	1904	1905
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	dz	dz	dz	dz	dz
Schweineschinken, ge- räuchert usw.	16	28	13	29	37	82	143	70	160	197
Würste	24	28	24	69	139	90	101	87	247	464
Fische in Büchsen	—	—	—	12	48	—	—	—	141	537
Gegenstände des feineren Tafelge- nusses, Küchenge- wächse	34	32	31	75	206	343	316	311	749	2 141
— andere	57	115	46	160	496	389	790	331	1 206	3 597
Nudeln, Makkaroni	12	31	3	40	28	168	446	34	527	371
Backwerk, gewönl. Getreide, geschroten, Graupen, Gries usw. Weizenmehl	105	68	19	122	36	3 543	2 299	657	3 997	1 222
Roggenmehl	24	19	26	104	58	1 250	688	1 145	4 733	2 642
Reis, geschälter	19	36	54	319	451	1 140	1 678	2 495	17 176	22 683
Zigarren	—	31	19	20	341	—	1 724	1 120	1 294	21 600
Zucker	158	90	32	42	162	9 415	5 487	1 762	2 415	9 245
Seife in Tafelchen	96	83	68	335	554	98	91	74	393	648
Steinkohlen	14	14	20	109	280	683	813	993	4 028	9 431
Press- und Torfkohlen, Feueranzünder	23	20	23	19	46	167	144	180	153	371
Wollene Tuche usw., unbedruckt	—	—	46	66	72	—	—	29 499	42 393	46 053
Rauchtabak	87	32	64	177	241	48 475	20 294	40 108	110 726	150 572
	118	79	50	108	163	169	100	101	216	286
	—	—	3	30	49	—	—	21	189	308

c) Kamerun.¹⁾

A. Ausfuhr von dort in das deutsche Zollgebiet	4 251	4 575	4 408	6 634	9 073	81 997	95 023	60 917	60 544	66 373
Darunter:										
Erzeugnisse, rohe, zum Gewerbe- oder Medizinalgebrauche	21	18	22	40	24	328	269	338	608	372
Palmkerne	1 512	1 844	963	938	1 017	60 486	70 910	38 509	36 069	37 680
Elfenbein	149	156	200	370	609	93	92	111	190	277
Ebenholz usw., roh	76	36	65	57	94	4 221	2 259	4 364	3 799	6 298
Kautschuk, roher	1 581	1 440	2 225	4 075	6 373	3 720	3 201	4 046	5 992	8 852
Kaffee, roher	7	10	4	8	4 ²⁾	116	187	82	120	61
Kakaobohnen, roh	303	396	531	759	816	2 334	3 190	4 738	7 026	8 496
Palmöl	337	574	281	181	47	9 067	13 670	7 027	4 695	1 198
B. Einfuhr dorthin aus dem deutschen Zollgebiet	6 133	6 528	5 649	6 442	5 165	154 703	177 162	170 835	183 363	135 762
Darunter:										
Baumwollene Gewebe, dichte, gefärbt, be- druckt usw.	342	577	450	607	287	924	1 604	1 183	1 556	738

1) Die Zahlen bis einschl. 1904 gelten für Kamerun und Togo zusammen.

2) Die Statistik von Kamerun weist eine Ausfuhr von rohem Kaffee nicht nach.

Warengattung	1901 1000 Mk.	1902 1000 Mk.	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1901 dz	1902 dz	1903 dz	1904 dz	1905 dz
Baumw.Strumpfwaren	43	76	50	89	60	76	127	80	137	96
Baumw. Gewebe, undichte, gefärbt usw.	27	54	61	92	97	34	68	72	108	114
Mineralwasser	37	36	37	23	20	1 835	1 839	1 939	1 564	1 364
Schiesspulver	284	182	303	155	31	4 417	2 889	4 932	2 526	500
Eisenwaren, grobe, nicht abgeschliffen usw.	—	—	—	136	96	—	—	—	2 380	2 143
Grobe Eisenwaren, emailliert	—	—	—	40	36	—	—	—	575	502
Grobe Eisenwaren, abgeschliffen	—	—	—	89	84	—	—	—	1 271	1 393
Feineschmiedeeiserne Waren	—	—	—	118	100	—	—	—	525	500
Messerwaren usw. . . .	—	—	—	186	151	—	—	—	3 632	2 353
Roman-Zement	107	128	97	54	72	30 512	42 814	38 671	19 554	26 341
Gold, gemünzt	75	269	85	342	189	0.30	1.07	0.34	1.36	0.75
Silber, gemünzt	287	342	219	283	727	15.96	19.01	12.16	15.73	40.39
Glasperlen usw. . . .	12	9	20	39	20	191	143	280	650	358
Bau- und Nutzholz, gesägt	59	85	80	58	43	8 838	12 701	11 214	8 145	6 069
Tischlerarbeiten, grobe	271	198	149	115	66	3 385	4 222	4 531	3 404	2 567
Böttcherwaren, grobe, gefärbt usw.	71	160	63	56	60	1 694	3 796	1 492	1 283	1 306
Möbel usw. aus Holz	76	83	43	57	50	271	369	189	242	213
Holzwaren, feine	18	32	15	21	25	84	148	98	120	145
Pumpenmaschinen	—	—	—	3	35	—	—	—	35	374
Kleider aus Baumwolle usw.	243	249	209	197	370	194	197	187	203	324
Leibwäsche, baumwollene, leinene	89	74	69	77	86	108	116	99	96	108
Herrenhüte u. Mützen aus Zeugstoffen	20	31	31	48	16	10 236 St.	17 613 St.	20 680 St.	24 473 St.	11 530 St.
Draht aus Kupferlegierungen usw., unplattiert	43	56	128	155	170	286	489	886	988	1 000
Feine Lederschuhe	—	—	—	24	24	—	—	—	20	19
Patron., Zündhütchen	39	47	40	37	13	130	140	66	115	38
Feine Waren aus Messing usw. . . .	41	63	95	114	141	110	181	283	338	402
Feine Galanteriewaren usw.	16	12	32	75	30	4	3	8	15	6
Regen- und Sonnenschirme	66	77	34	47	58	82	96	57	94	115
Grobe Lederschuhe	—	—	—	21	25	—	—	—	47	55
Waren aus grauer Packleinwand usw.	14	28	16	44	29	44	89	50	142	95
Lederwaren, feine, in Verbindung mit anderen Stoffen	—	—	—	25	18	—	—	—	34	25
Bücher, Karten, Musikalien	36	50	52	54	35	64	83	94	97	60

Warengattung	1901 1000 Mk.	1902 1000 Mk.	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1901 dz	1902 dz	1903 dz	1904 dz	1905 dz
Bier in Flaschen . . .	265	316	226	227	146	8 034	9 595	6 857	6 886	4 436
Branntwein in Fässern	21	29	91	33	22	777	739	1 219	597	635
Branntwein in Flasch.	105	104	199	128	80	3 852	4 712	4 673	4 226	4 211
Schaumwein	20	30	22	19	26	181	267	240	178	215
Wein, stiller, in Flasch.	109	84	103	70	51	827	625	1 073	806	408
Milchbutter	21	26	25	31	14	87	105	100	121	55
Schweineschinken, ge- räuchert usw.	26	30	26	26	23	136	151	145	139	125
Gegenstände des feiner. Tafelgenuss., Küchengewächse	57	52	48	43	41	566	520	474	431	431
— andere	97	666	85	108	88	666	541	612	808	636
Backwerk, gewönl.	67	61	36	37	14	2 250	2 069	1 231	1 201	459
Reis, geschälter	387	188	89	185	213	22 785	10 986	4 920	10 484	12 155
Salz	12	25	53	47	41	5 893	12 751	27 502	24 263	21 051
Rohtabak	316	284	121	76	30	1 484	1 636	726	461	174
Zigarren	52	43	49	44	34	55	47	52	52	40
Seife, feste, nicht wohl- riechend	51	44	40	50	21	1 025	870	842	1 092	467
Parfümerien, nicht be- sonders genannt	108	115	37	28	29	288	306	293	221	235
Steinkohlen	27	34	32	64	36	16 369	21 596	20 865	41 336	23 312
Wollene Tuche usw., unbedruckt	56	58	50	43	45	80	88	100	87	85

d) Togo.¹⁾

A. Ausfuhr von dort i. d. deutsche Zollgeb.										
Darunter:										
Baumwolle, roh	—	—	—	—	92	—	—	—	—	854
Palmkerne	—	—	—	—	61	—	—	—	—	2 267
Mais	—	—	—	—	590	—	—	—	—	56 198
Elfenbein	—	—	—	—	37	—	—	—	—	17
Kautschuk	—	—	—	—	1 016	—	—	—	—	1 239
Kakaobohnen, roh	—	—	—	—	25	—	—	—	—	279
Palmöl	—	—	—	—	24	—	—	—	—	618
B. Einfuhr dorthin aus dem deutschen Zollgebiet										
Darunter:										
Baumwollgarne, ge- bleichte usw. über Nr. 17—45	—	—	—	—	95	—	—	—	—	305
Baumwollene Gewebe, dichte, gefärbt, be- druckt usw.	—	—	—	—	413	—	—	—	—	1 059
Schiesspulver	—	—	—	—	44	—	—	—	—	714
Eisenb.-Laschen usw.	—	—	—	—	345	—	—	—	—	31 355
Eisenbahnschienen	—	—	—	—	267	—	—	—	—	26 747

¹⁾ Bis 1904 mit Kamerun vereinigt.

Warengattung	1901	1902	1903	1904	1905	1901	1902	1903	1904	1905
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	dz	dz	dz	dz	dz
Ambosse, Brecheisen usw.	—	—	—	—	58	—	—	—	—	1 960
Eisenbahnnachsen usw.	—	—	—	—	27	—	—	—	—	1 025
Grobe Eisenwaren, nicht abgeschliffen usw.	—	—	—	—	45	—	—	—	—	1 000
Grobe Eisenwaren, ab- geschliffen	—	—	—	—	39	—	—	—	—	655
Feine schmiedeiserne Waren	—	—	—	—	42	—	—	—	—	208
Silber, gemünzt	—	—	—	—	255	—	—	—	—	14.16
Bau-u. Nutzholz, gesägt	—	—	—	—	25	—	—	—	—	3 531
Grobe Tischl.-Arb. usw.	—	—	—	—	49	—	—	—	—	1 389
Hölzerne Möbel	—	—	—	—	30	—	—	—	—	127
Lokomotiven, Loko- mobilen	—	—	—	—	245	—	—	—	—	2 238
Eisenbahnfahrzeuge	—	—	—	—	126	—	—	—	—	St. 81
Bier in Flaschen	—	—	—	—	44	—	—	—	—	1 350
Tabakblätter, unbearb.	—	—	—	—	62	—	—	—	—	369

e) Deutsch-Neu-Guinea, Marshall-Inseln und seit 1900 Karolinen,
Palau und Marianen (ausgenommen Guam).

A. Ausfuhr von dort in das deutsche Zollgebiet	141	195	100	107	140	2 805	6 251	1 019	2 203	3 085
Darunter:										
Kopra	53	56	—	49	—	1 609	1 550	2	1 414	—
Tabakblätter, unbe- arbeitete	49	43	66	3	—	406	270	434	18	1
Hornplatten, rohe	—	—	—	—	11	—	—	—	—	5
B. Einfuhr dorthin aus dem deutschen Zollgebiet	836	674	879	811	976	6 871	6 196	5 632	5 940	12 967
Darunter:										
Maler- u. Waschfarben	—	—	—	5	18	—	—	—	33	123
Woll. Gewebe, dichte, gefärbt, bedruckt usw.	13	18	24	11	25	35	50	62	29	64
Grobe Eisenwaren, ab- geschliffen usw.	—	—	—	34	33	—	—	—	483	549
Brücken und Brücken- teile	—	—	—	—	98	—	—	—	—	4 263
Messerware	—	—	—	15	19	—	—	—	77	102
Silber, gemünzt	73	50	185	180	130	4.04	2.80	10.29	10.00	7.22
Männer- und Knaben- kleider	—	—	—	17	24	—	—	—	21	22
Patronen und Zünd- hütchen	—	—	—	21	20	—	—	—	35	31
Bücher, Karten, Musi- kalien usw.	22	30	16	8	10	40	50	28	15	18

v. d. Heydt's Kolonial-Handbuch. 1908.

Warengattung	1901 1000 Mk.	1902 1000 Mk.	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1901 dz	1902 dz	1903 dz	1904 dz	1905 dz
Bier in Flaschen . . .	71	67	63	47	80	2 221	2 078	1 946	1 474	2 544
Gegenstände des feineren Tafelge- nusses, Küchenge- wächse	19	9	8	15	14	191	91	82	152	150
— andere	32	23	27	33	28	222	154	196	247	202
Zigarren	—	—	—	18	14	—	—	—	18	14
Kautabak	30	80	136	41	30	87	242	411	133	96

f) Samoa-Inseln (hauptsächlich die deutschen Inseln Upolu und Savaii).

A. Ausfuhr von dort in das deutsche Zollgebiet	442	444	440	891	826	13 393	12 297	14 100	25 290	23 552
Darunter:										
Kopra	442	433	436	883	795	13 385	12 012	14 070	25 229	23 376
Kakaobohnen, roh . .	—	7	4	8	23	3	40	26	54	147
B. Einfuhr dorthin aus dem deutschen Zollgebiet	317	520	457	202	461	2 405	2 033	3 309	3 076	2 931
Darunter:										
Baumwollene Gewebe, dichte, gefärbte usw.	—	—	—	5	10	—	—	—	12	25
Grobe Eisenwaren, ab- geschliffen	—	—	—	11	8	—	—	—	156	128
Schirme	14	26	26	9	24	17	33	43	17	48
Bier in Flaschen . .	29	23	38	36	23	868	702	1 149	1 085	692
Männer- und Knaben- kleider	—	—	—	9	13	—	—	—	11	12
Wein, stiller, in Flasch.	—	—	10	12	10	—	—	74	84	67

Uebersicht des Durchgangshandels über den Hafen von Tsingtau.¹⁾

(Nach den Veröffentlichungen des Reichsmarine-Amtes.)

A. Gesamthandel.

	W e r t			
	1904 ²⁾	1905	1906	1907
	Dollar ³⁾	Dollar	Dollar	Dollar
Gesamteinfuhr von Waren nichtchinesischen Ursprunges (ausschliesslich Materialien für Eisenbahn u. Bergbau)	11 985 041	16 339 478	22 269 067	27 239 943
Gesamteinfuhr von Waren chinesischen Ursprunges	5 501 887	6 095 646	6 796 528	9 208 650
Gesamtausfuhr	7 374 334	9 991 472	10 385 375	15 143 847
Zusammen . . .	24 861 262	32 426 596	39 450 970	51 592 440

B. Einzelne wichtigere Waren.

Warengattung	M e n g e				W e r t			
	1904	1905	1906	1907	1904	1905	1906	1907

1. Einfuhr von Waren nichtchinesischen Ursprunges.

					Dollar	Dollar	Dollar	Dollar
Baumwoll.								
Waren . Stück	878 670	1 317 502	3 307 753	1 970 210	4 545 827	6 695 308	8 105 352	7 092 756
Baumwollengarn . Pikul ³⁾	119 102	121 916	169 033	207 583	4 552 147	4 686 227	6 592 897	8 095 637
Petroleum Gall. ³⁾	1 618 830	1 495 660	3 231 751	5 918 398	511 238	447 156	689 378	1 538 783
Metalle . Pikul	16 543	51 656	77 855	115 184	175 571	1 036 291	884 469	2 188 496
Anilinfarb. Wert	—	—	—	—	110 616	137 892	186 746	258 528
Nadeln . Taus.	220 585	299 574	462 380	409 250	83 626	112 341	132 473	139 145
Kohlen . Tonn.	2 068	1 489	6 270	13 787	24 816	17 868	47 025	130 976
Zündhölzer Gros	1 469 698	1 943 352	2 743 290	2 650 449	419 424	553 856	794 311	768 630
Zucker . Pikul	29 411	37 818	123 709	193 293	212 877	286 113	863 841	1 372 380

¹⁾ Anmerkung. Nach der Gouvernementsverordnung vom 21. Dezember 1905 ist vom 1. Januar 1906 eine Neuregelung der Zollverhältnisse geschaffen. Danach hat sich China mit dem Grundsatz einverstanden erklärt, dass nach einmal erfolgter Verzollung im Schutzgebiete die Waren in den freien Verkehr übergehen, also Kontrollstationen an der Grenze oder im Innern nicht errichtet werden; ferner hat es einer bevorzugten Behandlung von Fabrikaten des Schutzgebiets zugestimmt.

Das Verfahren für die Ausfuhr ist dasselbe geblieben wie früher. Ein Unterschied besteht allein für Einfuhrwaren, welche nunmehr Zoll zu zahlen haben, sobald sie den Freibeizirk überschreiten, während sie sonst bei Ueberschreitung der Grenzen des Schutzgebietes zollpflichtig wurden. Das Kaiserliche Gouvernement hat sich Zollfreiheit indessen für alle Waren und Artikel, welche in öffentlichem und militärischem Interesse eingeführt werden, vorbehalten. Dasselbe ist geschehen für Maschinen und maschinelle Anlagen jeder Art, für Postpakete bis zu einem gewissen Werte und für das Privatgepäck von Reisenden.

²⁾ Die Rechnungsjahre schliessen jährlich am 1. Oktober.

³⁾ 1 Dollar (mex.) = 2,26 Mk.; 1 Pikul = 60,5 kg; 1 Gallone = 4,5 l.

Warengattung	Menge				Wert			
	1904	1905	1906	1907	1904	1905	1906	1907

2. Einfuhr von Waren chinesischen Ursprunges.

Porzellan . . . Pikul	11599	7979	6240	21 048	38 944	126 045	25 505	130 498
Rohbaum- wolle . . . "	17476	27542	22943	30 823	483 729	826 274	688 293	832 221
Papier . . . "	119882	142658	173076	243 644	3 190 236	2 679 714	2 696 246	4 629 616
Shanghai- Baumwol- lengarn . . . "	1149	4027	1559	34 583	43 071	151 002	58 471	1 746 441

3. Ausfuhr von Waren chinesischen Ursprunges.

a) In das Ausland.

					Dollar	Dollar	Dollar	Dollar
Borsten . . . Pikul	224	484	1 078	404	21 767	41 235	97 328	35 148
Strohborste . . . "	8 625	19 018	43 745	29 829	743 860	1 426 328	3 280 893	2 281 919
Schantung- Pongees . . . "	67	183	5	230	29 979	82 206	2 263	103 224
Seide, gelbe . . . "	—	6	10	20	—	4 687	7 612	15 372
Seidenabfälle . . . "	8	28	121	—	603	2 064	9 045	—
Hundefelle . . . Stück	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnenöl . . . Pikul	—	5	8	314	—	57	96	3 328
Erdnussöl . . . "	3 816	349	724	1 558	47 790	4 708	9 778	17 917
Melonenkerne . . . "	—	—	30	18	—	—	246	148
Kuhhäute . . . "	275	2 837	983	4 942	10 750	110 658	38 318	187 796

b) Nach China, zum Teil über Shanghai.

Borsten . . . Pikul	738	232	154	831	48 210	13 614	7 752	72 297
Strohborste . . . "	12 869	18 134	15 055	30 421	1 109 979	1 360 093	1 129 136	2 327 206
Schantung- Pongees . . . "	100	52	272	1 811	45 027	23 711	122 544	812 777
Seide, gelbe . . . "	1 824	1 300	732	2 790	1 368 270	974 775	548 640	2 144 394
Seidenabfälle . . . "	5 037	3 032	6 643	12 222	431 082	227 438	498 264	911 761
Hundefelle . . . Stück	3 294	4 057	7 380	7 420	9 816	19 468	24 202	25 970
Bohnenöl . . . Pikul	82 092	113 249	88 915	109 592	865 499	1 274 046	1 000 290	1 161 675
Erdnussöl . . . "	82 681	66 345	75 540	114 358	1 071 208	895 658	1 019 790	1 315 117
Melonenkerne . . . "	39 426	20 389	28 697	32 437	312 152	168 213	236 751	265 983
Kuhhäute . . . "	5 857	4 353	1 734	6 908	227 892	169 752	67 635	262 504

c) Zusammen.

Borsten . . . Pikul	962	716	1 232	1 235	69 977	54 849	105 080	107 445
Strohborste . . . "	21 494	37 152	58 800	60 250	1 853 839	2 786 421	4 410 029	4 609 125
Schantung- Pongees . . . "	167	235	277	2 041	75 006	105 917	124 807	916 001
Seide, gelbe . . . "	1 824	1 306	742	2 810	1 368 270	979 462	556 252	2 159 766
Seidenabfälle . . . "	5 045	3 060	6 764	12 222	431 685	229 502	507 309	911 761
Hundefelle . . . Stück	3 294	4 057	7 380	7 420	9 816	19 468	24 202	25 970
Bohnenöl . . . Pikul	82 092	113 254	88 923	109 906	865 499	1 274 103	1 000 386	1 165 003
Erdnussöl . . . "	86 497	66 694	76 264	115 916	1 118 998	900 366	1 029 568	1 333 034
Melonenkerne . . . "	39 426	20 389	28 727	32 455	312 152	168 213	236 997	266 131
Kuhhäute . . . "	6 132	7 190	2 717	11 850	238 642	280 410	105 953	450 300

C. Einzelne wichtigere Waren, die bisher nicht aufgeführt waren.

Warengattung	Menge 1907	Wert 1907
1. Einfuhr von Waren chinesischen Ursprunges per Dampfer		
		Dollar
Bohnen (weisse und gelbe)	Pikul	8 711 29 443
Zigaretten	"	1 085 130 200
Baumwollenzeug (chinesisch)	"	549 28 822
Kokosbast	"	778 11 670
Fächer (Papier)	Tausend	1 211 54 495
Feuerwerkskörper	Pikul	476 16 708
Grasleinen, roh	"	952 57 120
" fein	"	245 22 050
Hausenblase	"	150 11 250
Baumöl	"	3 507 36 823
Kartoffeln	"	8 394 11 835
Konserven, chinesische	"	2 341 49 161
Schuhe, seidene und baumwollene	Paar	21 326 38 386
Seife	Pikul	880 7 920
Holzwaren	"	2 405 129 870
2. Ausfuhr von Waren chinesischen Ursprunges per Dampfer.		
Datteln, schwarz	Pikul	6 104 54 936
Glaswaren	"	5 247 205 682
Erdnüsse (geschält)	"	12 438 73 384
Ziegenfelle (unzubereitet)	Stück	175 964 105 578
Nudeln	Pikul	4 059 44 486

I. Banken.

The Anglo-South American Bank, Limited.

(Vorm. The Bank of Tarapacá & Argentina, Ltd.)

Sitz und Adresse: London E. C., 97/98 Bishopsgate Street Within.
In Deutschland: Zweigniederlassung in Hamburg, Adolphsplatz 3.

Gegründet: 1887.

Zweck und Tätigkeit: Vermittlung bankmäßiger Geschäfte mit allen größeren Handelsplätzen der Welt, insbesondere mit Südamerika.

Niederlassungen und Besitztümer: Hamburg, Adolphsplatz 3; New York, 69 Wall-Street. Filialen in Chile: Valparaíso, Santiago, Iquique, Antofagasta, Copiapó, Coquimbo, La Serena, Chillan, Concepcion, Punta Arenas, Ovalle. Filialen in Argentinien und Uruguay: Buenos Aires, Bahia Blanca, Mendoza, Puerto Gallegos, Montevideo. Agentur in Bolivia: Oruro.

Kapital: Gezeichnet nom. 2 500 000 £ in Aktien à 100 £, wovon 1 250 000 £ voll bezahlt sind.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Alljährlich in London.

Bilanz am 30. Juni 1907: Aktiva: Kasse und Bankguthaben 1 294 310, Effekten 467 661, Wechsel 5 302 241, passive Posten für Kunden-Akzente 954 004, Bevorschussungen 6 117 643, Mobilien und Immobilien 109 151 £. — Passiva: Eingezahltes Kapital 950 000, Reserven 500 000, Akzente 5 702 055, Akzente für Kunden 954 004, Kontokorrent-Depositen 5 836 625, Zinsen auf noch nicht verfallene Wechsel 30 093, Gewinn 305 983 £.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkosten 139 641, Einkommensteuer 4 877, Zinsen auf noch nicht verfallene Wechsel 30 094, Zuweisung an den chilenischen Erdbebenfonds 2 269, Saldo 305 983 £. — Kredit: Saldovortrag von letzter Abrechnung 27 966, Bruttogewinn 454 898 £.

Dividenden: 1905/06—1906/07: 7, 9%.

Direktion: Robert John Hose, Andrew Geddes, A. J. Symons, London; E. Dudley Ripley, W. R. Friedländer, Hamburg; Charles Alfred Edwards, New York; Frederick Charles Murphy, Valparaíso; Charles William Gilfillan, Santiago; James Macdonald, Antofagasta; Frederick Thomas Jacoby, Copiapó; William Finlay Cargill, Coquimbo; James McIntosh Fraser, La Serena; Aurelio Recalde, Chillan; Alfred Bowyer Hodgson, Concepcion; Francisco Campos, Punta Arenas; Hugh Campbell, Ovalle; Henry Albert Tanner, Buenos Aires; Charles Donald Macdonald, Bahia Blanca; E. Ribton Cooke, Mendoza; John Duncan, Puerto Gallegos; John Mutch junr., Montevideo; Alexander Hadden, Oruro.

Aufsichtsrat: Sir Robert Harvey, Vorsitzender; Edward Exton Barclay, Edward Bunge, Auguste de Lantsheere, Francis James Eck, Ralph Collingwood Forster, Charles Eugene Gunther, James Murray Tulloch, sämtlich in London.

Zahlstellen: Bank of England; Barclay & Co. Limited, London City & Midland Bank Limited, London; Reichsbank-Hauptstelle, Hamburg.

Bank für Chile und Deutschland.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Adolfsbrücke 10.

Gegründet: 10. Okt. 1895. Statutenänderung am 23. Dez. 1899.

Gründer: Norddeutsche Bank in Hamburg und die Direction der Disconto-Gesellschaft in Gemeinschaft mit einigen Freunden.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften mit und in Chile, doch sind Geschäfte mit und in anderen Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im In- und Auslande, namentlich in Valparaiso, unter der in spanischer Uebersetzung: Banco de Chile y Alemania lautenden Firma der Gesellschaft und in anderen chilenischen Plätzen, Zweigniederlassungen errichten, sich bei anderen Firmen als Kommanditist, oder stiller Gesellschafter beteiligen oder auch überseeische Banken, welche den angegebenen Zweck verfolgen, ins Leben rufen, die Aktien derselben ganz oder teilweise übernehmen, oder in ein dauerndes Verhältnis zu denselben treten.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Chile unter der Firma: Banco de Chile y Alemania in Valparaiso, Santiago, Concepcion, Temuco, Antofagasta, Valdivia und Victoria, in Bolivien unter der Firma: Banco de Chile y Alemania Seccion Boliviana in La Paz und Oruro.

Kapital: 10 000 000 M., eingeteilt in 10 000 Stück Aktien, deren je 2000 Stück eine Serie bilden.

Die Aktien, jede zu 1000 M., lauten auf den Inhaber. Die verschiedenen Serien sind literiert, so dass dieselben sich dadurch als von verschiedener Gattung kennzeichnen.

Sowohl den Aktien als auch den Interimsscheinen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Talons neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben.

Bei Aushändigung der Aktien müssen ausser den Interimsscheinen und Talons auch die nicht fälligen Dividendenscheine zurückgegeben werden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden überwiesen:

1. 5 % dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds, solange derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
2. bis zu 5% nach Bestimmung des Aufsichtsrates oder auf Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrates mit Genehmigung der Generalversammlung ein grösserer Betrag einer zu bildenden Spezialreserve;
3. an die Aktionäre bis zu 4 % Dividende von dem eingezahlten Aktienkapital;
4. an den Aufsichtsrat eine Tantieme von im ganzen 8% des verbleibenden Betrages; sollte diese Remuneration des Aufsichtsrates nicht den Betrag von 2000 M. für jedes Mitglied erreichen, so wird, da ein jedes Mitglied diesen Mindestbetrag jährlich empfangen soll, ein Fehlbetrag unter den Verwaltungskosten verrechnet.

Der Rest wird als weitere Dividende auf die vorhandenen Aktien nach Verhältnis ihres Nominalbetrages verteilt, gleichviel, ob dieselben voll gezahlt sind oder nicht, insoweit die Generalversammlung nicht auf

Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrates anderweitig darüber verfügt.

Die Zahlung der Dividende und der Superdividende erfolgt spätestens am 1. Juli des auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Dividendscheine werden nicht gerichtlich amortisiert, sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahre, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres am Sitze der Gesellschaft oder in Berlin.

Bilanz vom 31. Dez. 1907: Aktiva: Verpflichtung der Aktionäre für nicht eingezahlte 75% des Aktienkapitals 7 500 000, Bankguthaben der Zentrale in Hamburg 450 488, Wertpapiere der Zentrale in Hamburg 362 510, Bestände und Debitoren in Chile und Bolivien: Kassabestände und Bankguthaben 3 669 342, diskontierte und zum Inkasso erhaltene Dokumente und Wechsel 10 752 397, Darlehen auf feste Termine 12 498 698, Debitoren 16 053 300, Mobiliar 26 189, Bankgebäude in Valparaiso, Santiago, Concepcion, Temuco und Valdivia 634 441 M. — Passiva: Aktienkapital 10 000 000, Reservefonds 107 496, Spezialreserve 107 496, Akzepte 327 362, Depositen auf Termine, Giroeinlagen und Kreditoren in Chile und Bolivien 22 608 878, Kreditoren in Europa 18 650 422, Dividende 4% auf eingezahlte 2 500 000 M. 100 000, Gewinnvortrag auf das Jahr 1908 45 709 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo am 1. Jan. 1907 43 774, Gewinn der Zentrale in Hamburg und der Zweigniederlassungen in Chile und Bolivien 1 018 824 M. — Kredit: Unkosten in Hamburg 19 514, Einkommensteuer 20 771, Verwaltungskosten in Chile und Bolivien 836 798, Abschreibung auf Mobiliar usw. 28 694, Gewinn 156 820 M.

Dividenden: 1896—1907: 0, 5, 2, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 4 %.

Direktion: In Hamburg: G. H. Kaemmerer, E. von Oesterreich, Oskar Jencquel; in Chile und Bolivien: G. Berckemeyer, B. Gutschke, P. Beer, E. Mundigo, A. Diekelmann.

Aufsichtsrat: M. Schinckel, Hamburg, Vorsitzender; Geheimer Seehandlungsrat a. D. Schoeller, Berlin; Alex Borgnis, Dir. A. Buchheister, R. Petersen, Friedrich Vorwerk, Hamburg; Geheimer Baurat A. Lent, Rechtsanwalt a. D. A. Salomonsohn, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Brasilianische Bank für Deutschland.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Adolfsbrücke 10.

Gegründet: 16. Dez. 1887. Statutenänderung am 7. Dez. 1899.

Gründer: Norddeutsche Bank in Hamburg, Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften mit und in Brasilien, doch sind Geschäfte mit und in anderen Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im In- und im Auslande, namentlich in Rio de Janeiro oder anderen brasilianischen Plätzen, Zweigniederlassungen errichten, sich bei anderen Firmen als Kommanditist oder stiller Gesellschafter beteiligen oder auch überseeische Banken, welche angegebenen Zweck verfolgen, ins Leben rufen, die Aktien derselben ganz oder teilweise übernehmen oder in ein dauerndes Verhältnis zu denselben treten.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Rio de Janeiro, Sao Paulo, Santos und Porto Alegre.

Kapital: 10 000 000 M., eingeteilt in 10 000 Stück vollgezahlte Aktien à 1000 M., welche auf den Inhaber lauten, in 5 Serien A, B, C, D und E. Bei der Gründung wurden 25% eingezahlt; weitere Einzahlungen erfolgten am 1. Aug. 1893 auf 4 000 000 M. und am 1. April 1896 auf die übrigen 6 000 000 M. Eine Erhöhung des Grundkapitals kann nur durch die Generalversammlung beschlossen werden.

Sowohl den Aktien als auch den Interimsscheinen sind Dividendscheine auf 10 Jahre und Talons beigelegt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden überwiesen:

1. 5% dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds, solange derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
2. bis zu 5% nach Bestimmung des Aufsichtsrates oder auf Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrates mit Genehmigung der Generalversammlung ein grösserer Betrag, einer zu bildenden Spezialreserve;
3. an die Aktionäre bis zu 4% Dividende von dem eingezahlten Aktienkapital;
4. von dem verbleibenden Betrage 8% an den Aufsichtsrat als Tantieme. Der Rest wird als weitere Dividende an die Aktionäre verteilt, insoweit die Generalversammlung nicht auf Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrates anderweitig darüber verfügt.

Die Zahlung der Dividende erfolgt spätestens am 2. Jan. des auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Dividendscheine werden nicht gerichtlich amortisiert; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahre, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni; früher vom 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg oder in Berlin innerhalb der letzten 6 Monate eines jeden Kalenderjahres.

Bilanz am 30. Juni 1907: Aktiva: Kassenbestände und Bankguthaben 18 193 120, Wechselbestände 26 570 625, Darlehen gegen Unterpfand 15 355 914, Debitoren 10 436 328, Mobiliar 4, Bankgebäude in Rio de Janeiro und Sao Paulo 891 719, Effekten 3 135 752 M. — Passiva: Aktienkapital 10 000 000, Reservefonds 903 975, Spezialreserve 1 438 005, Beamtenfonds 80 000, Akzente 1 550 042, Depositen auf Termine 13 600 792, Giroeinlagen und Kreditoren 45 507 100, Aufsichtsratsantenne 59 130, 10% Dividende 1 000 000, nicht erhobene Dividende 300, Gewinnvortrag auf 1907/08: 444 118 M.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Saldo am 1. Juli 1906: 434 852, Gewinn der Zweigniederlassungen abzüglich Unkosten und Abschreibungen 1 081 296, Gewinn der Hamburger Zentrale 320 620 M. — Kredit: Hamburger Unkosten 46 446, Einkommensteuer 80 503, Gewinn 1 709 819 M.

Dividenden: 1889—1895 und 1896 (erstes Halbjahr): 5, 10, 16, 16, 18½, 10, 12, 12%; 1896/97—1906/07: 12, 12, 12, 9, 8, 6, 6, 8, 10, 10, 10%.

Direktion: In Hamburg: Direktoren Wilh. O. Schroeder, G. H. Kaemmerer, E. v. Oesterreich; in Rio de Janeiro: Direktor L. A. Gütschow; stellv. Direktor: E. John; in Sao Paulo: Direktor A. Plaas; stellv. Direktoren: G. Pfeiffer und C. Hoffmann; in Santos: stellv. Direktor: F. Carl; in Porto Alegre: stellv. Direktoren: W. Rupp und Th. Matthiesen.

Prokuristen: H. O. Schmidt, C. A. Baumann, F. Salomon, C. Ziermann, P. Heede, M. Linnemann, A. Seifert, R. Möller, C. Seger,
Aufsichtsrat: M. Schinckel, Hamburg, Vorsitzender; Geheimer Seehandlungsrat a. D. A. Schoeller, Berlin, stellv. Vors.; H. Hasenclever, Remscheid; Rechtsanwalt a. D. Adolf Salomonsohn, Berlin; R. Petersen, Hamburg; Adolf Woermann, Hamburg; P. Boettger, Berlin; Direktor A. Buchheister, Hamburg; Dr. A. Salomonsohn, Berlin.
Zahlstellen: Norddeutsche Bank in Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Deutsch-Asiatische Bank.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Shanghai. — Filialen in Deutschland: Berlin W. 64, Behrenstrasse 14/16 und Hamburg, Schauenburger Strasse 34.
Gegründet: 12. Febr. 1889; eingetragen am 15. Mai 1889. Letzte Statutenänderungen am 23. Dez. 1899, 28. Juni 1904 und 26. Juni 1906.

Gründer: Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank), Direction der Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, S. Bleichröder, Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Rob. Warschauer & Co., Mendelssohn & Co., Berlin; Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M.; M. A. von Rothschild & Söhne, Frankfurt a. M.; Norddeutsche Bank, Hamburg; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln a. Rh.; Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

Zweck und Tätigkeit: Der Betrieb von Bankgeschäften und die Förderung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Asien. Ausgeschlossen sind: 1. Warenhandel für eigene Rechnung; 2. Giro- und Depositengeschäfte innerhalb des Deutschen Reiches.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft Zweigniederlassungen errichten, sich bei anderen Firmen als Kommanditist oder stiller Gesellschafter beteiligen oder auch überseeische Banken ins Leben rufen, die Aktien derselben ganz oder teilweise übernehmen, oder in ein dauerndes Verhältnis zu denselben treten.

Der Bank wurde am 8. Juni 1906 die Konzession zur Ausgabe von Banknoten für ihre im Schutzgebiet Kiautschou und in China befindlichen Niederlassungen auf die Dauer von 15 Jahren erteilt. Die Banknoten sind in Abschnitten von 1, 5, 10, 25 und 50 mex. Doll. sowie von 1, 5, 10, und 20 Taeln auszugeben. Der Umlauf ist in der Konzession nicht begrenzt worden. Die Bank hat seine jeweilige Sicherheit zu gewährleisten, entweder durch Stellung von Bürgen oder durch Hinterlegung von Wertpapieren bei der Reichsbank oder durch Bestellung von Hypotheken an Grundstücken der Bank. Als Bürgen für die Sicherstellung der Noten sind zugelassen die Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft und Mendelssohn & Co. Für die Emissionsbefugnis hat die Deutsch-Asiatische Bank jährlich 1 % auf den Jahresdurchschnitt des täglichen Notenumlaufs zu zahlen. Mit der Notenausgabe wurde in Tsingtau im Juni 1907 begonnen.

Niederlassungen und Besitztümer: Shanghai. — Filialen: Berlin W. 64, Behrenstr. 14/16; Hamburg, Schauenburger Str. 34; Calcutta, Hankow, Hongkong, Kobe, Peking, Singapore, Tientsin, Tsinanfu, Tsingtau und Yokohama.

Kapital: 7 500 000 Sh.-Tls. in 7500 Aktien à 1000 Sh.-Tls. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Das ursprüngliche Kapital betrug 5 000 000 Sh.-Tls. Die Generalversammlung vom 28. Juni 1904 beschloss Erhöhung um 2 500 000 Shanghai-Taeln in 2500 Aktien à 1000 Sh.-Tls., begeben zu 115% an

ein Konsortium. Auf die neuen Aktien (dividendenberechtigt ab 1. Juli 1904 im Verhältnis der Einzahlung) wurden zuerst 25% und das Agio zum Umrechnungskurse von 2.50 M. für den Tael eingezahlt; restliche 75% wurden zum 15. Jan. 1906 plus 4% Stückzinsen zum Kurse von 2.70 M. eingefordert. Die neuen Aktien sind ab 1. Jan. 1906 den alten gleichgestellt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus der festgestellten Bilanz sich ergebende Ueberschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn der Gesellschaft.

Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden: a) 5% dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds überwiesen; b) 4% Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital gezahlt; c) von dem verbleibenden Ueberschuss dem Aufsichtsrat 8% als Gewinnanteil gewährt; d) der Rest wird als Dividende an die Aktionäre nach Verhältnis des eingezahlten Aktienkapitals verteilt, insoweit die Generalversammlung nicht etwas anderes beschliesst.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens 4 Wochen nach der Feststellung an den vom Aufsichtsrat bekannt zu machenden Stellen (in Deutschland zu dem jeweilig vom Aufsichtsrat festzustellenden Umrechnungskursen).

Der gesetzliche Reservefonds dient ausschliesslich zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Die Ueberweisungen an denselben hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates beziehen keine Besoldung, erhalten jedoch Ersatz der aus der Erfüllung ihres Berufes entspringenden Auslagen und einen Gewinnanteil. Die Verteilung dieses Gewinnanteils an die Mitglieder erfolgt nach Beschluss des Aufsichtsrats.

Dividendscheine werden nicht gerichtlich amortisiert; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Die Generalversammlungen werden in Berlin, in Hamburg oder in Bremen innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Jahres, mit Ausnahme des ersten Geschäftsjahres, abgehalten.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa- und Sortenbestand 5 247 429, Wechselbestand 15 704 763, Effektenbestand 1 752 696, Debitoren 12 300 175, Bankgebäude in Shanghai, Tsingtau, Peking, Yokohama, Hankow und Grundstück in Tientsin 576 271, Mobilien 10 Sh.-Tls. — Passiva: Aktienkapital 7 500 000, Reservefonds 634 768, Spezialreservefonds 371 829, Valutaausgleichs- und Dispositionsfonds 375 943, Delkrederekonto 20 000, Beamtenpensions- und Unterstützungsfonds 159 725, Baureservefonds 60 000, Kreditoren 24 872 496, Akzente 624 420, Dividende, unerhoben, 1220, Gewinn 960 943 Sh.-Tls.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltungskosten 641 675, Abschreibung auf Bankgebäude in Shanghai, Tsingtau, Peking, Yokohama, Hankow und Grundstück in Tientsin 30 330, Abschreibung auf Mobilien 30 263, Reingewinn 960 943 Sh.-Tls. — Kredit: Vortrag von 1905 121 470, Zinsen und andere Einnahmen 1 529 406, Eingänge aus früher als zweifelhaft abgeschrieben Forderungen 12 335 Sh.-Tls.

Dividenden: 1890—1906: 2½, 0, 0, 5, 7, 8, 10, 6, 10, 6, 7, 7, 9, 10, 10, 11, 9 %.

Direktion: H. Figge, Shanghai; C. Erich, Berlin; E. Rehders, Berlin; M. Homann, Tsingtau; M. Kochen, Hamburg, M. Gutschke, Calcutta; Stellvertreter: Adolf Koehn, Hongkong; O. Messing, E. Fritz,

Berlin; Reinhold Krummacher, Calcutta; Gustav Rust, Peking; Th. Rehm, Tientsin; J. Kullmann, Hongkong; H. Cordes, Peking; Ernst Mirow, Hankow; H. Suter, Singapore; C. Lauroesch, Shanghai; Felix Schmidt, gen. Decarli, A. Schmidtborn, Kobe; Emil Schulze, Tientsin; P. Sandberg, Yokohama; F. Rittmüller, Kobe; J. Haeuser, Hamburg.

Prokuristen: H. Kummert, K. Rehbein, Erich Lenz, Shanghai; Ernst Powalka, Berlin; M. Schindewolf, Hongkong; O. Christ, W. Volkhardt, Calcutta; Herm. Pfeiffer, Tsingtau; A. J. Eggeling, Peking; Heinr. Frickhoeffler, Paul Offermann, E. Thon, Tientsin; G. Boden, P. Fischer, Yokohama; M. Jacobj, Kobe; H. Koch, Edgar Volger, Singapore; Rud. Willkomm, Tsinanfu; A. Reiss, Shanghai; H. Siebert, Hamburg.

Aufsichtsrat: Geheimer Legationsrat Dr. W. Knappe, Berlin, Vorsitzender; Geheimer Seehandlungsrat a. D. Alexander Schoeller, Berlin, erster stellv. Vors.; Konsul Hermann Wallich, Berlin, zweiter stellv. Vors.; Albert Blaschke, Berlin; Konsul Otto Braunfels, Frankfurt a. M.; Carl Fürstenberg, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat Hugo Hartung, Berlin; Generalkonsul Robert v. Mendelssohn, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat Waldemar Müller, Berlin; Geheimer Kommerzienrat Hugo Oppenheim, Berlin; Freiherr S. Alfred v. Oppenheim, Cöln a. Rh.; Kommerzienrat Albrecht Otto, München; Max Schinckel, Hamburg; Direktor Julius Stern, Berlin; Franz Urbig, Berlin; Geh. Oberfinanzrat M. v. Klitzing, Berlin.

Deutsch-Ostafrikanische Bank.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 10/11.

Gegründet: 6. Jan. 1905; unter dem 15. Jan. 1905 wurde die Konzession als Notenbank verliehen. Die Verleihung der Korporationsrechte durch den Bundesrat erfolgte am 9. Febr. 1905.

Gründer: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Berlin; Delbrück, Leo & Co., Berlin; Hansing & Co., Hamburg; von der Heydt & Co., Berlin; Mendelssohn & Co., Berlin; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln a. Rh.; Robert Warschauer & Co., Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Ausgabe von Banknoten im Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebiet, Regelung des Geldverkehrs in und mit dem Schutzgebiet und dem Auslande und Uebernahme aller Bankgeschäfte nach Massgabe der Konzession. Die Gesellschaft ist berechtigt, überall im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete sowie mit Zustimmung des Reichskanzlers in anderen Territorien Zweiganstalten oder Agenturen zu errichten.

Die Gesellschaft hat das Recht, nach Bedürfnis ihres Verkehrs auf Rupien lautende Noten bis zum dreifachen Betrage des eingezahlten Grundkapitals auszugeben. Die Noten dürfen nur auf Beträge von 5, 10, 20, 50, 100 Rupien oder ein Vielfaches von 100 Rupien lauten und müssen im Schutzgebiet ausgestellt werden. Bisher wurden nur Noten à 5, 10, 50 und 100 Rupien ausgegeben. Die Gesellschaft ist verpflichtet, für den Betrag ihrer in Umlauf befindlichen Banknoten jederzeit mindestens ein Drittel in deutsch-ostafrikanischen Landes-silbermünzen, in indischen Rupien, in Reichsgoldmünzen, in fremden Goldmünzen, in Reichskassenscheinen oder in Reichsbanknoten in ihren Kassen im ostafrikanischen Schutzgebiet als Deckung bereit zu halten; die Deckung für den Rest hat in diskontierten Wechseln und wechselähnlichen Papieren, welche den Anforderungen des § 6 Ziffer 2 der Konzession entsprechen, sowie in täglich rückzahlbaren

Guthaben bei der Reichsbank, der Königlichen Seehandlungssozietät sowie mit Genehmigung des Reichskanzlers bei anderen Banken, zu bestehen. Falls der Notenumlauf der Gesellschaft sich auf mehr als den doppelten Betrag ihres in § 8 Abs. 1 der Konzession bestimmten Barvorrats beläuft, hat sie von der Mehrausgabe von Banknoten eine Steuer von jährlich 5 % an den Fiskus des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes zu zahlen. Diese Steuer wird nicht erhoben, solange der gesamte Notenumlauf der Gesellschaft den Betrag von 500 000 Rupien nicht übersteigt.

Niederlassungen und Besitztümer: Zentrale: Berlin; Zweigniederlassung in Daressalam; an den übrigen Küstenplätzen von Deutsch-Ostafrika, sowie in Zanzibar, Mombassa, Bombay werden Korrespondenten unterhalten.

Kapital: 2 000 000 M. (= 1 500 000 Rupien), eingeteilt in 4000 Anteile à 500 M. Auf die Anteile wurden bei Errichtung der Gesellschaft 25 % eingezahlt; weitere Einzahlungen oder die Vollzahlung kann der Vorstand mit Genehmigung des Verwaltungsrates mit mindestens vierwöchiger Frist einfordern. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihr Grundkapital durch Ausgabe weiterer Anteile von à 500 M. zu erhöhen. Zu einer Erhöhung des Grundkapitals ist ein Beschluss der Hauptversammlung erforderlich. Ein solcher Beschluss bedarf, falls das Grundkapital über den Betrag von 10 000 000 M. erhöht werden soll, der Bestätigung des Reichskanzlers. Die Ausgabe neuer Anteilscheine darf erst erfolgen, nachdem auf die alten Anteile die volle Einzahlung geleistet ist. Die Zeichner der auszugebenden Anteile sowie demnächst deren Rechtsnachfolger bilden die Gesellschaft. Die Anteile sind unteilbar. Einzelne Mitglieder können nicht auf Teilung klagen.

Die Urkunden über die Anteile der Gesellschaft (Anteilscheine) lauten, solange dieselben nicht voll eingezahlt sind, auf den Namen und werden mit Angabe der Eigentümer nach Namen, Stand und Wohnort in die Stammbücher der Gesellschaft eingetragen. Nach der Vollzahlung lauten die Anteilscheine auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden und sind dann in die Stammbücher der Gesellschaft einzutragen. Mit den Anteilscheinen erhält der Eigentümer zugleich die Dividendenscheine für die nächsten 10 Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Dividendenscheine nach Ablauf des zehnjährigen Zeitraums. Die Dividendenscheine und Erneuerungsscheine lauten auf den Inhaber. Wenn das Eigentum eines Anteils vor der Vollzahlung auf einen anderen übergeht, so ist dies unter Vorlegung des Anteilscheines bei der Gesellschaft anzumelden und in den Stammbüchern sowie auf den Anteilscheinen zu vermerken. Miteigentümer eines Anteiles sind erst dann als Mitglieder legitimiert, wenn sie die Eintragung eines gemeinschaftlichen Bevollmächtigten im Anteilsbuche bewirkt haben.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme. Solange die Anteile nicht voll eingezahlt sind, gelten nur die in den Anteilsbüchern Eingetragenen der Gesellschaft gegenüber als Mitglieder.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Auf Vorschlag des Verwaltungsrates beschliesst die Hauptversammlung über die Höhe der vorzunehmenden Abschreibungen. Der nach Abzug der Abschreibungen sich ergebende Reingewinn ist in folgender Weise zu verteilen:

1. Zunächst wird der 20. Teil dem Reservefonds zugeschrieben, solange derselbe nicht ein Drittel des eingezahlten Grundkapitals überschreitet;
2. alsdann wird den Anteilseignern eine ordentliche Dividende bis zu 4 % des eingezahlten Grundkapitals berechnet;

3. von dem verbleibenden Ueberschuss erhält der Verwaltungsrat 10 % als Tantieme;
4. alsdann erhalten die Anteilseigner ein weiteres Prozent des eingezahlten Grundkapitals;
5. der etwa verbleibende Ueberrest wird zur Hälfte an die Anteilseigner, zur Hälfte an den Landesfiskus des Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebietes gezahlt.

Erreicht die sich für die Anteilseigner ergebende Dividende nicht 3 % des eingezahlten Grundkapitals, so ist das Fehlende aus dem Reservefonds zu ergänzen, soweit derselbe 10 % des Grundkapitals übersteigt. Das bei der Begebung von Anteilscheinen der Gesellschaft etwa zu gewinnende Aufgeld fließt dem Reservefonds zu. Die Zahlung der zur Verteilung gelangenden Beträge erfolgt spätestens am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre. Die Hauptversammlung kann die Abschreibungen nicht geringer, den zu verteilenden Reingewinn nicht höher festsetzen, als der Verwaltungsrat vorschlägt.

Der Reservefonds dient zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes sowie zur Dividendenergänzung gemäss § 17. Ueber die ausnahmsweise Verwendung des Reservefonds zu anderen Zwecken beschliesst der Verwaltungsrat. Der Beschluss bedarf der Genehmigung des Reichskanzlers.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Vor Ablauf des Monats Juni.

Bilanz am 31. Dezember 1906: Aktiva: Ausstehende 75 % auf das Kapital 1 500 000, Kasse 1 401 998, Sorten 18 624, Wechsel 50 470, Lombardvorschüsse 442 515, Bankguthaben und Debitoren 857 300, Effekten 839 224, Mobiliar 1, Telegrammdepotkonto 133 M. — Passiva: Kapital 2 000 000, Reservefonds 2044, Notenumlauf 686 333, Kreditoren 2 348 378, Trattenkonto 40 222, Notenherstellungsreserve 3000, Dividendenkonto 27 500, Landesfiskus des Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebietes 2644, Vortrag 144 M.

Gewinn- und Verlustkonto am 31. Dezember 1906: Debet: Handlungskostenkonto 37 717, Abschreibungen auf Effekten 14 550, Abschreibungen auf Mobiliar 5441, Notenherstellungskonto 11 100, Rückstellung auf Notenherstellungsreserve 3000, Gewinn 31 883 M. — Kredit: Vortrag aus 1905 8554, Gewinn auf Zinsen 49 502, Gewinn auf Provisionskonto, Sorten und Wechsel 45 635 M.

Dividenden: 1905—1906: 0, 5½ %.

Direktion: Johann Julius Warnholtz, Charlottenburg; Assessor Dr. Waldemar Türpen, Berlin. — Prokuristen: Arthur Arndt, Edo Berger, Berlin.

Verwaltungsrat: Karl von der Heydt, Berlin, Vorsitzender; Albert Blaschke, Berlin; L. Delbrück, Berlin; Otto Hansing, Hamburg; Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin; Hugo Oppenheim, Geh. Kommerzienrat, Berlin; Alfred Freiherr von Oppenheim, Cöln a. Rh.; Justus Strandes, Hamburg; Franz Urbig, Berlin; Georg Zwilgmeyer, Berlin.

Deutsch-Südamerikanische Bank.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W., Behrenstr. 38/39.

Gegründet: 4. Jan. 1906, eingetragen in das Handelsregister am 26. Jan. 1906.

Gründer: Dresdner Bank, Berlin; A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Berlin; Nationalbank für Deutschland, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, ins-

besondere die Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Süd- resp. Zentralamerika.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen und Agenturen im In- und Auslande zu errichten, sich an anderen Unternehmungen im In- und Auslande zu beteiligen, sowie auch andere selbständige Unternehmungen ins Leben zu rufen. Die Gesellschaft kann auch Immobilien erwerben und veräußern, sowie Darlehen gegen hypothekarische Sicherheit gewähren.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Hamburg, Buenos Aires (Banco Germánico de la América del Sud) und México: Deutsch-Südamerikanische Bank (Berlin), Sucursal en México, México D. F.

Kapital: 20 000 000 M. in 20 000 Aktien à 1000 M. Nennwert zerlegt. Die 20 000 Stück Aktien sind in 4 Serien eingeteilt, eine jede Serie bestehend aus 5000 Stück Aktien. Die Aktien lauten auf Namen.

Solange über die Aktien Aktienurkunden nicht ausgefertigt sind, werden die Aktionäre zur Ausübung ihrer Aktionärrechte dadurch legitimiert, dass sie in dem Aktienbuche der Gesellschaft als Aktionär eingetragen sind. Die Inhaber der Aktien können von der Gesellschaft verlangen, dass ihre Aktien gegen Erstattung der Kosten in Inhaberkonten umgewandelt werden. Die Amortisation von Aktien ist zulässig.

Auf jede Aktie sind bei Errichtung der Gesellschaft 25% eingezahlt. Weitere Einzahlungen sind bis zur Vollzahlung zuerst auf die Serie I und sodann der Reihe nach auf die übrigen aufeinanderfolgenden Serien einzufordern. Nach erfolgter Vollzahlung wird gegen Rückgabe des Interimsscheines die Aktie ausgegeben.

Den Aktien werden Gewinnanteilscheine für 10 Jahre und ein Erneuerungsschein beigelegt. Letzterer ermächtigt zur Erhebung von Gewinnanteilscheinen für weitere 10 Jahre und eines Erneuerungsscheines mit entsprechender Berechtigung. Denjenigen Aktionären, deren Aktien noch nicht ausgefertigt sind, wird die Dividende lediglich auf Grund ihrer Eintragung in dem Aktienbuche ausgezahlt.

Stimmrecht: Jede Aktie und jeder Interimsschein eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden zunächst dem gesetzlichen Reservefonds 5% so lange überwiesen, bis derselbe den 10. Teil des Grundkapitals erreicht bzw. wieder erreicht hat, und ferner die zur Bildung oder Verstärkung etwaiger besonderer Rücklagen bestimmten Beträge entnommen.

Von dem verbleibenden Ueberschuss erhalten die Aktionäre eine Dividende von 4% des eingezahlten Aktienkapitals. Sodann erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates zusammen von dem Restbetrage eine Tantieme von 10%.

Der verbleibende Rest wird auf das jeweilig eingezahlte Aktienkapital als weitere Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung eine andere Verwendung oder den Vortrag auf neue Rechnung beschliesst.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Während der ersten 6 Monate des Kalenderjahres in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Noch nicht eingezahltes Aktienkapital 8 750 000, Kassa, Kupons, Sorten und Guthaben bei Banken und Bankiers 18 161 021, Debitoren 14 328 322, Debitoren für Avale 1 045 248, Wechsel 11 428 277, Wertpapiere 931 399, Konsortialkonto 408 303, Immobilien 1 141 157, Mobilienkonto 136 914 M. — Passiva: Aktienkapital 20 000 000, gesetzlicher Reservefonds 5000, Kreditoren 28 388 562, Akzente 1 327 303, Depositen 5 233 909, Avale 1 045 248, Gewinn- und Verlustkonto 330 621 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungskosten 978 699, Steuern 34 206, Ueberschuss: gesetzl. Reserve 20 000, Rückstellung 300 000, Vortrag auf neue Rechnung 10 621 M. — Kredit: Vortrag von 1906 42 166, Zinsen, Diskont und Gewinn aus Wechseln 1 206 267, Provisionen 95 094 M. **Dividenden:** 1906—1907: 0, 0 %.

Direktion: Bankdirektor Felix Jüdel, Berlin; Bankdirektor Sigmund Mosevius, Bankdirektor Paul Thomas, Berlin; Bankdirektor Leopoldo Weiser, Bankdirektor Dr. Warner Poelchau, Hamburg.

Prokuristen: Wilhelm Tang, Charlottenburg; Wilhelm Kappler, Wilmersdorf; Paul Salomon, Hamburg; in Buenos Aires: William Engelhard, Noel F. Tribe; in México: Hans Petersen. — **Auswärtige Leiter:** Ernst Regensburger, Johannes Reuter, Buenos Aires; Otto Theil, Emil Schweiger, México.

Aufsichtsrat: Bankdirektor Joh. Schuster, Vorsitzender, Bankdirektor Geheimer Oberfinanzrat Hugo Hartung, stellv. Vors.; Bankdirektor Henry Nathan, Bankdirektor Sig. Schwitzer, Bankdirektor Jul. Stern, Bankdirektor Geheimer Regierungsrat Rich. Witting, Berlin; Carl Spaeter jun., Koblenz; Bankdirektor Gust. Biermann, Basel; Heinrich Duhnkrack, George Hesse, Hamburg; Fr. Wilhelm Lunau, London; Wilhelm v. Mallinckrodt, Antwerpen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Reichsbank-Girokonto: Dresdner Bank.

Deutsch-Südwestafrikanische Genossenschaftsbank.

E. G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 4. April 1907.

Gründer: 26 Farmer in Deutsch-Südwestafrika. Der gegenwärtige Mitgliederbestand beträgt hundert.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines Bank- und Kreditinstitutes.

Niederlassungen und Besitztümer: Windhuk, Karibib, Gibeon, Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: Die von den Mitgliedern übernommene Haftsumme beträgt 500 000 M., die eingezahlten Geschäftsguthaben betragen am 31. Dez. 1907 25 000 M. **Geschäftsjahr:** 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres.

Bilanz: Erste Bilanz per 31. Dez. 1907 noch nicht veröffentlicht.

Direktion: Vorstand: Farmer und Rechtsanwalt Franz Erdmann, Windhuk; Farmer Heinrich Gathemann, Avis; Farmer Walter Mittelstädt, Eisenheim. — **Geschäftsführer:** Felix Kalter, Windhuk.

Aufsichtsrat: Farmer August Schaepe, Paulinenhof; Farmer Erich Rust, Ondekaremba; Farmer Hermann Schulze, Ongombo.

Zahlstellen: Im Schutzgebiet: Kassen der Gesellschaft in Windhuk, Karibib, Gibeon; Deutsche Afrika-Bank, Windhuk, Swakopmund, Lüderitzbucht. In Deutschland: Reichsgenossenschaftsbank in Darmstadt und Hamburg; Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaftskassen zu Berlin, Bonn, Breslau, Cassel, Coblenz, Köln, Danzig, Dresden, Erfurt, Güstrow i. M., Halle a. S., Hannover, Karlsruhe, Kiel, Königsberg, Landau, Ludwigshafen, Münster, München, Neisse, Neumark, Nürnberg, Oldenburg i. Gr., Posen, Stettin, Strassburg, Wiesbaden, Wormditt.

Deutsch-Ueberseeische Bank.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Kanonierstr. 29/30.

Gegründet: Von der Deutschen Bank, Berlin, am 17. Juni 1893, eingetragen in das Handelsregister am 26. Juni 1893. Die Gesellschaft

hat die Geschäfte der am 17. Juni 1893 in Liquidation getretenen Deutschen Uebersee-Bank übernommen. Statutenänderungen: 31. März 1896, 27. März und 3. Dez. 1897, 28. März 1899 und 27. März 1900.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften, insbesondere die Beförderung des überseeischen Handels-, Geld- und Wechselverkehrs. Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im In- und Auslande Zweigniederlassungen, Zweigbanken, Kommanditen und Agenturen errichten, sich bei anderen Handelsunternehmungen als Kommanditist, stiller Gesellschafter beteiligen, überseeische Banken, welche denselben Zweck verfolgen, in das Leben rufen, deren Aktien übernehmen oder in dauernde Sozietätsverbindung mit denselben treten, auch Immobilien erwerben und veräußern, sowie endlich Darlehen gegen hypothekarische Sicherheit gewähren.

Niederlassungen: Filialen unter der Firma: Banco Alemán Transatlántico: In Argentinien: Bahia Blanca, Bell-Ville, Buenos Aires, Córdoba, Tucuman; in Bolivien: La Paz, Oruro; in Chile: Antofagasta, Concepcion, Iquique, Osorno, Puerto Montt, Santiago, Temuco, Valdivia, Valparaiso; in Peru: Arequipa, Callao, Lima, Trujillo; in Uruguay: Montevideo; in Spanien: Barcelona, Madrid.

Kapital: 20 000 000 M. Dasselbe besteht aus 20 000 Aktien à 1000 M., eingeteilt in 5 Serien, eine jede bestehend aus 4000 Aktien à 1000 M. Die voll gezahlten Aktien lauten auf den Inhaber. So lange die Aktien noch nicht voll gezahlt sind, werden auf den Namen lautende Interimsscheine ausgegeben. Den Aktien und den Interimsscheinen sind Dividendenscheine und Talons beigefügt.

Auf jede Aktie sind 40% bei Errichtung der Gesellschaft eingezahlt worden. Inzwischen wurden vollgezahlt: Serie I—IV, die restlichen 60% auf Serie IV waren zum 2. April 1906 einberufen; Serie V ist eingezahlt mit 40%. Die Einzahlung wird durch den Aufsichtsrat festgesetzt und einberufen. Dieselbe erfolgt ratenweise.

Stimmrecht: Jede Aktie und jeder Interimsschein eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- a) 5% werden dem gesetzlichen Reservefonds solange überwiesen, bis derselbe den 10. Teil des nominellen Grundkapitals erreicht;
- b) bis zu 5% werden nach Bestimmung des Aufsichtsrates einer zu bildenden Spezialreserve überwiesen;
- c) demnächst erhalten die Aktionäre 4% Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital;
- d) von dem verbleibenden Ueberschuss kann die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstandes bei Genehmigung des Rechnungsabschlusses zu Reserven oder anderen Zwecken Verwendungen beschliessen;
- e) von dem alsdann übrig bleibenden Betrage erhält der Aufsichtsrat 10% Tantieme;
- f) der Rest wird gemäss Beschluss der Generalversammlung als Superdividende an die Aktionäre nach Verhältnis des eingezahlten Kapitals verteilt oder auf neue Rechnung vorgetragen.

Ein etwaiger Anteil der Vorstandsmitglieder am Reingewinn bestimmt sich nach den Anstellungsverträgen unter Berücksichtigung der Vorschrift des § 237 H.-G.-B. vom 10. Mai 1897.

Dividendenscheine, welche innerhalb 4 Jahren von dem Ablauf desjenigen Jahres an, in welchem sie fällig geworden sind, nicht zur Einlösung präsentiert werden, sind wertlos und ist deren Dividende verfallen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate jedes Jahres.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Nicht eingezahltes Aktienkapital 2 400 000, Kasse u. Bankguthaben 34 563 109, Wechsel 67 066 753, Effekten 8 359 965, Konsortialkonto 403 360, Debitoren 87 817 642, Avaldebitoren 5 332 200, Bankgebäudekonto 1 398 350 M. — Passiva: Aktienkapital 20 000 000, Reserven 2 932 953, Akzente im Umlauf 3 986 186, Depositengelder 79 013 271, Kreditoren 93 065 638, Uebergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander 385 847, Avalkreditoren 5 332 200, noch nicht erhobene Dividende 720, Pensions- und Unterstützungsfonds 107 643, Gewinn- und Verlustkonto 2 516 920 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Geschäftskosten 3 647 860, Saldo 2 516 920 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1906: 83 277, Zinsen, Provisionen, Gewinn an Konsortialgeschäften 6 081 503 M.

Dividenden: 1893—1907: 6, 7, 9, 9, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 9 %.

Vorstand in Berlin: R. Koch, A. Krusche, H. Schmidt. — Stellvertreter: C. Meinhold. — Prokuristen in Berlin: Bruno Thiemer, Otto Krause, Walter Graemer, Carl Boltz.

Auswärtige Leiter: Argentinien: in Buenos Aires: C. Lingenfelder (gleichzeitig Direktor sämtlicher argentinischen Filialen und der Filiale Montevideo); stellvertretend: E. Albert, Dr. G. A. Frederking, J. Hoerner; in Bahia Blanca: C. Blessing; in Bell-Ville: H. Miller; in Cordoba: G. Krug; stellvertretend: C. Trendelburg; in Tucuman: G. Vogt.

Bolivien: In La Paz: H. Siebke und H. Gwinner, Geschäftsführer; in Oruro: W. Lehmann und H. Laurenz, Geschäftsführer.

Chile: In Valparaiso: Karl Hüttmann (zugleich Direktor sämtlicher chilenischer und bolivianischer Filialen); stellvertretend: Fr. Endress (zugleich stellvertretend für sämtliche chilenische und bolivianische Filialen) und F. Nisch; in Antofagasta: F. Larsen; in Concepcion: E. Seidel; in Iquique: O. Rochna; in Osorno, Puerto Montt, Temuco und Valdivia: O. Ellwanger; in Santiago de Chile: Fr. Endress.

Peru: In Lima und Callao: Paul Richarz (zugleich Direktor der Filiale Arequipa); in Arequipa: Geschäftsführer E. Thiel und A. Meiners; in Trujillo: E. Heckmann, Geschäftsführer; E. Guericke.

Uruguay: In Montevideo: E. Schultz.

Spanien: In Barcelona: O. Kaufmann (zugleich Direktor der Filiale Madrid); stellvertretend: H. Plass und R. Welsch; in Madrid: Geschäftsführer L. Dangers und W. Ullmann.

Aufsichtsrat: Mindestens die Hälfte der jeweiligen Mitglieder muss ihren Wohnsitz in Europa, mindestens ein Viertel seinen Wohnsitz in Berlin haben.

Konsul Hermann Wallich, Berlin, Vorsitzender; G. Zwillgmeyer, Berlin, stellv. Vors.; G. Frederking, Buenos Aires; Dr. Jul. Frey, Zürich; Bankdirektor Arthur Gwinner, Berlin; Geh. Kommerzienrat Wilhelm Herz, Berlin; Bankdirektor Viktor Koch, Hamburg; Wilhelm Krüger, Berlin; Bankdirektor E. Krug, Bremen; Adolf Oetling, Hamburg; Generalkonsul Heinrich A. Schlubach, Hamburg; Konsul Herm. G. Schmidt, Berlin; Kommerzienrat Max Steinthal, Charlottenburg; D. G. Croissant Uhde, Hamburg; Wilhelm Vogel, Madrid.

Zahlstellen: Deutsche Bank in Berlin, Bremen, Hamburg, Frankfurt a. M., München, Dresden, Leipzig, Nürnberg, Augsburg, Wiesbaden; Bergisch Märkische Bank in Elberfeld; Duisburg-Ruhrorter Bank in Duisburg; Essener Credit-Anstalt in Essen; Essener Bank-Verein in Essen; Hannoversche Bank in Hannover; Rheinische Creditbank in Mannheim; Süddeutsche Bank in Mannheim; Schlesischer Bank-Verein in Breslau und Gesellschaftskasse in Berlin.

Deutsch-Westafrikanische Bank.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Behrenstrasse 38/39.

Gegründet: 14. Okt. 1904 als Kolonialgesellschaft. Die Korporationsrechte wurden der Gesellschaft durch Beschluss des Bundesrates vom 5. Jan. 1905 verliehen und die Eintragung des Hauptsitzes der Bank in das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts I Berlin erfolgte unter dem 31. März 1905. Die Eintragung der beiden bisher errichteten Niederlassungen in Lome und Duala in den betreffenden örtlichen Registern geschah im Laufe der darauf folgenden Monate.

Gründer: Dresdner Bank, Berlin, und Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Die Gesellschaft hat den Zweck, die Zahlungsausgleichungen in den Schutzgebieten Togo und Kamerun, sowie den Geldverkehr dieser Schutzgebiete mit Deutschland und dem Auslande zu erleichtern, ferner folgende Bankgeschäfte nach Massgabe der zu erlassenden Geschäftsanweisungen zu betreiben:

1. Gold und Silber in Barren und Münzen zu kaufen und zu verkaufen;
2. Wechsel und wechselähnliche Papiere mit einer Laufzeit von höchstens 6 Monaten zu diskontieren, zu kaufen und zu verkaufen; aus diesen Papieren müssen jedoch, soweit sie nicht von Kaiserlichen Behörden ausgestellt sind, entweder mindestens zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften, oder es muss die zweite Unterschrift für den Fall der Vorlegung des Wechsels zum Akzept sichergestellt sein, oder es müssen den mit nur einer Unterschrift versehenen Wechseln die Seeverschiffungspapiere derjenigen Waren, auf deren Valuta der Wechsel gezogen ist, beigegeben sein;
3. zinsbare Darlehen auf nicht länger als sechs Monate gegen Verpfändung von Papieren der unter Ziffer 2 genannten Art, und auf nicht länger als 4 Monate gegen sonstige bewegliche Pfänder zu erteilen;
4. Schuldverschreibungen des Reiches, eines deutschen Staates, eines deutschen Schutzgebietes oder einer kommunalen Korporation der westafrikanischen Schutzgebiete, sowie Schuldverschreibungen, deren Verzinsung vom Reiche oder einem deutschen Staate garantiert, oder die vom Bundesrate auf Grund des § 1807 Abs. 1 Nr. 4 des B. G.-B. zur Anlegung von Mündelgeldern für geeignet erklärt sind, zu kaufen und zu verkaufen;
5. für Rechnung von Privatpersonen, Anstalten und Behörden Inkassos zu besorgen und gegen Deckung Zahlungen zu leisten und Anweisungen oder Ueberweisungen auf ihre Zweiganstalten, Agenturen oder Korrespondenten auszustellen;
6. für fremde Rechnung Effekten aller Art, sowie Edelmetalle gegen Deckung zu kaufen und nach vorheriger Ueberlieferung zu verkaufen;
7. verzinsliche und unverzinsliche Gelder im Kontokorrent- und Depositengeschäft sowie im Giroverkehr anzunehmen;
8. Wertgegenstände in Verwahrung und Verwaltung zu nehmen;
9. mit Genehmigung des Reichskanzlers sich bis zur Höhe eines Drittels des eingezahlten Grundkapitals an Unternehmungen mit gleichartigen Betriebsvorschriften zu beteiligen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, überall in den Schutzgebieten Togo und Kamerun, sowie mit Zustimmung des Reichskanzlers in anderen Territorien Zweiganstalten oder Agenturen zu errichten.

3*

Niederlassungen und Besitztümer: Zentrale: Berlin. Zweiganstalten: Lome und Duala.

Kapital: 1 000 000 M., eingeteilt in 2000 Anteile à 500 M. Auf die Anteile wurden bei Errichtung der Gesellschaft 25 % eingezahlt; weitere Einzahlungen oder die Vollzahlung kann der Vorstand auf Beschluss des Verwaltungsrates mit vierwöchiger Frist einfordern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ihr Grundkapital durch Ausgabe weiterer Anteile à 500 M. zu erhöhen. Zu einer Erhöhung des Grundkapitals ist ein Beschluss der Hauptversammlung erforderlich. Ein solcher Beschluss bedarf, falls das Grundkapital über den Betrag von 5 000 000 M. erhöht werden soll, der Bestätigung des Reichskanzlers. Die Ausgabe neuer Anteilscheine darf erst erfolgen, nachdem auf die alten Anteilscheine die volle Einzahlung geleistet ist. Die Ausgabe von Anteilscheinen zu einem höheren Betrage als dem Nennbetrage ist statthaft. Die Anteile sind unteilbar.

Die Urkunden über die Anteile der Gesellschaft (Anteilscheine) lauten, solange dieselben nicht voll eingezahlt sind, auf den Namen und werden mit Angabe der Eigentümer nach Namen, Stand und Wohnort in die Stammbücher der Gesellschaft eingetragen. Nach der Vollzahlung lauten die Anteilscheine auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden und sind dann in die Stammbücher der Gesellschaft einzutragen.

Mit den Anteilscheinen erhält der Eigentümer zugleich die Dividendenscheine für die nächsten 10 Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Dividendenscheine nach Ablauf des 10 jährigen Zeitraums. Die Dividendenscheine und Erneuerungsscheine lauten auf den Inhaber.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme. Solange die Anteile nicht voll eingezahlt sind, gelten nur die in den Anteilsbüchern Eingetragenen der Gesellschaft gegenüber als Mitglieder.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem nach Abzug der Abschreibungen und der für besondere Rücklagen reservierten Beträge verbleibenden Reingewinn ist ein Reservefonds dergestalt zu bilden, dass letzterem mindestens 10% des Reingewinnes zugewiesen werden, solange er 25% des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreitet. Eine weitere Erhöhung des Reservefonds ist auf Beschluss der Hauptversammlung zulässig. Alsdann wird den Anteilseignern eine ordentliche Dividende bis zu 4% des eingezahlten Grundkapitals berechnet. Von dem alsdann verbleibenden Ueberschusse werden

1. ein Betrag von 10% als Tantieme an den Verwaltungsrat gewährt;
2. diejenigen Gewinnanteile gekürzt, welche den Vorstandsmitgliedern und Beamten gemäss der mit ihnen geschlossenen Verträge zukommen, während
3. der Rest, soweit nicht die Hauptversammlung Uebertragung auf das nächste Jahr beschliesst, als Dividende an die Anteilseigner zu verteilen ist.

Erreicht die sich für die Anteilseigner ergebende Dividende nicht 3% des eingezahlten Grundkapitals, so kann das Fehlende aus dem Reservefonds ergänzt werden, soweit derselbe 10% des Grundkapitals übersteigt. Das bei der Begebung von Anteilscheinen der Gesellschaft etwa zu gewinnende Aufgeld fliesst dem Reservefonds zu. Die Zahlung der zur Verteilung gelangenden Beträge erfolgt spätestens am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre.

Die Hauptversammlung kann die Abschreibungen und die für besondere Rücklagen bestimmten Beträge nicht geringer, den zu ver-

teilenden Reingewinn nicht höher festsetzen, als der Verwaltungsrat vorschlägt.

Der Reservefonds dient zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes, sowie zur Dividendenergänzung gemäss § 17. Ueber die ausnahmsweise Verwendung des Reservefonds zu anderen Zwecken beschliesst der Verwaltungsrat. Der Beschluss bedarf der Genehmigung des Reichskanzlers.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin vor Ablauf des Monats Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Gesellschaftsanteile-Einzahlungskonto 750 000, Kassakonto 608 787, Kontokorrentkonto 1 449 992, Wechselkonto 1 084 373, Inventarkonto 5, Avalkonto 229 000 M. — Passiva: Gesellschaftsanteilekonto 1 000 000, Reservefond 15 000, Kontokorrentkonto 1 905 786, Depositenkonto 154 819, Trattenkonto 60 728, Uebertragskonto 669 905, Gewinn- und Verlustkonto 86 920, Avalkonto 229 000 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungskostenkonto 50 656, Abschreibung auf Inventarkonto 2270, Reingewinn 86 920 M. — Kredit: Vortrag aus 1906 19 837, Gewinn an Zinsen, Provision, Sorten und Wechseln 120 009 M.

Dividenden: 1905—1907: 0, 5, 5 %.

Direktion: Carl Hrdina, Berlin; Paul Salomon, Hamburg. — Prokuristen: David D. Michelly, Berlin. — Bevollmächtigte: In Lome: Gg. Ebner; in Duala: J. H. Lohff.

Verwaltungsrat: Direktor Henry Nathan, Berlin; Vorsitzender; Direktor Dr. Poelchau, Hamburg, stellv. Vors.; Direktor F. Bodo Clausen, Hamburg; Direktor Hugo Preuss, Hamburg; Direktor Münster-Schulz, Hamburg; August Neubauer, Hamburg; Direktor F. Oloff, Bremen.

Deutsche Afrika-Bank, Aktien-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Hamburg, Adolfsbrücke 10.

Gegründet: 28. Juni 1906, eingetragen in das Handelsregister 11. Juli 1906. Die Bank übernahm die Bankabteilungen der Damara und Namaqua Handelsgesellschaft m. b. H. in Swakopmund, Windhuk und Lüderitzbucht.

Gründer: Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Damara und Namaqua Handelsgesellschaft m. b. H., C. Woermann, Wilh. Octavio Schroeder, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften mit und in Afrika, insbesondere den deutschen Schutzgebieten in Afrika, doch sind Geschäfte mit und in anderen Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im In- und Auslande Zweigniederlassungen errichten, sich bei anderen Firmen als Kommanditist oder stiller Gesellschafter beteiligen oder auch überseeische Banken, welche den angegebenen Zweck verfolgen, ins Leben rufen, die Aktien derselben ganz oder teilweise übernehmen, oder in ein dauerndes Verhältnis zu diesen Banken treten.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Swakopmund, in Windhuk und in Lüderitzbucht; Agentur in Santa Cruz de Tenerife (Canarische Inseln): Jacob Ahlers.

Kapital: 1 000 000 M., eingeteilt in auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M.

Auf die Aktien wurden bei Errichtung der Gesellschaft 25 % ein-

gezahlt. Die weiteren Einzahlungen sind nach näherer Bestimmung des Aufsichtsrates zu leisten. Sowohl den Aktien als auch den Interimscheinen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und ein Erneuerungsschein beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Erneuerungsscheine neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben. Bei Aushändigung der Aktien müssen ausser den Interimscheinen und Erneuerungsscheinen auch die nicht fälligen Dividendenscheine zurückgegeben werden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden überwiesen:

1. 5 % dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds, solange als derselbe den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet,
2. bis zu 5 % nach Bestimmung des Aufsichtsrates, oder auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates mit Genehmigung der Generalversammlung ein grösserer Betrag, einer zu bildenden Spezialreserve,
3. an die Aktionäre bis zu 4 % Dividende von dem eingezahlten Aktienkapital,
4. von dem verbleibenden Betrage 8 % an den Aufsichtsrat als Tantieme, sollte diese Remuneration des Aufsichtsrates nicht den Betrag von 500 M. für jedes Mitglied erreichen, so wird, da ein jedes Mitglied diesen Mindestbetrag jährlich empfangen soll, ein Fehlbetrag unter den Verwaltungskosten verrechnet.

Der Rest wird als weitere Dividende an die Aktionäre verteilt, insoweit die Generalversammlung nicht auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates anderweitig verfügt.

Dividendenscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Kalenderjahres findet eine ordentliche Generalversammlung statt, sie wird stets am Sitze der Gesellschaft abgehalten. Ein Unterschied im Stimmrecht zwischen den voll eingezahlten Aktien und nicht voll eingezahlten Aktien (Interimsscheinen) findet nicht statt.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Verpflichtung der Aktionäre für nicht eingezahlte 75 % des Aktienkapitals 750 000, Kassabestände und Bankguthaben 2 763 136, Wechselbestände 243 874, Wertpapierbestände 68 255, Debitoren 454 086, Avaldebitoren 26 200, Grundstück in Lüderitzbucht 45 000, Mobilien 3 M. — Passiva: Aktienkapital 1 000 000, Reservefonds 5000, Spezialreserve 5000, Akzepte 7243, Avalverpflichtungen 26 200, Depositen auf Termine 785 159, Giroeinlagen und Kreditoren 2 488 917, Reingewinn 33 036 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Kredit: Vortrag aus 1906: 1485, Gewinn der Zentrale in Hamburg 11 273, Gewinn der Zweigniederlassungen in Swakopmund, Windhuk und Lüderitzbucht 197 001 M. — Debet: In Hamburg gezahlte Unkosten 5759, Verwaltungskosten in Deutsch-Südwestafrika 170 964, Gewinn 33 036 M.

Dividenden: 1906—1907: 4, 8 %.

Direktion: G. H. Kaemmerer, E. von Oesterreich, Hamburg. — **Prokuristen:** F. Behrens, R. Grün, Hugo Haverlandt, Carl List.

Alle Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma der Gesellschaft unterzeichnet und die Unterschriften von wenigstens zwei Vorstandsmitgliedern, bezw. stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, oder die Unter-

schriften eines ordentlichen oder stellvertretenden Vorstandsmitgliedes und eines Prokuristen, oder die Unterschriften von zwei Prokuristen beigefügt sind.

Der Betrieb von Geschäften, sowie überhaupt des gesamten Handelsgewerbes der Gesellschaft oder einer Niederlassung der Gesellschaft und die Vertretung der Gesellschaft kann auch sonstigen Handelsbevollmächtigten der Gesellschaft dergestalt zugewiesen werden, dass ein solcher Bevollmächtigter in Gemeinschaft mit einem ordentlichen oder stellvertretenden Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen oder einem anderen gemäss vorstehender Bestimmung bestellten Bevollmächtigten die Gesellschaft zu vertreten berechtigt ist.

Aufsichtsrat: Wilhelm O. Schroeder, Hamburg, Vorsitzender; Curt Erich, Berlin; Maximilian Brock, Hamburg.

Zahlstelle: Hauptkasse der Gesellschaft.

Deutsche Orientbank, Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Behrenstr. 35.

Gegründet: 3. Jan. 1906; eingetragen in das Handelsregister am 20. Jan. 1906.

Gründer: Dresdner Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Nationalbank für Deutschland, Rechtsanwalt Adolf Wentzel, Charlottenburg; Bankdirektor Ferdinand Wolbrandt, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere die Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und dem Orient.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen und Agenturen im In- und Auslande zu errichten, sich an anderen Unternehmungen im In- und Auslande zu beteiligen, sowie auch andere selbständige Unternehmungen, welche ähnlichen Zwecken dienen, ins Leben zu rufen.

Niederlassungen und Besitztümer: Hamburg, Konstantinopel, Brussa, Alexandrien und Kairo. Depositenkassen in Stambul, Pera und in der Musky.

Kapital: 16 000 000 M. in Aktien à 1000 M. Nennwert, voll eingezahlt. Die 16 000 Stück Aktien sind in 4 Serien eingeteilt, eine jede Serie besteht aus 4000 Stück Aktien.

Die Aktien lauten auf den Namen. Solange über die Aktien Aktienurkunden nicht ausgefertigt sind, werden die Aktionäre zur Ausübung ihrer Aktionärrechte dadurch legitimiert, dass sie in dem Aktienbuche der Gesellschaft als Aktionäre eingetragen sind. Die Inhaber der Aktien können von der Gesellschaft verlangen, dass ihre Aktien gegen Erstattung der Kosten in Inhaberaktien umgewandelt werden. Die Amortisation von Aktien ist zulässig.

Den Aktien werden Gewinnanteilscheine für 10 Jahre und ein Erneuerungsschein beigefügt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden zunächst dem gesetzlichen Reservefonds 5% so lange überwiesen, bis derselbe den 10. Teil des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht bzw. wieder erreicht hat, und ferner die zur Bildung oder Verstärkung etwaiger besonderer Rücklagen bestimmte Beträge entnommen.

Von dem verbleibenden Ueberschuss erhalten die Aktionäre eine Dividende von 4% des eingezahlten Aktienkapitals. Sodann erhalten

die Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen von dem Restbetrage eine Tantieme von 10%.

Der verbleibende Rest wird auf das jeweilig eingezahlte Aktienkapital als weitere Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung eine andere Verwendung oder den Vortrag auf neue Rechnung beschliesst.

Die Gewinnanteilscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt werden, wertlos, und die Beträge verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez. Das erste Geschäftsjahr umfasst die Zeit von der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister bis zum 31. Dez. 1906.

Generalversammlung: Während der ersten 6 Monate eines Kalenderjahres in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Kasse, Kupons und Sorten 2 566 386, Guthaben bei Banken und Bankiers 1 336 866, Wechsel 4 361 341, Effekten (eigene) 780 386, Reporteffekten 234 810, Debitoren 25 478 525, Vorschüsse auf lagernde und verschifftte Waren 15 304 774, Mobilien 98 195 M. — Passiva: Aktienkapital 16 000 000, gesetzlicher Reservefonds 19 640, Kreditoren 32 449 109, Akzepte und Sichttratten 912 015, Uebergangsposten der Zentrale und Filialen untereinander 51 242, Gewinn 729 278 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkosten u. Steuern 1 152 768, Abschreibungen: a) Effekten 23 286, b) Kontokorrentkonto 531 105, c) Mobilien 20 000, Gewinn 729 278 M. — Kredit: Vortrag 71 506, Gewinn auf Effekten, Kupons und Sorten 58 722, Gewinn auf Wechsel 350 156, Provision 526 534, Zinsen 1 449 517 M.

Dividenden: 1906—1907: 4, 4 %.

Direktion: In Berlin: Herbert M. Gutmann, Adolf Zahn, P. Thomas, J. Roessler; in Hamburg: Dr. J. Krauss; in Konstantinopel: Hugo Ahrens, O. Bachrach; in Brussa: Mehmed Safvet; in Alexandrien: S. Ritscher, A. Zamorani; in Kairo: E. Erfield, M. Singer.

Syndikus: Assessor Dr. E. Alexander.

Prokuristen: Erich Hoffmann, Berlin; Heinrich Casper, Hamburg; C. Lambiki, M. Kaminsky, R. Adler, Konstantinopel; H. Brüggemann, Edgar Pinto, Alexandrien; Hassan Bey Said, A. Angioli, Dr. J. Schrickler, B. Ruche, Kairo.

Erklärungen müssen, um für die Gesellschaft rechtsverbindlich zu sein, von 2 ordentlichen oder 2 stellvertretenden Vorstandsmitgliedern oder je einem ordentlichen und stellvertretenden Vorstandsmitgliede, oder von einem ordentlichen oder stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen oder von 2 Prokuristen abgegeben sein.

Aufsichtsrat: Bankdirektor Geh. Kommerzienrat Konsul Eugen Gutmann, Vorsitzender; Bankdirektor Geheimer Regierungsrat Rich. Witting, stellv. Vors.; Bankdirektor Henry Nathan, Bankdirektor Regierungsrat Siegfried Samuel, Bankdirektor Julius Stern, Berlin; Bankdirektor Gustav Biermann, Basel; August M. Huber, Leonidas Zarifi, Konstantinopel; Otto Lindemann, Dresden; Konsul F. Achelis, Bremen; Kapitän z. S. C. Ferd. v. Grumme, Hamburg; Alfred Stürken, Hamburg; Direktor S. Schwitzer, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, A. Schaaffhausenscher Bankverein, Nationalbank für Deutschland.

Deutsche Palästina-Bank.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Behrenstrasse 8.

Gegründet: 15. Mai 1899; in das Handelsregister eingetragen am 26. Okt. 1899; letzte Statutenänderungen am 30. Juni 1900, am 11. Mai 1905 und 7. Mai 1906.

Gründer: Christian Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Bankier Karl von der Heydt, Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Legationsrat Dr. Bumiller, sämtlich in Berlin; sowie die Deutsche Palästina- und Orientgesellschaft in Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften, insbesondere die Beförderung des Handels-, Geld- und Wechselverkehrs mit Palästina und der Levante.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im Inlande und Auslande Zweigniederlassungen, Zweigbanken, Kommanditen und Agenturen errichten, sich bei anderen Handelsunternehmungen in beliebiger Form, namentlich als Kommanditistin oder als stille Gesellschafterin beteiligen, auch überseeische Banken, welche einen dem ihrigen gleichen oder ähnlichen Zweck verfolgen, errichten, die Aktien oder Geschäftsanteile solcher Banken übernehmen oder mit solchen Banken in dauernde Sozietätsverbindung treten. In Jerusalem ist die erste Zweigniederlassung errichtet worden.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Haifa, Jaffa, Jerusalem und Beirut.

Kapital: 1 000 000 M. in 1000 auf den Inhaber lautenden Aktien über je 1000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 450 000 M.; die Generalversammlung v. 30. Juni 1900 beschloss Erhöhung auf 1 000 000 um 550 000 M. in 550 Aktien. Davon wurden den bisherigen Aktionären 350 Stück 350 000 Mark angeboten mit Dividendenberechtigung ab 1. Jan. 1902, vom 12. bis 28. Juni 1902 zu pari plus 2% Aktienstempel und 4% Stückzinsen ab 1. Jan. 1902 und einzuzahlen 52% am 1. Juli 1902, 25% am 1. Okt. 1902 und 25% am 31. Dez. 1902. Restliche 200 Stück 200 000 M. wurden nicht begeben, vielmehr beschloss die Generalversammlung vom 11. Mai 1905 behufs Abschreibung von Verlusten bei bevorschussten Warensendungen die Herabsetzung des nun 800 000 M. betragenden Aktienkapitals auf 600 000 M. durch Zusammenlegung der Aktien 4:3. Den Besitzern von zusammengelegten Aktien stand bis zum 15. Sept. 1905 auf je 3 Aktien ein Bezugsrecht auf eine neue Vorzugsaktie zu 100% nebst 3% für Stempelkosten usw. und 4% Stückzinsen ab 1. Jan. 1905 zu. Diejenigen Stammaktien, auf welche das Bezugsrecht ausgeübt wurde, erhielten ebenfalls den Charakter von Vorzugsaktien. Auf diese Weise wurden 773 Vorzugsaktien geschaffen. Die Generalversammlung vom 7. Mai 1906 beschloss Umwandlung der restlichen 27 Stammaktien in Vorzugsaktien gegen Zuzahlung von 10% gleich 100 M. nebst 4% Zinsen ab 1. Jan. 1906. Dieser Beschluss ist durchgeführt. Mit Rücksicht auf die Ermächtigung durch die Generalversammlung vom 7. Mai 1906 wurde das Kapital im April 1907 um weitere 200 000 M. auf 1 000 000 M. erhöht. Die neuen Aktien haben den Charakter von Vorzugsaktien, sind jedoch mit den alten Aktien völlig gleichberechtigt und nehmen an der Dividende des laufenden Jahres voll teil. Die Begebung geschah zu 100% zuzüglich 3% für Stempel und Spesen.

Die Aktien und Interimsscheine werden unter fortlaufender Nummer mit Dividendenscheinen für 10 Jahre und einem Talon ausgegeben.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a) zunächst wird der 20. Teil desselben alljährlich dem durch § 262 des H.-G.-B. für das Deutsche Reich vorgeschriebenen Reservefonds zugeführt, solange als dieser den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
- b) sodann erhalten der Vorstand und die Beamten der Gesellschaft die ihnen etwa durch Vertrag zugesicherten Tantiemen;
- c) hierauf wird auf das eingezahlte Grundkapital eine Dividende gewährt, und zwar 5 % auf die Aktien ohne Unterschied;
- d) alsdann erhält der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10% des Ueberrestes, wobei ausser sämtlichen Abschreibungen auch die etwa beschlossenen Rücklagen ausser Rechnung zu lassen sind;
- e) der hiernach verbleibende Betrag wird als weitere Dividende verteilt, soweit er nicht von der Generalversammlung zum Gewinnvortrage oder zur Dotierung besonderer Reservefonds bestimmt wird.

Dividendenscheine werden nicht für kraftlos erklärt. Sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren vorgelegt werden, wertlos und ihr Betrag verfällt der Gesellschaft. Die Vorlegungsfrist beginnt mit dem Schluss des Jahres, in welchem die für die Leistung bestimmte Zeit eintritt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1907: **Aktiva:** Kasse 312 338, Wechsel 640 290, Inkasso-Wechsel 679 407, Debitoren 2 189 287, Mobilien 2, vorausbezahlte Miete 4464, Landkonto 36 123, Ausgleichsposten der Filialen 12 117, Mark. — **Passiva:** Aktienkapital 1 000 000, Reservefonds 13 232, Delkrederefonds 50 000, Dividendenkonto (nicht eingelöste Dividendenscheine 200), Kreditoren 1 452 095, Depositen auf feste Termine 547 541, Inkasso-Kreditoren 695 630, Trattenkonto 19 346, Gewinn- und Verlustkonto 95 985 M.

Gewinn- und Verlustkonto: **Debet:** Unkosten 94 422, Abschreibung auf Mobilien 5160, Reingewinn 95 985 M. — **Kredit:** Vortrag aus 1906: 2490, Zinsenkonto 131 870, Agiokonto 61 206 M.

Dividenden: 1899—1904: 0, 5, 5, 4, 0, 0 %. 1905: Vorz.-Akt. 5 %, Stamm-Akt. 0 %; 1906/07: 6 %.

Direktion: Otto Stratmann, Berlin; Stellvertreter: Assessor Dr. jur. Türpen, Berlin; Fritz Georg Berkhan, Berlin. — **Auswärtige Leiter:** Hermann Frutiger, Haifa; Wilhelm Faber, Jaffa; Wilhelm Marcks, Jerusalem; Ernst Schoemann, Beirut.

Alle urkundlichen Erklärungen, welche für die Gesellschaft verbindlich sein sollen, müssen mit der Firma der Gesellschaft und

- a) entweder durch zwei Vorstandsmitglieder, sei es, dass dieselben zu wirklichen oder stellvertretenden Vorstandsmitgliedern ernannt sind, oder
- b) durch ein wirkliches oder stellvertretendes Vorstandsmitglied und einen Prokuristen gezeichnet werden.

Der Regel nach sollen nur deutsche Reichsangehörige zu Vorstandsmitgliedern bestellt werden; ausnahmsweise und nach Ermessen des Aufsichtsrates ist auch die Ernennung von Deutsch-Oesterreichern oder Deutsch-Schweizern zulässig.

Aufsichtsrat: Nur deutsche Reichsangehörige sind wählbar. Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Kommerzienrat Peter Paul Cahensly, M. d. A. Limburg a. Lahn, stellv. Vors.; Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Rittergut

Struvenberg b. Görzke, Bez. Magdeburg; Justizrat Martin Heimbach, Berlin; Justizrat Dr. Felix Porsch, M. d. A. Breslau; Dr. Wilhelm Schroeder-Poggelow, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; von der Heydt & Co., Berlin.

Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hongkong.

Zweigniederlassung: Hamburg, Ness I.

Gegründet: 20. Juli 1867 auf die Dauer von 21 Jahren, am 16. Aug. 1887 auf abermals 21 Jahre.

Die Zweigniederlassung Hamburg wurde im Jahre 1889 errichtet und im März 1890 in das Handelsregister eingetragen.

Gründer: Honble John Dent, Honble Thomas Sutherland, Albert Farley Heard, George Francis Maclean, Douglas Lapraik, Woldemar Nissen, Arthur Sassoon, George John Helland, Palanje Framje, Henry William Wood, Caleb Tangier Smith u. a.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften auf ostasiatischen Plätzen.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschaft besitzt Filialen in Amoy, Bangkok, Batavia, Bombay, Calcutta, Colombo, Foochow, Hamburg, Hankow, Kobe, London, Lyon, Manila, Nagasaki, New York, Peking, Penang, Rangoon, Saigon, San Francisco, Schanghai, Singapore, Sourabaya, Tientsin, Yloilo, Yokohama.

Kapital: 15 000 000 \$, eingeteilt in 120 000 Aktien à 125 \$. Das ursprüngliche Kapital betrug 5 000 000 \$, die Erhöhung auf 10 000 000 \$ fand am 13. Febr. 1897 statt, die auf 15 000 000 \$ in der zweiten Hälfte des Jahres 1907.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Die Gewinnverteilung findet halbjährlich nach Beschluss der Generalversammlung statt.

Geschäftsjahr: Halbjährlich am 30. Juni und 31. Dez.

Generalversammlung: Im Februar und im August.

Halbjährliche Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Kassabestand 40 508 887, Hinterlegung bei der Hongkong-Regierung gegen die autorisierte Notenausgabe 10 000 000, Sortenbestand 4 131 765, Indische Regierung Rupee-Papiere 2 015 391, Konsols, koloniale und andere Werte 6 403 912, Anlagen des Sterling-Reserve-Fonds 15 000 000, Diskonten, Darlehen und Kredite 101 598 165, fremde Wechsel 118 006 643, Bankgebäude 1 792 304 \$. — Passiva: Eingezahltes Kapital 15 000 000, Reservefonds 28 000 000, See-Assekuranzkonto 250 000, Notenumlauf 15 711 147, laufende Rechnungen 126 956 751, feste Depositen 97 120 415, laufende Tratten 11 475 783, Gewinn- und Verlustkonto 4 942 974 \$.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vergütung an den Aufsichtsrat 15 000, Dividendenkonto 2 427 586, Uebertrag auf Silber-Reservefonds 500 000, Saldo auf neue Rechnung 2 000 387 \$. — Kredit: Saldo von letzter Rechnung 1 797 167, Reingewinn 3 145 806 \$.

Sterling-Reservefonds: Debet: Saldo am 31. Dez. 1907: 15 000 000 Dollar. — Kredit: Saldo vom 30. Juni 1907: 10 000 000, Agio auf neue Aktien 5 000 000 \$.

Silber-Reservefonds: Debet: Saldo vom 31. Dez. 1907: 13 500 000 \$. — Kredit: Saldo vom 30. Juni 1907: 11 750 000, Agio auf neue Aktien 1 250 000, Uebertrag vom Gewinn- und Verlust-Konto 500 000 \$.

Dividenden: 1896—1906: $2\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, 4 , $4\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ £. 1907: $3\frac{3}{4}$ £ auf 10 000 000 \$ alte Aktien; $1\frac{1}{2}$ £ halbjährliche Dividende auf 5 000 000 \$ neue Aktien.

Direktion: General-Direktor: J. R. M. Smith, Hongkong. — Komitee in London: Sir Thomas Jackson, Bart., Vorsitzender; Sir Ewen Cameron, K. C. M. G., Carl Meyer, Wm. Gair Rathbone. — Direktoren in London: A. M. Townsend und C. S. Addis; stellv. Dir: J. C. Nicholson.

Direktor in Hamburg: F. T. Koelle.

Aufsichtsrat in Hongkong: Hon^{ble} Henry Keswick, Vorsitzender; E. Goetz, stellv. Vors.; G. Friesland, A. Fuchs, C. R. Lenzmann, G. H. Medhurst, A. J. Raymond, E. Shellim, R. Shewan, H. A. W. Slade, H. E. Tomkins; sämtlich in Hongkong.

Zahlstelle: The London & County Banking Company, Ltd.

Spar- und Darlehnskasse.

(E. G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Gibeon, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 4. Aug. 1902. Eingetragen in das Handelsregister zu Keetmanshoop am 8. Okt. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines Spar- und Darlehns-, sowie eines Warengeschäftes.

Direktion: Vorstand: Farmer Hermann Blume, Direktor; E. Stumpfe, stellv. Direktor; Regierungslehrer Fritz Klein; Bruno Rehm; Farmer Dissenter van Zyl, sämtlich in Gibeon.

Aufsichtsrat: Rittergutsbesitzer und Rittmeister a. D. von Heynitz-Neuhausen, Grotfontein; Missionar Carl Berger, Gochas; Farmer van Zyl, Rietkühl.

Standard Bank of South Africa, Limited.

Sitz und Adresse: London E. C., 10 Clements Lane, Lombard Street. — In Deutschland: Zweigniederlassung in Hamburg, Schleusenbrücke 1.

Gegründet: 13. Okt. 1862.

Zweck und Tätigkeit: Bank-Verbindung der Regierung des Kaplandes und der Kaiserlich-Britischen Regierung in der Kapkolonie und in Transvaal; Betrieb von Bankgeschäften aller Art, besonders mit und in Südafrika. Die Bank ist zur Notenausgabe berechtigt.

Niederlassungen: Hamburg, Schleusenbrücke 1; New York, 40 Wall Street; ferner mit folgenden Niederlassungen in Südafrika: Kapkolonie: Aberdeen, Adelaide, Alice, Aliwal North, Barkly East, Beaconsfield, Beaufort West, Bedford, Bredasdorp, Britstown, Burghersdorp, Butterworth, Cala, Caledon, Calvinia, Cape Town, Adderley St., Cape Town, Long St., Cape Town, Plein St., Carnarvon, Cathcart, Cedarville, Ceres, Clanwilliam, Claremont, Colesberg, Cookhouse, Cradock, Darling, De Aar, Dordrecht, East London, Elliot, Fort Beaufort, Fraserburg, George, Graaff-Reinet, Graham's Town, Hanover, Hopefield, Hopetown, Humansdorp, Indwe, Jamestown, Jansenville, Kimberley, King William's Town, Knysna, Kokstad, Komgha, Ladismith, Lady Grey, Laingsburg, Maclear, Mafeking, Malmesbury, Maraisburg, Matatiele, Middelburg, Molteno, Mossel Bay, Muizenberg, Murraysburg, Naauwpoort, Oudtshoorn, Paarl, Pearston, Philipstown, Port Elizabeth, Port St. John, Porterville, Prieska, Prince Albert, Queens Town, Richmond, Riversdale, Robertson, Seymour,

Simonstown, Somerset East, Somerset West, Stellenbosch, Sterkstroom, Steynsburg, Steytlerville, Sutherland, Swellendam, Tarkastad, Tulbagh, Uitenhage, Umtata, Uniondale, Upington, Venterstad, Victoria West, Vryburg, Wellington, Willowmore, Woodstock, Worcester. — **Natal:** Dannhauser, Dundee, Durban, Estcourt, Greytown, Ladysmith, Mooi River, Newcastle, Pietermaritzburg, Port Shepstone. — **Orangefluss-Kolonie:** Bloemfontein, Harrismith, Kroonstad, Ladybrand, Wepener. — **Transvaal:** Barberton, Benoni, Boksburg, Comet, Fordsburg, Germiston, Heidelberg, Johannesburg, Commissioner Street, Johannesburg, Eloff Street, Klerksdorp, Krugersdorp, Lydenburg, Middelburg, Pietersburg, Potchefstroom, Pretoria, Randfontein, Roodepoort, Rustenburg, Springs, Standerton, Zeerust. — **Basutoland:** Maseru. — **Rhodesien:** Bulawayo, Gwelo, Hartley, Kopje, Livingstone, Penhalonga, Salisbury, Selukwe, Umtali. — **Britisch Zentralafrika:** Blantyre. — **Ostafrika:** Beira, Lourenço Marques.

Kapital: Nom. 6 250 000 £, gezeichnet 6 194 100 £, eingezahlt 1 548 525 £ in Aktien von 100 £, wovon 25% mit 25 £ eingezahlt sind.

Reservefonds: 1 900 000 £.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 30. Juni und 1. Juli bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich im April und Oktober in London.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Kassa und Bankguthaben in London und bei den Filialen 4 057 821, Rimessen unterwegs 412 219, Darlehen auf kurze Kündigung gegen Sicherheit 1 059 299, Rohgold Vorrat und schwimmend 69 015, Konsols, Schatzanweisungen, koloniale Staats-, städtische und andere Anlagewerte 4 070 825, gekaufte, noch nicht fällige Wechsel 3 621 384, Diskonten und Darlehen an Kunden nach Abschreibung aller zweifelhaften Forderungen 9 913 436, Wechsel zum Inkasso 2 473 628, Bankgebäude in London 60 000, Bankgebäude und Grundeigentum in Südafrika 405 529, Mobiliar 20 266, Utensilien, Stempel usw. 8130 £. — Passiva: Nom. Kapital 6 250 000, gezeichnetes Kapital 6 194 100 Aktien zu 100 £, gleich 6 194 100, wovon eingezahlt pro Aktie 25 £, gleich 25% mit 1 548 525, R.-F. 1 900 000, Notenumlauf 929 333, Depositen, laufende und andere Rechnungen 18 377 856, laufende Tratten, Akzente und wiederbegebene Diskonten 750 703, empfangene Inkassowechsel 2 473 628, Diskontvortrag 42 875, Vortrag am 30. Juni 1907 37 270, Gewinn Juli—Dez. 1907 nach Abschreibung aller zweifelhaften und schlechten Forderungen usw. 111 364, Sa. 26 171 558 £.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Geschäftskosten inkl. Miete, Gehälter, Steuern, Vergütung an Aufsichtsrat und Revisoren und alle sonstigen Unkosten bei der Zentrale und den Filialen 225 429, Diskontvortrag 42 875, Vortrag auf neue Rechnung 148 635. Sa. 416 940 £. — **Kredit:** Bruttogewinn (inkl. Vortrag vom vorigen Halbjahr 37 270 £), nach Abzug von Zinsen auf Depositen, Notenumlauf-Steuer, Gratifikation an Beamte und Vorkehrung für zweifelhafte Forderungen und alle sonstigen Eventualitäten 416 940 £.

Dividenden: 1895—1907: 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 17, 18, 18, 16, 16, 15%.

Direktion in Hamburg: F. W. Steege. — **Prokuristen in Hamburg:** W. Stiles Leitch, J. F. Ewing, T. N. G. Jennings.

Aufsichtsrat in London: William Reiersen Arbutnot jr., Sir David Miller Barbour, K. C. S. I., K. C. M. G., James Drake, J. P., Hon. Sir Chas. Wm. Fremantle, K. C. B., Frederick Greene, Edward Brodie Hoare, R. E. Dickinson, Rt. Hon. Lord Welby, G. C. B.

II. Handels-, Verkehrs-, Land-, Minen- und Plantagen- Unternehmungen.

Abessinisches Montan-Syndicat.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Lützowstrasse 43.

Gegründet: Oktober 1905; Statut vom 4. Okt. 1905, zuletzt geändert 19. Juli 1906.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb derjenigen auf den Bergbau bezüglichen Rechte und Gerechtsame, welche Herrn Arnold Holtz zu Berlin durch eine Konzessionsurkunde vom 5. Jan. 1897 seitens des Kaisers Menelik II. in Abessinien verliehen worden sind. Gegenstand des Unternehmens ist das Aufsuchen von Gold und anderen Mineralien in Abessinien, die Aufschliessung und Verwertung derselben, Veräusserung der Rechte und Gerechtsame der Gesellschaft, sowie Betrieb von gewerblichen Unternehmungen aller Art in Abessinien.

Kapital: 333 000 M. in 333 Anteilen à 1000 M., voll eingezahlt. Ursprünglich 300 000 M., durch Beschluss der Generalversammlung vom 19. Juli 1906 wurde das Stammkapital um 100 000 M. erhöht; von diesen Anteilen sind bis jetzt 33 000 M. begeben. — Als besondere Vergütung für die Zulassung zur Uebernahme der Stammeinlagen sind von den bisherigen Gesellschaftern . . . 50 %, von anderen Personen, die bisher nicht Gesellschafter waren . . . 200 % vom Nennwerte des übernommenen Stammanteils als Agio bar an die Gesellschaft zu zahlen. Dieses Agio wird zu einem Reservefonds abgeführt, welcher zur Bestreitung der durch neue Expeditionen nach Abessinien erforderlichen Kosten, soweit hierzu das übrige Gesellschaftsvermögen nicht ausreicht, bestimmt ist.

Stimmrecht: Je 500 M. eines Geschäftsanteils eine Stimme. Kein Gesellschafter darf mehr als 200 Stimmen geltend machen. Beschlüsse, die einen Gegenstand im Werte von mehr als 50 000 M. betreffen, bedürfen einer Mehrheit von zwei Drittel der abgegebenen Stimmen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich spätestens im Laufe des April.

Direktion: Geschäftsführer: Kgl. Hofbuchhändler Arthur Glaue, Berlin.

Aufsichtsrat: Justizrat Dr. Benno Mühsam, Berlin, Vorsitzender; Dr. Walter Schmieden, Charlottenburg, stellv. Vors.; Kaufmann C. L. Bode, Berlin.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse M.

Afrikanische Kompanie Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 138.

Gegründet: 3. Jan. 1907 mit Wirkung ab 5. Okt. 1906. Eintragung in das Handelsregister am 9. Jan. 1907.

Gründer: E. v. Schkopp, Berlin-Friedenau; Ingenieur M. v. Knoblauch, Berlin-Schöneberg; Emil Priem, Charlottenburg; Oberleutnant der Schutztruppe a. D. E. v. Carnap-Quernheimb, Berlin-Schöneberg; Kontreadmiral z. D. A. Gruner, Berlin-Friedenau; Aug. Lubeke, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Landwirtschaftliche, gewerbliche und Montanunternehmungen in den afrikanischen Ländern, insbesondere in den deutschen Kolonien.

Niederlassungen und Besitztümer: Uebernahme der Geschäftsbesitzungen und des Geschäfts der Firma A. & L. Lubcke in Westafrika, Südkamerungebiet. Faktoreien resp. Grundstücke in Plantation, Kribi-Südufer, Campo, Gross-Batanga, Kl.-Batangabeach, Etima, Neu-Kamadorf Dehane, Longji, Jaunde, Lolodori und mehrere kleinere im Binnenlande von Kamerun.

Kapital: 1 250 000 M. in 1250 auf den Inhaber lautenden Aktien à 1000 M. 1 000 000 M. wurden zum Kurse von 105 ausgegeben. 250 000 Mark wurden von der Firma A. & L. Lubcke in Hamburg zum Nennwert für die Einbringung ihres Geschäftes übernommen. Den Aktien wurden Dividendenscheine auf 10 Jahre, sowie Erneuerungsscheine beigegeben. Bei der Gründung wurden 50% des Nennbetrages, weitere 50% am 24. Jan. 1907 eingefordert und bezahlt.

Das Kapital soll in nächster Zeit bis zu 2 500 000 M. erhöht werden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung:

1. Dem gesetzlichen Reservefonds werden 5% solange zugewiesen, bis dieser den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht oder wieder erreicht.
2. Sodann werden bis zu 5% des Grundkapitals an die Aktionäre als Dividende verteilt.
3. Von dem verbleibenden Ueberrest erhalten
 - a) der Vorstand und die Beamten nach Bestimmung des Aufsichtsrates eine Vergütung von höchstens insgesamt 12%;
 - b) der Aufsichtsrat insgesamt 5%, von denen auf den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden je 2 Teile entfallen.
4. Der dann verbleibende Rest wird, falls nicht die Generalversammlung etwas anderes bestimmt, als weitere Dividende an die Aktionäre verteilt.

Die Dividendenscheine verjähren nach 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig geworden.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: In Berlin, innerhalb 6 Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 30. Sept. 1907: Aktiva: Warenkonto 1 023 542, Tradebackkonto 8748, Kassakonto Kamerun 19 443, Konto pro Diverse Kamerun 46 002, Immobilien- und Inventarkonto Kamerun 115 207, Geschäftswertkonto 100 000, Debitoren 569 429, Inventarkonto Berlin 4000, Kassakonto 433, Eisenbahnsyndikat Südkamerun 6000 M. — Passiva: Warenkonto 87 064, Konto pro Diverse Kamerun 459, Kreditoren 376 161, Aktienkapitalkonto 1 250 000, Agiokonto 14 982, Reingewinn 164 138 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Frachtenkonto 76 700, Versicherungskonto 13 151, Passagenkonto 18 780, Handlungskostenkonto

1850000

36 881, Kommissionskonto 34 516, Courtagekonto 12 515, Gehaltkonto Berlin 24 652, Zinsenkonto 9044, Lohnkonto 1331, Provisionskonto 494, Gehaltkonto Kamerun 57 633, Steuerkonto 393, Abschreibungen 107 740, Reingewinn 164 138 M. — Kredit: Warenkonto 557 581, Kursdifferenzkonto 343, Saldovortrag 50 M.

Dividende: 1906/07: 10 %.

Direktion: Heinrich Lubcke, Berlin-Schöneberg und Eberhard v. Schkopp, Berlin-Friedenau.

Aufsichtsrat: Generalleutnant z. D. E. v. Liebert, Charlottenburg, Vorsitzender; Kommerzienrat Hinrich Blunck, Neumünster, stellv. Vors.; Dr. phil. Joachim Graf v. Pfeil, Schloss Friedersdorf; Ingenieur Max v. Knoblauch, Schöneberg; Oberleutnant der Schutztruppe a. D. Ernst v. Carnap-Quernheimb, Liegnitz; Bergdirektor Oscar Krauth, Berlin-Halensee; Dr. Wilhelm Wendlandt, Generalsekretär des Bundes der Industriellen, Berlin; August W. Lubcke, Hamburg.

Zahlstelle: Dresdner Bank, Depositenkasse B, Berlin.

Agupflanzungsgesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Potsdamerstrasse 63.

Gegründet: Am 8. März 1907 als Deutsche Kolonialgesellschaft. Die Genehmigung der Satzungen und Verleihung der Rechtsfähigkeit sind beantragt.

Gründer: Direktor Fr. Hupfeld, Berlin; Freiherr Fritz v. Gemmingen-Hornberg, Stuttgart; Dr. Paul Hillmann, Dahlem b. Steglitz; Fabrikbesitzer Heinrich Müller, Krefeld; Direktor Carl Ladewig, Berlin; Geheimer Hofrat C. v. Staib, Stuttgart; Eduard Achelis, i. Fa.: Joh. Achelis & Söhne, Bremen; Erich Fabarius, i. Fa.: Knoop & Fabarius, Bremen; Freiherr v. Herman-Schorn, Schorn b. Pöttmes i. Bayern; Kommerzienrat Georg Marwitz, Dresden; Prof. Dr. Otto Warburg, Berlin. Ferner als wirtschaftlicher Beirat: Direktor Louis Hoff, Harburg a. E.; Prof. Dr. Wohltmann, Halle a. S.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, Ein- und Verkauf und die Verarbeitung land- und forstwirtschaftlicher Produkte, sowie Beteiligung an solchen Unternehmungen in Togo und den benachbarten Kolonien; zunächst unter Erwerbung der Agupflanzung der Deutschen Togogesellschaft.

Niederlassungen und Besitztümer: Agupflanzung in Togo, Nyambo, Tafie und Kebu am Agu. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten.

Kapital: 600 000 M., eingeteilt in Anteile à 100 M. Innerhalb der ersten fünf Geschäftsjahre kann das Grundkapital durch Beschluss des Aufsichtsrates bis zum Betrage von 1 000 000 M. erhöht werden. Spätere und weitergehende Erhöhungen bedürfen des Beschlusses der Hauptversammlung. Auf das Grundkapital sind 25% bei der Konstituierung der Gesellschaft bar eingezahlt, weitere 25% am 1. Nov. 1907, die restlichen je 25% sind in den Jahren 1908 und 1909 nach näherer Bestimmung des Aufsichtsrates einzuzahlen. Bei Kapitalserhöhungen sind 25% des gezeichneten Betrages binnen 14 Tagen nach Zeichnung bzw. Zuteilung, der Rest nach näherer Bestimmung des Aufsichtsrates einzuzahlen.

Die Interimsscheine lauten auf den Namen und sind übertragbar. Die Haftpflicht des alten Besitzers erlischt binnen zwei Jahren vom Tage des Uebertragungsvermerks gerechnet.

Die nach Vollzahlung auszugebenden Anteilscheine lauten auf den Inhaber und sind unteilbar.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Zunächst werden 10 % des Reingewinns der Rücklage zugeführt, bis deren Betrag 20% des Grundkapitals erreicht hat bzw. wieder erreicht hat. Sodann erhalten die Mitglieder der Gesellschaft eine Dividende bis zur Höhe von 4 % auf das einberufene Grundkapital. Von dem verbleibenden Betrage erhält der Aufsichtsrat insgesamt 15% als Gewinnanteil. Ueber den alsdann noch verbleibenden Ueberschuss entscheidet die Hauptversammlung.

Nicht erhobene Dividenden verfallen nach vier Jahren nach Fälligkeit zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni; das erste Geschäftsjahr schloss am 30. Juni 1907.

Generalversammlung: Jährlich in Berlin innerhalb der letzten 4 Monate des Kalenderjahres.

Bilanz am 30. Juni 1907: Aktiva: Noch nicht eingeforderte Einzahlungen 447 675, Grundstücke 20 000, Pflanzungsanlage 201 550, Gebäude 30 436, Inventar 5154, Materialien 1285, Vieh 100, Kasse 2768, Bankguthaben 15 228, Debitoren 2174 M. — Passiva: Kapital 600 000, Deutsche Togogesellschaft, Restkaufpreis 125 000, Kreditoren 1373 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gehälter in Afrika 4712, Löhne 11 438, Unkosten 901, Saatgut 265, Vorstandsgehalt 1222, Bureaukosten 763, Heimische Unkosten 830, 2 % Abschreibungen auf Gebäude 621, Abschreibungen auf Inventar 847 M. — Kredit: Produkte 355, Zinsen und Provisionen 172, Uebertrag auf Pflanzungsanlage 21 075 M.

Dividende: 1907: 0 %.

Direktion: Bergassessor a. D. Direktor Fr. Hupfeld, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Wöckel in Tafie in Togo.

Aufsichtsrat: Fabrikbesitzer Heinrich Müller, Krefeld, Vorsitzender; Prof. Dr. Otto Warburg, Berlin, stellv. Vors.; Rechtsanwalt Dr. Cremer, Hagen i. W.; Fritz Freiherr v. Gemmingen-Hornberg, Stuttgart; Dr. Paul Hillmann, Dahlem b. Steglitz; Direktor Louis Hoff, Harburg a. E.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Mitteldeutsche Creditbank, Berlin.

G. Ahrens & Co.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Karibib, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 15. Juni 1900.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines Warenimportgeschäfts, Viehzucht und Farmwirtschaft.

Niederlassungen und Besitztümer: Stammhaus in Karibib; Farmen Okapam und Ombujohakam-Nord.

Kapital: 200 000 M., wovon nicht eingetragene 150 000 M.; die eingetragenen 50 000 M. setzen sich aus zwei Geschäftsanteilen à 40 000 resp. 10 000 M. zusammen und sind Stammanteile.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Direktion: Geschäftsführer: Alfred Schluckwerder, Karibib.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

d'Almeida Brothers y Comp.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Anecho (Togo). Vertretung in Deutschland: Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, Hamburg, Hermannstrasse 27.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: In dem deutschen Togo- und dem französischen Dahomey-Gebiet. Erstere werden von Anecho, letztere von Quidah aus geleitet.

Inhaber: Francisco d'Almeida, Quidah; João d'Almeida, Anecho.

Zahlstellen: Für Deutschland: Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, Hamburg; für Togo: Deutsch-Westafrikanische Bank; für Dahomey: Banque de l'Afrique Occidental.

Anatolische Baumwoll-Dampfpresse-Gesellschaft m. b. H.

(Société anatolienne de pressage de cotons à vapeur.)

Sitz und Adresse: Dresden-A. 18, Blumenstrasse 3.

Gegründet: 6. Aug. 1907.

Zweck und Tätigkeit: Einlagerung von Baumwolle, sowie Aufstellung und Betrieb von Maschinen zum Pressen von Baumwolle, von Baumwollsamensamen, zwecks Oelgewinnung; ferner Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen und überhaupt alle zur Förderung der vorgenannten Zwecke nach Ansicht der Gesellschaft nützlichen Geschäfte, einschliesslich der Erwerbung von Grundeigentum in der Türkei oder anderen Ländern.

Niederlassungen und Besitztümer: Presswerke in Adana (Anatolien).

Kapital: 275 000 M., voll eingezahlt; die Veräusserung ist nur mit schriftlich erteilter Genehmigung des Aufsichtsrats zulässig.

Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme. Vollmachten bedürfen der schriftlichen Form; nach der Eintragung in das Handelsregister dürfen Vollmachten, die von Gesellschaftern ausgestellt werden, nur auf andere Gesellschafter lauten.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Innerhalb des ersten Semesters jedes neuen Geschäftsjahres.

Direktion: Geschäftsführer: Franz J. Günther, Dresden.

Aufsichtsrat: Generaldirektor Frankfurter, Triest; Kommerzienrat P. Herrmann Millington, Dresden; Generalkonsul Johannes Kothe, Hamburg; Kommerzienrat Georg Marwitz, Dresden; Heinrich Maas, Berlin W.

Zahlstelle: Dresdner Filiale der Deutschen Bank, Dresden.

Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft.

(Société du chemin de fer Ottoman d'Anatolie.)

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Konstantinopel.

Gegründet: Herbst 1888. Dem für die Deutsche Bank zu Berlin handelnden Direktor der Württemb. Vereinsbank zu Stuttgart, Alfred Kaulla, wurde auf Grund eines kaiserl. Ottomanischen Fermans vom 23. Mouharrem 1306 die Konzession erteilt, die seit Anfang der 70er Jahre im Betriebe befindliche Linie Haidar Pascha—Ismid zu übernehmen und die Strecke Ismid—Angora zu erbauen und zu betreiben. Die Deutsche Bank zu Berlin brachte diese Konzession mit allen daran haftenden und daraus herzuleitenden Rechten, Privilegien und Vorteilen einer neu zu gründenden kaiserl. türkischen Gesellschaft zu. Die Statuten derselben wurden durch kaiserl. Ferman vom 14. Redjeb 1306 (d. i. 16. März 1889) genehmigt.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb resp. Bau und Betrieb derjenigen Eisenbahnlinien, welche in den mit der kaiserl. Ottomanischen Regierung unter dem 4. Okt. 1888 und 15. Febr. 1893 ausgetauschten Verträgen bezeichnet sind. Es sind dies die in Kleinasien belegenen Strecken:

- a) von Haidar Pascha nach Ismid (92 km);
- b) von Ismid über Eski-Schehir nach Angora (486 km);
- c) von Eski-Schehir nach Konia, einschl. Zweigbahn nach Kutahia (445 km);
- d) Zweigbahn von Hamidié (Station der Hauptbahn) nach Ada Bazar (9 km).

Die Strecke Haidar Pascha—Ismid wurde der Regierung für 6 000 000 Frcs. abgekauft; die übrigen Strecken zu a) bis d) neu gebaut. Eine Verlängerung der Bahn von Angora nach Cäsarea ist als Projekt in der Konzession enthalten, jedoch noch nicht ausgeführt.

Niederlassungen und Besitztümer: Die unter „Zweck und Tätigkeit“ zu a) bis d) bezeichneten Strecken. Das von der Gesellschaft betriebene Bahnnetz hat eine Gesamtlänge von 1032 km; es ist vollständig als Normalspurbahn gebaut und im Betrieb.

Dauer der Gesellschaft: 99 Jahre, vorbehaltlich der vorzeitigen Auflösung oder Verlängerung. Dieses Betriebsrecht auf 99 Jahre ist verliehen a) für die Stammlinie Haidar Pascha—Ismid, b) für die Linie Eski-Schehir—Konia. Nach Ablauf dieser Zeit geht die Bahn mit allem Zubehör gegen Erstattung des durch Taxe festzustellenden Wertes der Betriebsmittel und der Vorräte, im übrigen kostenfrei, in den Besitz der Regierung über. Innerhalb dieser Zeit, aber erst nach Ablauf von dreissig Jahren nach der Konzessionserteilung, kann die Regierung die Bahn jederzeit gegen Zahlung einer näher festgesetzten Summe erwerben.

Staatliche Garantie: Der türkische Staat hat folgende Einnahmegarantie übernommen:

- a) 10 300 Frcs. per Jahr und km für die Strecke Haidar Pascha—Ismid;
- b) 15 000 Frcs. per Jahr und km für die Strecke Ismid—Angora.

Kapital: 67 500 000 Frcs., in Aktien à 500 Frcs. = 408 M. gleich 20 £, in 3 Serien; es enthält:

- | | | |
|---------|------------------|--------|
| Serie I | 45 000 000 Frcs. | Aktien |
| „ II | 15 000 000 | „ |
| „ III | 7 500 000 | „ |

Von diesen sind 10 000 Stück vollbezahlt, von den vollbezahlten 54

getilgt; 125 000 Stück sind mit 60 % einbezahlt, davon 949 getilgt. Ursprünglich bestand das Grundkapital aus 45 000 000 Frcs. Durch Generalversammlungsbeschluss kann das Kapital bis zu 135 000 000 Frcs. erhöht werden.

Ausserdem hat die Gesellschaft Obligationen in zwei Serien begeben, und zwar enthält die:

I. Serie: 80 000 000 Frcs. = 65 280 000 M. = 3 200 000 £; von diesen enthält:

Lit. A: 15 000 Stück à 408 M. = 500 Frcs. = 20 £, Nr. 1—15 000;

Lit. B: 23 000 Stück à 2040 M. = 2500 Frcs. = 100 £, Nr. 15 001—38 000;

Lit. C: 1200 Stück à 10 200 M. = 12 500 Frcs. = 500 £, Nr. 38 001—39 200.

II. Serie: 80 000 000 Frcs. = 65 280 000 M. = 3 200 000 £; von diesen enthält:

Lit. D: 45 000 Stück à 408 M. = 500 Frcs. = 20 £, Nr. 39 201—84 200;

Lit. E: 23 000 Stück à 2040 M. = 2500 Frcs. = 100 £, Nr. 84 201—107 200.

Die Tilgung dieser 5 % Obligationen geschieht laut Tilgungsplan bis zum 1. Okt. 1984 durch jährliche Verlosung am 1. April. Bis 31. Dez. 1906 waren 3194 Stück amortisiert.

Die Aktien lauten auf den Inhaber, sind unteilbar. Im November 1900 wurden sie zum Handel an der Berliner und Frankfurter Börse zugelassen.

Stimmrecht: Je 30 Aktien eine Stimme. Niemand darf mehr als 100 Stimmen auf sich vereinigen, sei es als Eigentümer oder als Mandatar.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem jährlichen Reingewinn werden vorweggenommen:

a) 5 % als Zinsen auf alle Aktien ohne Unterschied;

b) 5 % für den Reservefonds, bis derselbe den 10. Teil des Gesellschaftskapitals erreicht hat.

Der hiernach verbleibende Ueberschuss wird verteilt:

a) 5 % an die Verwaltungsräte zu gleichen Teilen;

b) 95 % an die Aktionäre als Dividende.

Die Generalversammlung kann jedes Jahr einen gewissen Prozentsatz vom Reingewinn vorwegnehmen, um eine bestimmte Anzahl auszulosender Aktien zu amortisieren. Die amortisierten Aktien bleiben im Genuss der Dividende, haben aber kein Recht auf Zinsen. Die Coupons der Aktien sowie der Obligationen verjähren 5 Jahre nach dem Fälligkeitstermin.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich im Laufe des ersten Halbjahres. Der Ort der Zusammenkunft wird vom Verwaltungsrat bestimmt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Ausstehende Aktieneinzahlung 24 810 200, Linie Haidar Pascha—Angora 101 090 097, Linie Eski-Schehir—Konia 74 077 089, Linie Hamidié—Ada Bazar 580 078, Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Eski-Schehir 1 338 618, Hafen und Speicher in Derindje 2 206 143, Rollmaterial 13 840 661, Zentralverwaltungsinventar 22, Betriebsverwaltungsinventar 1 796 902, Kassenbestand Zentralverwaltung 23 006, Kassenbestand Betriebsverwaltung 106 767, Unterstützungskasse 1 029 205, Vorsorgekasse 408 650, Sparkasse 264 697; Aktien der Hafengesellschaft Haidar Pascha 3 967 501, Bagdadbahnaktien 750 000, Effekten der Mersina-Adana-Eisenbahngesellschaft 3 643 870, sonstige Effekten 24 403, Erneuerungsfonds 8 471 891, Bankguthaben 4 047 187, Fonds für nicht vorgezeigte Coupons, Obligationen und Aktien 163 241, Garantie der türkischen Regierung pro 1906: 4 159 657, Vorschuss an die „Mahsoussé“ 3 330 150, Diverse 1 791 730, Magazinbestände 3 641 791, Werkstättenkonto 19 165, Mandate 413 335 Frcs. — Passiva: Aktienkapital 66 998 500, Obligationen-

kapital 159 655 197, Aktienamortisation 311 700, Obligationenamortisation 1 609 624, nicht vorgezeigte amortisierte Aktien 9272, nicht vorgezeigte amortisierte Obligationen 28 725, nicht behobene Dividende 23 377, nicht behobene Zinsen 2 099 315, Reservefonds 1 476 431, Erneuerungsfonds 8 472 199, Spezialreservefonds 5 030 419, ausserordentliche Reserve 1 000 000, Reserve für Kursverluste 469 952, Guthaben der Hafengesellschaft Haidar Pascha 548 604, Diverse 2 706 004, Zahlungsanweisungen der Zentralverwaltung 212 065, Zahlungsanweisungen der Betriebsverwaltung 434 953, Taxen 155 527, Unterstützungskasse 1 029 205, Vorsorgekasse 408 650, Sparkasse 264 697, Reingewinn 3 051 642 Frs.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Obligationendienst 8 162 721, Zuschuss an die Unterstützungskasse 35 442, Abschreibung des in 1906 angeschafften Inventars des Zentralbureaus in Galata 5493, Reingewinn 3 051 642 Frs. — Kredit: Saldo vortrag aus 1905 457 817, Zinserträge 804 894, Beteiligungsgewinn 744 256, Ueberschuss der Betriebsrechnung pro 1906: 5 088 673, Garantie der türkischen Regierung: a) Linie Haidar Pascha—Angora 1 165 464, b) Linie Eski-Schehir—Konia 2 994 193 Frs.

Dividenden: 1889—1906: 5, 5, 4½, 4½, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4½, 5, 5, 5, 5, 6, 6 %.

Direktion: Ed. Huguenin, Generaldirektor, Haidar Pascha. Delegierter des Verwaltungsrats: Wirkl. Legationsrat Dr. K. Helfferich, Konstantinopel.

Verwaltungsrat: Arthur Gwinner, Bankdirektor, Berlin, Vorsitzender; K. Schrader, Eisenbahndirektor a. D., M. d. R., stellv. Vors. in Berlin; C. Testa, Minister, stellv. Vors. in Konstantinopel; L. Berger, Kommandant, Konstantinopel; J. Deffès, Generaldirektor, Konstantinopel; E. Eugenidi, Bankier, Konstantinopel; Dr. K. Helfferich, Wirkl. Legationsrat, Konstantinopel; H. Hoene, Exz., Konstantinopel; A. M. Huber, Konstantinopel; E. Huguenin, Generaldirektor, Konstantinopel; A. von Kaulla, Stuttgart; O. von Kühlmann, München; K. Stögermayer, Bankdirektor, Wien; C. Weise, Konstantinopel; Geh. Regierungsrat Dr. K. Zander, Berlin.

Zahlstellen: Deutsche Bank, Berlin; Filialen der Deutschen Bank in Frankfurt a. M., Bremen, Hamburg, London; Dresdner Bank, Berlin; Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. M.; Württemberg. Vereinsbank, Stuttgart; Gesellschaftskasse, Konstantinopel.

The Anglo-German Brewery Company Ltd.

Sitz und Adresse: Hongkong.

Gegründet: Am 15. Aug. 1903 als eine in Hongkong registrierte Aktiengesellschaft.

Zweck und Tätigkeit: Einrichtung und Betrieb der Brauerei Germania in Tsingtau.

Niederlassungen und Besitztümer im Auslande: Germania-Brauerei in Tsingtau.

Kapital: 600 000 mex. \$, wovon eingezahlt 441 000 mex. \$. Erhöht im Februar 1906 laut Beschluss der Generalversammlung von 400 000 auf 600 000 \$.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Ist in den Statuten nicht festgelegt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 3 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Gebäude- und Grundstückkonto 268 959, Maschinenkonto 191 546, Fastagenkonto 83 665, Braumaterialienkonto 99 089, Bierkonto: Vorrat 41 652, Debitorenkonto 25 686, Versicherungsprämienkonto 1058, Deutsch-Asiatische Bank, Tsingtau 62, Kassa in Tsingtau 627, Telegrammdepot 100 \$. — Passiva: Aktienkonto 444 100, Deutsch-Asiatische Bank, Shanghai 95 048, Akzeptekonto 12 500, Kreditorenkonto 110 498, Gewinn-Saldo 50 301 \$.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo 50 301 \$. — Kredit: Uebertrag aus 1906: 906, Saldo des Bierkontos 49 394 \$.

Dividenden: 1905—1907: 7 %.

Direktion: E. Siemssen, Tsingtau. — Agenten: Slevogt & Co., Shanghai.

Aufsichtsrat: Alexander McLeod, Vorsitzender; C. W. Wrightson; M. Hoerter; J. Johnston; H. Augustesen; sämtlich in Shanghai.

Zahlstellen: Deutsch-Asiatische Bank, Shanghai und deren Filialen.

Anz & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Tschifu.

Gegründet: 1884.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export, insbesondere Ausfuhr und Handel mit japanischen Kohlen; Schiffsgeschäfte.

Niederlassungen und Besitztümer: Filiale in Tsingtau (China).

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Inhaber: O. Anz, Tschifu; Cäsar Benck, Tsingtau.

Zahlstellen: Kassen der Firma in Tschifu und Tsingtau.

Arnhold, Karberg & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Für Europa: London; für China: Shanghai.

Gegründet: In Canton im Jahre 1866.

Zweck und Tätigkeit: Export aller nach China gängigen Artikel, Geschäfte mit der chinesischen Regierung in Kriegsmaterial, elektrischen Lichtanlagen, Arsenaleinrichtungen, Eisenbahnmaterialien usw. Für die Einfuhr von China kommen alle von dort ausfuhrfähigen Produkte in Frage.

Niederlassungen und Besitztümer: Eigener Grundbesitz in Canton, Shanghai, Hankow, Tsingtau, Tientsin, Peking, Mukden; sonstige Niederlassungen in Hongkong, Chingkiang, Wuhu, Chungking, Tsinanfu, Newchwang, London, Berlin, New York.

Inhaber: E. Goetz, Hongkong; R. Lemke, Shanghai; Ph. Arnhold, H. E. Arnhold, London; M. Niessen, Berlin; Arthur E. Dowler, New York. — Leiter: J. Zundel, Canton; E. Schulz, Chingkiang; A. J. Cooper, Wuhu; W. Herensperger, Hankow; L. A. Anderson, Chungking; E. Munder, Tsingtau; Joh. Zachariae, Tsinanfu; W. Pape, Tientsin; Taotai Tsang, Peking; K. Schnabel, Newchwang; J. Baur-

meister, Mukden. — Prokuristen: Fr. Lieb*), W. Helms*), Hongkong; E. Arndt, Canton; W. Carter*), P. Hannessen, Stephan Reimers, Joh. Stampff, W. K. Stanion, Shanghai; W. A. Fels*), H. Wilcockson, A. M. Hicks, G. A. Kerlogue, London; H. Rummler, W. Loos, Berlin; Randolph Dowler, New York; W. Pape*), Tientsin.

Zahlstellen: Eigene Kassen an den einzelnen Orten der Niederlassungen; Reichsbank-Girokonto.

*) Zur Zeichnung der Firma berechtigt.

C. J. Arnoldt.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Wilhelmshaven. — Swakopmund.

Gegründet: Wilhelmshaven im Jahre 1867, Swakopmund im Jahre 1906.

Gründer: Carl Julius Arnoldt, Wilhelmshaven.

Zweck und Tätigkeit: Vertrieb von sämtlichen Nahrungs- und Genussmitteln, vorwiegend in Dauerwarenform an die Besatzungen deutscher Kriegsschiffe in allen Teilen der Erde bzw. an die Truppen in Südwestafrika und an die sonstigen dortigen Bewohner.

Niederlassungen und Besitztümer: Wilhelmshaven, Bant, Heppens, Swakopmund, Okombahe.

Inhaber: Carl Julius Friedrich Arnoldt. — Prokuristen: für die Wilhelmshavener Geschäfte Ernst Osterhorn, Wilhelmshaven; für die südwestafrikanischen Geschäfte: Max Fuchs, Swakopmund.

Asahan-Syndicat.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin NW. 21, Dortmunderstrasse 1.

Gegründet: 5. April 1906, als Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Gründer: Carl Raab, August H. Weil, Werner Vogel.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Plantagenbau auf Sumatra. Gepflanzt wird vorzugsweise Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Silau-Toewa in Asahan (Sumatra).

Kapital: 165 000 M., dasselbe soll in nächster Zeit erhöht werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Geschäftsführer: August H. Weil; George Devaranne, Berlin.

Aufsichtsrat: Carl Raab, Berlin.

Zahlstelle: Bankhaus E. G. Kaufmann, Berlin W. 8.

Ausenkjær, Land- und Minen-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 10, Drakestrasse 1.

Gegründet: 23. Febr. 1905.

Zweck und Tätigkeit: Die Verwertung von in ihrem Umfange und in ihren Grenzen noch nicht feststehenden Land- und Minengerechtsamen am rechten Ufer des Oranjeflusses.

Kapital: 440 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin W. 10, Drakestrasse 1.

Baugesellschaft Dar-es-Salaam.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W., Nachodstrasse 25.

Gegründet: Im Jahre 1905.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Baugeschäften in Deutsch-Ostafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Daressalam, Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 150 000 M. Die Stammeinlagen verteilen sich auf 23 Gesellschafter.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführer: Freiherr von Brandenstein, Berlin W., Nachodstr. 25.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Bergbaufeld Luisenfelde.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin SW., Wilhelmstrasse 29.

Gegründet: 5. Dez. 1905. Durch Beteiligung der Internationalen Bohrgesellschaft Erkelenz ist die Gesellschaft umgebildet. Eingetragen in das Handelsregister am 11. Dez. 1905.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und die Ausbeutung des Bergbaufeldes Luisenfelde, Hinterland Lindi, Deutsch-Ostafrika, auf nützbare Mineralien, sowie die Betreibung von Handelsgeschäften, industriellen und Bergwerksunternehmungen jeder Art in Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 200 000 M., davon 125 000 M. eingezahlt.

Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann M. Gotthardt.

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Dr. Hermann Fischer in Köln, Vorsitzender; Direktor A. Raky, Erkelenz; Direktor Dr. Walter Langen, Cöln; Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. A. Miethe, Berlin; Konsul a. D. Ernst Vohsen, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Bankkonto: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin.

Charles E. Berndes & Co.

(P.-U.)

(Vergl. v. Tippelskirch & Co. Nachf. G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Leipzigerstrasse 112. — Vertreten in Swakopmund durch v. Tippelskirch & Co. Nachf. G. m. b. H.

Zweck und Tätigkeit: Einkauf in Berlin für die Firma v. Tippelskirch & Co. Nachf. G. m. b. H. in Swakopmund und für die Vertretungen ihrer eigenen Firma in Habana, sowie für Tsingtau.

Niederlassungen bzw. Vertretungen und Besitztümer: Habana, Tsingtau und Swakopmund.

Inhaber: Charles E. Berndes, Berlin.

Zahlstelle: Kasse der Firma.

Bimbia-Pflanzung.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Kriegsschiffhafen bei Viktoria, Kamerun. In Deutschland Vertretung durch C. Woermann, Hamburg, Afrikahaus.

Gegründet: 1907. Die Pflanzung ging aus dem Besitze der Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft in den des Herrn C. Woermann über.

Gründer: C. Woermann, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Plantagenbetrieb in Kamerun. Gebaut wird vorzugsweise Kakao und Gummi elasticum.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Farmen Kriegsschiffhafen, Wasserfall, Nbamba, Mabeta mit ca. 10 000 ha Plantagenland.

Inhaber: C. Woermann, Hamburg, Afrikahaus, Gr. Reichenstrasse.

Zahlstelle: C. Woermann, Hamburg.

F. Blackhead & Co., Hongkong.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hongkong. Vertreter in Deutschland: Julius Danielsen, Hamburg, Ferdinandstrasse 34/36.

Gegründet: 1. März 1855.

Gründer: B. Schwarzkopf, Hongkong.

Zweck und Tätigkeit: Export und Import; Schiffsausrüstungen, Kohlen, Segelmacherei, Seifen-, Soda-, Desinfektionsmittel-Fabrik usw.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweiggeschäft in Tsingtau unter der Firma F. Schwarzkopf & Co., mit eigener Filiale in Tsinanfu.

Geschäftsjahr: 1. März bis Ende Februar.

Inhaber: F. Schwarzkopf, Hongkong; F. H. Hoehnke, Hamburg; R. Behn, Tsingtau.

Zahlstellen: Hongkong and Shanghai Banking Corporation, Hongkong; Deutsch-Asiatische Bank, Hongkong, Tsingtau, Tsinanfu, Shanghai; Julius Danielsen, Hamburg.

Bödecker & Meyer.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Semperhaus.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export.

Niederlassungen und Besitztümer: Lome, Anecho, Agome-Paline, Kpandu, Atakpame, Assahun, Noëpe.

Inhaber: Carl Bödecker, Hamburg; Ernst Wilhelm Meyer, Hamburg.

Carl Bödiker & Co., Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

Sitz und Adresse: Hamburg, Alte Gröningerstr. 24/25. Asiahaus.

Gegründet: 19. Dez. 1896 in Bremen; der Hauptsitz der Gesellschaft wurde 1904 nach Hamburg verlegt. Die Firma lautete bis zum 23. Mai 1906: Internationale Schiffsbedarfs-Gesellschaft Carl Bödiker & Co., Aktienkommanditgesellschaft. Statutenänderungen am 28. Dez. 1899, am 24. April 1902 und 23. Mai 1906.

Die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft kann auf Antrag der Geschäftsinhaber bzw. deren Rechtsnachfolger erfolgen.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Geschäften aller Art, insbesondere Ausrüstung von Schiffen, Lieferung von Armee- und Marinebedarf.

Niederlassungen und Besitztümer: Tientsin, Tsingtau in China, Swakopmund, Lüderitzbucht, Windhuk, Okahandja, Karibib und Usakos in Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: 750 000 M., eingeteilt in 750 Aktien à 1000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 250 000 M., eingeteilt in 250 Aktien à 1000 M. Laut Generalversammlungsbeschluss vom 23. Mai 1906 wurde das Kapital zur Stärkung der Betriebsmittel der Gesellschaft erhöht um 500 000 Mark, eingeteilt in 500 neue, ab 1. Jan. 1906 dividendenberechtigte Aktien, welche von einem Konsortium zu 110% übernommen und den Aktionären im Verhältnis von 1:2 vom 11.—30. Juni 1906 zu 115% angeboten wurden.

Den Aktien sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beigelegt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird folgendermassen verteilt:

1. Zunächst werden 5% in den gesetzlichen Reservefonds zurückgelegt, bis derselbe 10% des Grundkapitals beträgt;
2. sodann werden bis zu 5% auf die Aktien verteilt;
3. von dem hiernach verbleibenden Gewinn erhält der Aufsichtsrat 10% als Tantieme;
4. der Rest wird folgendermassen verwendet:
 - a) 50% fallen an die Geschäftsinhaber, welche die Teilung unter sich zu bestimmen haben;
 - b) 50% als weitere Dividende auf die Aktien, soweit die Generalversammlung diesbezüglich nicht eine andere Verwendung beschliesst.

Dividendenscheine sind binnen 4 Jahren vom Ablaufe des Jahres an, in welchem sie fällig werden, zur Einlösung vorzulegen. Mit Ablauf dieser Frist werden nicht vorgelegte Dividendenscheine kraftlos; erfolgt die Vorlegung, so verjährt der Anspruch in 6 Monaten von dem Ende der Vorlegungsfrist an. Gerichtliche Geltendmachung steht der Vorlegung gleich.

Die festgesetzte Dividende ist spätestens am 15. Aug. an den Orten, welche dafür von den Geschäftsinhabern bekannt gemacht werden, zahlbar.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten nach Ablauf eines Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Anlagen-, Grundstücks- und Gebäudekonto 148 602, Inventarkonto 58 003, Warenkonto 770 822, Kassa-konto 3161, Debitoren 544 746, Unkostenkonto 2634 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 750 000, Reservefondskonto 58 352, Spezialreservefondskonto 50 000, Garantie- und Delkrederekonto 50 000, Kreditoren-

konto 483 469, Interessenkonto 2365, Akzeptekonto 76 216, Dividendenkonto 45 000, Tantiemekonto 7898, Vortrag 4667 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibungen 28 718, Abschreibung für Delkrede 26 334, Unkosten 138 978, Reingewinn 91 875 Mark. — Kredit: Gewinnvortrag 5704, Warenkonto 278 257, Anlagen, Grundstücks-, Gebäudekonto 1944 M.

Dividenden: 1897—1906: 0, 0, 0, 10, 10, 5, 5, 10, 30, 6 %.

Direktion: Persönlich haftender Gesellschafter: Carl Bödiker, Hamburg. — **Gesamtprokuristen:** Arnold Fritsch, Hamburg; Hermann Klapper, Hamburg; J. G. Bödiker, Hamburg; Adolf Petersen, Swakopmund; G. F. Schmidt, Lüderitzbucht.

Aufsichtsrat: Emile Theodore Lind, Hamburg, Vorsitzender; Franz Bueren, Dortmund; Wilhelm Berentzen, Nymwegen; Dr. A. Strube, Bremen.

Zahlstellen: Norddeutsche Bank, Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Deutsch-Asiatische Bank, Berlin; Deutsche Nationalbank, Bremen.

Borneo-Kautschuk-Compagnie, Aktien-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Königin Augustastraße 14.

Gegründet: 3. Febr. 1906; in das Handelsregister eingetragen am 9. Febr. 1906.

Gründer: Plantagenbesitzer Hermann Fiedler, Berlin; Hans Fischer, Berlin; Bergingenieur Alexander Brand, Berlin; Bergingenieur Paul Grammel, Sohland a. S.; Walter Schramm, Dresden.

Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft, insbesondere Kautschukkultur auf Borneo. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen. Die Gesellschaft kann sich an fremden Plantagenunternehmungen beteiligen oder sie erwerben und zu dem Zwecke Zweigniederlassungen begründen.

Da nach holländischem Rechte bis vor kurzem eine Aktien-Gesellschaft, die ihren Sitz nur in Deutschland hat, in holländischem Gebiete Besitzrechte nicht erwerben kann, beschloss die ausserordentliche Generalversammlung vom 8. März 1906, dass sich die Gesellschaft, um der Form zu genügen, an der in Holländisch-Indien eingetragenen Borneo-Kautschuk-Compagnie, die gleichbedeutend ist mit der deutschen Gesellschaft und unter deren vollen Kontrolle steht, mit 1 000 000 hfl. beteilige, d. h. alleinige Inhaberin sämtlicher Aktien der holländischen Gesellschaft wurde.

Niederlassungen und Besitztümer: Bandjermasin, Pflanzung Hayoep im Bezirke Amoentai in Süd-Borneo; das Erbpachtland Hayoep ist 1355 ha gross. Im Jahre 1910 wird der ganze Landkomplex unter Kultur sein.

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 2000 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennwerte von à 1000 M. Auf die Aktien wurden bei der Gründung der Gesellschaft 25 % eingezahlt. Demnächst werden durch den Vorstand der Gesellschaft ohne weiteren Beschluss im 2., 4. und 5. Jahre je 15 %, im 3., 6. und 7. Jahre je 10 % mit vierwöchentlicher Frist eingefordert. Die Generalversammlung kann auf Antrag des Aufsichtsrates die Einzahlungen in grösseren oder kürzeren Zeiträumen beschliessen. Den Zeichnern von Aktien bleibt es unbenommen, statt der ratenweisen Zahlungen die sofortige Vollzahlung zu wählen.

Die Amortisation von Aktien ist gestattet.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die ersten 7 Betriebsjahre, d. h. die Zeit vom Inslebentreten der Gesellschaft im Jahre 1906 bis zum Ende des Jahres 1912 gelten als „Bauzeit“, während der die Pflanzung angelegt wird und die angepflanzten Bäume des Kautschukwaldes das für die Ernte erforderliche Alter erreichen. Während dieser Zeit wird das bar eingezahlte Kapital mit 4 % verzinst. Die Zinsen kommen alljährlich spätestens am 1. April zur Auszahlung, können aber auch von den Aktionären bei Einzahlung der Rate in Abzug gebracht werden. Der sich in den letzten Jahren der Bauzeit durch Aberrntung der ältesten Bäume etwa ergebende Ernteertrag wird dem Betriebsfonds zugeführt.

Der aus der festgestellten Bilanz des achten und der folgenden Geschäftsjahre sich ergebende Ueberschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn der Gesellschaft. Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a) 5 % des Reingewinnes werden dem Reservefonds überwiesen;
- b) sodann erhalten die Aktionäre bis zu 5 % des Aktienkapitals als Dividende;
- c) von dem verbleibenden Teil des Reingewinnes bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 5 %;
- d) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz der Borneo-Kautschuk-Compagnie, Aktiengesellschaft in Berlin, vom 31. Dez. 1906: Aktiva: Aktionärkonto 1 467 135, Bankguthaben 53 926, Kassenbestand 1392, Beteiligung bei der Borneo-Caoutchouc-Compagnie 1 700 000, Debitoren 27, Gewinn- und Verlustkonto 56 724 M. — Passiva: Kapitalkonto 2 000 000, Kreditoren 1 260 425, Aktionärzinsenkonto 18 780 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltung 17 789, Errichtungskosten 44 066, Bauzinsen 19 011 M. — Kredit: Bankzinsen 5131, Borneo-Caoutchouc-Compagnie N.-V., Bandjermasin 19 011, Bilanzkonto 56 724 M.

Bilanz der Borneo-Caoutchouc-Compagnie in Bandjermasin vom 31. Dez. 1906: Aktiva: Aktionärkonto 1 279 104, Kassenbestand 14 291, Warenbestand 2712, Debitoren 67 432, Pflanzung Hayoep: Landkonto 227 582, Gebäudekonto 27 686, Kulikonto 6156, Inventarkonto 17 994, Pflanzungskonto 112 514 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 700 000, Kreditorenkonto 55 475 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gehaltkonto 24 460, Lohnkonto 25 044, Gesundheitspflege und Arzneien 1208, Saatgut- und Pflanzkonto 6717, Materialienkonto 943, Transportwesenkonto 942, Fuhrparkkostenkonto 3104, Agiokonto 3079, Zinsenkonto 19 011, Geschäftsunkostenkonto 18 213, Abschreibungen auf Gebäude 5291, Abschreibungen auf Inventar 4498 M. — Kredit: Uebertrag auf Pflanzungsanlagekonto 112 514 M.

Dividende: 4 % Bauzinsen.

Direktion: Generaldirektor Wilhelm Mertens, Berlin. — Prokuristen: Hans Fischer, Berlin; Robert Schultze, Berlin. — Aus-

wärtiger Leiter: Direktor Carl Boehmer, Bandjermasin in Borneo; Administrator W. Schramm, Pflanzung Hayoep, Süd-Borneo.

Willenserklärungen, insbesondere die Zeichnung des Vorstandes für die Gesellschaft, sind verbindlich, wenn sie von einem ordentlichen Vorstandsmitgliede oder von zwei stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, oder von einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, oder von zwei Prokuristen erfolgen.

Aufsichtsrat: Admiral z. D. August Thomsen, Exzellenz, Kiel, Vorsitzender; Direktor Heinrich Gremmler, Friedenau-Berlin, stellv. Vors.; Zahnarzt Carl Birgfeld, Hamburg; Dr. med. Wilhelm Förster, Liegnitz; Konsul Wolfgang Gaedertz, Lübeck; Kaufmann Heinrich Klüglein, Kiel; Fabrikant Wilhelm Löw, Heidelberg; Finanzrat a. D. Hans von Mücke, Kiel; Geheimer Kommerzienrat Prof. Dr. O. Warburg, Berlin; Fabrikant Karl Otto Tröger, Plauen i. V.

Technischer Beirat: Professor Dr. Otto Warburg, Berlin.

Zahlstellen: Kasse der Gesellschaft, Berlin W. 9, Königin Augustastrasse 14; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse C. Berlin W. 9.

Boysen, Wulff & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: Mai 1904. Das Unternehmen entstand durch Zusammenschluß der Firmen Carl Wulff & Co. und D. Boysen in Windhuk.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export.

Niederlassungen und Besitztümer: Filiale in Swakopmund.

Inhaber: D. Boysen, Wandsbek; Carl Wulff, Windhuk; Peter Müller, Windhuk. — **Prokurist:** Fr. Wennholz, Swakopmund.

Zahlstellen: Kassen der Firma in Windhuk und Swakopmund.

Brauereigesellschaft Swakopmund.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Gegründet: 1905.

Zweck und Tätigkeit: Errichtung und Betrieb einer Brauerei in Swakopmund.

Kapital: 48 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Gastwirt Heinrich Eggert, Swakopmund; Gastwirt Engelbert de Fries, Swakopmund, Stellvertreter.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft, vorm. F. Oloff & Co., Aktien-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Bremen, Langenstr. 10/11; vom 1. Okt. 1908 „Bremer Kolonialhaus“, Schlachte Nr. 18.

Gegründet: 27. Sept. 1905; eingetragen in das Handelsregister am 27. Okt. 1905.

Gründer: Friedr. Oloff, Max Thomschke, Herm. Althof, Herm. Hinrich Meyer, Herm. Budde, Bremen.

Die Aktiengesellschaft erwarb mit Wirkung ab 1. April 1905 von F. Oloff, Max Thomschke, H. Althof die Geschäftsbetriebe, welche seit 1889 unter der Firma F. Oloff & Co. in Bremen unter der gleichen Firma in der deutschen Kolonie Togo und an der englischen Goldküste, und diejenigen, welche unter der Firma H. Althof in Dahomey-Français betrieben worden sind. Ebenso gingen die sämtlichen Ansprüche aus laufenden Verträgen und insbesondere die Beteiligung über, welche die Firma F. Oloff & Co. bei anderen kolonialen Unternehmungen, insbesondere bei der Firma Krause & Preuss in Samoa eingegangen ist. Für die Einbringung der Geschäfte erhielt F. Oloff 521 000 M. in Aktien, Max Thomschke 75 000 M. in Aktien, H. Althof 80 000 M. in Aktien. Als Gegenleistung für die Einbringung ihrer Guthaben an die Firma F. Oloff & Co. erhielten Herm. Meyer und Herm. Budde 20 000 bzw. 4000 M. in Aktien.

Zweck und Tätigkeit: Der Gegenstand des Unternehmens besteht in dem Erwerbe der bislang von den Firmen F. Oloff & Co. in Bremen und in Westafrika und der Firma H. Althof in Westafrika betriebenen Handelsgeschäfte mit Faktoreibetrieben einschliesslich der Beteiligung dieser Firmen bei anderen kolonialen Unternehmungen, in dem Betriebe von Handelsgeschäften aller Art, der Erwerbung von Grundbesitz und sonstigem Eigentum und Rechten aller Art in Deutschland oder aussereuropäischen Ländern, in der Verwertung der gemachten Erwerbungen, in dem Betriebe von Land- und Plantagenwirtschaft.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschaft betreibt Zweigniederlassungen in der deutschen Kolonie Togo, an der englischen Goldküste und in Französisch-Dahomey. Im April 1905 hat die Gesellschaft Geschäftsverbindung in der Südsee aufgenommen und im Laufe des letzten Berichtsjahres 1905/06 sich mit einem kleinen Betrage an der Togo-Baumwollgesellschaft m. b. H. beteiligt.

Im Juli 1907 **Kapital:** 750 000 M. in 750 Aktien à 1000 M., welche auf den Inhaber lauten. Die Einziehung (Amortisation) von Aktien ist zulässig.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Dividenden sind jährlich 8 Tage nach der Generalversammlung, in welcher die Dividende festgesetzt ist, gegen die ausgegebenen Dividendenscheine zahlbar. Dividendenscheine sind binnen 4 Jahren von Ablauf des Jahres an, in welchem sie fällig werden, zur Einlösung vorzulegen. Mit Ablauf dieser Frist werden nicht vorgelegte Dividendenscheine kraftlos. Erfolgt die Vorlegung, so verjährt der Anspruch in 6 Monaten von dem Ende der Vorlegungsfrist an. Gerichtliche Geltendmachung steht der Vorlegung gleich. Ist ein Dividendenschein abhanden gekommen oder vernichtet und hat der bisherige Inhaber den Verlust der Gesellschaft vor dem Ablauf der Vorlegungsfrist angezeigt, so kann dieser nach dem Ablauf der Frist die Zahlung der Dividende verlangen, wenn nicht von anderer Seite innerhalb der Vorlegungsfrist der betreffende Schein vorgelegt oder der Anspruch daraus gerichtlich geltend gemacht ist. Dieser Anspruch verjährt in 6 Monaten nach Ablauf der Vorlegungsfrist, wenn er nicht bis dahin bei Weigerung der Zahlung gerichtlich geltend gemacht wird.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Afrikanische Immobilien- und Grundstückskonto 91 000, Afrikanische Wohnhäuser- und Geschäftsinventarkonto 20 800, Warenkonti in Afrika 767 459, Produkten-

konti in Afrika 21 798, Kassakonti in Afrika 45 030, Debitorenkonti in Afrika 104 942, schwimmende Rimessen von Afrika 158 737, unerledigte Assekuranz-Reklamationen 2021, Assekuranzkonto in Bremen 225, Kassakonto in Bremen 833, Warenkonto in Bremen 7315, Debitoren- und Konsortialkonti in Bremen 316 819, Bremer Inventarkonto 4000 M. — *Passiva*: Aktienkapitalkonto 750 000, Reservefonds 6000, Kreditorenkonti in Afrika (Kautionen) 42 108, Debitoren-Reservekonti in Afrika 10 800, unbezahlte Zölle für Waren in Entrepôt 28 692, Saläre 2537, Zinsen 4230, Trattenkonti in Afrika und Bremen 66 782, Kreditorenkonto in Bremen 519 307, Assekuranzreservekonto in Bremen 4427, Selbstversicherungskonto in Bremen 642, Seefracht- und Spesenkonto in Bremen 733, Aussendungen nach Afrika und abgerechnete Retouren usw. 20 126, Gewinn- und Verlustkonto 84 596 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungs-Unkostenkonti 264 693, Debitoren-Reservekonti 3600, Warenkonto in Bremen 1209, Abschreibungen 29 035, Gewinn 84 596 M. — Kredit: Gewinnvortrag vom 1. April 1906: 21 361, Bruttogewinne 361 772 M.

Dividenden: 1905/06—1906/07: 8, 8 %.

Direktion: F. Oloff, Max Thomschke, Hermann Althof, Bremen; von denen F. Oloff die Firma allein zeichnet, während Max Thomschke und Hermann Althof die Firma in Gemeinschaft mit einem zweiten Vorstandsmitglieder oder einem Prokuristen zeichnen. — Prokurist: Hermann Meyer, Bremen, zeichnet ebenfalls allein die Firma rechtsverbindlich.

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. B. J. Wilckens, Vorsitzender; Hch. Christ. Fr. Vogelsang, Nils Alfred Persson, Bremen.

Bremer Westafrika-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Bremen, Domshof 10, II.

Gegründet: 15. Jan. 1900.

Gründer: G. Pelizaeus, Bremen.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Faktoreien, Anschaffung und Veräußerung von Import- und Exportartikeln.

Niederlassungen und Besitztümer: Südkamerun.

Kapital: 500 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: G. Pelizaeus, Bremen. — Prokurist: A. Persson, Bremen. — Auswärtiger Leiter: H. Muth.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen.

Bretschneider & Hasche, G. m. b. H., Daressalam.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Daressalam. Einkäufer in Hamburg: Bretschneider & Hasche.

Zweck und Tätigkeit: Ausrüstungsgeschäft; Handel mit Konserven, Getränken, Luxuswaren, Wirtschaftswaren. Gleichzeitig hat die Firma in Daressalam eine Apotheke.

Niederlassungen und Besitztümer: Daressalam.

Auswärtiger Leiter: Apotheker Heinrich Falk, Daressalam.

Zahlstellen: Deutsch-Ostafrikanische Bank in Daressalam; Norddeutsche Bank in Hamburg.

Carayaca-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Hamburg, Bergstr. 18.

Gegründet: Die Gesellschaft ging hervor aus der seinerzeit liquidierten Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Anlage und Betrieb von Plantagen in Venezuela.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen in Venezuela bei Carayaca.

Direktion: Geschäftsführer: Hermann Wich, Hamburg. —

Auswärtiger Leiter: Max Seemann, Carayaca.

Zahlstelle: Weber & Schaer, Hamburg.

Carlowitz & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Bergstrasse 28.

Gegründet: 1. Juli 1855. Die Firma ging hervor aus dem am 1. Jan. 1846 in Canton (China) gegründeten Stammhause Carlowitz, Harkort & Co.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export. Vertretung von Dampfschiffahrts-, Feuer-, Lebens- und Marineversicherungsgesellschaften.

Niederlassungen und Besitztümer: Canton, gegr. 1. Juli 1855, mit eigenen Wohn-, Kontor- und Lagerhäusern; Hongkong, gegr. 1. Juli 1866; Shanghai, gegr. 1. April 1877, mit grossem Gebäude in Kiukiang Road; Tientsin, gegr. 1886; Hamburg, gegr. 1886; Hankow, gegr. 1891, mit einer Fabrik für Albumin und Eigelb und mit einer Trocknungs- und Herrichtungs-Anstalt für Büffelhäute; Wuchang, gegr. 1891, mit einer Erzwäsche; Tsingtau, gegr. 1898, mit Petroleum-Tanks; Tsinanfu, gegr. 1898; Kobe, gegr. 1. Jan. 1903; New York, gegr. 1. Jan. 1904, mit vier Geschäftsstellen; Yokohama, gegr. 1. Juli 1905; Peking und Ningpo, gegr. 1. Juli 1907. Ausserdem Agenturen an allen grösseren Plätzen Europas und Amerikas.

Inhaber: Charles William Bernhard von Bose, Hamburg; Charles Ernst Rayner, Shanghai; Martin Eduard Ferdinand March, Hamburg; Adolf Carl Schomburg, Tsingtau; Wilhelm Wiederhold, Shanghai; Townsend Rushmore, New York; Carl Bertram Rosenbaum, Shanghai.

Einzelprokuristen: Wilhelm Strohmeier, Hamburg; Hans Hoyer, Shanghai; Kurt Landgraf, Shanghai; Karl Hoffmann, Shanghai; Heinrich Schell, Tientsin; Walter Vogler, Tientsin; Ad. Bolte, Tientsin; H. Reinhold, Wuchang; G. Röhreke, Hankow; R. Lenzmann, Hongkong; A. v. Bohusewicz, Canton; E. Fox, Yokohama; Alfred McGlew, Kobe; A. Nolte, Hongkong; J. Devlin, New York; Wallace Peck, New York; H. Diercks, Hankow; A. Pfaff, Canton; W. Schüchler, Canton; R. Laurenz, Hongkong.

Gesamtprokuristen: Wilhelm Merckenschlager, Richard Zöllner, Ottomar Lord, Hamburg; Je 2 derselben sind gemeinschaftlich zeichnungsberechtigt.

Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 127/128.

Gegründet: 30. Mai 1905 als deutsche Kolonialgesellschaft. Der Gesellschaft wurden durch den Bundesrat am 19. Okt. 1905 die Korpurationsrechte verliehen. Die Central-Afrikanische Seeen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat 67 ihr zu eigen gehörige Edelmetall-schürffelder (Goldfelder) in das Eigentum der Central-Afrikanischen Bergwerks-Gesellschaft übertragen und bildet mit den Zeichnern der ausgegebenen Anteile, sowie deren Rechtsnachfolgern die Gesellschaft.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Bergwerksgerechtsamen in Deutsch-Ostafrika und den angrenzenden Gebieten. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an gleichartigen Unternehmungen zu beteiligen, sowie andere Gesellschaften zu errichten und diesen einen Teil ihrer Rechte zu übertragen. Tätigkeit der Gesellschaft ist Goldproduktion.

Niederlassungen und Besitztümer: Deutsch-Ostafrika: Kassama, Bezirk Muansa, Ikoma, Issendje, Saamuye, Ussongo, Ussindja. In Kassama ist ein Bergwerk in Betrieb. Ausserdem werden zurzeit umfangreiche Schürfarbeiten vorgenommen in Ikoma und neuerdings besonders in der Wembere-Steppe.

Kapital: 1 200 000 M., eingeteilt in 12 000 Anteile à 100 M. und zwar Serie A von Nr. 1—9000, und Serie B von Nr. 9001—12 000. Als Entgelt für das Einbringen der Goldfelder erhielt die Central-Afrikanische Seeen-Gesellschaft von dem Grundkapital 6000 Anteile. Diese 6000 Anteile gelten als voll eingezahlt; sie zerfallen in:

- a) 3000 Anteile Serie A, welche in derselben Weise wie die bar eingezahlten 6000 Anteile an dem Gewinn teilnehmen;
- b) 3000 Anteile Serie B, welche erst dann am Gewinn teilnehmen, nachdem die übrigen Anteile 5% Gewinn erhalten haben und die Tantiemen bezahlt worden sind.

Die ersten 25% der Einzahlung waren laut Aufforderung an die Zeichner vom 10.—22. Mai 1905 zu leisten. Die 2. Rate von 25% war gemäss Mitteilung des Aufsichtsrates vom 6. Nov. bis 1. Dez. 1905 zu zahlen. In der Generalversammlung vom 15. April 1907 wurde die Einberufung von weiteren 25% beschlossen. Die ausserordentliche Hauptversammlung vom 18. Dez. 1907 beschloss, die letzte Rate von 25% bis zum 1. Febr. 1908 einzuberufen. Die Anteile sind demnach nunmehr vollbezahlt.

Nach der Vollzahlung lauten die Anteilscheine auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden und sind dann in das Stammbuch der Gesellschaft einzutragen.

Eine Erhöhung des Grundkapitals kann nur von der Hauptversammlung beschlossen werden. Die Gesellschafter haben ein Recht zum Bezuge der neuen Anteile nach Massgabe ihres Anteils am bisherigen Grundkapital. Mit den Anteilscheinen erhält der Eigentümer zugleich die Gewinnanteilscheine für die nächsten 10 Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Gewinnanteilscheine nach Ablauf des 10 jährigen Zeitraumes. Die Gewinnanteilscheine und die Erneuerungsscheine lauten stets auf den Inhaber.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der nach Abzug der Abschreibungen und sonstigen Rücklagen sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a) 5% werden dem ordentlichen Reservefonds zugeführt;

- b) alsdann wird auf die Anteile ausser Serie B ein Gewinnanteil bis zu 5% verteilt;
- c) von dem Ueberschuss beziehen die Mitglieder des Vorstandes und die Angestellten der Gesellschaft die etwaigenfalls ihnen vertraglich zugesicherten Gewinnanteile;
- d) von dem verbleibenden Betrage sind an den Aufsichtsrat 10% als Tantieme zu zahlen;
- e) von dem dann noch verbleibenden Ueberschuss wird auf die 3000 Anteile der Serie B ein Gewinnanteil bis zu 5% verteilt;
- f) der Rest wird auf sämtliche Anteile Serie A und B gleichmässig verteilt.

Die Verteilung des Gewinnes auf die Anteile erfolgt nach Massgabe der geleisteten Einzahlungen. Ist eine Einzahlung im Laufe des Geschäftsjahres eingefordert worden, so entfällt auf den eingezahlten Betrag der Gewinnanteil nur nach Verhältnis der Zeit von der Einzahlung bis zum Ablaufe des Geschäftsjahres. Die Auszahlung der Gewinnanteile erfolgt spätestens am 1. Okt. nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre. Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 20% des Grundkapitals erreicht hat.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In jedem Jahr vor Ablauf des Monats September.

Bilanz vom 31. März 1907: Aktiva: Goldfelder-Konto 600 000, Konto für noch nicht eingeforderte Gesellschafts-Anteile-Einzahlungen 299 675, Ausrüstungskonto 1, Maschinenkonto 1, Werkstättenkonto 1, Laboratoriumskonto 1, Betriebsmaterialienkonto 1, Inventarienkonto Kassama 1, Viehkonto 400, Anlagekonto Kassama 1, Explorationskonto Sekenke 11 800, Kassakonto Kassama 276, Inventarkonto Berlin 1, Kontokorrentkonto 2315, Gewinn- und Verlust-Konto 317 717 M. — Passiva: Gesellschaftsanteile-Konto 1 200 000, Kontokorrentkonto 32 192 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo am 31. März 1906: 165 716, Explorationskonto Ussongo 3055, Expeditionskonto 32 073, Salärkonto 60 363, Unkostenkonto 23 349, Schürfscheinkonto 6053, Lohnkonto in Afrika 18 902, Ikoma-Explorationskonto 1200, Unsichere Ausstände 712, Abschreibungen 38 608 M. — Kredit: Zinsen- und Provisionskonto 652, Goldproduktionskonto 31 664, Verlustvortrag 317 717 M.

Dividenden: 1905/06—1906/07: 0 %.

Direktion: Hauptmann a. D. Otto Schloifer, Charlottenburg.

Aufsichtsrat: Bankier Bruno Edler von der Planitz, Berlin, Vorsitzender; Direktor J. J. Warnholtz, Berlin, stellv. Vors.; Kommerzienrat Habenicht, Leipzig; Dr. Hans Rudolf Langen, Cöln a. Rh.; Rittmeister a. D. v. Böhlendorff-Kölpin, Regezow a. Usedom, Regierungsrat L. Meyer, Ostrowo.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse C., Berlin.

Central-Afrikanische Seen-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 127/128.

Gegründet: 12. April 1902 mit dem Sitz in Hamburg; seit dem 24. Nov. 1906 ist der Sitz in Berlin.

Gründer: Hauptmann a. D. Otto Schloifer, Berlin; F. F. Eiffe, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Die Gewinnung von Bodenprodukten, deren Verarbeitung und Verwertung, die Erwerbung, Verwertung und Ausnutzung von Gerechtsamen aller Art, namentlich Bergwerksgerechtsamen, und der Betrieb von Handels- und Transportgeschäften in Deutsch-Ostafrika und den angrenzenden Gebieten.

Die Gesellschaft hat 67 ihr zu eigen gehörige Edelmetallerschürffelder (Goldfelder) in das Eigentum der Central-Afrikanischen Bergwerks-Gesellschaft übertragen. Der Anteil an der Central-Afrikanischen Bergwerks-Gesellschaft beträgt nach dem letzten Bericht 500 000 M.

Die Haupttätigkeit der Gesellschaft ist Salzproduktion.

Niederlassungen und Besitztümer: Saline Gottorp; Udjidji-Kigoma; Ussumbura.

Kapital: 200 000 M. Vorzugsanteile und 400 000 M. Stammanteile.

Auf die Stammanteile hat Hauptmann Otto Schloifer bei Gründung der Gesellschaft seinen derzeit in Ostafrika bestehenden Geschäftsbetrieb mit allen Aktiven und Passiven einschliesslich aller damals erworbenen Bergwerksrechte und Mutungen zum Preise von 50 000 M. eingebracht, wofür Hauptmann Otto Schloifer ein Anteil am Stammkapital der Gesellschaft in gleicher Höhe eingeräumt ist, welcher als voll eingezahlt gilt.

Die Gesellschafter werden nach Namen, Vornamen, Stand und Wohnort in ein von der Gesellschaft zu führendes Verzeichnis eingetragen, welches auch die Höhe eines jeden Geschäftsanteiles zu enthalten hat, und erhalten über diese Eintragung unter Angabe der Höhe ihrer Geschäftsanteile Bescheinigungen von dem Geschäftsführer ausgefertigt.

Die Gesellschafter können ihre Geschäftsanteile an andere Personen abtreten, ohne dass es der Angabe des Rechtsgrundes der Abtretung oder einer Genehmigung seitens der Gesellschaft bedarf. Abgetretene Teile eines Geschäftsanteiles müssen jedoch eine Höhe von mindestens 1000 M. haben und stets in Mark durch 1000 teilbar sein. Je 1000 M. gewähren den Gesellschaftern eine Stimme.

Bei Veräusserung von Teilen eines Geschäftsanteiles ist die Genehmigung der Gesellschaft nicht erforderlich, wenn die Veräusserung an andere Gesellschafter erfolgt, oder wenn es sich um die Teilung von Geschäftsanteilen verstorbener Gesellschafter unter deren Erben handelt.

Im Verhältnisse zu der Gesellschaft gelten nur diejenigen als Eigentümer von Geschäftsanteilen, welche als solche im Gesellschafterverzeichnis eingetragen sind. Die Eintragung muss von dem Tage datiert werden, an welchem der Nachweis des Eigentumsüberganges erbracht ist. Steht ein Geschäftsanteil mehreren Mitberechtigten ungeteilt zu, so haben sie, um die Rechte aus demselben ausüben zu können, der Gesellschaft gegenüber einen gemeinschaftlichen Vertreter zu bestellen und zur Eintragung in das Gesellschafterverzeichnis anzumelden. Der Geschäftsführer hat, unter Berücksichtigung der Bestimmungen dieser Satzungen, für die ordnungsmässige Führung des Gesellschafterverzeichnisses Sorge zu tragen.

Stimmrecht: Je 1000 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Dividendenscheine werden nicht ausgefertigt; die Dividende wird an die zurzeit ihrer Fälligkeit im Gesellschafterverzeichnisse eingetragenen Personen gegen deren Quittung gezahlt.

Aus dem Reingewinn erhalten zunächst die Vorzugsanteile 5% und sodann die Stammanteile 5% auf ihre Einlagen. Von dem verbleibenden Gewinn werden 10% als Reservefonds zurückgelegt, von dem dann noch verbleibenden Gewinn werden 10% als Vergütung an

den Beirat ausgezahlt. Nächst dem kommt eine weitere Gewinnbeteiligung der Gesellschafter (Stamm- und Vorzugsanteile in gleicher Weise) bis zur Höhe von 5 % der Einlagen zum Zuge. Der dann noch verbleibende Ueberschuss wird zu gleichen Teilen zwischen der Gesamtheit der Gesellschafter einerseits und Hauptmann Otto Schloifer andererseits, solange dieser Geschäftsführer der Gesellschaft ist, und dessen Honorierung auf diesen Gewinnanteil in Anrechnung gebracht wird, geteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez., früher 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: Alljährlich. Die Bilanz ist dem Beiräte in den ersten 6 Monaten des darauffolgenden Geschäftsjahres zu unterbreiten und in den folgenden 3 Monaten eine Abschrift davon nebst dem Prüfungsbericht des Beirats und ihrem eigenen Geschäftsberichte einem jeden Gesellschafter zu übersenden.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Grundstücke in Udjidji, Kigoma und Usambara 3000, Gebäude in Udjidji 6000, Inventar Udjidji 6, Aussenstände, Kasse und Salzvorräte 32 183, Saline Gottorp 194 000, nom. 500 000 M. Anteile der C. A. B. G. 278 200, Inventar Berlin 1, Aussenstände 18 293, Kasse Berlin 2670, Guthaben bei Banken 83 898, unterwegs befindliche Rimessen 16 400 M. — Passiva: Kapital 600 000, Kreditoren 3712, nicht verteilte Gewinne vom Vorjahre 127, Gewinn per 1907: 30 813 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 117 119, Abschreibungen: auf Aussenstände 12 301, auf Immobilien 6974, auf Mobilien 12 765, auf Saline Gottorp 44 995, Gewinn 30 813 M. — Kredit: Gewinn auf Salz, Zinsen usw. 224 969 M.

Dividenden: 1903—1907: 0, 0, 5, 5, 5 %.

Direktion: Geschäftsführer Hauptmann a. D. Otto Schloifer, der die Gesellschaft in allen Angelegenheiten gerichtlich und aussergerichtlich vertritt, und dessen alleinige Unterschrift zur Zeichnung der Firma genügt. — Prokurist: E. Thielemann, Berlin.

Beirat: Kaiserl. Regierungsrat und Bezirksamtman a. D. Ludwig Meyer, Berlin, Vorsitzender; Kaufmann Justus Strandes, Hamburg; Major Fritz Brinck, Bückeberg; Kaufmann Karl Schwarze, Bremen; Rittergutsbes. Wilhelm Edler von der Planitz, Klein-Commerowe bei Trebnitz.

China Export-, Import- u. Bank-Compagnie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Glockengiesserwall 15.

Gegründet: Am 1. Jan. 1890 auf 10 Jahre, prolongiert bis 31. Dez. 1909. Letzte Statutenänderungen am 6. Dez. 1899, 28. Juni 1900 und 21. Dez. 1903.

Am 27. Jan. 1890 übernahm die Gesellschaft das Kommissionsgeschäft der Firma Justus Lembke & Co., Hongkong, Hamburg, Shanghai.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines Export-, Import- und Bankgeschäftes und aller damit zusammenhängender Geschäfte, einschliesslich Erwerb und Veräusserung von Grundstücken, sowie auch die Übernahme bereits bestehender derartiger Geschäfte.

Niederlassungen und Besitztümer: Honkong, Shanghai in China und Kobe-Hyogo und Yokohama in Japan.

Kapital: 1 500 000 M., eingeteilt in 1500 Aktien à 1000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 500 000 M.; die Generalversammlung vom 28. Juni 1900 beschloss die Erhöhung um 500 000 M. in 500 Aktien,

begeben zu 120 %, die Generalversammlung vom 21. Dez. 1903 eine weitere um 500 000 M. in 500 Aktien, begeben zu 179 %.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt: 5 % werden an den Reservefonds verwiesen, bis dieser die gesetzliche Höhe erreicht hat, was bereits geschehen ist. 10—20 % Tantieme erhalten die Angestellten. Von dem verbleibenden Rest werden 4 % für Dividenden und 3 % Tantieme für den Aufsichtsrat verwendet. Der dann noch verbleibende Rest wird als Superdividende an alle Aktionäre verteilt.

Die Ansprüche aus den Dividendenscheinen verjähren, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Zahlung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In der ersten Hälfte eines jeden Kalenderjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Reichsbankguthaben 753 284, Kassenbestand 5405, Wertpapiere 971 593, Grundstück 200 000, Aussenstände in Hongkong 262 636, Shanghai 1 124 622, Kobe-Hyogo 529 261, Yokohama 294 305, Ueberseeische Läger 715 053, Vorschüsse gegen Unterpfang und Bankiersguthaben 1 230 385 M. — Passiva: Aktienkapital 1 500 000, Kreditoren 1 795 734, Reservekonto 150 000, Delkrederekonto 1 350 000, Akzeptkonto 290 556, Gewinn 1 000 259 M.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Abschreibungen 4000, Handlungskosten 7046, Reingewinn 1 000 259 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1906 8390, Gewinn auf überseeische Läger 240 976, Gewinn der Zweigniederlassungen 449 913, Zinsen und Provisionen 312 025 M.

Dividenden: 1890—1907: 12, 15, 12, 12, 12, 12, 12, 13, 12, 88, 20, 12, 20, 30, 25, 30, 22, 50 %.

Direktion: Paul Ehlers, Hamburg. — **Prokuristen:** Helm, Witte, Bötzel, Grodtmann, Höffner, Seydler.

Aufsichtsrat: August Leppien, Vorsitzender; A. C. G. Blass, Just. Lembke, Hamburg.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Chocolá-Plantagen-Gesellschaft in Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Posthof, Steinstrasse.

Gegründet: 2. Febr. 1891. Eintragung in das Handelsregister am 13. Febr. 1891. Statutenänderung am 29. Dez. 1899.

Gründer: Bankier John v. Berenberg-Gossler, als Vertreter der Firma Joh. Berenberg, Gossler & Co., Kaufmann Friedrich Gerlach i. Fa. Fed. Gerlach, Bankier Ernst Gossler, Kaufmann Ernst Gossler jun., Kaufmann Gustav Rudolph Gossler, sämtlich in Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere auch der Erwerb und Betrieb der im Bezirk Santo Tomás Perdido (Departement Suchitepequez in der Republik Guatemala) belegenen, früher José Guardiola eigentümlich gehörigen, im Okt. 1890 von dem letzteren an Enrique Neutze in Guatemala als Vertreter eines Konsortiums, bestehend aus Joh. Berenberg, Gossler & Co., Fed. Gerlach, Enrique Neutze, Gustav Boy und Friedrich v. Czudnochowski, verkauften und auf den Namen der „Plan-

tagen-Gesellschaft Chocolá Neutze“ geschriebenen Kaffee- und Zuckerplantagen Chocolá, sowie der Erwerb und Betrieb des im Bezirk Cuyotenango (Departement Suchitepequez) belegenen Weidelandes. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte zu betreiben. — Produkte: Kaffee und Zuckerrohr.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Chocolá, Mazatenango, Generalagentur Guatemala.

Kapital: 2 600 000 M. in 2600 Aktien à 1000 M. eingeteilt. Ursprünglich 260 Aktien à 10 000 M., laut Generalversammlung vom 16. Okt. 1896 in 2600 Stücke à 1000 M. umgewandelt. Eine Vermehrung des Grundkapitals durch Beschluss der Generalversammlung bleibt vorbehalten. Auf die Aktien ist ursprünglich eine Einzahlung von 25% geleistet; die weiteren Einzahlungen wurden vom Aufsichtsrat einberufen. Seit der Vollzahlung sind auf den Inhaber lautende Aktien nebst Dividendscheinen und Talons erteilt.

Anleihe: 1 680 000 M. in 6% Prioritäts-Obligationen, rückzahlbar zu 105%, Stücke à 1000 M. Zinstermin: 1. April und 1. Okt. Tilgung durch jährliche Auslosung am 1. Okt. auf 1. April innerhalb 20 Jahren. Die letzte Auslosung von 84 Prioritäts-Obligationen hat am 1. Okt. 1906 stattgefunden; die Einlösung der gezogenen Stücke erfolgte vom 2. April 1907 ab an der Kasse der Vereinsbank. Es ermässigt sich die Prioritätsschuld damit auf 546 000 M.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Von dem sich ergebenden Reingewinn werden vorweg 5% zur Bildung eines Kapitalreservefonds, welcher ausschliesslich zur Deckung eines aus der Bilanz sich etwa ergebenden Verlustes dient, verwandt, bis derselbe die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht resp. wieder erreicht hat. Von dem verbleibenden Betrage erhalten zunächst die Aktionäre 4% auf das eingezahlte Aktienkapital. Von dem dann verbleibenden Betrage erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates 7½% und der Vorstand, sowie die Beamten der Gesellschaft die ihnen nach Massgabe der Anstellungsverträge zukommenden Tantiemen. Der Rest wird, sofern die Generalversammlung nicht anders beschliesst, als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Couponverjähung nach 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres des Fälligkeitstermins.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres in Hamburg.

Bilanz am 30. Sept. 1907: Aktiva: Kaffee-Pflanzungen: 1 284 400, Zuckerrohr-Pflanzungen 600 000, Weiden 265 000, Unkultiviertes Land 228 000, Gebäude und Maschinen 775 000, Mobiliar 1, Verwaltung Chocolá 395 540, Bank, Kasse und Depositengelder 148 074, Debitoren 24 591 M. — Passiva: Aktienkapital-Konto 2 600 000, Prioritäten-Konto 547 050, Prioritäten-Coupons-Konto 16 680 M. Kreditoren 23 187, Reservefonds 237 949, Arbeiter-Vorschuss-Reserve-Konto 100 000, Dividenden-Konto 182 000, Gewinn-Vortrag 13 740 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Uebertrag des Saldos in Chocolá auf Hamburger Verwaltung 63 357, Betriebskosten 101 282, Prioritätszinsen 35 280, Abschreibungen 84 118, Reservefonds 9075, Dividende 182 000, Gewinnvortrag 13 740 M. — Kredit: Gewinn-Vortrag 23 309, Nettoprodukt aus Kaffee 464 579, Zinsen 966 M.

Dividenden: 1891—1907: 12, 8, 18, 10, 20, 20, 4, 4, 8, 0, 4, 4, 6, 5, 7, 7 %.

Direktion: Arthur Lindener. — **Plantagen-Leiter:** Heinrich Kummerfeldt, Chocolá.

Aufsichtsrat: John von Berenberg-Gossler, Vorsitzender; Ernst W. Schramm, Fed. Gerlach, Gustav Müller.

Zahlstellen: Für ausgeloste Prioritäten und für Prioritäten-Zinscoupons bei der Vereinsbank in Hamburg, Hamburg; für Dividendenscheine bei Joh. Berenberg, Gossler & Co., Hamburg.

Compañía Rural Bremen Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: 19. Jan. 1901; eingetragen in das Handelsregister am 23. Jan. 1901. Statutenänderung am 30. April 1902 und 30. April 1904.

Gründer: Gustav Lahusen, Bremen; J. H. Volkmann, Bremen; Carl Lahusen, Delmenhorst; J. H. Kulenkampff, Bremen; Bernhard Loose, Bremen.

Die Gesellschaft hat von der Firma C. F. Lahusen in Bremen die derselben gehörigen Estancias Cochicó und La Josefina, sowie deren Chacras bei Guamini, sämtlich belegen in der Provinz Buenos-Aires in der Republica Argentina, mit allen Gebäuden und Anlagen, lebendem und totem Inventar, den ausstehenden oder schon eingebrachten Ernten, allem Vieh, allen Vorräten und allen ausstehenden Forderungen, auch den Pachtverträgen über Ländereien zu Marcos Paz mit dem Vieh und Inventar, das sich auf diesen Pachtländereien befindet, übernommen, wogegen sie die auf jenem Grundbesitz ruhende Hypothek von 2 236 751 M. und alle aus den Büchern von C. F. Lahusen sich ergebenden, aus dem Betriebe dieser landwirtschaftlichen Unternehmungen herrührenden Schulden und Verbindlichkeiten übernommen hat. Die Uebernahme erfolgte auf Grund der von der Firma C. F. Lahusen für diese Unternehmungen aufgestellten Bilanz vom 31. Okt. 1900, dergestalt, dass vom 1. Nov. 1900 an der Betrieb dieser Unternehmungen für Rechnung der Gesellschaft ging. Gustav Lahusen als alleiniger Inhaber der Firma C. F. Lahusen erhielt für diese Sacheinlage den sich aus der Bilanz, nach Absatz der Passiva, ergebenden Wert mit 4 824 328 M. deutscher Reichswährung, und zwar 328 M. bar und 4 824 000 M. durch Aushändigung von 4824 Aktien à 1000 M., welche durch diese Sacheinlage voll bezahlt sind.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Bewirtschaftung von Ländereien, besonders in aussereuropäischen Ländern, sowie die Errichtung und der Betrieb aller damit nach dem Ermessen des Aufsichtsrats und Vorstandes in Verbindung stehenden Anlagen und Geschäfte, insbesondere Betreibung von Ackerbau und Viehzucht, Ankauf und Verkauf von Vieh und Erzeugnissen der Landwirtschaft für eigene oder fremde Rechnung, Verwertung von Produkten des Landbaues und der Viehzucht durch Errichtung von Fabriken, Mühlen und anderen Anlagen, Bau von Strassen, Kanälen und Eisenbahnen, Erwerb und Verwertung von Konzessionen, Beteiligung bei anderen Gesellschaften und Unternehmungen, welche ähnliche Zwecke verfolgen.

Niederlassungen und Besitztümer: Estancia Cochicó; Chacras und Weizendepot in Guamini; Estancia de los Cerros de San Juan; mit Ackerbau und Viehzucht, Argentinien.

Kapital: 5 000 000 M., eingeteilt in 5000 Stück Aktien à 1000 M. Auf Wunsch eines Aktionärs können je 10 Aktien desselben bei der Ausgabe in einer Urkunde zusammengefasst werden.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie können in Namenaktien, und Namenaktien wieder in Inhaberaktien verwandelt werden. Namenaktien können durch Indossament übertragen werden. Die auf Namen lautenden

Aktien sind mit genauer Bezeichnung in das Aktienbuch der Gesellschaft einzutragen. Geht eine Namenaktie auf einen anderen über, so ist dies unter Vorlegung der Aktie und des Nachweises des Ueberganges bei der Gesellschaft anzumelden und zu vermerken. Die Echtheit auf der Aktie befindlicher Indossamente oder Abtretungserklärungen zu prüfen, ist die Gesellschaft nicht verpflichtet. Im Verhältnisse zur Gesellschaft gilt bei den Namenaktien nur derjenige als Aktionär, welcher als solcher im Aktienbuche der Gesellschaft verzeichnet ist.

In der Zeit zwischen Berufung und Abhaltung einer Generalversammlung findet keine Umschreibung von Aktien auf einen anderen Namen oder auf den Inhaber statt.

Den Aktien werden Dividendenscheine für 10 Jahre und ein Erneuerungsschein beigegeben, welche bei Ablauf des letzten Jahres durch neue Scheine ersetzt werden.

Hypothek: Auf Cochicó ruhen noch eine I. Hypothek von 450 000 M. und eine II. Hypothek von 1 160 000 M.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem sich ergebenden Reingewinn sind 5 % dem gesetzlichen Reservefonds zu überweisen, bis dieser den 10. Teil des Aktienkapitals erreicht oder wieder erreicht hat. Aus dem nach Ausstattung des gesetzlichen Reservefonds verbleibenden Reingewinn erhalten die Aktionäre eine Dividende bis zu 5 % des eingezahlten Aktienkapitals.

Es ist ein Dividenden-Ausgleichsfonds zu bilden. Von dem nach Ausstattung des gesetzlichen Reservefonds und nach Absatz der vorgesehenen Dividende verbleibenden Reingewinn werden 10 % diesem Fonds zugeführt, bis derselbe die Höhe von 50 % des eingezahlten Aktienkapitals erreicht oder wieder erreicht hat.

Weitere 15 % des nach Ausstattung des gesetzlichen Reservefonds und der vorgesehenen Dividende verbleibenden Reingewinns erhalten Vorstand und Aufsichtsrat, und zwar 10 % der Vorstand, 5 % der Aufsichtsrat. Aus dem dann noch verbleibenden Reingewinn erhalten die Aktionäre eine Superdividende bis zu 10 % des eingezahlten Aktienkapitals, sofern nicht die Generalversammlung über diesen Teil des Reingewinns zu anderen Zwecken, insbesondere auch zur Stärkung des gesetzlichen Reservefonds oder des Dividenden-Ausgleichsfonds, verfügt. Ein etwa dann noch verbleibender Rest des Reingewinns fällt dem Dividenden-Ausgleichsfonds zu, bis derselbe die Höhe von 50 % des eingezahlten Aktienkapitals erreicht oder wieder erreicht hat. Hat dieser Fonds diese Höhe erreicht oder wieder erreicht, so hat über diesen Rest des Reingewinns die Generalversammlung nach freiem Ermessen zu verfügen.

Der Dividenden-Ausgleichsfonds dient dazu, die Dividende der Aktionäre auf 5 % zu erhöhen in Jahren, in denen der Reingewinn zur Verteilung einer solchen Dividende nicht ausreicht.

Die Generalversammlung kann mit Dreiviertelmehrheit der abgegebenen Stimmen beschliessen, dass aus den Mitteln dieses Fonds die Dividende eines Jahres auch über 5 % zu erhöhen sei, jedoch nur in dem Umfange, dass nach solcher Inanspruchnahme des Fonds derselbe die Höhe von 10 % des jeweiligen Aktienkapitals behält, auch darf bei Heranziehung des Fonds die zu verteilende Dividende 15 % nicht übersteigen.

Nicht eingelöste Dividendenscheine werden 3 Jahre nach Fälligkeit wertlos und verfällt der Betrag der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April.

Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres.

Bilanz am 30. April 1907: Aktiva: Kassenbestand 16 810, Grund und Boden 2 341 588, Gebäude 540 083, Einfriedigungen 476 713, Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte 231 823, Utensilien 8093, Lebendes Inventar Cochicó 1 923 009, Lebendes Inventar La Constancia 156 035, Chacras und Weizendepot 133 566, Totes Inventar 121 950, Lebendes Inventar San Juan 985 356, Diverse Vorräte 690 008, Debitoren 193 225, Vorausbezahlte Pachtgelder und Assekuranzprämien 30 988 M. — Passiva: Aktienkonto 5 000 000, Anleihekonto I. Hypothek auf Cochicó 450 000, II. Hypothek auf Cochicó 1 160 000, Laufende Zinsen 21 111, Reservefondskonto 200 000, Dividendenausgleichungsfonds 250 000, Kreditoren 415 953, Reingewinn 352 190 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Zinsenkonto 57 875, Reparaturkonto 58 156, Abschreibungen 131 005, Reingewinn 352 190 M. — Kredit: Vortrag aus 1905/06: 44 268, Wirtschaftsertrag 554 959 M.

Dividenden: 1900/01—1902/03: 2, 3, 3 %; 1903/04: 2 % (6 Monate); 1904/05—1906/07: 6, 6 %.

Direktion: Gustav Lahusen, Bremen. — **Prokurist:** Friedr. Mallet, Bremen.

Aufsichtsrat: Joh. H. Volkmann, Vorsitzender; Hch. Kulenkampff, Bernh. Wilhelm Loose, Bremen.

Zahlstelle: Bernh. Loose & Co., Bremen.

Compania Salitrera Santa Clara.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Bremen, Marktstrasse 12.

Gegründet: 9. Okt. 1895. Letzte Statutenänderung am 15. Mai 1900.

Gründer: Senator Johann Matthias Gildemeister, Bremen; Johann Gildemeister, Lima; Heinrich August Gildemeister, Bremen; Carl Wilhelm Fritze, Iquique; Wilhelm August Fritze, Bremen; Konsul Cornelius Heinrich Dreier, Bremen; Christian Friedrich Ferdinand Corssen, Bremen.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb des Salpeterterrains und Salpeterwerkes Santa Clara, Provinz Tarapacá, Bezirk Soledad in Chile, insbesondere Erwerb der auf dem Terrain des Salpeterwerkes Perla errichteten, zum Salpeterwerk Santa Clara gehörigen Gebäude und den darauf bezüglichen Servitutrechten des Salpeterwerkes Santa Clara.

Der Betrieb wurde Ende 1897 eingestellt, doch anfangs 1900 wieder aufgenommen.

Niederlassungen und Besitztümer: Das Salpeterwerk Santa Clara in der Provinz Tarapacá, Bezirk Soledad in Chile.

Kapital: 1 800 000 M., eingeteilt in 1800 auf den Namen lautende Aktien à 1000 M.

Für jeden Quintal gewonnenen Salpeters, welcher zur Verschiffung gelangt, werden aus dem Erlöse 0.75 M. zurückgestellt. Der so zurückgestellte Betrag verbleibt der Gesellschaft bis zur Höhe von 500 000 Mark zur Verstärkung der Betriebsmittel der Gesellschaft oder anderweitiger freier Verwendung nach freiem Ermessen des Vorstandes und Aufsichtsrates, Dividendenverteilung ausgenommen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn werden 5% zum gesetzlichen Reservefonds, etwaigen besonderen Abschreibungen oder Rückstellungen verwandt und 5% Dividende an die Aktionäre verteilt. Von dem verbleibenden Rest erhält 10% Tantieme der Aufsichtsrat und 5% Tantieme der Vorstand und die Angestellten

der Gesellschaft. Der Rest wird als Superdividende bzw. nach Beschluss der Generalversammlung verwandt.

Nicht eingelöste Dividendenscheine werden 3 Jahre nach Fälligkeit wertlos und verfällt der Betrag der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Bremen in den ersten 6 Monaten.

Bilanz am 31. Dezember 1906: Aktiva: An Terrain 1 232 146, Maschinen 494 187, Inventar 24 697, Materialien 73 811, Vorräte 668 580, diverse Debitoren 133 203, Kassen- und Wechselbestand 29 244 M. — Passiva: Aktienkapital 1 800 000, diverse Kreditoren 125 554, laufende Tratten 127 527, diverse Vorträge 5496, Amortisationskonto 500 000, Reservefondskonto 12 056, Reingewinn 85 236 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Kontokorrentzinsen und -Unkosten 42 469, Abschreibungen 281 750, Gewinn 85 236 M. — Kredit: Vortrag aus 1905 8579, Betriebsgewinn aus 1905 8579, Betriebsgewinn 400 876 M.

Dividenden: 1895—1902: 0%; 1903—1906: 4, 4, 4, 4%.

Direktion: Fr. Thiele, Bremen. — Prokurist: A. Schnelle, Bremen.

Aufsichtsrat: Senator Matthias Gildemeister, Bremen, Vorsitzender; C. F. F. Corssen, Bremen, stellv. Vors.; Dr. Carl August Fritze, Bremen, C. H. Dreier, Bremen.

Damaralandfarmgesellschaft m. b. H.

in Okakango.

Sitz und Adresse: Okakango bei Okahandja, Deutsch-Südwestafrika.
Bevollmächtigter für Europa: Carl Max Clemm in Gernsbach.

Gegründet: 1899.

Gründer: Geh. Kommerzienrat Ferd. Reiss, Generalmajor F. von Bernhardi, Hauptmann L. von Stoesser, Kapitänleutnant F. Reiss, Rittmeister Victor von Scheffel, Oberleutnant J. Helm, Freiherr Fritz Rüd't von Collenberg, Oberleutnant a. D. Fritz Ziegler.

Zweck und Tätigkeit: Farm- und Handelsbetrieb sowie Gartenbau (Gemüse-, Tabak-, Kartoffel- und Obstbau) in Deutsch-Südwestafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Farmen Okakango bei Okahandja und Gründborn bei der Naukluft.

Kapital: 184 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Oberleutnant a. D. Fr. Ziegler, Okakango. — Bevollmächtigter: Hauptmann d. R. Carl Max Clemm, Gernsbach.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse in Okakango. — Bankkonto in Deutschland: Filiale der Pfälzischen Bank in Frankfurt a. M.

Damara und Namaqua Handels-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Hamburg, Grosse Reichenstrasse 25/27.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Handelsgeschäften. Die Gesellschaft ist auch zum Erwerb von Grundeigentum und Schiffen, sowie

zu allen Rechtshandlungen berechtigt, welche für die Erreichung ihres allgemeinen Zweckes dienlich erscheinen können.

Niederlassungen und Besitztümer: Swakopmund, Karibib, Windhuk, Rehoboth, Omaruru, Grootfontein, Outjo, Tsumeb, Otavi, Lüderitzbucht.

Kapital: 800 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Adolph Woermann, Maximilian Brock, Hamburg. — Prokuristen: E. Riedel, Eduard Müller, beide in Hamburg.

Debundscha-Pflanzung.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Unter den Linden 3 a und Debundscha in Kamerun.

Gegründet: Am 6. Sept. 1905 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Durch Beschluss des Bundesrates vom 11. April 1907 sind ihr die Rechte einer solchen verliehen.

Gründer: Hofrat Geyger, Berlin; Dr. jur. Esser, Berlin; Georg Waldau, St. Cruz.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz in Kamerun, insbesondere der Bau von Kakao und Kautschuk; ferner betreibt die Gesellschaft Handel und Gewerbe und kann sich an wirtschaftlichen Unternehmungen in Kamerun und den benachbarten Kolonien beteiligen.

Niederlassungen und Besitztümer: Farm Debundscha in Kamerun.

Kapital: 220 000 M., eingeteilt in 1100 Stammanteile der Serie A über je 200 M., die die Nummern 1—1100 tragen.

Von diesen Anteilen erhielten die Gründer solche im Nominalbetrage von 120 000 M. Sie brachten für diese Anteile die ihnen als Miteigentümern gehörigen, am Westabhange des Kamerun-Gebirges in Debundscha im Bezirk Viktoria belegenen zwei Grundstücke (1700 ha) nebst Pflanzungen, Baulichkeiten und Inventar mit allen darauf ruhenden Rechten und Pflichten und allen zu dem auf ihre gemeinschaftliche Rechnung geführten Pflanzungsbetriebe gehörigen Aktiven und Passiven nach der Bilanz vom 30. Juni 1905 in die Gesellschaft ein.

Vom 1. Juli 1905 ab wird der Betrieb als auf Rechnung der Gesellschaft geführt angesehen. Alle seitdem für die Gemeinschaft der Gründer entstandenen Aktiven und Passiven gehen auf Rechnung der Debundscha-Pflanzung.

Nach der Bilanz vom 30. Juni 1905 betragen die Aktiven nämlich

- | | |
|--|---------------------|
| 1. Wert der beiden Grundstücke mit Pflanzungen, Baulichkeiten und Inventar | 174 796 M. |
| 2. der Wert der vorhandenen Bestände an Waren, der Barbestand und die ausstehenden Forderungen | 8 389 „ |
| | zusammen 183 185 M. |

die Passiva

der Reinwert der Einlage 63 185 „

120 000 M.

Innerhalb der ersten fünf Jahre nach Konstituierung der Gesellschaft kann das Grundkapital durch Beschluß des Aufsichtsrates bis zum Betrage von 500 000 M. erhöht werden, sofern die Erhöhung lediglich durch Bareinlagen geschehen soll. Im übrigen können Erhöhungen des Grundkapitals nur im Wege der Satzungsänderung beschlossen werden. Die Erhöhung des Grundkapitals geschieht durch Ausgabe

neuer Anteilscheine zu 200 M., welche als Serie B, C usw. bezeichnet werden.

Auf die Anteile der späteren Serien sind, soweit nicht etwa andere als durch Barzahlung zu leistende Einlagen bedungen sind, 25 % zuzüglich des etwa bedungenen Aufgeldes binnen acht Tagen nach Aufforderung des Aufsichtsrates einzuzahlen. Der Rest wird in drei Raten von je 25 % auf Beschluß und Aufforderung des Aufsichtsrates mit vierwöchiger Frist und der Massgabe eingefordert, dass zwischen den Zahlungsterminen jedesmal ein Mindestzeitraum von einem Jahre liegt.

Die Anteile sind unteilbar. Die Urkunden über die Anteile der Gesellschaft (Anteilscheine) lauten, solange dieselben nicht voll eingezahlt sind, auf den Namen und werden mit Angabe der Eigentümer nach Namen, Stand und Wohnort in das Stammbuch der Gesellschaft eingetragen. Nach der Vollzahlung lauten die Anteilscheine auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden und sind dann in das Stammbuch der Gesellschaft einzutragen.

Mit den Anteilscheinen erhält der Eigentümer zugleich die Gewinnanteilscheine auf zehn Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Gewinnanteilscheine.

Solange die Anteile nicht voll gezahlt sind, gelten nur die in dem Stammbuch der Gesellschaft Eingetragenen der Gesellschaft gegenüber als Mitglieder. Wenn das Eigentum eines Anteiles vor der Vollzahlung auf einen anderen übergeht, so ist dies unter Vorlegung des Anteilscheines bei der Gesellschaft anzumelden und in dem Stammbuche, sowie auf dem Anteilscheine zu vermerken.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn werden 5 % zum Reservefonds überwiesen; 5 % Dividende wird unter die Aktionäre verteilt. Von dem verbleibenden Rest erhalten je 10 % Tantieme der Vorstand und Aufsichtsrat; der dann noch verbleibende Rest wird als Superdividende an die Aktionäre verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin vor Ablauf des Monats Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Landbesitz 85 000, Pflanzungskonto 62 000, Inventar 6932, Gebäude 8500, Feldbahn 3257, Kontokorrentkonto 119 157, Warenbestand 1401, Kassenbestand Berlin 564, Kassenbestand Debundscha 871 M. — Passiva: Kapitalkonto 220 000, Reservefonds 1768, Kreditoren 11 359, Reingewinn 54 556 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 12 308, Gehaltskonto 14 357, Abschreibungen 26 396, Reingewinn 54 556 M. — Kredit: Gewinnvortrag 697, Produktenkonto 103 843, Zinsenkonto 3077 M.

Dividenden: 1906—1907: 13, 20 % ^{3 7/10}

Direktion: Fritz Langheld, Charlottenburg.

Alle Willenserklärungen, welche für die Gesellschaft verbindlich sein sollen, und alle Bekanntmachungen der Gesellschaft sind, wenn der Vorstand nur aus einem Mitgliede besteht, von diesem allein, wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, von zwei Mitgliedern des Vorstandes, oder einem Mitgliede des Vorstandes und einem Prokuristen abzugeben.

Aufsichtsrat: Dr. jur. Max Esser, Berlin, Vorsitzender; Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren i. Rheinld.; Wilhelm Rackwitz, Hamburg.

Zahlstelle: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin.

Deutsch-Afrikanische Sandstein-Werke.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Lützowstrasse 40.

Gegründet: 31. Aug. 1907. Eintragung ins Handelsregister vom 14. Okt. 1907.

Gründer: Hauptmann a. D. Otto Schloifer, Berlin; Regierungsrat a. D. Ludwig Meyer, Steglitz; Otto Graf Baudissin, Berlin; Karl Schwarze i. Fa. Carl Prior, Bremen.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Baumaterialien und Erzeugnissen der Stein- und verwandten Industrien, insbesondere von Cement-Sandsteinen, sowie Bau- und Mauersteinen jeder Art. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere ähnliche Unternehmen zu erwerben und sich in jeder beliebigen Weise an solchen zu beteiligen.

Niederlassungen und Besitztümer: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika, wo die erste Steinfabrik angelegt worden ist.

Kapital: 200 000 M., welche vollgezahlt sind. 30 % wurden per 20. Sept. 1907, weitere 30 % per 15. Okt. 1907 und restliche 40 % Anfang 1908 einberufen. Die Anteile lauten auf den Namen; eine Genehmigung seitens der Gesellschaft zur Veräusserung von Geschäftsanteilen ist nicht erforderlich. Zur Veräusserung von Teilen eines Geschäftsanteiles (mindestens 500 M.) an Nichtgesellschafter bedarf es der Genehmigung des Geschäftsführers.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- a) Zunächst sind 5 % in einen Reservefonds einzustellen, bis dieser 10 % des Stammkapitals erreicht hat;
- b) sodann erhalten die Stammanteile der Gesellschafter 5 % auf ihre Einlage;
- c) vom Ueberrest erhält der Aufsichtsrat 5 % zur Verteilung unter seine Mitglieder;
- d) der Geschäftsführer und die Angestellten der Gesellschaft die ihnen zugesicherten Gewinnanteile;
- e) der dann verbleibende Rest des Reingewinns wird, soweit die Versammlung der Gesellschafter nicht beschliesst, ihn zum Zweck von Abschreibungen und Rücklagen zu verwenden, unter die Gesellschafter nach Verhältnis der Höhe ihrer Geschäftsanteile verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich vor Ablauf des Monats September.

Bilanz: Die erste Bilanz wird auf den 31. Dez. 1908 gezogen.

Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Heinrich Schloifer.

— Prokurist: Wilhelm Mützel, Berlin.

Aufsichtsrat: Regierungsrat und Bezirksamtmann a. D. Ludwig Meyer, Ostrowo; Otto Graf von Baudissin, Direktor und Bezirksamtmann a. D., Vors.; Kommerzienrat N. Rominger, Stuttgart, stellv. Vors.; Karl Schwarze in Fa. Carl Prior, Bremen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Bank, Depositenkasse R, Berlin W.

Deutsch-Chinesische Eisenbahn-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Behrenstrasse 14/16, I.

Gegründet: 21. April 1903.

mit 350000
2/1/1

Gründer: Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Deutsche Bank, Berlin; Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin u. a.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist, Eisenbahn-Unternehmungen in Ostasien nach Möglichkeit zu unterstützen und zu finanzieren.

Kapital: 10 000 000 M.

Stimmrecht: Je 5000 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin, innerhalb der ersten 6 Monate jeden Geschäftsjahres.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Dividenden: 1903—1906: 0 %.

Direktion: Geschäftsführer: Wirkl. Geh. Rat Dr. Paul Fischer, Exzellenz, Berlin; Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Eduard Kloke; stellv. Geschäftsführer: Direktor Curt Erich, Berlin; Direktor Emil Rehders, Grunewald; Syndikus Carl Michalowsky, Wilmersdorf.

Zahlstellen: Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Mendelssohn & Co., Dresdner Bank, A. Schaaffhausenscher Bankverein, Nationalbank für Deutschland, Deutsch-Asiatische Bank, sämtlich in Berlin; Jakob S. H. Stern, Frankfurt a. M.; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln; Norddeutsche Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, Hamburg; Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München.

Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Tsingtau und Berlin, Friedrichstrasse 62.

Gegründet: 21. April 1902, Verleihung der Rechtsfähigkeit am 13. Nov. 1902. Eingetragen in das Handelsregister zu Tsingtau. Statutenänderung am 16. Mai 1906.

Zweck und Tätigkeit: Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb der Seidenindustrie und des Seidenhandels in dem Schutzgebiet Kiautschou, dessen Hinterland (Provinz Schantung) und in den deutschen Konsularbezirken Chinas.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau und Tsangkou bei Tsingtau.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni; früher 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten Hälfte des folgenden Geschäftsjahres.

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 4000 Anteile à 500 M. Davon sind 1705 Stück bei der Gewinnverteilung bevorrechtigt. Ausserdem sind 1200 Stück Genussscheine ausgegeben, denen ein Stimmrecht nicht zusteht. Die Anteile und Genussscheine lauten auf Namen; sie können vom 1. Jan. 1908 ab auf Antrag auf den Inhaber gestellt werden.

Stimmrecht: Jeder Stammanteil eine Stimme.

Bilanz: Soll nicht veröffentlicht werden.

Dividenden: 1902—1907: 0 %.

Vorstand: P. West, Berlin.

Verwaltungsrat: Graf Dönhoff, Exz., Vorsitzender; Leo Stein, Darmstadt; Graf Elias zu Erbach-Fürstenau, Schloss Fürstenau; Konsul Hch. Stein, Cöln.

Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 62, Maassenstrasse 26.

Gegründet: 19. Dez. 1906.

R. F. P. Huebner hat als seine Einlage eingebracht: alle diejenigen Rechte, welche demselben zustehen:

a) bezüglich eines Gebietes von ungefähr 50 englischen Quadratmeilen bei Kibwezi und

b) bezüglich eines Gebietes von ca. 35 englischen Quadratmeilen bei Voi in Britisch-Ostafrika. Diese eigentumsartigen Rechte stehen dem Herrn Huebner hinsichtlich des Gebietes bei Kibwezi noch auf die Dauer von 99 Jahren, bei Voi noch auf die Dauer von 25 Jahren zu. Beide Gebiete werden der Gesellschaft übereignet, wie alles steht und liegt und in demjenigen baulichen und Kulturzustande, wie er sich befindet, mit allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör.

Herr Huebner verpflichtet sich, dafür einzustehen, dass der Gesellschaft die Ausnutzung der erworbenen Rechte in Britisch-Ostafrika gestattet wird und verpflichtet sich, bis zur Erledigung der etwa diesbezüglich entstehenden Schwierigkeiten die Geschäfte der Gesellschaft auf seinen Namen, aber für Rechnung der Gesellschaft in Britisch-Ostafrika, soweit als nötig, zu führen. Die auf die Konzession des Herrn Huebner bezüglichen Rechtsverhältnisse sind den Kontrahenten bekannt.

Der Wert der Einlage des Herrn Huebner wird auf 206 000 M. festgesetzt.

Die übrigen Gesellschafter leisten ihre Stammeinlage in bar.

Gründer: Das Syndikat: Generalleutnant z. D. von Liebert, Berlin; Sanitätsrat Dr. Beerwald, Berlin; Ingenieur J. H. Bek, Singen; Medizinalrat Professor Dr. Breitung, Koburg; Rechtsanwalt u. Notar H. Franc, Berlin; Dr. Joachim Graf von Pfeil, Friedersdorf; Kaufmann Dr. phil. Robert Groppler, Berlin; Seilfabrikant E. Dommel, Saarunion; Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Helferich, Kiel; R. F. P. Huebner; Fabrikbesitzer Hermann Heyn, Lüneburg; Fabrikbesitzer und Kommerzienrat F. Karcher, Beckingen; Baron von Nikolics, Wien; Kommerzienrat N. Rominger, Stuttgart; Oberstleutnant Maas, Chemnitz; Rittergutbesitzer H. von Ruffer, Rudzinitz; Landeshauptmann z. D. Dr. Schmidt, Berlin; Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Birgel bei Düren; Apothekenbesitzer J. Sonntag, Regensburg; Privatier Heinrich Thomas, Freiburg i. Br.; Wirklicher Geheimer Rat von Wittken, Exzellenz, Koburg.

Zweck und Tätigkeit: Anlage und Betrieb von Kautschuk-, Hanf- und anderen Plantagen in Ostafrika und zwar sowohl in Deutsch-Ostafrika als auch in Britisch-Ostafrika, sowie der Handel mit Elfenbein und anderen Landesprodukten. Auch die Ausnutzung bergbaulicher Werte in den angegebenen Bezirken soll Gegenstand des Geschäftsbetriebes sein. Insbesondere wird die Gesellschaft die dem Herrn R. F. P. Huebner erteilten Konzessionen wirtschaftlich verwerten. Die Gesellschaft ist auch befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen.

Zur Errichtung von Zweigniederlassungen sowohl in Deutschland als auch im Auslande ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates jederzeit berechtigt.

Niederlassungen und Besitztümer: 85 englische Quadratmeilen an der Ugandabahn bei Voi und Kibwezi und Ländereien am Kili-mandscharo und in Süd-Pare.

Kapital: 600 000 M., eingeteilt in 600 Anteile à 1000 M.

Bei der Gründung sind 25 % eingezahlt; weitere Einzahlungen erfolgen auf Beschluss der Generalversammlung.

Die Veräusserung eines Geschäftsanteiles oder von Teilen eines Geschäftsanteiles, welche 1000 M. oder ein Vielfaches von 1000 M. betragen, ist zulässig. Der Vorstand kann den Mitgliedern über ihren Geschäftsanteil und zwar über je 1000 M. eine Bescheinigung erteilen, die auch die Unterschrift des Aufsichtsratsvorsitzenden oder seines Stellvertreters trägt.

Stimmrecht: Jeder Anteil gewährt soviel Stimmen, als er ein Vielfaches von 1000 M. darstellt, ohne Rücksicht darauf, ob volle Einzahlung geleistet ist.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

1. Zunächst sind mindestens 5% und höchstens 10% in einen Reservefonds solange einzustellen, bis dieser 10% des Stammkapitals erreicht hat. Der Reservefonds dient zur Deckung eines aus der Bilanz sich etwa ergebenden Verlustes.
2. Sodann erhalten die Mitglieder einen Gewinnanteil von 5% ihrer nominellen Beteiligung.
3. Sodann erhält der Aufsichtsrat ausser der ihm zustehenden Vergütung der baren Auslagen 8% des gesamten Reingewinnes zur Verteilung unter seine Mitglieder.
4. Demnächst erhalten die Geschäftsführer und die Angestellten der Gesellschaft die ihnen vertragsmässig zustehenden Gewinnanteile.
5. Der hiernach verbleibende Rest des Reingewinnes wird, soweit die Versammlung der Gesellschafter nicht beschliesst, ihn zum Zwecke von Abschreibungen und Rücklagen zu verwenden, unter die Gesellschafter nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt, ohne Rücksicht auf die eingezahlte Quote.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez. Das erste Geschäftsjahr begann mit der Eintragung der Gesellschaft und endigt am 31. Dez. 1907.

Generalversammlung: In Berlin spätestens im Laufe des Juni.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Vorstand: Sanitätsrat Dr. Beerwald, Berlin.

Aufsichtsrat: Generalleutnant z. D. von Liebert, Berlin, Vorsitzender; Dr. Max Schoeller, Berlin, stellv. Vors.; Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Helferich, Kiel; Kommerzienrat N. Rominger, Stuttgart; E. A. Greeven, Bonn a. Rh.; Rechtsanwalt Dr. Th. Börner, Pirna i. S.

Zahlstelle: Direction der Disconto-Gesellschaft. Depositenkasse. Berlin W., Potsdamerstrasse 29.

Deutsch-Levantinische Baumwollgesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Dresden-A. 18, Blumenstrasse 3.

Gegründet: 17. Nov. 1904.

Zweck und Tätigkeit: Anbau von Baumwolle auf eigenem oder gepachtetem Lande der Türkei, der Aufkauf von Baumwolle, ihre Reinigung, die Aufstellung von Gins und Pressen, die Gewährung von Vorschüssen, der Handel mit Baumwolle und die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen.

Niederlassungen und Besitztümer: Adana, Smyrna, Aleppo; Bureaus in Mersina, Tarsus, Hamedie.

Kapital: 300 000 M. Ursprünglich betrug das Stammkapital

150 000 M. Die Veräußerung von Geschäftsanteilen ist nur mit schriftlich erteilter Genehmigung des Aufsichtsrats zulässig.

Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Innerhalb des ersten Semesters jedes neuen Geschäftsjahres.

Dividende: 1906/07: 6 %.

Direktion: Geschäftsführer: Franz J. Günther, Dresden.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat Georg Marwitz, Dresden-A. 18, Vorsitzender; Erich Fabarius, i. Fa. Knoop & Fabarius, Bremen; Prof. Dr. R. Fitzner, Berlin W. 15; Kommerzialrat Arthur Kuffler, Wien I; Heinrich Maas, Berlin W.; Direktor L. Steinegger sen., Mittweida; Prof. Dr. O. Warburg, Berlin; Kommerzienrat Georg Wiede, Chemnitz.

Zahlstelle: Dresdner Filiale der Deutschen Bank, Dresden.

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 10/11.

Gegründet: 25. Febr. 1885 laut Schutzbrief des Deutschen Kaisers. Am 27. März 1887 hat die Gesellschaft die Korporationsrechte erhalten und am 4. Juli 1889 sind ihr nach Massgabe des § 8 des Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete vom 15. März 1888 die Rechte der Reichskorporation verliehen. Letzte Statutenänderung am 10. Mai 1905.

Gründer: Karl von der Heydt, Berlin; Dr. Carl Peters u. a.

Zweck und Tätigkeit: In Ostafrika die Ansiedlung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zweige der wirtschaftlichen Tätigkeit und des Handels anzubahnen und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirtschaften und zu verwerten, Handel, Gewerbe und Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienlichen Unternehmungen zu betreiben bezw. sich daran zu beteiligen.

Die Gesellschaft pflanzt Sisal-Agaven, Kokospalmen und arabischer Kaffee.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzungen: Kikogwe-Mwera bei Pangani, Muoa bei Tanga, Union-Handei; Handelsstationen: Bagamojo, Daressalam, Kilwa, Lindi, Mikindani, Muanza, Pangani, Tanga, Tabora, Entebbe, Zanzibar, Majunga und Nossibé (Madagascar).

fehlt 8000000
zufolge
Kapital: 6 721 000 M., davon 3 721 000 M. Stammanteile und 3 000 000 Mark Vorzugsanteile. Stammanteile sind voll eingezahlt, auf die Vorzugsanteile sind 2 550 000 M. = 85 % eingezahlt. Die Resteinzahlung von 15 % ist zum 1. Juli 1907 eingefordert. Das Kapital ist zerlegt in Stammanteile: 7 Stück à 200 M., 4 Stück à 300 M., 5 Stück à 500 M., 1 Stück zu 900 M., 3715 Stück à 1000 M. und in 3000 Stück Vorzugsanteile à 1000 M. An Anleihen sind aufgenommen 11 495 000 M. zu 3½ %, mündelsicher auf Grund des mit der Reichsregierung abgeschlossenen Vertrages vom 15. Nov. 1902; die letzte Auslosung findet im Dezember 1935 statt. Die Eigentümer von Stamm-Anteilscheinen, welche auf einen Betrag unter 1000 M. ausgestellt sind, können bei Zahlung des Fehlbetrages Stamm-Anteilscheine über 1000 M. beanspruchen. Die Eigentümer von mehreren Stamm-Anteilscheinen, von denen jeder auf einen Betrag unter 1000 M. lautet, deren Gesamtbetrag indessen 1000 M. oder mehrere 1000 M. ausmacht, können an Stelle

ihrer Stamm-Anteilscheine einen Stamm-Anteilschein über 1000 M. bzw. mehrere solche Stamm-Anteilscheine fordern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, weitere Anteile von je 1000 M. mit der Massgabe auszugeben, dass die Gesamtsumme der Anteile aller Gesellschaftsmitglieder den Höchstbetrag von 20 000 000 M. nicht überschreiten darf. Innerhalb dieser Grenze genügt für die Ausgabe von Stamm-Anteilen ein Beschluss des Verwaltungsrates. Die Ausgabe von Vorzugs-Anteilen und die Festsetzung der denselben einzuräumenden Vorrechte bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung.

Ueber die Mitglieder der Gesellschaft und die einzelnen Anteile werden vom Vorstand Verzeichnisse (Anteilsbücher) geführt, und es wird auf Grund derselben den Mitgliedern über jeden Anteil eine auf den Namen lautende Urkunde (Anteilschein) erteilt. Die Erneuerung eines Anteilscheines ist nur gegen Rückgabe desselben zulässig. Abhanden gekommene oder vernichtete Anteilscheine werden nach Kraftloserklärung in dem gesetzlichen Aufgebotsverfahren durch Ausstellung neuer Scheine ersetzt. Die Uebertragung von Anteilen bedarf der Zustimmung des Vorstandes, der dieselbe ohne Angabe von Gründen ablehnen kann. Zu den Anteilen werden auf den Inhaber lautende Dividendenscheine auf 10 Jahre ausgegeben.

Stimmrecht: Nur die in den Anteilsbüchern Eingetragenen gelten der Gesellschaft gegenüber als Mitglieder. Die Umschreibung im Anteilsbuche darf nur gegen Vorlegung des Anteilscheines erfolgen. Zum Erwerbe der Mitgliedschaft bedarf es der schriftlichen Erklärung des Beitretenden und der schriftlichen Aufnahmeerklärung seitens des Vorstandes.

Bei den Wahlen und Beschlüssen der Hauptversammlung berechtigt jede Gesamtbeteiligung eines Mitgliedes zur Abgabe je einer Stimme für jede 1000 M. Anteile von geringerem Gesamtbetrage als 1000 M. berechneten zur Abgabe einer Stimme. Dasselbe gilt von Beträgen, welche die vollen Tausende überschreiten, bezüglich der überschreitenden Summe.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem an die Anteilhaber zu verteilenden Reingewinn erhalten zunächst die Vorzugsanteile eine Vorzugsdividende bis zu 5 % des eingezahlten Betrages und nach ihnen die Stammanteile eine Dividende bis zu 5 % des eingezahlten Betrages. Der Rest des Reingewinnes wird auf alle Anteile pro rata verteilt. Falls in einem Jahre oder in einer Mehrheit von Jahren der Gewinn nicht ausreicht, um den Vorzugsanteilen die Vorzugsdividende von 5 % zu gewähren, so ist der Fehlbetrag aus demjenigen Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen, welcher nach Gewährung der Vorzugsdividende von 5 % für das letzte verflossene Geschäftsjahr an die Vorzugsanteile übrig bleibt; so dass also die Stammanteile erst dann dividendenberechtigt werden, wenn den Vorzugsanteilen für alle verflossenen Geschäftsjahre die rückständige Dividende voll gewährt ist. Eine Zinsvergütung für etwa rückständig gebliebene Vorzugsdividenden findet nicht statt. Die Vorrechte der Vorzugsanteile erlöschen, sobald sowohl die Vorzugsanteile als auch die Stammanteile 3 Jahre hintereinander mindestens je 5 % Dividende erhalten haben.

Unbeschadet der Vergünstigung, welche die Eigentümer von Vorzugsanteilen geniessen, begründet der Erwerb von Anteilen für die Mitglieder das Recht, nach Verhältnis des Betrages der auf ihre Anteile geleisteten Einzahlungen zu dem Gesamtbetrage der auf alle Anteile geleisteten Einzahlungen an den zur Verteilung gelangenden Ueberschüssen teilzunehmen.

Die Ansprüche aus den Dividendenscheinen erlöschen mit dem

Ablaufe von 4 Jahren, wenn nicht der Schein vor dem Ablaufe der Frist zur Einlösung vorgelegt wird. Die Frist beginnt mit dem Schlusse des Jahres, in welchem die Fälligkeit eingetreten ist. Erfolgt die Vorlegung des Scheines vor dem Ablaufe der Frist, so verjährt der Anspruch in 2 Jahren von dem Ende der Vorlegungsfrist an.

Von den sich aus dem Hauptabschlusse ergebenden Gewinnüberschüssen sind mindestens 10 % vorweg in die ordentliche Rücklage zu bringen. Nachdem die ordentliche Rücklage die Höhe von 15 % des Gesamtbetrages der Anteile erreicht haben wird, können die Beiträge zu derselben aufhören.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Der Hauptabschluss muss bis spätestens Ende Oktober des folgenden Jahres zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bilanz vom 31. Dez. 1906: Berlin: Aktiva: An ausstehende 15 % auf 3000 Vorzugsanteile à 1000 M. = 450 000, rückständige 60 % Einzahlung auf 1 desgleichen 600, 35 % auf 1 desgleichen 350, 15 % auf 2 desgleichen 300, gleich 1250, Kassakonto 95 633, Effektenkonto 1 890 992, unverrechnete Frachten 5, unverrechnete Seeversicherung 3834, Mobiliarkonto 1, Konto des Vertrags mit der Kaiserlichen Regierung vom 15. Nov. 1902 10 875 500, Konto verschiedener Beteiligungen 556 078, Beteiligungskonto Ostafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft 181 250, Häuser in Ostafrika 288 354, Abschreibung zu Lasten der Faktoreien 200 000, Hypothekenkonto Deutsch-Ostafrika 1370, Pflanzungskonto 1 318 013, Landbesitzkonto 1, Generalvertretung in Daressalam 3 459 061, Niederlassung Nossibé-Majunga 1 520 478, diverse Debitoren 822 317, unverrechnete Produkte 4890 M. — **Passiva:** Kapitalkonto 6 721 000, Konto der ordentlichen Rücklage 303 875, Kursrücklagekonto 130 000, Versicherungsrücklagekonto 400 000, Delkrederekonto für Debitoren und laufende Kontrakte 250 000, Dividendenkonto 25 341, diverse Kreditoren 426 447, Schuldverschreibungskonto 10 875 500, Dispositionsfonds 1 736 431, Pensions- und Unterstützungsfonds der Angestellten 20 000, Gewinn- und Verlustkonto 492 081 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltungs-Unkostenkonto 70 191, Effektenkonto Abschreibung 93 890, Union 177 372, Immobilien in Ostafrika 30 000, Saldo Gewinn 492 081 M. — **Kredit:** Saldo Vortrag aus 1905 23 640, Generalvertretung Daressalam 347 203, Niederlassung Nossibé-Majunga 58 266, Kikogwe 210 751, Muoa 35 433, Gewinn aus Zinsen und Agio 129 667, Gewinn aus Provision 115 742, Gewinn aus Landverkäufen 514 M.

Bilanz per 31. Dez. 1906: Generalvertretung Ostafrika. Aktiva: Waren- und Produktenkonto 1 022 838, Kassakonto 194 396, Boots-, Dhau- und Leichterkonto 117, Mobiliarkonto 3008, Nebenfaktoreien- und Innenfaktoreienkonto 659 966, Debitoren 1 319 761 Rp. — **Passiva:** Delkrederekonto 168 289, Kreditoren 437 502, Zentrale Berlin, Debet-Saldo bei derselben 2 594 296 Rp.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Mobiliarkonto 15 883, Delkrederekonto 80 963, Unkostenkonto 280 295, Zentrale Berlin Uebertrag des Gewinnsaldos dahin 260 402 Rp. — **Kredit:** Waren- und Produktenkonto 442 073, Provisions-Kommissions-, Expeditionskonto 70 902, Karawanenkonto 7981, Boots-, Dhau- und Leichterkonto 8311, Nebenfaktoreien und Innenfaktoreienkonto 84 667, Zinsenkonto 23 606 Rp.

Nossibé-Majunga: Bilanz vom 31. Dez. 1906: Aktiva: Warenkonto 367 234, Produktenkonto 136 031, Kassakonto 25 925, Boots- und Leichterkonto 2, Mobiliarkonto 1001, Debitoren 1 280 401, Plantagenkonto 224 340 Francs. — **Passiva:** Delkrederekonto 80 000, Kreditoren 52 205, Suspenskonto 2132, Zentrale Berlin, Debet-Saldo bei derselben 1 900 598 Francs.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Mobiliarkonto 1049, Seitenkonto 4143, Unkostenkonto 106 750, Zinsenkonto 57 545, Delkrederekonto 22 400, Zentrale Berlin Uebertrag des Gewinnsaldos 728 Frcs. — Kredit: Waren- und Produktenkonto 179 096, Provisions- und Kommissionskonto 13 520 Frcs.

Dividenden: Vorzugsanteile 1886—1890: 0 %; 1891—1906: 5 %.
Stammanteile 1886—1899: 0 %; 1900—1906: 2, 0, 0, 0, 2½, 3½, 5 %.

Direktion: Vorstand: Johann Julius Warnholtz, Charlottenburg-Westend. — Bevollmächtigte: Wilhelm Hollmann, stellv. Direktor, Zehlendorf; Arthur Arndt, Berlin.

Aufsichtsrat: Verwaltungsrat: Karl von der Heydt, Berlin, Vorsitzender; Alexander Lucas, Kommerzienrat, Assessor a. D., Berlin, stellv. Vors.; Adolph Bourjau, Berlin; Dilthey, Amtsgerichtsrat a. D., Aachen; August Neubauer, Hamburg; S. A. Freiherr von Oppenheim, Cöln a. Rh.; Arthur Pastor, Aachen; Dr. Max Schoeller, Berlin; Ludwig Delbrück, Berlin; Hugo Oppenheim, Geheimer Kommerzienrat, Berlin; Otto Andreae, Geheimer Kommerzienrat, Cöln a. Rh.; Graf von und zu Hoensbroech, Haag bei Geldern; Dr. C. A. von Martius, Berlin; Gottlieb Langen, Cöln a. Rh.; Walter vom Rath, Frankfurt a. M.; C. Bourjau, Charlottenburg; Justus Strandes, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Königliche Seehandlung, Berlin; Delbrück Leo & Co., Berlin; von der Heydt & Co., Berlin; Mendelssohn & Co., Berlin.

Deutsch-Ostafrikanische Kautschuk-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 30, Frobenstrasse 2.

Gegründet: Am 15. Nov. 1905.

Gründer: Dr. Otto Arendt, Berlin; Dr. v. Arnim, Berlin; v. Böhlendorff-Kölpin, Regezow; C. J. Lange, Berlin; Prof. Dr. Paasche, Berlin; R. Rady, Berlin; Dr. Schroeder-Poggelow, Berlin; Carl Schwanitz, Berlin; Eugen v. Waldthausen, Essen, Rh., Prof. Dr. Wohltmann, Halle a. S.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, insbesondere durch Anbau und Verwertung von Kautschuk in Deutsch-Ostafrika, Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Handel und Gewerbe und alle dem Handel und Verkehr dienende Unternehmungen daselbst.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Kwamhauja, Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 404 000 M., eingeteilt in Anteile à 200 M. und Anteile à 1000 M. Auf die Anteile wurden bei der Gründung 50 % und am 1. April 1907 25 % eingezahlt. Die Einzahlung des Restes erfolgte am 1. Mai 1908. Durch Beschluss des Aufsichtsrates kann das Grundkapital bis zum Betrage von 500 000 M. erhöht werden. Weitere Erhöhungen kann die Hauptversammlung beschliessen. Das Grundkapital soll jedoch um mehr als 200 000 M. nicht eher erhöht werden, als bis die auf die bisherigen Anteile gezeichneten Leistungen bewirkt sind.

Die Urkunden über die Anteile lauten auf den Inhaber. Die Anteile sind unteilbar. Eine Uebertragung der Anteile vor deren Vollzahlung und die Entlassung des Zeichners oder seiner Rechtsnachfolger aus ihrer Verpflichtung gegen die Gesellschaft kann nur mit Genehmi-

gung des Aufsichtsrates erfolgen. Eine Aufrechnung einer Forderung an die Gesellschaft gegen das Recht aus der Zeichnung findet nicht statt. Die Urkunden über die Anteile werden erst nach Einzahlung des vollen Nennbetrages ausgehändigt. Ueber die einzelnen Teilzahlungen wird auf einem Zwischenschein, welcher auf den Namen ausgestellt ist, eine Bescheinigung erteilt. Die Zwischenscheine sind durch schriftliche Abtretungserklärung übertragbar, unbeschadet der dem Zeichner des Anteils auferlegten Haftbarkeit.

Den Anteilen sind 20 Gewinnanteilscheine und je ein Erneuerungsschein beizufügen. Nach Einlösung des letzten Gewinnanteilscheins werden gegen Einlieferung des Erneuerungsscheins weitere 20 Gewinnanteilscheine und so fort ausgegeben.

Stimmrecht: Jeder Anteil von 200 M. eine Stimme und jeder Anteil von 1000 M. fünf Stimmen.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Rücklage zum Reservefonds muss mindestens 5% des Reingewinns betragen, bis der Betrag derselben $\frac{1}{4}$ des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, bezw. wieder erreicht hat. Von dem nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinne werden an die Mitglieder der Gesellschaft 4% auf das eingezahlte Grundkapital verteilt. Von dem hiernach verbleibenden Reste erhält der Aufsichtsrat 10% als Gewinnanteil, der Vorstand und die Angestellten die vertragsmässigen Tantiemen. Der Rest wird als weitere Dividende an die Mitglieder der Gesellschaft verteilt, soweit die Hauptversammlung nicht anders bestimmt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten sechs Monate nach Schluß des Geschäftsjahres, zuerst im Jahre 1907.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Plantagenkonto 158 479, Kapitalkonto Ostafrika 1946, Mobilienkonto 500, Gerätekonto 292, Materialienkonto 346, Kassakonto Berlin 549, Debitorenkonto 40 035 Mark. — Passiva: Anteilschein-Interimskonto 202 150 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Mobilienkonto Abschreibung 683, Unkostenkonto 9437, Unkostenkonto Berlin und Gründungskosten 18 888, Medizinkonto 326, Viehkonto 402 M. — Kredit: Zinsenkonto 4977, Plantagenkonto 24 760 M.

Dividende: 1906: 0 %.

Direktion: C. J. Lange und R. Rady, Berlin. — Auswärtige Leiter: Köhler, Assistenten Bischoff und Leipold, Lewa.

Aufsichtsrat: Dr. Schroeder, Berlin, Vorsitzender; v. Krüger, Düsseldorf, stelly. Vors.; Dr. Otto Arendt, Berlin; Generalmajor a. D. v. Rabe, Berlin; Major Graf v. d. Goltz, Berlin; Fabrikbesitzer Schwanitz, Berlin; Geh. Rat Dr. Paasche, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 30, Frobenstrasse 2.

Gegründet: 25. Nov. 1886. Letzte Statutenänderung am 19. Aug. bzw. 9. Nov. 1905.

Gründer: Ministerial-Präsident a. D. Dr. Grimm, Kontre-Admiral a. D. Graf v. Hacke, Reichsfreiherr v. Thüngen, Fabrikant Schöttler, Kaufmann Robert Boyes, Dr. Carl Peters als Rechtsnach-

folger der Deutsch-Ostafrik. Ges. Carl Peters & Genossen, Kammerherr Graf Behr, Dr. Wilhelm Schroeder, Dr. Carl Peters, Graf Hohenthal.

Zweck und Tätigkeit: Anlage und Ausnutzung von Plantagen in Deutsch-Ostafrika, sowie von Landwirtschaft überhaupt, um Kaffee, Kautschuk und andere tropische Produkte zu kultivieren; ferner industrielle und Handelsunternehmungen aller Art. Die Gesellschaft produziert ausser Kaffee und Kautschuk zurzeit Chinin, Baumwolle und Pfeffer.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen: Balangai und Lewa. Bankhaus und Agenten in Zanzibar: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

Kapital: Am 15. April 1908 betrug das Kapital 582 000 M., wovon 114 000 M. Stammaktien und 468 000 M. Vorzugsaktien. Ursprünglich betrug das Kapital 2 000 000 M., in 2000 Stücken à 1000 M.; in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 12. Nov. 1907 wurde beschlossen, das Grundkapital um einen Betrag von 1 600 000 M. auf 400 000 M. in der Weise herabzusetzen, dass der Nominalbetrag aller Aktien von je 1000 M. durch Abstempelung auf 200 M. herabgesetzt wird. Gleichzeitig wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um 300 000 M. durch Ausgabe auf den Namen lautender Vorzugsaktien zu erhöhen. Der Inhaber einer abgestempelten Stammaktie war berechtigt, diese durch Zuzahlung von 100 M. in eine Vorzugsaktie von 300 M. umzuwandeln. Für Einzahlungen nach dem 1. Jan. 1908 werden von diesem bis zum Zahlungstage 6 % Zinsen berechnet. An Obligationen hat die Gesellschaft 400 000 M. in vier Emissionen aufgenommen, mit 5 % verzinsbar (Zinstermine am 2. Jan. und 1. Juli) und zu 105 % rückzahlbar. Auslosungen finden jährlich seit 1900 im Mai zum 2. Jan. in Raten von 10 000 M. statt. Ausgegeben sind 364 900 M. und zwar 696 Stück à 500 M. und 169 Stück à 100 M.

Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme. Für Bevollmächtigte ein Maximum von 50 Stimmen.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Von dem Reingewinn werden verteilt:

1. 5 % zum Reservefonds bis und so oft dieser die gesetzliche Höhe erreicht hat;
2. 6 % an die Inhaber der Vorzugsaktien;
3. von dem verbleibenden Rest je 10 % an den Vorstand und den Aufsichtsrat;
4. 20 % an die Beamten;
5. der verbleibende Rest des Reingewinnes wird zu gleichen Teilen auf die Vorzugs- und Stammaktien in Höhe des Nominalbetrages der Aktien verteilt.

Falls in einem Jahre der Gewinn nicht ausreichen sollte, den Vorzugsaktien eine Vorzugsdividende von 6 % zu gewähren, so ist das Fehlende aus demjenigen Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen, welcher nach Gewährung der Vorzugsdividende von 6 % an die Inhaber der Vorzugsaktien für das letzte verflossene Geschäftsjahr übrig bleibt. In diesem Falle werden also die abgestempelten Stammaktien erst dann dividendenberechtigt, wenn den Vorzugsaktien für alle verflossenen Geschäftsjahre die rückständige prioritätische Dividende voll gewährt wird. Eine Zinsvergütung für rückständige prioritätische Dividende findet nicht statt.

Die Dividendenscheine verfallen nach Ablauf des 4. Kalenderjahres nach dem Fälligkeitstermin zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin im ersten Kalenderhalbjahr.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Mobilienkonto Berlin I, Kassakonto Berlin 3373, Gerätekonto Lewa 1966, Debitorenkonto 38 155, Mobilienkonto Lewa 731, Gewinn- und Verlustkonto 1 531 184, Landbesitzkonto 25 924, Kapitalkonto Ostafrika 3320, Plantagenkonto Lewa 306 635, Plantagenkonto Balangai 380 000, Kautschukpflanzung Balangai 16 656 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 1 985 750, Kreditorenkonto 14 000, Obligationskonto 308 200 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkostenkonto Berlin (Abschreibung) 7482, Obligationszinsen 13 704, Gerätekonto Lewa 2189, Mobilienkonto Lewa 308, Plantagenkonto Balangai 4628, Obligations-Amortisationskonto 395, Gewinn pro 1906: 24 116 M. — Kredit: Landbesitzkonto 50 000, Zinsenkonto 1175, Pensions-Fonds-konto 1649 M.

Dividenden: 1887—1906: 0 %.

Direktion: C. J. Lange, Berlin; R. Rady, Berlin. — Plantagenleiter in Balangai: Hoffmann, in Lewa: Ernst Köhler.

Aufsichtsrat: Dr. Schröder-Poggelow, Vorsitzender; von Löbbecke, Cassel, stellv. Vors.; C. Grünthal, Rentier, Berlin; Dr. Otto Arendt, Abgeordneter, Berlin; Hoernecke, Regierungs-Baumeister, Cölln a. E.; Küchling, Geheimer Hofrat, Weimar.

Zahlstellen: Deutsche Bank, Berlin; Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Zanzibar.

Deutsch-Ostafrikanische Sultan-Plantagen-Gesellschaft.

Syndikat.

Sitz und Adresse: Berlin W., Kurfürstendamm 247.

Gegründet: 18. Mai 1904.

Gründer: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld.; Se. Durchlaucht Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen, St. Johann a. d. March; Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von vorhandenen Plantagen im Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebiet, besonders der früheren „Sultanplantagen“, bezw. Erwerb von Grundeigentum jeder Art. Die Gesellschaft ist berechtigt, das zu erwerbende Grundeigentum in jeder Weise zu verwerten, Plantagenbau, Handel, Gewerbe und Bergbau, sowie überhaupt gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen jedweder Art zu betreiben, die ihr zustehenden Rechte an Dritte dauernd oder auf bestimmte Zeit zu übertragen, sie zu veräußern und sich an anderen Unternehmungen, welche gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, zu beteiligen, sowie Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu errichten.

Niederlassungen und Besitztümer: Die sogen. „Sultanplantagen“ in der Nähe von Daressalam. Gepflanzt werden Kokospalmen.

Kapital: 205 000 M., eingeteilt in 205 Anteile à 1000 M., welche zum Nennwerte als vollgezahlt begeben wurden.

Stimmrecht: Je 1000 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Vorstand: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Berlin W.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsch-Ostafrikanisches Kilwa-Südland-Syndikat.

Sitz und Adresse: Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 111.

Gegründet: 1. Juli 1907. — Es ist beabsichtigt, das Syndikat in eine G. m. b. H. mit einem Kapital bis zu 1 000 000 M. einzubringen; das Unternehmen soll die Firma „Deutsch-Ostafrikanische Kilwa-Südland-Gesellschaft m. b. H.“ führen.

Gründer: Dr. O. Schaeffer, Privatdozent, Heidelberg; Dr. phil. Lehmkuhl, Amsterdam; Karl Perrot, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Anlage von Plantagen, sowie Betrieb von gewerblichen Unternehmungen in der Gegend von Kilwa, Deutsch-Ostafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagenland in Grösse von ca. 2000 ha am Mkoe-See; gepflanzt werden Sisal-Agaven, Kautschuk, Baumwolle.

Kapital: 50 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Geschäftsführer: Karl Perrot, Berlin.

Aufsichtsrat: Privatdozent Dr. Oskar Schäffer, Heidelberg, Vorsitzender; Dr. Joachim Graf Pfeil, Friedersdorf, stellv. Vors.; Prof. Dr. Fünfstück, Stuttgart; Geh. Oberregierungsrat Friedr. Bormann, Berlin; Regierungsbaumeister a. D. Kurt Hoffmann, Berlin; V. v. Bismarck, Berlin; Prof. Dr. A. Sauer, Stuttgart; Gustav Dehnhardt, Clemens Dehnhardt, Kilwa, Deutsch-Ostafrika; Rittergutsbes. Alfred Tenge, Berlin; Landgerichtsrat Hagemann, Berlin.

Zahlstellen: Eigene Kasse; Deutsche Bank, Berlin, Depositenkasse P.

Deutsch-Südwestafrikan. Kupfer-Gesellschaft Gorobminen. Syndikat.

Sitz und Adresse: Berlin W. 62, Kurfürstendamm 247.

Gegründet: 18. Febr. 1906. Die Einbringung des Syndikats in eine andere Gesellschaftsform soll im Laufe des Jahres 1908 erfolgen.

Gründer: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld., in Gemeinschaft mit einigen Freunden.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Ausbeutung und der Betrieb der in Deutsch-Südwestafrika belegenen Kupfer- und Graphitfelder bei Gorob, der Betrieb von Bergwerksunternehmungen und Handelsgeschäften, sowie der Erwerb von Grundeigentum jedweder Art in Deutsch-Südwestafrika. Die Gesellschaft soll berechtigt sein, das von ihr zu erwerbende Grundeigentum, die von ihr zu erwerbende Bergwerksgerechtsame in jeder Weise zu verwerten, Bergbau, Handel, Gewerbe, sowie überhaupt gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen jedweder Art zu betreiben, die ihr zustehenden Rechte an Dritte dauernd oder auf bestimmte Zeit zu übertragen, sie zu veräußern, sich an anderen Unternehmungen, welche gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, zu beteiligen, sowie Zweigniederlassungen im Inlande und Auslande zu errichten.

Niederlassungen und Besitztümer: 39 Felder in der Nähe von Gorob, Deutsch-Südwestafrika.

430000

Kapital: 400 000 M., eingeteilt in 4000 Anteile à 100 M.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung: Der sich ergebende Reingewinn wird folgendermassen verteilt:

- a) 5 % zur Dotierung des Reservefonds, bis dieser 25 % des Gesamtkapitals erreicht hat;
- b) 10 % als Dividende auf die Anteile;
- c) von dem verbleibenden Ueberschusse erhalten:
 1. 10 % der Verwaltungsrat als Tantieme;
 2. das Direktorium die ihm etwa vertragsmässig zustehenden Tantiemebeträge, welche letztere indessen nicht mehr als 5 % des verbleibenden Ueberschusses vom Reingewinn betragen dürfen;
- d) über die Verteilung des Restes beschliesst die Generalversammlung.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich vor Ablauf des Monats September in Berlin.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Vorstand: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld.

Aufsichtsrat: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld., Vorsitzender; Geh. Kommerzienrat Hofbankier Max Mueller, Cöln; Bankdirektor Jakob Steinweg, Unna; Oberamtsrichter Dr. Alfred Hanemann, Mannheim; Kommerzienrat Hermann Walter, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Arons und Walter, Berlin W.

Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Kanonierstrasse 29/30, und Buenos Aires, Calle Paraguay.

Gegründet: 4. Jan. 1898 mit Nachtrag vom 16. Febr. 1898; in das Handelsregister eingetragen am 17. Febr. 1898. Statutenänderungen am 30. Juni 1900, 30. März 1901, 21. Juni 1904, 9. Nov. 1904, 19. Juli 1905 und 28. Juni 1906.

Gründer: Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin; Deutsche Bank, Berlin; Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin; Nationalbank für Deutschland, Berlin; Delbrück Leo & Co., Berlin; Jacob Landau, Berlin; Gebrüder Sulzbach, Frankfurt a. M.

Zweck und Tätigkeit: Die Gesellschaft ist berechtigt, an anderen Orten auf Beschluss des Aufsichtsrates Zweigniederlassungen zu errichten. Gegenstand des hauptsächlich in Amerika zu betreibenden Unternehmens ist der Bau und Betrieb elektrischer Anlagen aller Art, sowie der Erwerb und die Finanzierung von Unternehmungen auf dem Gebiete der angewandten Elektrizität, insbesondere der Beleuchtung und des Transportwesens.

Die Gesellschaft ist befugt, sich bei Unternehmungen aller Art, die zur gewerblichen Ausnutzung der Elektrizität bestimmt sind, zu beteiligen oder solche zu gründen, zu bauen, zu finanzieren oder zu pachten, ihnen Vorschüsse oder Darlehen zu gewähren, sowie Aktien, Schuldverschreibungen und sonstige Werte solcher Unternehmungen zu erwerben oder zu beleihen. Auch ist die Gesellschaft berechtigt, Konzessionen, bewegliche und unbewegliche Anlagen, Sachen und Rechte, welche zur Begründung oder Durchführung elektrischer Unternehmungen dienlich sind, zu erwerben, auszunutzen und zu verwerten, sowie über-

haupt alle Massnahmen zu ergreifen und alle Geschäfte zu machen, welche zur Erreichung oder Förderung der Gesellschaftszwecke dienlich erscheinen.

Die Unternehmungen, welche die Gesellschaft erwirbt, gründet, baut, pachtet oder an welchen sie sich beteiligt, sollen sich auf Amerika beschränken. Zu Geschäften ausserhalb Amerikas ist die Gesellschaft nur befugt, insoweit dieselben die Natur von Hilfsgeschäften haben.

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft umfasst die Erzeugung und den Vertrieb elektrischer Energie in Buenos Aires. Die Erzeugung und der Vertrieb elektrischer Energie erfolgt auf Grund einer von der Stadtverwaltung von Buenos Aires ursprünglich der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin erteilten und von dieser auf die Gesellschaft übertragenen, nicht ausschliesslichen, aber auch zeitlich nicht begrenzten Genehmigung zur Legung elektrischer Kabel, zum Bau und Betrieb von Werken und sonstigen für die Erzeugung der Elektrizität, ihre Uebertragung und Verwendung erforderlichen Anlagen, und zwar in einer Zone, die fast das ganze bebaute Gebiet der Stadt Buenos Aires umfasst.

Durch Uebernahme der der River Plate Electric Light and Traction Co. gehörigen Zentrale ging an die Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft gleichzeitig die der genannten Gesellschaft erteilte Konzession über, im ganzen Munizipio von Buenos Aires zwecks Stromabgabe elektrische Kabel zu verlegen. Für die Benutzung der Strassen zur Verlegung der Kabel usw. ist an die Gemeinde eine Abgabe zu entrichten, deren Höhe von der Munizipalität bestimmt wird und die bisher stets 5% der Brutto-Einnahmen aus dem Verkauf elektrischer Energie betragen hat. Eine vertragliche Festlegung der Höhe dieser Abgabe liegt nicht vor.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassung in Buenos Aires.

Kapital: 72 000 000 M., eingeteilt in 72 000 auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M. voll gezahlt. Das Grundkapital betrug ursprünglich 10 000 000 M. und ist im März 1901 anlässlich des Erwerbes der Zentralstation der früheren Compagnie Générale d'Electricité de la ville de Buenos Aires in Paris um 6 000 000 M., im Juni 1904 zur Beschaffung der Mittel für den Ankauf der für die Anglo Argentine Tramway Company Ltd. gebauten Zentralstation abermals um 6 000 000 Mark und im Juli 1905 um weitere 14 000 000 M. für den Erwerb des grössten Teiles des Aktienkapitals der Chilian Electric Tramway and Light Company Ltd., sowie für Erweiterungen der bestehenden Anlagen in Buenos Aires erhöht worden.

Die ordentliche Generalversammlung vom 28. Juni 1906 beschloss, 36 000 000 M. neue Aktien auszugeben, die an der Dividende für 1906 zur Hälfte teilnehmen. Von diesen letzteren dienen bis zu 10 000 000 Mark zum Erwerb der Aktien und des Vorschusses der Elektrischen Strassenbahn in Valparaiso Aktiengesellschaft im Gesamtbetrage von 12 000 000 M., und zwar im Wege des Umtausches derartig, dass auf je 6000 M. Aktien oder Vorschuss dieser Gesellschaft 5000 M. neue Aktien der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft gewährt werden. Die restlichen 26 000 000 M. dienen für die Erweiterungen der Anlagen in Buenos Aires, für den in Aussicht genommenen Erwerb einer Konzession für eine neue Wasserkraft in Santiago und deren eventuellen Ausbau und für den Ankauf des fast gesamten Aktienkapitals des Tranvia al Paso del Molino y Cerro in Montevideo, sowie derjenigen Anlagen und Bauausführungen, welche seitens dieses Konsortiums behufs Elektrifizierung der Bahn bereits ausgeführt worden

sind. Die gesamten 36 000 000 M. neuer Aktien wurden an ein Bankenkonsortium mit der Verpflichtung begeben, hiervon 24 000 000 M. zum Kurse von 115% den Besitzern alter Aktien dergestalt anzubieten, dass auf je 3 alte Aktien 2 neue Aktien bezogen werden konnten, sowie mit der weiteren Verpflichtung, bis zu 10 000 000 M. in dem oben angeführten Verhältnisse zum Erwerb der Aktien und des Vorschusses der Elektrischen Strassenbahn Valparaiso Aktiengesellschaft zu verwenden. Die Aktien, sowie der Vorschuss der Elektrischen Strassenbahn Valparaiso Aktiengesellschaft werden in der Bilanz der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft zu dem Erwerbspreise von 95⁵/₆% eingesetzt werden. Das Agio aus der Begebung dieser Emission ist mit rund 4 500 000 M. dem ordentlichen Reservefonds zugeflossen, wozu eventuell noch das Ergebnis einer der Gesellschaft zustehenden Gewinnbeteiligung an der Verwertung der dem Konsortium nach Ausführung vorstehender Transaktion verbleibenden mindestens 2 000 000 Mark Aktien der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft treten wird. Nachdem die Eintragung der Durchführung der Kapitalserhöhung in das Handelsregister am 14. Juli 1906 erfolgt war, ist die Aufforderung zur Ausübung des Bezugsrechtes unter dem 21. Juli 1906 veröffentlicht worden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, bis zur Höhe des jeweilig eingezahlten Aktienkapitals verzinsliche Schuldverschreibungen mit oder ohne hypothekarischer Sicherheit auszugeben. Bis jetzt sind zur Ausgabe gelangt:

3 000 000 M. gleich 150 000 Pf. St. 5% vom 1. Febr. 1909 ab bis längstens 1. Febr. 1943 zu pari rückzahlbare, auf den Namen der River Plate Electricity Company Limited oder Order lautende Teilschuldverschreibungen Serie I.

12 000 000 M. 5% vom 1. Juli 1909 ab durch jährliche Auslösung bis längstens 1. Juli 1943 mit einem Aufschlage von 3% rückzahlbare, auf den Namen der Deutschen Bank lautende Teilschuldverschreibungen Serie II.

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 9. Nov. 1904 sind die von der Gesellschaft ausgegebenen 1000 Stück Genussscheine im Dez. 1904 aus dem Gewinn des Jahres 1904 gegen Zahlung von 1000 M. pro Stück gleich 1 000 000 M. zur Einlösung gelangt.

Die Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft hat im Jahre 1905 598 735 Pf. St. 6% Preferred Shares und 385 115 Pf. St. Ordinary Shares der Chilian Electric Tramway and Light Company Ltd. erworben, deren autorisiertes Kapital 650 000 Pf. St. Preferred Shares à 1 Pf. St. nominal und 500 000 Pf. St. Ordinary Shares à 1 Pf. St. nominal bilden. Ende 1905 waren hiervon 600 000 Pf. St. 6% Preferred Shares und 500 000 Pf. St. Ordinary Shares begeben. Die restlichen 50 000 Pf. St. Preferred Shares sind von der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft im Juli 1906 al pari gegen Barzahlung erworben worden, so dass der Gesamtbesitz der Gesellschaft an diesen Aktien nunmehr 650 000 Pf. St. 6% Preferred Shares und 386 000 Pfund Sterling Ordinary Shares beträgt.

Von dem Gesamtkapital der Elektrischen Strassenbahn Valparaiso Aktiengesellschaft (5 000 000 M. Aktien und 7 000 000 M. Vorschuss) hat die Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft bereits mehr als 90% erworben. Für den Erwerb der restlichen Aktien standen noch die Zusagen einiger in Valparaiso ansässiger Aktionäre aus.

Von einem Konsortium, welches im vergangenen Jahre ca. ¹⁹/₃₀ des 720 000 oro urug. Doll. betragenden Aktienkapitals des Tranvia al Paso del Molino y Cerro in Montevideo zwecks Elektrifizierung erworben hat und an welchem die Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-

Gesellschaft mit 15% beteiligt war, hat die Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft den gesamten Aktienbesitz sowohl als auch alle Neuanlagen und Bauausführungen, welche seitens dieses Konsortiums für die begonnene Elektrifizierung der Bahn bisher gemacht worden waren, gegen Barzahlung von 5 403 982.25 M. käuflich übernommen; davon entfallen 4 998 735.62 M. auf den Erwerb der Aktien und 405 246.63 M. auf Baukosten.

Im Nov. 1906 sind die 36 000 000 M. neuen Aktien der Gesellschaft, 36 000 Stück à 1000 M., Nr. 36 001—72 000 mit halber Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1906 zum Handel an den Börsen in Berlin Frankfurt a. M. zugelassen.

Stimmrecht: Jede Aktie à 1000 M. oder deren Interimsschein eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Aus dem Reingewinn werden vorweg 5% für einen zu bildenden Reservefonds, sowie alle sonstigen darüber hinaus beschlossenen Rücklagen entnommen. Sodann erhalten die Aktionäre bis zu 4% Gewinnanteil. Von dem alsdann verbleibenden Betrage gehen 7% an den Aufsichtsrat als Tantieme, und der Rest wird als Superdividende verteilt, falls die Generalversammlung nicht anderweitig darüber verfügt. Sobald der Reservefonds die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat, gelangt der für diesen Fonds bestimmte Gewinnanteil in der vorstehenden Weise zur Verteilung, und nur im Falle der Verminderung ist der Reservefonds nach den vorerwähnten Bestimmungen wieder zu ergänzen.

Bei Kapitalserhöhungen können auf Antrag des Aufsichtsrates und Beschluss der Generalversammlung Bauzinsen bis zu 4% pro anno für die Dauer der Vorbereitungszeit für die betreffenden Unternehmungen, jedoch längstens auf 3 Jahre, gezahlt werden.

Gewinnanteile, welche binnen 4 Jahren nach Ablauf desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie fällig geworden sind, nicht abgehoben werden, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Buenos Aires: Elektrizitätswerke 35 514 019, Leitungsnetzkonto 20 390 538, Hausanschlüsse und Steigeleitungen 2 352 194, Zählerkonto 1 234 946, Werkzeuge- und Utensilienkonto 1, Mobilien- und Einrichtungskonto 1, Lokomobilenkonto 48 697, Transportmittelkonto 199 211, Kautionskonto 92 624, Waren- und Materialienkonto 4 921 917, diverse Debitoren 6 148 223, Aval-Debitoren 128 754, Kasse und Bankguthaben Buenos Aires 6336, Effektenkonto Buenos Aires 1428, Tranvia Metropolitano 6 127 709, Beteiligungen 27 271 590, Baukonten 5 620 147, Vorschusskonten 27 601 514, Kasse und Bankguthaben Berlin 350 862 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 72 000 000, Obligationenkonto 30 000 000, diverse Kreditoren 16 094 013, Reservefondskonto 5 592 672, Dispositionsfondskonto 4 350 000, Buenos Aires Erneuerungskonto 223 143, Buenos Aires Kapitaltilgungskonto 500 000, Amortisationskonto Tranvia Metropolitano 625 000, Rückstellung für Disagio auf Obligationen 1908 625 000, Dividendenkonto 3775, Obligationszinsenkonto 25 575, Avalkreditoren 128 754, Unterstützungskasse für Beamte und Arbeiter 107 133, Gewinn- und Verlustkonto 7 735 646 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungskostenkonto Berlin und Stempel- und Herstellungskosten der Obligationen Serie III 445 739, Steuern Berlin 149 310, Steuern und Abgaben Buenos Aires 713 947, Versicherungen Buenos Aires 83 690, Obligationszinsen 1 160 417, Pacht für Primitiva-Zentrale 615 629, Pacht für La Capital-

Zentrale 102 466, Abschreibungen 2 199 645, Saldo 7 735 646 M. — Kredit: Vortrag aus 1906 363 917, Betriebsüberschuss der Elektrizitätswerke 10 746 955, Gewinn aus Installations- und Verkaufskonto 120 914, Zinsen, Kursgewinn und Dividenden 1 447 473, Pachtkonto Tranvia Metropolitano 527 229 M.

Dividenden: 1898—1907: 0, 0, 0, 0, 3, 6, 8, 9, $9\frac{1}{2}$, $9\frac{1}{2}$ %. Bis 31. Dez. 1901 konnten auf Antrag des Aufsichtsrates auf das eingezahlte Aktienkapital 4 % Bauzinsen gezahlt werden.

Direktion: E. Heinemann, J. H. Müller, E. Prieger, E. W. Sandkuhl (stellvertr.), Berlin. — **Auswärtige Leiter:** Direktor Ingenieur M. Herlitzka, Buenos Aires, und Direktor A. Scholz, Buenos Aires.

Aufsichtsrat: Direktor Arthur Gwinner, Berlin, Vorsitzender; Direktor Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin, stellv. Vors.; C. Abegg-Arter, Zürich; Bankier Fritz Andreae, Berlin; Bankier Albert Blaschke, Berlin; Ludwig Breitmeyer, London; Bankier Ludwig Delbrück, Berlin; Direktor Cuno Feldmann, Berlin; Victor Fris. Sénateur, Brüssel; Direktor J. Hamspohn, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat a. D. Direktor Hugo Hartung, Berlin; Direktor D. Heinemann, Brüssel; Geh. Oberfinanzrat Direktor Maximilian von Klitzing, Berlin; Kommerzienrat Hugo Landau, Berlin; Geheimer Kommerzienrat J. Loewe, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat Direktor Waldemar Müller, Berlin; Direktor H. Natalis, Berlin; Direktor Oscar Oliven, Berlin; Geheimer Baurat Generaldirektor Dr. Emil Rathenau, Berlin; Bankier Dr. Walter Rathenau, Berlin; C. H. Sanford, London; Regierungsbaumeister a. D. Ph. Schrimppff, Berlin; Bankier Dr. Carl Sulzbach, Frankfurt a. M.; Direktor R. Werner, Berlin; Bankier Henri Wiener, Paris; Geheimer Regierungsrat Direktor Richard Witting, Berlin.

An den Plätzen, wo Zweigniederlassungen errichtet sind, können vom Aufsichtsrat Ausschüsse eingesetzt werden, welchen für ihre Amtsverwaltung eine angemessene Tantieme aus dem Reingewinn der betreffenden Zweigniederlassung gewährt werden kann. Der Ausschussrat (Consejo Local) besteht in Buenos Aires laut den vom Aufsichtsrat für die Geschäftsführung der dortigen Zweigniederlassung erlassenen Bestimmungen aus mindestens 4, jeweils auf 3 Jahre ernannten und unbeschadet bestehender Verträge, jederzeit abberufbaren Mitgliedern. Zurzeit gehören dem Lokalausschuss in Buenos Aires an: Gustav Frederking, Präsident; S. H. Pearson, Dr. M. Pineiro Sorondo und Dr. Antonio F. Pinero, sämtlich in Buenos Aires.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Filiale der Bank für Handel und Industrie, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank in Frankfurt a. M., Gebr. Sulzbach.

Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Hermannstrasse 27.

Die Firma führt an den englischen Plätzen den Namen „German Westafrican Trading Company, Limited“.

Gegründet: Als Gesellschaft m. b. H. am 20. Nov. 1896. Im Febr. 1904 in eine deutsche Kolonialgesellschaft umgewandelt.

Gründer: F. Bodo Clausen, Albert Hallgarten, Otto Heilborn, Hugo Preuss, Weber u. Schaer.

Zweck und Tätigkeit: Betreibung von Handelsgeschäften irgend welcher Art, Erwerbung von Grundbesitz, sonstigem Eigentum und Rechten aller Art in Westafrika, insbesondere in den deutschen Schutzgebieten Kamerun und Togo, Verwertung der gemachten Erwerbungen, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft. Die Gesellschaft ist befugt, Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu begründen.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Duala, Viktoria und Rio del Rey in Kamerun; Calabar in Southern Nigeria; Lome, Agome Palime, Anecho in Togo; Grand Popo in Französisch Dahomey; Accra, Saltpond in der Gold Coast Colony, sowie zahlreiche kleinere Faktoreien im Innern der verschiedenen Kolonien. Plantagen in Bonge, Illoani, Ekumba Ndene, Lobe und Bavo in Kamerun, Awewe in Togo.

Kapital: 2 250 000 M., eingeteilt in Anteile à 100 M. Das Grundkapital der Gesellschaft betrug 2 000 000 M.; Erhöhung auf 2 250 000 M. Anfang 1904.

Von diesen Anteilen erhielt die Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft m. b. H. solche im Nominalbetrage von 1 950 000 M. Sie hat für diese Anteile ihr gesamtes Geschäft mit allen zu demselben gehörigen Aktiven und Passiven eingebracht. Die übrigen Anteile im Nominalbetrage von 50 000 M. wurden bei der Gründung sofort bar eingezahlt.

Die Urkunden über die Anteile (Anteilscheine) lauten auf den Inhaber. Die Scheine können unter Zustimmung des Aufsichtsrates auf Antrag der Berechtigten in Stücken über 1, 5, 10, 50, 100 und 500 Anteile ausgestellt werden. Die Inhaber der Anteile bilden die Gesellschaft. Die Anteile sind unteilbar.

Den Anteilscheinen sind je 20 Dividendenscheine und je ein Talon angefügt. Nach Einlösung des letzten Dividendenscheins werden gegen Einlieferung des Talons weitere 20 Dividendenscheine ausgegeben.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus dem Jahresabschluss sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- a) Zunächst wird eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche solange nicht unter 5% des Reingewinns betragen darf, bis der Reservefonds 10% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehentlich wieder erreicht hat, wenn er angegriffen worden war. Dieser Reservefonds darf nur zur Ergänzung des durch Verlust verminderten Gesellschaftskapitals verwendet werden.

Die Bildung weiterer Spezialreservefonds bleibt der Beschlussfassung der Generalversammlung vorbehalten.

- b) Der verbleibende Reingewinn wird zur Verteilung einer Dividende auf das Gesellschaftskapital bis zum Höchstbetrage von 4% verwandt.
- c) Von einem etwa verbleibenden weiteren Ueberschuss des Reingewinns erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen 10% als Tantieme überwiesen.

Ueber die Verteilung des Betrages unter seine einzelnen Mitglieder beschliesst der Aufsichtsrat.

- d) Der verbleibende Rest des Reingewinns wird wiederum auf alle Anteile gleichmässig als Dividende verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate des folgenden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Barbestände und Bankguthaben 157 550, schwimmende Rimessen 44 909, Effektenkonto 25 000, Konsortialkonto 71 700, Produktenbestände 779 195, Europ. Waren in Afrika und schwimmend 2 030 477, Ausstände in Afrika und Europa 818 080, Plantagenkonto 199 439, Immobilien, Grundbesitz und Gebäude 668 670, Mobilien, Boote und Fahrzeuge 117 000, Vortrag für in 1906 bezahlte, 1907 angehende Zinsen usw. 14 322, Vortrag für in 1907 verrechnete, 1906 angehende Produkte usw. 40 730 M. — Passiva: Kapitalkonto 2 250 000, Reserven 472 060, Trattenkonto 1 011 583, Kreditoren in Europa und Afrika 856 532, schwimmende Tratten 143 003, schwebende Verrechnungen 88 850, Reingewinn 145 046 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 630 394, Diverse Extraunkosten und Verluste 9900, Abschreibungen 208 118, Reingewinn 145 046 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1905: 3168, Gewinn auf Produkte 522 777, Gewinn auf Waren 256 691, Gewinn auf Diverses in Afrika 10 923, Eingang abgeschriebener Aussenstände 13 790, Gewinn in Hamburg 186 108 M.

Dividenden: 1897—1906: 10, 10, 10, 0, 2½, 10, 7, 7, 4, 5 % *7 % 470*

Vorstand: F. Bodo Clausen und Johann Dauelsberg, Hamburg.

Aufsichtsrat: Hugo Preuss, Hamburg, Vorsitzender; Bankdirektor Dr. W. Poelchau, Hamburg, stellv. Vors.; Albert N. Hallgarten, Hamburg; H. Münster-Schultz, Hamburg; W. von Hoften, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse und Filiale der Dresdner Bank in Hamburg.

Deutsche Agaven-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 30, Frobenstrasse 2.

Gegründet: 25. Juli 1900 als Kolonialgesellschaft; die Korporationsrechte sind ihr am 24. Febr. 1901 verliehen.

Gründer: Dr. von Arnim, Regierungs-Präsident, Professor Dr. Fesca, Direktor C. J. Lange, Dr. Wilh. Oechelhaeuser, Geh. Kommerzienrat, Dessau; Professor Dr. Paasche, Geh. Regierungsrat, Berlin; R. von Rabe, Generalmajor z. D., Berlin; Direktor R. Rady, Karl August Schneider, Geh. Kommerzienrat Dr. Schroeder-Poggelow, Rittergutsbesitzer, Berlin; Professor Dr. Wohltmann, Geh. Regierungsrat in Bonn-Poppelsdorf; Wolff-Dambeck, Rittergutsbesitzer, Walsrode.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, insbesondere durch Anbau und Verwertung von Agaven in Deutsch-Ostafrika, Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Handel und Gewerbe und allen, dem Handel und Verkehr dienenden Unternehmungen daselbst. Die Gesellschaft produziert Hanf.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Buschirihof, Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 800 000 M., eingeteilt in 746 Stück à 1000 M. und 270 Stück à 200 M., voll eingezahlt. Durch Beschluss des Aufsichtsrates kann das Grundkapital bis zum Betrage von 1 000 000 M. erhöht werden. Weitere Erhöhungen kann die Hauptversammlung beschliessen. *nach 1/10/1906*

Die Urkunden über die Anteile lauten auf den Inhaber. Die Inhaber der Anteile, d. h. die Zeichner der Anteile und demnächst deren Rechtsnachfolger bilden die Gesellschaft. Die Anteile sind unteilbar. Den Anteilen sind je 20 Gewinnanteilscheine und je ein Erneuerungsschein beizufügen. Nach Erlösung des letzten Gewinnanteilscheins

werden gegen Einlieferung des Erneuerungsscheines weitere 20 Gewinnanteilscheine, und so fort, ausgegeben.

Stimmrecht: Jeder Anteil von 200 M. eine Stimme; jeder Anteil von 1000 M. fünf Stimmen.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Aufsichtsrat bestimmt den Mindestbetrag der vorzunehmenden Abschreibungen und einer Rücklage, jedoch muss die Rücklage mindestens 5 % des Reingewinnes betragen, bis deren Betrag die Höhe von 25 % des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehungsweise wieder erreicht hat.

Von dem nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinn werden an die Mitglieder der Gesellschaft 4 % auf das eingezahlte Grundkapital verteilt. Von dem hier nach verbleibenden Rest erhält der Aufsichtsrat 10 % als Gewinnanteil, der Vorstand und die Angestellten die vertragsmässigen Tantiemen. Der Rest wird als weitere Dividende an die Mitglieder der Gesellschaft verteilt, soweit die Hauptversammlung nicht anders bestimmt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Gewöhnlich in Berlin innerhalb der ersten 6 Monate nach Schluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kapitalkonto Ostafrika 2204, Gerätekonto Buschirihof 6793, Utensilienkonto 5006, Viehkonto 814, Plantagenkonto 543 000, Kassakonto Berlin 1322, Mobilienkonto Buschirihof 1662, Gebäudekonto 39 500, Kapitalkonto 735, Anteil-Einzahlungskonto 7950, Feldbahnkonto 76 613, Maschinenkonto 73 511, Freikaufkonto 1475, Debitorenkonto 67 669 M. — Passiva: Anteil-Kapitalkonto 599 600, Anteilschein-Interimskonto 100 200, Kreditorenkonto 63 000, Gewinn- und Verlustkonto 7459, Reservefondskonto 5572, Dividendenkonto 45 920, Tantiemekonto 6506 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Viehkonto 1644, Unkostenkonto Berlin 8402, Mobilienkonto Buschirihof 1339, Unkostenkonto 6215, Zinsenkonto 657, Feldbahn 19 153, Maschinen 18 377, Gebäude 4380, Plantagenkonto Buschirihof Abschreibung 60 547, Reingewinn 52 642 M. — Kredit: Erntekonto 173 359 M.

Dividenden: 1901—1906: 0, 0, 0, 0, 7, 7 %.

Direktion: J. C. Lange, Berlin; Rudolf Rady, Berlin. — **Plantagenleiter:** Paul Korsch, Buschirihof.

Aufsichtsrat: Rittergutsbesitzer Dr. Schroeder-Poggelow, Vorsitzender; Oscar Wolff-Dambeck, Walsrode, stellv. Vors.; Generalmajor a. D. von Rabe, Berlin; Geh. Kommerzienrat Karl August Schneider, Karlsruhe i. B.; von Rosenberg, Berlin; L. Strack, Lübeck; Oberst a. D. von Böhm, Kaitz b. Dresden; Graf v. d. Goltz, Berlin.

Zahlstelle: Kur- und Neumärkische Ritterschaftl. Darlehnskasse, Berlin W.

Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Schellingstrasse 9, I.

Gegründet: Auf Grund des Statuts vom 5. April 1885 am 30. April 1885; die Rechte einer juristischen Person wurden der Gesellschaft am 13. April 1885 verliehen. Statutenänderungen mehrfach, zuletzt am 30. Sept. 1898, 30. Okt. 1899 und 20. Dez. 1905.

Gründer: Hugo Fürst zu Hohenlohe, Herzog von Ujest, Slaventzitz; Dr. Hammacher, S. Bleichröder, Geheimer Kommerzienrat G. von Bleichröder, Dr. jur. George von Bleichröder, Rentier F. Cornelius, Delbrück; Leo & Co., Geheimer Kommerzienrat Adelbert Delbrück, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Freiherr E. von Eckardstein-Prötzel, Kaufmann Max Frank, Bankier Georg Fromberg, Rentier Gustav Güterbock, Mendelssohn & Co., Graf Wilhelm von Redern, Geheimer Kommerzienrat Julius Schwabach, Gebrüder Sobernheim, Robert Warschauer & Co., Oberbürgermeister a. D. Wilhelm Weber, Rentier Otto Wesendonck, Berlin; F. A. E. Lüderitz, E. C. Weyhausen, Georg Wolde, Heinrich Wolde, Bremen; Kaufmann Isidor Alexander, Geheimer Kommerzienrat Heinrich Heimann, Breslau; Wm. Grote, Barmen; Sal. Oppenheim jr. & Co., Freiherr E. von Oppenheim, Cöln a. Rh.; Rittergutsbesitzer Dr. Paul von Kulmiz, Conradswaldau; Geheimer Kommerzienrat und Direktor der Sächsischen Bank Karl Köhne, Geheimer Kommerzienrat und Direktor der Sächsischen Bank Karl Wannschaff, Dresden; W. Böddinghaus & Co., Herminghaus & Co., Elberfeld; D. & J. de Neufville, Bankier Theodor Stern, Frankfurt a. M.; Kommerzienrat E. Robert Ferber, Kommerzienrat Wilhelm Meyer, Fabrikant Eugen Weissflog, Gera; Königl. Staatsminister Dr. Friedenthal, Giessmannsdorf; Ohlendorff & Co., Albertus von Ohlendorff, Hamburg; P. J. Lanfried, Heidelberg; Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Langenburg; Kommerzienrat Rud. Weyermann, Leichlingen; Oscar von Hoffmann, Leipzig; Kommerzienrat Dr. August Olemm, Ludwigshafen; Kommerzienrat Hermann Franck, Ludwigsburg; Geheimer Kommerzienrat F. A. Neubauer, Magdeburg; Ernst Böhringer, Präsident der Handelskammer Ph. Diffené, Präsident der Rheinischen Creditbank C. Eckhard, H. Engelhard, F. Engelhorn, Direktor der Rheinischen Creditbank Carl Funck, Bernhard Herschel; H. L. Hohenemser & Söhne, C. Joerger, W. H. Ladenburg & Söhne, Heinrich Lanz, Salomon Maas, Rheinische Creditbank, Major a. D. M. Seubert, F. Scipio, Traumann & Co., Mannheim; Emil von Erlanger, Paris; Geheimer Kommerzienrat Haniel, Ruhrort; Verlagsbuchhändler Carl Hallberger, Ernst Keil's Nachfolger, Verlags-Buchhändler, Geheimer Kommerzienrat Siegle, Verlags-Buchhändler Wilhelm Spemann, Stuttgart; Guido Graf Henckel von Donnersmarck, Tarnowitz; Fred Graf von Frankenberg-Tillowitz, Tillowitz; Fürst von Hatzfeld-Trachenberg, Trachenberg.

Zweck und Tätigkeit: Die von F. A. E. Lüderitz in Südwestafrika erworbenen, unter dem Schutze des Deutschen Reiches stehenden Ländereien und Rechte käuflich zu übernehmen und durch andere Erwerbungen zu erweitern, die Grundbesitzungen und Bergwerks-Berechtigungen durch Expeditionen und Untersuchungen zu erforschen, für industrielle und Handels-Unternehmungen sowie deutsche Ansiedelungen vorzubereiten, landwirtschaftliche, gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen aller Art dort selbst zu betreiben, oder durch andere betreiben zu lassen und in letzterem Falle sich daran durch Uebernahme von Aktien oder Geschäftsanteilen oder in sonstiger Weise zu beteiligen, ferner das Privateigentum zu verwerten, und endlich die Ausübung staatlicher Hoheitsrechte zu übernehmen, soweit solche der Gesellschaft für ihre Gebiete übertragen werden.

Ueber die Tätigkeit seit der Gründung — Expeditionen zur Erforschung des Landbesitzes und der Bergbaugerechsamkeit, Bildung der Schutztruppe, Einrichtung eines Bergamtes im Schutzgebiet, Betätigung für Schiffs- und Postverbindung, Verwertung der Berggerechsamkeit, Bauten von Häusern, Brunnen, Brücken, Errichtung von Kondensor-

und Landungsanlagen, Inangriffnahme von Handelserwerbs- und Handelsunternehmungen, landwirtschaftlichen Betrieben, Aufnahme der Guano-Ausbeute und des Robbenschlags, Beteiligung an anderen im Schutzgebiet tätigen Gesellschaften, Anregung von Eisenbahnbauten, unentgeltliche Abtretungen für dieselben, Verkauf von städtischen und Farmgelände usw. — hat die Gesellschaft eine ausführliche Denkschrift veröffentlicht, die auf Wunsch Interessenten von der Gesellschaft kostenfrei zugestellt wird. Die Tätigkeit während der letzten Geschäftsjahre erstreckte sich hauptsächlich auf Vermehrung des Grundbesitzes, der Berggerechtsame und auf Handelsgeschäfte im südwestafrikanischen Schutzgebiet, sowie Beteiligung an der Lüderitzbucht-Gesellschaft L. Scholz & Co. mit b. H., Berlin.

Niederlassungen und Besitztümer: Der Landbesitz der Gesellschaft umfasste den Küstenstrich in Südwestafrika vom Orangethale nördlich bis zum Kuneneffluss, oder von rund $28^{\circ} 40'$ südlicher Breite bis etwa zu $17^{\circ} 20'$ südlicher Breite und zwar vom Atlantischen Ozean ostwärts in einer Breite von durchschnittlich 20 geographischen Meilen, sowie ausserdem die Länderstrecke, die zwischen dem Swakop- und Kuiseb-Fluss gelegen, sich bis in die Gegend von Windhuk erstreckt, und mit den an der Küste innerhalb drei Meilen belegenen Inseln.

Ausgenommen von diesem Küstenstrich sind nur das Gebiet von Walfischbai und die elf Inseln zwischen dem 28° südlicher Breite und Hollams bird Island (etwa $24^{\circ} 40'$ südlicher Breite), welche zu englischen Besitz gehörig ausdrücklich anerkannt sind.

Die sämtlichen, der Gesellschaft gehörigen Landesgebiete in einer Ausdehnung von zirka 3500 deutschen Quadratmeilen befinden sich im freien und unbeschränkten Eigentum der Gesellschaft. Von diesen Erwerbungen an Landbesitz wurde in einem grösseren Abschnitte nur im Jahre 1893 das Kaokofeld an die Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft verkauft.

An besonderen Grundrechten besass die Gesellschaft folgende:

- a) in dem Gebiete der benachbarten Rehobother Bastards das erste Recht Minen zu erwerben;
- b) in dem angrenzenden Gebiete von Bethanien das ausschliessliche Recht Wege, Eisenbahnen und Telegraphen zu bauen und zu verwalten, Minen zu graben und auszubeuten und überhaupt alle öffentlichen Arbeiten auszuführen;
- c) in dem Gebiete der „roten Nation“ auf Hoachanas Minen zu graben;
- d) in dem der Gesellschaft überlassenen Gebiet der Topnaars ein Vorrecht, das von den Topnaars reservierte Privateigentum und ebenso das Privateigentum der letzteren auf dem Gebiete der englischen Walfischbai bei etwaiger Veräusserung zu erwerben;
- e) im ehemaligen, jetzt der Gesellschaft gehörigen Gebiete von Piet Haibib, Jan Jonker Afrikaner und Abraham Zwartbooi die Bergwerksgerechtsame, welche vor den Lüderitzschen Erwerbungen in den Besitz anderer übergegangen waren, namentlich die Hopemine;
- f) im Gebiete der Herero generelle Minenrechte.

Während die Grundrechte ad a, b, c und d durch den Hauptvertrag mit Herrn Lüderitz auf die Gesellschaft übertragen wurden, sind die Bergwerksgerechtsame ad e von derselben durch besonderen Vertrag mit dem Vorbesitzer, einem Konsortium unter der Führung der Direction der Disconto-Gesellschaft erworben.

Für ihren ganzen Besitz hat die Gesellschaft rund 1 045 000 M., teils in bar, teils gegen Beteiligung verausgabt.

Zweigniederlassung: unter der Firma Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwestafrika, Zweigniederlassung Swakopmund.

Kapital: 2 000 000 M. in 2000 Stück à 1000 M., voll eingezahlt. Das Grundkapital betrug 800 000 M. Erhöhungen nacheinander auf 1 200 000 M., 1 500 000 M. und nach Beschluss der Generalversammlung vom 30. Okt. 1899 auf 2 000 000 M.

Die zur Beschaffung des Kapitalvermögens gemachten Einlagen wurden der Gesellschaft unter den folgenden Bedingungen gewährt:

Die Einlagen können von der Gesellschaft nur mit Zustimmung des aus der Einlage Berechtigten zurückgegeben, sie können von letzterem, ausser dem Fall der erfolgten Auflösung der Gesellschaft, nicht zurückverlangt werden. Die Rückgewähr im Falle der Auflösung der Gesellschaft setzt die vorgängige vollständige Bezahlung aller Gesellschaftsschulden voraus. Die Einlagen à 1000 M. werden auf den Namen des Berechtigten in das von dem Vorstand zu führende Einlagenbuch eingetragen. Der Berechtigte erhält für jede Einlage eine diese Bedingungen in Abschrift enthaltende Bescheinigung. Das Recht aus der Einlage ist vererblich und abtretbar. Der Eintritt eines neuen Berechtigten ist dem Vorstände anzuzeigen und wird vom Verwaltungsrat geprüft. Der Vorstand hat den neuen Berechtigten erst dann als solchen zuzulassen, wenn sein Eintritt in das Recht vom Verwaltungsrat anerkannt ist. Das Recht aus einer Einlage kann nicht geteilt werden. Steht das Recht aus einer Einlage einer Mehrheit von Personen in ungeteilter Gemeinschaft zu, so müssen dieselben durch beglaubigte Erklärungen einen Bevollmächtigten zur Erhebung der Gewinnanteile bestellen.

Stimmrecht: Die Verleihung der Mitgliedschaft kann erfolgen an Angehörige des Deutschen Reichs, an Korporationen, bergrechtliche Gewerkschaften und Aktiengesellschaften, welche im Inland ihren Sitz haben, sowie an andere Handelsgesellschaften, deren persönlich haftende Mitglieder sämtlich die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, sofern sie dieselbe auf Grund des Erwerbs der aus einer Einlage erwachsenen Rechte nachsuchen. Die Mitgliedschaft gibt das Recht zur Teilnahme an den Beschlüssen der Generalversammlung mit wenigstens einer Stimme. Mitgliedern, welche als Einlage-Interessenten mit mehr als einer Einlage in dem Einlagebuche verzeichnet sind, steht ein der Zahl ihrer Einlagen entsprechendes mehrfaches Stimmrecht bis zum Betrage von 50 Stimmen zu.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Feststellung der Höhe des den Einlage-Interessenten für das vergangene Geschäftsjahr zu gewährenden Gewinnanteils, jedoch nur innerhalb der vom Verwaltungsrat gemachten Vorschläge, steht der Generalversammlung der Mitglieder zu. Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben ausser dem Ersatz ihrer baren Auslagen eine von der Generalversammlung in ihrer Höhe festzusetzende Remuneration oder Tantieme vom Reingewinn zu beanspruchen.

Die Feststellung, dass Gewinnanteile für die Einlagen zur Verteilung gelangen, ist binnen 14 Tagen nach der staatlichen Bestätigung des Beschlusses der Generalversammlung bekannt zu machen. Erfolgt die Erhebung des Gewinnanteils nicht bis zum 31. Dez. des vierten auf die erste öffentliche Bekanntmachung folgenden Jahres, so ist der Betrag zugunsten der Gesellschaft verfallen.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: Spätestens bis zum Schlusse des Kalenderjahres.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Zweigniederlassung Swakopmund 674 106, Beteiligungskonto 309 800, Hypotheken- und Restkauf-

gelderkonto 357 850, Landbesitz und Grundrechtekonto 95 000, Bankierguthaben 1 707 562, Effektenkonto 320 585, Lüderitzbuchtgesellschaft L. Scholz & Co. m. b. H. 96 000, 1 Debitor 450, Zinsenkonto 21 715, Kassakonto 1609, Inventarkonto Berlin 1 M. — **Passiva:** Kapitalkonto 2 000 000, Kapitalreserve 300 000, Hypotheken- und Restkaufgelderreserve 178 925, Beteiligungsreserve 50 000, Sparkasse Swakopmund 251 822, Landpachtkonto 6150, Bergwerkskonto 8306, Gewinn- und Verlustkonto 789 476 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 136 362, Abschreibung auf Inventarkonto Berlin 108, Dotierung der Beteiligungsreserve 20 672, Effektenkonto 6500, Saldo, zur Verteilung verbleibender Ueberschuss 789 476 M. — Kredit: Landverkaufkonto 446 936, Landpachtkonto 21 198, Bergwerkskonto 28 216, Zinsenkonto 72 335, Hypotheken- und Restkaufgelder-Zinsenkonto 22 069, freigewordene Hypotheken- und Restkaufgelder-Reserve 67 425, Beteiligungskonto 96 000, Zweigniederlassung Swakopmund 198 937 M.

Dividenden: 1885/86—1904/05: 0 %; 1905/06—1907/08: 20 %. 25

Direktion: F. Bugge, Steglitz; H. Fowler, Berlin.

Aufsichtsrat: Generalkonsul Rudolph Koch, Direktor der Deutschen Bank, Berlin, Vorsitzender; Generalkonsul Dr. Paul von Schwabach, Berlin, erster stellv. Vors.; Konsul a. D. E. Vohsen, Berlin, zweiter stellv. Vors.; Bankdirektor Paul Böttger, Berlin; Bankier Ludwig Delbrück, Berlin; Ministerresident z. D. Dr. Göring, Burgveldenstein; Kommerzienrat Dr. jur. Georg Heimann, Breslau; Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen, Durchlaucht, Slaventzitz; W. von Lillenthal, Dresden; Geh. Ober-Finanzrat a. D. Müller, Direktor der Dresdner Bank, Berlin; Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Cöln a. Rh.; Dr. jur. Paul Stern, Frankfurt a. M.; Direktor Otto Trübenbach, Hamburg.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- und Export-Gesellschaft, Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Hamburg, Brodschragen 35.

Gegründet: 11. Mai 1901; eingetragen in das Handelsregister am 3. Aug. 1901. Statut zuletzt geändert am 14. Nov. 1902, 29. April 1905 und 28. April 1908.

Zweck und Tätigkeit: Der Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere die Uebernahme und der Betrieb der nachstehend benannten, von der Handelsgesellschaft i. F.: Seminario Frères & Co. in Paris in die Gesellschaft eingebrachten Plantagen, sowie der Verkauf der Plantagenprodukte und der Betrieb sonstiger Handelsgeschäfte aller Art. Zweigniederlassungen können auf Grund eines Beschlusses des Aufsichtsrates und des Vorstandes im In- und Auslande unter derselben oder unter einer besonderen Firma errichtet werden.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Plantagen San Juan, Lomalarga, Esperanza, Palma, Sibimbe, in der Provinz de los Rios, die Plantagen Colon, San Rafael, San Miguel in der Provinz del Guayas, die Plantage Concepcion in der Provinz del Oro und die auch mit dem Gesamtamen Manabi bezeichneten Plantagen El Recreo, Josefina, El Zapallo und El Rosario in der Provinz Manabi.

Kapital: 2 000 000 M. in 2000 auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M. Die von der Firma Seminario Frères & Co. zu leistende Ein-

lage auf die von ihr übernommenen 1996 Aktien gilt als beschafft. Die übrigen Aktien sind voll eingezahlt.

Der Wert der von der Firma Seminario Frères & Co. eingebrachten Plantagen einschliesslich der darauf befindlichen Gebäude und einschliesslich alles lebenden und toten Inventars ist auf 3 000 000 M. festgesetzt. Der Preis für die Plantagen San Rafael, San Miguel und Sibimbe ist mit 1 000 000 M. vereinbart.

Die Firma Seminario Frères & Co. hat auf den ihr auszuzahlenden Uebernahme- bzw. Kaufpreis von zusammen 4 000 000 M. ausser den für voll eingezahlt geltenden 1996 Aktien im Nominalbetrage von 1 996 000 Mark die sämtlichen auszugebenden Teilschuldverschreibungen bis zum Nominalbetrage von 2 000 000 M. erhalten. Der Rest des Uebernahmepreises von 4000 M. wurde ihr in bar ausbezahlt.

Die Gesellschaft hat deswegen eine in halbjährlichen Terminen zu $5\frac{1}{2}$ % verzinsliche und zu 105 % rückzahlbare Prioritäts-Anleihe zum Betrage von 2 000 000 M. ausgegeben. Die Anleihe wird durch jährliche Auslosungen im Oktober, zuerst im Jahre 1904 bis spätestens 1927, zahlbar am 2. Jan., getilgt. Vom Jahre 1906 ab ist eine verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung mit dreimonatlicher Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Als Sicherheit für diese Anleihe ist zugunsten der Firmen L. Behrens & Söhne, Hamburg und Schröder Gebrüder & Co., Hamburg, eine Hypothek auf sämtliche Plantagen eingetragen worden und zwar zur ersten Stelle. Die Anleihe war am 12. Juli 1904 zu 100 % zuzüglich $5\frac{1}{2}$ % Stückzinsen ab 1. Juli und $\frac{1}{2}$ Schlussnotenstempel aufgelegt. Nach der Bilanz per 31. Dez. 1907 waren noch 1 784 000 M. im Umlauf.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Von dem sich aus der Bilanz ergebenden Reingewinn werden vorweg 5 % zur Bildung eines Kapitalreservefonds in Gemässheit des Gesetzes verwandt, bis derselbe die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht. Wird der auf diese Höhe gebrachte Reservefonds angegriffen, so ist er in gleicher Weise wieder zu ergänzen. Von dem verbleibenden Betrage werden 4 % auf die von den Aktionären eingezahlten Beträge gezahlt. Von dem Reste werden 10 % als Tantieme unter die Mitglieder des Aufsichtsrates verteilt. Der Rest wird unter die Aktionäre als Superdividende verteilt.

Die Ansprüche aus Dividendenscheinen erlöschen, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Einlösung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Plantagenkonto 4 003 684, Pflanzervorschusskonto 102 619, Arbeiter-Vorschusskonto 181 096, Beamten-Vorschusskonto 2556, Wechsel im Portefeuille 544 105, Guthaben bei Banken und Bankiers 119 294, Debitoren 114 528 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 2 000 000, Prioritätsanleihekonto 1 784 000, Reservekonto 67 890, Rückstellungen 526 052, Zinsenkonto 2612, Unkostenkonto 3000, Obligations-Auslosungskonto 60 900, Obligations-Couponskonto 51 095, Tantiemekonto 38 565, Dividendenkonto 420 000, Kreditoren 102 845, Gewinn- und Verlustkonto: Vortrag auf 1908: 10 922 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Plantagen-Betriebskonto 325 342, Administrationskonto 42 000, Rückstellungen 63 360, Prioritätsanleihe-Zinsenkonto 101 310, Rentenkonto 37 981, Unkostenkonto 24 136, Einkommensteuerkonto 16 502, Gewinn 493 995 M. — Kredit: Vortrag

von 1906: 3838, Kakaokonto 1 029 798, Kaffekonto 6423, Gummikonto 17 260, Pachtkonto 13 300, Kursgewinn 22 534, Zinsenkonto 11 474 M.

Dividenden: 1901—1907: 0, 0, 12, 10, $7\frac{1}{2}$, 9, 21 %.

Direktion: Adolph Rob. Boehm, Hamburg.

Aufsichtsrat: Rudolph Freiherr von Schröder, Hamburg, Vorsitzender; E. O. Hamberg, Hamburg, stellv. Vors.; Dr. jur. Robert Val. Kleinschmidt, Hamburg; Benj. Aninat, Paris.

Zahlstellen: Für die Obligationen und Coupons: L. Behrens & Söhne, Schröder Gebrüder & Co., Norddeutsche Bank, Hamburg; für die Dividendenscheine: L. Behrens & Söhne, Schröder Gebrüder & Co., Hamburg.

Deutsche Farmgesellschaft,

Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Düsseldorf, Concordiahaus, Oststrasse 128/132.

Gegründet: 31. Okt. 1907.

Gründer: Liebig-Kompagnie, London, u. a.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Verwertung und Beleihung von Grund- und Bergwerksbesitz, Betrieb von Land- und Viehwirtschaft, sowie von industriellen Unternehmungen und Handelsgeschäften aller Art, endlich auch die Beteiligung an Unternehmungen, welche denselben Zweck haben wie die Gesellschaft, oder deren Zweck in irgend einer Weise zu fördern geeignet sind.

Kapital: 5 000 000 M., eingeteilt in 5000 Aktien à 1000 M. Die Aktien lauten auf den Namen; ihre Uebertragung ist nur mit Genehmigung des Aufsichtsrats zulässig. — Die Einziehung von Aktien kann nur mittels Ankaufs und nur aus dem nach der jährlichen Bilanz verfügbaren Gewinn erfolgen, sofern sie nicht nach den Vorschriften über die Herabsetzung des Grundkapitals stattfindet.

Den Aktien sind Gewinnanteilscheine für 10 Geschäftsjahre und Erneuerungsscheine beigelegt. Die Aktien sind mit 25 % eingezahlt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird folgendermassen verteilt:

a) 5 % zum gesetzlichen Reservefonds, bis derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht hat;

b) 4 % an die Aktionäre;

von dem nach diesen Verteilungen verbleibenden Ueberrest erhalten:

a) die Mitglieder des Aufsichtsrats 10 % Tantieme, jedoch jedes Mitglied mindestens eine feste Vergütung von 3000 M.;

b) der Rest wird als Dividende verteilt, sofern nicht die Generalversammlung eine andere Verwendung beschliesst.

Gewinnanteilscheine, welche nicht binnen vier Jahren nach Ablauf desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie fällig geworden sind, zur Zahlung vorgelegt werden, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: Alljährlich; Tag und Ort wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Zur Teilnahme sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche in das Aktienbuch der Gesellschaft eingetragen sind.

Bilanz: Die erste Bilanz wird auf den 30. Sept. 1908 gezogen.

Direktion: Otto Günther, Düsseldorf.

Aufsichtsrat: Bankier Wilhelm von Mallinckrodt, Antwerpen, Vorsitzender; Charles Eugen Günther, Präsident der Liebig-Kompagnie, London; Maurice Glyn, London; Bankier Ludwig Delbrück, Berlin; Hans Graf von Schwerin-Löwitz, Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrates.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Düsseldorf; W. Mallinckrodt & Co., Antwerpen; Delbrück, Leo & Co., Berlin; Glyn Mills Currie & Co., London.

Deutsche Gesellschaft f. Bergbau u. Industrie im Auslande.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 127/128.

Gegründet: 7. April 1900 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Die Rechte einer juristischen Person sind der Gesellschaft am 20. Juni 1900 verliehen worden. Die Eintragung in das Handelsregister von Kiautschou hat am 14. Febr. 1903 stattgefunden.

Zweck und Tätigkeit: Ausschliesslicher Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft sind:

- a) der Betrieb von Bergbau, Hüttenwerken und Industrien, ferner der Erwerb und die Verwertung von Grundbesitz, Bergrechten und Konzessionen zunächst in Schantung;
- b) alle diejenigen Handelsgeschäfte, welche sich aus den zu a bezeichneten Betrieben ergeben, oder mit der dort gedachten Verwertung zusammenhängen.

Mit Genehmigung des Reichskanzlers ist die Gesellschaft befugt, Zweigniederlassungen, namentlich im Deutschen Reiche, in einem Schutzgebiet oder in einem Konsulargerichtsbezirke zu errichten.

Die Gesellschaft begründete sich auf eine Konzession für Bergbaubetrieb in der chinesischen Provinz Schantung.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau (vgl. Tätigkeit).

Kapital: 1 625 000 M., eingeteilt in Anteile à 1000 M., wovon am 31. März 1907 1 562 100 M. einbezahlt. Die Anteilscheine sind unteilbar. Die Urkunden über die Anteile sind nach Errichtung des vollen Nennbetrages auf den Inhaber ausgefertigt.

Den Anteilen sind Gewinnscheine auf 10 Jahre nebst Erneuerungsscheinen (Talons) beigelegt. Nach Ablauf des letzten der 10 Jahre werden jeweils gegen Einlieferung der Talons neue Gewinnscheine auf eine weitere Reihe von je 10 Jahren ausgegeben. Gewinnscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. März desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden, erhoben werden, wertlos, und verfallen die betreffenden Dividenden der Gesellschaft.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In Berlin vor Ablauf des Monats September.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Kapital-Einzahlungskonto 62 900, Immobilienkonto 43 487, Inventarkonto 74 088, Bergbaukonto 1 213 008, Kontokorrentkonto 22 306, Kassakonto 812, Gewinn- und Verlustkonto 224 638 M. — Passiva: Grundkapitalkonto 1 625 000, Kontokorrentkonto 16 241 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Bilanzkonto 161 468, Bergbaukonto 63 842, Inventarkonto 8232, Immobilienkonto 4831 M. — Kredit: Tantiemekonto 13 000, Zinsenkonto 735, Bilanzkonto 224 638 M.

Dividenden: 1900/01—1906/07: 0 %.

Direktion: Freiherr von Valois, Berlin.

Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen „Deutsche Gesellschaft für Bergbau und Industrie im Auslande“ vom Vorstande oder, sofern der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser oder von denjenigen Beamten der Gesellschaft unterzeichnet sind, welche etwa der

Verwaltungsrat durch öffentlich beglaubigte Urkunde zur Zeichnung besonders ermächtigt.

Verwaltungsrat: Kammerdirektor und Staatsanwalt a. D. Hans Schoen, Berlin, Vorsitzender; H. Castendyck, Hauptmann a. D., stellv. Vors.; Regierungsbaumeister a. D. Kurt Hoffmann, Charlottenburg; Generaldirektor A. Keysser, Hannover; Direktor A. H. Rasche, Berlin; Fabrikant Paul vom Rath, Cöln a. Rh.; Fabrikbesitzer Feodor Siegel, Schönebeck a. E.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Alsterdamm 3, II.

Gegründet: 16. März 1878; hervorgegangen aus der Firma J. C. Godeffroy & Sohn, Hamburg; eingetragen in das Handelsregister am 23. März 1878; letzte Statutenänderungen am 18. Dez. 1899 und 8. Juni 1904.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Faktoreien und Plantagen, sowie von Handel und Schiffahrt jeder Art, besonders in der Südsee und zwischen dieser und Hamburg, sowie sonstigen Häfen Europas und der übrigen Erdteile. Die Gesellschaft ist berechtigt, Agenturen im In- und Auslande zu errichten.

Haupthandelsartikel der Gesellschaft ist Kopra. Sie besitzt Kokospalmen und Kakaopflanzungen auf Samoa neben Handelsniederlassungen auf folgenden Inselgruppen:

Niederlassungen und Besitztümer: Hauptagentur in Apia-Samoa, Unteragenturen auf den Samoa-Inseln, den Tonga-Inseln und im Neuguinea-Schutzgebiet.

Kapital: 2 750 000 M., eingeteilt in Stück 2750 Aktien (No. 1 bis 2750) à 1000 M., voll eingezahlt, wovon die No. 1—2500 mit Lit. A bezeichnet sind. Ursprünglich betrug das Grundkapital 5 000 000 M. in 1000 Stück Aktien à 5000 M., reduziert laut Generalversammlung vom 28. Jan. 1881 auf je 2500 M. als Aktien Lit. B und 2500 Stück Aktien Lit. A à 1000 M. ausgegeben, herabgesetzt laut Generalversammlung vom 12. Febr. 1881 auf 2 750 000 M. durch Reduktion der nom. 2 500 000 Mark Aktien Lit. B auf nom. 250 000 M. unter Verzicht der Aktien Lit. A auf die ihnen zustehende Prioritätsdividende.

Vorrechts-Anleihe: 2 500 000 M. in 5 % Obligationen von 1889, 400 Stücke à 500 M., 2300 Stücke à 1000 M. Zinsen 1. April und 1. Okt. Tilgung al pari ab 1895 bis 1934 durch jährliche Auslösung am 1. April auf 1. Okt.; frühere Tilgung ist nicht ausgeschlossen. Sicherheit: Sämtliche Pflanzungen, Grundstücke nebst Gebäuden und die un bebauten Ländereien auf Samoa (Wert laut Bilanz 1888 4 582 952 Mark). Pfandhalter: Dres. G. Bartels, G. von Sydow und G. A. Remé, Hamburg. Ende 1907 waren noch in Umlauf 880 500 M., wovon 421 500 Mark im Besitz der Gesellschaft selbst sind. Amortisiert 1 619 500 M. Am 1. April 1908 sind 50 000 M. zur Rückzahlung am 1. Okt. 1908 ausgelöst.

Die Versammlung der Inhaber von Schuldverschreibungen hat am 1. Dez. 1896 einstimmig den Beschluss gefasst, auf jede Schuldverschreibung den Vermerk aufdrucken zu lassen: Die Veränderung des verpfändeten Areals ist laut Beschluss der Versammlung von Inhabern

von Schuldverschreibungen der Vorrechtsanleihe vom 1. Dez. 1896 gut geheissen.

Eine Erhöhung des Grundkapitals kann nur durch die Generalversammlung, und zwar mit einer Mehrheit von drei Vierteln des in der Generalversammlung vertretenen Aktienkapitals, beschlossen werden.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Den Aktien sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Anweisungen auf weitere Dividendenscheine beigelegt. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Anweisung neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: In den Reservefonds ist einzustellen:

1. von dem jährlichen Reingewinn mindestens der 20. Teil so lange, als der Reservefonds den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
2. der Gewinn, welcher bei einer Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von Aktien für einen höheren, als der Nennbetrag erzielt wird.

Auf Beschluss des Aufsichtsrates kann ausser dem gesetzlichen Reservefonds (A) ein fernerer besonderer Reservefonds (B) gebildet werden, dem Zuwendungen aus der jährlichen Bilanz überwiesen werden können. Der Aufsichtsrat kann unter Zustimmung der Generalversammlung einen Teil dieses Reservefonds (B) dem gesetzlichen Reservefonds (A) überweisen; der Aufsichtsrat kann den Reservefonds (B) zu aussergewöhnlichen Ausgaben oder Abschreibungen und zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste verwenden.

Aus dem nach Berücksichtigung des Reservefonds (A) und gegebenenfalls nach Berücksichtigung des Reservefonds (B) verbleibenden Gewinn werden zunächst bis zu 4 % Dividende an die Aktionäre gezahlt, soweit nicht etwa die Generalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit beschliesst, den zu solcher Zahlung verfügbaren Betrag ganz oder teilweise zu weiteren Reserven oder Abschreibungen zu bestimmen, über deren Verwendung der Aufsichtsrat endgültig beschliesst. Von dem nach Zahlung von 4 % verbleibenden Betrage empfängt der Aufsichtsrat eine Tantieme von $7\frac{1}{2}$ %, der alsdann noch verfügbare Restbetrag wird als fernere Dividende an die Aktionäre gezahlt, soweit nicht etwa bezüglich dieses Restes die Generalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit beschliesst, den Betrag ganz oder teilweise zu weiteren Reserven oder Abschreibungen zu bestimmen, über deren Verwendung der Aufsichtsrat endgültig beschliesst. Die Dividende für das abgelaufene Rechnungsjahr wird jährlich sofort nach Abhaltung der ordentlichen Generalversammlung gegen Einlieferung des Dividendenscheines nach Anordnung des Aufsichtsrates gezahlt.

Dividendenscheine werden nicht gerichtlich für kraftlos erklärt; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg, innerhalb der ersten 6 Monate des folgenden Geschäftsjahres.

Bilanz der Haupt-Agentur zu Apia am 31. Dez. 1906: Aktiva: Waren, Produkte, Geld usw. 619 893, Maschinen, Geräte, Utensilien usw. 40 288, Schiffe, Lanschen und Böte 110 033, Waren und Produkte 709 452, Diverse Debitoren 116 314 M. — Passiva: Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg 811 523, do.

Buchungsvorträge 85 319, Depositengelder 360 777, Diverse Kreditoren 260 172, Delkrederekonto 78 189 M.

Bilanz der Gesellschaft zu Hamburg am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa-Konto 687, Mobilien- und Utensilien-Konto 1000, Produkten-Konto 1 482 751, Effekten-Konto 872 931, Hamburger Filiale der Deutschen Bank 2111, Diverse Debitoren 6812, Haupt-Agentur zu Apia 811 523, Unbebaute Ländereien auf den Samoa-Inseln 1 665 202, Pflanzungen auf den Samoa-Inseln 2 980 769, Gebäude und Grundstücke auf den Samoa-Inseln 181 996, Gebäude auf den Tonga-Inseln 58 575, Grundstücke und Gebäude auf diversen Inseln 21 077 M. — Passiva: Aktienkapital-Konto 2 750 000, 5% Vorrechts-Anleihe vom 1. Okt. 1889 1 733 500, Ausgeloste Obligationen unserer 5% Vorrechts-Anleihe vom 1. Okt. 1889 500, Coupons-Konto, Vorrechts-Anleihe 11 306, Ausgeloste Obligationen unserer 5% Hypothekar-Anleihe von 1881 1061, Diverse Kreditoren 341 233, Laufende Akzente 140 835, Assekuranz-Reserve-Konto 120 138, Reservefonds 2 164 453, Dividenden-Ergänzungs-Konto 100 000, Tantieme-Konto 46 475, Dividenden-Konto 562 120, Gewinn- und Verlust-Konto 113 814 M.

Gewinn- und Verlust-Konto der Gesellschaft zu Hamburg: Debet: Verwaltungs- und Handlungskosten 228 515, Zinsen, Provision und Agio 80 060, Gewinnvortrag aus 1905 und Gewinn per 1906 1 032 845, Abschreibungen 848 695 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1905 80 611, Gewinn per 1906 auf Pflanzungen, Produkte, Waren usw. 1 240 206, Samoa-Kriegsentschädigung, zweite Rate, 20 603 M.

Dividenden: 1884: 4%; 1885—1897: 0%; 1898—1906: 5, 7½, 8, 8, 12, 12, 12, 12, 20%. *16% 24%*

Direktion: Konsul H. Meyer-Delius, Hamburg, Direktor; Otto Riedel, Hamburg, stellv. Direktor. — **Prokuristen:** August Helm, Hamburg; Heinrich Karl Julius Stamm, Hamburg.

Die Firma der Gesellschaft wird, falls der Vorstand nur aus einem Mitgliede besteht, von diesem allein, falls der Vorstand aber aus mehreren Mitgliedern besteht, von je zwei Mitgliedern gezeichnet. Im letzteren Falle ist zur Zeichnung der Firma berechtigt auch ein Vorstandsmitglied zusammen mit einem stellvertretenden Direktor oder mit einem Prokuristen. Die Firma kann ausserdem in Vertretung des Vorstandes und zwar gleichviel, ob der Vorstand aus einem oder aus mehreren Mitgliedern besteht, nur von zwei Beamten der Gesellschaft gezeichnet werden, und zwar entweder von zwei Beamten, welche den Titel eines stellvertretenden Direktors führen, oder von zwei Prokuristen, oder von einem stellvertretenden Direktor zusammen mit einem Prokuristen.

Aufsichtsrat: Heinrich Freiherr von Ohlendorff, Hamburg, Vorsitzender; Direktor Victor Koch, Hamburg; Generalkonsul Heinrich A. Schlubach, Hamburg; Rudolf Crasemann, Hamburg; Rudolf Freiherr von Schröder, Hamburg.

Zahlstellen: In Hamburg: Gesellschaftskasse; in Berlin: Deutsche Bank und sämtliche Zweiganstalten.

Deutsche Kamerun-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Hamburg, Jungfernstieg 40, I.

Gegründet: 10. Sept. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Die Gesellschaft betreibt in Duala und am Sanagafluss wie auch in Oron, Southern Nigeria Handelsgeschäfte.

Kapital: 500 000 M., eingeteilt in 1000 voll eingezahlte Stücke à 500 M.

Geschäftsführer: Kaufmann Heinrich Randad, Hamburg.

Aufsichtsrat: Kaufmann Albert Weber, Hamburg, Vorsitzender; Dr. H. Poelchau, Hamburg, Nobelshof, Zippelhaus, stellv. Vors.; Geh. Kommerzienrat Edmund Schmidt, Altenburg; Geh. Kommerzienrat Heinrich von Widenmann, Stuttgart.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg.

Deutsche Kautschuk-Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin NW. 40, Kronprinzen-Ufer 8 und Bezirke Victoria und Duala, Kamerun.

Gegründet: 23. Jan. 1907, eingetragen in das Handelsregister am 20. März 1907. Die Gesellschaft ist aus den bisherigen Pflanzungsgesellschaften „Koke“ und „Ekona“ hervorgegangen.

Zweck und Tätigkeit: Der Betrieb von Plantagenwirtschaft, insbesondere Kautschukkultur in Kamerun. Des weiteren kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen, sich an fremden Unternehmungen beteiligen oder sie erwerben und Zweigniederlassungen begründen.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen bei Ekona, Kamerun, Faktoreien in Duala, Mpundu und Ekona, Kamerun.

Kapital: 2 500 000 M., eingeteilt in 2500 Stück auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M.

Auf die Aktien, soweit sie nicht als Gegenleistung für die Einbringung gewährt wurden, sind bei Gründung der Gesellschaft 25% eingezahlt. Durch den Vorstand der Gesellschaft werden ohne weiteren Beschluss in den 3 folgenden Jahren je 25% mit vierwöchiger Frist eingefordert. Die Generalversammlung kann auf Antrag des Aufsichtsrats die Einzahlungen in grösseren oder kürzeren Zeiträumen beschliessen.

Jeder Aktie werden ein Erneuerungsschein und 10 auf den Inhaber lautende Dividendscheine beigelegt. Nach Einlösung dieser werden gegen Einlieferung des Erneuerungsscheines wieder 10 Dividendscheine nebst einem Erneuerungsschein ausgegeben und so fort.

Im Falle der Erhöhung des Grundkapitals werden den neuen Aktien Dividendscheine in der Anzahl beigegeben, in welcher Dividendscheine der alten Aktien noch vorhanden sind.

Bei Einlösung von Dividendscheinen und Erneuerungsscheinen ist die Gesellschaft berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Inhabers zu prüfen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a) 5% des Reingewinns werden dem Reservefonds überwiesen;
- b) sodann erhalten die Aktionäre bis 5% des Aktienkapitals als Dividende;
- c) von dem verbleibenden Teil des Reingewinns bezieht der Aufsichtsrat und der Vorstand eine Tantieme von je 10%;
- d) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz vom 31. Dez. 1907: Aktiva: Noch nicht eingezogenes Aktienkapital 856 553, Pflanzung 1 282 881, Faktoreigrundstücke 11 992, Gebäude 76 683, Inventar 20 594, Flussfahrzeuge 7498, Lebensmittelvorräte auf der Pflanzung 1, Warenbestand der Handelsabteilung 40 808, Produktenbestand der Handelsabteilung 2084, Produktenbestand der Pflanzungsabteilung 19 461, Kassenbestand in Berlin und Kamerun 6402, Diverse Debitoren 302 034 M. — Passiva: Aktienkapital 2 500 000, Arbeiterguthaben 17 654, Diverse Kreditoren 88 053, Reingewinn 21 289 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Bei der Gründung entstandene Kosten 33 897, Generalunkosten 19 478, Abschreibungen 9696, Reingewinn 21 289 M. — Kredit: Gewinn aus Kakao 69 364, Zinsen 14 997 Mark.

Dividende: 1907: 0 %.

Direktion: H. F. Picht, Berlin. — Prokurist: Kaufmann Max Zitzow, Berlin. — Auswärtige Leiter: Pflanzungsleiter: Julius Röhrich, Ekona. — Leiter der Handelsabteilung: Hugo Lauchstaedt, Duala.

Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen, wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser oder von einem oder zwei Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich, oder, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht und der Aufsichtsrat nicht einzelnen von ihnen Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu vertreten, entweder von zwei Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen oder von zwei Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Victor Hoesch, Berlin, Vorsitzender; Graf Marcus Pfeil, Kaiserlicher Generalkonsul a. D., Berlin, stellv. Vors.; Dr. chem. C. Deichler, Berlin; C. Doertenbach-Storr, Kaufmann, Stuttgart; v. Krockow, Rittergutsbes. a. Rumbke b. Stolp in Pommern; O. Lürmann, Antwerpen; Freiherr Pergler v. Perglas, Wildprechtsroda b. Salzingen; E. Ullmann, Berlin.

Zahlstelle: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin.

Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin NW. 7, Dorotheenstrasse 11.

Gegründet: 31. Dez. 1904 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Am 9. Febr. 1905 hat der Bundesrat der Gesellschaft die Korporationsrechte erteilt; am 28. März 1905 ist sie in das Handelsregister eingetragen.

Gründer: Berliner Handels-Gesellschaft, Actiengesellschaft für Verkehrswesen, Bankier Karl Fürstenberg, Bankier Dr. Walter Rathenau, Bankier Gerichtsassessor a. D. Dr. Eduard Mosler, Geheimer Kommerzienrat Friedrich Lenz, Generalkonsul Dr. Paul Schwabach.

Zweck und Tätigkeit: Bau und Errichtung, sowie der Betrieb von Eisenbahnen, Kleinbahnen und Hafenanlagen in den deutschen Schutzgebieten.

Im ersten Geschäftsjahr hat die Gesellschaft einen Pachtvertrag mit dem Fiskus des Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebietes betreffend die ostafrikanische Usambara-Eisenbahn von Tanga nach Mombo geschlossen. Nach diesem Pachtvertrage hat die Gesellschaft, sofern die Betriebsausgaben in einem Betriebsjahr die Betriebseinnahmen übersteigen, die fehlende Summe aus eigenen Mitteln zu decken und ferner dem Fiskus jährlich vertraglich festgesetzte Summen zu zahlen:

- a) für den Erneuerungsfonds, der zur Erneuerung des Oberbaues und der Betriebsmittel dient,
- b) für den Spezialreservefonds, der zur Bestreitung von Ausgaben, die durch aussergewöhnliche elementare Ereignisse und grössere Unfälle hervorgerufen sind, angelegt wird.

Dagegen erhält sie als Entgelt für die Oberleitung des Betriebes jährlich eine bestimmte Pauschalsumme und einen Anteil an etwaigen Ueberschüssen.

Fehlbeträge des einen Jahres werden aus Ueberschüssen kommender Jahre wieder erstattet. Der Betrieb ist übernommen vom 1. April 1905 ab.

Am 15. Jan. 1906 hat die Gesellschaft mit dem Auswärtigen Amte einen Vertrag über den Bau der Eisenbahn von Lüderitzbucht nach Kubub geschlossen. Auch der Bau der Kamerun-Eisenbahn von Duala nach dem Manengubagebirge ist vom Reichstag genehmigt.

Da die Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft bis auf weiteres keine eigene Organisation unterhält, so hat sie am 27. April 1906 mit der Aktiengesellschaft für Verkehrswesen einen Vertrag geschlossen, in dem sie dieser Gesellschaft die Ausführung der von ihr übernommenen Bau- und Betriebsgeschäfte in den deutschen Schutzgebieten überträgt. Die Aktiengesellschaft für Verkehrswesen ist ihrerseits vertraglich berechtigt, die von ihr übernommenen Bau- und Betriebsgeschäfte durch die Firma Lenz & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, ausführen zu lassen. Ueber die Beteiligung bei den einzelnen Geschäften soll eine Vereinbarung von Fall zu Fall getroffen werden. Den Teil ihres jährlichen Reingewinnes, welcher nach Vornahme der erforderlichen Abschreibungen und der gesetz- und satzungsmässigen Rücklagen, sowie nach Ausschüttung des Gewinnanteils von 5 % auf die Anteile verbleibt, hat die Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft der Aktiengesellschaft für Verkehrswesen ausuzahlen, während diese Gesellschaft die Verpflichtung übernommen hat, der ersteren Gesellschaft den Betrag bar zu vergüten, der zur Deckung aller Abschreibungen und zur Verteilung eines Gewinnanteils von 5 % in einem Geschäftsjahre fehlen sollte. Der hiernach von der Aktiengesellschaft für Verkehrswesen zu leistende Jahreszuschuss darf jedoch die Summe von 100 000 M. nicht übersteigen. Beide Gesellschaften haben sich ferner dahin geeinigt, dass dem Reservefonds jährlich mindestens 10 M. für je 1000 M. des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft zu überweisen sind, bis dieser Fonds die Höhe von 15 % des Grundkapitals erreicht hat, und dass von dem nach Vornahme aller Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinn der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft der fünfte Teil, sofern aber dieser Reingewinn mehr als 500 000 M. beträgt, von dem Ueberschuss die Hälfte einem neu zu bildenden ausserordentlichen Reservefonds zuzuführen ist, bis dieser die Hälfte des jeweiligen Grundkapitals erreicht haben wird.

Kapital: 4 000 000 M., eingeteilt in 4000 Anteile à 1000 M. Auf die Anteile wurden am 3. Jan. 1905 25% (1 000 000 M.) eingezahlt, restliche 75% Anfang 1906. Die ersten Uebernehmer der Anteile haben

mit der ersten Einzahlung eine weitere Einzahlung von 10% des Nennwertes der Anteile in barem Gelde gleich 400 000 M. geleistet. Diese besondere Leistung ist zur Schaffung eines Betriebs-Reservefonds verwandt, der ausschliesslich zur Deckung von Verlusten, welche bei pachtweise geführten Betrieben von Eisenbahnen in den Schutzgebieten entstanden sind, dient. Der Betriebs-Reservefonds ist durch Ausleihung an die Berliner Handels-Gesellschaft angelegt. Die Anteile der Gesellschaft sind mit Angabe der Eigentümer in das Stammbuch der Gesellschaft eingetragen.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a) Mindestens 1 % des Grundkapitals wird zu dem gesetzlichen Reservefonds zurückgelegt, bis dieser die Höhe von 15 % des Grundkapitals erreicht hat;
- b) von dem dann verbleibenden Reingewinn wird ein Fünftel, sofern aber dieser mehr als 500 000 M. beträgt, die Hälfte einem neu zu bildenden ausserordentlichen Reservefonds zugeführt, bis dieser die Hälfte des jeweiligen Grundkapitals erreicht hat;
- c) der dann noch verbleibende Rest wird als Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Hauptversammlungen finden in jedem Jahre in Berlin statt.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Guthaben 4 927 139, Avale 1 850 000 M. — Passiva: Grundkapital 4 000 000, Rücklagen 525 095, Schulden 79 105, Avale 1 850 000, Gewinn- und Verlustkonto 322 939 M.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Unkosten 31 976, Zahlung an die A.-G. für Verkehrswesen 131 756, Gewinn 322 939 M. — Kredit: Zinsen 205 738, Baugewinn 250 750, Rückerstattung des Zuschusses zum gepachteten Betrieb der Usambarabahn 25 467, Ueberschuss aus dem Betrieb der Usambarabahn 4716 M.

Dividenden: 1905—1907: 4, 5, 5 %.

Direktion: Geheimer Kommerzienrat Friedrich Lenz, Berlin; Oberingenieur Paul Mittelstaedt, Regierungsbaumeister a. D. Theodor Reh, Berlin.

Aufsichtsrat: Bankier Carl Fürstenberg, Berlin, Vorsitzender; Bankier Dr. Eduard Mosler, Berlin, stellv. Vors.; Geheimer Kommerzienrat Rudolf Abel, Stettin; Dr. phil. Adolf Schmidt, Essen a. Ruhr; General-Konsul Dr. phil. Paul v. Schwabach, Berlin; Geheimer Legationsrat a. D. Dr. Wilhelm Knappe, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Cassel-Bettenhausen.

Gegründet: 3. Jan. 1901.

Zweck und Tätigkeit: 1. Erwerb und Weiterbetrieb des bisher von der Kamerun-Kakao-Gesellschaft m. b. H. zu Hamburg und vormals von Herrn A. Curti betriebenen Kamerun-Kakao- und Schokoladengeschäftes; 2. Verarbeitung und Verwertung deutsch-kolonialer Erzeugnisse; 3. Handelsgeschäfte aller Art von und zu den deutschen Kolonial-, Schutz- und Pachtgebieten. Die bisherige Geschäftstätigkeit bestand in der Einfuhr und Verarbeitung von Kakaobohnen aus den

deutschen Schutzgebieten, sowie in dem Vertrieb der daraus hergestellten Fabrikate (Schokolade und Kakao).

Kapital: 20 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: C. Lauber, Dr. H. Wattenberg, Cassel. — Prokurist: Chr. Schrack.

Deutsche Orient-Handels- und Industrie-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Potsdam, Gr. Weinmeisterstrasse 50.

Gegründet: 6. Juli 1904.

Gründer: Deutsche Orientmission, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Fabrikation von Teppichen im Orient und Import von Orient-Teppichen.

Niederlassungen und Besitztümer: Urfa (Mesopotamien), wo die Gesellschaft eine eigene Teppich-Manufaktur besitzt.

Kapital: 40 000 M.; ausserdem hat die Gesellschaft 150 000 M. 4 % Obligationen begeben.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich im Frühjahr.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführer: Dr. Johannes Lepsius, Potsdam. — Auswärtiger Leiter: Franz Eckart, Urfa (Mesopotamien).

Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse C, Berlin.

Deutsche Samoa-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Potsdamer Str. 112, I. (Vom 1. Okt. 1908 ab: Potsdamer Str. 46, II.)

Gegründet: 22. März 1902 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Gründer: R. Deeken, Apia; J. Friedlaender, Neapel; G. Meinecke (seinerzeit Berlin †).

Zweck und Tätigkeit: In Samoa Plantagenwirtschaft zu betreiben, Grundbesitz zu erwerben und zu verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte, welche damit in Verbindung stehen, zu unternehmen. Zur Erreichung ihres Zweckes darf die Gesellschaft Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft baut Kakao und Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Apia und Tapatapao.

Kapital: 1 000 000 M. in 10 000 Stück à 100 M. Begeben sind 904 800 M. in 9048 Stück voll gezahlt. Das Grundkapital betrug 500 000 Mark. Die Erhöhung wurde am 26. Mai 1903 beschlossen. Die Anteile sind unteilbar und frei übertragbar.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Aufsichtsrat bestimmt den Mindestbetrag der vorzunehmenden Abschreibungen und Rücklagen, jedoch muss die ordentliche Rücklage mindestens 5% des Reingewinns betragen, bis deren Betrag die Höhe von mindestens 25% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht bzw. wieder erreicht hat.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Besoldung, wohl aber Ersatz der baren Auslagen. Ferner erhalten sie 10% von dem an sie und die Gesellschaftsmitglieder tatsächlich zur Verteilung gelangenden Reingewinn als Tantieme.

Der nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen, wie nach Abzug der Tantiemen für den Aufsichtsrat und den Vorstand verbleibende Reingewinn, wird, sofern die Hauptversammlung nicht anders beschliesst, als Dividende unter die Anteile verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: **Aktiva:** Noch rückständige Einzahlungen 2300, Effektenkonto 19 858, Bankguthaben 152 405, Kassakonto 1064, Inventarkonto Zentrale 831, Debitorenkonto 51 544, Tiari-Grundstückskonto 21 000, Uebergangskonto 2006, Niederlassung Samoakonto 688 305, Safata-Samoa-Gesellschaft 1, Gewinn- und Verlustkonto 55 874 M. — **Passiva:** Kapitalkonto 905 600, Reservekonto I 33 581: Reservekonto II 30 000, Kreditorenkonto Zentrale 4 590, Kreditorenkonto Apia 21 384, Kreditorenkonto Tapatapao 36 M.

Gewinn- und Verlustkonto: **Debet:** Vortrag aus 1905 inkl. Abschreibungen, Reserve für Debitoren und Uebertragung auf Pflanzungskonto Tapatapao 25 530, Niederlassung Samoa 67 069 M. — **Kredit:** Waren-Brutto-Gewinn in Apia und Tapatapao 36 725, Uebertrag auf Bilanzkonto 55 874 M.

Dividenden: 1903—1906: 0 %.

Direktion: Vorstand: Rechtsanwalt H. Marggraff, Berlin. — **Auswärtiger Leiter:** R. Deeken in Apia.

Aufsichtsrat: Direktor L. Goldstücker, Berlin, Vorsitzender; Oberst a. D. v. Ditfurth, Bückeburg; Stabsarzt Dr. Huber, Berlin; Buchhändler C. Kahleis, Cöthen; Reg.-Rat a. D. C. Lachner, Braunschweig.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsche Togogesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Potsdamerstrasse 63.

Gegründet: 29. Dez. 1902. Statutenänderung am 8. Jan. 1906.

Gründer: Eduard Achelis, Bremen; Fr. Hupfeld, Berlin; Hauptmann z. D. Kleemann, Ludwigsburg; Direktor Ladewig, Berlin; Direktor Marwitz, Dresden; Martin Paul, Bremen; Moritz Schanz, Chemnitz. **Wirtschaftlicher Beirat:** Freiherr von Herman, Stuttgart; Direktor Stark, Chemnitz; Professor Dr. Warburg, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, Betrieb von Handel und Gewerbe, wie überhaupt wirtschaftliche Unternehmungen jeder Art, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen im deutschen Togogebiete und den benachbarten Kolonien. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten.

Die Gesellschaft ist an der im März 1907 gegründeten „Agupflanzungsgesellschaft“ beteiligt und baut selbst Kautschuk, Sisal und Baumwolle an.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Lome, Anecho, Degbo, Sewa, Noepe, Assahun, Agueve, Tsevie; Palime, Kpandu, Kolem, Gudewe, Ho; Atakpame, Nuatschä, Sagada; Sokode, Ginkanlagen in Palimne, Ho, Atakpame, Sagada und Sokode. Landbesitz u. a. am Agu und in Boém.

Kapital: 1 000 000 M., eingeteilt in 10 000 Stück à 100 M., voll eingezahlt. Bis 1906 betrug das Kapital 750 000 M. Die Anteilscheine lauten auf den Inhaber und sind unteilbar.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der nach Abzug der Abschreibungen und Rücklagen verbleibende Reingewinn wird, unbeschadet der dem Vorstände oder den Angestellten der Gesellschaft vertragsmässig zustehenden Tantiemen, wie folgt verteilt:

Zunächst werden 10% des Reingewinns dem Reservefonds zugeführt, bis dessen Betrag 20 % des Grundkapitals erreicht bzw. wieder erreicht hat; sodann erhalten die Mitglieder der Gesellschaft eine Dividende von 4% auf das von ihnen eingezahlte Grundkapital; hierauf erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates 15% des verbleibenden Restes als Tantieme; über den alsdann noch verbleibenden Ueberschuss entscheidet die Hauptversammlung.

Ueber die Art der Anlegung des Reservefonds entscheidet der Aufsichtsrat; er ist befugt, den Reservefonds zu Zwecken der Gesellschaft zu verwenden.

Innerhalb 4 Jahren nach Fälligkeit nicht erhobene Dividenden verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April.

Generalversammlung: In Berlin jährlich innerhalb der letzten vier Monate des Kalenderjahres.

Bilanz am 30. April 1907: Aktiva: Landbesitz 189 535, Faktorei-Grundstücke 9721, Faktoreigebäude 91 375, Ginanlagen 75 885, Faktoreikonto 510 938, Berliner Inventar 3564, Beteiligung Agupflanzung 159 800, Restkaufpreis Agupflanzung 125 000, Beteiligung Kpeme 20 000, Effekten 315, Kasse 174, Debitoren 53 727 M. — Passiva: Kapital 1 000 000, Reservefonds I 903, Reservefonds II 8000, Resteinzahlung Agupflanzungsgesellschaft 119 850, Resteinzahlung Kpeme 5000, nicht erhobene Dividenden 723, Kreditoren 80 809, Reingewinn 24 752 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Expedition 836, Abschreibungen 10 182, Tantieme des Vorstandes 1269, Reingewinn 24 752 M. — Kredit: Gewinnvortrag 630, Zinsen und Provisionen 9492, Vermietungskonto 20 954, Gewinn des Faktoreibetriebes 5964 M.

Dividenden: 1903—1905: 0 %; 1906: 1 %; 1907: 2 % auf 750 000 Mark altes Kapital, 1 % auf 250 000 M. junges Kapital. Der Unterschied zwischen alten und jungen Anteilen verschwindet künftig.

Direktion: Bergassessor a. D. Fr. Hupfeld, Berlin.

Erklärungen oder Unterschriften sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen der Gesellschaft abgegeben werden, und zwar, wenn nur ein Vorstandsmitglied ernannt ist, von diesem oder seinem Stellvertreter, und wenn mehrere Vorstandsmitglieder ernannt sind, von zwei Vorstandsmitgliedern oder einem Vorstandsmitglied und einem Stellvertreter oder 2 Stellvertretern.

Auswärtige Leiter: Faktoreibetrieb: Martin Paul, Bremen; Carl Lachner, Hauptagent, Lome; Pflanzungsbetrieb: Pflanzungsleiter Wöckel in Tafie am Agu.

Aufsichtsrat: Direktor Carl Ladewig, Berlin, Vorsitzender; Geheimer Hofrat C. v. Staib, Stuttgart, stellv. Vors.; Eduard Achelis, Bremen; Erich Fabarius, Bremen; Freiherr v. Herman-Schorn, Schorn b. Neuburg a. D.; Georg Marwitz, Kommerzienrat, Generaldirektor, Dresden; Prof. Dr. Otto Warburg, Berlin; Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wohlmann, Bonn.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Mitteldeutsche Creditbank, Berlin; Kgl. Württemberg. Hofbank G. m. b. H., Stuttgart; M. Paul, Bremen.

1908: 2%
1919: 0%

Deutsches Kolonialhaus Bruno Antemann.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Lützowstrasse 89/90.

Gegründet: 10. Juli 1897.

Zweck und Tätigkeit: Einführung von Erzeugnissen der Lebensmittelbranche aus den deutschen Kolonien und überseeische Ausfuhr.

Niederlassungen und Besitztümer: Verkaufsstellen in Dresden, Wiesbaden, München.

Kapital: 200 000 M.

Geschäftsführer: Kaufmann Bruno Antemann, Hoflieferant, Berlin.

Zahlstelle: Reichsbankgirokonto.

Deutsches Orient-Handels-Syndikat.

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Genthinerstrasse 5 a.

Gegründet: Anfang 1907.

Zweck und Tätigkeit: Förderung des Handels zwischen Deutschland und dem Orient, Export und Import von Waren aller Art nach und von dem Orient.

Niederlassungen und Besitztümer: Generalagenturen in Alexandrien, Athen, Belgrad, Bukarest, Konstantinopel, Sofia. Agenturen in Adrianopel, Beyrouth, Cairo, Candia (Kreta), Damaskus, Jaffa, Jerusalem, Saloniki, Smyrna.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Geh. Hofrat Dr. jur. Paul Werthauer, Berlin.

Zahlstellen: Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Dresdner Bank, Berlin.

Diederichsen, Jepsen & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Tsingtau, Kiautschou; in Deutschland: Hamburg.

Gegründet: 23. Juni 1898.

Zweck und Tätigkeit: Die Firma befasst sich hauptsächlich mit dem Export nach und dem Import von China, doch wird von Hamburg aus nach Japan, Singapore, Guatemala und Deutsch-Südwestafrika exportiert.

Niederlassungen und Besitztümer: Hamburg, Tsingtau, Tschifu, Shanghai, Tientsin, Wladiwostok; in Hongkong, Canton und Hoihow unter der Firma: Jepsen & Co.

Inhaber: H. Diederichsen, Kiel; Jakob Jepsen, Hongkong; Heinrich Jessen, Hongkong.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen an den einzelnen Orten der Niederlassungen.

Eberhardt, Bollweg & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Alstertor 8.

Gegründet: Im Jahre 1898.

Gründer: H. Georg Bollweg, J. Hugo Carl, Wilh. Eberhardt, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export von und nach China.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau.

Inhaber: Heinrich Georg Bollweg, Tsingtau; Johann Hugo Carl, Hamburg.

Zahlstelle: Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Hamburg.

Ein- und Verkaufsgenossenschaft, E. G. m. b. H. Windhuk.

Sitz und Adresse: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 4. April 1907.

Niederlassungen und Besitztümer: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika.

Direktion: Vorstand: Farmer und Rechtsanwalt Erdmann, Windhuk; Farmer Gathemann, Avis; Landwirt und Weinbauer Ludwig, Klein-Windhuk.

Aufsichtsrat: Farmer und Kaufmann H. Brandt, Avis; Farmer Mittelstaedt, Elisenheim; Farmer Rust, Ondekaremba.

Gesellschaft Nordwest-Kamerun.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 15, Kurfürstendamm 31.

Gegründet: Am 13. Sept. 1899 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft, laut Beschluss des Bundesrates vom 17. Nov. 1899. Letzte Statutenänderungen am 6. April 1900, 30. Okt. 1901, am 28. Nov. 1902 und am 5. Dez. 1906.

Gründer: Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Dr. Max Schoeller, Max v. Hiller.

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum und Rechten jeder Art in Nordwest-Kamerun, sowie die wirtschaftliche Erschliessung und Verwertung der gemachten Erwerbungen einschliesslich aller afrikanischen Produkte. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieser Zwecke dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Massgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze und Verordnungen und der mit der Kaiserlichen Regierung abgeschlossenen Vereinbarung vorzunehmen oder zu veranlassen. Insbesondere ist die Gesellschaft auch berechtigt, ohne dass aus dieser Anführung einzelner Befugnisse eine Einschränkung der allgemeinen Berechtigung hergeleitet werden könnte:

- a) die ihr gehörenden und etwa noch zu erwerbenden Gebiete auf ihre natürlichen Hilfsquellen jeder Art zu erforschen;
- b) Wege, Eisenbahnen, Kanäle, Dampfschiffverbindungen und andere Mittel für den inländischen und internationalen Verkehr selbst oder durch andere herzustellen und zu betreiben;
- c) die Einwanderung zu fördern, Ansiedelungen zu gründen und für nützlich erachtete Bauten und Anlagen jeder Art auszuführen;
- d) Landwirtschaft, Bergbau, sowie überhaupt gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen jeder Art zu betreiben oder zu unterstützen;
- e) ihr gehöriges Eigentum und ihr zuständige Rechte an Dritte dauernd oder auf bestimmte Zeit zu veräussern und zu übertragen;

- f) Anleihen für die Zwecke der Gesellschaft gegen oder ohne Sicherheit aufzunehmen;
- g) sich an irgend einem Unternehmen, welches mit den Zwecken der Gesellschaft in Zusammenhang steht, zu beteiligen, sei es durch Uebernahme von Aktien, Obligationen und dergleichen, durch Subsidien, Darlehen gegen oder ohne besondere Sicherheit oder durch andere der Gesellschaft zweckdienlich erscheinende Mittel;
- h) Zweigniederlassungen im Inlande und Auslande zu begründen.

Die Gesellschaft treibt insbesondere Handel mit Kautschuk, Elfenbein, Ebenholz, Palmöl und Palmkernen.

Die Gesellschaft Nordwest-Kamerun ist verpflichtet, jährlich mindestens 100 000 M., binnen 10 Jahren aber 3 000 000 M. auf das Vertragsgebiet zu Gesellschaftszwecken tatsächlich zu verwenden und die Erfüllung dieser Verpflichtung durch Vorlage der Jahresabschlüsse bei der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes bis zum 1. Juli jedes Jahres nachzuweisen.

Niederlassungen und Besitztümer: Duala, Mundame, Kumba, Ediki, Abbat, Manjeme, Bakundu, Tinto, Bitcku, Fontem, Bamenda, Bamum, Nssanakang, Badje, Mamfe, Abonando, Abokum, Basho, Kentu und Mbabong, sämtlich in Kamerun.

Auf Grund der Verordnung über die Schaffung, Besitzergreifung und Veräußerung von Kronland und über den Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken im Schutzgebiet von Kamerun vom 15. Juni 1896 und in Anwendung der Ausführungsverfügung des Reichskanzlers hierzu vom 17. Okt. 1896 ist der Gesellschaft Nordwest-Kamerun in dem nachfolgend näher bezeichneten Gebiet das in den nächsten 50 Jahren zu schaffende Kronland als Eigentum verliehen.

Dies Gebiet wird begrenzt: Im Süden vom Sannaga; im Osten durch eine Linie, die vom Schnittpunkte des Sannaga mit dem 12. Grad östlicher Länge nach Nord-Nord-Ost läuft, Kotscha berührt und am 8. Breitengrad endigt; im Norden durch den 8. Breitengrad; im Nordwesten durch die deutsch-englische Landesgrenze; im Westen durch eine Linie, die von dem südlichsten Schnittpunkte des Crossflusses mit der Landesgrenze ausgehend in südöstlicher Richtung verläuft und den Sannaga an der Einmündung des Mbam trifft.

Kapital: 4 360 000 M., wovon 360 000 M. in 900 Stücken à 400 M. voll eingezahlt und 4 000 000 M. Stammanteile, Serie A, eingeteilt in 10 000 Stück à 400 M., eingezahlt mit 65 %, ferner Stück 30 000 Anteile, Serie B, ohne Nominalwert, die als voll eingezahlt gelten. Für jeden Anteilschein Serie A wurden bei der Gründung 3 Anteilscheine Serie B ausgegeben.

Die Gesellschaft ist berechtigt, im Fall der Zustimmung des Regierungskommissars das Grundkapital bis zu 10 000 000 M. unter Ausgabe weiterer voll einzuzahlender Anteile à 400 M. zu erhöhen. Innerhalb dieser Grenzen genügt zur Erhöhung des Grundkapitals und Ausgabe von Anteilen ein Beschluss des Verwaltungsrates.

Die Urkunden über die Anteile Serie A lauten nach Wahl ihrer Eigentümer auf den Inhaber oder auf den Namen. Die Anteilscheine Serie B lauten auf den Inhaber. Die Inhaber der Anteile Serie A und der Anteilscheine Serie B bilden die Gesellschaft. Die Anteile Serie A und die Anteilscheine Serie B sind unteilbar; mehrere Mit-eigentümer können ihre Rechte nur durch einen gemeinsamen Vertreter ausüben.

Eine Uebertragung der Anteile Serie A vor deren Vollzahlung unter Entlassung des Zeichners oder dessen Rechtsnachfolgers kann nur mit Genehmigung des Direktoriums erfolgen. Die Namen der

ersten Zeichner werden in ein Register eingetragen. Werden nicht voll eingezahlte Anteile Serie A auf andere übertragen, so werden die Namen der Erwerber auf ihren Antrag in das Register als Eigentümer eingetragen. Die späteren in das Gesellschaftsregister eingetragenen Erwerber eines Anteils Serie A haften solidarisch mit den Vorbesitzern für deren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft.

Die Erwerber von Anteilscheinen Serie B haben der Gesellschaft gegenüber keine Verpflichtung. Die Höhe der Einzahlungen auf die Anteile Serie A und die Termine der Einzahlungen werden vom Direktorium bestimmt.

Stimmrecht: Jeder Anteil der Serie A, und je 3 Anteilscheine Serie B eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus dem Jahresabschluss sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- a) An den Landesfiskus von Kamerun werden vorweg als Beitrag für öffentliche Zwecke 5% gezahlt;
- b) alsdann wird zunächst eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche solange nicht unter 5% des Reingewinns betragen darf, bis der Reservefonds 25% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehentlich wieder erreicht hat;
- c) alsdann erhalten die Anteile Serie A 4% auf die eingezahlten Beträge;
- d) von dem verbleibenden Gewinn erhalten alsdann der Landesfiskus von Kamerun 10%;
- e) der Verwaltungsrat und das Direktorium insgesamt 10%, und zwar derart, daß auf die Verwaltungsratsmitglieder zusammen 5% und auf die Direktoriumsmitglieder zusammen 5% entfallen;
- f) der Ueberschuss wird unter alle Anteile der Serie A und die Anteilscheine Serie B gleichmässig verteilt, bis dieselben einen Zins von — einschliesslich der an die Anteilscheine Serie A bereits ausgeschütteten 4% — zusammen 10% auf das eingezahlte Kapital erhalten haben;
- g) von dem sich alsdann noch ergebenden Ueberschusse des Reingewinns werden 10% an den Landesfiskus abgeführt, während der übrige Betrag unter die Anteile der Serie A und die Anteilscheine der Serie B gleichmässig solange verteilt wird, bis dieselben zusammen 12% auf das eingezahlte Kapital erhalten haben;
- h) von dem sich alsdann noch ergebenden Ueberschusse des Reingewinns werden $33\frac{1}{3}\%$ an den Landesfiskus abgeführt, während der übrige Betrag unter die Anteile der Serie A und die Anteile der Serie B gleichmässig solange verteilt wird, bis dieselben zusammen 20% auf das eingezahlte Kapital erhalten haben;
- i) von dem sich alsdann noch ergebenden Ueberschusse des Reingewinns wird die Hälfte an den Landesfiskus überwiesen, die andere Hälfte unter die Anteile Serie A und die Anteilscheine Serie B gleichmässig verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Jährlich vor Ablauf Oktober in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kapital-Einzahlungskonto 1 347 990, Effektenkonto 223 002, Anteilekonto 300 000, Kassakonto 775, Bibliothekkonto 2700, Inventarkonto 8500, Grundstück- und Gebäudekonto 142 774, Flotillenkonto 86 872, Versuchsplantage Mundame 56 318, Crossplantage Abonando 60 821, Konzessions- und Landbesitzkonto 662 235, Cross-Geschäft 327 713, Duala-Geschäft 387 386, Flotillenkonto

Gebrauchsgegenstände 11 725, Produktenkonto 20 595, Fabrikbaukonto 63 447, Gewinn- und Verlustkonto 1 387 842 M. — Passiva Kapitalkonto: 4 000 000, Kapitalkonto II 360 000, Saldo Kontokorrentkonto 279 549, Saldo Suspenskonto 18 257, Bankkredite 431 805, Unterstützungsfonds 1088 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldovortrag von 1905: 914 147, Depeschen, Unkosten, Gehälter usw. 129 416, Uebernahme der Abschlussalden Duala- und Crossgeschäft 100 677, Abschreibungen: auf Bibliothekkonto 118, auf Inventarkonto 500, auf Grundstücks- und Gebäudekonto 15 091, auf Dampfer, Boote und Barkassen 8530, auf Effektenkonto 8137, auf Expeditionskonto 16 043; Kosten des Schiedsgerichts 43 641, Verluste im Anyangaufstand 1904: 321 571 M. — Kredit: Gewinn auf Waren und Importen 153 989, Uebertrag auf Konzessions- und Landbesitzkonto 16 043, Gesamtverluste 1901 bis 1906: 1 387 842 M.

Dividenden: 1900—1906: 0 %.

Direktion: Robert Wyneken, Berlin; Stellvertreter Fritz Schultz, Berlin. — Generalbevollmächtigter in Kamerun: Adolf Diehl.

Urkunden und Erklärungen sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen Gesellschaft Nordwest-Kamerun von zwei Mitgliedern des Direktoriums oder von einem Mitgliede und einem Prokuristen, oder von zwei Prokuristen erfolgen.

Verwaltungsrat: Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Justizrat Ferdinand Lobe, Berlin, stellv. Vors.; Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin; Heinrich Reichelt, Berlin; Direktor J. J. Warnholtz, Charlottenburg-Westend; Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Schloss Struvenberg; Rittergutsbesitzer v. Böhlendorff-Kölpin, Regetzow a. Usedom; Legationsrat Dr. Bumiller, Berlin; Dr. Albert Weil, Görlitz.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Gesellschaft Süd-Kamerun.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Alte Gröningerstrasse 6.

Gegründet: 8. Dez. 1898. Die Verleihung der Korporationsrechte durch den Bundesrat erfolgte am 16. Jan. 1899.

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum und Rechten jeder Art in Westafrika, sowie die wirtschaftliche Erschliessung und Verwertung der gemachten Erwerbungen einschliesslich aller afrikanischen Produkte. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieser Zwecke dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Massgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze und Verordnungen vorzunehmen oder zu veranlassen. Insbesondere ist die Gesellschaft auch berechtigt, ohne dass aus dieser Anführung einzelner Befugnisse eine Beschränkung der allgemeinen Berechtigung hergeleitet werden könnte:

- a) die ihr gehörigen und etwa noch zu erwerbenden Gebiete auf ihre natürlichen Hilfsquellen jeder Art zu erforschen;
- b) Wege, Eisenbahnen, Kanäle, Telegraphen, Dampfschiffverbindungen und andere Mittel für den inländischen und internationalen Verkehr selbst oder durch andere herzustellen und zu betreiben;
- c) die Einwanderung zu fördern, Ansiedelungen zu gründen und für nützlich erachtete Bauten und Anlagen jeder Art auszuführen;

- d) Landwirtschaft, Bergbau, Rhederei, sowie überhaupt gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen jeder Art zu betreiben oder zu unterstützen;
- e) ihr gehöriges Eigentum und ihr zuständige Rechte an Dritte dauernd oder auf bestimmte Zeit zu veräußern und zu übertragen;
- f) Anleihen für die Zwecke der Gesellschaft gegen oder ohne Sicherheit aufzunehmen;
- g) sich an irgend einem Unternehmen, welches mit den Zwecken der Gesellschaft in Zusammenhang steht, zu beteiligen, sei es durch Uebnahme von Aktien, Obligationen und dergleichen, durch Subsidien, Darlehen gegen oder ohne besondere Sicherheit oder durch andere der Gesellschaft zweckdienlich erscheinende Mittel;
- h) Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu begründen.

In Ausführung ihrer Zwecke übernahm die Gesellschaft zunächst sämtliche Rechte, welche die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes auf Grund des Protokolles vom 18. Juni 1898 dem Rechtsanwalt Dr. J. Scharlach zu Hamburg und Bergwerksbesitzer Sholto Douglas zu Berlin gewährt hat, und welche auf die Gesellschaft übertragen worden sind.

Die Gesellschaft treibt insbesondere Handel mit Gummi und Elfenbein, ausserdem mit allen anderen afrikanischen Produkten.

Niederlassungen und Besitztümer: Landkonzession in Südkamerun, und zwar ist der Gesellschaft auf Grund der Verordnung über die Schaffung, Besitzergreifung und Veräußerung von Kronland und über den Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken im Schutzgebiete von Kamerun vom 15. Juni 1896 und in Anwendung der Ausführungsverfügung des Reichskanzlers hierzu vom 17. Okt. 1896 in dem zwischen dem 12.^o östl. Länge von Greenwich und dem 4.^o nördl. Breite einerseits und der südlichen und östlichen politischen Landesgrenze von Kamerun andererseits gelegenen Gebiete das demnächst zu schaffende Kronland als Eigentum verliehen.

Der Kaiserliche Gouverneur ist ermächtigt, auf die Dauer von 20 Jahren alle Landankäufe der Gesellschaft Süd-Kamerun oder ihrer Bevollmächtigten in dem bezeichneten Gebiete von den Eingeborenen vor jedem anderen zu genehmigen.

Die Gesellschaft Süd-Kamerun verpflichtet sich, das in ihrem Eigentum befindliche, innerhalb des oben bezeichneten Gebietes gelegene Land, insoweit es zu Eisenbahn-, Wege- und Stationenbau, sowie zu sonstigen fiskalischen Anlagen verwendet werden soll, unentgeltlich an den Landesfiskus von Kamerun abzutreten.

Die Hauptniederlassungen der Gesellschaft befinden sich in Kribi und Molundu; Ende 1905 waren im ganzen 17 Faktoreien mit 33 Posten vorhanden. Der Verkehr auf dem Djah und Nyong, sowie mit dem Congo wird durch 4 Dampfer besorgt. Durch Erlass des Gouverneurs von Kamerun vom 19. Aug. 1905 ist der Gesellschaft ein Gebiet im ungefähren Umfange von 1 500 000 ha als Eigentum übertragen worden, dessen Grenzen durch die Flüsse Ndjui, Bumba, Boeck, Adjuaha, Djah, linker Nebenfluss des Djah, Wumu und Mbede gebildet werden. Das Gebiet ist zwar schwach bevölkert, doch besonders reich an Kautschukpflanzen. Durch den Vertrag mit der Regierung hat die Gesellschaft ferner das Recht, innerhalb der nächsten 10 Jahre an 10 Stellen des ursprünglichen Konzessionsgebietes je 5000 ha Land zwecks Anlegung von Plantagen zu erwerben.

Kapital: 2 000 000 M. = 2 500 000 Frcs., eingeteilt in 5000 Anteile à 400 M. = 500 Frcs. Diese 5000 Anteile sind in 2 Serien von je

2500 Anteilen ausgegeben worden, welche als Serie A und Serie B bezeichnet sind.

Ausserdem hat die Gesellschaft 15 000 Genussscheine ausgegeben. Von denselben wurden 10 000 Dr. J. Scharlach und Sholto Douglas für die Uebertragung der von ihnen erworbenen Rechte an die Gesellschaft gewährt. Die restlichen 5000 Genussscheine haben die ersten Zeichner der Anteile, und zwar je einen Genussschein für jeden Anteil erhalten.

Die Urkunden über die Anteile (Anteilscheine) lauten nach Wahl ihrer Eigentümer auf den Inhaber oder auf den Namen. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber. Die Scheine sind je nach Beschluss des Direktoriums in Stücken über 1, 5, 10 und 50 Anteile ausgestellt worden.

Die Inhaber der Anteile und der Genussscheine bilden die Gesellschaft. Die Anteile und Genussscheine sind unteilbar.

Auf sämtliche Anteile sind sofort nach Errichtung der Gesellschaft 25% ihres Nennwertes eingezahlt worden. Einzahlungen: Serie A: 25% am 8. Dez. 1898, voll gezahlt am 25. Jan. 1899. Serie B: 25% am 8. Dez. 1898, 25% am 1. Febr. 1906, 25% am 1. Juli 1906, 25% am 1. Okt. 1906.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme, und je zwei Genussscheine eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus dem Jahresabschluss sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- a) Zunächst wird eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche solange nicht unter 5% des Reingewinnes betragen darf, bis der Reservefonds 25% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehentlich wieder erreicht hat;
- b) alsdann erhalten die Anteile 5% auf die eingezahlten Beträge. Falls der Reingewinn eines Jahres zur Deckung dieser Dividende nicht ausreicht, erhalten die Anteile aus dem Gewinn des nächsten Jahres 5% auf die eingezahlten Beträge zuzüglich der im Vorjahre nicht gezahlten Beträge und so fort, jedoch ohne Zinsen auf die im Vorjahre nicht gezahlten Dividenden. Der Anspruch auf die Nachzahlung wächst den Dividendscheinen des folgenden Jahres zu und ist mithin immer mit dem Dividendscheine des letzten laufenden Geschäftsjahres verbunden;
- c) von dem verbleibenden Gewinne erhält der Landesfiskus von Kamerun 10% als die ihm vertraglich zustehende Gewinnbeteiligung;
- d) sodann erhält das Direktorium 10% als Tantieme vom gesamten unter diesem Artikel zur Ausschüttung gelangenden Gewinn;
- e) der Ueberschuss wird unter alle Anteile und ausgegebenen Genussscheine gleichmässig verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg innerhalb des nächsten auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Europäische Kasse 91, Mobiliar 1, Grundeigentum und Plantagen 400 000, Niederlassungen in Kamerun 1, Dampfer 100 000, Kasse 35 334, Material 1, Herde 1, Waren und Proviant 967 157, Produkte 956 555, Bankguthaben und diverse Debitoren 185 107 M. — Passiva: Kapital 2 000 000, gesetzliche Reserve 20 000, einzulösende Wechsel 760, Unkosten 1906, die 1907 bezahlt werden 175 870, Reserve für erlittene Schäden 30 000, Dampfer-Erneuerungskonto 100 000, diverse Kreditoren 222 299, Dividende 1903 (noch nicht

eingelöste Coupons) 2165, Dividende 1905 (noch nicht eingelöste Coupons) 30 140, Gewinnvortrag auf neue Rechnung 63 015 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Ein- und Ausfuhrzölle 107 656, allgemeine Unkosten 644 891, Handlungskosten 56 683, Zinsen, Agio und Kommission 22 462, Gewinn 366 008 M. — Kredit: Saldo per 1. Jan. 1906: 54 308, Rückbuchung der irrtümlich dem Fiskus von Kamerun kreditierten Gewinnbeteiligung 963, Bruttogewinn auf Produkte und Transaktionen in Afrika 1 142 429 M.

Dividenden: 1899—1902: 0 %; 1903—1906: 5, 0, 10, 0 %.

Direktorium: Rechtsanwalt Dr. Julius Scharlach, Hamburg, Vorsitzender; Oberst Albert Thys, Brüssel, erster stellv. Vors.; Hermann Münster-Schultz, Hamburg, 2. stellv. Vors.; Albert Weber, Hamburg; Louis Sanne, Hamburg; Oberst z. D. Ludwig Freiherr v. Stetten-Buchenbach, Schloss Stetten bei Künzelsau in Württemberg; Alex. Delcommune, Brüssel; Konsul Franz Philippson, Brüssel.

Zahlstellen: Für Couponeinlösung in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; Girokonto und Couponeinlösung in Hamburg: Norddeutsche Bank, und in Brüssel: F. M. Philippson & Cie.

Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Stuttgart, Tübingerstrasse 26.

Gegründet: 14. Mai 1900.

Gründer: 98 Gesellschafter.

Zweck und Tätigkeit: Förderung der Niederlassungen deutscher Reichsangehöriger oder sonstiger Ansiedler deutschen Stammes in Palästina ohne Unterschied des Bekenntnisses. Diese Förderung soll erfolgen durch die Gewährung von Darlehen gegen Sicherheit, durch Bürgschaft oder landesübliche Verschreibung von Grundstücken und gegen jährliche Entrichtung eines gleichmässigen, die Verzinsung übersteigenden und insoweit zur Heimzahlung des Darlehens dienenden Betrages gewährt werden (als sogenannte Annuitätendarlehen). Ausserordentliche Rückzahlungen nach vorausgegangener Verständigung bleiben vorbehalten.

Kapital: 320 000 M.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn, der sich nach der jährlichen Bilanz ergibt, sollen zunächst nur 3½ M. auf 100 M. Geschäftsanteil ausbezahlt werden, der Rest soll als Rücklage für künftige Kosten und Verluste dienen. Ueber die Verwendung dieser Rücklage zu Gesellschaftszwecken bestimmt die Versammlung der Gesellschafter.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Kalenderjahr mindestens einmal.

Dividenden: 1900—1907: 3½ %.

Direktion: Kaufmann Viktor Sandberger, Stuttgart; Banksekretär Viktor Strölin, Stuttgart.

Aufsichtsrat: Seine Durchlaucht Fürst Karl von Urach, Graf von Württemberg, Vorsitzender; Präsident Dr. v. Sandberger, stellv. Vors.; Generalstaatsanwalt Dr. v. Rupp, Schriftführer; Kommerzienrat Fr. Chevalier, Freiherr v. Gemmingen-Hornberg, Kgl. Kammerherr, Baurat

G. Hardegg, Prof. Dr. Hieber, Geheimer Hofrat G. Pfaff, Direktor der Allgemeinen Rentenanstalt, Geheimer Hofrat Dr. Ernst Sieglin, Fabrikbesitzer Kommerzienrat P. Zilling, Kommerzienrat E. Zöpplitz, sämtlich in Stuttgart.

Zahlstelle: Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Stuttgart.

Gibeon-Schürf- und Handels-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 10/11.

Gegründet: 4. Nov. 1903; in das Handelsregister eingetragen am 30. Dez. 1903.

Gründer: Walther Freiherr v. Herman und Dr. Georg Hartmann.

Zweck und Tätigkeit: Auffindung und Gewinnung von Diamanten und anderen Edelsteinen in Gibeon und anderen Teilen des Schutzgebietes Südwestafrika und die Verwertung der gewonnenen Materialien, sowie der Erwerb und die Ausnutzung sonstiger Minenkonzessionen und Teile derselben im Schutzgebiete Südwestafrika. Die Gesellschaft ist auch befugt, gelegentlich Handel mit Vieh und anderen Erzeugnissen des Schutzgebietes zu betreiben.

Kapital: 1 022 100 M.; davon sind 150 000 M. voll eingezahlt, und 872 100 M. zu 75 %.

Als Einlagen, welche nicht in Geld zu leisten waren, sind von den Gesellschaftern Walther Freiherr v. Herman, Dr. Georg Hartmann und Alfred v. Nostiz-Wallwitz die folgenden Gegenstände eingebracht: 1. Die seitens derselben vom Reichsangehörigen Carl Weiss in Windhuk erworbenen sogenannten Weiss'schen Rechte. Sie bestehen:

- a) in dem Eigentum an einem 2000 qm umfassenden Grundstück am Orte Gibeon nebst Vorkaufsrecht auf weitere 3000 qm angrenzenden Landes zum Preise von 50 Pfg. für das Quadratmeter und nach freier Wahl. Das in Frage stehende Land umschliesst eine Blaugrundstelle, auf welcher ein von der Regierung anerkanntes, unabhängig von der grösseren Regierungskonzession bestehendes Minenrecht ruht;
- b) in dem Eigentum an einer Farm nördlich von Gibeon in der Grösse von 5000 ha. Diese Farm umschliesst 2 weitere Blaugrundstellen;
- c) in dem Vorkaufsrecht auf weitere 10 000 ha Landes nach beliebiger Auswahl südlich von Gibeon zum Preise von 1 M. für das Hektar. Dieses Vorkaufsrecht umfasst 3 Blaugrundstellen;
- d) in einer Minenkonzession von Hendrik Witbooi, deren Rechtsgültigkeit indessen von der deutschen Regierung bestritten wird.

2. Der Anspruch auf die von der Regierung für den Fall der Aufbringung eines Kapitals im Betrage von 500 000 M. zugesicherte „Konzession zur Aufsuchung und Gewinnung von Edelsteinen innerhalb des Bezirks von Gibeon in Deutsch-Südwestafrika“ und die Rechte aus dieser Konzession.

Der Gesamtwert dieser Einlage wird auf 150 000 M. festgesetzt.

Für die Veräusserung eines Geschäftsanteils und von Teilen eines Geschäftsanteils an einen Gesellschafter ist die Genehmigung des Aufsichtsrats erforderlich.

Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Der Reingewinn wird in der nachstehenden Reihenfolge verteilt:

1. der Reingewinn wird solange einem Reservefonds zugeführt, bis derselbe den 4. Teil des Stammkapitals erreicht hat oder wieder erreicht hat, nachdem er angegriffen war;
2. demnächst werden die Geschäftsanteile mit 5% verzinnt;
3. hierauf erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats 10% des verbleibenden Restes als Tantieme. Ueber die Verteilung der Tantieme an seine Mitglieder beschliesst der Aufsichtsrat;
4. über die Verwendung des alsdann noch verbleibenden Restes des Reingewinns beschliesst die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsjahr: 1. Nov. bis 31. Okt.

Gesellschafterversammlung: Innerhalb der ersten 9 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Okt. 1907: Aktiva: Beteiligungskonto 305 060, Bankguthaben 79 160, Kassakonto 123, Immobilienkonto 31 000, Mobiliarkonto 1000, Bibliothekskonto 300, Konzessionskonto 605 610 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 022 100, Suspenskonto 153 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Depeschenkonto 176, Abschreibungen 799, Unkostenkonto 7348, Expeditionskonto 219 314 M. — Kredit: Zinsenkonto 2420, Konzessionskonto 225 217 M.

Dividenden: 1904/05—1906/07: 0 %.

Direktion: Dr. Georg Hartmann, Berlin; Johann Warnholtz, Berlin.

Aufsichtsrat: Staatsminister von Möller, Berlin, Vorsitzender; Direktor Dr. Richard Hindorf, Charlottenburg; Legationsrat Alfred v. Nostiz-Wallwitz; Hofkammerpräsident Staatsrat von Scharpff, Stuttgart; Geh. Regierungsrat Felix Schwabach, Berlin; J. K. Vietor, Bremen.

Zahlstelle: Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin.

C. Goedelt.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Nicolaihof, Hopfenmarkt 2

Gegründet und eingetragen in das Handelsregister im Jahre 1882.

Gründer: C. Goedelt, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Export und Import aller Waren nach und von Westafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: In der englischen Goldcoastkolonie in Kwitta, in der deutschen Togokolonie in Lome, Anecho, Agome-Palime, Kpandu, Noeppe, Assahun und Atakpame und in der französischen Dahomeykolonie in Grand Popo, Whydah, Avrekete, Cotonou, Abomey-Calavi, Toffo, Ouassongon, Accordehah, Athieme und Locossa.

Das Unternehmen ist in 2 Geschäfte eingeteilt. Das eine besteht aus dem deutschen und englischen Geschäft, Vertreter Paul Fuls, das andere ist das französische Dahomeygeschäft, Hauptvertreter Georg Taeufert.

Direktion: Inhaber: Carl Georg Philipp Goedelt, Hamburg. — Prokuristen: Eduard Joseph Burdis und Carl Georg Wilhelm, Hamburg.

Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Unter den Linden 35, II.

Gegründet: 20. Nov. 1888, eingetragen in das Handelsregister am

27. Nov. 1888. Statutenänderungen: am 20. Juni 1899, 13. Juni 1901, 30. Juni 1903.

Die Verhältnisse der Gesellschaft richten sich nach den Bestimmungen der seitens der Vereinigten Staaten von Venezuela erteilten und von der Gesellschaft erworbenen Konzessionen vom 8. Juli 1887/30. Juli 1888 bezw. 3. Aug. 1888 und vom 2. Febr./8. und 18. April 1885 und nach den diese Konzessionen ergänzenden bezw. abändernden Verträgen und Beschlüssen der Venezolanischen Regierung, nämlich dem von dieser genehmigten, unterm 17. Dez. 1890 mit der Venezuela Central Railway Co. Ld. wegen Erwerbs der Strecke Valencia San Mateo abgeschlossenen Verträge, dem mit der Venezolanischen Regierung über Bezahlung und Ablösung der 7 % Garantie unterm 18. April 1896 abgeschlossenen Verträge und den Beschlüssen vom 27. Dez. 1893 wegen Bestimmung des Endpunktes der Linie Caracas-Cagua und wegen Festsetzung gleicher Tarife für die gesamte Strecke Caracas-Valencia und vom 7. März 1894 wegen Anerkennung der rechtzeitigen Fertigstellung der Strecke Caracas-Valencia.

Gründer: Disconto-Gesellschaft, Norddeutsche Bank in Hamburg u. a.

Zweck und Tätigkeit: Die Verwertung der oben bezeichneten Konzessionen, namentlich der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb der Eisenbahn von Caracas nach Valencia.

Die Gesellschaft bezweckt ferner:

1. Anschlussbahnen zu von der Bahn nicht berührten Orten, Bergwerken und anderen industriellen oder gewerblichen Anlagen, sowie sonstige Eisenbahnen im Gebiete der Republik Venezuela zu erbauen, auszurüsten und zu betreiben;
2. den Betrieb anderer im Gebiete der Republik Venezuela angelegten Eisenbahnen zu übernehmen oder solche eigentümlich zu erwerben;
3. den Betrieb der eigenen Bahn an dritte zu überlassen;
4. mit anderen Eisenbahnverwaltungen, deren Bahnen in Verbindung mit der ihrigen stehen oder angelegt werden, Verträge wegen gegenseitiger Benutzung zu schliessen, oder sich sonst in irgend einer Weise bei Eisenbahnunternehmungen im Gebiete der Republik Venezuela zu beteiligen;
5. auf ihren Bahnhöfen oder in Verbindung mit denselben zur Aufbewahrung von Gütern die erforderlichen Lagerräume zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lager Scheine auszustellen, sowie Einrichtungen zur Beförderung von Personen und Gütern von und nach den Stationsplätzen herzustellen;
6. Die der Gesellschaft auf Grund der Konzession seitens der Republik Venezuela zu überweisenden Ländereien zu verwerten, Landesprodukte und Mineralien im Gebiete der genannten Republik zu gewinnen und zu verwerten, sowie alle in dieser Beziehung erforderlichen Anlagen zu erwerben, herzustellen und zu betreiben; endlich
7. auf Seen und Flüssen im Gebiete der Vereinigten Staaten von Venezuela die Schifffahrt zu betreiben.

Die Länge der fertiggestellten Bahnstrecken Caracas-Cagua und Valencia-Cagua beträgt 179 km, die Linie besitzt 213 eiserne Brücken und 89 Tunnel.

Die Betriebseröffnung fand im Februar 1894 statt. Die Regierung beteiligt sich an dem Bau der Eisenbahn mit der Summe von 1 800 000 Bol., welchen Betrag sie zum Bau der Eisenbahn von Caracas nach Antimano einschliesslich des rollenden Materials, der Stationen

usw. verwendet hat, und der Konzessionär verpflichtet sich, der Regierung besagte Summe in vollgezählten Aktien oder Prioritäten der Aktien-Gesellschaft zu übergeben, sobald diese definitiv emittiert sind, und räumt dabei der Regierung das Recht ein, zu wählen, ob sie den Aktien oder den Prioritäten den Vorzug gibt.

Nach der Konzession ist die Gesellschaft berechtigt, sich auf jeden Kilometer fertige Bahn 100 ha Staatsländereien frei überweisen zu lassen, auch verbürgte die Venezuela-Regierung auf die Dauer von 99 Jahren eine Verzinsung von 7 % in Gold. Aus der Garantieverpflichtung war die Regierung bis 31. Dez. 1895 7 229 738 Bol. schuldig geworden. Zur Ablösung dieser rückständigen Garantieverpflichtung und zur Verzichtleistung der Gesellschaft auf die fernere 7 % Garantie erhielt die Gesellschaft laut Vertrag vom 18. April 1896 36 000 000 Bol. 5 % Obligationen der laut Gesetz vom 9. April 1896 in Höhe von 50 000 000 Bol. aufgenommenen Eisenbahnschuld. Wegen dieser Anleihe schuldete die Venezolanische Regierung der Gesellschaft bis ultimo 1904 an Zinsen 10 012 271 Bol., an verl. Stücken 2 643 800 Bol., also zusammen 12 656 071 Bol. 1905 gelang es der Disconto-Gesellschaft und dem Vorstände der Corporation of foreign bondholders unter Unterstützung des Auswärtigen Amtes, mit der Venezolanischen Regierung ein Abkommen zu treffen, laut dessen die 5 % Venezolanische Anleihe von 1896 und die 3 % Venezolanische Anleihe von 1881 in eine durch Zolleinkünfte sichergestellte 3 % Diplomatische Schuld von 1905 umgewandelt wurden. Von dieser erhielt die Gesellschaft für ihren Besitz an 5 % Venezolanischer Anleihe von 1896, einschliesslich der notleidend gebliebenen Stücke und Coupons, im Umtausche den entsprechenden Betrag. Die der Gesellschaft aus den Verkäufen des Anleihestandes zufließenden, nach Deckung der seitherigen Bankschulden verbleibenden Beträge hat die Gesellschaft zur Rückzahlung des Aktienkapitals in Höhe von 18 000 000 M. verwendet.

Die der Gesellschaft gehörende Dampfschiffahrt auf dem Valencia-See ist einem Unternehmer überlassen. Vom Seeufer nach Guigüe führt eine der Gesellschaft gehörige Schmalspurbahn.

Niederlassungen und Besitztümer: Eisenbahn und Staatsländereien in Venezuela.

Kapital: 42 000 000 M., eingeteilt in 42 000 Stück Aktien à 1000 M. auf den Inhaber. Das Grundkapital von ursprünglich 10 000 000 M. ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 1. März 1894 auf 25 000 000 M., durch Beschluss der Generalversammlung vom 27. Juni 1897 auf 45 000 000 M. und durch Beschluss der Generalversammlung vom 18. Febr. 1897 auf 60 000 000 M. erhöht worden. Durch Beschluss vom 2. April 1906 ist es zwecks Rückzahlung von 18 000 000 M. auf 42 000 000 M. herabgesetzt worden.

Den Aktien sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beigefügt. Nach Ablauf des 10. Jahres wird gegen Einlieferung der Erneuerungsscheine (Talons) eine neue Reihe Gewinnanteilscheine (Dividendenscheine) nebst Erneuerungsschein (Talon) für einen weiteren Zeitraum von 10 Jahren ausgegeben. Auf Interimsscheine wird die Dividende gegen deren Vorlegung und Abstempelung nach jeweilig bekannt zu machender näherer Bestimmung des Vorstandes gezahlt. Bei Einlösung der Gewinnanteilscheine (Dividendenscheine) liegt der Gesellschaft keine Verpflichtung ob, die Legitimation des Vorzeigers zu prüfen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden überwiesen:

1. 5 % dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds (Art. 32) so-

- lange, als derselbe den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet,
2. bis zu 5 % nach Bestimmung des Aufsichtsrates einem zu bildenden (Art. 33) Erneuerungs- und Amortisationsfonds,
 3. ein Gewinnanteil (Dividende) bis zu 4 % des eingezahlten Grundkapitals an die Aktionäre,
 4. an den Aufsichtsrat eine Tantieme von im ganzen 5 % desjenigen zur Verteilung gelangenden Reingewinns, welcher nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen, sowie nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4 % des eingezahlten Grundkapitals verbleibt; sollte diese Remuneration des Aufsichtsrates nicht den Betrag von 2000 M. für jedes Mitglied erreichen, so wird, da ein jedes Mitglied diesen Mindestbetrag jährlich empfangen soll, ein Fehlbetrag unter den Verwaltungskosten verrechnet.

Der Rest wird als Gewinnanteil (Dividende) an die Aktionäre verteilt, soweit die Generalversammlung nicht anders beschliesst. Die Zahlung des hiernach den Aktionären zukommenden Gewinnanteils (Dividende) erfolgt spätestens im Laufe des Juli des auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Gewinnanteilscheine (Dividendenscheine) werden nicht gerichtlich für kraftlos erklärt, sie sind, wenn sie nicht innerhalb der Vorlegungsfrist erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Gewinnanteile (Dividenden) verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Jahres am Sitze der Gesellschaft oder in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Baukonto 43 544 521, Kleinbahn Güigue 79 285, Grundstücke 60 000, Betriebsmaterialien 153 314, Kassenbestand 125 976, Effekten 18 662, Vorschüsse 3963, Guthaben bei Banken 847 883, Debitoren 1120, Venezolan.-Regierung Entschädigungskonto 39 964 M. — Passiva: Aktienkapital 42 000 000, gesetzlicher Reservefonds 334 458, Erneuerungs- und Amortisationsfonds 739 276, Konto für noch nicht eingegangene fällige Forderungen 39 963, Depositen 38 142, Bürgschaften 3040, Kreditoren 396 192, 1½ % Dividende 630 000, Vortrag auf neue Rechnung 693 616 M.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Betriebsausgaben 1 363 575, Rücklage in den Erneuerungs- und Amortisationsfonds 150 000, Reingewinn 1 357 220 M. — Kredit: Saldo vortrag aus 1905: 685 137, Betriebseinnahmen 1 755 162, Zinsen 163 757, Zinsen auf Venezolanische 3 % diplom. Anleihe 145 801, Uebertrag aus dem Konto für noch nicht eingeg. Forderungen 120 937 M.

Dividenden: 1896—1906: 1, 2, ½, ½, ½, ½, ½, ½, 1, 1, 1½ %.

Direktion: Dr. Schlauch, Ing. Müller von der Werra, Berlin; Betriebsdirektor G. Knoop, Caracas. — Prokurist: Franz Karrasch, Caracas.

Aufsichtsrat: Anzahl 5—9 Mitglieder. Ministerial-Direktor a. D. Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat Joseph Hoeter, Berlin, Vorsitzender; Max Schinckel, Hamburg, 2. Vorsitzender; Geheimer Regierungsrat Hugo Lent, Geheimer Baurat Alfred Lent, Berlin; F. H. Ruete, Rud. Petersen, A. Borgnis, Hamburg.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Hamburg: Norddeutsche Bank.

Gründerwerbsgesellschaft der Patres-Oblaten von der unbefleckten Jungfrau Maria in Südafrika.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk.

Gegründet: Die Korporationsrechte sind erworben am 27. Nov. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb von Grundeigentum und der Betrieb von Gartenbau und Farmwirtschaft, soweit die Erziehung und Christianisierung der Eingeborenen es erfordert.

Kapital: 150 000 M., voll eingezahlt.

Direktion: A. Nachtwey und F. W. Krieger, Windhuk.

Guatemala Plantagengesellschaft in Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Hermannstr. 31.

Gegründet: 25. Mai 1889. Letzte Statutenänderungen am 29. Dez. 1899.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere der Erwerb und Betrieb der in Guatemala belegenen, der Frau Francisca A. de Barrios Witwe gehörigen, unter der Verwaltung von Juan Aparicio hijo in Quezaltenango befindlichen Hacienda „El Porvenir“. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte jeder Art zu betreiben.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage „El Porvenir“, Guatemala (Kaffee).

Kapital: 2 000 000 M. in 400 voll eingezahlten Aktien à 5000 M.

Anleihe: 1 000 000 M. in 5 % Prioritäts-Obligationen von 1895, rückzahlbar zu 105 %, Stücke à 1000 M. Zinsen 2. Jan. und 1. Juli. Sicherheit: Erste Hypothek im Werte von 1 050 000 M. auf Plantage „El Porvenir“. Pfandhalter: L. Behrens & Söhne in Hamburg. Tilgung ab 1900 durch jährliche Auslagen von 50 Obligationen am 2. Jan. auf 1. Juli, ab 1. Juli 1905 ist verstärkte eventuell totale Tilgung gestattet. Umlauf am 30. Sept. 1907 630 000 M. Zahlstelle wie bei Dividendenscheinen. Subskriptionspreis am 14. Juni 1895: 103 %.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem sich aus der Bilanz ergebenden Reingewinn werden vorweg 5 % zur Bildung eines Kapital-Reservefonds in Gemässheit Art. 185 b des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884 verwandt, bis derselbe die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Aus dem verbleibenden Betrage wird zunächst die den Vorstandsmitgliedern und Beamten kontraktlich zustehende Tantieme und unter die Aktionäre eine Dividende bis zu 4 % auf das eingezahlte Aktienkapital verteilt. Von dem dann verbleibenden Betrage erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates 5 %. Der Rest wird, sofern die Generalversammlung nicht anders beschliesst, als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Die Ansprüche aus Dividendenscheinen verjähren, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahre nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Zahlung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres in Hamburg.

Bilanz am 30. Sept. 1907: Aktiva: Hacienda „El Porvenir“ 2 191 662, Hacienda „La Esperanza“ 94 826, Viehzuchtkonto 54 111, Feldeisenbahnkonto 33 480, Warenkonto El Porvenir 64 252, Arbeiter-vorschusskonto 199 704, Bankkonto 1833, Kassakonto 4324, Betriebskostenkonto auf Ernte 1907/08: 95 223, Assekuranzprämienkonto 22 743, Utensilienkonto in Hamburg 1, diverse Debitoren 140 583, Kaffeekonto 1906/07: 24 600, Gewinn- und Verlustkonto 99 386 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 2 000 000, Priorität-Anleihekonto 630 000, diverse Kreditoren 396 733 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo vortrag 1905/06: 116 666, Betriebskostenkonto inkl. Zinsen und Handlungsunkosten 371 530, auf Prioritätanleihe vorgetragene Zinsen 31 875, Abschreibungen 43 586 M. — Kredit: Kaffeekonto 464 272, Saldo 99 386 M.

Dividenden: 1889/90—1906/07: 20, 4, 8, 9, 5, 8, 12½, 10, 4, 0, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Direktion: C. Katterfeldt und C. S. Hamberg, Hamburg. — Prokurist: E. G. H. Morpurgo, Hamburg.

Die Firma der Gesellschaft wird von zwei Direktoren gemeinschaftlich oder von einem Direktor in Gemeinschaft mit einem Beamten der Gesellschaft (Prokuristen) gezeichnet. Auch ist der Aufsichtsrat berechtigt, einem oder mehreren Beamten — und zwar jedem allein oder zweien gemeinschaftlich — Vollmacht zur Vertretung der Gesellschaft an auswärtigen Orten zu erteilen.

Aufsichtsrat: General-Konsul Ed. L. Behrens, Vorsitzender; Moritz Meyer, stellv. Vors.; Fr. Gerlach, E. C. Hamberg, Arthur Lindener, Hamburg; Bankdirektor Julius Stern, Berlin.

Zahlstelle: L. Behrens & Söhne, Hamburg.

Hamburg-Afrika-Gesellschaft.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Scholviens-Passage 9/10.

Gegründet: Im Mai 1902 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung; wurde am 15. Mai 1907 in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt.

Gründer: G. L. Gaiser, Hamburg; H. Hasenkamp, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Export und Import nach und von Südkamerun, sowie Betrieb von Faktoreien in Südkamerun. Ferner beschäftigt sich die Gesellschaft mit dem kommissionsweisen Verkauf westafrikanischer Produkte und Einkauf von dort gangbaren Artikeln.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Plantation, Kribi, Gross-Batanga, Yaunde und Bane.

Inhaber: J. M. Brettschneider, H. Hasenkamp, beide in Hamburg.

— Einzelprokuristen: H. P. E. Brettschneider, J. W. E. Fischer, beide in Hamburg. — Auswärtige Leiter: Fr. Albrecht und E. Pröpsting in Südkamerun.

Zahlstelle: Norddeutsche Bank in Hamburg.

Handelshaus Duala G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Steglitz bei Berlin, Filandastrasse 4.

Gegründet: 26. Nov. 1906.

Gründer: Kaufmann Hermann Renner, Nienstedten; Kaufmann Benjamin Schröder, Barmen; Kaufmann Hermann Schröder, Barmen,

Prediger und Redakteur Albert Hoefs, Cassel; Prediger Hermann Liebig, Stettin; Inspektor Diedrich Janssen, Neuruppin; Fabrikant Friedr. Kuhla, Berlin; Prediger Friedr. Simoleit, Berlin; Missionar Emil Süvern, Steglitz; Rentier Karl Weiss, Zehlendorf; Kaufmann Bernhard Krause, Lehe; Kaufmann Gottlieb Krause, Bremerhaven; Prediger Wilhelm Herrmann, Berlin; Buchhalter Johannes Sieber, Steglitz; Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Bestrebungen der „Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten“ zu Berlin. Dieser Zweck soll insbesondere erreicht werden:

- a) durch Versorgung der Angestellten auf den Stationen der genannten Missionsgesellschaft in den Kolonien mit Lebensbedürfnissen jeder Art;
- b) durch Errichtung gewerblicher und industrieller Unternehmungen, behufs Ausbildung der Eingeborenen in den Missionsgebieten dieser Missionsgesellschaft;
- c) durch Pflege des christlichen Handelsbetriebes unter den Heidenchristen und Heiden,
- d) durch finanzielle Unterstützung der Missionsgesellschaft.

Niederlassungen und Besitztümer: Hauptniederlassung in Duala; kleinere Geschäfte in Bonapriso, Bonanjo, Bonamikenge, Bonebela, Bonaberi, Bonakwasi, Miang, Bwene, Dibombari, Bomono, Mbonjo, Keka, Soppo, Balong, Dibamba, Ndonga.

Kapital: 61 000 M. Hieran ist die Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten mit 42 000 M., die übrigen Gesellschafter mit zusammen 19 000 M. beteiligt. Diese Stammeinlagen sind voll gezahlt. Die Veräusserung von Geschäftsanteilen kann nur mit Genehmigung der Gesellschaft stattfinden.

Der Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten soll das Recht zustehen, jederzeit, insbesondere im Falle der Auflösung, die gesamten Aktiva und Passiva der Gesellschaft gegen Zahlung des Nominalbetrages der Geschäftsanteile an die übrigen Gesellschafter zu übernehmen. Bei einer Auflösung der Gesellschaft ist das nach Tilgung aller Verbindlichkeiten verbleibende Aktivvermögen zunächst dazu zu verwenden, sämtlichen Gesellschaftern, ausser der Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten, die Nennwerte ihrer Stammeinlagen zurückzugewähren. Der etwaige Ueberschuss fällt der Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten zu.

Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung: Von dem sich ergebenden Reingewinn sind zunächst 5 % eines jeden Geschäftsanteils als Dividende zu verteilen. Reicht der Reingewinn hierzu nicht aus, so erhält die Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten eine Dividende auf ihre Geschäftsanteile nur insoweit, als nach Ausschüttung von 5 % Dividende an die anderen Gesellschafter ein Reingewinn übrig bleibt. Der nach Verteilung dieser 5 % Dividende verbleibende Reingewinn ist der Missionsgesellschaft der deutschen Baptisten zur beliebigen Verwendung auszuzahlen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate jeden Geschäftsjahres.

Bilanz: Die erste Bilanz wurde auf den 31. Dez. 1907 gezogen, ist noch nicht veröffentlicht.

Geschäftsführer: Karl Mascher, Bernhard Krause, E. R. Süvern. —
Auswärtiger Leiter: Otto Flinth, Duala in Kamerun.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Hanseatische Handels- und Plantagen-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Tanga (Deutsch-Ostafrika). Vertretung in Deutschland: F. Rosenstern & Co., Hamburg 11, Deichstr. 29/33.

Gegründet: Juli 1907.

Zweck und Tätigkeit: Handels- und Plantagengeschäfte in Deutsch-Ostafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Tanga (Deutsch-Ostafrika). Die Gesellschaft besitzt ein massives Geschäftshaus in Tanga; in der Nähe von Tanga sind Kautschukplantagen angelegt.

Kapital: 150 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Ferdinand Rosenstern, Hamburg; Hans Paulsen, Tanga.

Zahlstellen: F. Rosenstern & Co., Hamburg, Girokonto Norddeutsche Bank in Hamburg.

Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Hamburg 8, Hansahaus, Neue Gröningerstrasse 10.

Gegründet: 30. März 1897 als Rechtsnachfolgerin des Hamburger Colonisations-Vereins von 1849 und in das Handelsregister eingetragen. Statutenänderungen am 8. Aug. 1903.

Gründer: 69 erste Zeichner und Inhaber von Anteilscheinen.

Zweck und Tätigkeit: Verwertung einer dem Hamburger Colonisations-Verein von 1849 von der Regierung des Brasilianischen Staates Santa Catharina laut Vertrag vom 28. Mai 1895 erteilten Landkonzession von 650 000 ha durch Besiedlung, sowie auch die Ansiedlung von Kolonisten in den Staaten Paraná und Rio Grande do Sul.

Die letztere Aufgabe ist von der Gesellschaft noch nicht in Angriff genommen worden, vielmehr beschränkt dieselbe ihre Siedlungsarbeit ausschliesslich auf ihre Landkonzession im Staate Santa Catharina. Von letzterer hat sie im ganzen 167 619.5 ha vermessen und gegen Ausstellung definitiver Besitztitel bezahlt. Ausserdem kaufte sie noch 2255 ha Privatland. Von diesem Gesamtbesitz hat sie im ganzen 1724 Grundstücke vermessen und 1079 mit einem Flächeninhalt von 28 453 ha verkauft.

Ausserdem hat sie die Konzession einer Eisenbahn von Blumenau nach Hammonia nebst deren Verlängerung nach Rio Negro und Curtibanos erworben und diese am 26. Febr. 1906 an die in Berlin domizilierte Santa Katharina-Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft übertragen. Der Bau ist jedoch noch nicht erfolgt.

Niederlassungen und Besitztümer: Station in Santa Catharina in Südbrasilien, ausserdem eine Landkonzession im Staate Santa Catharina in Grösse von 650 000 ha.

Kapital: 1 153 000 M. Ursprünglich betrug das Grundkapital 1 100 000 M. und wurde später um 53 000 M., also auf 1 153 000 M. im ganzen erhöht, von welchem Kapital 250 000 M. an den Hamburger Colonisations-Verein von 1849 für Abtretung der erwähnten Landkonzession und sonstige Gerechtsame gezahlt wurden.

Ausserdem wurde laut Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 8. Aug. 1903 eine Obligationsanleihe im Betrage von 1 000 000 M. aufgenommen, von welcher im ganzen 800 000 M. ein-

gezahlt worden sind. Dieselbe wird mit 4% verzinst. Sie besteht in Schuldverschreibungen auf 10 000, 5000, 1000 und 500 M. lautend, während für die Stammeinlagen Anteilscheine in der Höhe der einzelnen Zeichnungen ausgegeben wurden.

Stimmrecht: 1000 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gesellschafter-Versammlung: In Hamburg; die Berufung derselben geschieht durch den Aufsichtsrat, und zwar durch öffentliche Einladung in den Gesellschaftsblättern, mindestens 14 Tage vor dem anberaumten Termin.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: F. Missler, Bremen, 1077, Kartenkonto 923, Broschürenkonto 476, Brasilianische Bank für Deutschland, Rio de Janeiro 10 000, Norddeutsche Bank in Hamburg 17 094, Kassakonto 618, Eisenbahnkonto 140 925, Konzessionskonto 81 561, Mobilienkonto 904, Sparkasse der Dresdner Bank, Hamburg 400, Koloniekonto 1 398 545, Gewinn- und Verlustkonto 224 452 M. — Passiva: Gesellschaftskapital 1 153 000, Anleihe von 1903 600 000, diverse Kreditoren 2618, Einzahlungskonto 100, Beförderung der Kolonisten 18 945, Zinsenreservekonto 33 911, F. Missler, Spezialkredit 68 407 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Bilanzkonto, Saldo von 1904 383 464, Zinsenreservekonto 33 911, Eisenbahnkonto alte Rechnung 13 683, diverse Debitoren 30, Verwaltungskosten 22 269, Agitationskonto 555, Mobilienkonto (10% Abschreibung) 100, Koloniekonto 206 950 M. — Kredit: Zinsenkonto 2326, Agiokonto 413 442, Koloniekonto, Zinsenkonto 20 742, Bilanz 224 452 M.

Die Bilanzen per 31. Dez. 1906 und 31. Dez. 1907 werden erst nach Rückkehr des Generalbevollmächtigten Julius Föhr aus Brasilien gezogen.

Dividenden: 1897—1906: 0 %.

Direktion: Direktor A. W. Sellin, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Lutteroth, Hamburg. — **Auswärtige Leiter:** Generalbevollmächtigter: Julius Föhr, Direktor der Kolonie: F. Mörsch in Hammonia.

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Dr. jur. Julius Scharlach, Hamburg, Vorsitzender; Kommerzienrat Stoltz, Hamburg, stellv. Vors.; F. Missler, Bremen; Generaldirektor A. Ballin, Hamburg; Generaldirektor Dr. jur. Wiegand, Bremen; Geh. Komm.-Rat Isidor Loewe, Berlin; Konsul Fr. Achelis, Bremen; Direktor Dr. Th. Deneke, Hamburg; Graf von und zu Hoensbroech, Schloss Haag bei Geldern; Kommerzienrat Peter Paul Cahensly, Limburg a. d. Lahn; Justizrat Dr. jur. Porsch, Breslau; G. A. Schlechtendahl, Barmen; Direktor Paul Boettger, Berlin; Geo Plate, Bremen; Oscar Wolff, Walsrode; Direktor A. Fabarius, Witzenhäusen a. d. Werra; Generalkonsul C. P. Dollmann, Hamburg; P. Chr. Feddersen, Blumenau in Brasilien; Leopold Hoeschl, Warnow bei Blumenau in Brasilien.

Zahlstelle: Norddeutsche Bank, Hamburg.

Hanseatische Land-, Minen- und Handels-Gesellschaft für Deutsch-Südwest-Afrika.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Nobelshof und Berlin W. 64, Unter den Linden 35.

Gegründet: 19. Mai 1893 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

L. v. Lilienthal zu Elberfeld und die South West Africa Company Limited zu London haben in die Gesellschaft eingebracht:

1. Die Rechte und Pflichten aus der dem Ingenieur Fleck von dem Kapitän der Rehobother Bastards, Hermanus van Wyk, am 29. März 1889 erteilten Konzession;
2. die Rechte und Pflichten aus der sogenannten Hoepfnerschen Rehoboth-Konzession vom 11. Okt. 1884;
3. die Rechte und Pflichten aus der dem Ingenieur Fleck am 24. März 1890 von dem Khauas-Häuptling Andreas Lambert erteilten Konzession;
4. 7 von 8 ideellen Anteilen an den 8 südwestafrikanischen Digger-claims;
5. die Rechte und Pflichten aus dem Verträge mit der South West Africa Company zu London;
6. Das Recht auf Erwerbung der Aktiva und Passiva des Warengeschäfts von L. v. Lilienthal in Rehoboth.

Zweck und Tätigkeit: In Deutsch-Südwestafrika die Ansiedelung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zwecke der wirtschaftlichen Tätigkeit und des Handels zu entwickeln und zu fördern.

Niederlassungen und Besitztümer: Station Rehoboth.

Kapital: 2 640 000 M., eingeteilt in 12 000 Stammanteile à 200 M. und 1200 Vorzugsanteile à 200 M., voll eingezahlt.

Von den Stammanteilen haben erhalten L. v. Lilienthal in Elberfeld und die South West-Africa Company Ltd. zu London gemeinschaftlich 11 000 Stück als voll eingezahlt geltende Anteile wegen des Einbringens ihrer Rechte. Die übrigen Anteile sind zu ihrem Nennwerte gegen bar übernommen worden.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die ordentliche Rücklage muss mindestens 5% des Reingewinns betragen, bis deren Betrag die Höhe von mindestens 25% des Grundkapitals erreicht bzw. wieder erreicht hat.

Der Verwaltungsrat ist befugt, durch Abführung eines von ihm erforderlich erachteten Teiles des Reingewinns eine ausserordentliche Rücklage zu schaffen, bis ihre Höhe 25% des Grundkapitals erreicht hat.

Von dem nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinn erhält der Verwaltungsrat 10% als Tantieme. Sodann erhalten die Vorzugsanteile eine Dividende von 5%, ein Jahr in das andere gerechnet, jedoch ohne Zinsvergütung. Nachdem darauf auch die Anteile bis zu 5% Dividende empfangen haben, wird der Rest gleichmässig über alle Anteile verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Konzession von L. von Lilienthal 2 200 000, Bankkonto 3667, Rehoboth-Expedition 236 228, Anteil der I. Emission der Kolonialgesellschaft 150 000, Verlustsaldo 50 104 Mark. — Passiva: Kapitalkonto 2 640 000 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlustsaldo 50 139, Unkostenkonto Dr. Westphal 16 M. — Kredit: Zinsenkonto 51, Saldo 50 104 M.

Dividenden: 1894—1906: 0 %.

Verwaltungsrat: Rechtsanwalt Dr. J. Scharlach, Hamburg, Vorsitzender; Rechtsanwalt Dr. Max Rhode, Notar, Berlin, stellv. Vors.; Adolf Woermann, Hamburg; Kommerzienrat A. Lucas, Berlin; Mr. Davis, London; Exz. von Brandt, Weimar; Dr. Schlieper I, Köpenick; K. Schlieper II, Nordhorn; Dr. Moncke, Friedenau; Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Ludwig Scholz, Berlin; von Lilienthal, Dresden; Prof. Dr. von Lilienthal, Heidelberg; Hauptmann von Bülow, Friedenau.

Revisoren: Otto Stratmann, Berlin; Maximilian Brock, Hamburg;
Dr. Ed. Westphal, Hamburg.

Zahlstelle: Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Hanseatische Plantagen-Gesellschaft Guatemala-Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Bergstrasse 28 (Belvedere).

Gegründet und in das Handelsregister eingetragen: 1889. Letzte Statutenänderung am 27. Dez. 1899.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, speziell den in Guatemala gelegenen Plantagen „Los Diamantes“ und „Las Vinas“; 1897 ist die Plantage „El Zapote“ hinzugekauft und zu diesem Zweck eine Anleihe aufgenommen.

Die Gesellschaft pflanzt hauptsächlich Zuckerrohr und Kaffee und betreibt ausserdem Handelsgeschäfte aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen Los Diamantes, Las Vinas und El Zapote in Guatemala.

Kapital: 3 000 000 M., eingeteilt in 600 Aktien à 5000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 4 000 000 M., eingeteilt in 800 Aktien à 5000 Mark; es wurde aber laut Beschluss der Generalversammlungen vom 17. Okt. 1891 und 16. März 1894 durch Ankauf von je 400 000 M. und abermals laut Beschluss der Generalversammlung vom 9. April 1894 um 200 000 M. ermässigt.

Die Gesellschaft hat 1897 eine Vorrechtsanleihe in Höhe von 1 100 000 M. in Schuldverschreibungen, rückzahlbar zu 105%, aufgenommen, eingeteilt in Stücke à 1000 M., zu 5% verzinslich. Zinszahlung am 2. Jan. und 1. Juli. Die Tilgung der Anleihe erfolgt seit 1902 durch halbjährliche Auslosung auf den 1. Juli (mindestens 27 000 M.) und auf den 2. Jan. (mindestens 28 000 M.), mindestens je 6 Monate vorher. Als Sicherheit dient eine zugunsten der Hamburger Filiale der Deutschen Bank ausgestellte I. Hypothek auf das gesamte Grundeigentum der Gesellschaft in Guatemala im Betrage von 1 210 000 M., Couponverjährung in 5 Jahren; Verjährung der Stücke in 10 Jahren. Im Geschäftsjahr 1905/06 wurden von der Vorrechtsanleihe 55 Stück ausgelost und zu 105% mit 57 750 M. zurückbezahlt. Die Schuldverschreibungen wurden in Hamburg am 27. Jan. 1898 zu 103% eingeführt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Vom Reingewinn werden 5% zum Reservefonds zurückgelegt und 4% Dividende an die Aktionäre verteilt; vom verbleibenden Rest werden 10% Tantieme an die Mitglieder des Aufsichtsrats, der dann noch verbleibende Rest als Superdividende unter die Aktionäre verteilt.

Dividendenscheine sind wertlos, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren nach Fälligkeit eingelöst worden sind; der Betrag verfällt dann der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: In Hamburg in jedem Jahre spätestens im Dezember.

Bilanz am 30. Sept. 1907: Aktiva: Plantagenkonto 4 066 000, Bank- und Kassakonto 1292, hiesige Debitoren 5613, Administrationskonto Guatemala 236 197, Kaffeekonto 2500 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 3 000 000, Vorrechtsanleihekonto 798 000, hiesige Kredi-

toren 370 967, Vorrechtsanleihe, Zinsenkonto 9975, Steuerkonto 466, Reservefondskonto 132 194 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Betriebskostenkonto 437 927, Vorrechtsanleihe-Zinsenkonto 41 262, Vorrechtsanleihe-Prämienkonto 2750, Steuerkonto 1769, hiesiges Unkostenkonto 30 953, Zinsenkonto 23 179, Abschreibungskonto 33 871 M. — **Kredit:** Saldovortrag aus 1906: 256, Kaffeekonto 496 650, Zuckerkonto 64 608, Verlustübertrag auf Reservefondskonto 10 198 M.

Dividenden: 1889/90—1906/07: 12, 5, 5, 5, 5, 7, 8, 10, 0, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Direktion: Gustav Müller, Hamburg; Dr. jur. Val. Robert Kleinschmidt, Hamburg. — **Auswärtiger Leiter:** Administrator E. Peper in Guatemala.

Aufsichtsrat: C. Z. Thomsen, Hamburg, Vorsitzender; Adolf Kirsten, Hamburg; Oswald Haase, Hamburg.

Zahlstellen: Filiale der Deutschen Bank in Hamburg; L. Behrens & Söhne, Hamburg.

Hansing & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Alsterdamm 8.

Gegründet: Im Jahre 1816 durch die Herren L. G. H. Hansing und F. G. M. Cropp unter der Firma Hansing & Cropp; seit 1829 unter der Firma Hansing & Co. Etablierung in Deutsch-Ostafrika seit 1853.

Zweck und Tätigkeit: Aus- und Einfuhr nach bzw. von Ostafrika, Errichtung von Dampferagenturen, Bankiergeschäften usw. Ausserdem betreibt die Firma Export nach Bombay (Indien).

Niederlassungen: Zweiggeschäfte in Zanzibar, Daressalam, Mombassa, Bagamoyo. Ferner betreibt die Firma gemeinschaftlich mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Berlin folgende Zweighäuser: Viktoria-Nyanza-Agentur, Entebbe (Uganda); Muansa-Agentur, Muansa. Die Vertretung in Bombay, Britisch-Indien, hat die Firma A. Strandes, Bombay, Meadowstreet 24.

Inhaber: Otto H. Hansing, Hamburg; Justus Strandes, Hamburg.

Zahlstellen: Kassen der Firma; Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Hamburg.

Herman, Deutsche Siedelungs-Gesellschaft in Berlin.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Steglitzerstrasse 90.

Gegründet: 12. Okt. 1887. Statutenänderungen am 28. Dez. 1897 und 30. Dez. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung und Besiedelung von Land und Betrieb aller hierzu dienlichen Unternehmungen in Südamerika. Die Gesellschaft besitzt in Südbrasilien Ländereien. Es wird die Gewinnung weiterer Grundlagen für das Unternehmen erstrebt.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschaft besitzt Ländereien in Südbrasilien. Stationen in Bom Retiro, in Rio Grande do Sul und in Porto Alegre in Brasilien.

Kapital: 143 500 M., eingeteilt in 287 abgest. Aktien à 500 M. Das Grundkapital betrug ursprünglich 1 000 000 M., wovon 287 000 M. in Aktien à 1000 M., eingezahlt waren. Die Generalversammlung vom

28. Dez. 1897 beschloss Herabsetzung auf 143 500 M., indem die Aktien um die Hälfte ihres Wertes gemindert wurden. Frist zur Abstempelung bis zum 29. Dez. 1898, dann bis zum 30. Juli 1899, 30. Juni 1900, 1. Mai 1901 und 30. Juni 1902 verlängert. Die Aktien können nur mit Genehmigung der Gesellschaft übertragen werden.

Stimmrecht: Je 100 M. Aktienkapital eine Stimme. Maximum 100 Stimmen.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Jährlich in Berlin im ersten Geschäftshalb-jahre.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Kassenbestände in Berlin und Bom Retiro 69, Wirtschaftsbestände in Berlin und Bom Retiro 61 665, Forderungsbestände 33 914, Verlustbestand 86 100 M. — Passiva: Schulden 38 249, Aktienkapital 143 500 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abgaben in Berlin 47, Verwaltungskosten 2129, Abschreibungen 387 M. — Kredit: Ueberweisung von einem Beteiligten 2563 M.

Die Bilanzen per 30. Juni 1906 und 1907 konnten noch nicht gezogen werden, da die Verbindung mit dem Leiter in Südamerika mit Schwierigkeiten verknüpft ist.

Dividenden: 1895/96—1906/07: 0 %.

Direktion: Oskar Kurella, Berlin.

Aufsichtsrat: Paul Boelcke, Charlottenburg, Vorsitzender; Gustav Peters, Schöneberg, stellv. Vors.; Ingenieur Fr. Pich, Friedrichshagen b. Berlin; Direktor Paul Reichard, Charlottenburg; Architekt H. von Hake, Hermsdorf b. Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Hernsheim & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Matupi und Nusa (Südsee).

Zweck und Tätigkeit: Plantagenbau und Handel jeder Art. Die Firma wird in Hamburg durch die Firma Scharf & Kayser, Ferdinandstrasse 30, vertreten.

Niederlassungen und Besitztümer: Stationen in Matupi, Nusa, Noru, Kapsu, Komuli, Kablamau, Kung, Bagail, Makada und Rabaul, Simpsonhafen und Kieta.

Inhaber: Konsul Eduard Hernsheim, Hamburg; Konsul Max Thiel, Matupi.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Matupi; Scharf & Kayser, Hamburg, Ferdinandstrasse 30.

Friedrich Hoffmann-Pflanzung.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Berlin W., Winterfeldstrasse 28 I.

Gegründet: Im Jahre 1896. Lange Zeit sich selbst überlassen, wurde der Plantagenbau im Jahre 1907 wieder aufgenommen.

Gründer: Kurt Hoffmann, Kgl. Regierungsbaumeister a. D., Berlin W. 15, Kurfürstendamm 26 a.

Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft. Die Plantagen haben sich besonders für den Anbau von Kaffee, Vanille, Faserpflanzen, Wert- und Nutzhölzern geeignet erwiesen.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Pale am Pangani Useguha, Deutsch-Ostafrika.

Inhaber: Regierungsbaumeister a. D. Kurt Hoffmann, Berlin. — **Auswärtiger Leiter:** Friedrich Kuntze, Pale, Deutsch-Ostafrika.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Kgl. Reg.-Baumeister a. D. Kurt Hoffmann, Berlin; Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft zu Düsseldorf und Tanga; Rechtsanwalt Max Boehm, Berlin W., Köthenerstrasse 45.

Philipp Holzmann & Cie.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Frankfurt a. M., Obermainstrasse 51.

Gegründet: 1856 als offene Handelsgesellschaft; im Jahre 1895 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Gründer: Die Umwandlung in eine G. m. b. H. wurde in die Wege geleitet durch den kgl. Baurat Philipp Holzmann und die Internationale Baugesellschaft in Frankfurt a. M.

Zweck und Tätigkeit: Bauunternehmung mit eigenen Ziegeleien, Steinbrüchen und Baufabrik, auch in den Kolonien.

Niederlassungen und Besitztümer: Berlin, Düsseldorf, München und Dresden, Daressalam, Tanager, Buenos Aires, Haidar-Pacha.

Kapital: 6 000 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Geschäftsführer: Architekt H. Ritter, kgl. Regierungs- und Baurat a. D. O. Riese, Ingenieur Dr. W. Lauter, Dr. jur. F. Reinert, Ingenieur R. Behrends, sämtlich in Frankfurt a. M.; Ingenieur A. Haag, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Frankfurt a. M.; Reichsbank-Girokonto.

Idenau-Pflanzung

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Stuttgart.

Gegründet: Herbst 1898.

Gründer: Kommerzienrat F. Scipio in Mannheim und Freiherr J. v. Soden, Stuttgart.

Zweck und Tätigkeit: Kakao und Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: „Idenau“ bei Sanje-Bibundi, Kamerun, West-Afrika. 2000 ha. wovon 350 ha angebaut.

Kapital: 800 000 M.

Inhaber: F. Scipios Erben. — **Verwaltung:** In Stuttgart: Freiherr von Soden, Akademie; in Idenau: O. Volley.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg.

Importgesellschaft „Palästina“.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin C. 2, St. Wolfgangstrasse 1.

Gegründet: 11. Okt. 1896.

Zweck und Tätigkeit: Ein- und Verkauf von Waren aller Art aus Palästina und Syrien.

Kapital: 50 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Geschäftsführer: Moses Hildesheimer.

Zahlstelle: Meyer Cohn, Berlin W.

Irangi-Syndikat.

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Unter den Linden 35.

Gegründet: 21. Mai 1896. (Die Umwandlung des Syndikates in eine Kolonialgesellschaft ist vorbereitet.)

Gründer: Direction der Disconto-Gesellschaft, Norddeutsche Bank in Hamburg, Rechtsanwalt Dr. Scharlach, Hauptmann a. D. Werther u. a.

Zweck: Ausnutzung der Konzession vom 21. Mai 1896/13. Mai 1907.

Niederlassung: Irambaplateau.

Geschäftsleitung: Direction der Disconto-Gesellschaft.

Jaluit-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Grosse Bleichen, „Artushof“.

Gegründet: 21. Dez. 1887. Letzte Statutenänderung am 19. Okt. 1907. Bei Gründung der Gesellschaft haben die Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südsee-Inseln und die Firma Robertson & HERNsheim ihre auf Jaluit belegenen Hauptfaktoreien und verschiedene Zweigfaktoreien mit dazu gehörigen Ländereien, Plantagen, Baulichkeiten, Schiffen, Waren und Inventargegenständen auf Grund eines zwischen den genannten Gesellschaften zugunsten der zu gründenden Jaluit-Gesellschaft am 3. Okt. 1887 geschlossenen Kontraktes zum Preise von 980 000 M. in die Jaluit-Gesellschaft eingebracht.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb der Hauptagentur auf Jaluit sowie der dazu gehörigen Nebenfaktoreien, Plantagenbau und Betrieb von Handel und Schiffahrt mit den Inseln der Südsee. Die Gesellschaft ist auch zum Betriebe anderer Handelsgeschäfte berechtigt. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen, Faktoreien und Agenturen errichten, sowie Beteiligungen bei anderen, ähnliche Zwecke verfolgenden Firmen oder Gesellschaften nehmen.

Haupthandelsartikel der Gesellschaft ist Kopra. An der Ausbeutung bedeutender Guanolager auf den Marshall- und Gilbert-Inseln ist die Gesellschaft dauernd beteiligt. Sie unterhält eine vom Reiche subventionierte Postdampferverbindung zwischen Sydney, den genannten Inseln und Hongkong. Die Gesellschaft ist an der Ausbeute bedeutender Guanolager auf den Marshall- und Gilbert-Inseln, welche von der Pacific Phosphate Company, Limited, London, betrieben wird, dauernd beteiligt.

Niederlassungen und Besitztümer: Hauptagentur in Jaluit auf den Marshall-Inseln; Agenturen in Ponape auf den Karolinen-Inseln, Butaritari auf den Gilbert-Inseln; ferner Faktoreien und Plantagen auf den Marshall-, Gilbert- und Karolinen-Inseln.

Kapital: 1 200 000 M., eingeteilt in 1200 vollgezahlte Aktien à 1000 Mark. Ursprünglich war das Kapital eingeteilt in 240 vollgezahlte

Inhaberaktien à 5000 M.; die Einzahlungen derselben fanden im Jahre 1888 statt. Infolge Generalversammlungsbeschlusses vom 19. Okt. 1907 wurden an Stelle der damals vorhandenen 240 Aktien à 5000 M. 1200 Aktien à 1000 M., sowie 2400 auf den Inhaber lautende Genussscheine ausgegeben. Jedem Inhaber einer Aktie à 1000 M. sind für jede Aktie zwei Genussscheine gratis zugeteilt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme. Die Inhaber von Genussscheinen haben kein Stimmrecht.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Aus dem Reingewinn werden zunächst 5 % zur Bildung des gesetzlichen Reservefonds verwandt, bis derselbe die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht; wird der auf diese Höhe gebrachte Reservefonds angegriffen, so ist er in gleicher Weise wieder zu ergänzen. Der verbleibende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- a) Die Mitglieder des Vorstandes erhalten die ihnen nach Massgabe der mit dem Aufsichtsrat getroffenen Vereinbarung zukommende Tantieme;
- b) 4 % Dividende auf die Aktien und 4 % auf einen Betrag von 1000 M. für jeden Genussschein;
- c) 5 % an die Mitglieder des Aufsichtsrats;
- d) der Rest wird gleichmässig unter die Aktionäre und die Inhaber von Genussscheinen verteilt.

Aus dem nach Auflösung der Gesellschaft sich etwa ergebenden Ueberschuss des Gesellschaftsvermögens über die Forderungen der Gläubiger und den Nennbetrag der Aktien erhalten zuerst die Inhaber der Genussscheine bis zu 1000 M. für jeden Genussschein. Das dann etwa noch verbleibende Vermögen wird unter die Aktionäre und Genussschein-Inhaber derart verteilt, dass auf jeden Genussschein ebensoviel entfällt wie auf jede Aktie. Die den Genussscheininhabern gewährten Rechte können durch einen Beschluss der Aktionäre nur mit Zustimmung sämtlicher Genussscheininhaber beschränkt oder entzogen werden. — Bei späterer Erhöhung des Aktienkapitals sind auf jede Aktie zwei Genussscheine auszustellen und der Aktie beizugeben.

Ansprüche aus Gewinnanteilscheinen verjähren vier Jahre vom Ablauf des Fälligkeitsjahres an gerechnet.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg innerhalb der ersten 6 Monate jedes Jahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bankkonto 231 886, Kassakonto 2737, Waren und Kohlen 29 289, Produktenkonto 139 368, Inventarkonto 1, Effektenkonto 26 000, Häuser und Grundstücke auf den Stationen, sowie Pflanzungen 320 891, Schiffe 466 967, Hauptagentur zu Jaluit 1 019 615, Ponapeagentur zu Ponape 313 842, Diverse Debitoren 280 002, Diverse Vorträge 144 116 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 1 200 000, Reservekonto 120 000, Extrareservekonto 380 000, Assekuranzreservekonto 251 836, Abschreibungskonto 220 000, Depositen 218 500, Akzeptkonto 155 870, Diverse Vorträge 137 353, Tantiemekonto 46 732, Dividendenkonto 240 000, Gewinn- und Verlustkonto, Vortrag 4425 M.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Verwaltungs- und Handlungskosten 308 636, Schiffsbetriebskosten 27 893, Abschreibungen auf Schiffe, Gebäude, Inventar 116 076, Rückstellungen auf Abschreibungskonto 220 000, Reingewinn 286 732, Saldovortrag 4425 M. — Kredit: Gewinn auf Waren, Produkte und Diverses 959 984, Saldo aus 1905 3779 M.

Dividenden: 1889—1906: 0, 4, 4, 5, 5, 0, 0, 5, 6, 10, 12, 12, 12, 12, 15, 15, 15, 20 %.

Direktion: F. Hershheim, Hamburg. — Prokuristen: L. Müller,

Hamburg; Hugo Giensch, Hamburg. — Auswärtige Leiter der Hauptagentur in Jaluit: R. Wolfhagen und G. Jensch.

Die Firma der Gesellschaft wird, wenn nur ein Vorstandsmitglied vorhanden ist, von diesem allein, andernfalls von 2 Vorstandsmitgliedern gemeinschaftlich gezeichnet. Die Firma kann, wenn der Vorstand aus einem Mitglied besteht, durch 2 Prokuristen zusammen, und wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, auch durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder durch 2 Prokuristen zusammen gezeichnet werden.

Aufsichtsrat: C. Godeffroy, Hamburg, Vorsitzender; Otto Thiemer, Hamburg, stellv. Vors.; H. Meyer-Delius, Hamburg; Kommerzienrat R. Böker, Remscheid-Vieringhausen; Dr. Fr. Bendixen, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg; M. M. Warburg & Co., Hamburg und H. L. Hohenemser & Söhne, Mannheim.

C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg **(vorm. Jantzen & Thormählen, Hamburg).**

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg 36, Grosse Bleichen 54.

Gegründet: Hervorgegangen aus der Firma Jantzen & Thormählen, Hamburg, welche am 24. Nov. 1874 gegründet wurde.

Gründer: C. F. Wilhelm Jantzen; Johannes Thormählen, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export.

Inhaber: Christian Ferdinand Wilhelm Jantzen, Hamburg. — **Prokurist:** Henry Ludwig Julius Nielsen, Hamburg.

Zahlstelle: Kasse der Firma in Hamburg.

Kaffeeplantage Sakarre,

Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstr. 72/73.

Gegründet: 17. Okt. bzw. 4. Nov. 1898 mit Wirkung ab 1. Juli 1898; in das Handelsregister eingetragen am 8. Nov. 1898, Statutenänderungen am 4. Nov. 1899, 29. Juni 1906 und 17. Sept. 1906.

Gründer: Ph. Faul, Max Grawert, Alb. Wichterich, Conrad Scheibe, sämtlich in Berlin; Konsul Oscar v. Willemoes-Suhm, London.

Zweck und Tätigkeit: Fortführung der in Usambara, Deutsch-Ostafrika, belegenen Kaffeepflanzung „Sakarre“, sowie überhaupt der Erwerb und die Verwaltung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiet von Ostafrika, sowie der Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft daselbst und aller damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäfte.

Die Gesellschaft hat bis zum Jahre 1906 fast ausschliesslich Kaffee gebaut, widmet sich jetzt aber auch besonders der Kultur von Kautschuk. Ausserdem besitzt sie eine eigene Fabrik für Kaffe Zubereitung.

Niederlassungen und Besitztümer: Kaffeeplantage Sakarre in Westusambara; Kautschukplantage Kwaschemschi.

Kapital: 1 057 000 M., eingeteilt in 429 Stück Stammaktien und 628 Stück Vorzugsaktien je à 1000 M. Die Vorzugsaktien sind gewinnanteilsberechtigigt vom 1. Juli 1906 und sollen aus dem jähr-

lichen Reingewinn 5 % vorweg erhalten, während der Rest des Gewinnes unter die Stamm- und Vorzugsaktien gleichmässig nach Massgabe des Aktienbesitzes verteilt wird.

Wird in einem Jahre die Vorzugsdividende von 5 % nicht erreicht, so ist dieselbe bis zu dieser Höhe in den folgenden Jahren erst zu ergänzen, bevor die Vorzugsdividende der betreffenden Geschäftsjahre selbst zur Berechnung kommt. Die Dividende der Stammaktien wird erst gewährt, nachdem die Vorzugsdividende für die verflissenen und das letzte Geschäftsjahr bis zur vollen Höhe gezahlt ist.

Bei der Auflösung der Gesellschaft erhalten zunächst die Vorzugsaktionäre den Nennwert ihrer Aktien ausgezahlt, sodann die Stammaktionäre, während der Rest unter die Vorzugs- und Stammaktionäre nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes verteilt wird.

Den Aktien werden Dividendenscheine und ein Talon beigegeben. Die näheren Modalitäten bestimmt der Aufsichtsrat.

Auf das Grundkapital brachte Kaufmann Philipp Faul, Berlin, die in Usambara, Deutsch-Ostafrika, bestehende Kaffeeplantage Sakarre mit sämtlichem Zubehör als Einlage in die Gesellschaft ein und zwar:

1. Das gesamte lebende und tote Inventar nebst allen zur Plantage gehörigen Immobilien und Einrichtungsgegenständen.

2. Die angelegten Pflanzungen, Bewässerungsanlagen, Saatbeete und sonstigen Einrichtungen; ferner die errichteten Gebäulichkeiten, insbesondere zwei provisorische Wohnhäuser für Europäer, ein Magazin, sechs Unterkunftshäuser für eingeborene Arbeiter, Stallungen für Gross- und Kleinvieh, sowie alle Rechte, welche dem Inferenten auf das Gebiet der Plantage Sakarre zustehen, bezüglich dessen das Kaiserliche Gouvernement sich durch Erklärung vom 31. Aug. 1897 bereit erklärt hat, 2000 ha käuflich zu überlassen und 3000 ha gegen eine Jahrespacht von einer halben Rupie pro Hektar bei 5 jähriger Pachtfreiheit auf 99 Jahre erbpachtweise herzugeben. Inferent hat die Garantie dafür übernommen, dass die eigentümliche bezw. erbpachtweise Uebertragung der vorgenannten Landkomplexe an die Aktiengesellschaft innerhalb von spätestens 6 Monaten, vom Tage des Abschlusses des Gesellschaftsvertrages an gerechnet, in rechtsgültiger Form mit der Massgabe erfolgte, dass die Uebertragung für die Gesellschaft kosten- und lastfrei zu erfolgen und letztere lediglich die Entrichtung des Erbpachtzinses nach Ablauf der 5 jährigen pachtfreien Periode zu übernehmen hatte.

Als Gegenwert für die aufgeführten Sacheinlagen hat die Aktiengesellschaft dem Inferenten 200 als vollgezahlt geltende Aktien im Nominalwerte von à 1000 M. und ausserdem 200 000 M. in bar zahlbar binnen 2 Wochen nach Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister gewährt. Die Gesamtbewertung der Einlage betrug demnach 400 000 M. Im Stempelinteresse wurde angegeben, dass hiervon 360 000 Mark auf Immobilien und 40 000 M. auf Mobilien entfallen.

Der Betrieb des Unternehmens geht vom 1. Juli 1898 ab für Rechnung der Aktiengesellschaft.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a) 5 % des Reingewinns werden dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen;
- b) sodann werden die etwaigen sonstigen Rücklagen gemacht;
- c) demgemäss erhalten die Vorzugsaktien 5 % Vorzugsdividende;
- d) nach Auskehrung der Vorzugsdividende sowohl für das letzte wie auch für die verflissenen Jahre erhalten sowohl Vorzugs- wie Stammaktien als Dividende 4 % des eingezahlten Grundkapitals;

e) von dem verbleibenden Ueberschuss bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von $7\frac{1}{2}$ %, sowie Vorstand und Beamte der Gesellschaft die vertragsmässigen Tantiemen;

f) der Rest wird unter die Vorzugs- und Stammaktionäre nach Massgabe ihres Aktienbesitzes gleichmässig verteilt.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Dividendenscheine, welche innerhalb 4 Jahre von dem Ablauf desjenigen Jahres, in welchem sie fällig geworden sind, nicht zur Einlösung präsentiert werden, sind wertlos und verfällt deren Betrag der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 30. Juni 1907: Aktiva: Plantagenkonto Sakarre 822 419, Fabrikanlage und Maschinen Sakarre 79 959, Geräte Sakarre 2157, Wagen und Geschirre 810, Gebäude Sakarre 24 830, Gebäudeinventar Sakarre 2544, Vorräte Sakarre 2247, Kaffee-Lagerbestand 1596, Viehkonto 6440, Grundstück in Tanga 8360, Plantagenkonto Kwaschemschi 18 145, Geräte Kwaschemschi 790, Gebäude Kwaschemschi 4383, Gebäudeinventar Kwaschemschi 404, Vorrat an Saatgut 2050, Bureauinventar Berlin 1032, Kassen- und Bankguthaben 53 899, Debitoren 43 986 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 051 000, Kreditoren 25 056 M.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Verlust-Saldo am 30. Juni 1907: 125 987, Abschreibungen 174 012 M. — Kredit: Sanierungskonto 300 000 M.

Dividenden: 1898/99 — 1906/07: 0 %.

Direktion: Dr. Paul Neubaur, Charlottenburg. — Auswärtiger Leiter: Heinrich Rohde, Plantage Sakarre.

Die Zeichnung der Firma geschieht in der Weise, dass zu der Firma der Gesellschaft die Unterschrift des oder der Zeichnenden hinzugefügt wird und zwar von den Prokuristen mit einem dieses Verhältnis andeutenden Zusatze.

Aufsichtsrat: Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Generalmajor Karl Erling, Hochheim bei Erfurt; Fabrikbesitzer Gustav Renker, Düren; Rittergutsbesitzer Max von Hiller, Rittergut Struvenberg, Post Goerzke; Legationsrat Dr. Bumiller, Berlin; Justizrat Ferdinand Lobe, Berlin.

Zahlstelle: von der Heydt & Co., Berlin.

Kamerun Bergwerks-Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Unter den Linden 3 a.

Gegründet: Am 25. Juli 1904 übernahm die Gesellschaft die Bergwerksgerechsamte der Westafrikanischen Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“ gegen Austausch von 100 000 M. voll gezahlter Aktien. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 17. Sept. 1904.

Gründer: Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“, Berlin; Bankier Carl Hagen, Berlin; Dr. jur. Max Esser, Berlin; Rentier Wilhelm Catwinkel, Berlin; Alfred Prinz zu Loewenstein-Wertheim-Freudenberg, Schloss Langenzell; Finanzrat a. D. Georg Seitz, Frankfurt a. M.; Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren; Rentier Victor Hoesch, Soppo; Kaufmann Rudolph Friedrich Wahl, London.

Zweck und Tätigkeit: Bergwerksbetrieb, namentlich im Deutschen Schutzgebiete von Kamerun, insbesondere die Gewinnung und Ver-

wertung von Petroleum und alle mit dem Bergwerksbetriebe in Verbindung stehende gewerbliche Unternehmungen und Handelsgeschäfte.

Die Internationale Bohrgesellschaft A.-G. zu Erkelenz hat die Lieferung der Bohraparate, sowie die Stellung von Personal übernommen; mit den Bohrungen ist Ende Nov. 1904 begonnen. Der Aufsichtsrat beschloss Mitte Juni 1905 die weiteren Arbeiten einstweilen einzustellen, da es nicht möglich war, einen bergrechtlichen Schutz für etwaige Erzfunde, sowie ein genügend grosses Konzessionsgebiet zu erhalten; die Gesellschaft hofft, die mit der Regierung schwebenden Verhandlungen in günstigem Sinne zum Abschluss zu bringen, und Ende 1907 die Arbeiten fortzusetzen.

Laut Beschluss der Generalversammlung vom 24. Juli 1907 ist die Gesellschaft in Liquidation getreten und ist demzufolge das Sperrjahr am 23. Juli 1908 beendet.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassung in Duala in Kamerun. Der Vorstand ist befugt, neue Zweigniederlassungen im Deutschen Schutzgebiete von Kamerun zu errichten.

Kapital 1 000 000 M., eingeteilt in 1000 Aktien à 1000 M.; die Aktien lauten auf den Inhaber. Auf jede der Aktien wurden vor der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister 25% eingezahlt, soweit nicht für die Einbringung als voll gezahlt geltende Aktien gewährt wurden. Die Aktien sind jetzt mit 75% eingezahlt. Die Einforderung der weiteren Einzahlungen geschieht auf Beschluss des Aufsichtsrates durch den Vorstand.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden nach dem Vorschlage des Aufsichtsrates mindestens 5% dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen.

Ueber die Verwendung des alsdann verbleibenden Restes des Reingewinns, soweit daraus nicht statut- oder vertragsmässige Tantiemen zu berichtigen sind, beschliesst die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrates; Vorträge auf neue Rechnung bleiben im folgenden Geschäftsjahre bei der Berechnung der Dotierung des Reservefonds und der Tantiemen des Vorstandes und des Aufsichtsrates ausser Ansatz.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Aug. Dividendenscheine, welche nicht innerhalb 4 Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt werden, sind wertlos und die betreffenden Beträge verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb des zweiten Quartals jeden Kalenderjahres.

Dividenden: 1904—1906: 0%.

Direktion: Fritz Langheld, Charlottenburg.

Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen, wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser oder von 2 Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich oder, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht und der Aufsichtsrat nicht einzelnen von ihnen die Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu vertreten, entweder von 2 Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen oder von 2 Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Seine Durchlaucht Alfred Prinz zu Loewenstein-Wertheim-Freudenberg auf Schloss Langenzell bei Bammenthal in Baden, Vorsitzender; Geheimer Kommerzienrat Otto Andreae, Cöln a. Rh.;

stellv. Vors.; Verlagsbuchhändler Dr. jur. Albert Ahn, Cöln a. Rh.; Rentier Wilhelm Catwinkel, Berlin; Bankier Carl Hagen, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat Hugo Hartung, Berlin; Rentier Victor Hoesch, Soppo in Kamerun; Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren i. Rhld.; Geheimer Kommerzienrat Leopold Peill, Düren i. Rhld.; Hugo Schoeller, Düren i. Rhld.; Finanzrat Georg Seitz, Frankfurt a. M.; Direktor Julius Stern, Berlin; Rudolph Friedrich Wahl, London.

Zahlstellen: A. Schaaffhausenscher Bankverein; Nationalbank für Deutschland; Wiener, Levy & Co.

Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Behrenstrasse 32.

Gegründet: 19. Juni 1906 auf Grund des Reichsgesetzes vom 4. Mai 1906, betreffend Uebnahme einer Garantie des Reichs in bezug auf eine Eisenbahn von Duala nach den Manengubabergen (R.-G.-Bl. S. 525) durch Uebnahme sämtlicher Vorzugsanteile Reihe A und Stammanteile Reihe B durch die Gründer zu notarieller Niederschrift errichtet. Durch Beschluss des Bundesrates vom 17. Jan. 1907 ist der Gesellschaft die Fähigkeit der juristischen Person beigelegt worden. Am 11. März 1907 ist die Gesellschaft in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte eingetragen.

Durch Vertrag vom 6. März 1907 ist die gesamte Ausführung des Baues der Eisenbahn von Duala nach dem Manengubagebirge der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft für 16 640 000 M. übertragen. Der Vertrag ist dem Reichskanzler am 6. März 1907 zur Genehmigung eingereicht. Nach dem Bauvertrage muss der Bau binnen 4 Jahren seit dem Tage der Genehmigung der Satzung durch den Reichskanzler, also bis zum 21. Febr. 1911, vollendet sein.

Zweck und Tätigkeit: Bau, Ausrüstung und Betrieb einer Eisenbahn von Duala nach dem Manengubagebirge im Deutschen Schutzgebiete Kamerun auf Grund der vom Reichskanzler am 13. Juni 1906 erlassenen Konzession.

Die Gesellschaft ist berechtigt:

- a) den Betrieb der ganzen Bahn oder einzelner Strecken zu verpachten oder anderen zu überlassen;
- b) Konzessionen für den Bau, die Ausrüstung und den Betrieb von Fortsetzungs-, Neben-, Zweig- und Anschlusslinien zu erwerben;
- c) Liegenschaften und Bergwerksgerechtheiten, sowie sonstige Rechte jeder Art zu erwerben und zu verwerten;
- d) Hafenanlagen und Lagerhäuser selbst oder durch andere zu bauen, auszurüsten und zu betreiben, auch zu pachten und zu verpachten;
- e) alle sonst zur Erfüllung dieser Aufgaben dienlichen Anlagen und Geschäfte jeder Art zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu pachten, zu verpachten und zu veräußern, auch sich an Unternehmungen anderer in jeder zulässigen Form zu beteiligen;
- f) Zweigniederlassungen im Deutschen Reiche oder in den Deutschen Schutzgebieten zu errichten.

Kapital 16 640 000 M., eingeteilt in 166 400 fortlaufende, Nummern tragende Anteile à 100 M. Die Anteile Nr. 1—56 400 bilden die Reihe A und tragen die Bezeichnung „Vorzugsanteile“. Sie sind bei der Ge-

winnverteilung und bei der Auflösung der Gesellschaft bevorrechtigt. Die Anteile Nr. 56 401—166 400 bilden die Reihe B und tragen die Bezeichnung „Stammanteile“. Das Kapital dieser Stammanteile Reihe B wird innerhalb 86 Jahren vom Beginne des 5. Geschäftsjahres der Gesellschaft ab auf Grund von Auslosungen mit einem Zuschlage zum Nennwerte von 20% am 1. Juli jedes Jahres an den vom Reichskanzler bestimmten Zahlstellen vom Reiche zurückgezahlt. Die Auslosung findet zu notariellem Protokoll an einem vom Reichskanzler bestimmten Orte am ersten Werktag des Monats Mai, zum ersten Male im Mai 1911, statt. Die gezogenen Nummern der ausgelosten Stammanteile der Reihe B sind öffentlich bekannt zu machen. Die behufs Tilgung gelosten Stammanteile Reihe B werden abgestempelt und haben fernerhin nur noch auf einen Anteil am Reingewinn Anspruch. Das Stimmrecht für die gelosten Anteile steht dem Reiche zu.

Die Vorrechte der Vorzugsanteile Reihe A bei der Gewinnverteilung und bei der Auflösung der Gesellschaft fallen fort, wenn auf die Vorzugsanteile Reihe A und die Stammanteile Reihe B in 10 aufeinanderfolgenden Jahren für beide gleich hohe Gewinnanteile, indessen nicht weniger als 5% entfallen sind. Sie fallen jedenfalls vom Beginne des 91. Geschäftsjahres an fort.

Auf die Vorzugsanteile Reihe A ist bei der Errichtung der Gesellschaft der 4. Teil ihres Nennwertes in barem Gelde eingezahlt. Die weiteren Einzahlungen werden durch den Vorstand auf Grund eines Beschlusses des Aufsichtsrates mit einmonatlicher Frist eingefordert. Jedes Mitglied ist berechtigt, die Vollzahlung jederzeit auch schon vorher sofort zu leisten. Die Stammanteile Reihe B sind bei der Errichtung der Gesellschaft voll eingezahlt. Die Anteile sind unteilbar.

Mit dem Anteilschein erhält der Inhaber zugleich die Gewinnanteilscheine für die nächsten 10 Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Gewinnanteilscheine nach Ablauf des 10 jährigen Zeitraumes. Die Gewinnanteilscheine und die Erneuerungsscheine lauten auf den Inhaber.

Das Deutsche Reich hat es übernommen, den Inhabern der Stammanteile Reihe B am 1. Juli eines jeden Jahres 3% des eingezahlten Kapitals zu gewähren, erstmals am 1. Juli 1907 für das mit dem 31. Dez. 1906 ablaufende Geschäftsjahr, sowie das Kapital der Stammanteile Reihe B vom 5. Geschäftsjahr ab in jährlichen Raten am 1. Juli jedes Jahres, erstmals am 1. Juli 1911, in 86 Jahren nach dem Tilgungsplane mit einem Zuschlage zum Nennwerte von 20%, also mit 120 M. für jeden Stammanteil Reihe B, zurückzuzahlen. Die Zahlungen erfolgen unmittelbar durch die vom Reichskanzler bestimmten Zahlstellen, denen die erforderlichen Beträge vom Reiche zugewiesen werden.

Während der auf 4 Jahre bemessenen Bauzeit erhalten die Vorzugsanteile Reihe A zu Lasten der Baurechnung Bauzinsen in Höhe von 3% des eingezahlten Kapitals.

Die Gesellschaft hat ferner dem Reiche am 15. Juni der Jahre 1907—1910 den vollen Betrag der von dem Reiche an die Anteilseigner zu leistenden Zahlungen zu vergüten, und zwar gleichfalls zu Lasten der Baurechnung. Der sich bei Abschluss der Baurechnung etwa ergebende Ueberschuss fließt dem Erneuerungsfonds zu.

Das Deutsche Reich hat vom Beginne des 21. Geschäftsjahres an das Recht, die Vorzugsanteile Reihe A, die Stammanteile Reihe B und die ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B durch einseitige, dem Vorstände der Gesellschaft mit dreimonatlicher Frist abzugebende Erklärung zum Schlusse eines Geschäftsjahres zu erwerben,

Sofern der Erwerb vor Ablauf des 30. Geschäftsjahres erfolgt, beträgt der Erwerbspreis für jeden Vorzugsanteil Reihe A, sowie für jeden noch nicht ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B 150 Mark, für jeden ausgelosten und abgestempelten Stammanteil Reihe B 30 M. Sofern der Erwerb nach Ablauf des 30. Geschäftsjahres erfolgt, beträgt der Erwerbspreis für die Vorzugsanteile Reihe A die zwanzigfache Kapitalisierung der auf die Vorzugsanteile Reihe A im Durchschnitte der letzten 5, bei Abgabe der Erklärung abgeschlossenen Geschäftsjahre entfallenen Gewinnanteile, jedoch nicht weniger als den Nennwert und nicht mehr als das Anderthalbfache dieses Nennwertes, also 150 M. für jeden Vorzugsanteil Reihe A. Der Erwerbspreis der noch nicht zurückgezählten Stammanteile Reihe B beträgt alsdann 120 M. für jeden Anteil, zuzüglich eines Betrages, welcher der zwanzigfachen Kapitalisierung der im Durchschnitte der letzten 5 bei Abgabe der Erklärung abgeschlossenen Geschäftsjahre auf die Stammanteile Reihe B entfallenen Gewinnanteile entspricht, welcher jedoch 30 M. nicht übersteigen darf. Der Erwerbspreis der ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B beträgt die zwanzigfache Kapitalisierung der im Durchschnitte der letzten 5 bei Abgabe der Erklärung abgeschlossenen Geschäftsjahre auf die Stammanteile Reihe B entfallenen Gewinnanteile, jedoch nicht mehr als 30 M. für jeden Schein.

Dem Reiche steht es frei, lediglich die Vorzugsanteile Reihe A oder die noch nicht ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B oder die ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B zu erwerben. Nach Erwerb einer dieser Gattungen steht ihm das Recht auf Erwerb der anderen Gattungen noch in derselben Weise zu.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme. Das Stimmrecht der Vorzugsanteile Reihe A und der Stammanteile Reihe B ist gleich.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Der Reingewinn wird in nachstehender Reihenfolge verteilt:

1. 5 % werden dem ordentlichen Reservefonds zugeführt;
2. alsdann erhalten die Vorzugsanteile Reihe A einen Gewinnanteil bis zur Höhe von 3 % des eingezahlten Kapitals;
3. alsdann erhält das Reich denjenigen Betrag, den es für gewährleistete Gewinnanteile und Tilgung, einschliesslich des Zuschlags, an die Inhaber der Stammanteile Reihe B für das betreffende Geschäftsjahr zu zahlen hat (§ 18 der Konzessionsurkunde);
4. den 10. Teil des alsdann verbleibenden Ueberschusses erhält der Aufsichtsrat;
5. aus den übrigen neun Zehnteln erhalten die Vorzugsanteile Reihe A einen weiteren Gewinnanteil bis zur Höhe von 2% ihres Nennwertes;
6. alsdann erhalten die Stammanteile Reihe B, und zwar sowohl die noch nicht ausgelosten wie die ausgelosten und abgestempelten, einen weiteren Gewinnanteil bis zur Höhe von 2% ihres Nennwertes;
7. von dem alsdann noch verbleibenden Ueberschuss erhält das Reich die Hälfte, die andere Hälfte fällt als weiterer Gewinnanteil den Anteilen beider Reihen einschliesslich der ausgelosten Stammanteile Reihe B nach Verhältnis ihrer Nennwerte zu, sofern nicht die Hauptversammlung beschliesst, die auf die Anteile entfallende Hälfte zu besonderen Rücklagen oder zu Wohlfahrtszwecken zu verwenden.

Die Zahlungen erfolgen spätestens am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre durch die vom Reichskanzler bestimmten Zahl-

stellen. Die nach Ziffer 3 an das Reich zu zahlenden Gewinnanteile sind spätestens am 15. Juni an das Reich abzuführen.

Die Ueberweisungen an den ordentlichen Reservefonds hören auf, sobald und so oft er den 10. Teil des Grundkapitals erreicht hat. Ein etwa bei der Ausgabe neuer Anteile der Gesellschaft zufließendes Aufgeld ist dem ordentlichen Reservefonds zuzuführen.

Der aus dem Bankkapitale zu beschaffende Betriebsreservefonds dient ausschliesslich zur Deckung von Verlusten, welche sich bei dem Jahresabschluss aus dem etwaigen Ueberwiegen der Betriebsausgaben über die Betriebseinnahmen herausstellen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Hauptversammlung: In Berlin in jedem Jahre vor Ablauf des Monats Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Vollzahlungsrechnung 75 % ausstehende Einzahlung auf die Vorzugsanteile Reihe A 4 230 000, Bankguthaben 7 764 943, Baurechnung 4 640 000, Landgerechsam-Erkundung 5057 M. — Passiva: Vorzugsanteile Reihe A 5 640 000, Stammanteile Reihe B 11 000 000 M.

Eine Gewinn- und Verlustrechnung ist nicht geführt, weil nach dem Vertrage mit der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft diese die Tragung der sämtlichen Verwaltungskosten, sowie der satzungsgemäss zu zahlenden Bauzinsen übernommen hat und dagegen die Zinsen auf die Bankguthaben für sich behält, der Gesellschaft mithin weder Einnahmen zufließen, noch Ausgaben entstehen.

Die den Vorzugsanteilen Reihe A zu zahlenden Bauzinsen von 3 % sowie die dem Reiche am 15. Juni 1907 zu ersetzenden 3% Zinsen auf die Stammanteile Reihe B wird die Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft dem Vertrage gemäss aus eigenen Mitteln unmittelbar den Zahlstellen zur Verfügung stellen. Die Auszahlung des nach Verhältnis der Zeit und der Höhe der geleisteten Einzahlungen sich ergebenden Betrags der 3% Bauzinsen für die Vorzugsanteile Reihe A wird alsbald nach der ordentlichen Hauptversammlung, die Auszahlung der 3% Zinsen auf die Stammanteile Reihe B satzungsgemäss am 15. Juni 1907 geschehen.

Vorstand: Dr. Mosler, Berlin.

Alle Willenserklärungen, welche für die Gesellschaft verbindlich sein sollen, und alle Bekanntmachungen der Gesellschaft sind, wenn der Vorstand nur aus einem Mitgliede besteht, von diesem allein, wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, von dem Vorsitzenden des Vorstandes allein, von den übrigen Mitgliedern des Vorstandes von je zweien gemeinschaftlich oder von einem der übrigen Mitglieder gemeinschaftlich mit einem Prokuristen abzugeben und zu erlassen. Ausserdem können in allen Fällen Willenserklärungen der Gesellschaft durch 2 Prokuristen gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Bankier Carl Fürstenberg, Berlin, Vorsitzender; Ministerialdirektor Josef Hoeter, Berlin, stellv. Vors.; Generalkonsul Dr. Paul Schwabach, Berlin, stellv. Vors.; Geheimer Kommerzienrat Rudolf Abel, Stettin; Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat Maximilian v. Klitzing, Berlin; Direktor Wilhelm Octavio Schroeder, Hamburg; Bankier Max M. Warburg, Hamburg; Geheimer Regierungsrat Richard Witting, Berlin; Kaufmann Adolf Woermann, Hamburg; Geheimer Legationsrat Dr. Wilhelm Knappe, Grunewald-Berlin; Rittergutsbesitzer, Rittmeister d. R. Henning v. Borcke auf Molstow bei Stargardt, Kreis Regenwalde i. Pomm.; Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Struvenberg bei Goerzke; Regierungsrat Siegfried Samuel, Berlin.

Kamerun-Kautschuk-Compagnie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Königin Augustastraße 14.

Gegründet: 26. Mai 1906; in das Handelsregister eingetragen am 13. Juni 1906.

Gründer: Plantagenbesitzer Hermann Fiedler, Kaufmann Hans Fischer, Pflanzungsdirektor Jos. Loag, Agronom Dr. S. Soskin, sämtlich in Berlin; Fabrikant Wilhelm Löw, Heidelberg.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb der Plantagenwirtschaft, insbesondere Kautschukkultur in Kamerun. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen. Die Gesellschaft kann sich auch an fremden Plantagenunternehmungen beteiligen oder sie erwerben und zu dem Zwecke Zweigniederlassungen begründen.**Niederlassungen und Besitztümer:** Plantage Mukonje im Bezirk Duala.**Kapital:** 3 000 000 M., eingeteilt in 3000 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennwerte von à 1000 M. Auf die Aktien wurden bei der Gründung der Gesellschaft 25 % eingezahlt. Die Generalversammlung kann auf Antrag des Aufsichtsrates die Einzahlungen in grösseren Raten oder kürzeren Zeiträumen beschliessen. Den Zeichnern von Aktien bleibt es unbenommen, statt der ratenweisen Zahlung die sofortige Vollzahlung zu wählen.

Erhöhungen des Grundkapitals können nach Vollzahlung des bisherigen Gesellschaftskapitals von der Generalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit beschlossen werden. Die Amortisation von Aktien ist gestattet. Die eingezahlten Beträge werden zu Lasten der Baurechnung bis zum Ablauf des 7. Jahres mit 4 % verzinst.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.**Gewinnverteilung und Couponverjährung:** Die ersten 7 Betriebsjahre, d. h. die Zeit vom Inslebensreten der Gesellschaft im Jahre 1906 bis zum Ende des Jahres 1912 gelten als „Bauzeit“, während der die Pflanzung angelegt wird und die gepflanzten Bäume des Kautschukwaldes das für die Ernte erforderliche Alter erreichen. Während dieser Zeit wird das bar eingezahlte Kapital mit 4 % jährlich verzinst. Die Zinsen kommen alljährlich spätestens am 1. Juli zur Auszahlung, können aber auch von den Aktionären bei Einzahlung der Rate in Abzug gebracht werden. Der sich in den letzten Jahren der Bauzeit durch Aberntung der ältesten Bäume etwa ergebende Ernteertrag wird dem Betriebsfonds zugeführt.

Der aus der festgestellten Bilanz des achten und der folgenden Geschäftsjahre sich ergebende Ueberschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn der Gesellschaft. Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a) 5 % des Reingewinns werden dem Reservefonds überwiesen;
- b) sodann erhalten die Aktionäre bis 5 % des Aktienkapitals als Dividende;
- c) von dem verbleibenden Teil des Reingewinns bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 5 %;
- d) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz vom 31. Dez. 1906: Aktiva: Aktionärkonto 2 217 166, Bankguthaben 390 513, Kassenbestand 561, Kakaovorrat 370, Debitoren Berlin 22 874, Debitoren Kamerun 2431, Pflanzungsanlage 350 246, Gewinn- und Verlustkonto 65 007 M. — Passiva: Kapitalkonto 3 000 000, Kreditoren Berlin 40 009, Kreditoren Kamerun 9162 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltung Berlin 1023, Errichtungskonto 63 984, Bauzinsen 18 556, Pflanzungskonto 39 124, Transportwesenkonto 2628, Geschäftsunkosten, Reisen 5248, Abschreibungen auf Inventar 1623 M. — Kredit: Uebertrag auf Pflanzungsanlagekonto 67 182, Bilanzkonto 65 007 M.

Dividende: Die Gesellschaft zahlt 4 % Bauzinsen.

Direktion: Generaldirektor: Wilhelm Mertens, Berlin. — Prokuristen: Hans Fischer, Berlin; Robert Schultze, Berlin. — Auswärtiger Leiter: J. Loag, Pflanzungsdirektor, Mukonje, Kamerun.

Willenserklärungen, insbesondere die Zeichnung des Vorstandes für die Gesellschaft, sind verbindlich, wenn sie von einem ordentlichen Vorstandsmitgliede oder von zwei stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, oder von einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, oder von zwei Prokuristen erfolgen.

Aufsichtsrat: Admiral z. D. August Thomsen, Exzellenz, Kiel, Vorsitzender; Professor Dr. O. Warburg, Berlin; Zahnarzt Carl Birgfeld, Hamburg; Konsul Wolfgang Gaedertz, Lübeck; Direktor Heinrich Gremmler, Friedenau; Kommerzienrat Louis Heyligenstaedt, M. d. R., Giessen; Kaufmann Heinrich Klüglein, Kiel; Kommerzienrat Th. Sproesser, Stuttgart; Fabrikant Karl Otto Tröger, Plauen i. V.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse; Bankkonto: Deutsche Bank Depositenkasse C.

Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Grosse Bleichen 54.

Gegründet: Im Juli 1885.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Verpachtung und Wiederveräußerung von Ländereien in dem Schutzgebiete von Kamerun. Der Plantagenbesitz ist an die Firma C. Woermann übergegangen.

Kapital: 600 000 M., eingeteilt in 120 voll eingezahlte Anteile à 5000 M. Die Anteilscheine lauten auf den Namen der Inhaber.

Nur Angehörige des Deutschen Reiches, Korporationen, Handelsfirmen, Aktiengesellschaften, bergrechtliche Gewerkschaften und eingetragene Genossenschaften, deren Vertreter die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen, dürfen als Mitglieder der Gesellschaft aufgenommen werden.

Die Anteile sind unteilbar. Die Uebertragung der Anteile bedarf der Zustimmung des Vorstandes, welcher dieselbe ohne Angabe des Grundes ablehnen kann.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem zur Verteilung kommenden Reingewinn werden zunächst die laut Vertrag den Beamten der Gesellschaft und laut Statut (§ 16) den Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft zukommenden Tantiemen in Abzug gebracht und 10%

in einen Reservefonds gelegt. Alsdann erhalten die Mitglieder 4% auf das eingezahlte Kapital.

Von dem nachbleibenden Ueberschusse erhält der Aufsichtsrat 10% Tantieme zur Verteilung unter seine Mitglieder. Der dann verbleibende Rest wird als Superdividende pro rata des eingezahlten Kapitals unter die Mitglieder verteilt, soweit die Generalversammlung nicht anderweitige Verwendungen und den Vortrag auf neue Rechnung beschliesst.

Innerhalb 4 Wochen nach den Beschlüssen der Generalversammlung werden den Mitgliedern der Gesellschaft die ihnen zukommenden Ueberschüsse ausbezahlt. Die Beträge, über welche die Mitglieder nicht binnen 4 Jahren, vom Tage der Zahlbarstellung an gerechnet, verfügen, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Nachdem der Reservefonds die Höhe von 100 000 M. erreicht hat, hören die Beiträge zu demselben auf.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: In Hamburg, in jedem Jahre vor Ablauf des Monats Dezember.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: C. F. W. Jantzen, Hamburg; C. Ladewig, Berlin.

Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Schellingstrasse 9, I.

Gegründet: 11. April 1895 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Die Gesellschaft hat durch Bundesratsbeschluss vom 27. Juni 1895 das Recht der juristischen Person erhalten.

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum und Rechten in Deutsch-Südwestafrika, sowie die wirtschaftliche Erschliessung und Verwertung der gemachten Erwerbungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieser Zwecke dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Massgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze und Verordnungen vorzunehmen oder zu veranlassen. Insbesondere ist die Gesellschaft auch berechtigt, ohne dass aus dieser Anführung einzelner Befugnisse eine Beschränkung der allgemeinen Berechtigung hergeleitet werden könnte:

- a) die ihr gehörigen und etwa noch zu erwerbenden Gebiete auf ihre natürlichen Hilfsquellen jeder Art zu erforschen;
- b) Wege, Eisenbahnen, Kanäle, Telegraphen, Dampfschiffverbindungen und andere Mittel für den inländischen und internationalen Verkehr selbst oder durch andere herzustellen und zu betreiben;
- c) die Einwanderung zu fördern, Ansiedelungen zu gründen und für nützlich erachtete Bauten und Anlagen jeder Art auszuführen;
- d) Landwirtschaft, Bergbau, Rhederei, sowie überhaupt gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen jeder Art zu betreiben oder zu unterstützen;
- e) ihr gehöriges Eigentum und ihr zuständige Rechte an Dritte dauernd oder auf bestimmte Zeit zu veräussern und zu übertragen;
- f) Anleihen für die Zwecke der Gesellschaft gegen oder ohne Sicherheit aufzunehmen;

g) sich an irgend einem Unternehmen, welches mit den Zwecken der Gesellschaft in Zusammenhang steht, zu beteiligen, sei es durch Uebernahme von Aktien, Obligationen und dergleichen, durch Subsidien, Darlehen gegen oder ohne besondere Sicherheit oder durch andere der Gesellschaft zweckdienlich erscheinende Mittel;

h) Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu begründen.
Die Dauer der Gesellschaft ist zeitlich nicht beschränkt.

Niederlassungen und Besitztümer: Das Kaokofeld umfasst eine Fläche von ungefähr 100 000 qkm. Es wird begrenzt im Norden durch den Kuneneffluss von seiner Mündung bis zur Zwartbois Drift (14^o östlicher Länge), die Ostgrenze zieht sich in gerader Linie von Zwartbois Drift südlich bis zur geographischen Breite von Otjikuare, dann in einer Linie ost-südöstlich abbiegend bis zum Meridian von Otjitambi, von dort über Franzfontein bis zu dem Punkte, wo der Ugabfluss von dem 15.^o östlicher Länge geschnitten wird. Die Südgrenze bildet der Ugabfluss und im Westen wird das Kaokofeld durch den Atlantischen Ozean begrenzt.

Kapital: 10 000 000 M., in 50 000 Anteile à 200 M. eingeteilt. Von diesen Anteilen sind 40 000 begeben = 8 000 000 M. Von letzteren erhielt als Gegenleistung für die eingebrachten Rechte, sowie für eine bei Konstituierung der Gesellschaft gemachte Bareinlage von 200 000 M. die Firma L. Hirsch & Co. in London 32 500 Anteile. Weitere 2500 Anteile wurden der Deutschen Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika gemäss § 5 des mit der Firma L. Hirsch & Co. abgeschlossenen Vertrages vom 12. Aug. 1893 und Nachtrag dazu vom 4./8. Dez. desselben Jahres, in den die Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft eingetreten ist, überwiesen. Der hiernach verbleibende Rest der ausgegebenen Anteile (5000) wurde zwecks Beschaffung der nach dem letzt-erwähnten Vertrage bis Ende 1895 an die Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika zu leistenden Barzahlungen von insgesamt 400 000 Mark und des zu demselben Zeitpunkte einzuzahlenden weiteren baren Betriebskapitals von 600 000 M. zum Nennwerte ausgegeben. Nach Leistung der an die Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika zu zahlenden Summe verblieb sonach der Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft ein bares Betriebskapital von 800 000 M.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus dem Jahresabschluss sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- a) Zunächst wird eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche solange nicht unter 5% des Reingewinns betragen darf, bis der Reservefonds 25% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht bzw. wieder erreicht hat, wenn er angegriffen worden war;
- b) alsdann erhält das Direktorium 5% vom gesamten Reingewinn;
- c) der verbleibende Ueberschuss wird unter die Inhaber der Anteil-scheine verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate nach Schluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Landbesitz und Grundrechte 7 200 000, Bankguthaben 304 486, Hypotheken 19 873, Effekten 204 130, Kasse 11, Verlustsaldo 272 333 M. — Passiva: Eingezahltes Kapital 8 000 000, 1 Kreditor 833 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Kursverlust auf Effekten 10 650, Handlungskosten 11 248 M. — Kredit: Bank- und Hypo- thekenzinsen 20 991, Verlust 1907: 907 M.

Dividenden: 1896—1907: 0 %.

Direktorium: Wirkl. Geheimer Rat M. von Brandt, Exzellenz, Weimar, Vorsitzender; F. Bugge, Steglitz b. Berlin, stellv. Vors.; E. Davis, London; Wirkl. Geheimer Rat Dr. Paul Fischer, Exz., Berlin; H. Fowler, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Carl Schlettwein, Warmbad (Nordbezirk).

Karang-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Dresden, Palaisstrasse 8.

Gegründet: 16. März 1900. Die Uebernahme der Plantagen seitens der Karang-Gesellschaft erfolgte am 16. März 1900.

Gründer: Konsul F. Kehding, Radebeul; G. Meissner, Dresden; H. v. Mechel, Dresden; Aktiengesellschaft „Liberia-Sumatra“, Zürich; Oberst P. E. Huber-Werdmüller, Zürich; Robert Escher, Zürich; Dr. J. Escher-Bodmer, Zürich; C. Krüsi, Zürich; Oberst H. Sulzer-Steiner, Winterthur; Dr. Pestalozzi-Pfyffer, Zürich; Oberst Usteri-Pestalozzi, Zürich; Dr. Fritz v. Beust, Zürich; Werner Weber, Zürich; Karl Mayer-Steffen, Goldbach-Küsnacht bei Zürich; Oberst A. Vögeli-Bodmer, Zürich; C. Landolt-Rütschi, Zürich; Prof. Dr. Rudio, Zürich; Bankdirektor W. C. Escher-Abegg, Zürich.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist der Betrieb der 2 Plantagen „Sungey Karang“ und „Liberia“, gelegen in Holländisch-Indien, Sumatra, in den Landschaften Serdang und Bedagey, Residenz Sumatra-Ostküste. Es soll in erster Linie Kaffee- kultur betrieben werden, doch sind andere Kulturen nicht ausgeschlossen. — Die Gesellschaft baut zurzeit Kaffee, Kautschuk, Kapok und Pinangpalmen.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Länder Sungey Karang, Meroemboen, Liberia und Paja Nibong, total ca. 3700 bouw. (1 bouw ist 500 rhl. Ruten) = ca. 2600 ha.

Kapital: 550 000 M. Das Stammkapital ist gedeckt: 1. mit 336 000 Mark durch Einbringung der im vollen Betriebe befindlichen Plantage „Sungey Karang“; 2. mit 67 600 M. durch Einbringung der Plantage „Liberia“ seitens der Aktiengesellschaft „Liberia“, Zürich; 3. mit 134 400 M. durch Einzahlung in folgender Weise: 25% nach der konstituierenden Generalversammlung, 20% vom 15.—26. März 1900, 20% vom 15.—20. Juli 1900, 35% bis 1. Juli 1901, zusammen 538 000 M. Inzwischen erhöht auf 550 000 M. Genussscheine 67 200 M. 6 % Obligationen seit 1902 200 000 M.

Das Kapital kann durch Beschluss der Gesellschaft erhöht werden.

Stimmrecht: Bei den Abstimmungen haben je 800 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Die Gewinnverteilung geschieht wie folgt: Gewinnbeteiligung der Angestellten in Indien werden auf Unkosten abgeschrieben. Vom Reingewinn gehen 5% in den Reservefonds, danach bis zu 6% auf einbezahltes Stammkapital, und von übrig bleibenden Resten 20% in den Reservefonds, 15% an den Aufsichtsrat, 65% an die Gesellschafter. Schliesst das Geschäftsjahr mit Verlust, so wird der nicht durch den Reservefonds deckbare Saldo auf das Gewinn- und Verlustkonto der folgenden Jahre übertragen.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Jährlich, vor Ende des Kalenderjahres.

Bilanz: Ist im Berichte nicht aufgestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Erntekosten in Indien 76 219, Obligationenzinsen und Zinsen in Europa 10 274, Direktionskosten 6000, Tantieme an Angestellte in Indien 8440, Reingewinn 68 800 M. — Kredit: Gesamteinnahmen für Kaffee im Betriebsjahre: 169 735 M.

Dividenden: 1900/01—1906/07: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4 %.

Direktion: Alleiniger Geschäftsführer: Georg Meissner, Dresden. — **Auswärtige Leiter:** Superintendent H. Westenberg und Administrator H. Freund, beide auf Sumatra.

Aufsichtsrat: Oberst Huber-Werdmüller, Zürich; Robert Escher, Zürich; Konsul F. Kehding, Radebeul; Georg Meissner, Dresden.

Zahlstelle: Dresdner Bank, Dresden.

Kautschukkultur-Syndikat.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Königin Augustastraße 14.

Gegründet: 1. Okt. 1904.

Zweck und Tätigkeit: Förderung der Kautschukkultur in den deutschen Kolonien.

Kapital: 100 000 M.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Geschäftsführer: W. Mertens, Berlin; stellv. Geschäftsführer: Ingenieur A. Brand.

Kautschuk-Pflanzung „Meanja“, A. G.

Sitz und Adresse: Berlin NW. 40, Kronprinzenufer 8.

Zweigniederlassung: Victoria in Kamerun.

Gegründet: 16. Nov. 1903 mit Wirkung ab 5. Jan. 1904; in das Handelsregister eingetragen am 5. Jan. 1904.

Gründer: Direktor Dr. jur. Max Esser, Berlin; Fabrikant Dr. Hermann Hoesch, Düren i. Rhld.; Rentier Victor Hoesch, Soppo (Kamerun); Verlagsbuchhändler Dr. jur. Albert Ahn, Köln a. Rh.; Rentier Wilhelm Catwinkel, Berlin; Kaufmann Max Zitzow, Berlin.

In die Gesellschaft haben Dr. Max Esser, Victor Hoesch und Hermann Hoesch ihre Anteile an der Meanja-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. eingebracht, wofür sie 600 000 M. Aktien der neuen Gesellschaft erhielten, und zwar Dr. Max Esser 300 000 M. und die Herren Hoesch je 150 000 M.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiete von Kamerun, insbesondere der Kautschukpflanzung „Meanja“, sowie der Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft daselbst und aller damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäfte. Die Gesellschaft baut Kautschuk und Kakao.

Niederlassungen und Besitztümer: Victoria in Kamerun und Pflanzung Meanja.

Kapital: 1 000 000 M., eingeteilt in 1000 Aktien à 1000 M., voll eingezahlt. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jeder Aktie werden 10 auf den Inhaber lautende Dividendenscheine beigelegt, nach deren Zahlung gegen Einlieferung des Erneuerungsscheines wieder 10 neue Dividendenscheine nebst einem Erneuerungsschein ausgegeben werden.

Bei Einlösung von Dividendenscheinen und Erneuerungsscheinen ist die Gesellschaft berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Inhabers zu prüfen.

Im Falle der Erhöhung des Grundkapitals werden den neuen Aktien das erstmal nur Dividendenscheine für den Zeitraum beigegeben, für welchen die Dividendenscheine der alten Aktien noch laufen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden nach dem Vorschlage des Aufsichtsrats mindestens 5% dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen. Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht bzw. wieder erreicht hat.

Ueber die Verwendung des alsdann verbleibenden Restes des Reingewinns, soweit daraus nicht statut- oder vertragsmässige Tantiemen zu berichtigen sind, beschliesst die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats. Vorträge auf neue Rechnung bleiben im folgenden Geschäftsjahre bei der Berechnung der Dotierung des Reservefonds und der Tantiemen des Vorstandes und des Aufsichtsrats ausser Ansatz.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten ausser dem Ersatze der aus der Erfüllung ihres Berufes entspringenden Auslagen zusammen eine Tantieme von 10% des Reingewinnes, welcher nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen und nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4% des eingezahlten Grundkapitals verbleibt.

Die den Beamten der Gesellschaft bewilligten Tantiemen werden als Geschäftskosten gebucht. Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. August.

Dividendenscheine, welche nicht innerhalb 4 Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt werden, sind wertlos und die betreffenden Beträge verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb des zweiten Quartals jeden Kalenderjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Landbesitz und Pflanzungen 836 375, Gebäude 1, Inventar 1, Lebensmittel 1, diverse Guthaben und Barbestand 79 458, Beteiligung an verschiedenen Unternehmungen 83 833, Saldo des Gewinn- und Verlustkontos 10 096 M. — Passiva: Aktienkapital 1 000 000, diverse Kreditoren 9765 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo von 1906 5706, Stempelsteuer 8000 M. — Kredit: Zinsen 1977, Erlös aus Produkten 1634, Saldo 10 095 M.

Dividenden: 1904—1907: 0 %.

Direktion: Ernst Rothe, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Paul Schulz, Meanja in Kamerun.

Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen, wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser oder von 2 Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich, oder, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, und der Aufsichtsrat nicht einzelnen von ihnen die Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu vertreten, entweder von 2 Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, oder von 2 Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Victor Hoesch, Berlin, Vorsitzender; Fabrikbesitzer Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren, Rhld., stellv. Vors.; Rentier Wilhelm

Catwinkel, Berlin; Direktor Emil Spannagel, Berlin; Rudolf Friedrich Wahl, London; Max Zitzow, Berlin; H. F. Picht, Berlin; Dr. Chr. Deichler, Charlottenburg.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Berlin.

Kautschukplantage Mombo (R. Trautmann & Weissflog). (P.-U.)

Sitz und Adresse: Arnstadt in Thüringen.

Gegründet: 1905.

Gründer: Baumeister R. Trautmann, Arnstadt i. Th.; Baumeister G. Weissflog, Erfurt.

Zweck und Tätigkeit: Anlage und Betrieb von Kautschukplantagen in Westusambara (Deutsch-Ostafrika). Gebaut wird vorzugsweise Kautschuk, nebenbei auch Baumwolle.

Niederlassungen und Besitztümer: Kautschukplantage Mombo, Mombo in Westusambara. Bis Ende 1907 waren ca. 1/2 Million Kautschukbäume ausgepflanzt.

Direktion: R. Trautmann & Weissflog, Arnstadt i. Th. — Auswärtiger Leiter: Rudolf Wirth, Mombo, Deutsch-Ostafrika.

Zahlstellen: Geschäftskasse der Firma, Arnstadt i. Th.; Arnstädter Bank, Arnstadt i. Th.; Deutsch-Ostafrikanische Bank, Berlin und Tanga (Deutsch-Ostafrika).

Keetmanshooper Minensyndikat.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Keetmanshoop, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 17. Juni 1907. Eingetragen in das Handelsregister zu Keetmanshoop.

Zweck und Tätigkeit: Die Gesellschaft bezweckt, im Schutzgebiete Deutsch-Südwestafrika, insbesondere im Süden desselben, auf Edelmetalle, Mineralien aller Art, Kohle usw. zu schürfen und Bergbaurechte zu erwerben und auszubeuten oder sonst zu verwerten.

Kapital: 24 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Dr. jur. Otto Forkel, Keetmanshoop.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Kilimanjaro Pflanzungs-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin SW. 47, Katzbachstrasse 17.

Gegründet: 2. April 1906. Eingetragen in das Handelsregister am 31. Mai 1906.

Gründer: Oberstleutnant Gustav Adolf v. Voss, Stuttgart; Konsul Hermann Wallich, Berlin; Konsul Georg W. Wätjen, Bremen; Fabrikbesitzer Gottfried Websky, Wüstewaltersdorf, Bezirk Breslau; Hauptmann Rudolf Wendt, Jüterbog; Fabrik- und Rittergutsbesitzer Oskar Wolff, Walsrode; Kaufmann Gustav L. Albers, Hamburg; Haupt-

mann Friedrich v. Amann, Frankfurt a. O.; Major Claus v. Aderten, Ludwigsburg; Apotheker Adolf André, Hannover; Frau Marie Gräfin Beissel v. Gymnich, Flensburg; Rittmeister Max Graf Bethusy-Huc, Berlin; Fräulein Magdalena Consbruch, Hamburg; Kaufmann Richard Daus, Hamburg; Bankier Carl Th. Deichmann, Köln a. Rh.; Major Carl Graf v. d. Goltz, Berlin; Hansing & Co., Hamburg; Generalmajor z. D. Georg Henke, Wiesbaden; Fabrikdirektor L. Hermann Heyn, Lüneburg; Ingenieur Carl Ihlder, Bremerhaven; Amtstierarzt Dr. Arthur Horst Käppel, Leipzig; Kommerzienrat Friedrich Karcher, Beckingen a. d. Saar; Geheimer Kommerzienrat Adolf Kirdorf, Aachen; Rentier Max Klettner, Stettin; Kammerherr Konrad v. Klinggräff-Pinnow auf Pinnow bei Neubrandenburg i. Mcklbg.; Kaufmann Hugo König, Rehau, Oberfranken; Landeshauptmann August Krekel, Wiesbaden; Amtshauptmann Dr. Friedrich Ludwig Albrecht Krug v. Nidda, Dresden; Kaufmann Caspar G. Kulenkampff, Bremen; Direktor Carl Johannes Lange, Berlin; Geheimer Kommerzienrat Friedrich Lenz, Berlin; Rittergutsbesitzer Dr. jur. Otto Leuschner, Rittergut Dittersbach i. S.; Landesdirektor Georg Lichtenberg, Hannover; Stadtrat Albert von Metzler, Frankfurt a. M.; Kaufmann Eduard Lorenz-Meyer, Hamburg; Regierungs- und Forstrat Gerhard Müller, Biebrich a. Rh.; Generaldirektor Emil Müller, Berlin; Frau Emma Mumm v. Schwarzenstein, Sachsenhausen-Frankfurt a. M.; Grubendirektor August Naderhoff, Gelsenkirchen; Oberst z. D. Erwin Neumann, Charlottenburg; Generalkonsul Caspar G. Nordahl, Stettin; Dr. jur. Max Oechelhaeuser, Berlin; Wasserwerksdirektor und Oberingenieur Max Ohler, Berlin; Major Felix v. Otto, Stettin; Kommerzienrat Richard Passavant-Gontard, Frankfurt a. M.; Dr. Siegfried Graf Pückler-Limpurg, Kgl. Konservator und Privatdozent, München; Schiffsreeder F. Albert Pust, Geestemünde; Rentner Adolph vom Rath, Berlin; Rentner Walther vom Rath, Frankfurt a. M.; Generalmajor Eberhard Freiherr v. Rheinbaben, Strassburg i. Els.; Kommerzienrat Friedrich Rehwoldt, Leipzig; Prof. Dr. jur. Woldemar v. Rohland, Freiburg i. Br.; Kommerzienrat Nathanael Rominger, Stuttgart; Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Edmund Rose, Berlin; Rittergutsbesitzer Hugo v. Ruffer, Rudzinitz, Oberschlesien; Rechtsanwalt Dr. jur. Scharlach, Hamburg; Oberlehrer Ludwig Scheele, Peine; Oberleutnant Hermann Schlickum, Jüterbog; Prof. Dr. Walther Schmidt, Leipzig; Rentner Cäsar Schoeller, Zürich; Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin; Rittergutsbesitzer Dr. Wilhelm Schroeder-Poggelow, Schloss Poggelow bei Teterow; Fabrikbesitzer Feodor Siegel, Schönebeck a. E.; Exzellenz Karl v. Stohrer, Stuttgart; Bankier Felix Ulrich, Berlin; Prof. Dr. phil. Hans Voigt, Leipzig.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb von Ländereien in Ostafrika, insbesondere derjenigen der Kilimanjaro Handels- und Landwirtschaftsgesellschaft in Liquidation, die Anlage von Pflanzungen und Anregung der Besiedelung, sowie die Entwicklung und Förderung sonstiger Zweige kolonialwirtschaftlicher und kaufmännischer Tätigkeit. Der Betrieb von Bankgeschäften ist ausgeschlossen. Die Gesellschaft ist befugt, Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu errichten.

Niederlassungen und Besitztümer: Kibohöhe bei Moschi (Deutsch-Ostafrika).

Kapital: 405 500 M. in 76 Stammeinlagen. Die Stammeinlagen in der Gesamthöhe von 405 500 M. sind zur Barzahlung übernommen, und es sind auf dieselben 25 % spätestens bis zum 15. April 1906 gezahlt, weitere 25 % waren bis zum 30. Juni 1907 einberufen, der Rest nach den Bestimmungen des Aufsichtsrates. In der ordentlichen Gesellschafterversammlung am 3. Mai 1907 ist die Erhöhung des Stammkapitals auf 1 000 000 M. beschlossen.

Die Veräußerung von Geschäftsanteilen oder Teilen davon darf an andere Gesellschafter ohne Genehmigung der Gesellschaft erfolgen. Die Veräußerung von Geschäftsanteilen oder Teilen davon an Nicht-gesellschafter darf nur mit Genehmigung des Aufsichtsrates stattfinden. Die Veräußerung von Geschäftsanteilen oder Teilen davon an Nicht-Reichsdeutsche ist unstatthaft. Die Amortisation von Geschäftsanteilen ist gestattet.

Die Gesellschaft wird die der Kilimanjaro Handels- und Landwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation zu Berlin gehörenden Länder erwerben. Der Erwerbspreis ist nach der Bestimmung des Aufsichtsrates teils in bar, teils in Beteiligung am Reingewinn der Gesellschaft zu gewähren. Ueber diese Gewinnanteile sollen Genussscheine Lit. A und Lit. B gebildet werden. Ausserdem hat die Gesellschaft Kronland am Kilimanjaro erworben.

Stimmrecht: 100 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt: Nach Ueberweisung von 5% des Reingewinnes an den Reservefonds erhalten die Gesellschafter und die Inhaber der Genussscheine Lit. A bis zu 5% Dividende pro rata ihrer Anteile bezw. des Nennwertes ihrer Genussscheine.

Sofern der Reingewinn zur Zahlung dieser Dividende nicht ausreicht, werden etwaige Ueberschüsse späterer Jahre zur Ergänzung dieser Dividende verwendet, bevor sonstige Zahlungen aus dem Reingewinn geleistet werden dürfen.

Von etwa vorhandenem Ueberschusse bezieht zunächst der Aufsichtsrat 10% als Gewinnanteil, welche den Mitgliedern des Aufsichtsrates zu gleichen Teilen zufließen, hierauf erhält die Geschäftsführung den ihr vertraglich zukommenden Gewinnanteil. Von dem verbleibenden Reste werden die vertraglichen und von der Gesellschaft etwa beschlossenen Gewinnanteile und Gratifikationen an Beamte usw. entnommen und aus dem Ueberschusse den Gesellschaftern ferner bis zu 5% weitere Dividende pro rata ihrer Anteile ausgezahlt. Bei weiteren Ueberschüssen erhalten die Gesellschafter und die Inhaber der Genussscheine Lit. B bis zu 5% Dividende pro rata ihrer Anteile bezw. des Nennwertes ihrer Genussscheine.

Der verbleibende Rest wird unter die Gesellschafter pro rata ihrer Anteile als Superdividende verteilt, soweit nicht die Gesellschafterversammlung beschliesst, denselben auf neue Rechnung vorzutragen, zur Bildung von Spezialreserven, Erhöhung des Reservefonds, Amortisation der Genussscheine oder in anderer Weise zu verwenden.

Solange die Ausgabe von Genussscheinen noch nicht stattgefunden hat, findet die Verteilung des Reingewinns Vorstehendem gemäss unter Wegfall der auf die Genussscheine entfallenden Zuweisungen statt.

Die Ueberweisung von Teilen des Reingewinns an den Reservefonds hört auf, sobald und solange derselbe 100 000 M. beträgt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gesellschafter-Versammlung: In Berlin, spätestens 9 Monate nach Schluss eines verfloßenen Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Kassakonto 202, Mobilienkonto 1000, Konto Afrika 138 017, Bankkonto 57 003, diverse Aussenstände 212 173 M. — Passiva: Kapitalkonto 405 500, Berliner Kreditoren 509, Afrikanische Kreditoren 2385 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Diverse Kreditoren 10 249 M. — Kredit: Zinsenkonto 1015, Konto Afrika 9234 M.

Dividenden: 1906—1907: 0 %.

Geschäftsführer: Direktor F. Wagner, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Fritz König, Afrika.

Aufsichtsrat: Rittmeister Max Graf Bethusy-Huc, Berlin; Bankier Carl Th. Deichmann, Cöln a. Rh.; Major Graf v. d. Goltz, Direktor Karl Johannes Lange, Staatsminister v. Möller, Exzellenz, Berlin; Rittergutsbesitzer Dr. Schroeder-Poggelow auf Schloss Poggelow bei Teterow in Mecklenburg (Vorsitzender).

Zahlstelle: Hauptkasse der Gesellschaft, Berlin W. 47, Katzbachstrasse 17.

Kilwa-Baumwollpflanzungs-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Steglitz, Elisenstrasse 24, I.

Gegründet: 1. April 1907.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb und Verwertung von Baumwollkulturen in Deutsch-Ostafrika; Anbau von ägyptischer Baumwolle.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Kilwa in Deutsch-Ostafrika, Landschaft Mtingi, ca. 30 km nördlich von Kilwa Kivindja.

Kapital: 230 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich spätestens im Juni.

Direktion: Geschäftsführer: Max von Rode gen. Diezelsky, Steglitz.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat Heinrich Otto, Stuttgart; Vorsitzender; Konsul Albert Schwarz, Stuttgart, stellv. Vors.; Fabrikbesitzer Lenze, Owen; Direktor Closs, Böblingen; Korvettenkapitän Marx, Kiel; Rittergutsbesitzer v. Jena, Klitten; Bezirksamtmann a. D. v. Perbandt, Berlin.

Zahlstelle: Bankhaus Albert Schwarz, Stuttgart.

Kolonisations-Unternehmen Dr. Herrmann Meyer.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Leipzig, Bismarckstrasse 9.

Gegründet: 1899. In das Handelsregister nicht eingetragen. Vom Reichskanzler konzessioniert am 28. April 1906.

Gründer: Dr. Herrmann Meyer.

Zweck und Tätigkeit: Besiedelung der Dr. Meyerschen Privatkolonien in Südbrasilien mit deutschen Auswanderern.

Niederlassungen und Besitztümer: Privatkolonien Neu-Württemberg 130 qkm, Xingu 21 qkm usw., in Rio Grande do Sul, Brasilien.

Kapital: Reines Privatunternehmen des Dr. Meyer. Bisher sind rund 800 000 M. dafür ausgegeben. Das Unternehmen erfordert noch immer Zuschüsse infolge der hohen Unkosten der Verwaltung, Schule, Pfarrer usw.

Besitzer und Leiter: Dr. H. Meyer, Leipzig. — Koloniedirektor in Brasilien: Alfred Bornmüller in Neu-Württemberg.

Zahlstelle: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig.

Arthur Koppel, Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin NW. 7, Dorotheenstrasse 45.

Gegründet: 21. Jan. 1905 mit Wirkung ab 1. Jan. 1904. Statutenänderungen am 8. Juni 1905 und 15. Juni 1906.

Gründer: Die Kommandit-Gesellschaft i. Fa. Arthur Koppel, Berlin; Paul Briske, Arthur Werther, Direktor Rechtsanwalt Felix Kallmann, Fritz Vollmer, Charlottenburg.

Zweck und Tätigkeit: Uebernahme und Fortbetrieb des Fabrikations- und Handelsgeschäfts der Firma Arthur Koppel; Fabrikation, An- und Verkauf von Material, Werkzeugen, Maschinen und sonstigem Bedarf zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen, insbesondere von Feld-, Industrie-, Neben- und Kleinbahnen, sowie zu Brücken- und Wasserbauten aller Art, die Veräusserung und sonstige Verwertung von technischen Artikeln und allen Produkten der Eisenbahnindustrie, die Vermietung der zu vorgedachten Zwecken erforderlichen und geeigneten Anlagen, endlich die Uebernahme von Vorarbeiten, Bau und Betrieb von Feld-, Kleinbahnen und Anschlussgeleisen.

Die Uebergabe der Bahn an die Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft in Deutsch-Südwestafrika ist am 15. Dez. 1906 erfolgt.

Im Mai 1905 wurde eine Interessengemeinschaft mit der Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbedarf (vorm. Orenstein & Koppel) in Berlin auf die Dauer von 35 Jahren auf der Basis abgeschlossen, dass der beiderseitige Jahresgewinn zusammengeworfen und nach dem Verhältnis der jeweiligen Aktienkapitalien und Reserven verteilt wird. Auf Grund dieses Vertrages hatte die Aktiengesellschaft Orenstein & Koppel 1907 an Arthur Koppel 217 518 M. zu zahlen.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Buenos Aires, Bochum, Calcutta, Camen, Düsseldorf, Hamburg, Mexiko, München, Leipzig, Schwerin, New York, Chicago, Paris, Antwerpen, Brüssel, London, Bilbao, Bordeaux, Gijon, Lille, Madrid, Mailand, Rom, St. Petersburg, Johannesburg. Verkaufsfilialen in Cassel, Pittsburg und San Francisco. In Hoboken bei New York hat die Gesellschaft einen Lagerplatz käuflich erworben; sie besitzt ferner Grundstücke und Fabriken in Marten i. W. und in Koppel, N.-A.

Kapital: 10 000 000 M., eingeteilt in 10 000 Aktien à 1000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 9 000 000 M. und wurde laut Beschluss der Generalversammlung vom 15. Juni 1906 um 1 000 000 M. erhöht. Die Ausgabe der jungen auf den Inhaber lautenden Aktien ist zu einem Kurse von 140 % erfolgt. Die jungen Aktien sind vom 1. Jan. 1907 ab dividendenberechtigt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Berlin in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Grundstücke 682 390, Gebäude 1 103 570, Bahnanlagen 89 909, Maschinen 693 833, Werkzeuge und Geräte 200 906, Mobilien und Utensilien 242 824, Modelle 1, Patente 1, Effekten 3 397 404, Beteiligungen 50 355, Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikate 7 337 866, Debitoren 11 112 969, Kasse und Bankguthaben 523 258, Wechsel 384 169, Kautionen 34 063, Aval-Debitoren 137 659, Vorauszahlungen 32 736, Otavi Bahnbau 17 674, Blumenau-Hammonia-Bahnbau 181 936, transitorische Posten 156 253 M. — Passiva: Aktienkapital 10 000 000, gesetzlicher Reservefonds 472 546, Reservefonds II 250 000, Delkredere-Reservefonds 350 000, Hypotheken 103 577, Kreditoren 12 734 129, Aval-Kreditoren 137 659, Otavi Bahnbau-Kreditoren 17 674, Blumenau-Hammonia-Bahnbau-Kreditoren 181 936, transitorische Posten 299 323, Gewinn 1907: 1 832 154 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 5 049 975, Abschreibungen 177 319, Zinsen 231 631, Gewinn 1 832 154 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1906: 171 957, Warenkonto 6 901 604, vertragsmässiger

Gewinnausgleich von der Aktiengesellschaft vorm. Orenstein & Koppel 217 518 M.

Dividenden: 1905—1907: 11, 13, 12 %.

Direktion: Paul Briske, Berlin; Arthur Werther, Berlin. — **Prokuristen:** Hugo Rosenthal, Franz Hoppe, Fritz Vollmer, Siegfried Basch, Max Bruck, Richard Jonas, Berlin; A. Neuweiler, Bochum; A. Rasch, Dr. W. Munk, Fr. Leistikow, London.

Aufsichtsrat: Ministerialdirektor a. D. Wirkl. Geheimer Rat Hermann Möllhausen, Exzellenz, Berlin, Vorsitzender; Geheimer Baurat Hermann Rumschöttel, Berlin, stellv. Vors.; Geheimer Kommerzienrat Leopold Koppel, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat Waldemar Mueller, Berlin; Kommerzienrat Benno Orenstein, Berlin; Curt Heider, Berlin; Königl. Geh. Baurat Dr. Christian Havestadt, Wilmersdorf-Berlin; Siegfried Rosenbaum, Wilmersdorf-Berlin; Direktor Rechtsanwalt Felix Kallmann, Charlottenburg; Ferdinand Rinkel, Cöln a. Rh.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Koppel & Co.; Cöln a. Rh.: Sal. Oppenheim jr. & Co.

Krause & Preuss.

(Off. Hand.-Ges.)

Sitz und Adresse: Apia auf Samoa.

Die Firma wird vertreten durch die Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft, vormals F. Oloff & Co. A.-G., Bremen.

Gegründet: 1. Juni 1905.

Gründer: A. Krause, Apia; A. Preuss, Apia.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Handelsgeschäften aller Art; Import und Export.

Niederlassungen und Besitztümer: Apia, Matafele, Faleapuna, Safata.

Inhaber: A. Krause, Apia; A. Preuss, Apia.

Zahlstellen: Kasse der Firma, Apia; Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft, vormals F. Oloff & Co., A.-G., Bremen.

A. Küderling.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Hamburg, Alter Wandrahm 12.

Gegründet: 7. Aug. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung von Grundeigentum in Westafrika und Handel daselbst.

Niederlassungen und Besitztümer: Campo, Bata, Benito, Gross-Batanga, Bokumbe, Kribi, Plantation, Bakue, Benemapong, Bendem, Sambela, Mbindi, Neamoyong, Panemakoh, Molomasäku.

Kapital: 20 000 M., voll eingezahlt.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Geschäftsführer: Ferdinand Hermann Andreas Ruete und Otto Albrecht Schütte, Hamburg. — **Prokurist:** Ferdinand Hermann Carl Ruete.

Jeder Geschäftsführer ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Leipziger Baumwollspinnerei (Pflanzungen), Saadani.

Sitz und Adresse: Leipzig-Lindenau.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Anlage und Betrieb von Baumwollpflanzungen zwecks Versorgung der Leipziger Firma mit Rohmaterial.

Niederlassungen und Besitztümer: Mehrere Baumwollplantagen im Hinterlande von Saadani.

Oberleitung: John Booth, Kissauke bei Saadani; A. Hauter, erster Assistent, Cherbani bei Saadani. — **Arbeiter-Anwerber:** Rudolf Klinghardt.

Zahlstellen: Kasse der Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig-Lindenau; Reichsbank-Girokonto.

Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 10/11. Zweigniederlassung: Lindi, Deutsch-Ostafrika.

Gegründet: 14. Okt. 1903 mit dem Sitz in Koblenz. Statutenänderungen am 28. Febr. 1905, 7. Okt. 1905, 19. April 1906 und 2. März 1907. Im März 1907 hat die Gesellschaft ihren Sitz nach Berlin verlegt.

Gründer: Arthur v. Osterroth, Oberwesel; Dr. Karl Popp, Koblenz; Dr. Varrentrapp, Frankfurt a. M.; Generaloberarzt a. D. Dr. Redecker, Koblenz; Dr. Cunze, Chemiker, Frankfurt a. M.; Rechtsanwalt Dr. Wesenfeld, Barmen; Stabsarzt a. D. Dr. Arning, Hannover; Frau Thekla v. Osterroth, Kiel; Kommerzienrat Willy Oswald, Koblenz; Geheimer Bergrat Dr. Max Busse, Wilmersdorf; Direktor Dr. Hindorf, Charlottenburg.

Der Gesellschafter Arthur v. Osterroth hat die Plantage Kitunda bei Lindi nebst allem Zubehör und den erworbenen Gerechtigkeiten lasten- und schuldenfrei zum Anschlagspreise von 100 000 M. mit der Massgabe in die Gesellschaft eingebracht, dass letztere den Betrieb am 1. Okt. 1903 übernimmt.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Pachtung und Verwertung von Grundbesitz in Ostafrika, insbesondere der Betrieb der Pflanzung Kitunda bei Lindi, sowie der Betrieb von Handelsgeschäften und von sonstigen gewerblichen Anlagen aller Art und Beteiligung an solchen.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzung Kitunda bei Lindi.

Kapital: 450 000 M., eingeteilt in 900 Stück à 500 M., voll eingezahlt. Das Grundkapital betrug ursprünglich 150 000 M. Laut Beschluss der Generalversammlung vom 8. März 1906 wurde dasselbe auf 400 000 M. erhöht und laut notariellem Vertrag vom 19. April 1906 auf 450 000 M. Die Abtretung von Gesellschaftsanteilen oder Teilen eines solchen durch die Gesellschafter bedarf der Genehmigung der Gesellschaft, es sei denn, dass die Abtretung an Gesellschafter oder im Wege der Teilung unter den Erben eines verstorbenen Gesellschafters erfolgt.

Stimmrecht: Je 500 M. eines Geschäftsanteiles eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird nach Abschreibung an Inventar und Gebäuden verteilt:

- a) von 10% bis zu 20% an den Reservefonds;
- b) 4% Dividende an die Gesellschafter;
- c) Vergütungen an den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer, deren jedesmalige Höhe, soweit Verträge nicht vorliegen, durch die Versammlung festgesetzt wird;

d) den Rest als Superdividende an die Gesellschafter, bzw. als Vortrag auf neue Rechnung.

Der Reservefonds muss bis zur Höhe von 20% des Stammkapitals angesammelt werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich nach Ablauf des Geschäftsjahres tunlichst bis Ende Juni. Der Ort der Versammlungen ist Koblenz oder Berlin oder andere Orte des Deutschen Reiches mit einer Einwohnerzahl von über 100 000 Einwohnern.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Landbesitzkonto 14 000, Gebäudekonto 50 000, Maschinenkonto 81 600, Inventarkonto Lindi 3000, Agavenkonto 130 000, Kautschukkonto 15 000, Versuchsgartenkonto 391, Mtamakonto 2300, Kassakonto Lindi 5951, Debitorenkonto 43 582, Beteiligungskonto Lindi-Schürf-Gesellschaft 8000, Inventarkonto Berlin 640, Kassakonto Berlin 124, Gewinn- und Verlustkonto 95 421 M. — Passiva: Stammkapitalkonto 450 000, Kreditorenkonto 9 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag aus 1906: 89 019, Kautschukkonto 2400, Abschreibungen auf: Agavenkonto 15 089, Kautschukkonto 950, Gebäudekonto 8643, Landbesitzkonto 852, Maschinenkonto 14 358, Inventarkonto Berlin 122, Inventarkonto Lindi 1541, Mtamakonto 390, Unkostenkonto Lindi 23 035, Unkostenkonto Berlin 8619 M. — Kredit: Agavenkonto 17 000, Kautschukkonto 11 551, Bankzinsen 530, Produktenkonto 40 516, Kursgewinn- und Verlustkonto 1, Bilanzkonto 95 421 M.

Dividenden: 1904—1907: 0 %.

Direktion: Geschäftsführer: Ludwig Kindt, Berlin. — Einzelprokuristen: Rittergutsbesitzer Arthur v. Osterroth, Dr. Redecker, Dr. Carl Popp, sämtlich in Koblenz.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Lindi-Kilindi-Syndikat.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 10/11.

Gegründet: 21. Okt. 1907.

Gründer: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Berlin; Ludwig Scholz, Berlin; Konsul Ernst Vohsen, Berlin; Bezirksamtmann a. D. Ewerbeck, Jugenheim a. d. Bergstrasse; Philipp Zumstein, Bad Dürkheim; Dr. Hugo Bischoff, Bad Dürkheim; Franz Kirsch, Bad Dürkheim; Fritz Linder, Ungstein bei Bad Dürkheim; Regierungsrat Meyer, Berlin-Steglitz; Generalleutnant z. D. Seyfried, Cassel; Bezirksamtmann Knaps, Dinkelsbühl in Mittelfranken; Casimir Katz, Gernsbach; Direktor C. J. Lange, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Anlage und Betrieb einer Sisal-Plantage im Bezirke Lindi, sowie Betrieb einer Kokos-Palmen-Plantage in Kilindi am Kap Delgado, Deutsch-Ostafrika. Sobald die nötigen Vorarbeiten vollendet sind, wird beabsichtigt, das Syndikat in eine andere Gesellschaftsform einzubringen.

Niederlassungen und Besitztümer: Land in Grösse von ca. 1200 ha im Bezirk Lindi an der Mikindanibucht; Kokosnusspflanzung Kilindi, ca. 800 ha.

Kapital: 124 000 M. in Anteilen à 1000 M. Es ist beabsichtigt, das Kapital zunächst auf ca. 150 000 M. zu erhöhen.

Direktion: Bezirksamtmann a. D. Ewerbeck, Berlin-Friedenau, Bismarckstr.; Wirtschaftsinspektor a. D. Lindner, Lindi, Deutsch-Ostafrika.

Aufsichtsrat: Direktor J. J. Warnholtz, Berlin-Westend; Regierungsrat Meyer, Steglitz; Ludwig Scholz, Berlin; Julius Hellmann, Berlin.
Zahlstelle: von der Heydt'sches Kolonialkontor, G. m. b. H., Berlin W. 64.

Lindi-Schürfgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamer Str. 10/11, III, Z. 19.
Gegründet und in das Handelsregister eingetragen am 17. Dez. 1903.
Gründer: Dr. W. Th. Arning, Hannover; Geh. Bergrat Dr. M. Busse, Berlin; Dr. O. Hecker, Groeningen; v. Osterroth-Schönberg, Oberwesel; Generaloberarzt Dr. Redecker, Koblenz; Dr. P. Wesenfeld, Barmen.

Zweck und Tätigkeit: Die Schürfgesellschaft ist keine Erwerbs-, sondern eine Erschließungsgesellschaft, aus der eine Erwerbsgesellschaft hervorgehen soll. Gegenstand des Unternehmens ist Aufsuchung und Aufschliessung von Mineralien, insbesondere in Deutsch-Ostafrika, Verwertung der Funde, Erwerbung von Grundbesitz, welcher den erwähnten Zwecken dient, sowie Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen.

Der Gesellschaft wurde am 16. Jan. 1904, bzw. 19. März 1904, seitens des Reichskanzlers eine Konzession erteilt, welche die ausschliessliche Berechtigung zur Aufsuchung und Gewinnung von Edelmetallen, Halbedelsteinen und Graphit, für 5 Jahre gewährt in dem Gebiet, welches begrenzt wird im Süden durch den $10^{\circ} 30'$ südlicher Breite, im Norden durch den $9^{\circ} 15'$, im Osten durch den indischen Ozean und im Westen durch den $38^{\circ} 30'$ östlicher Länge von Greenwich.

Niederlassungen und Besitztümer: Das dem Mitbegründer von Osterroth-Schönberg vom Reich 1903 verliehene Schürfkonzessions-Gebiet bei Lindi und die Gruben der Lindi-Handels- u. Pflanzungs-Gesellschaft in diesem Gebiet.

Kapital: 100 000 M., eingeteilt in 200 Anteile à 500 M., wovon 75 % = 75 000 M. eingezahlt. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30. Juni 1905 wurde das Kapital von 50 000 M. auf 100 000 M. erhöht.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Bis Ende Juni.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführer Dr. O. Hecker, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Plantagenbesitzer Kayser, Lindi.

Aufsichtsrat: Dr. Benzinger, Hannover; Bankdirektor Dr. Endemann, Hannover; v. Osterroth-Schönberg, Oberwesel; Kommerzienrat W. Oswald, Koblenz.

Zahlstelle: Hannoversche Bank in Hannover.

Lüderitzbuchter Fischerei-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 15. April 1907.

Gründer: Lüderitzbucht-Gesellschaft L. Scholz & Co., Berlin; Ludwig Scholz, Berlin; E. Mansfeld, Swakopmund; Robert Stolz, Lüderitzbucht.

Zweck und Tätigkeit: Ausübung des Fisch- und Robbenfangs an der Küste Deutsch-Südwestafrikas.
Kapital: 20 000 M.
Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.
Direktion: Geschäftsführer: R. Stolz, Lüderitzbucht.
Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Lüderitz-Bucht-Gesellschaft L. Scholz & Co.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin W., Potsdamer Str. 134, pt.
Gegründet: 19. Dez. 1902. Die Gesellschaft übernahm die bis dahin von der Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika in Lüderitzbucht und Kubub betriebenen und von F. A. E. Lüderitz-Bremen dort begründeten Geschäfte.

Zweck und Tätigkeit: Import, Landung, Spedition, Vertretungen, die Herstellung von Trinkwasser aus Seewasser und Exportwerteschaffung.

Niederlassungen und Besitztümer: Lüderitzbucht, Aus, Brakwasser, Seeheim, Keetmanshoop.

Kapital: 500 000 M., voll eingezahlt.

Geschäftsführer: Hauptmann a. D. Richard Volkmann, Berlin.

Aufsichtsrat: F. Bugge, Steglitz-Berlin, Vorsitzender; Henry Fowler, Berlin; Georg Rohde, Hamburg; Ludwig Scholz, Berlin; E. Vohsen, Berlin.

Zahlstelle: Deutsche Bank, überseeische Abteilung, Berlin.

C. Melchers & Co., Bremen.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Bremen.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export von bzw. nach China.

Niederlassungen und Besitztümer: Hongkong, Shanghai, Hankow, Canton, Tientsin, Chinkiang, Ichang.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; Reichsbank-Giro-Konto.

Mertens & Sichel.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Gegründet: Im Jahre 1901.

Zweck und Tätigkeit: Warenimport, Spedition und Vertretungen.

Niederlassungen und Besitztümer: Filiale in Rehoboth.

140000
Kapital: 210 000 M.

Geschäftsführer: Georg Schluckwerder, Swakopmund; Alfred Schluckwerder, Karibib.

Missions-Handlung der Evangelischen Brüder-Unität zu Kyimbila.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Berthelsdorf bei Herrnhut.

Gegründet: 1891.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer kaufmännisch geleiteten Agentur zur geordneten Versorgung der Missionsstationen im Innern Deutsch-Ostafrikas; ferner Handelsbetrieb und Plantagenbau, besonders Kaffee, Lianen u. a.

Niederlassungen und Besitztümer: Agentur in Kyimbila, Bezirk Langenburg, (Nyassa-Gebiet), Deutsch-Ostafrika.

Inhaber: Missionsanstalt der evangelischen Brüder-Unität zu Herrnhut.

Direktion: F. Jansa, Kyimbila und Mucia; A. Stolz, G. Adami, Kyimbila Bez. Langenburg.

Missions-Handlungs-Gesellschaft, Basel.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Basel.

Gegründet: 1859.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export; Versorgung der Stationen der Baseler Evangel. Missionsgesellschaft in Afrika und Indien mit den notwendigen europäischen Erzeugnissen. Durch Einführung und Betrieb von gewerblichen und industriellen Unternehmungen wird den Heidenchristen und Heiden Verdienst und Arbeit geschaffen.

Niederlassungen und Besitztümer: St. Ludwig, Elsass; ferner die Stationen der Baseler Evangelischen Missionsgesellschaft in Afrika und Indien.

Kapital: 750 000 Frs., eingeteilt in 300 Aktien à 2500 Frs. Die Aktien sind vollbezahlt und lauten auf den Namen.

Gewinnverteilung: Die Aktionäre erhalten einen festen Zins von 5 % und verzichten auf jede weitere Gewinnverteilung zugunsten der Evangelischen Missionsgesellschaft in Basel, welche diesen Reinertrag zum Betrieb des Missionswerks verwendet.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz am 31. Dez. 1906: **Aktiva:** Liegenschaft in Basel 50 000, Liegenschaften der Handlungen in Afrika 220 000, Liegenschaften der Handlungen in Ostindien 25 000, desgl. der Afrikanischen Industriewerkstätten 5000, desgl. der Ostindischen Industriewerkstätten 245 000, Kasse 11 234, Wertschriften 1 343 743, Handlungen in Afrika 3 849 453, Handlungen in Ostindien 208 850, Industriewerkstätten in Afrika 83 361, Industriegeschäfte in Ostindien 1 408 767, Guthaben bei Verschiedenen 457 697 Frs. — **Passiva:** Aktienkapital 750 000, Aktiendividendenkonto 37 500, Garantiefonds 400 000, Industriekonto 416 000, Invaliden- und Witwenkonto 451 597, Kindererziehungskonto 516 524, Feuerversicherungskonto 1 116 659, Transportversicherungskonto 554 132, Dispositions-konto der Missionsgesellschaft 249 887, 25 Kreditoren 2 338 353, 130 Depositen 1 077 452 Frs.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gewinn aus den Handlungen in Afrika 55 595, Gewinn aus den Handlungen in Ostindien 14 189, Gewinn der Industrie in Ostindien abzüglich Verlust aus der Industrie

in Afrika 219 990, Zentralbureau in Basel 251 154 Frs. — Kredit: Ausgaben für die Handlungen in Afrika 107 082, für die Handlungen in Ostindien 20 750, für die Industrie in Afrika 7 656, für die Industrie in Ostindien 44 698, für Zentralbureau in Basel 54 938, Abschreibungen auf Handlungs- und Industrieliegenschaften 18 414, Reingewinn 287 387 Frs.

Dividende: Fest 5 % Stückzinsen; an die Evangelische Missionsgesellschaft zu Basel überwiesen 1905: 332 025 Frs., 1906: 287 387 Frs.

Direktion: C. Pfeleiderer-Josenhaus, J. Müller-Grüner, Basel.

Aufsichtsrat: Wilh. Preiswerk-Imhoff, Vorsitzender; Inspektor D. Th. Oehler, Theodor Sarasin-Bischoff.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 16, I.

Gegründet: 16. Jan. 1899 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Letzte Statutenänderung 9. Okt. 1907.

Zweck und Tätigkeit: Landverwertung und Plantagenbau in Kamerun, speziell Kultur von Kakao und Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Moliwe und Dibongo bei Edäa in Kamerun.

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 5500 Stück vollgezahlte Anteile à 200 M. und 900 Anteile à 1000 M., worauf 50 % eingezahlt sind. Durch Statutenänderung vom 31. Okt. 1906 wurde das Grundkapital von 1 100 000 M. auf 2 000 000 M. erhöht. Weitere je 25 % sind einzuzahlen am 15. Okt. 1908 und 15. Okt. 1909. Das neue Kapital ist zu pari aufgelegt; die neuen Anteile berechtigen zu Dividenden pro rata der einggerufenen Beträge.

Stimmrecht: Je 200 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Zunächst wird eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche so lange nicht unter 5 % des Reingewinnes betragen darf, bis der Reservefonds 25 % des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, bzw. wieder erreicht hat. Alsdann erhalten die Anteile 5 % auf die einggerufenen Beträge. Sodann erhält der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10 % der verbleibenden Summe. Der dann verbleibende Ueberschuss wird auf die einggerufenen Beträge gleichmässig verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Innerhalb des nächsten auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Bilanz am 30. Juni 1907: Aktiva: Terrainkonto 161 988, Kakao-pflanzungskonto 843 699, Kautschukpflanzungskonto 125 322, Gebäudekonto 80 550, Feldbahnkonto 39 580, Totes und lebendes Inventar 15 497, Produktenkonto 32 752, Einzahlungskonto 675 000, Bankkonto 78 760, Kassakonto 23 827, Debitoren 1847 M. — Passiva: Kapitalkonto 2 000 000, Assekuranzkonto 719, Lohnkonto 55 153, Handlungskostenkonto 1941, Kreditoren 21 011 M.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Erntekosten usw. 195 134, Handlungskosten in Berlin und Gehälter in Kamerun 62 902 M. — Kredit: Erntekonto 127 162, Zinsenkonto 2083, Pflanzungskonto 128 791 M.

Dividenden: 1899/1900—1906/07: 0 %. 574.

Direktion: Direktor C. Ladewig, Berlin. — **Auswärtiger Leiter:** A. Strauss, Moliwe in Kamerun.

Aufsichtsrat: Professor Dr. Otto Warburg, Berlin, Vors.; H. Upmann, Hamburg, stellv. Vors.; Dr. Morton von Douglas, Berlin; Justizrat Dr. Eckardt, Breslau; Fabrikbesitzer Arwed Fischer, Weisenbachfabrik in Baden; Hauptmann a. D. L. Lufft, München; Dr. A. Poensgen, Düsseldorf; Justizrat Wagner, Schöneberg-Berlin.

Zahlstellen: Bankkonto: Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg; Mitteldeutsche Creditbank, Berlin.

Nama-Land-Schürf- und Guano-Syndikat

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 10/11.

Gegründet: 1905.

Zweck und Tätigkeit: Untersuchung und spätere Verwertung von Mineral- und Guano-Fundstellen im Nama-Lande (südliches Deutsch-Südwestafrika) sowie Verwertung von Konzessionen.

Kapital: 45 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Geschäftsführer: Ludwig Scholz, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Bank, Ueberseeische Abteilung.

Neu-Guinea-Compagnie.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 72/74.

Gegründet: 29. März 1886 wurden die Statuten der Gesellschaft genehmigt, am 12. Mai 1886 ihr die Rechte einer juristischen Person verliehen und kraft Kaiserlicher Schutzbriefe vom 15. Mai 1885 und 13. Dez. 1886 die Landeshoheit in den betreffenden Gebieten der Südsee übertragen. Gemäss Vertrag vom 7. Okt. 1898 zwischen dem Reichskanzler namens des Deutschen Reiches und der Compagnie nahm das Reich die Rechte und Pflichten des Schutzbriefes zur eigenen Ausübung zurück. Am 30. Mai 1899 fand die Umwandlung in eine Deutsche Kolonial-Gesellschaft statt, welche vom Bundesrat am 2. März 1900 genehmigt wurde. Letzte Statutenänderung am 27. März 1908, vom Auswärtigen Amt genehmigt am 10. April 1908.

Gründer: Geheimer Kommerzienrat Adolph v. Hansemann.

Zweck und Tätigkeit: Kolonisation des in den Kaiserlichen Schutzbriefen vom 17. Mai 1885 und 13. Dez. 1886 bezeichneten deutschen Schutzgebietes in der Südsee, insbesondere Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, der Betrieb von Land- oder Plantagenwirtschaft, von Bergbau, gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäften, sowie von Schifffahrt, soweit sie für solche Unternehmungen und Geschäfte dienlich ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen im Deutschen Reiche und innerhalb des „Westlichen Stillen Ozeans“, wie er durch die Erklärung betreffend die Abgrenzung der deutschen und englischen Machtsphären vom 10. Okt. 1886 begrenzt ist, zu errichten.

Das Reich hat der Compagnie eine Landkonzession von 50 000 ha gewährt. Die Unternehmungen bestehen aus 30 Pflanzungen und 2

grossen Handelsniederlassungen im Schutzgebiet von Deutsch-Neu-Guinea. Es sind ca. 30 000 Morgen unter Kultur. Die Compagnie pflanzt hauptsächlich Kokospalmen und Kautschuk und Kakao; ferner Kaffee, Pfeffer, Sisalhanf usw. Ausserdem betreibt die Gesellschaft Handel und eigene Schiffahrt.

Niederlassungen und Besitztümer:

1. In Kaiser Wilhelmsland:

- a) Administration Friedrich Wilhelmshafen: Pflanzungsstationen: Jomba, Modilon, Tadjj. Pflanzungs- und Handelsstationen: Potsdamhafen, Nubia, Seleo, Tarawai, Walis.
- b) Administration Stephansort: Pflanzungen: Bokadjim, Duai, Erima, Erimahafen (und Sägewerk), Konstantinhafen.
- c) Administration Peterhafen: Pflanzungs- und Handelsstationen: Peterhafen, Lama, Balangori, Vidu, Lambe, Narage, Ningau. Pflanzungsstation: Bodobodo.

2. Im Bismarck-Archipel:

Administration Herbertshöhe: Pflanzungen: Kenabot, Raniolo, Gunanur, Tobera, Massawa, Putputhafen, Warangoi (Sägewerk), Ungan, Kabotheron, Schröder-Insel, Manne. Pflanzungs- und Handelsstationen: Ungan, Teripax, Fissoa, Wunawutung, Nonga, Wangaramut, Towakundum, Ungalabu.

Schiffe: Dampfer Siar, Ketsch Frieda, Segelschoner Senta, Motorschoner Otti.

Kapital: 7 500 000 M. in 8042 Stammanteilen und 6958 Vorzugsanteilen à 500 M., welche vollgezahlt sind. Das ursprünglich 6 000 000 Mark betragende Kapital wurde durch Generalversammlungsbeschluss vom 27. März 1908 um 1 500 000 M. auf 7 500 000 M. erhöht. Die Genehmigung zur Ausgabe von Vorzugsanteilen wurde der Gesellschaft am 7. Juli 1904 und 10. April 1908 vom Auswärtigen Amte erteilt. Die Anteile sind unteilbar.

Die Urkunden über die Stammanteile und die Vorzugsanteile lauten auf den Inhaber; jedoch können nach Bestimmung des Verwaltungsrates auch Urkunden über je 10 Anteile auf 5000 M. bis insgesamt 2 000 000 M. ausgestellt werden. Die Urkunden über die Anteile werden erst nach Entrichtung des vollen Nennbetrages ausgehändigt. Ueber die einzelnen Teilzahlungen wird auf einem Interimsscheine quittiert.

Den Stammanteilen und Vorzugsanteilen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Talons neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben.

Zu den ausgegebenen 15 000 Anteilen sind 15 000 Genussscheine ausgegeben, von welchen 8042 Genussscheine den Inhabern der Stammanteile zugeteilt sind, während von den weiteren 6958 Genussscheinen je einer auf jeden Vorzugsanteil gewährt wird. Die Genussscheine werden in Stücken zu je einem Genussschein oder nach Bestimmung des Verwaltungsrates bis insgesamt 4000 Stück zu je 10 Genussscheinen ausgefertigt. Nach der Abmachung mit dem Reiche hat letzteres der Compagnie ein Kapital von 4 000 000 M. gewährt, welches auf wirtschaftliche Unternehmungen im Schutzgebiet verwendet worden ist.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem zur Verwendung bestimmten Reingewinn sind vorweg mindestens 10% und höchstens 15% in einen Reservefonds zu legen. Von dem verbleibenden Betrage erhalten zunächst die Vorzugsanteile eine Vorzugsdividende bis zu 5% des eingezahlten Betrages. Falls in einem Jahre oder in einer Mehrheit von Jahren der Gewinn nicht ausreicht, um den Vorzugs-

anteilen die Vorzugsdividende von 5% zu gewähren, so ist der Fehlbetrag aus dem verteilungsfähigen Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen, bevor auf die Stammanteile ein Gewinn zur Verteilung gebracht werden kann. Die Nachzahlung der auf die Vorzugsanteile rückständigen Dividende soll immer auf den Dividendenschein des Jahres, in welchem die Nachzahlung erfolgt, gezahlt werden, so dass also das Recht auf Nachzahlung nicht aus älteren Dividendenscheinen, auf welche eine Dividende überhaupt nicht oder nicht bis zum Betrage von 5% gezahlt ist, geltend gemacht werden kann, da das Recht auf Nachzahlung an dem Vorzugsanteile selbst haftet. Eine Zinsvergütung für etwa rückständig gebliebene Vorzugsdividende findet nicht statt.

Nach Verteilung einer Vorzugsdividende bis zu 5% des auf die Vorzugsanteile eingezahlten Grundkapitals und nach Zahlung etwaiger Rückstände aus früheren Jahren erhalten von dem dann noch verbleibenden verteilungsfähigen Reingewinne die Stammanteile bis zu 5% des auf sie eingezahlten Grundkapitals. Der Rest ist mit 50% auf das eingezahlte Grundkapital als Superdividende, 50% auf die Genussscheine zu verteilen, nachdem 10% für den Verwaltungsrat als Tantieme vorweg genommen sind.

Die Generalversammlung kann keinen geringeren Beitrag zum Reservefonds und keine höhere Verteilung vom Reingewinn an die Mitglieder der Gesellschaft beschliessen, als der Verwaltungsrat vorschlägt. Innerhalb 4 Wochen nach den Beschlüssen der Generalversammlung werden den Mitgliedern der Gesellschaft die ihnen zustehenden Dividenden und den Inhabern der Genussscheine der ihnen zustehende Gewinnanteil ausgezahlt.

Nachdem der Reservefonds 15% des Grundkapitals erreicht hat, hören die Beiträge zu demselben auf.

Dividendenscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. März desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In Berlin in jedem Jahre vor Ablauf des Monats März.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Nicht begebene Vorzugsanteile 433 500, Grundbesitz der Compagnie 1 861 836, allgemeine Rechnungen der einzelnen Administrationen: Herbertshöhe 3 270 886, Friedr. Wilhelmshafen 1 798 976, Stephansort 1 554 974, Peterhafen 526 988; Stationsverwaltung von Seleo 328 845, Schiffe 183 268, Debitoren 54 835, Effektenkonto 4586, Warenbestände in Europa 5077, Neu-Guinea-Markkonto 2082, Konto Neue Rechnung 156 617 M. — Passiva: Stammanteilekonto 4 021 000, Vorzugsanteilekonto 1 979 000, Reservefondskonto 520 000, Reservefonds für die Schiffe 180 000, Münzkonto 75 371, Kreditoren 2 315 028, Allgemeines Kautionskonto 49 618, Ueberweisungskonto 51 990, Konto Neue Rechnung 31 850, Gewinn- und Verlustrechnung 958 617 M.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Ausgaben im Schutzgebiet 1 380 940, diverse Ausgaben 267 572, Abschreibungen 79 624, Ueberweisungen an die Reservefonds 80 000, Gewinnvortrag 958 617 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1906: 650 605, Reichszuschuss 400 000, Wertvermehrungen der Pflanzenbestände 867 633, Neubauten 72 050, Einnahmen 776 466 M.

Dividenden: 1900/01—1906/07: 0%.

Direktion: C. von Beck, Berlin; Professor Dr. Preuss, Berlin. — **Prokuristen:** August Römer, Berlin und Nikolaus Reicherts, Berlin.

— **Auswärtige Leiter:** In Friedrich Wilhelmshafen: Administrator Fritz Ehemann; in Herbertshöhe: Vorsteher: H. Geissler, für Pflanzung und kaufmännischen Betrieb; Prokurist: Emanuel Lindenberg; in Stephansort: Administrator Albert Dommès; in Peterhafen: Administrator Georg Heine.

Urkunden und Erklärungen der Direktion sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen der „Neu Guinea Compagnie“ von 2 Mitgliedern der Direktion, oder von einem Mitgliede und einem Stellvertreter, oder von 2 Stellvertretern oder von einem Mitgliede der Direktion bezw. einem Stellvertreter und einem von dem Verwaltungsrat zur Mitzeichnung bevollmächtigten Beamten der Gesellschaft unterschrieben sind.

Aufsichtsrat: Geheimer Seehandlungsrat a. D. Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Generalkonsul Dr. Schwabach, Berlin, stellv. Vors.; Geheimer Baurat Alfred Lent, Berlin; Paul Colsmann, Langenberg bei Elberfeld; Geheimer Kommerzienrat Hugo Oppenheim, Berlin; Kaufmann Adolf Woermann, Hamburg; Konsul Fr. Achelis, Bremen; Geheimer Kommerzienrat Louis Ravené, Berlin; Baron S. Alfred von Oppenheim, Cöln a. Rh.; Fürst Christian Krafft zu Hohenlohe-Oehringen; Herzog v. Ujest, Berlin; Generalkonsul Dr. E. E. Russel, Berlin; Syndikus der Direction der Disconto-Gesellschaft Dr. W. Schlauch, Berlin; Regierungsrat a. D. Glatzel, Berlin; Landforstmeister a. D. Tiburtius, Berlin; Fabrikbesitzer Arnold v. Siemens, Berlin; Gutsbesitzer Dr. C. Lauterbach, Stabelwitz; Staatsminister a. D. Otto Hentig, Exzellenz, Charlottenburg; Landeshauptmann a. D. Eugen Brandeis, Berlin; Rittergutsbesitzer, Hauptmann a. D. Richard von Hindersin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse und Direction der Disconto-Gesellschaft.

Ngombezi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Ngombezi, Bezirk Wilhelmstal, Deutsch-Ostafrika.

Gegründet: Gesellschaftsvertrag vom 10. Juli 1907. Eintragung ins Handelsregister von Tanga am 26. Okt. 1907.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Anbau von Kautschukbäumen und Sisalagaven zur Gewinnung von Gummi und Fabrikation von Sisalhanf.

Niederlassungen und Besitztümer: Kautschuk- und Sisalagavenplantagen bei Ngombezi, Bez. Wilhelmstal, Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 105 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Heinrich Eichler, Ngombezi bei Korogwe.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Onjati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 62, Kurfürstendamm 247.

Gegründet: 12. Dez. 1907.

Gründer: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld.; Fabrikbes. Heinrich Schilbach, Greiz; Kommerzienrat Georges Alexander Schleber, Greiz; Fabrikbes. Karl Schilbach, Greiz; Fabrikbes. Friedrich Schilbach, Greiz; Kaufmann Otto Peycke, Hamburg; Kaufmann Otto Erhard, Hamburg; Kaufmann Bruno Peycke, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Kupferminen, die Gewinnung und Verwertung von Mineralien jedweder Art in Deutsch-Südwestafrika, insbesondere in dem dort belegenen Onjati-Distrikt.

Niederlassungen und Besitztümer: 30 Felder im Onjati-Distrikt, Deutsch-Südwestafrika, welche sich an die Stanley- und Otjizongati-Felder anschliessen (s. u.). Ursprünglich gehörten diese Felder und die daraus herzuleitenden Abbaurechte einem Konsortium unter Leitung des Kaufmanns Otto Peycke in Hamburg.

Kapital: 185 000 M., mit 25 % einbezahlt. Zur Teilung eines Geschäftsanteils bedarf es der Genehmigung der Gesellschaft, über welche der Geschäftsführer beschliesst.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- a) Mindestens 5 % zum Reservefonds, bis dieser 10 % des Stammkapitals erreicht hat;
- b) 4 % Zinsen an die Gesellschafter;
- c) 10 % an den Aufsichtsrat, doch sind für jedes Mitglied desselben 500 M., für den Vorsitzenden 1000 M. garantiert;
- d) vertragsmässige Tantieme an den Geschäftsführer;
- e) der verbleibende Rest des Reingewinns wird, soweit die Versammlung der Gesellschafter nicht beschliesst, ihn zum Zwecke von ausserordentlichen Abschreibungen und Rücklagen zu verwenden, unter die Gesellschafter nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gesellschafterversammlung: In den ersten 6 Monaten eines jeden Geschäftsjahres.

Direktion: Geschäftsführer: Paul Henning, Berlin W.

Aufsichtsrat: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld., Vorsitzender; Fabrikbes. Heinrich Schilbach, Greiz; Kaufmann Otto Erhard, Hamburg; Kaufmann Otto Peycke, Hamburg; Geh. Kommerzienrat Max Mueller, Cöln.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Dürener Volksbank, Düren i. Rhld.

Ostafrika-Kompanie.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin, Potsdamerstrasse 10/11.

Gegründet: 1. Aug. 1906. Als Grundlage für das Unternehmen sind die Besitzungen des verstorbenen Hofmarschalls von St. Paul-Illaire in und bei Tanga, und zwar ca. $\frac{3}{4}$ gegen Anteile der neuen Gesellschaft, der Rest in bar erworben worden. Der Erbe dieses Besitzes, Bezirksamtman a. D. Walter v. St. Paul-Illaire, wird die Pflanzungen einrichten und die Leitung des Unternehmens führen. Die Grösse der Besitzungen beträgt ca. 2660 ha. Ausserdem bringt v. St. Paul-Illaire noch weitere 2000 ha ein.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, Betrieb von Bergbau, Handel und Gewerbe und alle dem Handel und Verkehr dienende Unternehmungen in deutschen Schutzgebieten. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen auch ausserhalb der Deutschen Schutzgebiete zu begründen und zu betreiben.

Niederlassungen und Besitztümer: Tanga und bei Lindi in Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 1 200 000 M. in Anteilen à 500 M. Auf die Anteile war eine Anzahlung von 30 % zu leisten, weitere 20 % waren zum 1. Juli 1907, ferner 15 % zum 1. Mai 1908 eingefordert. Ueber Höhe und Termin der späteren Einzahlungen hat der Aufsichtsrat Bestimmungen zu treffen. Die Zahlung erfolgt an die Direktion und auf deren Anforderung. Ueber die Anteile sind Interimsscheine ausgegeben; dieselben lauten auf den Inhaber. Eine Uebertragung der Anteile vor deren Vollzahlung kann nur mit Genehmigung des Vorstandes erfolgen. Die Anteile sind unteilbar.

Durch Beschluss des Aufsichtsrates kann innerhalb einer Frist von 5 Jahren nach der Gründung das Grundkapital durch Bareinlagen bis auf den Betrag von 2 000 000 M. erhöht werden. Weitere Erhöhungen kann die Hauptversammlung beschliessen. Das Grundkapital soll jedoch um mehr als 800 000 M. nicht eher erhöht werden, als bis $\frac{2}{3}$ der auf die schon begebenen Anteile gezeichneten Leistungen bewirkt sind.

Zu den Anteilscheinen sind je 20 Gewinnanteilscheine und je ein Erneuerungsschein auszugeben, sobald die Verteilung von Gewinn beginnt. Nach Einlösung des letzten Gewinnanteilscheines werden gegen Einlieferung des Erneuerungsscheines weitere 20 Gewinnanteilscheine ausgegeben.

Stimmrecht: Jeder Anteil von 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- a) Zunächst werden mindestens 5% der ordentlichen Rücklage zugeführt, bis diese eine Höhe von 25% des eingezahlten Grundkapitals erreicht bzw. wieder erreicht hat;
- b) sodann erhalten die Mitglieder der Gesellschaft bis zu 5% auf das einbezahlte Grundkapital;
- c) vom verbleibenden Rest erhält der Aufsichtsrat 10% als Gewinnanteil;
- d) ein etwa verbleibender Rest wird unter die Mitglieder als weitere Dividende verteilt, soweit nicht die Hauptversammlung anders bestimmt.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt in bezug auf die nicht voll gezahlten Anteile an die zurzeit im Mitgliederverzeichnis eingetragenen Mitglieder. Auf die voll gezahlten Anteile erfolgt die Auszahlung einer Dividende spätestens einen Monat nach der Hauptversammlung, welche die Dividende beschlossen hat, gegen Einlieferung der Gewinnanteilscheine. Der Beschluss über Verteilung der Dividende ist zu veröffentlichen. Dividenden, welche 4 Jahre nach dem Zeitpunkte der Fälligkeit nicht abgehoben sind, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Berlin, zuerst im Jahre 1908, spätestens im Monat Oktober.

Bilanz: Die erste Bilanz wurde auf den 31. Dez. 1907 gezogen und soll Ende 1908 veröffentlicht werden.

Direktion: W. von St. Paul-Iliaire, Kaiserlicher Bezirksamtmann a. D.; zurzeit in Deutsch-Ostafrika; Wilhelm Hollmann, Zehlendorf; Arthur Arndt, Berlin.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat Lucas, Berlin, Vorsitzender; Graf O. Baudissin, Berlin; Generalmajor von Gayl, Berlin; Direktor Hollmann, Berlin; T. Schütze, Düsseldorf; Graf Zieten, Smolitz.

Willenserklärungen sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie, wofern nur ein ordentliches Vorstandsmitglied besteht, von diesem, wofern mehrere ordentliche Vorstandsmitglieder bestehen, von 2 der-

selben unter der Firma der Gesellschaft abgegeben werden. Der Zeichnung des ordentlichen Vorstandsmitgliedes oder von 2 ordentlichen Vorstandsmitgliedern kommt die Zeichnung von 2 stellvertretenden Vorstandsmitgliedern gleich.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Französischestrasse 66.

Gegründet: 29. Juni 1904 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Die Korporationsrechte durch den Bundesrat wurden der Gesellschaft am 30. Juni 1904 verliehen.

Gründer: Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., von der Heydt & Co., Robert Warschauer & Co., Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Arthur Koppel, sämtlich in Berlin; Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Zweck und Tätigkeit: In Deutsch-Ostafrika Eisenbahnen und etwa dazu dienliche Hafenanlagen zu bauen, auszurüsten, zu erwerben und zu betreiben oder betreiben zu lassen, bei anderen Eisenbahnunternehmungen sich zu beteiligen, Lagerhäuser zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lagerscheine auszustellen, sowie Ländereien und Bergwerksrechte zu erwerben und zu verwerten. Die Gesellschaft darf alle zur Erreichung dieser Ziele zweckdienlichen Geschäfte betreiben.

Zunächst hat die Gesellschaft den Bau, die Ausrüstung und den Betrieb einer Eisenbahn von Daressalam nach Mrogoro auf Grund der von der Kaiserlichen Regierung ihr erteilten Konzession übernommen.

Ferner hat die Gesellschaft das Recht, rund 450 000 ha Land in der Nähe der Bahnlinie kostenlos in Besitz zu nehmen und dadurch die Möglichkeit, verschiedenste Kulturen, besonders Baumwoll- und Sisalhanfkultur zu betreiben. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu begründen.

Niederlassungen und Besitztümer: Daressalam (Betriebsleitung); Versuchsfarm „Kifulu“ bei Kilometer 63 der Bahn.

Kapital: 21 000 000 M., eingeteilt in 70 000 Stück (über je 1 Anteil) à 100 M. und 14 000 Stück (über 10 Anteile) à 1000 M. volleingezahlte, auf den Inhaber lautende Anteile. Die Anteile werden in 87 Jahren vermittels jährlicher Zahlungen von 713 224 M. zu 3 % verzinst und durch Auslosung zu 120 M. für jeden Anteil getilgt. Die Zahlung dieser Summe, sowie der Zinsen von 3 % ist vom Reiche garantiert. Die Einlösung der Zinsscheine und ausgelosten Anteile erfolgte vom 1. Juli 1905 ab.

Das Kapital wurde bei der Errichtung der Gesellschaft mit 25 % eingezahlt und zum 1. Okt. 1904 voll gezahlt.

Die Verwaltung erfolgt während der Bauzeit zu Lasten des Baufonds, aus welchem alle Leistungen der Gesellschaft bestritten werden und welchem alle Einnahmen derselben zufallen. Die für den Bau und den Betrieb nicht benötigten Barbeträge des Baufonds sind zinsbar anzulegen. Aus dem Baufonds ist dem Reiche am 15. Juni 1905, am 15. Juni 1906 und am 15. Juni 1907 der volle Betrag der von dem Reiche an die Anteilseigner zu leistenden Zahlungen zu ver-

güten; für den Rest der Bauzeit sind nur die aus den zinsbar angelegten Beständen des Baufonds erwachsenden Zinsen an das Reich abzuführen. Die Baurechnung hat auch die dem Verwaltungsrate bis zur Beendigung der Bauzeit zustehende Vergütung zu tragen. Ausgaben und Einnahmen in Betrieb gesetzter Teilstrecken kommen dem Baufonds zu.

Stimmrecht: In der Generalversammlung berechtigen je 10 Anteile — einschliesslich der gelosten — zu einer Stimme. Das Stimmrecht kann, abgesehen von dem Reiche, nur von denjenigen Mitgliedern ausgeübt werden, deren Anteile auf den Namen umgeschrieben sind oder welche ihre auf den Inhaber lautenden Anteile wenigstens 5 Tage vor dem Tage der Generalversammlung bei der Direktion oder bei denjenigen Stellen, welche in der Bekanntmachung bezeichnet worden sind, gegen Bescheinigung hinterlegt haben und sie bis zur Beendigung der Generalversammlung daselbst belassen.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der sich bei dem Abschlusse der Baurechnung ergebende Ueberschuss dient als ausserordentlicher Reservefonds sowohl für etwaige wesentliche Verbesserungen, Umbauten, grosse Reparaturen, Erweiterungen der Bahnanlagen und zur Vermehrung der Betriebsmittel, als auch als Betriebsreserve, aus welcher etwaige Betriebsdefizite insoweit zu decken sind, als sie nicht aus dem Bilanzreservefonds zu entnehmen sind. Der Fonds muss nach den von der Aufsichtsbehörde zu genehmigenden Bestimmungen zinsbar angelegt werden. Der Reichskanzler bestimmt alljährlich, ob die Zinsen des Fonds diesem selbst oder den Betriebseinnahmen zufließen sollen.

Auf Vorschlag des Verwaltungsrates beschliesst die Generalversammlung über die Verwendung des sich aus der Bilanz ergebenden Reingewinns. Der zur Verwendung bestimmte Betrag ist in folgender Weise zu verteilen:

1. Zunächst sind daraus in den Bilanzreservefonds zu legen: a) die Hälfte des Reingewinns aus Landverkäufen; b) 5% des übrigen Reingewinns.
2. Alsdann erhalten: a) das Reich denjenigen Betrag, den es für Zins und Tilgung einschliesslich des Zuschlags an die Anteilseigner für das betreffende Geschäftsjahr zu zahlen hat; b) der Verwaltungsrat 10% von dem verbleibenden Betrage als Tantieme; c) die Anteilseigner einen Gewinn bis zu 2% auf das eingezahlte Kapital.
3. Wenn sich darüber hinaus noch ein Ueberschuss ergibt, welcher die Auszahlung einer Jahresdividende von mehr als 2% des eingezahlten Anteilskapitals gestatten würde, so erhalten von dem Mehrbetrage das Reich und die Anteilseigner je die Hälfte.

Die Zahlung erfolgt spätestens am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre.

Die Generalversammlung kann keine höhere Verteilung vom Reingewinn an die Mitglieder der Gesellschaft beschliessen, als der Verwaltungsrat vorschlägt.

Der Bilanzreservefonds dient zur Deckung von ausserordentlichen Ausgaben und eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Der Fonds muss nach den von der Aufsichtsbehörde zu genehmigenden Bestimmungen zinsbar angelegt werden. Die Zinsen fließen, soweit sie nicht zur Ergänzung des Fonds erforderlich sind, den Betriebseinnahmen zu. Ueber die Verwendung beschliesst der Verwaltungsrat. Nachdem der Bilanzreservefonds 10% des Grundkapitals erreicht hat, hören die Beiträge dazu auf.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre vor Ablauf des Monats Juni in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kasse 86, Debitoren 11 529 568, Baukonto 11 606 732 M. — Passiva: Grundkapital 21 000 000, Anteile-Zinsenkonto 625 788, Anteile-Tilgungskonto 87 480, noch nicht vorgezeigte Zinsscheine 3494, noch nicht vorgezeigte ausgeloste Anteile 7440, Kreditoren 1 412 185 M.

Dividenden: 1905—1906: 3 % (vom Reiche garantiert).

Direktion: Geheimer Oberregierungsrat Friedrich Bormann, Charlottenburg; Gerichtsassessor a. D. Dr. Ernst Kliemke, Berlin. — Bevollmächtigter Beamter: Hans Igen, Berlin.

Verwaltungsrat: Kommerzienrat M. Steinthal, Berlin, Vorsitzender; Ministerialdirektor a. D. J. Hoeter, Berlin, stellv. Vors.; Kommerzienrat Otto Braunfels, Frankfurt a. M.; Bankier Ludwig Delbrück, Berlin; Bankdirektor A. Gwinner, Berlin; Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Geheimer Kommerzienrat Hugo Oppenheim, Berlin; Regierungs- und Baurat a. D. Otto Riese, Frankfurt a. M.; Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader, M. d. R., Dr. Ernst Springer, Berlin; Kaufmann Justus Strandes, Hamburg; Direktor Johann Warnholtz, Charlottenburg-Westend.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., von der Heydt & Co.; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Jacob S. H. Stern; Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Norddeutsche Bank in Hamburg, sowie in anderen deutschen Städten bei den Filialen der Deutschen Bank und der Direction der Disconto-Gesellschaft.

Ostafrikanische Gasthausgesellschaft „Kaiserhof“.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Französische Strasse 63/65.

Gegründet: 4. Okt. 1905. Die Genehmigung der Satzungen durch den Reichskanzler und die Verleihung der Rechtsfähigkeit durch den Bundesrat erfolgte am 19. Dez. 1905. Die Eintragung in das Handelsregister datiert vom 1. April 1906.

Gründer: Deutsche Bank, Berlin; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; S. Bleichröder, Berlin; Delbrück Leo & Co., Berlin; von der Heydt & Co., Berlin; Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Berlin; Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist, in Deutsch-Ostafrika Gasthäuser zu bauen, zu betreiben oder betreiben zu lassen und alle Geschäfte zu machen, die mit dem Herberge- und Gastwirtschaftsgewerbe zusammenhängen.

Niederlassungen und Besitztümer: Hotel Kaiserhof, Daressalam; dasselbe ist von der Firma Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M. erbaut, und wurde am 15. Sept. 1906 eröffnet. Das Hotel ist auf eigenem, 3132 qm grossem Terrain errichtet.

Kapital: 200 000 M., in 2000 Anteilen à 100 M., voll eingezahlt, unteilbar und auf den Namen lautend. Zur Veräusserung von Anteilen ist die Genehmigung der Gesellschaft erforderlich.

Stimmrecht: Je 10 Anteile eine Stimme.

Gewinnverteilung: Zunächst werden durch die Gesellschafterversammlung Abschreibungen festgesetzt. Aus dem verbleibenden Rein-

gewinn werden alljährlich 5 % zur Bildung eines Reservefonds verwendet, bis dieser 20 % des Grundkapitals erreicht hat. Im übrigen beschliesst die Gesellschafterversammlung über die Verwendung des Reingewinnes.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gesellschafterversammlung: Alljährlich vor dem 1. Juli, in der Regel in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassakonto 738, Debitoren 8824, Grundstückkonto 168 812, Inventarkonto 45 404, Warenkonto 25 088, Gewinn- und Verlustkonto 765 M. — Passiva: Grundkapital-Konto 200 000, Kreditoren 49 634 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Wirtschaftskosten 6525, Gehälter 4860, Reisekosten 1151, Assekuranz 937, Kursverluste und Bankspesen 229, Porti und Depeschen 876 M. — Kredit: Gewinn aus Mieten, Speisen, Getränken usw. 9956, Zinsenkonto 3858, Verlustsaldo 765 M.

Dividenden: 1905—1906: 0 %.

Direktion: Direktor Dr. Kliemke, Berlin. — Auswärtige Leiter: Walter Wichmann, Hotelier Hillesheim.

Aufsichtsrat: Direktor Steinthal, Berlin; Ministerialdirektor Hoeter, Berlin; Regierungsrat Riese, Frankfurt a. M.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Berlin.

Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste“.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 10/11, II. Ursprünglich war der Sitz der Gesellschaft in Wiesbaden.

Gegründet: Eintragung ins Handelsregister zu Wiesbaden vom 25. Sept. 1907. Die Gesellschaft ging hervor aus der am 28. Mai 1906 in Wiesbaden gegründeten „Deutsch-Ostafrikanischen Plantagengesellschaft m. b. H. „Südküste“, welche in eine Deutsche Kolonialgesellschaft eingebracht werden sollte, und zwar als „Ostafrikanische Gesellschaft Südküste, D. K.-G.“. (S. von der Heydt's Kolon.-Handbuch. Jahrg. 1907, Seite 155.) Das Reichskolonialamt versagte aber die Zustimmung zur Einbringung in eine D. K.-G.; die Korporationsrechte wurden der Gesellschaft nicht verliehen.

Gründer: Graf Caesar von Wartensleben, Wiesbaden; Geheimrat Professor Dr. Wohltmann, Halle a. S.; Dr. jur. Gwinner, Augsburg; Geh. Kommerzienrat Julius Pintsch, Berlin; Landgerichtsrat Hagemann, Berlin; Professor A. Sauer, Stuttgart; Dr. Robert Groppler, Berlin; Graf Edgar von Saysell d'Aix, München; Valentin von Bismarck, Berlin; Dr. K. Beerwald, Berlin; Freiherr August Schilling von Cannstatt, Schloss Brummer in Württemberg; Chemiker Dr. Fölsing, Offenbach a. M.; Dr. phil. Max Becker, Berlin; General-Oberarzt Dr. Carl Redecker, Koblenz; Rittergutsbesitzer Eduard von Froelich, Aufhausen b. Erding in Oberbayern.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Kolonisation von Deutsch-Ostafrika, und zwar in erster Linie durch Anlage von Sisalagavenkulturen zu rationeller Hanfbereitung, sowie von Plantagen mit Kautschukgewächsen und anderen geeigneten Kulturpflanzen. Die Gesellschaft macht es sich ferner zur Aufgabe, die im tropischen Afrika wildwachsenden Pflanzen und vorkommenden Mineralien durch ihre technischen Beiräte prüfen zu

lassen und zu verwerten, um unserer deutschen Industrie neue nutzbare Rohmaterialien zuzuführen. Auch sollen gegebenenfalls industrielle und verkehrsgewerbliche Anlagen eingerichtet, bergbauliche, land- und forstwirtschaftliche Unternehmungen ins Leben gerufen, sowie Handelsgeschäfte mit Rohprodukten, Halb- oder Ganzfabrikaten betrieben werden. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Zweigniederlassungen zu begründen, Nebenbetriebe einzurichten und sich mit Kapital an anderen kolonialen Unternehmungen zu beteiligen.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen-Direktion: Zweigniederlassung Lindi; Plantagen: Naitivi, Kiduni, Majani, Mwita, Mtwara (Mikinandi). Die „Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft m. b. H. Südküste“ brachte als Sacheinlage in die Gesellschaft ein ihren gesamten Grundbesitz nebst beweglichem und unbeweglichem Zubehör in Deutsch-Ostafrika. Der Wert dieser Sacheinlage ist auf 330 000 M. festgestellt worden und ist mit diesem Betrage auf die Stammeinlage angerechnet.

Kapital: 1 080 000 M., eingeteilt in 2160 Anteile à 500 M. Die Bareinlagen (Sacheinlage 330 000 M., s. o.) in Höhe von 750 000 M. sind zu $\frac{2}{3}$ bereits eingefordert. Die Einforderung des letzten Drittels soll nicht vor dem 1. Juni 1908 erfolgen. Bis zur Vollzahlung der Stammeinlagen werden den Gesellschaftern Interimsscheine ausgestellt, welche ebenso wie die nach Vollzahlung auszugebenden Anteilscheine auf den Namen lauten.

Die Abtretung von Geschäftsanteilen oder Teilen eines solchen bedarf der Genehmigung des Vorstandes; die Genehmigung darf nur versagt werden, wenn spätestens vier Wochen nach der an die Gesellschaft zu richtenden Anzeige von der Veräußerungsabsicht die Gesellschaft oder einzelne Gesellschafter ihre Bereitwilligkeit erklären, den zum Verkauf angestellten Anteil zu dem angebotenen Preise selbst zu übernehmen; das Bezugsrecht mehrerer auf den Erwerb reflektierenden Gesellschafter teilt sich nach Massgabe der Geschäftsanteile. Die Gesellschaft hat die Rechte eines Vorkaufsberechtigten. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, das Gesellschaftskapital um 520 000 Mark auf 1 600 000 M. zu erhöhen.

Den Anteilscheinen sind Dividendenscheine für die nächsten 10 Jahre und ein Erneuerungsschein beigegeben. Dieselben lauten auf den Inhaber.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird nach Abschreibung von Inventar und Gebäuden verteilt wie folgt:

- a) 5 % an den Reservefonds, solange derselbe 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet;
- b) vertragsmässige Tantieme an die Geschäftsführer, die als Geschäftskosten vor Abschluss der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wird;
- c) die durch die Hauptversammlung festgesetzten Vergütungen;
- d) unter die Mitglieder als Dividende, wofern nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Dividendenscheine verfallen 3 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitstermins.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich vor dem 1. Okt.

Bilanz: Die erste Bilanz wird per 31. Dez. 1907 gezogen und ist noch nicht veröffentlicht.

Direktion: Dr. phil. Max Becker und Christian Pfrank, Berlin. —

Auswärtiger Leiter: Johannes Wegerdt, Lindi.

Aufsichtsrat: Caesar Graf von Wartensleben, Wiesbaden, Vor-

sitzender; Kaufmann Karl Perrot, Wiesbaden; Dr. phil. Robert Groppler, Berlin; Dr. phil. August Foelsing, Offenbach a. M.; Professor Dr. Fünfstück, Stuttgart; Privatdozent Dr. Oscar Schaeffer, Heidelberg; Dr. Georg Freiherr von Wangenheim, Spandau.

Zahlstelle: Dresdner Bank, Depositenkasse B, Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 126.

Ostafrikanische Pflanzungs-Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Königin Augustastrasse 14.

Gegründet: 8. März 1908.

Gründer: W. Mertens & Co., G. m. b. H., in Gemeinschaft mit einigen Freunden.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist, in Deutsch-Ostafrika Plantagenwirtschaft, insbesondere die Hanf- und Kautschukkultur, zu betreiben. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen. Die Gesellschaft kann sich auch an fremden Plantagenunternehmungen beteiligen oder sie erwerben und zu dem Zwecke Zweigniederlassungen begründen.

Kapital: 1 600 000 M., in 1600 Inhaberaktien à 1000 M. Bei Gründung der Gesellschaft wurden 25 % auf die Aktien einbezahlt; im Laufe der Jahre 1908, 1909 und 1910 werden je 25 % einberufen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung: Die ersten vier Betriebsjahre, d. h. die Zeit vom 8. März 1908 bis zum Ende des Jahres 1911, gelten als Bauzeit, während der die Pflanzung angelegt wird. Während dieser Zeit wird das bar eingezahlte Kapital mit 4 % jährlich verzinst. Diese Zinsen gelangen alljährlich spätestens am 1. Juli zur Auszahlung, können aber auch von den Aktionären bei Einzahlung der folgenden Rate in Abzug gebracht werden. Die sich in den Jahren der Bauzeit ergebenden Ernteerträge werden dem Betriebsfonds zugeführt.

Der sich aus der festgestellten Bilanz des fünften und der folgenden Geschäftsjahre ergebende Ueberschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn der Gesellschaft, welcher folgendermassen verwendet wird:

- a) 5 % zum Reservefonds;
- b) bis zu 5 % des Aktienkapitals als Dividende an die Aktionäre;
- c) vom Ueberschuss 5 % Tantieme an den Aufsichtsrat;
- d) der Rest wird als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli. Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres, zuerst im Jahre 1909.

Bilanz: Die erste Bilanz wird auf den 31. Dez. 1908 gezogen.

Dividenden: Für die ersten 4 Betriebsjahre, d. h. bis zum 31. Dez. 1911, sollen 4 % Bauzinsen gezahlt werden (siehe unter Gewinnverteilung).

Direktion: Generaldirektor Wilhelm Mertens, Berlin. Bevollmächtigter: Robert Schultze, Berlin.

Aufsichtsrat: Admiral z. D. August Thomsen, Exzellenz, Kiel, Vorsitzender; Prof. Dr. O. Warburg, Berlin, stellv. Vors.; Zahnarzt C. Birgfeld, Hamburg; Konsul Gaedertz, Lübeck; Direktor Heinrich Gremmler, Friedenau bei Berlin; Ingenieur A. Griese, Hamburg; Kommerzienrat Ludwig Heyligenstaedt, M. d. R., Giessen; General z. D. A. von Rosenberg-Gruszynski, Potsdam; Oberst a. D. Frh. von Salmuth, Karlsruhe.

Technischer Beirat: Prof. Dr. C. Uhlig, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Bank, Depositenkasse C, Berlin W. 9

Osuna-Rochela Plantagen-Gesellschaft in Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Hermannstr. 31.

Gegründet: Im Jahre 1895.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere der Erwerb und Betrieb der in Guatemala belegenen Plantagen „San Andres-Osuna“ und „La Rochela“. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte jeder Art zu betreiben.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen „San Andres-Osuna“, „La Rochela“, Guatemala (Kaffee).

Kapital: 3 000 000 M. in 3000 Aktien à 1000 M., voll eingezahlt.

Ausserdem hat die Gesellschaft eine zu 5% verzinsliche und mit 105% rückzahlbare Prioritätsanleihe in Höhe von 1 500 000 M. eingeteilt in 1500 Partialobligationen à 1000 M. ausgegeben.

Die Tilgung erfolgt vom Jahre 1901 ab durch jährliche Auslosung am 2. Jan., und zwar von 1901 bis 1925 je 57 Obligationen und 1926 75 Obligationen auf 1. Juli; vom 1. Juli 1906 ab ist verstärkte, eventuell totale Tilgung gestattet. Im Umlauf befanden sich am 30. Sept. 1906 1 215 900 M.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Von dem Reingewinn werden vorweg 5% zur Bildung eines Kapitalreserfefonds in Gemässheit Art. 185 b des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884 verwandt, bis derselbe die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht.

Aus dem verbleibenden Betrage wird zunächst die den Vorstandsmitgliedern und Beamten kontraktlich zustehende Tantieme und unter die Aktionäre eine Dividende bis zu 4% auf das eingezahlte Aktienkapital verteilt.

Von dem dann verbleibenden Betrage erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates 5%. Der Rest wird, sofern die Generalversammlung nicht anders beschliesst, als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Die Ansprüche aus den Dividendenscheinen verjähren, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Zahlung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: In Hamburg spätestens im März.

Bilanz am 30. Sept. 1907: Aktiva: Haciendas San Andres-Osuna und La Rochela 4 262 304, Betriebskostenkonto 63 596, Kassakonto 3009, Bankkonto 1729, Assekuranzprämien 24 799, Warenkonto in Guatemala 24 137, Mobilienkonto in Guatemala 5217, Mobilienkonto in Hamburg 331, Arbeitervorschusskonto 235 400, Debitoren 77 251, Gewinn- und Verlustkonto 821 022 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 3 000 000, Prioritätsanleihekonto 1 156 050, Spezialreserve auf Arbeitervorschusskonto 100 000, Kreditoren 1 262 751 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo vortrag von 1905/06: 839 764, Betriebskostenkonto 505 126, auf Prioritätsanleihe vorgetragene Zinsen 57 187, Abschreibungen 37 706 M. — Kredit: Kaffeekonto 618 763, Saldo 821 022 M.

Dividenden: 1895/96—1906/07: 7½, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Direktion: H. Kalterfeldt, P. Hamberg, Hamburg. — Prokurist: E. G. H. Morpurgo.

Die Firma der Gesellschaft wird von 2 Direktoren gemeinschaftlich oder von einem Direktor in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gezeichnet. Auch ist der Aufsichtsrat berechtigt, einem oder mehreren Beamten — und zwar jedem allein oder zweien gemeinschaftlich — Vollmacht zur Vertretung der Gesellschaft an auswärtigen Orten zu erteilen.

Aufsichtsrat: Generalkonsul Eduard L. Behrens, Hamburg, Vorsitzender; Moritz Meyer, Hamburg, stellv. Vors.; Direktor Julius Stern, Berlin; Friedrich Gerlach, Hamburg; E. C. Hamberg, Hamburg; Arthur Lindener, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, L. Behrens & Söhne, Hamburg.

Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Behrenstrasse 14/16, I.

Gegründet: 6. April 1900; Deutsche Kolonial-Gesellschaft durch Beschluss des Bundesrates vom 14. Febr. 1901. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 3. März 1904. Statutenänderung am 29. Mai 1903.

Nachdem die von der Otavi-Gesellschaft zu übernehmenden Rechte und Pflichten durch Vertrag zwischen der Disconto-Gesellschaft und der South West Africa Company am 12. Mai 1903 endgültig festgestellt worden waren, erhöhte die Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft ihr Grundkapital auf 20 000 000 M. Die hierzu erforderlichen Statutenänderungen, sowie der mit der South West Africa Company Ltd. abgeschlossene Vertrag wurden in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 29. Mai 1903 beschlossen. Die abgeänderten Statuten sowie der erwähnte Vertrag wurden namens des Reichskanzlers durch Erlass der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes vom 7. Juli 1903 genehmigt.

Gründer: Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; South West Africa Company Limited, London; Exploration Company Limited, London; Deutsche Bank, Berlin; S. Bleichröder, Berlin; von der Heydt & Co., Berlin; Norddeutsche Bank, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Scharlach, Hamburg; C. Woermann, Hamburg; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln a. Rh.; Banque d'Outremer, Brüssel; Wernher, Beit & Co., London; A. Goerz & Co. Ltd., London Edmund Davis, London.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb von Grundbesitz, Eigentum, Bergwerksrechten, sowie anderen Rechten jeder Art in Deutsch-Südwestafrika und in der wirtschaftlichen Erschliessung und Verwertung der gemachten Erwerbungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieses Zweckes dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Massgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze vorzunehmen oder zu veranlassen. Insbesondere steht der Gesellschaft auch das Recht zu, ohne dass aus dieser Anführung einzelner Befugnisse eine Beschränkung der allgemeinen Berechtigung hergeleitet werden könnte:

- a) die ihr gehörigen und etwa noch von ihr zu erwerbenden Gebiete zu erforschen;
- b) Wege, Eisenbahnen, Telegraphen und andere Verkehrsmittel für den eigenen oder den öffentlichen Gebrauch selbst, oder durch andere herzustellen und zu betreiben;
- c) die Einwanderung zu fördern, Ansiedelungen zu gründen und für nützlich erachtete Bauten und Anlagen jeder Art auszuführen;
- d) Landwirtschaft, Bergbau, sowie überhaupt gewerbliche Unternehmungen zu betreiben;
- e) ihr gehöriges Grundeigentum und ihr zustehende Berechtigungen zu veräußern oder zu verpachten und Grundeigentum und Berechtigungen in fremden Besitz zu pachten;
- f) sich an irgend einem Unternehmen, welches mit den Zwecken der Gesellschaft in Zusammenhang steht, zu beteiligen, sei es durch Uebernahme von Aktien, Obligationen und dergleichen, durch Subsidien, Darlehen gegen oder ohne besondere Sicherheit, oder durch andere, der Gesellschaft zweckdienlich erscheinende Mittel;
- g) Zweigniederlassungen im Inlande und Auslande zu begründen.

In Ausführung ihrer Zwecke ist die Gesellschaft in einen mit der South West Africa Company, Limited, London, am 12. Mai 1903 abgeschlossenen Vertrag eingetreten. Demzufolge hat sie den Bau der Eisenbahn von Swakopmund nach dem Otavigebiete, den Betrieb der Kupferminen in diesem Gebiete, sowie die Ausbeutung der durch den vorgenannten Vertrag erworbenen Land- und sonstigen Bergwerksberechtigungen unternommen.

Nach den Verträgen vom 12. Mai 1903 zwischen der Direction der Disconto-Gesellschaft und der South West Africa Company und vom 6. Mai 1904 zwischen der Deutschen Colonial-Gesellschaft für Südwestafrika und der Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft wurde der letzteren übertragen:

- a) Von der South West Africa Company
 - 1. die der South West Africa Company in dem Otavi-Gebiete zustehenden Minenrechte, mit alleinigem Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, innerhalb eines Bezirkes von 1000 englischen Quadratmeilen, welcher nach Bestimmung der Otavi-Gesellschaft zu begrenzen ist, aber jedenfalls die Kupferminen von Otavi, Klein-Otavi Auwap und Tsumeb einschliessen soll; die Abgrenzung dieses Gebietes ist im Gange;
 - 2. das der South West Africa Company zustehende Recht auf Inbesitznahme von Land in dem vorstehend bezeichneten Bezirk von 1000 englischen Quadratmeilen, sei es zum Zwecke des Betriebes der Minen und des Baues der Eisenbahn, sei es zu Ansiedelungszwecken, nach Auswahl der Otavi-Gesellschaft, jedoch von keiner grösseren Gesamtfläche als 500 englische Quadratmeilen;
 - 3. die der South West Africa Company zustehenden Wasserrechte auf den nach 2 von der Otavi-Gesellschaft in Anspruch genommenen Ländereien;
 - 4. das Recht auf Herstellung von Verkehrsmitteln jeder Art in dem Bezirke der 1000 englischen Quadratmeilen;
 - 5. das Recht auf den Bau einer Eisenbahn, welche das Otavi-Gebiet mit der deutschen Küste von Südwestafrika in der von der Otavi-Gesellschaft zu bestimmenden Richtung direkt oder indirekt verbindet;
 - 6. die Land-, Wasser- und sonstigen Rechte, welche der South-

West Africa Company in Damaraland ausserhalb des Bezirkes der 1000 englischen Quadratmeilen zum Zwecke des Eisenbahnbaues in dem für die Eisenbahnlinie erforderlichen Umfange zustehen;

7. das der South West Africa Company zustehende Eigentum des Grund und Bodens nebst den Wasserrechten in einer Zone von je 10 km Breite zu beiden Seiten der zu erbauenden Eisenbahn, soweit dieselbe durch das Landgebiet der South West Africa Company ausserhalb des Gebietes von 1000 englischen Quadratmeilen läuft;
 8. die Minenrechte in einer Zone von je 30 km Breite zu beiden Seiten der Eisenbahn im Landgebiet der South West Africa Company ausserhalb des Gebietes von 1000 englischen Quadratmeilen, jedoch mit Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, wobei nach später getroffener Vereinbarung vorkommende Mineralfunde zu zwei Drittel der Otavi-Gesellschaft, zu einem Drittel der South West Africa Company gehören sollen.
- b) Von der Deutschen Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika: ein 3 ha grosses Gelände für den für den Bahnhof Swakopmund und das Gelände für den Bahnbau nebst Land und Wasserrechten in schachbrettförmigen Blöcken von 10 □ km und Bergwerksgerechtsamen in Blöcken von 10 km Breite und 30 km Tiefe bezw. 20 km Breite und 30 km Tiefe zu beiden Seiten der Bahn.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Betriebsdirektion in Tsumeb und die Betriebsinspektion in Usakos unterstehen der Direktion in Berlin. Farm Usakos ausser dem erwähnten Landbesitz. Das Bahnhofsfeld Swakopmund beträgt jetzt 5 ha.

Kapital: 20 000 000 M. = 25 000 000 Frcs. = 1 000 000 Pf. St., ausgegeben in 20 Serien, jede Serie eingeteilt in 10 000 Anteile zum Nennwerte von à 100 M. = 125 Frcs. = 5 Pf. St. vollgezahlt.

Die Anteile sind unteilbar. Die Urkunden über die Anteile lauten auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden; sie werden nach Bestimmung des Verwaltungsrates in Stücken über einen, fünf, zehn oder fünfzig Anteile ausgestellt.

Den Anteilen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre nebst Talons beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Talons neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben. Ein vor Ausgabe der Anteile zur Verteilung kommender Reingewinn wird unter Abstempelung der Interimsscheine bezahlt.

Die sämtlichen Anteile sind von den nachbenannten Gründern der Gesellschaft übernommen worden; und zwar: 1. von der South West Africa Company Limited, London; 2. von der Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; 3. von der Exploration Company, Limited, London.

Der Preis für die von der South West Africa Company zu übertragenden Rechte bestand in den von der Otavi-Gesellschaft zu gewährenden Genussscheinen und dem auf letztere entfallenden Gewinnanteil.

Von allen zu emittierenden Genussscheinen behält die Company bei jedesmaliger Ausgabe die Hälfte für sich, während sie bei jedesmaliger Ausgabe die andere Hälfte den Zeichnern der 200 000 Anteile, auf je zwei Anteile einen Genussschein, als Vergütung für die Kapitalbeschaffung überlässt.

Die South West Africa Company hat 80 000 Anteile übernommen. Sie verpflichtete sich, diese im ganzen übernommenen 80 000 Anteile

nebst einem Genussschein auf je zwei Anteile während 5 Jahren, vom Tage der Ausgabe an gerechnet, weder zu verkaufen, noch in anderer Weise zu veräußern.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem zur Verwendung bestimmten Betrage sind vorweg mindestens 5 % und höchstens 15 % in einen Reservefonds zu legen.

Von dem verbleibenden Betrage werden an die Mitglieder der Gesellschaft 5 % des eingezahlten Grundkapitals als Dividende gewährt. Der Rest ist mit 50 % auf das eingezahlte Grundkapital als Superdividende, 50 % auf die Genussscheine zu verteilen, nachdem 10 % für den Verwaltungsrat als Tantieme vorweg genommen sind.

Innerhalb 4 Wochen nach den Beschlüssen der Generalversammlung werden den Mitgliedern der Gesellschaft die ihnen zukommenden Dividenden und den Inhabern der Genussscheine der ihnen zustehende Gewinnanteil ausgezahlt.

Im Fall die Dividende an Mitglieder der Gesellschaft und der Gewinnanteil an Inhaber der Genussscheine in Francs oder Pfund Sterling ausgezahlt wird, so ist der in Mark zustehende Betrag der Dividende und des Gewinnanteils im Verhältnis von 81 M. = 100 Frs. bzw. 20,40 M. = 1 £ zu berechnen.

Nachdem der Reservefonds 15 % des Grundkapitals erreicht haben wird, hören die Beträge zu demselben auf.

Dividendenscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. März desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Berlin vor Ablauf des Monats Dezember.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Kassenbestand 493, Debitoren 392 958, Farm Usakos 84 258, Bergbau 3 633 043, Eisenbahn 18 400 745 Mark. — Passiva: Anteilskapital 20 000 000, Kreditoren 2 067 940, Trattenkonto 93 413, Gewinn- und Verlustrechnung 350 145 M.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Verlust-Saldo 1905/06: 54 131, Verwaltungskosten 49 562, Ausgaben für Okovango-Expedition 16 894, Gewinnsaldo 350 145 M. — Kredit: Ertrag aus Zinsen 49 848, Uebertrag von der Eisenbahn 386 814, Uebertrag vom Bergbau 1063, Uebertrag von der Farm Usakos 33 007.

Dividenden: 1901—1906/07: 0 %. *1907/09: 9,11% Gewinn 4,1 M.*

Direktion: E. Labowsky, Berlin; Kaiserlicher Bergrat a. D. Gustav Duft, Berlin; Dr. jur. P. Gloner, Berlin. — Auswärtige Leiter: Bergingenieur Theodor Gathmann, Betriebsdirektor, Tsumeb; Hermann Heinrich, Betriebsinspektor.

Urkunden und Erklärungen der Direktion sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen der „Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft“ von zwei Mitgliedern der Direktion oder von einem Mitgliede und einem Stellvertreter, oder von zwei Stellvertretern, oder von einem Mitgliede der Direktion bzw. einem Stellvertreter und einem von dem Verwaltungsrate zur Mitzeichnung bevollmächtigten Beamten der Gesellschaft unterschrieben sind.

Aufsichtsrat: Geheimer Seehandlungsrat a. D. Alexander Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Wirklicher Geheimer Rat Dr. P. D. Fischer, Exzellenz, Berlin, stellv. Vors.; Direktor P. Boettger, Charlottenburg; Edmund Davis, London; Rechtsanwalt Dr. Julius Scharlach, Hamburg; Oberbergrat a. D. Professor Dr. C. Schnabel, Wilmersdorf-Berlin;

Generalkonsul Dr. P. von Schwabach, Berlin; Kommerzienrat M. Steinthal, Berlin.

Zahlstellen: In Berlin bei der Gesellschaftskasse, Direction der Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, S. Bleichröder; in Hamburg bei der Norddeutschen Bank; in Frankfurt a. M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft; in London bei der Direction der Disconto-Gesellschaft.

Otjizongati-Kupferminen-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 62, Kurfürstendamm 247.

Gegründet: 21. Dez. 1906.

Gründer: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld.; Kaufmann Hermann Ichenhäuser, Berlin; Kaufmann Otto Erhard, Hamburg; Geh. Kommerzienrat Hofbankier Max Mueller, Cöln; Geh. Marinebaurat Professor Otto Kretschmer, Charlottenburg; Kommerzienrat Bankier Hermann Walter, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Kupferminen, überhaupt die Gewinnung und Verwertung von Mineralien jedweder Art in Deutsch-Südwestafrika, vornehmlich aber der Erwerb der Otjizongati-Minen.

Niederlassungen und Besitztümer: Die unter dem Namen „Otjizongati-Minen“ in Deutsch-Südwestafrika belegenen Kupferminen.

Kapital: 200 000 M., vollgezahlt.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- a) 5 % zum Reservefonds, bis dieser 10 % des Stammkapitals erreicht hat;
- b) 4 % Zinsen an die Gesellschafter;
- c) 10 % an den Aufsichtsrat, und zwar sind dem Vorsitzenden 1000 M., jedem Mitglied 500 M. garantiert;
- d) vertragsmässige Tantieme an den Geschäftsführer;
- e) der hiernach verbleibende Rest des Reingewinns wird, soweit die Versammlung der Gesellschafter nicht beschliesst, ihm zum Zwecke von ausserordentlichen Abschreibungen und Rücklagen zu verwenden, unter die Gesellschafter nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich in den ersten 9 Monaten.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführer: Paul Henning, Berlin.

Aufsichtsrat: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld., Vorsitzender; Kommerzienrat H. Walter, Berlin, stellv. Vors.; Geh. Kommerzienrat Max Mueller, Cöln; Direktor Paul Briske, Berlin; Fabrikbes. Heinrich Schilbach, Greiz; Kaufmann Carl Adolf Bergmann, Hamm; Bankdirektor Jakob Steinweg, Unna; Geh. Marinebaurat Kretschmer, Charlottenburg; Kaufmann Otto Erhard, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Arons und Walter, Berlin W.

Otjizongati-Minen-Syndikat.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Windhuk.

Gegründet: 9. Okt. 1907.

Zweck und Tätigkeit: Ausbeutung und Verwertung von Bergwerksgerechtsamen in Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: 100 000 M.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführer: Peter Müller, Windhuk; Richard Voigts, Okahandja; E. Wardesky, Swakopmund; F. Wecke, Okombahe.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Heinrich Otto, Plantage Kilossa.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Reichenbach a. Fils, Württemberg.

Gegründet: 1907.

Gründer: Firmen Heinrich Otto, Reichenbach a. Fils. und Heinrich Otto & Söhne, Unterboihingen (Württemberg).

Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer Baumwollpflanzung in Kilossa (Deutsch-Ostafrika).

Niederlassungen und Besitztümer: Kilossa (Deutsch-Ostafrika).

Inhaber: Kommerzienrat Heinrich Otto, Stuttgart, Dillmannstrasse 7; Fritz Otto und Fritz Engels, Unterboihingen (Württemberg).

Zahlstelle: Kasse der Firma, Reichenbach a. Fils.

Pacific Phosphate Company Limited.

Sitz und Adresse: London E. C., Baltic House, 27 Leadenhall Street.

Gegründet: 18. April 1902.

Gründer: Jaluit-Gesellschaft, A.-G., Hamburg u. a.

Zweck und Tätigkeit: Ausbeutung von Phosphaten in der Südsee und zwar vornehmlich auf der zur Gilbert-Gruppe gehörigen englischen Ocean-Insel und der den Marschall-Inseln zugehörigen deutschen Insel Nauru.

Niederlassungen und Besitztümer: Quais, Drahtseilbahnen, Lager-, Wohn- und Trockenhäuser auf Nauru. Es sind Einrichtungen getroffen, welche einen jährlichen Export von 250 000 tons Phosphat allein aus dieser Insel ermöglichen.

Kapital: 125 000 £ Stammaktien und 125 000 £ 7 % Vorzugsaktien, eingeteilt je in shares à 1 £. Die Aktien sind vollgezahlt.

Ferner sind 60 000 £ 5 % Obligationen begeben; das Obligationenkapital darf bis zu 100 000 £ erhöht werden. Die Obligationenzinsen sind halbjährlich zahlbar. Die Obligationen werden mit 105 % laut Tilgungsplan bis zum 1. Jan. 1916 amortisiert.

Stimmrecht: Jede Stammaktie eine Stimme; die Vorzugsaktionäre üben das Stimmrecht nur unter besonderen Umständen aus.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich im Juni oder Juli.

Bilanz: War von Seiten der Gesellschaft nicht zu erhalten.

Dividenden: (Auf Stammaktien) 1903—1906: 25, 15, 15, 30 %.

Für das I. Halbjahr 1907 sind 20 % Dividende verteilt worden. — Die 7 % Vorzugsdividende wird halbjährlich bezahlt.

Transfer form: Usancegemäss; fee: 2sh 6d.

Direktion: Lord Stanmore, Vorsitzender; J. T. Arundel; G. W. H. Bowen; A. R. Dickinson; G. C. Ellis; J. Ewart, sämtlich in London; F. Hershheim, Hamburg; H. Kaesemacher, Stettin; E. A. Levy; H. Voss (Managing Director). — **Sekretär:** A. J. Reeves.

L. Pagenstecher.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Graskeller 1 (Alsenhof).

Gegründet: Im Jahre 1890. Die Firma erwarb im Jahre 1900 die Faktoreien der Firma Randad & Stein in Kamerun und hat sie seitdem wesentlich ausgedehnt.

Zweck und Tätigkeit: Import von Gummi, Elfenbein, Kakao, Palmkernen, Kopal usw., Export von Manufakturwaren aller Art, Getränken, Kurz- und Eisenwaren.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Longji (Hauptfaktorei), Kribi, Gross-Batanga, Campo, Dehane, Plantation, Jaunde, Joko, Nanga-Eboko, Akonolinga Mbidemenke, Dendeng, Tibati, Lolordorf, Ngulemakong, Olama, Nkulajop, Lomie, Kam, Elemvok, Eboleva, Lemandum, Abong-Mbang, Jukaduma, Lekundje, sämtlich in Südkamerun. Pflanzungsanlagen befinden sich in Dehane, Longji und Campo. — In Nordkamerun sind unter der Firma L. Pagenstecher & Co. im Jahre 1906 Faktoreien angelegt worden in: Garua (Hauptfaktorei), Rei-Buba, Ngaundere, Dikoa, Kotscha.

Inhaber: L. Pagenstecher. — **Prokurist:** Max Oehrens.

Zahlstellen: Kasse der Firma, Hamburg; Nebenkassen an den Orten der Niederlassungen.

R. Perrot, Berlin.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Bülowstrasse 47.

Zweck und Tätigkeit: Import von Produkten aus den deutschen Kolonien; Finanzierungen; Uebersee-Unternehmungen; Einrichtung und Verwaltung von Gesellschaften; Anlage von Plantagen.

Niederlassungen und Besitztümer: In Gemeinschaft mit Privatdozent Dr. O. Schaeffer errichtete die Firma das „Deutsch-Ostafrikanische Kilwa-Südland-Syndikat“, mit Landbesitz (Plantagenland) am Mkoe-See, in der Nähe von Kilwa, Deutsch-Ostafrika.

Inhaber: Rosina Perrot, Berlin. — **Geschäftsführer:** Karl Perrot, Berlin W. 57, Bülowstrasse 47, I.

Zahlstellen: Kasse der Firma; Deutsche Bank, Depositenkasse P, Berlin.

Pflanzung Kiswani, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Tanga.

Sitz und Adresse: Mikanjuni bei Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Gegründet: 18. Juni 1907. Gesellschaftsvertrag vom 20. Juli 1907. Eingetragen in das Handelsregister von Tanga am 12. Febr. 1908.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Be-

wirtschaftung von Plantagen in Deutsch-Ostafrika, insbesondere der Palmenpflanzung Mikanjuni bei Tanga, einer Kautschuk- und Baumwollpflanzung bei Gonja und Kiswani in Pare, sowie der Betrieb sämtlicher hiermit in Verbindung stehender Geschäfte.

Niederlassungen und Besitztümer: Diverse Palmen-, Kautschuk- und Baumwollpflanzungen in Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 200 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Pflanzer Ludwig Kriegesmann, Mikanjuni bei Tanga.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Pflanzung Ngomeni, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W.

Gegründet: 16. Okt. 1905. Eingetragen in das Handelsregister zu Tanga.

Zweck und Tätigkeit: Anbau von Sisalagaven und Kautschukbäumen zur Fabrikation sowie Gewinnung von Sisalhanf und Gummi, sowie der Betrieb sämtlicher hiermit in Verbindung stehender Geschäfte, einschliesslich des Erwerbs von Grundeigentum.

Niederlassungen und Besitztümer: Sisalagaven- und Kautschuk-Anlagen bei Ngomeni, Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 375 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Otto Weber, Pflanzungsleiter in Ngomeni.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Potsdamer Strasse 63.

Gegründet: 25. Nov. 1904. Verleihung der Rechtsfähigkeit am 18. Jan. 1906.

Gründer: Direktor Fr. Hupfeld, Berlin; Erich Fabarius, Bremen; Moritz Schanz, Chemnitz; Otto Wöckel, Kpeme; Direktor Carl Ladewig, Berlin; Konsul Paul Scheller, Dresden. Als wirtschaftlicher Beirat: Professor Dr. Wohltmann, Bonn.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, Ein- und Verkauf und Verarbeitung land- und forstwirtschaftlicher Produkte, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen im deutschen Schutzgebiete Togo und den benachbarten Kolonien; insbesondere Fortbetrieb der Plantage Kpeme in Togo.

Niederlassungen und Besitztümer: Hauptanlage Kpeme und Vorwerk Bagida in Togo (Anbau von Kokospalmen, Baumwolle, Sisal).

Kapital: 640 000 M., davon

1. 480 000 M. Stammanteile à 100 M. auf den Inhaber, voll begeben gegen Einbringung der Plantage Kpeme,
2. 160 000 M. Vorzugsanteile à 100 M. auf den Inhaber, mit je 25 % in den Jahren 1904—1907 einzuzahlen. Von dem Vorzugskapital wurden 50 000 M. durch Gesellschafter der Plantage Kpeme in Togo, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, und 20 000 M. durch die Deutsche Togogesellschaft gezeichnet.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Bei einer Verteilung von Dividende erhalten zunächst die Vorzugsbeteiligten 6 %, dann die Stammbeteiligten 4 % Dividende, der Rest wird im Verhältnis der eingezahlten Beteiligung verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April.

Generalversammlung: Innerhalb der letzten 4 Monate jedes Kalenderjahres.

Bilanz am 30. April 1907: Aktiva: Noch nicht eingeforderte Einzahlungen 39 800, Grundstücke 4251, Pflanzungsanlage 514 711, Gebäude 31 218, Inventar 4871, Maschinen 371, Ginanlage 11 462, Materialien 2898, Vieh 3818, Produkte 1520, Kassa 2141, Bankguthaben 20 763, Debitoren 8057 M. — Passiva: Stammkapital 480 000, Vorzugskapital 160 000, Kreditoren 5886 M.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Gehälter in Afrika 9363, Löhne in Afrika 17 853, Unkosten in Afrika 1868, Feuerversicherung 908, Vorstandsgehalt 2583, Bureaukosten 1500, heimische Unkosten 1641, Abschreibungen 3808 M. — Kredit: Produkte 5782, Vieh 300, Ginbetrieb 266, Zinsen 1200, Uebertrag auf Pflanzungsanlage 31 978 M.

Dividenden: 1904/05—1906/07: 0 %.

Direktion: Fr. Hupfeld, Bergassessor a. D., Direktor, Berlin. — Pflanzungsleiter: Otto Wöckel, Tafie am Agu, Togogebiet.

Aufsichtsrat: Carl Ladewig, Kaufmann, Berlin, Vorsitzender; Dr. Otto Warburg, Professor, Berlin, stellv. Vors.; Erich Fabarius, i. Fa.: Knoop & Fabarius, Bremen.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse, Mitteldeutsche Creditbank, Berlin, Behrenstr. 2.

Pflanzungs-Gesellschaft Pugu.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W., Französische Strasse 63/65, I.

Gegründet: 21. Aug. 1907.

Gründer: Geh. Oberregierungsrat Friedr. Bormann, Charlottenburg; Geh. Kommerzienrat Richard Pintsch, Berlin; Geh. Kommerzienrat Julius Pintsch, Berlin; Fabrikbesitzer Carl Schaller, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Plantagen-Wirtschaft in Deutsch-Ostafrika. Gebaut wird vorzugsweise Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Kautschukplantage Friedrichstal bei Pugu (km 21) an der Eisenbahn Daressalam—Morogoro. Die Anlage der Plantage wurde im Februar 1907 begonnen.

Kapital: 48 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Geschäftsführer: Geh. Oberregierungsrat Friedr. Bormann, Charlottenburg. — Auswärtiger Leiter: Wilhelm Michel, Pugu, Plantage Friedrichstal.

Aufsichtsrat: Geh. Oberregierungsrat Friedr. Bormann, Charlottenburg; Geh. Kommerzienrat Richard Pintsch, Geh. Kommerzienrat Julius Pintsch, Fabrikbesitzer Carl Schaller, Berlin.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse A.

Plantage Ndungu (R. Trautmann & Weissflog).

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Arnstadt in Thüringen.

Gegründet: 1907.

Gründer: Baumeister R. Trautmann, Arnstadt i. Th.; Baumeister G. Weissflog, Erfurt.

Zweck und Tätigkeit: Einrichtung und Betrieb von Plantagenbau im Paregebirge, Deutsch-Ostafrika. Gebaut wird vorzugsweise Baumwolle und Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage „Ndungu“ im Paregebirge.

Direktion: Besitzer: Firma R. Trautmann & Weissflog, Arnstadt in Thür. — **Auswärtige Leiter:** Ernst Wilke, Ndungu; B. v. d. Hellen, Ndungu, Deutsch-Ostafrika.

Zahlstellen: Geschäftskasse der Firma, Arnstadt i. Th.; Arnstädter Bank, Arnstadt i. Th.; Deutsch-Ostafrikanische Bank, Berlin und Tanga.

Plantagengesellschaft Clementina.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Brodschragen 35.

Gegründet: 13. Mai 1898; eingetragen in das Handelsregister am 1. Juni 1898. Statutenänderungen 9. Nov. 1899, 15. April 1905 und 15. April 1908.

Gründer: L. Behrens & Söhne, Schröder Gebrüder & Co., Adolph Robert Boehm, C. F. E. O. Friesland, Hamburg; Viktor M. Seminario, Paris.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere auch der Erwerb und Betrieb der früher dem Dr. Sixto Liborio Duran Borrero gehörenden, in der Republik Ecuador, Provinz los Rios, belegenen Plantagen Clementina und San Clemente, welche im Mai 1898 von den Herren L. Behrens & Söhne und Schröder Gebrüder & Co. gekauft sind, sowie der Verkauf der Plantagenprodukte.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen Clementina und San Clemente in Ecuador, Provinz los Rios. Die Gesellschaft baut hauptsächlich Kakao.

Kapital: 1 500 000 M. in 1500 auf Inhaber lautende Aktien à 1000 M. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Zur teilweisen Zahlung des Kaufpreises der Plantage hat die Gesellschaft im Jahre 1898 eine 5% Prioritätsanleihe im Betrage von 1 000 000 M. aufgenommen, rückzahlbar zu 105%, eingeteilt in 1000 auf den Inhaber lautende Stücke à 1000 M. Die Auslösung findet jährlich am 2. Jan. auf den 1. Juli und 1. Juli auf den 2. Jan. in einem Zeitraume von 17 Jahren statt. Seit dem 2. Jan. 1902 war verstärkte oder gänzliche Kündigung zulässig. Als Sicherheit für diese Anleihe ist zugunsten der Firmen L. Behrens & Söhne und Schröder Gebrüder & Co. in Hamburg auf die Plantagen Clementina und San Clemente eine erststellige Hypothek im Betrage von 1 050 000 M. aufgenommen. Am 31. Dez. 1907 befanden sich noch 629 000 M. im Umlaufe. Die Verjährung der Coupons findet nach 10 Jahren statt. Die Anleihe wurde am 15. April 1899 zu 100.50% in Hamburg aufgelegt und wird daselbst notiert.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem sich aus der

Bilanz ergebenden Reingewinn werden vorweg 5% zur Bildung eines Kapitalreservefonds, in Gemässheit des Gesetzes verwandt, bis derselbe die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht. Von dem verbleibenden Betrage werden 4% auf die Aktien gezahlt. Von dem Reste werden 10% als Tantieme unter die Mitglieder des Aufsichtsrates verteilt. Der Rest wird unter die Aktionäre als Superdividende verteilt.

Die Ansprüche aus Dividendenscheinen verjähren, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Zahlung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres in Hamburg.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Haciendas Clementina und San Clemente 2 634 239, Pflanze-Vorschusskonto 161 009, Arbeiter-Vorschusskonto 67 318, Plantagen-Kassakonto 5840, Wechsel im Portefeuille 184 845, Guthaben bei Banken und Bankiers 21 828, Debitoren 74 175 Mark. — Passiva: Aktienkapitalkonto 1 500 000, Prioritätsanleihekonto 629 000, Reservekonto 91 349, Rückstellungen 654 958, Obligations-Couponskonto 17 297, Obligations-Auslosungskonto 3150, Unkostenkonto 1500, Zinsenkonto 768, Tantiemekonto 15 071, Dividendenkonto 195 000, Kreditoren 37 643, Gewinn- und Verlustkonto: Vortrag auf 1908: 3518 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Plantagenbetriebskonto 183 552, Rückstellungen 96 059, Prioritätsanleihezinsenkonto 35 997, Unkostenkonto 14 224, Einkommensteuernkonto 20 328, Gewinn 224 680 Mark. — Kredit: Vortrag von 1906: 2872, Kakaokonto 544 999, Gummikonto 4722, Zinsenkonto 5897, Kursgewinn 10 351, Pachtkonto 6000 M.

Dividenden: 1898—1899: 21% (18 Mon.); 1900—1907: 0, 4½, 15, 9, 20, 7, 16, 13%.

Direktion: Adolph Rob. Boehm, Hamburg. — Plantagenverwalter: Carlos Baille.

Die Firma der Gesellschaft wird, wenn nur ein Direktor angestellt ist, von diesem allein, andernfalls von zwei Direktoren zusammen gezeichnet. Auch kann zwei Beamten der Gesellschaft (Prokuristen) gemeinschaftlich oder, wenn der Vorstand aus mehreren Direktoren besteht, einem Direktor zusammen mit einem Prokuristen das Recht der Firmenzeichnung gewährt werden.

Aufsichtsrat: E. C. Hamberg, i. Fa.: L. Behrens & Söhne, Hamburg. Vorsitzender; Rudolf Freiherr v. Schröder, i. Fa.: Schröder Gebrüder & Co., Hamburg, stellv. Vors.; Sixto Duran-Ballén, Paris.

Zahlstellen: L. Behrens & Söhne, Hamburg; Schröder Gebrüder & Co., Hamburg.

Plantagengesellschaft „Concepcion“ in Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Bohnenstrasse 12/14.

Gegründet: 25. Febr. 1897; in das Handelsregister eingetragen am 8. März 1897. Letzte Statutenänderung am 18. Nov. 1899.

Im Febr. 1897 verkauften die derzeitigen Eigentümer, Baron Xavier du Teil und Kaiserlicher Gesandter Werner v. Bergen, ihre unter dem Gesamtamen „El Val du Teil“ bekannten Plantagen in Guatemala an ein Konsortium, welches die Aktiengesellschaft gründete.

Gründer: Firma Oetling Gebrüder, Haase & Co., Gustav Müller & Thomsen und Ferdinand Gerlach, sämtlich in Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere der in Guatemala zwischen dem Hafen San José de Guatemala und der Hauptstadt Guatemala belegenen unter dem Gesamt-namen „El Val du Teil“ bekannten Plantagen.

Die Gesellschaft hat eine grosse Zuckerfabrik in Guatemala aufgestellt. 1900/01 musste die Gesellschaft infolge ihrer unzulänglichen Anlagen in Chaguite das Kaffeebenefiz nach Concepcion verlegen, woselbst neue Gebäude und Trockenhöfe errichtet und diese durch einen Schwemmkanal mit den Kaffeepflanzungen verbunden wurden.

Die Gesellschaft baut hauptsächlich Zuckerrohr und Kaffee.

Niederlassungen und Besitztümer: Die in Guatemala zwischen dem Hafen San José de Guatemala und der Hauptstadt Guatemala gelegenen, unter dem Gesamt-namen „El Val du Teil“ bezeichneten Plantagen: Concepcion, Colorado, Muzunga, Chaquita, Rivera, El Volcan, La Eminencia, San José und La Presa.

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 2000 Aktien à 1000 M.

Die Gesellschaft hat 1897 eine Anleihe von 1 500 000 M. in 5% Obligationen aufgenommen, rückzahlbar zu 105%, eingeteilt in 1500 Stücke à 1000 M. Zinszahlungen finden statt am 2. Jan. und 1. Juli. Tilgung erfolgt seit 1902 durch jährliche Auslosung am 2. Jan. auf den 1. Juli und am 1. Juli auf den 2. Jan.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Vom Reingewinn werden 5% zum Reservefonds zurückgelegt und 4% Dividende an die Aktionäre verteilt; vom verbleibenden Rest erhält der Aufsichtsrat 7½% Tantieme, sowie der Vorstand und die Beamten die vertragsmässige Dividende. Vom dann noch verbleibenden Rest wird unter alle Aktionäre eine Superdividende verteilt. bezw. nach Beschluss der Generalversammlung damit verfahren.

Nicht eingelöste Dividendenscheine sind wertlos, wenn sie 4 Jahre nach Fälligkeit nicht eingelöst worden sind und fällt alsdann der Betrag an die Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: In Hamburg spätestens im Dezember.

Bilanz am 30. Sept. 1907: Aktiva: Plantagenkonto 3 004 003, Schwemmkanalkonto 1, Elektrische Lichtanlage 1, Kaffeebenefizkonto 1, neues Wohnhauskonto 1, neues Lagerhauskonto 1, Verwaltung Concepcion 133 394, Mobilienkonto 1, Prioritätsprämienkonto 48 750, Bank- und Kassakonto 24 390, Kaffeekonto 68 926, Debitoren 68 045 M. — Passiva: Kapitalkonto 2 000 000, Prioritätsanleihekonto 1 102 500, Prioritätszinsenkonto 13 125, Kapitalreservefonds 47 991, Kreditoren 24 339, Gewinn 159 560 M.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Betriebskosten 95 548, Prioritätszinsen 54 362, Verwaltung in Guatemala 36 725, Reingewinn 300 837 M. — Kredit: Gewinnvortrag 35 074, Kaffeekonto 452 400 M.

Dividenden: 1897/98—1906/07: 0, 0, 6, 6, 4, 4, 5, 5, 6, 6 %.

Direktion: Vorstand: Oswald Wilhelm Haase, Hamburg; Wilhelm Georg Oetling, Hamburg. — Prokurist: Julius Oetling, Hamburg. — Auswärtiger Leiter: Verwalter Leopold Fichter, Guatemala.

Aufsichtsrat: Adolf Oetling, Hamburg, Vorsitzender; Gustav Müller, Hamburg, stellv. Vors.; Arthur Lindener, Hamburg; Johann Friedrich Gerlach, Guatemala; Chr. Georg Otto Haag, Havre.

Zahlstellen: In Hamburg für Dividende: Kasse der Gesellschaft; für Obligationen: Vereinsbank in Hamburg.

Plantagengesellschaft Süd-Kamerun.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin, Vossstr. 15.
Gegründet: 1901.
Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft.
Niederlassungen und Besitztümer: Plantage an den Campofällen, Kamerun. Die Gesellschaft baut Kakao und Kautschuk.
Kapital: 160 000 M.
Vorstand: Robert Guthmann, Berlin (alleiniger Inhaber).

Plantage Oechelhausen.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Dessau.
Gegründet: 1899.
Gründer: Geh. Kommerzienrat Dr. Oechelhaeuser, (†), Dessau.
Zweck und Tätigkeit: Anbau von Kakao und Kautschuk.
Niederlassungen u. Besitztümer: Plantage Oechelhausen bei Isongo, 2050 ha, wovon 300 ha bebaut.
Besitzer: Generaldirektor Dr. ing. W. v. Oechelhaeuser, Geschäftsleiter, und Geh. Hofrat Prof. Dr. A. v. Oechelhaeuser, Karlsruhe.
Auswärtiger Leiter: Otto Koethe.

Prinz Albrecht-Plantagen.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 102.
Gegründet: 1896.
Zweck und Tätigkeit: Betrieb und Verwertung von Plantagen, insbesondere der Bau von Kaffee und Sisalagaven.
Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen Kwamkoro, Sangarawe und Kihuhui in Deutsch-Ostafrika.
Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.
Besitzer: Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Friedrich Heinrich, Joachim Albrecht und Friedrich Wilhelm von Preussen.
Direktion: Hofmarschall von der Osten, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Administrator Feilke in Kwamkoro.

Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Barmen.
Gegründet: 25. Aug. 1882; hervorgegangen aus der Missions-Handels-Aktien-Gesellschaft; eingetragen in das Handelsregister am 20. Nov. 1882.
Zweck und Tätigkeit: An- und Verkauf von Waren, Erwerb und Bewirtschaftung von Grundeigentum, sowie Betrieb damit in Verbindung stehender Gewerbe. Er hat hierbei die Absicht, die Arbeit der Rheini-

schen Missions-Gesellschaft auf Borneo und Sumatra im Sinne der Zivilisation und christlichen Kultur zu fördern.

Niederlassungen und Besitztümer: Niederlagen: Robert Hennemann & Co., Bandjermasin und Samarinda, Borneo; Hennemann & Co., Si Bolga, Sumatra; Taroetoeng und Pad. Sidempoean, Sumatra.

Kapital: 152 000 M. Erhöhungen können auf Antrag des Aufsichtsrates durch Beschluss der Generalversammlung stattfinden. Die Aktien, jede im Betrage von 500 M., lauten auf Namen.

Verlorene oder vernichtete Aktien unterliegen der Amortisation. Jeder Besitzwechsel der Aktien muss dem Vorstand angezeigt und von diesem, nach Mitteilung an den Aufsichtsrat, die Eintragung im Aktienbuch bewirkt werden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Gesamteingewinn werden zunächst 10% dem Reservefonds zugeschrieben. Der weitere Reingewinn wird bis zur Höhe von 6% des eingezahlten Aktienkapitals an die Aktionäre verteilt. Von dem weiter verbleibenden Gewinn werden höchstens 15% des Gesamteingewinns als Tantieme an die Angestellten der Gesellschaft nach Bestimmung des Aufsichtsrates verteilt, der dann noch vorhandene Gewinnsaldo wird den Aktionären überwiesen, wenn die Generalversammlung nicht einen höheren als den vorangegebenen Prozentsatz dem Reservefonds zuzuweisen beschliesst.

Der Generalversammlung steht es zu, auf Antrag des Aufsichtsrates den Betrag der an die Angestellten zu verteilenden Tantiemen über 15% des Reingewinns zu erhöhen.

Die Generalversammlung hat darüber zu beschliessen, ob die Ueberweisungen an den Reservefonds aufhören sollen, sobald und auf solange derselbe die Höhe von 50% des eingezahlten Aktienkapitals erreicht hat oder nicht.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres in Barmen.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bändjermasin und Samarinda 294 497, Si-Bolga, Taroetoeng und Padang-Sidempoean 308 197, Barmen 90 317 M. — Passiva: Aktienkapital 152 000, Reservekonto A 62 647, Reservekonto B 45 272, Unterstützungskonto 76 572, Feuerversicherungskonto 41 503, Transportversicherungskonto 22 525, diverse Kreditoren 107 370, Depositorenkonto 141 421, Gewinn- und Verlustkonto 43 698 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Mobilienkonto Barmen Abschreibung 6, Handlungskostenkonto Barmen 13 332, Zinsenkonto 6593, Reingewinn 43 698 M. — Kredit: Gewinn- und Verlustkonto Bandjermasin 9576, Gewinn- und Verlustkonto Si-Bolga 32 880, Kommissionskonto Barmen 21 174 M.

Dividenden: 1887—1906: 4, 4, 4, 4, 4, 2, 4, 4, 4, 5, 5, 6, $4\frac{1}{2}$, 6, 6, 8, 8, 8, 8, 10 %.

Direktion: Friedrich Schindelin, Barmen. — Prokurist: Fr. Stöter, Barmen.

Rechnungs-Revisionen: Dr. Paul Wesenfeld und Theodor Gundert jr., Barmen.

Aufsichtsrat: F. W. Röhrig, Barmen, Vorsitzender; E. Colsman, Langenberg; Hch. Mittelsten-Scheid, M. Möller, Missionsinspektor, G. Hausleiter, Bremen.

Zahlstellen: J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld.

Rheinische Handels-Plantagen-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Cöln a. Rh., Grosse Budengasse 8/10.

Gegründet: 6. Febr. 1895 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Letzte Statutenänderungen am 12. Okt. 1899.

Gründer: Dr. jur. Max Freiherr v. Oppenheim und S. Alfred Freiherr v. Oppenheim.

Zweck und Tätigkeit: In den deutschen Kolonien die Ansiedelung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zweige der wirtschaftlichen Tätigkeit und das Handels anzubahnen und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirtschaften und zu verwerten, Handel, Gewerbe und Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienenden Unternehmungen zu betreiben bezw. sich daran zu beteiligen. Die Gesellschaft ist berechtigt, auf Beschluss der Generalversammlung im Deutschen Reiche und in den deutschen Kolonien Zweigniederlassungen zu errichten. Die Gesellschaft baut hauptsächlich Kaffee, Kautschuk und Cinchona.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzung Ngambo in Handeï.

Kapital: 1 500 000 M., eingeteilt in 300 Stück à 5000 M., wovon 80% eingezahlt sind. Das Grundkapital betrug 600 000 M. Die erste Einzahlung wurde mit 20% des Nennbetrages jeden Anteiles bis zur ersten Generalversammlung entrichtet. Die Anteilscheine lauten auf den Namen. Für die Uebertragung der Gesellschaftsanteile ist die Zustimmung der Generalversammlung erforderlich. Die folgenden Einzahlungen fanden statt: 10% am 15. Nov. 1897, 10% am 31. Okt. 1898, 10% am 30. Sept. 1899, 15% am 15. Nov. 1900, 15% am 15. Juli 1901.

Die Erhöhung des Grundkapitals bis zu 2 000 000 M. kann von der Generalversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen beschlossen werden.

Der Regierungsassessor Dr. Max Freiherr v. Oppenheim zu Cöln a. Rh. übertrug seine, in seinen Verträgen mit dem Bevollmächtigten des Sultans Kipanga vom 22. Nov. 1893 und mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft vom 23. Juni 1894 erworbenen Rechte und Pflichten auf die Gesellschaft; die Gesellschaft trat in seine sämtlichen bisherigen auf die in den genannten Verträgen bezeichneten Ländereien in Deutsch-Ostafrika und ihre Erwerbung bezüglichen Rechte und Pflichten ein.

Die Anteile der Gesellschaft sind unteilbar.

Stimmrecht: Jeder Anteil von 5000 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn sind mindestens 10% dem Reservefonds zu überweisen. Ueber die Verwendung des Restes beschliesst die Generalversammlung.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Cöln a. Rh. spätestens im Oktober.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grunderwerbkonto 23 287, Effektenkonto 15 891, Guthaben bei Diversen 68 578, Pflanzung Ngambo 866 675, Inventar- und Bücherkonto Cöln 1, Warenvorrat 61 736, Gewinn- und Verlustkonto 159 287 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 180 000, Kreditoren 15 457 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo 157 994, Verwaltungskosten Cöln 2933, Betriebskosten Ngambo 71 020 M. — Kredit: Ernteerlös 70 499, Zinseneinnahme 2162, Bilanz 159 287 M.

Dividenden: 1896—1906: 0 %.

Direktion: Generalbevollmächtigter W. von St. Paul-Illaire, Cöln a. Rh. — **Auswärtiger Leiter:** Oberpflanze W. Gerlich, Ngambo.

Vorstand: S. Alfred Freiherr von Oppenheim, Cöln a. Rh., Vorsitzender; Eugen Pfeiffer, Cöln a. Rh., stellv. Vors.; Arnold von Guillaume, Cöln a. Rh.; Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin; Dr. Max Schoeller, Berlin; Wulff, Baron v. Plessen, Saltoë-Hyllinge-Dänemark.

Revisoren: Dr. Karl Joest, Haus Eichholz bei Sechtem i. Rhld.; Manfred Graf v. Matuschka, Schloss Bechau i. Schles.; Kommerzienrat Dr. jur. Richard Schnitzler, Cöln a. Rh.

Zahlstelle: Kasse der Gesellschaft.

Richter & Nolle, Filiale Südwestafrika.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

(In Vorbereitung.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamer Strasse 10/11.

Gegründet: 1908.

Gründer: Sanitätsrat Dr. Beerwald, Gutsbesitzer Gustav Nolle, Konsul Walter Raddatz, Rittergutsbesitzer L. Schimmelpfennig, Firma Richter & Nolle, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Handel aller Art nach, in und von Deutsch-Südwestafrika, besonders Ausrüstungsgegenstände, koloniale Spezialartikel und sonstige landesübliche Waren.

Niederlassungen und Besitztümer: Zunächst soll zu Beginn des Jahres 1908 in Swakopmund eine Handelsniederlassung begründet werden, später sollen je nach Bedürfnis Zweiggeschäfte im Inneren des Landes angelegt werden.

Kapital: 150 000 M. in 150 Anteilen à 1000 M. Zunächst werden 25 % eingezahlt; die Einberufung der restierenden 75 % hängt ab vom Beschlusse der Generalversammlung.

Gewinnverteilung: Die Berliner Firma Richter & Nolle hat zunächst eine feste jährliche Verzinsung von 5 % garantiert.

Direktion: Geschäftsführer in Berlin: Richter i. Fa. Richter & Nolle; in Südwestafrika: Nolle i. Fa. Richter & Nolle.

Zahlstelle: Commerz- und Discontobank, Depositenkasse N., Berlin W., Potsdamer Strasse 1.

Rothauge & Wulff.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk.

Gegründet: 18. März 1903.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines allgemeinen Warengeschäftes, der durch einstimmigen Beschluss der Gesellschafter auf Farmwirtschaft und Beteiligung an Minenunternehmungen ausgedehnt werden kann.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassung: Gibeon.

Kapital: 150 000 M.

Geschäftsführer: Carl Wulff und Peter Müller in Windhuk; August Wulff und Carl Rothauge in Gibeon.

Safata-Samoa-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Königin Augustastraße 14.

Gegründet: 5. Dez. 1903 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Am 12. April 1904 wurden ihr durch Beschluss des Bundesrates die Rechte einer juristischen Person verliehen.

Gründer: Berghauptmann v. Ammon, Bonn; Kommerzienrat H. N. Blunck, Neumünster; Konsul Paul Entz, Rendsburg; Frau Kommerzienrat Clara Fiedler, Braunschweig; Plantagenbesitzer Hermann Fiedler, Berlin; Fabrikbesitzer Dr. C. Meyer, Uerdingen; Prof. Emil Neuer, Eppingen; Freiherr Senft v. Pilsach, Marienburg; Geheimer Kommerzienrat W. Spemann, Stuttgart; Kommerzienrat Th. Sproesser, Stuttgart; Kommerzienrat Peter Jos. Stollwerck, Köln a. Rh.; Kammerherr Hans v. Vignau, Coburg.

Zweck und Tätigkeit: In Samoa Plantagenwirtschaft zu betreiben, Grundbesitz zu pachten, zu erwerben und zu verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte zu unternehmen.

Die Gesellschaft widmete sich früher nur dem Kakaobau auf Samoa, hat aber im Juni 1906 beschlossen, die Kautschukkultur in ihren Betrieb aufzunehmen, nachdem das vorzügliche Gedeihen von Kautschukbäumen auf Samoa festgestellt worden ist.

Niederlassungen und Besitztümer: Station Apia, Pflanzung Tuanaimato, Falelaunui und Saninoga.

Kapital: 900 000 M., eingeteilt in 700 Stück à 1000 M. und 2000 à 100 M. Die Anteile wurden zu 105 % ausgegeben, 5 % des gezeichneten Betrages wurden bei der Zeichnung eingezahlt, weitere je 25 % am 2. Jan., 2. April, 2. Juli und 2. Okt. 1907. Das Aufgeld von 5 % wird zur Deckung der Emissionskosten verwendet, ein etwaiger Ueberschuss dem Reservefonds zugeführt.

Das Grundkapital betrug ursprünglich 450 000 M.; durch Beschluss der Generalversammlung vom 29. April 1904 wurde es um 350 000 M. erhöht.

Für zur Tilgung des Grundkapitals ausgeloste Anteile werden Genussscheine ausgegeben.

Der Aufsichtsrat ist befugt, durch Abführung eines von ihm erforderlich erachteten Teiles des Reingewinnes eine ausserordentliche Rücklage zu schaffen, bis ihre Höhe 25 % des Grundkapitals erreicht. Die ausserordentliche Rücklage ist besonders zur Vermehrung des Betriebskapitals und zur Deckung ungewöhnlicher Verluste bestimmt, kann aber nach Ermessen des Aufsichtsrates jederzeit zur Verteilung unter die Gesellschafter gebracht werden.

Wenn die Erträgnisse des Gesellschaftsbetriebes es gestatten, so soll in jedem Jahre ein Betrag von durchschnittlich einem Vierzigstel des Grundkapitals zur Tilgung desselben zurückgestellt werden. Jedenfalls ist die Möglichkeit der Tilgung des ganzen Grundkapitals in dem Zeitraum von 40 Jahren, der Dauer der Landpachtrechte der Gesellschaft, anzustreben.

Vom Jahre 1913 ab werden die bis dahin aufgelaufenen und späterhin erwachsenden Tilgungsbeträge zur Rückzahlung der Anteile in der Weise benutzt, dass soviel Anteilscheine ausgelost werden, wie Geld verfügbar ist. Die auf die ausgelosten Anteilscheine eingezahlten Beträge werden zurückbezahlt, worauf erstere gegen Genussscheine ausgetauscht werden, die dieselben Rechte gewähren, wie die Anteilscheine mit der Massgabe, dass eine Auslosung von Genussscheinen nicht stattfindet.

Die Anteile sind unteilbar.

Die Gesellschaft hat eine Hypothek in Höhe von 60 000 M. aufgenommen.

Stimmrecht: Jeder Anteil à 100 M. eine, jeder Anteil à 1000 M. 10 Stimmen.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Von dem nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinn erhalten zunächst die Anteilseigner bis zu 6% des noch nicht ausgelosten Grundkapitals als Gewinnanteil; alsdann erhalten die Eigner von Genussscheinen bis zu 4% ihres ursprünglich eingezahlten Kapitals als Gewinnanteil. Ein dann noch verbleibender Rest des Reingewinnes wird nach dem Beschlusse der Hauptversammlung verteilt.

Die Rücklage für den Reservefonds muss mindestens 5% des Reingewinns betragen, bis der Betrag die Höhe von mindestens 25% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat oder wieder erreicht hat.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz vom 31. Dez. 1906: Aktiva: Anteilkonto 160 890, Bankguthaben 47 056, Kassenbestand 2436, Warenbestand 3806, Debitoren Samoa 17 666, Pflanzung Saninoga 348 652, Pflanzung Tuanaimato 335 336, Pflanzung Falelauniu 69 075, Erntekonto 14 012 M. — Passiva: Kapitalkonto 900 000, Hypothekenkonto 60 000, Kreditoren 37 621, Kautionskonto 1311 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltung Berlin 8904, Gehaltkonto Samoa 23 809, Lohnkonto Samoa 46 298, Kulianwerbung und Verpflegung 45 797, Arzt und Krankenpflege 4349, Saatgut und Pflanzen 3276, Materialkonto 3725, Transportwesenkonto 1888, Geschäftsunkosten, Reisen 9870, Pacht und Hypothekenzinsen 4600, Rattenbekämpfung 2536, Abschreibung auf Gebäude 10% 5785, Abschreibungen auf Inventar 20% 4685 M. — Kredit: Verwaltung Berlin 4292, Zinsenkonto Samoa 655, Uebertrag auf Pflanzungskonto 160 578 M.

Dividenden: 1904—1906: 0%.

Direktion: Generaldirektor Wilhelm Mertens, Berlin; Stellvertreter: H. Fischer, Berlin. — Prokurist: Robert Schultze, Berlin. — Auswärtige Leiter: Generalvertreter A. Krause, Apia; Verwalter A. Matthes in Saninoga; Verwalter R. Blitzner in Tuanaimato; Verwalter Grapengiesser in Falelauniu.

Willenserklärungen, insbesondere die Zeichnung des Vorstandes für die Gesellschaft, sind verbindlich, wenn sie von einem ordentlichen Vorstandsmitgliede oder von einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen erfolgen.

Aufsichtsrat: Admiral z. D. Thomsen, Exzellenz, Kiel, Vorsitzender; Direktor Heinrich Gremmler, Friedenau-Berlin, stellv. Vors.; Carl Birgfeld, Hamburg; Kommerzienrat Ludwig Heyligenstaedt, M. d. R., Giessen; H. Klüglein, Kiel; Finanzrat a. D. Hans von Mücke, Kiel; F. Oloff, Bremen; Geheimer Kommerzienrat Wilhelm Spemann, Stuttgart; Kommerzienrat Th. Sproesser, Stuttgart; Prof. Dr. O. Warburg, Berlin.

Technischer Beirat: Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. Wohltmann, Halle a. S.

Zahlstellen: Kasse der Gesellschaft, Berlin W. 9, Königin Augustastrasse 14; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse C. Berlin W. 9.

Samoa-Kautschuk-Compagnie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Königin Augustastraße 14.

Gegründet: 3. Juni 1905; in das Handelsregister eingetragen am 4. Juli 1905.

Gründer: Bergingenieur Albert Götting, Berlin; Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Edmund Rose, Berlin; Carl Boehmer, Berlin; Heinrich Klüglein, Kiel; Wilhelm Dammermann, Fintel.

Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft auf Samoa, insbesondere die Kautschukkultur. Zu diesem Zwecke kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen. Die Gesellschaft kann sich auch an fremden Plantagenunternehmungen beteiligen oder sie erwerben.

Das Kautschukkultur-Syndikat G. m. b. H. hatte in vorbereitender Tätigkeit die Grundlagen für den Grossbetrieb einer Kautschukpflanzung geschaffen. Auf Grund eines langfristigen, mit der Verkaufsklausel ausgestatteten Pachtvertrages verfügt die Gesellschaft über eine Fläche von über 2200 ha Landes bei Saluafata auf Samoa. Die Tätigkeit der Gesellschaft hat am 1. Juli 1905 begonnen; die Bauzeit ist auf 8 Jahre bemessen.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzung Saluafata auf Upolu. (Samoa-Inseln.)

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 2000 Stück à 1000 M., von denen 55 % = 1 100 000 M. eingezahlt sind. Die Einzahlungsleistungen erfolgen: 10 % 1908; 15 % 1909; je 10 % 1910—1912.

Die Generalversammlung kann auf Antrag des Aufsichtsrats die Einzahlungen in grösseren Raten oder kürzeren Zeiträumen beschliessen. Den Zeichnern von Aktien bleibt es unbenommen, statt der ratenweisen Zahlungen die sofortige Vollzahlung zu wählen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Die ersten 8 Betriebsjahre vom Inslebetreten der Gesellschaft Mitte 1905 bis zur Mitte des Jahres 1913 gelten als „Bauzeit“, während der die Pflanzung angelegt wird und die gepflanzten Bäume des Kautschukwaldes das für die Ernte erforderliche Alter erreichen. Während dieser Zeit wird das bar eingezahlte Kapital mit 4 % verzinst. Die Zinsen kommen alljährlich spätestens am 1. Juli zur Auszahlung, können aber auch von den Aktionären bei Einzahlung der Rate in Abzug gebracht werden. Der sich in den letzten Jahren der Bauzeit durch Aberntung der ältesten Bäume etwa ergebende Ernteertrag wird dem Betriebsfonds zugeführt. Der Aufsichtsrat kann aber bestimmen, dass für das 8. Jahr an Bauzinsen 1 % mehr, also im ganzen 5 % des eingezahlten Kapitals gezahlt werden.

Der Reingewinn des neunten und der folgenden Geschäftsjahre wird wie folgt verwendet:

- a) 5 % des Reingewinnes werden dem Reservefonds überwiesen;
- b) sodann erhalten die Aktionäre bis zu 5 % des Aktienkapitals als Dividende;
- c) von dem verbleibenden Teil des Reingewinnes bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 5 %;
- d) bis zu 5 % des Aktienkapitals fliessen hiernach dem Tilgungsfonds zu;
- e) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Wenn die Betriebsüberschüsse es gestatten, so soll zur Bildung des vorgesehenen Tilgungsfonds vom 11. bis zum 30. Geschäftsjahre alljährlich ein Betrag von durchschnittlich einem Zwanzigstel des Grundkapitals zur Herabsetzung desselben zurückgestellt werden. Jedenfalls ist die Möglichkeit der Tilgung des ganzen Grundkapitals in dem Zeitraum von 40 Jahren, der Dauer der Landpachtrechte der Gesellschaft, anzustreben. Es bleibt der Generalversammlung vorbehalten, den Tilgungsfonds zur Herabsetzung des Grundkapitals oder zur Anlegung neuer Pflanzungen, oder zum Erwerbe bereits angelegter junger Pflanzungen zu verwenden. Ist das Grundkapital ganz zurückgezahlt, so erhalten die Aktionäre an Stelle der Aktien Genussscheine mit gleicher Berechtigung.

Die sich aus dem Tilgungsfonds ansammelnden Zinsen werden in erster Reihe für ausserordentliche Abschreibungen auf Gebäude und Inventar, zur Bildung eines Beamten-Pensionsfonds, sowie für gemeinnützige Zwecke (öffentliche Wege auf Samoa, Eingeborenenkulturen usw.) nach dem jeweiligen Ermessen des Aufsichtsrates benutzt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Aktionärkonto 1 263 346, Bankguthaben 30 261, Kassenbestand in Samoa 30 902, Warenbestand 16 559, Debitoren 18 002, Pflanzung Saluafata 790 216, Gewinn- und Verlustkonto 64 368 M. — Passiva: Kapitalkonto 2 000 000, Kreditoren Berlin 189 713, Kreditoren Samoa 23 943 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag von 1905 50 042, Verwaltung Berlin abzüglich Bankzinsen 14 325, Bauzinsen 29 466, Pflanzungskonto 130 075, Materialienkonto 3261, Transportwesenkonto 3076, Geschäftsunkosten, Reisen 10 857, Abschreibung auf Gebäude 10 % 2571, Abschreibung auf Inventar 20 % 8876 M. — Kredit: Uebertrag auf Pflanzungsanlagekonto 188 184, Bilanzkonto 64 368 M.

Dividenden: Bauzinsen: 4 %.

Direktion: Generaldirektor Wilhelm Mertens, Berlin; Stellvertreter H. Fischer, Berlin. — Prokurist: Robert Schultze, Berlin. — Auswärtige Leiter: Generalvertreter in Apia: A. Krause, Pflanzungsvorsteher auf Saluafata: Ferdinand Loag.

Willenserklärungen, insbesondere die Zeichnung des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie von einem ordentlichen Vorstandsmitgliede oder von zwei stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, oder von einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, oder von zwei Prokuristen erfolgen.

Aufsichtsrat: Admiral z. D. August Thomsen, Exzellenz, Kiel, Vorsitzender; Direktor Heinrich Gremmler, Friedenau-Berlin, stellv. Vors.; Carl Birgfeld, Hamburg; Konsul Wolfgang Gaedertz, Lübeck; Kommerzienrat Ludwig Heyligenstaedt, M. d. R., Giessen; Finanzrat a. D. Hans von Mücke, Kiel; H. Klüglein, Kiel; Geheimer Kommerzienrat Wilhelm Spemann, Stuttgart; Kommerzienrat Th. Sproesser, Stuttgart; Fabrikant Karl Otto Tröger, M. d. H.-K., Plauen i. V.; Johann Toennies, Garding b. Kiel.

Technischer Beirat: Dr. F. Reinecke, Breslau; Professor Dr. Otto Warburg, Berlin; Dr. F. Wohltmann, Geheimer Regierungsrat, Halle a. S.

Zahlstellen: Kasse der Gesellschaft, Berlin W. 9, Königin Augusta strasse 14; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse C., Berlin W. 9.

Santa Catharina-Eisenbahn Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 56, Schinkelplatz 1/4.

Gegründet: 26. Febr. 1906, ins Handelsregister des Kgl. Amtsgerichts Berlin-Mitte eingetragen am 2. Febr. 1907.

Gründer: Bank f. Handel u. Industrie, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, A. Schaaffhausenscher Bankverein, sämtlich in Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb einer Eisenbahn von Hammonia nach Blumenau im Staate Santa Katharina in Brasilien, sowie aller an diese anschliessenden Strecken. Die Gesellschaft ist zur Erreichung oder Förderung dieses Zweckes berechtigt:

- a) den Betrieb der ganzen Bahn oder einzelner Strecken zu verpachten oder anderen zu überlassen, oder andere Bahnen zu pachten oder zu betreiben;
- b) Konzessionen für den Bau, die Ausrüstung und den Betrieb von Fortsetzungs-, Neben-, Zweig- und Anschlusslinien zu erwerben;
- c) Liegenschaften und Bergwerksgerechsamte sowie sonstige Rechte jeder Art zu erwerben und zu verwerten;
- d) Hafenanlagen und Lagerhäuser selbst oder durch andere zu bauen, auszurüsten und zu betreiben, auch zu pachten und zu verpachten;
- e) alle sonst zur Erfüllung dieser Aufgaben dienlichen Anlagen und Geschäfte jeder Art zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu pachten, zu verpachten und zu veräußern, auch sich an Unternehmungen anderer in jeder zulässigen Form zu beteiligen.

Kapital: 3 000 000 M., in 3000 Aktien à 1000 M. Das Grundkapital betrug ursprünglich 400 000 M., wurde später erhöht. Die Aktien sind vollgezahlt und lauten auf den Inhaber.

Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Schuldverschreibungen und kaufmännische Verpflichtungsscheine bis zur Höhe ihres jeweiligen Aktienkapitals auszugeben.

Eine Aktie kann mehreren Mitberechtigten zustehen; doch können in diesem Falle die Rechte aus der Aktie nur durch einen gemeinschaftlichen Vertreter ausgeübt werden.

Jeder Aktie werden Gewinnanteilscheine auf 10 Jahre beigegeben; nach deren Ablauf werden gegen Auslieferung des Erneuerungsscheines neue Gewinnanteilscheine für weitere 10 Jahre nebst einem Erneuerungsschein ausgegeben. Dies wiederholt sich stets nach weiteren 10 Jahren.

Stimmrecht: Das Stimmrecht wird nach den Nennbeträgen der Aktien ausgeübt.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Für den Zeitraum, welchen die Vorbereitung des Unternehmens bis zum Anfange des vollen Betriebes erfordert, werden Bauzinsen von 4 % den Aktionären auf die Aktien gezahlt. Die Entrichtung dieser Zinsen hört jedoch spätestens mit dem 31. Dez. 1909 auf.

Der nach Absetzung aller Abschreibungen und Rücklagen verbleibende Reingewinn der Gesellschaft wird wie folgt verteilt:

- a) 5 % zum gesetzlichen Reservefonds, bis derselbe den 10. Teil des Grundkapitals erreicht hat;
- b) 4 % an die Aktionäre;
- c) 8 % Tantieme an den Aufsichtsrat;

- d) der Rest wird entweder als Superdividende an die Aktionäre verteilt, oder zu ausserordentlichen Rücklagen und Wohlfahrtszwecken verwendet.

Die Auszahlung der Gewinnanteile an die Aktionäre hat spätestens am 31. Juli jedes Jahres bei den jedesmal vom Vorstände bekannt zu gebenden Stellen zu erfolgen. Dividendenscheine, welche nicht innerhalb 4 Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. eingelöst sind, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten eines jeden Geschäftsjahres in Berlin.

Direktion: Konsul Dr. jur. C. Goes und Gerichts-Assessor a. D. C. Bergmann, Berlin.

Die Firma der Gesellschaft wird von zwei Mitgliedern des Vorstandes oder von einem Mitgliede des Vorstandes und einem Prokuristen oder von zwei Prokuristen gezeichnet. Jedoch ist der Aufsichtsrat auch berechtigt, einem von mehreren Mitgliedern des Vorstandes das Recht beizulegen, allein Willenserklärungen, die für die Gesellschaft verbindlich sind, abzugeben.

Aufsichtsrat: Georg Zwilgmeyer, Rentier, Berlin, Vorsitzender; Maximilian von Klitzing, Geh. Ober-Finanzrat, Bankdirektor, Berlin, stellv. Vors.; Ludwig Delbrück, Bankier, Berlin; Dr. Otto Ecker, Direktor d. Hamburg-Amerika Linie, Hamburg; Victor von Kranold, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat, Eisenbahndirektionspräsident a. D., Berlin; Carl Mommsen, Bankdirektor, Berlin; Regierungsrat Arnold Petzet, Direktor d. Nordd. Lloyd, Bremen; Ernst Simon, Bankdirektor, Berlin; Richard Witting, Geh. Regierungsrat, Bankdirektor, Berlin.

Zahlstellen: Bank für Handel und Industrie, Berlin; Deutsche Bank, Berlin.

Schantung Bergbau-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W., Behrenstrasse 14/16. — Tsingtau.

Gegründet: Am. 14. Okt. 1899 als Deutsche Kolonialgesellschaft auf Grund der vom Reichskanzler erteilten Konzession vom 1. Juni 1899, Eingetragen in das Handelsregister: in Tsingtau am 30. Nov. 1900, in Berlin am 27. Nov. 1905.

Gründer: Disconto-Gesellschaft, Deutsch-Asiatische Bank, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausenscher Bankverein, S. Bleichröder, Robert Warschauer & Co., Born & Busse, Berlin; Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M.; L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Der Konzessionar hat auf die Dauer von fünf Jahren, von dem Tage der Erteilung der Konzession gerechnet, die ausschliessliche Berechtigung, in dem Gebiete, das sich auf beiden Seiten der Eisenbahnlinien, die

- a) von Tsingtau über Weihsien nach Tsinanfu, nebst Zweigbahn nach Poschan,
- b) von Tsinanfu aus, als Teil der von Tientsin nach Kuatschou (Tschinkiang) durch die Provinz Schantung geplanten Bahn und
- c) von Tsingtau über Itschoufu, in der Richtung auf die unter b) erwähnte Bahn

gebaut werden sollen, in einer Breite von 30 Li erstreckt, nach Kohlen und anderen Mineralien, sowie Petroleum zu schürfen und auf Grund

der gemachten Funde durch Mutung die Verleihung des Bergwerkseigentums zu beantragen.

Als Beitrag zu den Aufwendungen des Reichs für die Hafenanlagen in der Kiautschou-Bucht und zu den allgemeinen Verwaltungskosten des Schutzgebietes haben der Konzessionar oder dessen Rechtsnachfolger von dem jährlichen Reineinkommen der Bergwerks-Unternehmungen eine Abgabe zu zahlen, welche wie folgt zu berechnen ist:

Wenn der aus den Erträgen einer Bergwerks-Unternehmung zu verteilende Reingewinn die Auszahlung einer Jahresdividende von mehr als 5 % des für die Unternehmung eingezahlten und verwendeten Anteilskapitals gestatten würde, so ist für das betreffende Betriebsjahr von dem Mehrbetrage über 5 % bis zu 7 % der 20. Teil, von dem Mehrbetrage über 7 % bis zu 8 % der 10. Teil, von dem Mehrbetrage über 8 % bis zu 10 % der 5. Teil, von dem Mehrbetrage über 10 % bis 12 % der 3. Teil und von dem Mehrbetrage über 12 % die Hälfte an die Kasse des Gouvernements des Kiautschou-Gebietes zu zahlen.

Gegenstand des Unternehmens ist daher der Erwerb und die Ausbeutung der Konzession vom 1. Juni 1899, sowie auf Grund derselben bergbauliche Unternehmungen aller Art in dem in der Provinz Schantung überwiesenen Gebiete, insbesondere:

1. das Schürfen nach Kohlen und anderen Mineralien sowie von Petroleum,
2. die Erwerbung von Bergwerkseigentum auf Grund der gemachten Funde,
3. die Errichtung und der Betrieb von Bergwerken, Hütten- und Schmelzwerken, Aufbereitungsanstalten und aller mit solchem Betrieb in Verbindung stehenden Anlagen, auch der Ankauf von Rohmaterial für den Betrieb in- und ausserhalb des Konzessionsgebietes,
4. Kauf und Pacht, sowie Veräusserung und Verpachtung von Schürf- und Mutungsrechten, von Bergwerken und Hüttenbetrieben,
5. Erwerb und Pacht von Grundstücken, Grundgerechtigkeiten, Wassergerechtigkeiten, sowie die Veräusserung und Verpachtung der vorstehenden Sachen und Rechte,
6. die Anlage von Anschlussbahnen zur Versendung von Bergwerks- und Hüttenprodukten,
7. der Vertrieb der gewonnenen Bergwerks- und Hüttenprodukte nebst anderen gewonnenen Landesprodukten und die Errichtung von Verkaufsstellen in oder ausserhalb der Provinz Schantung zum Zwecke dieses Vertriebes,
8. die Beteiligung bei in dem Konzessionsgebiete bestehenden oder noch zu errichtenden Bergwerken und Hüttenbetrieben,
9. die Errichtung von anderen Bergwerks-Gesellschaften, auf welche ein Teil der durch die Konzession vom 1. Juni 1899 verliehenen Rechte nach Massgabe des § 5 der Konzessionsbedingungen übertragen wird.

Mit Genehmigung der Regierung ist die Gesellschaft befugt:

1. ihre bergbaulichen Unternehmungen und damit in Verbindung stehenden Betriebe oder ihre Beteiligung bei solchen Unternehmungen und Betrieben ausserhalb des Konzessionsgebietes in der Provinz Schantung und ausserhalb dieser Provinz auszuweiten,
2. Zweigniederlassungen zu errichten.

Von den der Gesellschaft verliehenen Bergwerksfeldern sind bisher in Ausbeutung begriffen:

1. Auf dem Kohlenfelde südlich von Weihsien: Das Fangtse-

Steinkohlenbergwerk. Förderschacht „Fangtse“ eröffnet Okt. 1902. Förder- und Wetterschacht „Minna“, seit 1907 im Betrieb. Förderschacht „Annie“ fertig abgeteuft. Betriebsanlagen im Bau. Kohlenförderung: 1902/03: 9179 t, 1903/04: 50 601 t, 1904/05: 100 631 t, 1905/06: 136 990 t, 1906/07: 164 000 t, 1907/08: 149 300 t. Zum Werk gehören eine Kohlenwäsche, die seit Juli 1906 im Betriebe ist, und eine Brikettfabrik, deren Betrieb im Jan. 1907 eröffnet worden ist.

2. Auf dem Kohlenfelde im Poschanthal: Das Steinkohlenbergwerk Tsetschuan mit dem Förderschacht Tsetschuan, eröffnet im Juli 1906, und dem Hilfsschacht Gesenk. Das Werk ist noch in der Ausrichtung begriffen. Kohlenförderung 1906/07: 14 600 t, 1907/08: 40 900 t. Beide Werke sind mit Tagesanlagen und maschineller Ausrüstung nach deutschem Brauch versehen, auf beiden ist die erforderliche Zahl von Wohnhäusern für die Beamten und das Bergwerkspersonal errichtet.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau. Vgl. vorstehend.

Kapital: 12 000 000 M. = 15 000 000 Francs = 600 000 Pfund Sterling; eingeteilt in 60 000 Anteile zum Nennwerte à 200 M. = 250 Francs = 10 Pfund Sterling.

Die Anteile lauten auf den Inhaber; sie werden nach Bestimmung des Verwaltungsrates in Stücken über einen, fünf oder zehn Anteile ausgestellt. Den Anteilen sind die Dividendenscheine auf 10 Jahre nebst Talons beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Talons neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben. Ein vor Ausgabe der Anteile zur Verteilung kommender Reingewinn wird unter Abstempelung der Interimsscheine bezahlt.

Die ersten Zeichner des festgesetzten Anteilkapitals, welche das Unternehmen vorbereitet haben, erhalten auf jeden gezeichneten Anteil einen Genussschein, also im ganzen 60 000 Genussscheine. Dieselben werden auf den Inhaber in Stücken über einen, fünf oder zehn Genussscheine ausgefertigt.

Bei Bildung von anderen Bergwerksgesellschaften sind die vorgenannten ersten Zeichner berechtigt, nach Verhältnis ihrer Kapitalbeteiligung bei der Schantung-Bergbau-Gesellschaft auch als erste Zeichner an der Aufbringung des Grundkapitals jeder jener Gesellschaften bis zur Hälfte, und zwar unter Uebernahme der Anteile zum Parikurse, zuzüglich der ratierlichen Gründungskosten, teilzunehmen. Die ersten Zeichner des Grundkapitals jener Gesellschaften sollen auf jeden gezeichneten Anteil einen Genussschein erhalten.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme. Das Stimmrecht kann nur von denjenigen Mitgliedern ausgeübt werden, welche ihre Anteile wenigstens fünf Tage vor dem Tage der Generalversammlung hinterlegt haben.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem zur Verwendung bestimmten Beträge sind vorweg mindestens 5 und höchstens 15 % in einen Reservefonds zu legen. Von dem verbleibenden Beträge werden an die Mitglieder der Gesellschaft 5 % des eingezahlten Grundkapitals als Dividende gewährt. Der Rest ist mit $33\frac{1}{3}$ % auf die Genussscheine, $66\frac{2}{3}$ % auf das eingezahlte Anteilkapital als Superdividende zu verteilen, nachdem 10 % für den Verwaltungsrat als Tantieme und die in der Konzessionsurkunde vom 1. Juni 1899 vorgesehene Beitragszahlung an das Reich vorweg genommen sind. Die Generalversammlung kann keine höhere Summe als Reingewinn für die Mitglieder der Gesellschaft und keinen geringeren Beitrag zum Reservefonds beschliessen, als der Verwaltungsrat vorschlägt.

Innerhalb 4 Wochen nach den Beschlüssen der Generalversammlung werden den Mitgliedern der Gesellschaft die ihnen zukommenden

Dividenden und den Inhabern der Genussscheine der ihnen zustehende Gewinnanteil, sowie die in der Konzessionsurkunde vom 1. Juni 1899 vorgesehene Beitragszahlung an das Reich ausgezahlt.

Im Fall die Dividende an Mitglieder der Gesellschaft und der Gewinnanteil an Inhaber der Genussscheine in Francs oder Pfund Sterling ausgezahlt wird, so ist der in Mark zustehende Betrag der Dividende und des Gewinnanteils im Wertverhältnis von 81 M. = 100 Francs, bezw. 20,40 M. = 1 Pfund Sterling zu berechnen.

Nachdem der Reservefonds 15 % des Grundkapitals erreicht hat, hören die Beiträge zu demselben auf.

Dividendenscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. März desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In Berlin, in jedem Jahre vor Ablauf des Monats September.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Verpflichtung für nicht eingezahlte 15 % des Grundkapitals 1 800 000, Kassenbestand Berlin 1502, Debitoren in Berlin 190 595, Bergbaudirektion Tsingtau 10 433 103 M. — Passiva: Grundkapital 12 000 000, Kreditoren 59 309, Reservefonds 57 271, Saldo 308 621 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibungen 182 252, Reingewinn 308 621 M. — Kredit: Vortrag 107 778, Ertrag aus Kohlenverkäufen 357 907, Zinsen und andere Einnahmen 25 188 M.

Dividenden: 1899—1907: 0 %.

Direktion: Wirkl. Geh. Rat Dr. P. Fischer, Bergassessor a. D. Fritz Krause, Gross-Lichterfelde; Bankdirektor Emil Rehders, Berlin. — **Auswärtige Leiter:** Bergassessor a. D. Dr. Max Brücher, Tsingtau; Kaufmann K. Schmidt, Tsingtau.

Urkunden und Erklärungen der Direktion sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen der „Schantung-Bergbau-Gesellschaft“ von zwei Mitgliedern der Direktion, oder von einem Mitgliede und einem Stellvertreter, oder von zwei Stellvertretern, oder von einem Mitgliede der Direktion bezw. einem Stellvertreter und einem von dem Verwaltungsrat zur Mitzeichnung bevollmächtigten Beamten der Gesellschaft unterschrieben sind.

Aufsichtsrat: Geheimer Seehandlungsrat a. D. Alexander Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Geheimer Kommerzienrat Eduard Arnhold, Berlin, stellv. Vors.; Generalkonsul Eduard L. Behrens, Hamburg; Kommerzienrat Rudolf Bingel, Godesberg; Bankier Albert Blaschke, Berlin; Bankier Ludwig Born, Berlin; Kaufmann Charles von Bose, Hamburg; Geheimer Kommerzienrat Otto Braunfels, Frankfurt a. M.; Kommerzienrat Heinrich Buz, Augsburg; Graf August Dönhoff-Friedrichstein, Kaiserlicher Wirkl. Geh. Rat, Friedrichstein bei Löwenhagen; Geheimer Kommerzienrat Fritz von Friedlaender-Fuld, Berlin; Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft, Berlin; Bergrat a. D. Georg Gothein, Breslau; Staatsminister z. D. Otto Hentig, Charlottenburg; Geheimer Legationsrat Dr. W. Knappe, Grunewald; Bankier Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Cöln; Rudolf Petersen, Geschäftsinhaber der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg; Direktor Gustav Pilster, Berlin; Geheimer Justizrat Dr. Riesser, Berlin; Regierungsrat a. D. Siegfried Samuel, Berlin; Bankdirektor Julius Stern, Berlin; Vize-Admiral z. D. Victor Valois, Berlin; Oberbergrat a. D. Dr. Paul Wachler, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin, Shanghai und Tsingtau: Deutsch-Asiatische Bank, Berlin; Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel-

und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausenscher Bank-Verein, S. Bleichröder, Born & Busse; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern, Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Dresdner Bank; Cöln a. Rh.: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhausenscher Bank-Verein; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank, Dresdner Bank.

Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin, Behrenstrasse 14/16 und Tsingtau.

Gegründet: Am 14. Juni 1899 auf Grund der vom Reichskanzler erteilten Konzession vom 1. Juni 1899. Eingetragen in das Handelsregister am 15. Aug. 1899.

Gründer: Disconto-Gesellschaft, Deutsch-Asiatische Bank, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausenscher Bank-Verein, S. Bleichröder, Robert Warschauer & Co., Born & Busse, Berlin; Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M.; L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank, Hamburg.

Der in der Konzession festgesetzten Pflicht, den Sitz der Gesellschaft binnen 6 Monaten nach Tsingtau, dem Sitz des Kaiserlichen Gouvernements des deutschen Kiautschou-Gebietes, zu verlegen, wurde durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. Okt. 1899 Genüge geleistet, welche zugleich die Errichtung einer Zweigniederlassung in Berlin beschloss. Demzufolge ist die Firma der Gesellschaft nach Löschung im Handelsregister von Berlin am 22. Dez. 1899 in das Handelsregister des Gerichts in Tsingtau eingetragen worden, die Eintragung der Zweigniederlassung in Berlin in das Handelsregister des Amtsgerichts I, Berlin, ist am 15. März 1900 erfolgt, indes ist der Sitz des Vorstandes und die Leitung der Gesellschaft in Berlin geblieben.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb der Konzession einer Eisenbahn von Tsingtau über Wehsien nach Tsinanfu mit Zweigbahn von einem Punkte dieser Hauptlinie nach Poschan, der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb dieser Eisenbahn, sowie unter den in der Konzession vorgesehenen Bedingungen der Fortsetzung der Linie von Tsinanfu nach Itschoufu und von Tsingtau nach Itschoufu.

Ausserdem ist die Gesellschaft mit Genehmigung der deutschen Regierung befugt:

1. andere Anschlussbahnen als die oben bezeichneten, sowie andere Eisenbahnen in China zu bauen, auszurüsten und zu betreiben;
2. den Betrieb anderer in Ostasien angelegter Eisenbahnen zu übernehmen oder solche eigentümlich zu erwerben;
3. den Betrieb der eigenen Bahn an Dritte zu überlassen;
4. mit anderen Eisenbahnverwaltungen, deren Bahnen in Verbindung mit der ihrigen stehen oder angelegt werden, Verträge wegen gegenseitiger Benutzung zu schliessen oder sich sonst in irgend einer Weise bei Eisenbahnunternehmungen in Ostasien zu beteiligen;
5. auf ihren Bahnhöfen oder in Verbindung mit denselben zur Aufbewahrung von Gütern die erforderlichen Lagerhäuser zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lager-scheine auszustellen, sowie Einrichtungen zur Beförderung von Personen und Gütern von und nach den Stationsplätzen herzustellen;

6. Landesprodukte und Mineralien im Gebiete der Provinz Schantung zu gewinnen und zu verwerten, alle in dieser Beziehung erforderlichen Anlagen zu erwerben, herzustellen und solche Anlagen, sowie sonstige, das Interesse der Gesellschaft fördernde Unternehmungen zu betreiben oder sich daran zu beteiligen;
7. Zweigniederlassungen zu errichten.

Die Hauptbahn von Tsingtau nach Tsinanfu und die Zweigbahn nach Poschan sind unter Einhaltung der in der Konzession dafür vorgesehenen Frist von 5 Jahren am 1. Juni 1904 vollendet und in Betrieb gesetzt worden, nachdem die Eröffnung von Teilstrecken schon seit dem 1. April 1901 nach und nach erfolgt war.

Die Reichsregierung hat sich das Recht vorbehalten, die von der Gesellschaft auf Grund der Konzession zu erbauenden Eisenbahnen nach Ablauf von 60 Jahren, von dem Tage der Erteilung der Konzession an gerechnet, und weiterhin nach Ablauf von je 5 zu 5 Jahren einschliesslich einer vorhergehenden einjährigen Kündigungsfrist mit allen Anlagen, allen Betriebsmitteln, allem Zubehör, einschliesslich der aus den Eisenbahnunternehmungen angesammelten Reserve- und Erneuerungsfonds, gegen Erstattung des 25fachen Betrages der im Durchschnitt der letzten 5 Jahre aus den Erträgen der Eisenbahnunternehmungen zur Verteilung gelangten Dividende, mindestens jedoch gegen Ersatz des gewerblichen Wertes der vorhandenen Eisenbahnanlagen, Werkstätten und Betriebsmittel, käuflich zu übernehmen. Die Ermittlung des Wertes hat, falls Zweifel über seine Höhe obwalten, durch ein Schiedsgericht zu geschehen.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau.

Kapital: 54 000 000 M., eingeteilt in 54 000 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennwerte à 1000 M. Die Aktien sind seit dem 2. Jan. 1904 voll gezahlt.

Die ersten Zeichner des Aktienkapitals, welche das Eisenbahnunternehmen vorbereitet haben, erhielten auf jede gezeichnete Aktie einen Genussschein.

Die Gesellschaft erkennt für jede Aktie und Schuldverschreibung, sowie für jeden Genussschein und Interimsschein nur einen Inhaber an, sie ist aber berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Ueberbringers von Aktien, Schuldverschreibungen, Interimsscheinen, Talons, Dividenden- oder Zinsscheinen zu prüfen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Während der Bauzeit wurden die Einzahlungen der Aktionäre mit 4% fürs Jahr zu Lasten der Baurechnung verzinst. Auch hat diese Baurechnung die dem Aufsichtsrate bis zur Beendigung der Bauzeit zustehende Vergütung zu tragen.

Aus dem nach Beendigung der Bauzeit der Gesamtlinsen sich ergebenden Reingewinn, einschliesslich etwaiger Zinsen aus einer Baurechnung, werden:

1. 5% dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds so lange überwiesen, als derselbe den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
2. bis zu 5% nach dem Vorschlage des Aufsichtsrates einer zu bildenden Spezialreserve überwiesen;
3. eine Dividende bis auf Höhe von 5% auf das eingezahlte Aktienkapital gewährt.

Der Rest ist mit $33\frac{1}{3}\%$ auf die Genussscheine und $66\frac{2}{3}\%$ auf das eingezahlte Aktienkapital als Superdividende zu verteilen, nachdem 5% für den Aufsichtsrat und die in § 11 der

Konzessionsurkunde vom. 1. Juni 1899 vorgesehene Beitragszahlung an das Reich vorweg genommen sind.

Die dem Aufsichtsrate zustehende Tantieme wird für jedes Mitglied mit 2000 M. fürs Jahr gewährleistet und mit dem etwaigen Fehlbetrage auf die Verwaltungskosten verrechnet.

Die Gesamtdividende, sowie der Beitrag an das Reich ist spätestens im Laufe des Juli des auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres zu zahlen.

Hinsichtlich der vorerwähnten Beitragszahlung an das Reich wird bestimmt: Wenn nach Eröffnung des Betriebes auf der Bahnlinie Tsingtau—Tsinanfu der aus den Erträgnissen der Eisenbahnunternehmungen zu verteilende Reingewinn die Auszahlung einer Dividende von mehr als 5% des für die Eisenbahnunternehmungen eingezahlten und verwendeten Aktienkapitals gestatten würde, so ist für das betreffende Betriebsjahr von dem Mehrbetrage über 5% bis zu 7% der 20. Teil, von dem Mehrbetrage über 7% bis zu 8% der 10. Teil, von dem Mehrbetrage über 8% bis zu 10% der 5. Teil, von dem Mehrbetrage über 10% bis zu 12% der 3. Teil und von dem Mehrbetrage über 12% die Hälfte an die Kasse des Gouvernements des Kiautschougebietes zu zahlen.

Dividendenscheine von Aktien und Genussscheinen, sowie Zins-scheine von Schuldverschreibungen werden nicht für kraftlos erklärt, sie sind, wenn sie nicht innerhalb von 4 Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt sind, wertlos, und die betreffenden Beträge verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bahnanlage und Ausrüstung 53 495 399, Magazinkonto 1 118 000, Effektenkonto 805 240, Kassenbestand 1033, Debitoren 2 527 098 M. — Passiva: Grundkapital 54 000 000, nicht eingelöste Dividendenscheine 680, Kreditoren 49 924, Erneuerungsfonds 1 017 450, Reservefonds 118 325, Spezialreservefonds 118 325, Gewinn- und Verlustkonto 2 642 067 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Betriebsausgaben 1 717 147, Zuschuss zum Erneuerungsfonds 450 000, Abschreibungen auf Magazinbestände 50 000, Kursverlust 17 147, Reingewinn 2 642 067 M. — Kredit: Vortrag aus 1905: 102 214, Betriebseinnahmen 4 774 147 M.

Dividenden: Ausser den statutenmässigen Bauzinsen sind bisher an Dividenden gezahlt: Für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Dez. 1904: $\frac{1}{3}$ %. 1905 (erstes volles Betriebsjahr): $3\frac{1}{4}$ %, 1906: $4\frac{1}{4}$ %. $4\frac{3}{4}$ $4\frac{3}{4}$

Direktion: Vorsitzender: Wirklicher Geheimer Rat Dr. Paul Fischer, Bankdirektor Curt Erich, Stellvertretender: Bergassessor Fritz Krause, Berlin. — Prokurist: Adolf Hollmann. — Auswärtige Leiter: Kgl. Baurat Hch. Hildebrand, Kaufmann Karl Schmidt, Tsingtau.

Aufsichtsrat: Geheimer Seehandlungsrat a. D. Alexander Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader, Berlin, stellv. Vors.; Generalkonsul Eduard L. Behrens, Hamburg; Bankier Albert Blaschke, Berlin; Bankier Ludwig Born, Berlin; Geheimer Kommerzienrat Otto Braunfels, Frankfurt a. M.; Kommerzienrat Heinrich Buz, Augsburg; Graf August Dönhoff-Friedrichstein, Kaiserlicher Wirklicher Geheimer Rat, Friedrichstein bei Löwenhagen; Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin; Staatsminister z. D. Otto Hentig, Charlottenburg; Geheimer Legationsrat a. D. Dr. W. Knappe, Grunewald; Kaufmann Philipp Lieder, Hamburg; Bankier Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Cöln; Königl. Baurat Carl

Plock, Berlin; Bankdirektor Emil Rehders, Berlin; Geheimer Justizrat Dr. Riesser, Berlin; Regierungsrat a. D. Siegfried Samuel, Berlin; Fabrikdirektor Dr. Adolf Schmidt, Essen an der Ruhr; Bankdirektor Julius Stern, Berlin; Vize-Admiral z. D. Victor Valois, Berlin; Oberbergrat a. D. Dr. Paul Wachler, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin, Shanghai und Tsingtau: Deutsch-Asiatische Bank, Berlin; Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausenscher Bank-Verein, S. Bleichröder, Born & Busse; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern, Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Dresdner Bank; Cöln a. Rh.: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhausenscher Bank-Verein; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank, Dresdner Bank.

F. H. Schmidt, Altona.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Altona, Rainkamp.

Gegründet: 1845.

Gründer: Franz Heinrich Schmidt, Altona.

Zweck und Tätigkeit: Herstellung von Exportbauten der überseeischen Besitzungen deutscher Kaufleute; Hafen-, Brücken- und Hochbauten im In- und Auslande, namentlich in den deutschen Kolonien. Die Firma errichtete u. a. im Auftrage des Auswärtigen bzw. des Reichs-Marine-Amtes ausser den ersten Gouvernementsbauten in Kamerun, Togo, Neuguinea, Daressalam und Kiautschou eine grosse Zahl weiterer Hoch-, Tief- und Brückenbauten, sowie das Wasserwerk nebst Kanalisation in Tsingtau.

Niederlassungen und Besitztümer: Hamburg, Paulstrasse 21; Wilhelmsburg bei Hamburg; Tsingtau (Kiautschou).

Inhaber: Architekt F. P. Schmidt und Ingenieur Johannes L. Becker.

Zahlstelle: Reichsbank, Altona.

Schützenhaus Keetmanshoop.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Keetmanshoop, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 19. Nov. 1907. Eintragung ins Handelsregister zu Keetmanshoop vom 14. Januar 1908.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Bewirtschaftung eines Schützenhauses nebst Hotel und Gastwirtschaft.

Niederlassungen und Besitztümer: Keetmanshoop, Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: 75 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Anton Schmitz, Johann Dietrich Gerhard Degen, Keetmanshoop.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.



Siemssen & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hongkong. — **Vertreter in Hamburg:** Siemssen & Co., Hamburg 36, Gr. Bleichen 54.

Gegründet: 1848.

Zweck und Tätigkeit: Import-, Export-, Schiffs- und Assekuranzgeschäft.

Niederlassungen und Besitztümer: Hongkong, Shanghai, Canton, Hankow, Tientsin und Tsingtau.

Inhaber: A. Gültzow, N. A. Siebs, Ch. Brodersen, A. Fuchs, Otto Struckmeyer. — **Prokuristen:** E. Siebert, A. Müller, Hans Siebs, F. Hübbe, G. Diestel. — **Vertreter in Hamburg:** A. Gültzow i. Fa. Siemssen & Co.

Zahlstellen: Kassen der Firma; Siemssen & Co., Hamburg.

Sigi Export-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W., Spichernstrasse 17.

Gegründet: 5. Dez. 1903. Es ist beabsichtigt, die Gesellschaft in eine Deutsche Kolonial-Gesellschaft mit einem Kapital bis zu 1 000 000 Mark umzuwandeln. Das neue Unternehmen soll die Firma Ostafrikanische Holz-Gesellschaft führen.

Zweck und Tätigkeit: Anlage und der Betrieb von Sägewerken in Usambara, Verwertung der von der Gesellschaft erworbenen Wälder und Ländereien sowie der Betrieb aller auf Holzverwertung, Holzhandel und Forstwirtschaft bezüglichen Geschäfte und ferner der Betrieb von Handels- und Fabrikationsgeschäften aller Art, die zu dem Gegenstande des Unternehmens in Beziehung stehen. Ferner Bau und Betrieb einer Bahn von Tengen nach Usambara.

Kapital: 600 000 M.

Geschäftsführer: Arthur Arndt, Berlin.

Technischer Leiter in Sigi b. Amani: Julius Unger.

Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Essen a. d. Ruhr, Brunnenstrasse 28.

Gegründet: 6. März 1897.

Gründer: Georg Krawehl, Essen; Fabrikbesitzer Dr. Bender, Kupferdreh; Dr. Hindorf, Charlottenburg; D. Bädeker, Verlagsbuchhändler, Essen; Bankier M. Beer, Essen; Dr. W. Böniger, Duisburg; Direktor Budde, Essen; Aug. Haniel, Ruhrort; Rechtsanwalt Hess, Gelsenkirchen; Fabrikbesitzer Alb. Huffmann-Oboussier, Werden; Ingenieur J. L. Kruft, Essen; Bankdirektor Albert Müller, Essen; Direktor Ott, Ruhrort; Rechtsanwalt Schlüter, Essen; Direktor Stock, Oberhausen; Oscar Waldthausen, Essen; Kontre-Admiral a. D. von Werner, Koblenz.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb von Grundbesitz und Betrieb von

Landwirtschaft in Deutsch-Ostafrika, insbesondere Anpflanzung von Kaffee und Kakao, sowie damit zusammenhängender gewerblicher und Handelsgeschäfte.

Niederlassungen und Besitztümer: Segoma, woselbst die Gesellschaft Kakao, Kapok, Kautschuk und Pfeffer pflanzt.

Kapital: 500 000 M., voll eingezahlt.

Die Gesellschafter erhalten Bescheinigungen (Anteilscheine) über ihre Mitgliedschaft und die Höhe ihrer Beteiligung (Geschäftsanteil). Die Anteilscheine sind schlichte Beweisurkunden. Die Geschäftsanteile sind vererblich und können an einen anderen Gesellschafter veräußert werden. Die Veräußerung an Dritte bedarf der Genehmigung des Aufsichtsrates. Die Teilung von Geschäftsanteilen ist mit der Massgabe zulässig, dass die einzelnen Teile auf 1000 M. oder mehrere 1000 M. lauten und der Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen. Die Teilung unter den Erben eines verstorbenen Gesellschafters ist von keiner Genehmigung abhängig.

Die Gesellschaft hat eine Anleihe aufgenommen in Höhe von 150 000 M. in auf den Namen lautenden Schuldverschreibungen von 1000 M. und 500 M., Rückzahlungstermin: beginnend spätestens 1916 mit jährlich mindestens 5 % des ursprünglichen Anleihebetrages.

Stimmrecht: Je 1000 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Gewinn wird in folgender Weise verteilt:

1. 5 % werden in den Reservefonds I eingestellt. Die Einstellung hört auf, sobald und solange der Reservefonds I 10 % des Stammkapitals beträgt.
2. Sodann erhalten die Gesellschafter eine Dividende bis zu 5 % ihrer Stammeinlagen.
3. Ist mehr verdient, so erhält von diesem Mehrbetrage der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10 %.
4. Sodann wird ein vom Aufsichtsrat vorzuschreibender, mindestens 50 % des ad 3 aufgeführten Mehrbetrages erreichender Betrag in den Reservefonds II eingestellt.

Die Einstellung hört auf, sobald und solange der Reservefonds II 50 % des Stammkapitals erreicht.

5. Der Rest wird als Superdividende an die Gesellschafter verteilt. Die den Pflanzern und Angestellten der Gesellschaft vertraglich zugesagten Tantiemen werden nach der Entnahme ad 1 und vor derjenigen ad 2 berechnet und entnommen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Landbesitz 52 329, Kassakonto 149, Kontokorrentdebitoren 8339, Warenkonto 637, Maschinenkonto 5500, Utensilienkonto 3000, Gebäudekonto 22 000, Viehkonto 727, Storekonto 704, Kakaopflanzungskonto 85 000, Kautschukpflanzungskonto 105 702, Kardamompflanzungskonto 89, Kapokpflanzungskonto 150 000, diverse Pflanzungen 18 119, Gewinn- und Verlustkonto 176 011 M. — Passiva: Kapitalkonto 500 000, Kreditoren 26 057, Verrechnungskonto 12 253, Anleihekonto ausgegebene Obligationen 90 000 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo aus 1905: 161 374, Unkostenkonto 27 889, Arbeiterverpflegungskonto 9699, Arbeiterlohnkonto 20 530, Provisionskonto 555, Zinsenkonto 3270, Abschreibungskonto 6445 M. — Kredit: Wirtschaftsertragkonto 14 690, Storekonto 274, Kautschukpflanzungskonto 38 788, Bilanzkonto 176 011 M.

Dividenden: 1898—1906: 0 %.

Direktion: Geschäftsführer: Heinr. Bergmann, Essen. —
Pflanzungsleiter: Alexander Weissenborn, Segoma.

Aufsichtsrat: Kaufmann Georg Krawehl, Vorsitzender, Essen; Dr. A. Bender, stellv. Vors., Kupferdreh; Dr. W. Böniger, Duisburg; Aug. Haniel, Düsseldorf; Kommerzienrat Albert Huffmann-Oboussier, Werden; Ingenieur J. L. Kruff, Essen; Kommerzienrat Albert Müller, Essen; Kontre-Admiral a. D. von Werner, Koblenz; Dr. R. Hindorf, Charlottenburg.

Zahlstellen: Essener Credit-Anstalt, Essen; Wilh. u. Conr. Waldhausen, Essen.

Sisal-Agaven-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Düsseldorf, Carl-Antonstrasse 26.

Gegründet: 11. Nov. 1904.

Gründer: Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft, Düsseldorf, u. a.

Zweck und Tätigkeit: Anlage, Uebernahme und Betrieb von Plantagen und gewerblichen Unternehmungen in Deutsch-Ostafrika. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung ihrer Ziele zweckdienlichen Geschäfte abzuschliessen und zu betreiben; auch ist die Gesellschaft berechtigt, Zweigniederlassungen im Inland und Ausland zu begründen. Gebaut werden Sisalagaven, nebenbei auch Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen Kigombe und Pongwe, Deutsch-Ostafrika. Vorhanden sind: eigenes Assistentenhaus, Magazine, Entfaserungsanlage usw.

Kapital: 750 000 M., in 1500 Anteilen à 500 M. Ursprünglich betrug das Kapital 500 000 M., wurde im Laufe des Jahres 1906 um 250 000 M. erhöht. Die Anteile sind voll gezahlt und lauten auf den Namen.

Die Uebertragung von Anteilscheinen erfolgt durch Vermerk seitens der Gesellschaft auf dem betreffenden Schein auf Grund einer Uebertragungserklärung des alten und einer Annahmeerklärung des neuen Besitzers. — Die Anteile sind unteilbar.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird nach Abzug der durch den Aufsichtsrat festgesetzten Abschreibungen wie folgt verwendet:

- a) 5 % zum Reservefonds, bis dieser die Höhe von 25 % des Grundkapitals erreicht hat;
- b) vertragsmässige Tantieme an Vorstand und Beamte der Gesellschaft;
- c) bis zu 4 % Dividende an die Gesellschafter;
- d) vom verbleibenden Rest 10 % Tantieme an den Aufsichtsrat;
- e) über den alsdann noch verbleibenden Rest verfügt die Generalversammlung.

Nicht erhobene Dividenden verfallen nach Ablauf von 4 Jahren vom Fälligkeitsjahr an gerechnet zugunsten des Reservefonds.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez. Der erste Geschäftsbericht umfasste die Zeit vom 11. Nov. 1904 bis 31. Dez. 1905.

Generalversammlung: Alljährlich innerhalb der ersten 6 Monate in Düsseldorf.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Plantagenkonto Pongwe 330 231, Plantagenkonto Kigombe 289 380, Kassakonto 52, Inventarkonto 1 M, Debitoren 150 181 M. — Passiva: Kapitalkonto 750 000, Reserve-

fondskonto 5853, Selbstversicherungskonto 860, Gewinn- und Verlustkonto 13 132 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltungskosten, Reise-spesen, Miete, Provisionen usw. 16 294, Reservefonds 5853, Gewinnsaldo 13 132 M. — Kredit: Anteil Plantage Pongwe an Unkosten Düsseldorf 3711, Anteil Plantage Kigombe an Unkosten Düsseldorf 2882, Zinsen, Einkauf- und Verkaufs-Provisionen 14 058, Erntekonto Plantage Pongwe 14 628 M.

Dividenden: 1905—1906: 0 %.

Direktion: Johann Franz, Düsseldorf. — **Auswärtiger Leiter:** Georg Scholz, Plantage Pongwe, Deutsch-Ostafrika.

Aufsichtsrat: Dr. A. Poensgen, Düsseldorf, Vorsitzender; A. von Burgsdorff, Rittmeister a. D., Düsseldorf; Richard Dilthey, Amtsgerichtsrat, Aachen; Arnold von Guillaume, Cöln; H. von Krüger, Geheimrat, Schloss Eller.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Société commerciale de l'Océanie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Ferdinandstrasse 30. — Zweigniederlassung: Papeete.

Gegründet: 1. Jan. 1876; letzte Statutenänderung 24. Aug. 1900.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Handel und Schiffahrt jeder erlaubten Art, insbesondere im Stillen Ozean.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassung in Papeete, Faktoreien: Raiatea, Raratonga, Taiohae auf den Gesellschaftsinseln. Plantage: Opunohu und Tahauku.

Kapital: 500 000 M., eingeteilt in 200 auf den Namen lautende Aktien à 2500 M.

Ursprünglich betrug das Kapital 1 050 000 M.; laut Beschluss der Generalversammlung vom 30. Juni 1893 wurde dasselbe auf den jetzigen Stand reduziert durch Vernichtung von 10 Aktien à 5000 M. und durch Herabsetzung des Nominalbetrages der verbleibenden 200 Aktien von je 5000 M. auf je 2500 M.

Die Uebertragung der Aktien ist nur mit Bewilligung der Generalversammlung zulässig.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Vom Reingewinn werden 5 % zum Reservefonds zurückgelegt, bis derselbe 40 % des Aktienkapitals erreicht. Von dem verbleibenden Rest werden 4 % Dividende an die Aktionäre und 10 % Tantieme an den Aufsichtsrat verteilt; der dann noch verbleibende Rest wird als Superdividende unter die Aktionäre verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg in den ersten 6 Monaten.

Bilanz in Hamburg am 31. Dez. 1906: Debet: Kapitalkonto Filiale in Papeete 500 000, laufende Rechnung Papeete 94 849, Effekten- und Zinsenkonto 32 111 M. — Kredit: Aktienkapital 500 000, Reingewinn 94 849, Reservekonto 32 111 M.

Bilanz der Filiale in Papeete am 31. Dez. 1906: Aktiva: Warenlager 350 000, Vorräte an Produkten 116 116, schwimmende und unabgerechnete Produkte 624 465, Kassenbestand 91 821, Wechselkonto 220, Schiffe 44 500, Land und Gebäude 159 981, Faktoreien 126 749,

Plantagen 245 911, Unternehmung nach den Paumotu-Inseln 49 723, Debitoren 192 911, Debitoren in laufender Rechnung 402 667 Frs. — **Passiva:** Diverse Kreditoren 1 213 564, Trattenkonto 47 774, Hauptgeschäft Hamburg 743 561, Assekuranzkonto 80 000, Zinsenreservenkonto 20 168, Produkten-Reservenkonto 100 000, Delkrederekonto 200 000 Frs.

Gewinn- und Verlustkonto in Papeete: Debet: Zinsen und Agio 54 982, Handlungskosten 122 873, Gewinn 202 595 Frs. — **Kredit:** Gewinn auf Waren, Produkte und Faktoreien 380 451 Frs.

Dividenden: 1895—1906: 0, 0, 0, 5, 8, 8, 8, 8, 8, 5, 12 %.

Direktion: C. Scharf, Hamburg. — **Auswärtiger Leiter:** G. Hoppenstedt in Papeete.

Aufsichtsrat: C. Godeffroy, Hamburg, Vorsitzender; H. A. Schlubach, Hamburg; Konsul Franz Ludwig Hershheim, Hamburg.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

The South African Territories, Limited.

Sitz und Adresse: London, E. C. 3, Laurence Pountney Hill und Berlin W., Potsdamerstrasse 10/11.

Gegründet: 11. Sept. 1895 nach englischem Rechte als Aktien-Gesellschaft in London. Die Anerkennung als Rechtsnachfolgerin des Kharaskhoma-Syndikats wurde am 7. Juni 1897 erteilt. Die Korporationsrechte hat die Gesellschaft am 8. Juni 1900 erhalten bei Gelegenheit ihrer Neukonstituierung.

Das Kharaskhoma-Syndikat hatte in erster Linie das Recht auf das Eigentum an 128 in den in Bondelszwarts-Zwartzmodder-Veldschoendrager-Gebiet auszuwählenden Farmen von je 10 000 Kapschen Morgen, sobald es der Regierung die Gründung einer Gesellschaft mit einem barem Betriebskapital von 200 000 M. nachwies, welche die zum Bau von Verkehrsanlagen zwischen der Küste und dem Syndikatsgebiete erforderlichen Vorarbeiten übernahm. Erbrachte das Syndikat weiterhin den Nachweis, dass die Ausführung der erwähnten Arbeiten ernstlich in Angriff genommen und zu diesem Zwecke das bare Betriebskapital um 200 000 M. erhöht worden ist, so sollte es das Recht auf Ueberweisung weiterer 128 Farmen und, falls es eine Schienenverbindung zwischen Lüderitzbucht und Aus hergestellt hätte, weitere 256 Farmen von je 10 000 Kapschen Morgen erhalten. Ferner wurde dem Syndikat auf 25 Jahre (i. e. bis zum 31. Okt. 1917) das ausschliessliche Recht auf die Aufsuchung von Mineralien und den Betrieb des Bergbaues innerhalb des Gebietes der drei Stämme eingeräumt. Dagegen hat die Regierung das Recht auf eine bestimmte Förderungsabgabe für die von dem Syndikat betriebenen, verpachteten und verkauften Gruben.

Die Erteilung der Konzession erfolgte unter der beiderseits anerkannten Voraussetzung, dass das Syndikat die den Eingeborenen gegenüber übernommenen Verpflichtungen trotz Aberkennung eines Teils der Rechte in vollem Umfange erfüllte.

Zweck und Tätigkeit: Zunächst Expeditionen und Vorarbeiten gemäss den Konzessionsbedingungen für Schürftätigkeit und Farmbetrieb.

Niederlassungen und Besitztümer: Warmbad, Deutsch-Südwestafrika. Die Besitztümer umfassen unter anderem:

1. **Minenrechte** gemäss der Konzession der deutschen Regierung über annähernd 30 000 Quadratmeilen in den Bondelszwarts-,

Zwartmodder- und Veldschoendrager-Gebieten im südlichen Teil von Deutsch-Südwestafrika. Diese Minenrechte laufen bis Oktober 1917. Entdeckungen, die vor diesem Datum gemacht werden, gehen in den absoluten Besitz der Company oder ihrer zukünftigen Nachfolger über;

2. das Recht zum Eisenbahnbau und anderen Baulichkeiten, die für die Ausbeutung der Minenrechte erforderlich sind;
3. das Recht, 128 Farmen von je 10 000 Kapmorgen auszuwählen. Alle diese Farmen sind ausgesucht und zum Teil in Anbau genommen. Die Auswahl der 128 Farmen ist vom Gouvernement durch eine Gesamturkunde genehmigt.

Kapital: 500 000 Pf. St. in Anteilen à 1 Pf. St. = 20 M. Von diesen Anteilen sind 472 828 Pf. St. zur Ausgabe gelangt. Ursprünglich hatte die Gesellschaft ca. 2 000 000 M. 6 % Pfandbriefe ausgegeben, welche jedoch im Jahre 1900 zurückgekauft und getilgt worden sind. Die Uebertragung von Anteilen bedarf der Genehmigung der Direktion.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Nach Beschluss der Generalversammlung. Die Direktoren sind berechtigt, nach Ermessen, dem Stande der Gesellschaft entsprechend, Interimsdividenden zu verteilen. Vor der Dividendenverteilung ist ein angemessener Betrag dem Reservefonds zu überweisen. Verpflichtungen der Gesellschafter können von dem Dividendenbetrage in Abzug gebracht werden.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Bilanz am 30. Juni 1907: Aktiva: By purchase of concessions etc. 431 155.8.6, cash 28 368.15.2, investment at cost 776.3.9, Debtors 10 552.6.4, instalments of purchase money 5571.4.—, office furniture 42.5.3, buildings etc. 12 349.15.— Pf. St. — Passiva: Capital 472 821.—.—, Creditors 9992.16.—, profit 6002.2.— Pf. St.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Purchases 89 001.15.6, expenses South West Africa 9089.8.3, depreciation and amounts written off 491.10.6, bad debts 514.11.8, special allowance to directors 875.—.—, London office expenses 1242.15.8, Berlin office expenses 144.4.4, directors fees 925.—.—, Audit fee 31.10.—, income tax 172.11.10, profit 9402.13.1 Pf. St. — Kredit: Sales 113 702.7.1, rents 142.2.11, interest 657.1.11, transfer fees 75.10.—, sundry receipts 34.9.4, participants share of profit on joint trading 2720.10.5 Pf. St.

Dividenden: 1896—1906/07: 0 %.

Direktion: David Nairn Shaw, Chairman; Graf Otto von Baudissin, Berlin; Captain James Inman, London; Dr. Eduard Westphal, Hamburg. — Secretary and Office: Charles Launspach, 3 Laurence Pountney Hill, London E. C.; Berlin Office: Lützowstr. 40.

Zahlstelle: Capital and Counties Bank Limited, London.

The South West Africa Company, Limited.

Sitz und Adresse: London E. C. 3 Laurence Pountney Hill und Berlin W. 64, Unter den Linden 35.

Gegründet: 18. Aug. 1892 unter dem englischen Gesellschaftsrecht mit dem Sitz in London. Statutenänderungen am 31. Jan. und 4. Mai 1893, 30. Jan. 1896, 21. Sept. 1898 und 13. Aug. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Am 12. September 1892 wurde der Gesellschaft von der Regierung des Deutschen Reiches eine Konzession

im Damaralande (Südwestafrika) erteilt. Die Damaralandkonzession hat durch das zugehörige Protokoll vom 14. Nov. 1892 und die Vereinbarung vom 11. Okt. 1898 in mehreren Punkten Abänderungen erfahren.

Durch die genannten Verträge erlangte die Gesellschaft insbesondere folgende Rechte:

1. Das ausschliessliche Recht zur Aufsuchung und Gewinnung von Mineralien in einem Bezirk in Damaraland von 2 Breitengraden und 3 Längengraden, oder von einem dem gleichkommenden Flächeninhalte (ca. 57 000 qkm), und ferner Minenrechte in einem Teile von Ovamboland (ca. 59 500 qkm);
2. die unentgeltliche Ueberlassung des ausschliesslichen Eigentums an Grund und Boden von 13 000 qkm in Damaraland, welche innerhalb des bezeichneten Bergrechtsgebietes von 57 000 Quadratkilometer auszuwählen sind;
3. das Recht zum Bau und Betrieb von Eisenbahnen innerhalb ihrer Damaraland- und Ovambolandkonzessionen, des Kaokofeldes, des Gebietes der Bastards von Rehoboth, sowie von irgend einem Küstenpunkte nördlich von Walfischbay nach beliebigen Punkten innerhalb der 4 bezeichneten Gebiete nebst Zweiglinien, Hafen- und sonstigen zugehörigen Anlagen, und zwar Hafenanlagen, soweit solche an den von der Gesellschaft hierfür gewählten Plätzen noch nicht bestehen, unter der Beschränkung, mit bestehenden oder ernstlich beabsichtigten Bahnen des Staats oder mit angelegten oder in Angriff genommenen Bahnen eines Dritten nicht in Wettbewerb zu treten, sowie mit der Verpflichtung, die Bahnen auf Verlangen der Regierung für den öffentlichen Verkehr freizugeben.

Die Gesellschaft geniesst für die Einführung aller für den Bau, die Ausrüstung, die Unterhaltung und den Betrieb der Gruben und der dazu gehörigen Werke erforderlichen Maschinen, Werkzeuge, Gerätschaften, Ausrüstungsstücke und Materialien Zollfreiheit bis zum 12. Sept. 1912, für die Eisenbahnen und die Hafenwerke ist im gleichen Sinne Zollfreiheit für 25 Jahre vom Tage der Eröffnung des Betriebes ab gewährt. Für die gleichen Zeiträume wird die Gesellschaft von allen anderen Abgaben und Steuern auf Bergbauberechtigungen, Eisenbahnen und Hafenwerke und sonstigen Anlagen befreit. Steuer- und Abgabefreiheit besteht auch für alle Ländereien der Gesellschaft, solange sie nicht nutzbar gemacht sind, und nachdem dies der Fall ist, für einen weiteren Zeitraum von 5 Jahren. Doch gewährleistet die Gesellschaft bei Strafe der Verwirkung des ihr verliehenen Grund und Bodens, soweit dieser nicht an wirkliche Ansiedler verkauft ist, der Regierung nach dem 12. Sept. 1922 aus der Besteuerung dieses Landes einen jährlichen Minimalertrag von 20 000 M.

Nach Ablauf der Steuerfreiheitsperiode soll die Gesellschaft in bezug auf Besteuerung ihrer Bergbauberechtigungen und der damit verbundenen Unternehmungen, sowie ihrer nutzbar gemachten Ländereien alle diejenigen Vergünstigungen geniessen, welche die Regierung irgend einem Dritten in Damaraland gewähren wird. Die Gesellschaft hat jedoch der Regierung von der Gesamtförderung von Erzen aus den von ihr betriebenen Gruben die folgenden Abgaben, nach dem Verkaufswerte am Orte der Förderung berechnet, zu zahlen:

- a) 2% auf Edelsteine, Gold, Silber und deren Erze;
- b) 1% auf silberhaltige und sonstige Kupfererze. Alle sonstigen Mineralien sind frei von Abgaben.

Die Gesellschaft hat vor Ablauf von 8 Jahren vom Tage der Konzession an — die Frist ist nachträglich auf den 31. Dez. 1907

verlängert — den Beginn eines ordnungsmässigen, bergmännischen Betriebes nachzuweisen. Ein solcher Beginn soll iur. erfolgt erachtet werden, wenn eine oder mehrere Gruben für eine Gesamtförderung von mindestens 5000 t Mineralien jährlich eingerichtet sind. Nach dem 31. Dez. 1907 ist die Gesellschaft verpflichtet, die Gruben beständig im Betriebe zu halten. Eine durchschnittliche Gesamtförderung von jährlich mindestens 5000 t Mineralien soll als hinreichende Erfüllung dieser Verpflichtung gelten, letztere soll aufgehoben sein, wenn und solange der bergmännische Betrieb durch höhere Gewalt, Krieg, Revolution, Epidemien, Hungersnot, Missernte, Arbeiterausstände oder sonstige Ursachen gestört wird, welche die Gesellschaft verständigerweise nicht voraus berechnen kann, oder die ihrer Einwirkung entzogen sind.

Die vorgenannten Rechte werden verwirkt und fallen an die Regierung zurück, wenn entweder der bergmännische Betrieb nicht rechtzeitig begonnen oder nicht gehörig fortgesetzt wird.

Die Regierung wird der Gesellschaft die für die anzulegenden Bahnlinien erforderlichen Wassergerechtheiten, sowie das Eigentum an dem zum Bau und Betriebe der Linien, der Stationen und Seitengeleise erforderlichen Grund und Boden unentgeltlich verleihen, insoweit beides ihrer Verfügungsgewalt unterliegt und für behördliche Zwecke entbehrlich ist. Sollte die Gesellschaft in der Folge den Betrieb auf einer oder der anderen der von ihr angelegten Schienenverbindungen einstellen, so fallen das Eigentum an dem Grund und Boden und die Wassergerechtheiten an die Regierung zurück.

Die Festsetzung der Spurweite der Bahnen, der Zahl der Züge, sowie der Tarife soll dem Ermessen der Gesellschaft während der ersten 50 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung der betreffenden Bahnen an, überlassen sein, sobald aber die Gesellschaft für zwei aufeinanderfolgende Jahre einen verteilbaren Reinertrag von mehr als 10% auf das Anlagekapital der Bahnen verdient hat, soll eine Neuregelung der Tarife mit der Regierung vereinbart werden, welche die Verteilung von 10% des Anlagekapitals ermöglicht. Die Gesellschaft hat der Regierung sowohl, als auch dritten Unternehmern zu gestatten, die von der einen oder den anderen in dem südwestafrikanischen Schutzgebiete angelegten oder betriebenen Schienenverbindungen an ihre eigenen Linien anzuschliessen.

Im Gebiete ihrer Damaralandkonzession beabsichtigt die Gesellschaft allgemeine Schürffreiheit zu erklären, zu diesem Zwecke wird ein Bergregulativ vorbereitet. Die Gesellschaft wird in ihrem Minengebiet besondere Beamte anstellen, denen die erforderliche Registrierung der einzelnen Bergrechte und die Beratung und Belehrung der Mineninteressenten obliegt.

Die South West Africa Company Ltd. hat mit den De Beers Consolidated Mines Limited Abmachungen getroffen, durch welche der letzteren Gesellschaft ein Vorzugsrecht für die Ausbeutung von Diamantfunden in den Konzessionsgebieten von Damaraland und Ovamboland, des Kaokofeldes, und der South African Company Limited eingeräumt ist.

Niederlassungen und Besitztümer: Landbesitz und Minenrechte gemäss der Damaralandkonzessionen. Die South West Africa Company ist beteiligt: 1. an der Otavi Minen- und Eisenbahngesellschaft. Nach Feststellung der Abbauwürdigkeit der Kupfererzlager im Damaralande übertrug am 12. Mai 1903 die South West Africa Company Limited durch Vertrag an die Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft im wesentlichen

1. die Minenrechte im Bezirk Otavi, mit alleinigem Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, innerhalb eines Be-

- zirkes von 1000 englischen Quadratmeilen nach Wahl der Otavi-Gesellschaft, aber jedenfalls unter Einschluss der Kupferminen von Otavi, Klein-Otavi, Auwap und Tsumeb, die Abgrenzung dieses Gebietes ist im Gange;
2. das Recht auf Inbesitznahme von Land in dem vorstehend bezeichneten Bezirk von 1000 englischen Quadratmeilen nach Auswahl der Otavi-Gesellschaft, jedoch über nicht mehr als 500 englische Quadratmeilen nebst den der Gesellschaft auf den in Anspruch genommenen Ländereien zustehenden Wasserrechten;
 3. das Recht auf Herstellung von Verkehrsmitteln jeder Art in dem Bezirk der 1000 Quadratmeilen, sowie auf den Bau einer Eisenbahn zur Verbindung des Otavigebietes mit der deutschen Küste von Südwestafrika;
 4. ausserhalb der 1000 Quadratmeilen
 - a) die Land-, Wasser- und sonstigen Rechte der Gesellschaft zum Zwecke des Eisenbahnbaues in dem hierfür erforderlichen Umfange,
 - b) im Landgebiet der Gesellschaft das Eigentum an Grund und Boden nebst den Wasserrechten in einer Zone von je 10 km Breite zu beiden Seiten der zu erbauenden Eisenbahnen,
 - c) im Minen-Konzessionsgebiet der Gesellschaft zwei Dritteile der Minenrechte in einer Zone von je 30 km Breite zu beiden Seiten der Eisenbahn, jedoch mit Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art.

Der Uebergang der vorbezeichneten Rechte ist mit gleichzeitiger Uebernahme der an ihnen haftenden Bedingungen erfolgt.

Von dem Kapital der Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft besass die South West Africa Company am 30. Juni 1906 80 200 Anteile à 100 M. und 140 100 Genussscheine, wovon seither 200 Anteile und 240 Genussscheine veräussert wurden.

Die South West Africa Company ist ferner beteiligt: 2. an der Hanseatischen Land-, Minen- und Handelsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika. Die South West Africa Company hat in die Hanseatische Gesellschaft ihre Eisenbahnrechte aus der Damaralandkonzession eingebracht, soweit sie sich auf das Gebiet der Rehobother Bastards beziehen und als Gegenleistung 5000 Stammanteile erhalten. Ferner hat die South West Africa Company 1000 Vorzugsanteile und 1000 Stammanteile der Gesellschaft gegen Barzahlung erworben. Ihr Gesamtbesitz an den Aktien der Gesellschaft stellt sich daher auf nom. 1 400 000 M.

3. An der Kaoko Land- und Mine-Gesellschaft. Die South West Africa Company besitzt von dem Kapital der Gesellschaft 37 500 Anteile = 7 500 000 M.

4. An der Damara und Namaqua Handelsgesellschaft m. b. H. mit einer voll eingezahlten Stammeinlage von 600 000 M. Sie hat der Gesellschaft ferner einen Barvorschuss von 450 000 M. geleistet, so dass sie im ganzen mit 1 050 000 M. an der Gesellschaft interessiert ist.

5. An der Companhia de Mossamedes, von der sie 137 609 Aktien à 25 Frcs. besitzt.

6. An der South African Company Limited, deren gesamtes ausgegebenes Aktienkapital von 450 007 Pf. St. sie erworben hat.

Kapital: 2 000 000 Pf. St., eingeteilt in 2 000 000 Aktien über je 1 Pf. St., Nr. 1—2 000 000. Davon waren am 30. Juni 1907 ausgegeben: Gegen Barzahlung 584 698 Pf. St., als Entgelt für Konzessionen, Investitionen und Dienstleistungen 575 302 Pf. St. Seither sind weiter

gegen Barzahlung ausgegeben 240 000 Pf. St., deren Erlös zur Verstärkung der Betriebsmittel der Gesellschaft bestimmt ist. Zusammen 1 400 000 Pf. St.

Die gegen Barzahlung ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Darüber hinaus sind von der Gesellschaft innerhalb des autorisierten Kapitals Optionen auf insgesamt 550 000 Aktien gegen Barzahlung gewährt worden.

Das Kapital der Gesellschaft betrug bei der Gründung 300 000 Pf. St., eingeteilt in 300 000 Aktien. Durch Beschluss der Generalversammlungen wurden folgende Erhöhungen des Gesellschaftskapitals autorisiert: am 31. Jan. 1893 um 100 000 Pf. St. auf insgesamt 400 000 Pf. St., am 4. Mai 1893 um 100 000 Pf. St. auf insgesamt 500 000 Pf. St., am 21. Sept. 1898 um 500 000 Pf. St. auf 1 000 000 Pf. St., am 13. Aug. 1902 um 1 000 000 Pf. St. auf insgesamt 2 000 000 Pf. St.

Ueber die Aktien der Gesellschaft werden Zertifikate ausgefertigt, welche auf den Namen des im Aktienbuche eingetragenen Besitzers lauten und die Anzahl und die Nummern der dargestellten Aktien sowie den Betrag der geleisteten Einzahlung angeben. Die Zertifikate werden von der Gesellschaft gezeichnet und mit dem Siegel der Gesellschaft versehen.

Die Uebertragung von Aktien erfolgt durch Umschreibung in den Transferbüchern der Gesellschaft auf Grund eines von beiden Parteien gezeichneten Transferscheins, der unter Beifügung des über die zu veräußernden Aktien ausgestellten Zertifikates bei der Gesellschaft einzureichen ist, worauf auf Antrag für den Erwerber ein neues Zertifikat ausgefertigt wird.

Der Verwaltungsrat kann den zeitweisen Schluss der Transferbücher bestimmen, doch dürfen die Bücher nie länger als 30 Tage im Jahr geschlossen bleiben.

Ueber vollgezahlte Aktien darf die Gesellschaft auch Inhabertzertifikate (Share Warrants to Bearer) ausgeben. Die Ausgabe erfolgt auf schriftlichen Antrag des eingetragenen Aktienbesitzers bei der Gesellschaft unter Einreichung des über die betreffenden Aktien ausgestellten Namenszertifikats. Die Uebertragung der Inhaberaktien erfolgt durch Uebergabe derselben. Die Inhaberaktien können auf Antrag gegen Auslieferung der Inhabertzertifikate wieder in Namenaktien umgewandelt werden.

Die Registrierungsgebühren betragen für die Uebertragung von Aktien 2 Shilling 6 Pence per 100 Aktien oder einen Teil derselben, für die Umwandlung von Inhaberaktien in Namenaktien oder umgekehrt 2 Shilling 6 Pence, ohne Rücksicht auf die Zahl der Aktien. Dafür tritt für jedes weitere Namenszertifikat — ein Zertifikat ist frei — eine Gebühr von 1 Shilling, und für jedes einzelne Inhabertzertifikat 1 Shilling zuzüglich des englischen Stempels.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine feste Vergütung von je 250 Pf. St. jährlich, der Vorsitzende des Verwaltungsrats ausserdem eine besondere Vergütung von 250 Pf. St. Der Verwaltungsrat hat ferner Anspruch auf 5 % des von der Gesellschaft erzielten jährlichen Reingewinns, wovon er indessen bislang noch keinen Gebrauch gemacht hat. Die Einrichtung und Ausstellung von Reserve- und Erneuerungsfonds untersteht der Entscheidung des Verwaltungsrats.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Jährlich in London. Ueber die Zeit der Einberufung entscheidet der Verwaltungsrat.

Bilanz am 30. Juni 1907: Aktiva: Kasse und Bankguthaben

132 520.17.3, Debitoren 90 293.15.—, Restkaufgelder auf verkaufte Farmen, einschl. Zinsen 519.11.7, Gebäude, Haus- und Ackergeräte, Werkzeuge, Mobilien 5214.4.8, Inventar 451.18.9, Beteiligung an der Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft 2105.18.8, Landvermessungskosten 803.0.7, Beteiligungen an anderen Gesellschaften 1 009 874.4.11, Damaraland-Konzessionen 159 511.5.6 Pf. St. — Passiva: Kapitalkonto 1 400 000.—, Kreditoren 1294.16.11 Pf. St.

Dividenden: 1893—1907: 0 %.

Direktion: Verwaltungsrat: Edmund Davis, London, Vorsitzender; Charles Edward Atkinson, London; Wirklicher Geheimer Rat M. von Brandt, Weimar; George Cawston, London; Wirklicher Geheimer Rat Dr. Paul D. Fischer, Berlin; Johann B. Schroeder, London; Carl Wichmann, Eisenach; Adolph Woermann, Hamburg.

Solicitors: Linklater & Co. — Auditors: Cooper Brothers & Co. — Sekretary: C. Launspach, London E. C.; O. Kregel, Berlin W.

Zahlstellen: Lloyds Bank Limited, London; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Deutsche Afrika-Bank, Swakopmund.

Städtische Zollniederlage Windhuk.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Windhuk.

Gegründet: 30. Mai 1902.

Zweck und Tätigkeit: Lagerung unverzollter Güter in Windhuk.

Kapital: 30 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Gustav Voigts, Windhuk; Carl Wulff, Windhuk.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Stanley-Minen-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 62, Kurfürstendamm 247.

Gegründet: 27. Juni 1907.

Gründer: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel bei Düren i. Rhld.; Legationsrat Dr. Theodor Bumiller in Mannheim, Rheinstraße; Kaufmann Otto Peycke, Hamburg, Asiahaus 311 bis 315; Kaufmann Bruno Peycke, Hamburg, Asiahaus 311—315; Graf Friedrich Wilhelm Pfeil in Deutsch-Krawarn i. Schles.; Kaufmann Martin Neuburger, Charlottenburg.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Kupferminen, die Gewinnung und Verwertung von Mineralien jedweder Art in Deutsch-Südwestafrika, vornehmlich aber der Erwerb der dort unter dem Namen Stanley-Minen bekannten Bergwerksverleihungen.

Niederlassungen und Besitztümer: Laut Verleihungs-Urkunde der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, de dato Swakopmund, 17. Juli 1903, sind den Herren W. Tripmacker und J. W. Stanley die Abbaurechte auf Mineralien aller Art, mit Ausnahme von Gold und Edelsteinen, für 20 Felder von je 10 ha Grösse verliehen. Diese Abbaurechte sind in die Gesellschaft eingebracht worden.

Kapital: 313 000 M., wovon 133 000 M. für die Einbringung als vollgezählte Stammeinlagen gewährt worden sind. Die übrigen Stamm-

einlagen sind mit 25 % eingezahlt. Zur Teilung eines Geschäftsanteils bedarf es der Genehmigung der Gesellschaft, über welche der Geschäftsführer beschliesst.

Stimmrecht: Nach Höhe der Stammeinlage.

Gewinnverteilung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- a) Mindestens 5 % zum Reservefonds, bis dieser 10 % des Stammkapitals erreicht hat;
- b) 4 % Zinsen an die Gesellschafter;
- c) 10 % an den Aufsichtsrat, doch sind für jedes Mitglied 500 M., für den Vorsitzenden 1000 M. garantiert;
- d) vertragsmässige Tantieme an den Geschäftsführer;
- e) der verbleibende Rest des Reingewinns wird, soweit die Versammlung der Gesellschafter nicht beschliesst, ihn zum Zwecke von ausserordentlichen Abschreibungen und Rücklagen zu verwenden, unter die Gesellschafter nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gesellschafter-Versammlung: In den ersten 6 Monaten eines jeden Geschäftsjahres.

Direktion: Geschäftsführer: Paul Henning, Berlin.

Aufsichtsrat: Rittergutsbes. Dr. Max Schoeller, Rittergut Burg Birgel, Düren i. Rhld., Vorsitzender; Kaufmann Otto Peycke, Hamburg, Asiahaus 311—315, stellv. Vors.; Kaufmann Eduard Scholl, Bremen; Oberamtsrichter Dr. Alfred Hanemann, Mannheim; Fabrikbes. Heinrich Schilbach, Greiz, Carolinenstrasse 54; Graf Friedrich Wilhelm Pfeil, Deutsch-Krawarn i. Schles.; Legationsrat Dr. Theodor Bumiller, Mannheim, Rheinstrasse.

Zahlstelle: Arons & Walter, Bankgeschäft, Berlin W. 8, Charlottenstrasse 56.

Stoermer & Wulff.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Okahandja, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 17. Dez. 1906.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export; Betrieb von Handelsgeschäften aller Art.

Kapital: 125 000 M.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführer: Peter Müller, Windhuk; Carl Wulff, Windhuk; Paul Stoermer, Okahandja.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Südamerikanische Land- und Hypotheken-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung in Berlin.

Sitz und Adresse: Berlin C., Unterwasserstrasse 6.

Gegründet: 14. Sept. 1899.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Erwerb und Veräusserung von Hypotheken, namentlich in den Staaten Südamerikas.

Kapital: 4 000 000 M.

220 II. Handels-, Verkehrs-, Land-, Minen- usw. Unternehmungen.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Walter Quincke, Gross-Lichterfelde; Walter Gross, Berlin.

Aufsichtsrat: Geheimer Kommerzienrat Engelbert Hardt, Berlin, Vorsitzender.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Süd-Borneo-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Königin Augusta-Strasse 14.

Gegründet: 1903.

Gründer: W. Mertens & Co., G. m. b. H., Berlin W.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb und Ausnutzung von Berggerechtsamen und Konzessionen aller Art, der Betrieb von Bergbau und Industrie, sowie von Landwirtschaft und Handel in Süd-Borneo.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Geschäftsführer: Generaldirektor W. Mertens, Berlin. — Stellv. Geschäftsführer: A. Brand.

Zahlstellen: Kasse der Gesellschaft, Berlin W. 9, Königin Augusta-Strasse 14; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse C., Berlin W. 9.

Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin NW. 7, Friedrichstrasse 138.

Gegründet: 9. März 1901 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft; in das Handelsregister eingetragen am 12. April 1906. Letzte Statutenänderung am 28. März 1901. Durch Beschluss des Bundesrates vom 25. April 1901 ist der Gesellschaft das Recht einer juristischen Person verliehen.

Zweck und Tätigkeit: In Südwestafrika Viehzucht, insbesondere Wollschaf- und Angora-Ziegenzucht zu betreiben, Grundbesitz zu erwerben und zu verwerten, auch gewerbliche und Handels-Geschäfte, welche damit in Verbindung stehen, zu unternehmen. Zur Erreichung ihres Zweckes darf die Gesellschaft Zweigniederlassungen errichten.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen: Orab = 40 000 ha, Gurus = 30 000 ha, Dabib = 10 000 ha, Nauchab = 10 000 ha, Narris = 20 000 ha.

Kapital: 600 000 M., eingeteilt in 6000 Stück auf den Inhaber lautende Anteile à 100 M.; davon sind 557 900 M. voll eingezahlt und 421 Anteile noch nicht begeben. Das Grundkapital betrug ursprünglich 500 000 M.

Zu jedem Anteilschein wird ein auf den Inhaber lautender Genussschein ausgefertigt.

Der Aufsichtsrat ist befugt, zu notariellem Protokoll die Erhöhung des Grundkapitals bis auf 1 000 000 M. zu beschliessen, sowie die Bedingungen festzustellen, unter welchen die neuen Anteile ausgegeben werden sollen, demgemäss neue Zeichnungen entgegenzunehmen und Mitglieder aufzunehmen, insbesondere auch zu bestimmen, ob zu den neu auszugebenden Anteilen Genussscheine ausgefertigt werden sollen.

Die Anteile wie die Genussscheine sind unteilbar. Von der Uebertragung der Anteilscheine ist dem Vorstande Kenntnis zu geben. Nur

deutsche Reichsangehörige oder solche deutsche Gesellschaften, welche in Deutschland oder in einem deutschen Schutzgebiet ihren Sitz haben, können Anteilscheine erwerben.

Die erste Einzahlung mit 50 % des Nennbetrages wurde bei der Zeichnung der Anteile entrichtet. Weitere Einzahlungen wurden nach Bestimmung des Aufsichtsrats in Raten geleistet.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Der Aufsichtsrat bestimmt den Mindestbetrag der vorzunehmenden Abschreibungen und Rücklagen, jedoch muss die ordentliche Rücklage mindestens 5 % des Reingewinnes betragen, bis deren Betrag die Höhe von mindestens 25 % des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehungsweise wieder erreicht hat.

Der Aufsichtsrat ist befugt, durch Abführung eines von ihm für erforderlich erachteten Teiles des Reingewinnes eine ausserordentliche Rücklage zu schaffen, bis ihre Höhe 25 % des Grundkapitals erreicht hat.

Der nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen verbleibende Reingewinn wird als Dividende auf die Anteil- und Genussscheine, wie folgt, verteilt:

1. zunächst erhalten die Anteilseigner einen Betrag bis zu 6 % des eingezahlten Kapitals;
2. sodann die Mitglieder des Aufsichtsrates den ihnen durch Beschluss der Hauptversammlung etwa bewilligten Anteil am Reingewinn;
3. der danach verbleibende Rest wird zur Hälfte auf die Anteilscheine und zur Hälfte auf die Genussscheine verteilt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Besoldung, wohl aber Ersatz der baren Auslagen, die ihnen aus der Teilnahme an den Sitzungen und Hauptversammlungen erwachsen. Auch kann ihnen durch Beschluss der Hauptversammlung ein Anteil am Reingewinn bewilligt werden; dies darf jedoch nur dann stattfinden, wenn der auf die Anteilseigner entfallende Teil des Reingewinns mindestens 6 % des eingezahlten Kapitals beträgt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin jedes Jahr.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Immobilienbesitz und Ameliorationen 194 270, lebendes Inventar 42 185, totes Inventar 14 450, Kasse 63, Debitorenkonto einschl. Bankguthaben 147 519, Garantiefondskonto 68 825, Gewinn- und Verlustkonto 97 125 M. — Passiva: Anteilscheinkonto 556 000, Kreditorenkonto 8439 M.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Afrikanische Verluste 14 499, Berliner Verluste 8113, Verlustvortrag aus 1905: 193 600 M. — Kredit: Afrikanische Gewinne 10 075, Berliner Gewinne 4902, Hilfeleistungskonto 104 109, Bilanzkonto 97 125 M.

Dividenden: 1902—1906: 0 %.

Direktion: Vorstand: Generalmajor z. D. von Poser und Gross-Naedlitz, Friedenau-Berlin; Generalsekretär der Preussischen Landwirtschaftskammer Hyronimus Burckhardt, Friedenau-Berlin, stellv. Vorstand. — Auswärtiger Leiter: Wilhelm Weber, Orab in Deutsch-Südwestafrika.

Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter der Firma der Gesellschaft unterschrieben sind und zwar, wenn nur ein Vorstandsmitglied ernannt ist, von diesem oder seinem Stellvertreter, und wenn mehrere Vorstandsmitglieder ernannt sind, von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern oder zwei Stellvertretern oder einem Vorstandsmitglied und einem Stellvertreter.

Aufsichtsrat: Geheimer Regierungsrat Felix Schwabach, Berlin, Vorsitzender; Kommerzienrat Th. Habenicht, Leipzig-Plagwitz, stellv. Vors.; Graf Ernst von Bernstorff, Quadenschönfeld, Meckl.-Strelitz; Dr. Georg Hartmann, Wilmersdorf-Berlin; Dr. Schulte im Hofe, Berlin; Schäferdirektor Hans Ludwig Thilo, Grunewald-Berlin; J. K. Vietor, Bremen; Konsul Jacobi, Bremen; Direktor C. J. Lange, Berlin.

Geschäftsführender Ausschuss: Dr. Georg Hartmann, Wilmersdorf-Berlin; Dr. Schulte im Hofe, Berlin; Geheimer Regierungsrat Felix Schwabach, Berlin; Schäferdirektor Hans Ludwig Thilo, Grunewald-Berlin; Direktor C. J. Lange, Berlin.

Revisoren: Bankdirektor Gustav Wülfing, Berlin; Kaiserlicher Legationsrat z. D. Hermann vom Rath, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin, Depositenkasse Königstr. 43/44.

Swakopmunder Buchhandlung.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Berliner Vertretung: Berlin W. 66, Wilhelmstr. 43 b, Hof II.

Gegründet und in das Handelsregister eingetragen am 31. Jan. 1900.

Gründer: Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika; Rechtsanwalt Dr. Rhode, Berlin; Rechtsanwalt Wasserfall, Swakopmund.

Zweck und Tätigkeit: Buchhandlung, Buchdruckerei und Verlag.

Niederlassungen und Besitztümer: Swakopmund; Filialen: Windhuk und Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: 250 000 M.; ursprünglich 150 000 M., erhöht durch Generalversammlungsbeschluss vom 15. Febr. 1908.

Stimmrecht: Je 500 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In den ersten Monaten des Geschäftsjahres in Swakopmund.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassakonto 288, Bücherkonto 17 365, Warenkonto 65 195, Buchhandlungsinventarkonto 2555, Druckereiinventarkonto 1250, Wohnräumeinventarkonto 1599, Maschinenkonto 14 581, Typenmaterialkonto 2296, Immobilienkonto 34 937, Buchforderungen 168 984 M. — Passiva: Kapitalkonto 150 000, Delkrederefondskonto 2000, Buchschulden 50 970, Kapitalreservfondskonto 15 250, Hypothekenkonto 18 000, Gewinn- und Verlustkonto 72 830 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Lohnkonto 16 475, Mietkonto 330, Handlungsunkostenkonto 6264, Assekuranzkonto 1652, Zinsenkonto 5034, Immobilienreparaturkonto 3175, Abschreibungen 18 837, Dubiokonto 495, Bilanzkonto 72 830 M. — Kredit: Vortrag aus 1905: 12 766, Bücherkonto 14 969, Warenkonto 48 883, Zeitungskonto 17 357, Druckereibetriebskonto 20 779, Gewinn der Filialen Windhuk und Lüderitzbucht 10 339 M.

Dividenden: 1905—1906: 20, 30 %.

Geschäftsführer: Max Paul, Swakopmund. — Generalbevollmächtigter für Deutschland: Rechtsanwalt Dr. Rhode, Berlin.

Zahlstelle: Kasse der Vertretung Berlin.

Swakopmunder Minengesellschaft.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Gegründet: 17. Dez. 1900.

Zweck und Tätigkeit: Schürfen auf Mineralien aller Art in Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: 36 000 M., eingeteilt in je 1 Stück zu 600 M., 1200 M., 2700 M., 9000 M., je 2 Stücke zu 1500 M. und je 5 Stücke zu 3000 M., voll eingezahlt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Geschäftsführer: E. Christensen, G. Schluckwerder, Swakopmund.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Wm. O'Swald & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Glockengiesserwall 25/26.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export; Reederei.

Niederlassungen und Besitztümer: Bagamojo, Daressalam, Muanza (Deutsch-Ostafrika), Zanzibar; ferner Stationen auf Madagaskar und in Britisch-Ostafrika.

Zahlstellen: Kassen der Firma; Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Hamburg.

F. & A. Swanzy, Ltd.

Sitz und Adresse: London W. C., Surrey House, Victoria Embankment. — Liverpool, Harley Buildings, old Hall Street, Boston, U. S. A. 153, Milk Street.

Gegründet: 24. März 1904 als Limtd. Co. Die Firma selbst wurde vor zirka 90 Jahren gegründet.

Zweck und Tätigkeit: Export und Import von den deutschen Kolonien.

Niederlassungen und Besitztümer: In der deutschen Kolonie Togo: Lome, Kpandu, Palime, Danoe, ferner: in der englischen Gold Coast Colony.

Kapital: 250 000 Pf. St., voll eingezahlt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Einmal jährlich.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführende Direktoren: James H. Batty, Henry C. Hutchinson, F. Swanzy, W. Cleaver. — Sekretär: W. G. Crocker. — Auswärtige Leiter: W. H. Grey, A. Bolliger.

Zahlstelle: Martin's Bank Limited, London.

Syndikat für Handel und Industrie in Abessinien.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 138.

Gegründet: 1907. Eintragung ins Handelsregister vom 28. Nov. 1907.

Gründer: Kapitänleutnant a. D. Heyne, Charlottenburg; Afrikanische Kompanie A.-G., Berlin; Kaufmann Carl Trutz, Berlin; Arnold Holtz, Schöneberg; Clemens Müller, Hamburg; P. Bredereck, Rechtsanwalt, Berlin; v. Hellfeld, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Personen- und Frachtverkehr durch Kraftfahrzeuge innerhalb gewisser Gegenden in Abessinien, Errichtung von Karawansereien für Handel und Hotelbetrieb, sowie eventuell Plantagenbau und industrielle Anlagen.

Kapital: 100 000 M. in 200 Anteilen à 500 M. Zur Veräusserung von Anteilen der Gesellschaft bedarf es einer schriftlichen Genehmigung durch die Geschäftsführung. Bei einer etwaigen Erhöhung des Gesellschaftsvermögens haben die jeweiligen Gesellschafter das Vorrecht der Beteiligung, und nur insoweit solches Recht nicht ausgeübt wird, darf die Geschäftsführung Anteile an andere abgeben.

Gesellschafter-Versammlung: In Berlin, nach Ermessen der Geschäftsleitung; jedoch muss eine Versammlung auf Verlangen von zwei Syndikatsmitgliedern innerhalb von 8 Tagen berufen werden.

Stimmrecht: Jeder Gesellschafter hat eine Stimme.

Direktion: Afrikanische Kompanie A.-G., Berlin.

Zahlstelle: Afrikanische Kompanie, Berlin W. 9, Potsdamer Str. 138.

Syndikat für Oelpalmenkultur.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Königin Augusta-Strasse 14.

Gegründet: 1907.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen zwecks Oelgewinnung aus Palmen.

Kapital: 50 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Generaldirektor Wilhelm Mertens; stellv. Geschäftsführer: Alexander Brand, Hans Fischer, Robert Schultze, sämtlich in Berlin.

Zahlstelle: W. Mertens & Co., G. m. b. H., Berlin W. 9, Königin Augusta-Strasse 14.

Tientsin-Baugesellschaft.

Sitz und Adresse: Tientsin.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Bebauung und sonstige Verwertung von Grundbesitz in der deutschen Niederlassung von Tientsin und deren Erweiterungen, sowie ausnahmsweise in anderen Gebieten von Tientsin und dessen näherer Umgebung.

Niederlassungen und Besitztümer: Grundbesitz bei Tientsin.

Kapital: 200 000 M. Tientsin Hong-ping Taëls (ca. 550 000 M.), voll gezeichnet.

Direktion: Adolf Bolte, Tientsin, Vorstand; F. Boss, Tientsin, stellv. Vorstand.

Verwaltungsrat: A. Walte, Vorsitzender; W. Heinemann, stellv. Vors.; Konsul H. Cordes; Chr. Nönchen; M. Alsberg, Tientsin.

Als Kommissar der Aufsichtsbehörde ist vom Reichskanzler der jeweilige Vorsteher des Kaiserlichen Konsulats in Tientsin bestellt worden. Die Gesellschaft untersteht dem deutschen Rechte und der für ihren Sitz zuständigen deutschen Konsulargerichtsbarkeit.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

v. Tippelskirch & Co., Nachf.

(G. m. b. H.)

(Vergl. Charles E. Berndes & Co.)

Sitz und Adresse: Swakopmund in Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 1. Jan. 1907.

Zweck und Tätigkeit: Import von allen einschlägigen Handelsartikeln nach Deutsch-Südwestafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Swakopmund, Windhuk, Okahandja, Lüderitzbucht.

Kapital: 300 000 M.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Inhaber: Charles E. Berndes, Berlin, welcher unter der Firma Charles E. Berndes & Co. in Berlin die Einkäufe für die Gesellschaft besorgt; Arnold Schad, Leiter der Gesellschaft in Swakopmund.

Zahlstellen: Kasse der Gesellschaft in Swakopmund und Kasse der Firma Charles E. Berndes & Co. in Berlin.

Togo-Baumwollgesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lome in Togo. Vertreter in Deutschland: Vietor & Freese, Bremen.

Gegründet: Dezember 1905. Eingetragen in das Handelsregister in Lome.

Zweck und Tätigkeit: Hebung der Baumwollkultur der Eingeborenen in Togo. — Entkernen und Pressen von Baumwolle.

Niederlassungen und Besitztümer: Ginstationen in Palime, Atakpame, Kpandu; eine neue in Ho (Togo) befindet sich im Bau.

Kapital: 60 000 M.

Direktion: Geschäftsführer in Lome: Ingenieur P. Friebel.

Aufsichtsrat: C. Boedecker, Hamburg, Vorsitzender; C. Goedelt, Hamburg; Bodo Clausen, Hamburg; Ernst Kentzler, Hamburg; J. K. Vietor, Bremen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Vietor & Freese, Bremen.

Traun, Stürken & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Klosterburg, Glockengiesserwall 1.

Gegründet: Im Juli 1903. Die Firma ist hervorgegangen durch eine Verschmelzung der Firmen Prins & Stürken, gegründet 1892 (Zweighaus E. Müller & Devers, Daressalam, seit 1895) und B. Soller Successor, Portug. Guinea, Eigentum von Senator Dr. Heinrich Traun, gegründet 1883.

Zweck und Tätigkeit: Export, Import, Kautschukgewinnung.

Niederlassungen und Besitztümer: Portugiesisch-Guinea: Unter dem Namen B. Soller, Successor, Faktoreien in Bissao, Cachéo, Farim, Capé, São Domingo, Bombadinka, und verschiedenen Buschplätzen. Vertretung in Bolama.

Casamance: Unter dem Namen Société Commerciale de la Casamance. Kontor in Paris, 64, Rue de Turbigo. Faktoreien in Ziguinchor, Sedhiou, Carabane, Mampalago, Diolooloo, Bayla, Balandine, Karsia, Oussouye, Goudoum und verschiedenen Buschplätzen.

Deutsch-Ostafrika: Daressalam: Unter dem Namen Traun, Stürken und Devers, G. m. b. H.; Kilwa und Liwale: Traun & Stürken G. m. b. H. Beide G. m. b. H. sind mit je 100 000 M. Kapital eingetragen.

Persischer Golf: In Firma Robert Wönckhaus & Co. Faktoreien in Bushire, Bassorah, Bahrein, Lingah. Vertretung in Bunder-Abbas und Koweit. Agenten der Hamburg-Amerika-Linie.

Inhaber: Alfred Stürken und Bernhard Soller, Harburg. — **Kommanditisten:** Senator Dr. Heinrich Traun und Gustav Zinnow jr., Hamburg.

Zahlstellen: Kasse der Firma; Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Hamburg.

Tsingtauer Hotel-Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Tsingtau (Kiautschou).

Gegründet: 1899.

Zweck und Tätigkeit: Errichtung und Betrieb eines Hotels in Tsingtau.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau (Kiautschou).

Kapital: 150 000 \$.

Direktion: J. Ostrow, Tsingtau, Direktor.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

The Upolu Cacao Company, Limited.

Sitz und Adresse: Birmingham, Waterloo-Str. 26.

Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft. Anbau von Kakao.

Niederlassungen und Besitztümer: Tanumapua, Samoa.

Direktion: Walter Warrow, Birmingham; H. C. Sharpe, London; J. H. Twamly, London; F. H. Harmann, Apia. — **Sekretär:** A. J. Cudworth.

The Upolu Rubber Company, Limited.

Sitz und Adresse: Glasgow, 124 St. Vincent Street.

Gegründet: Im Dez. 1905.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb von einigen Ländereien in der Grösse von annähernd 800 acres auf Upolu von F. Harmann, Apia, und Bebauung derselben mit Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Upolu, Samoa.

Kapital: 50 000 £, eingeteilt in 50 000 ordinary Shares von je 1 £. Bis 31. Dez. 1906 waren 15 061 Shares begeben, welche mit 11.6 einbezahlt waren. Von diesen Begebungen waren von Seiten der Anteilzeichner am 31. Dez. 1906 noch ausständig 1077.5.0 £.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich in Glasgow.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Plantagenkonto 2800.—.—,

Betriebskosten in England 930.6.1, Betriebskosten auf Samoa 5571.10.1, Debitoren 133.5.2, Kasse und Bankguthaben 227.16.10 Pf. St. — Passiva: Kapitalkonto 7582.16.6, eingegangene Beträge für 25 verfallene Anteile 1.5.0, vorausbezahlte, noch nicht einberufene Einzahlungen 850.8.6, Kreditoren 1228.8.2 Pf. St.

Gewinn- und Verlustkonto: Ist bis jetzt nicht geführt.

Dividende: 1906: 0 %.

Direktion: Thos. Johnston, Glasgow; Thomas A. Gallie, Glasgow; Hugh Neilson, Chapeltown, Stewarton, Ayrshire; Fritz Rottenburg, Glasgow. — **Sekretäre:** Gibson & Anderson, Glasgow. — **Rechnungs-Revisoren:** Macdonald, Stewart & Stewart, Chartered Accountants, Glasgow.

Zahlstellen: Bank of Scotland, Glasgow, Edinburgh, London and Branches.

Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin C. 2, Kaiser Wilhelm-Strasse 1.

Gegründet: 7. Juni 1893 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft; in das Handelsregister eingetragen am 13. Febr. 1906. Letzte Statutenänderung am 19. Jan. 1901.

Gründer: G. Meinecke, Berlin; Dr. Richard Hindorf, Charlottenburg; Dr. Kleist, Berlin; Oskar Kurella, Berlin; Karl Zeitzschel, Berlin; J. Weber, Berlin; J. Zuntz, S. Elias, Dr. Kaerger, Korvettenkapitän Rüdiger, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: In Ostafrika, vornehmlich in Usambara, Grundbesitz zu erwerben und zu verwerten, Land- und Plantagenwirtschaft, namentlich Kaffeeplantagen, auch gewerbliche Unternehmungen und Handelsgeschäfte, welche damit in Verbindung stehen, zu betreiben. Zur Erreichung ihres Zweckes darf die Gesellschaft Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft hat eine Kautschuk-Pflanzung erworben.

Niederlassungen und Besitztümer: Kaffeeplantagen Bulwa in Usambara im Handeiberglande; Kautschukplantage Nyussi.

Kapital: 1 011 300 M., davon 869 100 M. Stammanteile, eingeteilt in 1528 Stück à 200 M., 209 Stück à 500 M., 459 Stück à 1000 M., und 142 200 M. Vorzugsanteile, eingeteilt in 151 Stück à 200 M., 52 Stück à 500 M., 86 Stück à 1000 M., welche sämtlich voll eingezahlt sind. Ferner hat die Gesellschaft 83 400 M. Teilschuldverschreibungen zu 6 % ausgegeben, davon 47 Teilobligationen à 200 M., 48 Teilobligationen à 500 M. und 50 Teilobligationen à 1000 M., rückzahlbar durch Auslösung von 1916 ab, von der Gesellschaft jederzeit kündbar. Das Kapital betrug ursprünglich 250 000 M.; Erhöhungen fanden statt 1898 auf 869 100 M.; durch Beschluss der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 19. Jan. 1901 erfolgte die Ausgabe von 142 200 M. Vorzugsanteilen; die Obligationsanleihe wurde 1906 aufgenommen.

Die Anteile sind unteilbar. Die Uebertragung der Anteilscheine ist nur mit Bewilligung der Direktion gestattet. Die Anteile der Gesellschaft lauten auf den Namen der Eigner und sind mit genauer Bezeichnung ihrer Art und Ordnungsnummer, sowie ihres Eigners mit Namen, Stand und Wohnort in einem dauernd zu führenden besonderen Anteilbuche, dem Teilhaberverzeichnisse, zu vermerken. Die Anteilsurkunden erhalten fortlaufend Gewinnscheine auf je 10 Geschäfts-

jahre mit einer Anweisung für eine weitere Gewinnscheinausgabe nach Verbrauch der bisherigen.

Stimmrecht: Jeder Teilhaber hat für je 100 M. seines Anteilbesitzes eine Stimme. Jedoch darf kein Teilhaber weder für sich selbst, noch auch für sich und als Vertreter anderer insgesamt mehr als 1000 Stimmen geltend machen.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Von dem zur Verwendung bestimmten Beträge sind vorweg mindestens 10 % und höchstens 25 % in einen Reservefonds zu legen.

Von dem verbleibenden Beträge erhalten zunächst die Inhaber der Vorzugsanteile 5 % auf das von ihnen eingezahlte Kapital, danach sind an sämtliche Teilhaber 4 % auf das eingezahlte Grundkapital zu verteilen.

Von dem hiernach verbleibenden Beträge erhalten: der Aufsichtsrat im ganzen 10 %, die Direktion und die Angestellten die vertragsmässigen Tantiemen, der Rest wird als Dividende an sämtliche Mitglieder verteilt.

Nachdem der Reservefonds 20 % des Grundkapitals erreicht hat, hören die Beiträge zu demselben auf.

Dividendscheine werden nicht gerichtlich amortisiert; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In Berlin vor Ablauf des ersten Halbjahres.

Bilanz am 31. März 1907: Aktiva: Kassenbestände 3028, Wertbestände 1 006 028, Forderungsbestände 55 616, Effektenkonto 600, Lagerkonto 11 400, Gewinn- und Verlustkonto 38 905 M. — Passiva: Grundkapital 869 100, Vorzugskapital 142 200, 6 % Obligationsanleihe 83 400, Reservefonds 8480, Versuchsgartenfonds 953, Beamtenunterstützungsfonds 691, Kreditoren 10 754 M.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Verlustvortrag 16 195, Abgaben und Zölle 520, Verwaltungskosten in Berlin 7311, Betriebskosten in Bulwa 48 846, Obligationszinsen 3753, Abschreibungen in Bulwa 8690 M. — Kredit: Wirtschaftserträge Bulwa 39 911, Wirtschaftsertrag Grunewald 379, Grundstückspacht in Tanga 666, Viehkonto 3315, Lagerkonto 1004, Zinsenkonto 1133, Verlustübertrag 38 905 M.

Dividenden: 1894—1907: 0 %.

Direktion: Karl Zeitzschel, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Paul Schmidt in Bulwa.

Urkunden und Erklärungen der Direktion sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter der Firma der Gesellschaft unterschrieben sind; falls ein Direktor ernannt ist, von diesem oder seinem Stellvertreter und bei mehreren Direktoren von mindestens zwei Direktoren oder deren Stellvertretern.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat G. Victor Lynen, Stolberg i. Rhld., Vorsitzender; Oskar Kurella, Berlin; Richard Flemming, Dippoldiswalde i. S.; Amtsgerichtsrat a. D. Richard Dilthey, Aachen; Rittergutsbesitzer A. Tenge, Niederbarkhausen-Lippe; Direktor Dr. Hindorf, Charlottenburg; Generalleutnant z. D. A. Knobbe, Kausche bei Petershain i. L.

Zahlstellen: Für die Obligationszinsen: Deutsche Bank und Gesellschaftskasse.

J. K. Vietor.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Bremen, Afrikahaus.

Gegründet: 1896.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Liberia, und zwar in Grand-Bassa, Sinoe, Junk, Nanakroo, Cap Palmas; Verbindungen nach Windhuk und Lüderitzbucht, ferner nach Tarkwa (Goldküste) und Guatemala.

Inhaber: J. K. Vietor. — Prokurist: E. Lenz.

Zahlstelle: Kasse der Firma.

Friedr. M. Vietor Söhne.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: 1806.

Zweck und Tätigkeit: Export und Import.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Lome, Agome, Palime, Kpandu, Ho, Quitta.

Inhaber: Johann Karl Joseph Vietor und Ebert Henrich Henke, Bremen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank, Bremen.

Vietor & Freese.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Bremen, Afrikahaus.

Gegründet: 1906.

Zweck und Tätigkeit: Export und Import. Die Gesellschaft exportiert in der Hauptsache nach Togo und Dahomey alle Waren ausser Spirituosen, sie importiert dagegen Palmkerne, Palmöl, Mais, Baumwolle, Kautschuk, Erdnüsse, Kopra, Häute, Felle.

Niederlassungen und Besitztümer: Anecho, Atakpame in Togo und Grosspopo in Dahomey.

Inhaber: J. K. Vietor und Nicolaus Freese. — Prokurist: Georg Elias Emil Lenz, Bremen.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Vietor & Lohmann.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Bremen, Afrikahaus.

Gegründet: 1903.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Porto-Novo, Whydah, Cotonou, Bohicon; ferner Verbindungen nach Kindia (Französisch-Guinea).

Inhaber: J. K. Vietor, Otto Lohmann, Bremen. — Prokurist:
E. Lenz.

Zahlstelle: Kasse der Firma.

Vogtlaendische Industrie- & Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Plauen i. V.

Gegründet: Frühjahr 1907.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Bewirtschaftung und Verwertung von Plantagen in Deutsch-Ostafrika, insbesondere der Bau von Sisalagaven und die Gewinnung von Sisalhanf.

Niederlassungen und Besitztümer: Sisal-Plantage bei Pangani (Vogtland-Plantage); Sisal-Plantage bei Tanga (Plantage Buhuri).

Kapital: 350 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: Geschäftsführer: Army Geipel, Plauen i. V.; Hermann Geipel, Plauen i. V.

Aufsichtsrat: Bankdirektor Johann Friedr. Franz Meyer, Plauen i. Vogtl., Vorsitzender; Fabrikbes. Friedr. Walter Anders, Fabrikbes. August Rob. Geipel, Fabrikbes. Oskar Louis Spörl, Fabrikbes. Oskar Zschweigert, Fabrikbes. Adolf Hoffmann, Fabrikbes. Hermann Richard Tröger, Plauen i. V.; Fabrikbes. Edmund Schmalfluss, Falkenstein i. V.

Zahlstelle: Plauener Bank A.-G., Plauen i. V.

Wallbrecht & Co.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Ferdinandstrasse 29. — Lome in Togo.

Gegründet: 1906. Die Firma O. Wallbrecht in Lome, aus der die obige Firma hervorging, wurde ca. 10 Jahre früher errichtet.

Gründer: Christian Wilhelm Gerhard Otto Wallbrecht, Lome (Togo).

Zweck und Tätigkeit: Export und Import.

Niederlassungen und Besitztümer: Lome, Anecho, Palime.

Persönlich haftende Gesellschafter: Christian Wilhelm Gerhard Otto Wallbrecht, Lome-Westafrika; Rudolph Telge, Kaufmann, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Hamburg.

Wassererschliessungs-Genossenschaft Klein-Windhuk.

Sitz und Adresse: Klein-Windhuk.

Gegründet: 23. März 1903.

Zweck und Tätigkeit: Anlage von Brunnen und Wasserleitungen in Deutsch-Südwestafrika, sowie Erschliessung und Ausbeutung natürlicher Wasservorkommnisse in wasserarmen Gegenden.

Direktion: Landwirt Adolph Kreutz, Vorsitzender; John Ludwig; Paul Höpfner, sämtlich in Klein-Windhuk.

Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Brandsende 29.

Gegründet: 30. März 1897; in das Handelsregister eingetragen am 21. April 1897. Letzte Statutenänderung am 29. Nov. 1902. Die Gesellschaft übernahm folgende Besitzungen: 1. Die der Tabakbau-Gesellschaft Kamerun, Jantzen, Thormählen & Dollmann gehörige Pflanzung „Bibundi“ im Umfange von 2000 ha nebst Anpflanzungen, Gebäuden und Inventarien für 450 000 M.; 2. die der Firma Jantzen & Thormählen gehörige Besitzung in Isongo im Umfange von 2000 ha nebst Anpflanzungen, Gebäuden usw. für 50 000 M.; 3. die der Firma Jantzen & Thormählen gehörige Besitzung in Udje und bei Mokundange im Umfange von 2000 ha nebst Anpflanzungen, Gebäuden usw. für 50 000 M.; 4. die dem Geheimen Kommerzienrat Dr. Oechelhaeuser gehörige Besitzung in Mokundange im Umfange von 2000 ha für 50 000 Mark. Von dem Uebnahmepreise von zusammen 600 000 M. für die vorstehenden 4 Besitzungen ist die Hälfte in voll eingezahlten Aktien der Gesellschaft, die andere Hälfte in bar gezahlt.

Gründer: 71 Personen mit 1—225 Aktien.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiete von Kamerun, sowie der Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft daselbst und alle damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäfte.

Die Gesellschaft betreibt Kakaopflanzungen, sowie den Anbau von Kickxia, Teakholz, Oelpalmen und Kolabäumen.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen: Bibundi, Jsongo und Mokundange.

Kapital: 2 100 000 M., voll eingezahlt, eingeteilt in 1500 Stammaktien und 600 Vorzugsaktien à 1000 M. Das ursprüngliche Kapital von 1 500 000 M. ist durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. Nov. 1900 durch Ausgabe von Vorzugsaktien um 600 000 M. erhöht.

Einzahlungen: a) Stammanteile 25% bei der Gründung; 25% am 1. Okt. 1897; 25% am 1. Febr. 1899; 12½% am 1. Nov. 1899; 12½% am 31. Mai 1900. b) Vorzugsanteile je 25% am 15. Jan. 1901, am 15. April 1901, am 20. Jan. 1902 und am 1. Febr. 1903.

Von den ursprünglichen 1500 Aktien haben die Tabaksbau-Gesellschaft Kamerun, Jantzen, Thormählen & Dollmann 225, die Firma Jantzen & Thormählen 50 und Geheimer Kommerzienrat Dr. Oechelhaeuser 25 Stück als voll eingezahlt auf den ihnen zu gewährenden Kaufpreis erhalten. Die Aktien lauten auf den Inhaber; sie werden mit Dividendenscheinen und einem Talon versehen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a) 5% werden dem Reservefonds überwiesen;
- b) sodann erhalten die Inhaber der Vorzugsaktien bis zu 5% Dividende. Nachdem auf die Vorzugsaktien 5% Dividende vom Tage der Einzahlung ab, ein Jahr in das andere gerechnet, verteilt worden sind, erhalten die Inhaber der ursprünglichen Aktien ebenfalls bis zu 5% Dividende. Ein etwaiger weiterer Gewinn wird gleichmässig über sämtliche Aktien verteilt. Nachdem die Vorzugsaktien und die Stammaktien 3 Jahre, ein Jahr in das andere gerechnet, bis zu 5% Dividende erhalten haben, sind sämtliche Vorrechte der Vorzugsaktien erloschen;

- c) darauf erhält der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10% des Reingewinnes, über deren Verteilung unter seine Mitglieder der Aufsichtsrat beschliesst;
- d) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung beschliesst, denselben ganz oder zum Teil auf neue Rechnung vorzutragen oder anderweitig zu verwenden.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 31. Dez.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat.

Dividendenscheine werden nicht für kraftlos erklärt; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahre nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt sind, wertlos und die betreffenden Beträge verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.; früher bis 1902 vom 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Jährlich in Hamburg; spätestens innerhalb des 2. Quartals nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Bilanz per 31. Dez. 1906: Aktiva: Terrainkonto 227 270, Kakaoplantagenkonto 1 643 801, Kakaobaubetriebskonto 6913, Produktenkonto 92 501, Handelsabteilung 60 817, Handelsabteilung (Gebäudekonto) 9400, Warenkonto 789, Gebäudekonto 101 950, Maschinen- und Aufbereitungsanlagen 69 675, Feldbahnkonto 27 140, Hospitalkonto 1, Inventarkonto 1, Viehkonto 2165, Deutsche Kolonialschule in Witzenhäusen 2000, diverse Debitoren 1510, Hamburger Filiale der Deutschen Bank 1557, dieselbe (Depotkonto) 50 000, Kassakonto 495 M. — Passiva: Aktienkapital 2 100 000, Assekuranzkonto 3000, Handlungskostenkonto 12 511, Lohnkonto 38 061, Reservefondskonto 5381, Einkommensteuernkonto 4204, diverse Kreditoren 36 793, Dividendenkonto 36 000, Vortrag auf 1907 62 036 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Reservefondskonto 5381, Einkommensteuernkonto 4204, Dividendenkonto 36 000, Vortrag auf 1907 62 036 M. — Kredit: Der Beschlussfassung der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1906 vorbehalten Saldo 37 505, Kakaobaubetriebskonto 45 639, Handelsabteilung 24 476 M.

Dividenden: 1897/98—1901/02: 0%; 1902—1905: 0%; 1906: Stammaktien 0%, Vorzugsaktien 6%. *1907: Stammaktien 6%, Vorzugsaktien 6%, Dividendenrückführung 256,56 M.*

Direktion: Max Retzlaff, Hamburg; J. F. T. Juan Weiler, Bibundi. *1908 = auch 6%*

Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen entweder von 2 Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen oder von 2 Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Ernest Merck, stellv. Vors.; Conrad Scholtz, Hamburg; Generalmajor Victor v. Hepke, Neuwied; Geheimer Hofrat Dr. A. v. Oechelhaeuser, Karlsruhe i. B.; Dr. D. Cunze, Frankfurt a. M.; Kontreadmiral v. Werner, Koblenz.

Zahlstellen: Bankkonto: Deutsche Bank und Filialen.

Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: 1. Berlin W. 64, Unter den Linden 3 a. 2. Victoria in Kamerun.

Gegründet: 21. Jan. 1897; in das Handelsregister eingetragen am 2. Okt. 1897; letzte Statutenänderungen am 23. Mai 1903 u. 25. Juli 1904.

Gründer: Dr. jur. Max Esser, Berlin; Dr. Zintgraff (verst.); Bergwerksbesitzer Sholto Douglas, Berlin; Prinz Loewenstein-Wertheim-Freudenberg, Schloss Langenzell, Baden; Exz. von Soden, Stuttgart; Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren.

Die Gesellschaft übernahm von Dr. Max Esser zu Berlin ca. 7000 ha und von dem Bergwerksbesitzer Sholto Douglas zu Berlin ca. 3000 ha (zusammen 10745 ha) des am Kamerunberge bei Victoria im deutschen Schutzgebiete von Kamerun gelegenen Geländes nebst allen Zubehörungen und Beständen. Hierfür wurden dem Dr. Max Esser 130 000 M., dem Bergwerksbesitzer Sholto Douglas 30 000 M. vergütet. Bis Ende 1906 waren etwa 3330 ha auf dem Pflanzungsgebiete der Gesellschaft in Victoria in Kultur genommen. Bis Ende 1906 wurden ca. 5 000 000 M. auf die Pflanzungen verwandt. Durch eine ca. 60 km lange Feldbahn ist der Landbesitz der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Die Generalversammlung vom 23. Mai 1903 beschloss den Erwerb der Pflanzungs-Gesellschaft Soppo G. m. b. H., deren Kapital aus 400 000 M. Anteilen bestand. Zum Erwerb dieser Anteile und Ablösung eines Vorschusses von 100 000 M. wurde das Aktienkapital der „Victoria“-Gesellschaft um 500 000 M. erhöht. Die Gesellschaft Soppo besass ca. 1600 ha grosse Pflanzungen.

1904 wurden die drei etwa 4000 ha Land umfassenden Plantagen Bolifamba, Molyko und Lisoka erworben, zu welchem Zwecke 1 500 000 Mark neue Aktien ausgegeben wurden.

Laut Generalversammlung vom 25. Juli 1904 wurde der Vorstand ermächtigt, die der Gesellschaft gehörenden 40 Schürfstene, sowie die ihr zustehenden Finderrechte auf Petroleum im Schutzgebiete von Kamerun einer neuen Gesellschaft, welche die Firma „Kamerun-Bergwerks-A.-G.“ trägt und mit 1 000 000 M. Aktienkapital ausgestattet ist, gegen Gewähr von 100 000 M. Aktien, die als voll gezahlt gelten, einzubringen, unter der Bedingung, dass die Kamerun-Bergwerks-A.-G. einen Betrag von 600 000 M. Aktien zum Nennwert den Aktionären der Victoria-Pflanzungs-Gesellschaft derart anbietet, dass dem Besitzer von 5 Aktien der „Victoria“ das Recht zum Bezug auf 1 Aktie der Bergwerks-Gesellschaft zufalle.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiete von Kamerun, sowie Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft daselbst und allen damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäften. Das Hauptprodukt ist Kakao und Kautschuk (Kackxia), doch sind auch Kulturen von Bananen, Oelpalmen zur Verpflegung der Arbeiter angelegt. 14 Pflanzungen sind ausschliesslich mit Kakao bestanden.

Die Pflanzungsbahn Boniadicombo-Bussumbu-Ebongo-Soppo hat zurzeit Molyko erreicht und ein Anschlussgeleise stellt die Verbindung mit der Moliwe-Pflanzung her.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Victoria, Bali, Buäa, Boniadicombo, Molyko, Soppo und Wotutu. Plantagen: Bolifamba und Lisoka, Molyko, Limbe-Bonjongo, Buana-Soppo, Ngeme-Ebongo, Bota-Krater-Pflanzung, Bussumbo.

Kapital: 3 000 000 M., wovon 200 000 M. Stammkapital und 2 800 000 M. Vorzugskapital; eingeteilt in 3000 Aktien à 1000 M. Die Vorzugsaktien sind ab 1. Januar 1907 dividendenberechtigt. Das bis dahin 4 500 000 M. betragende Kapital wurde laut Generalversammlungsbeschluss vom 19. März 1907 durch Zusammenlegung im Verhältnis von 3:2 mit der Massgabe herabgesetzt, dass jede neue Aktie von 1000 M. durch Zuzahlung von 50 %

effektiv
b. M.
hoch
7/20

in eine Vorzugsaktie umgewandelt wurde. Diese Umwandlung ist durchgeführt. Ursprünglich betrug das Kapital 2 500 000 M. Auf jede der Aktien sind bei der Gründung 25 % eingezahlt. Am 1. April 1898, 1899 und 1900 erfolgten weitere Einzahlungen von je 20 %; der Rest mit 15 % wurde am 1. April 1901 eingezahlt. Die Kapitalserhöhungen erfolgten laut Generalversammlungsbeschluss vom 23. Mai 1903 um 500 000 M. in 500 Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Jan. 1903, angeboten den Aktionären 5:1 vom 15. Juni bis 1. Juli 1903 zu pari und laut Generalversammlungsbeschluss vom 25. Juli 1904 um 1 500 000 M. (auf 4 500 000 M.) in 1500 neuen, ab 1. Jan. 1905 dividendenberechtigten Aktien, angeboten den Aktionären 2:1 vom 29. Juli bis 15. Aug. 1904 zu 110 % und Schlusscheinestempel.

Anleihe: 1 000 000 M. in 6 % Obligationen à 1000 M. von 1902, hypothekarisch sichergestellt, aufgenommen zum Ausbau von 2000 ha Gelände an der Ostgrenze des Gebietes der Gesellschaft. Die Ausgabe erfolgt serienweise innerhalb 5 Jahren (jede Serie nicht über 200 000 Mark). Den Aktionären stand auf je 500 M. Aktien bis 1. März 1902 Bezugsrecht auf 2 Obligationen zu pari zu. Die 6 % Obligationen sind rückzahlbar vom 1. Jan. 1907 ab zu pari mit jährlich mindestens 2 % des Anleihekapitals.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus der festgestellten Bilanz sich ergebende Ueberschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn der Gesellschaft. Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a) 5 % werden dem Reservefonds überwiesen;
- b) sodann erhalten die Aktionäre bis zu 4 % Dividende;
- c) von dem etwaigen Ueberschuss, nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen, bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10 %;
- d) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung beschliesst, denselben ganz oder zum Teil auf neue Rechnung vorzutragen, oder anderweitig zu verwenden.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Dividendscheine werden nicht für kraftlos erklärt, sie sind wenn sie nicht innerhalb 4 Jahre nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt sind, wertlos, und die betreffenden Beträge verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb des zweiten Quartals jeden Kalenderjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Landbesitz 803 321, Kakao-pflanzung 2 000 000, totes und lebendes Inventar 1, Gebäude 308 413, Bahnanlage 957 191, Waren 233 017, Kassen Berlin und Kamerun 21 310, Kaution 300, Kamerun Bergwerks A.-G., Beteiligung 6032, Forderungen 749 716 M. — Passiva: Obligationen 980 000, noch nicht erhobene Dividende 300, Konto der Aktionäre 6833, Zinsen 3779, diverse Kreditoren 203 493, Aktienkapital 3 000 000, Reservefonds 369 118, Gewinn 515 779 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Verlust (Aufwand): Obligationszinsen 58 800, Krankenpflege 16 377, Abschreibungen 54 846, ausserordentliche Abschreibungen 2 898 169, Reingewinn 515 779 M. — Gewinn (Ertrag): Gewinnsaldo 1906 125 321, Gewinn aus Kakao usw.

424 528, Gewinn aus Handelshäusern 70 417, Gewinn aus Bahnbetrieb 25 536, Sanierungsgewinn 2 898 169 M.

Dividenden: 1897—1903: 0 %; 1904—1906: 6, 0, 0 %; 1907: 8 % auf Vorzugsaktien.

Direktion: Dr. jur. Max Esser, Vorsitzender, Wilhelm Kemner, Berlin; Hans Reimers, Direktor der Handelsabteilung Victoria; Walter Schulte, Victoria; Picht, Pflanzungsdirektor, Wilhelm van de Loo, Victoria; Robert Ammann, Prokurist, Berlin.

Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen entweder von einem Vorstandsmitgliede oder von 2 Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Se. Durchlaucht Alfred Prinz zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg auf Schloss Langenzell bei Bammenthal i. Baden, Vorsitzender; Geheimer Kommerzienrat Otto Andreae, Cöln a. Rh., stellv. Vors.; Verlagsbuchhändler Dr. jur. Albert Ahn, Cöln a. Rh.; Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren i. Rhld.; Bankier Carl Hagen, Berlin; Geheimer Kommerzienrat Leopold Peill, Düren i. Rhld.; Finanzrat Georg Seitz, Frankfurt a. M.; Hugo Schoeller, Düren i. Rhld.; R. F. Wahl, London.

Zahlstellen: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin; Wiener, Levy & Co., Berlin; Nationalbank für Deutschland.

Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Düsseldorf, Carl-Antonstrasse 26.

Zweigniederlassung: Tanga in Deutsch-Ostafrika.

Gegründet: Am 28. Juni 1895 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft; genehmigt durch Beschluss des Bundesrates vom 20. Febr. 1896 und des Auswärtigen Amtes vom 4. Okt. 1902. In das Handelsregister eingetragen am 6. Juli 1903. Letzte Statutenänderung am 19. Dez. 1901.

Zweck und Tätigkeit: Kolonisation in Deutsch-Ostafrika, insbesondere die Anbahnung von Handelsbeziehungen, Betrieb von Plantagen, gewerblichen Anlagen und Unternehmungen auf allen Gebieten des Verkehrswesens.

Auf Beschluss der Hauptversammlung kann die Gesellschaft in Deutschen Reiche und in den Deutschen Schutzgebieten Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft baut Kautschuk, Kaffee, Sisalhanf und Kokospalmen. Zur Erleichterung der Transportverhältnisse in Tanga ist die Konzession zum Bau einer Stadtbahn erteilt worden.

Niederlassungen und Besitztümer: Handelsfaktorei in Tanga. Plantagen: Putini bei Tanga; Kiomoni bei Tanga; Magrotto in Usambara; Masumbai; Schoeller, Bondei.

Kapital: 1 800 000 M., zerfällt in 2160 Stammanteile à 500 M., 140 Stammanteile à 3000 M., zusammen 1 500 000 M., und 600 Vorzugsanteile à 500 M., gleich 300 000 M.

Von den 1 500 000 M. Stammanteilen sind 1 200 000 M. bar eingezahlt und 300 000 M. als eingezahlt geltend, den Teilhabern der aufgelösten Kommandit-Gesellschaft Karl Perrot & Co., Deutsch-Ostafrikanische Seehandlung in Wiesbaden, als Gegenwert für deren eingebrachte Vermögenswerte überwiesen worden. Von den 300 000 M. Vorzugsanteilen sind die restlichen 100 000 M. im Jahre 1905 be-

geben. Eine Erhöhung des Grundkapitals kann nur in einer Hauptversammlung, in welcher mindestens die Hälfte des alsdann eingezahlten (einschliesslich des als eingezahlt geltenden) Kapitals vertreten ist, mit einer Mehrheit von zwei Drittel der abgegebenen Stimmen beschlossen werden. Die alsdann auszugebenden Anteile sind zunächst den Mitgliedern der Gesellschaft zum Bezuge anzubieten.

Für die Vorzugsanteile gelten folgende Bestimmungen:

Aus dem an die Anteilschein-Inhaber zu verteilenden Reingewinn erhalten zunächst die Vorzugsanteile eine Vorzugsdividende bis zu 5% des eingezahlten Betrages und nach ihnen die Stammanteile eine Dividende bis zu 5% des eingezahlten (einschliesslich des eingezahlt geltenden) Betrages; der Rest des Reingewinnes wird auf alle Anteile pro rata verteilt.

Falls in einem oder in einer Mehrheit von Jahren der Gewinn nicht ausreicht, um den Vorzugsanteilen eine Vorzugsdividende von 5% zu gewähren, so ist der Fehlbetrag aus demjenigen Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen, welcher nach Gewährung der Vorzugsdividende von 5% für das letzte verflossene Geschäftsjahr an die Vorzugsanteile übrig bleibt, so dass also die Stammanteile erst dann dividendenberechtigt werden, wenn den Vorzugsanteilen für alle seit Ausgabe derselben verflossenen Geschäftsjahre die rückständige Dividende voll gewährt ist. Eine Zinsvergütung für etwa rückständig gebliebene Vorzugsdividende findet nicht statt.

Die Vorrechte der Vorzugsanteile erlöschen, sobald sowohl die Vorzugsanteile als auch die Stammanteile drei Jahre hintereinander mindestens je 5% Dividende erhalten haben.

Die Anteile sind unteilbar. Den Mitgliedern der Gesellschaft steht es frei, ihre Anteilscheine unter sich beliebig zu verkaufen.

Will ein Mitglied der Gesellschaft seinen Besitz an Anteilscheinen anderweitig veräussern, so haben die übrigen Mitglieder das Vorkaufrecht nach Massgabe ihrer Beteiligung und nach dem Werte der letzten Bilanz unter Berücksichtigung eines etwaigen Reservefonds. In diesem Falle ist eine schriftliche Anzeige an die Gesellschaft zu richten und durch diese den Mitgliedern bekannt zu geben. Hat sich 4 Wochen nach Eintreffen obiger Anzeige niemand für den Ankauf bei dem Vorstand gemeldet, so können die freibleibenden Anteilscheine beliebig veräussert werden. Indessen muss in allen derartigen Fällen der Gesellschaft Mitteilung gemacht werden.

Die Auszahlung des anteilmässigen Reingewinnes erfolgt an die zurzeit im Mitgliederverzeichnis eingetragenen Personen gegen deren Quittung.

Die Gesellschaft hat 300 000 M. 5%ige Teilschuldverschreibungen ausgegeben, eingeteilt in 600 Stück à 500 M.; vom 1. Jan. 1907 kommen jährlich 10% zur Rückzahlung.

Stimmrecht: Jeder Anteil von 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der durch die Bilanz festgestellte Bruttogewinn wird nach erfolgter Abschreibung auf Inventar und Gebäude verwendet wie folgt:

- a) zu einer 5%igen Verzinsung der eingezahlten Vorzugsanteile;
- b) zu einer 5%igen Verzinsung der Stammanteile;
- der verbleibende Rest:
- c) zur Zahlung der den Vorstandsmitgliedern und Beamten zugesicherten Prozente;
- d) zur Zahlung von 10% an die Mitglieder des Aufsichtsrates;
- e) 15% zur Ansammlung eines Reservefonds, bis derselbe die vorgesehene Höhe erreicht hat;
- f) über den Rest des Reingewinnes verfügt die Hauptversammlung.

Der Reservefonds muss bis zur Höhe von 10 % und kann bis zur Höhe von 25 % des eingezahlten Gesellschaftskapitals angesammelt werden.

Nicht erhobene Dividenden verfallen der Gesellschaft, wenn nach Ablauf des Fälligkeitsjahres 4 Jahre verfließen sind.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Düsseldorf oder Frankfurt a. M., in jedem Jahre spätestens im Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1906. Düsseldorf: Aktiva: Grundstücks- und Plantagenkonto a) Plantage Magrotto 682 297, b) Fabrik- und Wegebau Magrotto 129 119, c) Plantage Schöller 163 320, d) Plantage Kiomoni 854 446, e) Gebäudekonto Kiomoni 28 319, f) Fabrikanlage Kiomoni 70 985, g) Feldbahnkonto Kiomoni 20 457, h) Plantage Putini 83 242, i) Plantage Masumbai 73 548, k) Fabrikanlage Masumbai 4885; Bar- und Warenbestand auf Magrotto 1205, Bar- und Warenbestand auf Schoeller 307, Bar- und Warenbestand auf Kiomoni 2426, Bar- und Warenbestand auf Masumbai 2085, Gebäude- und Grundstückskonto Tanga 56 882, Inventarkonto 1500, Faktoreikonto 189 456, Warenkonto 30 314, Reichsbankgirokonto 11 440, Kassakonto 716, Erntekonto Plantage Masumbai 18 543, Gewinn- und Verlustkonto 107 843 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 800 000, Anleihekonto 270 000, Zins-scheinkonto 1350, Anleihe-Amortisationskonto 4000, Versicherungs-konto 9652, Kontokorrentkonto 448 344 M.

Gewinn- und Verlustkonto. Düsseldorf: Debet: Vortrag aus alter Rechnung 126 339, Unkosten der Zentrale 21 672, Zinsen 27 603, Inventarkonto 145, Erntekonto Plantage Magrotto 21 529, Erntekonto Plantage Schoeller 8138 M. — Kredit: Faktorei Tanga 43 551, Ertrag des Tangagebäudes 5280, Ertrag Kommissionskonto 15 711, Kaffee-Handelskonto 205, Erntekonto Plantage Masumbai 2229, Erntekonto Plantage Kiomoni 30 606, Verlustvortrag 107 843 M.

Faktorei Tanga. Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Warenkonto 88 226, Kontokorrentkonto 16 457, Kassakonto 55 653, Inventarkonto 4666, Leichterkonto 1527, Stadtbahnanlagekonto 22 286, Vortrag Unkostenkonto 639 M. — Passiva: Debet-Saldo bei Zentrale Düsseldorf 189 456 M.

Faktorei Tanga. Gewinn- und Verlustkonto:*) Debet: Unkosten 24 429,54⁵, Inventarkonto Abschreibung 1482,03, Abschreibung Leichter-konto 1868,36, Abschreibung Bootskonto 38,80, Abschreibung Pro-duktenkonto 47,44, Abschreibung Stadtbahnanlagekonto 1857,17, Konto-korrentkonto 1799,19, Prozessverlust 2049,85⁵, Zinsen 4674,38, Zentrale Düsseldorf 32 663,45⁵. — Kredit: Bruttoertrag pro 1906: 70 910,22⁵.

Plantage Kiomoni. Erntekonto am 31. Dez. 1906: Debet: Be-triebskosten 211 164, Abschreibungen 14 553, Verkaufskommission 7721; Transportspesen in Afrika, Seefracht und Versicherung 16 863, Diverse 2139, Gewinn- und Verlustkonto 30 606 M. — Kredit: Sisal-hanfverkäufe 148 994, Ertrag der Kokospalmen 1671, Uebertrag auf Grundstück- und Plantagenkonto Plantage Kiomoni (Sisal-Neupflanzung) 132 381 M.

Plantage Magrotto. Erntekonto am 31. Dez. 1906: Debet: Vor-trag aus alter Rechnung 2700, Betriebskosten 26 709, Transportspesen in Afrika, Seefracht und Versicherung 1154, Diverse 20 M. — Kredit: Kaffeeverkäufe per 1906: 9055, Gewinn- und Verlustkonto 21 529 M.

Plantage Masumbai. Erntekonto am 31. Dez. 1906: Debet: Vortrag aus alter Rechnung 14 290, Betriebskosten 16 850, Transportspesen in

*) Ausgeworfene Beträge in Rupien.

Afrika, Seefracht und Versicherung 6967, Diverse 76, Gewinn- und Verlustkonto 2229 M. — Kredit: Kaffeeverkäufe 21 870, Lager in Afrika 18 543 M.

Plantage Schoeller. Erntekonto am 31. Dez. 1906: Debet: Kaffeelager am 1. Jan. 1906: 1200, Kautschuklager am 1. Jan. 1906: 360, Betriebskosten 13 131, Transportspesen in Afrika, Seefracht und Versicherung 436, Diverse 20 M. — Kredit: Kaffeeverkäufe 4102, Kautschukverkäufe 2906, Gewinn- und Verlustkonto 8138 M.

Dividenden: 1896—1906: 0 %.

Direktion: Joh. Franz, Düsseldorf; Paul Hünninger, Düsseldorf. — **Auswärtige Leiter:** Direktor Julian Reichel, Tanga; Ernst Rossner, Faktoreivorsteher, Tanga.

Urkunden und schriftliche Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft rechtsgültig und verbindlich, wenn sie unter dem Namen „Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft“ von einem Vorstandsmitgliede erfolgen.

Aufsichtsrat: G. Ruegger, Prokurist der Firma Schoeller & Co., Zürich, Vorsitzender; Dr. A. Poensgen, Düsseldorf, stellv. Vors.; Amtsgerichtsrat a. D. Richard Dilthey, Aachen; Rittmeister a. D. Albert v. Burgsdorff, Düsseldorf; Cäsar Schoeller, Zürich; Felix Peltzer, Düren; Leo Schoeller, Düren;

Rechnungsrevisoren: Carl Rudolf Poensgen, Düsseldorf; Felix Peltzer, Düren; Leo Schoeller, Düren.

Westfälische Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Gütersloh i. Westfalen.

Gegründet: 1. Mai 1907.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Landwirtschaft und Pflanzungen, Ein- und Verkauf und Verarbeitung land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen in Deutsch-Ostafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Der Besitz in Deutsch-Ostafrika kann zurzeit noch nicht fest angegeben werden, da die Beteiligungsverhandlungen noch schweben.

Kapital: 100 000 M.

Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres in Gütersloh.

Bilanz: Die erste Bilanz wird per 31. März 1908 gezogen und ist noch nicht veröffentlicht.

Direktion: Geschäftsführer: Verlagsbuchhändler Joh. Mohn, Gütersloh. — **Auswärtiger Leiter:** Stabsarzt a. D. Dr. Philipps, Philipphof b. Wilhelmstal (Usambara), Deutsch-Ostafrika.

Aufsichtsrat: Fabrikbesitzer Wilh. Wolf, Gütersloh, Vorsitzender; Fabrikbesitzer Fritz Güth, Gütersloh, stellv. Vors.; Kommerzienrat Heinrich Osthoff, Bankdirektor, Bielefeld.

Zahlstelle: Rheinisch-Westfäl. Disconto-Gesellschaft, Gütersloh.

Wilkins & Wiese.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Ambangulu, Post Tanga in Deutsch-Ostafrika, und Berlin W. 10, Margaretenstr. 11. (Wird 1. Juli nach Hamburg, Geffkenstrasse 18 verlegt.)

Gegründet: 1898 als offene Handelsgesellschaft Wilkins & Wiese, 1905 als Wilkins & Wiese Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Bewirtschaftung von Plantagen und der Erwerb und Betrieb von Sägewerken in Deutsch-Ostafrika, insbesondere die Bewirtschaftung der Plantage Ambangulu, Erwerb des Geschäfts der offenen Handelsgesellschaft Wilkins & Wiese in Ambangulu, Vertrieb der Erzeugnisse der Plantagen und Sägewerke, Ein- und Ausfuhr von Handelsgütern jeder Art von und nach Deutsch-Ostafrika, Ausbeutung der von dem Gouvernement in Deutsch-Ostafrika erteilten und noch zu erteilenden Konzessionen zum Abtrieb von Wäldern (Schummewald).

Niederlassungen und Besitztümer: Kaffeeplantage und Sägewerk Ambangulu b. Tanga in West-Usambara; Sisalplantage Korogwe und eine Konzession auf Zedernabtrieb im Schummewald (Neu-Hornow).

Kapital: 1 500 000 M., voll eingezahlt.

Stimmrecht: Nach Anteilen der Gesellschafter: von Dirksen, von Jena, von Glisczinski, Wilkins, Wiese.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: Alljährlich in Berlin vor dem 1. Okt.

Geschäftsführer: Plantagenleiter: Eugen Wiese in Ambangulu. (Ab 1. Juli Hamburg.)

Aufsichtsrat: Landrat Wilkins, Hornow bei Spremberg N.-L., Vorsitzender.

Zahlstelle: Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Konto Wilkins & Wiese G. m. b. H.

Windhuker Farmgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin SW. 48, Wilhelmstrasse 29.

Gegründet: 7. Aug. 1907. Die Gesellschaft ging hervor aus der am 20. Dez. 1895 gegründeten Siedlungsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika (s. von der Heydt's Kolon.-Handb., Jahrg. 1907, S. 183), welche als Einlage auf das Stammkapital ihr gesamtes Vermögen einbrachte, wie es sich auf Grund ihrer Bilanz vom 31. Dez. 1905 und auf Grund ihres Vertrages mit dem Deutschen Reichsfiskus, vertreten durch den Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts, vom 6. Aug. 1907 darstellt, mit der Massgabe, dass ihr Geschäftsbetrieb vom 1. Jan. 1906 ab, als für Rechnung der Windhuker Farmgesellschaft m. b. H. geführt, angesehen wird. Der Gesamtwert dieser Einlage wird auf 299 500 M. angesetzt. — Gründer ist ferner Konsul Adolf Schwabe in Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Viehzucht, Landwirtschaft, sowie anderer Wirtschaftsarten in Deutsch-Südwestafrika, insbesondere im Bezirke von Windhuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Folgende, bisher schon von der

Siedelungsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika in Nutzung genommene Farmen:

- | | | | | |
|----|------------------------|--------------|--------|-----|
| a) | Unverzagt und Hoffnung | mit zusammen | 5 000 | ha. |
| b) | Bellerode | „ | 10 000 | „ |
| c) | Ompembamewa | „ | 10 000 | „ |
| d) | Kaukurus | „ | 30 000 | „ |

Ferner sind der Gesellschaft seitens der Kaiserlichen Regierung 100 000 ha Landes zugestanden, welche innerhalb des bisherigen Konzessionsgebietes bis zum 6. Aug. 1908 in vier Blöcken von je 25 000 ha durch die Gesellschaft auszuwählen sind. Erfolgt die Wahl nicht binnen der genannten Frist, so werden ihr diese Blöcke vom Gouvernement nach freier Wahl zugeteilt.

Kapital: 300 000 M., von denen die Siedlungsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika 299 500 M., Konsul Adolf Schwabe 500 M. Stammeinlage einbrachte. Besondere Anteilscheine sind nicht ausgegeben. Die Veräußerung eines Geschäftsanteiles an andere Personen als Gesellschafter ist nur mit Genehmigung des Aufsichtsrats zulässig. Die Geschäftseinlagen sind teilbar; zur Veräußerung von Teilen eines Geschäftsanteils bedarf es ebenfalls der Genehmigung des Aufsichtsrats.

Stimmrecht: Je 600 M. Geschäftseinlage eine Stimme.

Gewinnverteilung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- Zunächst sind mindestens 5 % in einen Reservefonds solange einzustellen, bis dieser 10 % des Stammkapitals erreicht hat;
- 4 % Dividende auf die Einlagen der Gesellschafter;
- von der alsdann verbleibenden Summe 10 % an den Aufsichtsrat;
- der Rest wird unter die Gesellschafter nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt, sofern die Versammlung der Gesellschafter nichts anderes beschliesst.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich spätestens im Laufe des Monats Oktober in Berlin.

Direktion: Geschäftsführer: Konsul a. D. E. Vohsen, Berlin.
— Auswärtiger Leiter: A. Maul, Windhuk, Generalvertreter für Südwest-Afrika.

Aufsichtsrat: Senator Johann Hermann Eschenburg, Lübeck, Vorsitzender; Konsul A. Schwabe, Berlin, stellv. Vors.; Geh. Kommerzienrat Eduard Arnhold, Berlin; Chr. von Bornhaupt, Berlin; Konsul Ernst Vohsen, Berlin; Konsul H. Wallich, Berlin.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse A, Berlin, Mauerstrasse.

Winckler & Co., G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Tsingtau (China).

Gegründet: 17. Jan. 1907.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export nach resp. von China.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau (Kiautschou).

Kapital: 100 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Paul Kutt, Tsingtau.

— Vertreter in Deutschland: J. Winckler, Hamburg, Alsterdamm 8, I.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; J. Winckler, Hamburg.

Wirtschaftsverein Gibeon.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Gibeon, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 4. Aug. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines Warengeschäfts in Gibeon.

Direktion: Geschäftsführer: W. Gehring, Gibeon.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Deutsche Afrika-Bank, Windhuk;
Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. u. H., Gibeon.

C. Woermann.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Afrikahaus, Grosse Reichenstrasse 27.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Handelsgeschäften jeder Art.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen im Deutschen Schutzgebiet von Kamerun unter der Firma „Woermann & Co.“, und zwar „Victoria-Geschäft“ in Victoria und Bimbia; „Duala-Geschäft“ in Duala; „Sanaga-Geschäft“ in Malimba und Edea; „Batanga-Geschäft“ in Klein-Batanga, Longji, Kribi und Plantation.

Inhaber: Adolph Woermann, Eduard Woermann, Arnold Amsinck und Max Brock, sämtlich in Hamburg.

Zahlstelle: Kasse der Firma.

III. Schiffahrts-Gesellschaften.

Deutsche Nyanza-Schiffahrts-Gesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Stuttgart, Calwerstrasse 21.

Gegründet: 9. April 1907.

Gründer: Kommerzienrat Heinrich Otto, Stuttgart; Konsul Albert Schwarz, Stuttgart; Dr. Hildebrand, Goslar (†).

Zweck und Tätigkeit: Einrichtung und Betrieb eines Dampfschiffverkehrs auf dem Viktoria-Nyanza-See unter deutscher Flagge, insbesondere zum Zwecke des Anschlusses der deutschen Handels- und Plantagengebiete des Seegestades an die Uganda-Bahn; ferner Betrieb von Handelsgeschäften aller Art an dem Viktoria-Nyanza.

Niederlassungen und Besitztümer: Stationen in Muanza, Bukoba und Schirati, Niemirembe, Biaramulo, Migera. Die Gesellschaft besitzt zwei Dampfschiffe auf dem Viktoria-Nyanza, die Hinaussendung von zwei weiteren grösseren steht bevor; auch sollen Leichter zum Zweck des Warentransportverkehrs angeschafft werden.

Kapital: 250 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz: Die erste Bilanz wird per 31. Dez. 1907 gezogen.

Direktion: Königl. Norweg. Konsul Albert Schwarz, Stuttgart; Kommerzienrat Heinrich Otto, Stuttgart. — Auswärtiger Leiter: Karl Jungblut, Muanza.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Grosse Reichenstrasse 27. Afrikahaus.

Gegründet: 19. April 1890; in das Handelsregister eingetragen am 2. Mai 1890; Statutenänderung am 29. Mai 1899 und 15. Juni 1900.

Gründer: Norddeutsche Bank in Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin; S. Bleichröder, Berlin; Mendelssohn & Co., Berlin; Delbrück Leo & Co., Berlin; Robert Warschauer & Co., Berlin; Rheinische Creditbank, Mannheim; Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank, Schwerin i. M.; Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln a. Rh.; Vereinsbank, Hamburg; Commerz- u. Disconto-Bank, Hamburg; von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld; L. Behrens & Söhne, Hamburg; Hardy & Hinrichsen, Hamburg; C. Laeisz, Hamburg; Th. Eckhusen i. F.: Aug. Bolten, W. Millers Nachfolger, Hamburg; A. Woermann, Hamburg.

Der im Mai 1890 mit der Reichsregierung abgeschlossene Subventionsvertrag war am 31. März 1901 abgelaufen und ist vom 1. April 1901 auf 15 Jahre gegen Erhöhung der Subvention von 900 000 M. auf 1 350 000 M. dahin erneuert worden, dass die Gesellschaft sich verpflichtet, zukünftig eine 14 tägige Postdampfschiffsverbindung mit Ostafrika und eine 4 wöchentliche mit Südafrika zu unterhalten. Diese Verbindungen, die ab April 1901 in vollem Umfang aufgenommen sind, werden durch eine abwechselnd von Osten und Westen um Afrika fahrende Hauptlinie und eine durch den Suezkanal nach und von Ostafrika fahrende Zwischenlinie hergestellt. Demnach verkehrt eine Linie regelmässig alle 4 Wochen durch den Suezkanal nach Zanzibar, Daressalam, Beira und auf demselben Wege zurück, während die Hauptlinie alle 14 Tage abwechselnd durch den Suezkanal und um das Kap der guten Hoffnung Rundfahrten um Afrika ausführt. Die Geschwindigkeit der Schiffe hat vertragsgemäss auf der Hauptlinie 12 bzw. 10 $\frac{1}{2}$ Knoten, auf der Zwischenlinie 10 Knoten die Stunde zu betragen. Die Dampfer führen die deutsche Postflagge. Für die subventionierten Linien hat die Gesellschaft Sonderrechnung zu führen.

Neuerdings steht eine Aenderung dahin bevor, dass die Rundfahrten um Afrika in jeder Richtung 3wöchig statt wie bisher 4 wöchig ausgeführt werden unter abwechselndem Anlaufen von Swakopmund und Lüderitzbucht, während die Zwischenlinie nur alle 6 Wochen durch Frachtdampfer, die aber auch die Post mitnehmen, ausgeführt wird und zwar nur bis Daressalam und Kilwa, die Geschwindigkeit der Zwischenlinie wird auf 11 Meilen erhöht. Auf der nichtsubventionierten Bombaylinie soll ein zehntägiger Betrieb eingerichtet werden.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Dampfschiffen und Betrieb aller diesem Zwecke dienlichen Geschäfte.

Die Gesellschaft unterhält regelmässige Linien nach Ost- und Südafrika, sowie eine Linie zwischen Bombay und Ostafrika, die sich bis Durban erstreckt.

Der Verkehr nach Südafrika hatte sich 1905 noch wenig gehoben, besser war der Verkehr nach den deutschen Schutzgebieten.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Flotte der Gesellschaft besteht zurzeit ausser aus zwei Frachtdampfern aus folgenden Schiffen: Doppelschraubendampfer: Prinzessin, Admiral, Feldmarschall, Prinzregent, Bürgermeister, Kronprinz, Herzog, König; Dampfer: Markgraf, Gouverneur, Präsident, Kanzler, Sultan, Kaiser, Somali, General, Reichstag, Bundesrat, Kadett, Adjutant, Khalif, Khedive, Martha.

Kapital: 10 000 000 M., eingeteilt in 10 000 Aktien à 1000 M. Ursprünglich betrug das Aktienkapital 6 000 000 M.; laut Beschluss der Generalversammlung vom 22. März 1895 wurde es um 1 000 000 M. herabgesetzt. Zwecks Baues der durch die Erneuerung des Subventionsvertrages mit der Reichsregierung erforderlichen neuen Schiffe und Abstossung der im Juni 1900 auf 2 025 406 M. angewachsenen Vorschusskasse beschloss die Generalversammlung vom 15. Juni 1900 die Erhöhung um 5 000 000 M. auf 10 000 000 M. in 5000 neuen, ab 1. Juli 1900 dividendenberechtigten Aktien à 1000 M. Dieselben wurden von einer Gruppe zu pari übernommen und von dieser 2500 Stück den Aktionären 2:1 vom 3.—17. Okt. 1900 zu 102 % zuzüglich $\frac{1}{2}$ Schlussnotenstempel angeboten.

Ueber die Aufnahme von Vorrechtsanleihen bis zur Hälfte des jeweiligen Aktienkapitals beschliesst der Aufsichtsrat, darüber hinaus die Generalversammlung.

Laut Beschluss des Aufsichtsrates vom 11. Juni 1901 und staatlicher Genehmigung vom 8. Juli 1901 hat die Gesellschaft 5 000 000 M. in Schuldverschreibungen zu 4 $\frac{1}{2}$ % ausgegeben, eingeteilt in

5000 Stücke à 1000 M. auf den Inhaber lautend. Tilgung zu pari ab 1911 durch jährliche Auslosung von mindestens 125 000 M. nom. am 1. April zum 1. Okt.; ab 1911 ist verstärkte Tilgung oder Totalkündigung mit dreimonatlicher Frist zulässig.

Die Gesellschaft behält sich ferner vor mit einem Aufgelde von 1 % des Nennwertes auch schon vor 1911, und zwar von 1906 ab, die ganze Anleihe oder einen Teil derselben nach Kündigung zurückzuzahlen. Zur Sicherstellung der Inhaber der Schuldverschreibungen, für welche die Norddeutsche Bank in Hamburg als Vertreterin bestellt ist, ist denselben an sämtlichen im alleinigen Eigentum der Deutschen Ost-Afrika-Linie befindlichen Seedampfschiffen ein erstes Pfandrecht durch Eintragung in das Schiffsregister eingeräumt. Dieses Pfandrecht soll auf sämtliche von der Gesellschaft neu zu erwerbenden Seedampfschiffe durch Eintragung in das Schiffsregister ausgedehnt werden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Von dem Reingewinn werden 5 % zum Reservefonds zurückgelegt und 4 % Dividende an die Aktionäre verteilt; vom verbleibenden Betrage erhält der Aufsichtsrat 5 % Tantieme (neben einer festen als Geschäftskosten zu verrechnenden Jahresvergütung von zusammen 12 000 M.); ferner erhält der Vorstand bis 5 % Tantieme; über den dann noch verbleibenden Rest bestimmt die Generalversammlung.

Die Couponverjähung tritt 4 Jahre nach Fälligkeit der Dividendscheine ein.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Hamburg spätestens bis Ende Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Buchwert der Dampfer 19 563 000, Buchwert der Leichter, Grundeigentum usw. 368 923, Syndikatsrhederei 150 000, Kautionsdepot 163 660, Depotkonto 400 000, Bankkonto 75 235, Kassakonto 15 548, Haftungskonto 35 000, Debitoren 245 802, Vorläufige Debitoren 138 411, Vortragskonto 144 630 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 10 000 000, Schuldverschreibungskonto 5 000 000, Werftenkonto 1 565 000, Assekuranzreservekonto 2 683 286, Reparaturkonto 180 300, Reservefondskonto 151 416, Eigenwechsellkonto 35 000, Zurückgestellte Frachtrabatte 437 000, Gläubiger 867 302, Vorläufige Gläubiger 378 005, Gewinn- und Verlustkonto 2901 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 67 335, Einkommensteuernkonto 12 456, Invaliditäts- und Altersversicherungskonto 7136, Zinsen auf Schuldverschreibung 225 000, Saldo Zinsenkonto 107 489, Brutto-Betriebsüberschuss 1 644 222. (Hiervon Abschreibungen 1 641 320, Saldo Vortrag 2901.) — Kredit: Saldo Vortrag 1842, Gewinn der Reisen 1 771 267, Gewinn auf Agio-Konto, Agenturen usw. 290 531 M.

Dividenden: 1891—1894: 0 %; 1895—1907: 6, 6, 3, 3, 6, 8, 2, 2½, 0, 0, 4, 0, 0 %.

Direktion: Vorstand: Ed. Woermann, Ad. Hertz, J. Kröhl, Hamburg. — Prokurist: Th. Strüven, Hamburg. — Auswärtige Leiter: P. v. Bötticher, Durban; F. Raspe, Zanzibar.

Aufsichtsrat: Adolph Woermann, Hamburg, Vorsitzender; Justus Strandes, Hamburg; Generalkonsul Dr. R. Hardy, Hamburg; Generaldirektor A. Ballin, Hamburg; Rudolf Petersen, 2. Vorsitzender, Hamburg; Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin; Dr. jur. E. Springer, Berlin; Direktor Curt Erich, Berlin; Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Robert Borchardt, Berlin.

Zahlstellen: Norddeutsche Bank, Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin. — **Zahlstellen für Dividenden:** Norddeutsche Bank, Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, von der Heydt & Co., Delbrück Leo & Co., Berlin.

Hamburg - Amerikanische Packetfahrt - Aktien - Gesellschaft (Hamburg - Amerika Linie).

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Alsterdamm 25, Ferdinandstr. 58—66.
Gegründet: 27. Mai 1847. Statutenänderungen: 30. März 1896, 14. Jan. 1899, 3. Juni 1899, 27. Febr. 1900, 27. März 1902, 28. Mai 1902, 28. Sept. 1906, 15. April 1907 und 21. März 1908.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer Rhederei und solcher Handelsgeschäfte, welche dem Rhedereibetrieb oder dem Reiseverkehr dienlich erscheinen. Die Gesellschaft ist befugt, Zweigniederlassungen und Agenturen an allen ihr geeignet erscheinenden Plätzen zu errichten. Die Gesellschaft zeichnet alle diejenigen Schriftstücke und Ankündigungen, bei denen es nicht des Gebrauchs der vollen Firma der Gesellschaft bedarf, unter der abgekürzten Bezeichnung „Hamburg-Amerika Linie“.

Die Gesellschaft ist seit April 1907 an der Dampfschiffahrt nach West- und Südwestafrika beteiligt.

Die Hamburg-Amerika-Linie unterhält als regelmässige Schiffsverbindungen:

1. den Nordamerikadienst: 11 Linien,
2. Westindien-, Mexiko- und Atlasdienst: 16 Linien,
3. Südamerikadienst: 5 Linien,
4. Kosmosdienst: 1 Linie,
5. Ostasiendienst (einschliesslich der Linie Calcutta-Hamburg, sowie des arabisch-persischen Dienstes): 12 Linien,
6. Afrikadienst: 10 Linien,
7. Europäischen Dienst: 4 Linien,
8. Vergnügungsfahrten zur See.

Die Woermann-Linie in Verbindung mit der Hamburg-Amerika-Linie unterhalten zurzeit folgende monatlichen Dampfschiffsverbindungen nach West- und Süd-Afrika: 1. Togo-Linie I über Bremen nach Togo und Dahomey, 2. Goldküsten-Linie über Rotterdam nach Conarky, Sierra Leone, der Elfenbein- und Goldküste, 3. Süd-Linie über Antwerpen nach dem Kongo und Angola, 4. Kamerun-Haupt-Linie, ausgehend über Dower u. Boulogne, rückkehrend über Southampton u. Boulogne, nach Kamerun (Schnelldienst für Post u. Passagiere), 5. Swakopmund-Linie nach Swakopmund und Lüderitzbucht, 6. Lagos- und Forcados-Linie über Rotterdam nach Lagos und Forcados, 7. Liberia-Linie über Rotterdam nach dem Sénégäl, Liberia und der Elfenbeinküste, 8. Nordlinie über Antwerpen nach Madeira, Sénégäl, Gambia, Casamance, Portugiesisch- und Französisch-Guinea, 9. Kamerun-Linie II, rückkehrend über Boulogne, nach Kamerun, dem spanischen Muni-gebiet und Gabun (Schnelldienst für Post und Passagiere), 10. Lagos- und Oelflüsse-Linie über Rotterdam nach Lagos und den Oelflüssen.

Niederlassungen und Besitztümer: Seedampfer und Hilfsfahrzeuge, Verwaltungsgebäude am Alsterdamm, Verwaltungsgebäude und Betriebsanlagen auf Kuhwärder, Auswandererhallen in Hamburg, Warte-

halle und Hafenanlagen in Cuxhaven, Gebäude in den Grenz-Kontrollstationen, Betriebsanlagen in Stettin, Emden, Cherbourg, Havre usw., Grundbesitz und Gebäude in Nordamerika, Grundbesitz und Gebäude in Westindien, Grundbesitz und Gebäude in Ostasien.

Die Flotte der Hamburg-Amerika-Linie setzte sich am 31. Dezember 1907 aus folgenden Dampfern zusammen:

Ozeandampfer in Fahrt: Abessinia, Acilia, Admiral von Tirpitz, Albano, Albingia, Alesia, Alexandria, Alleghany, Allemannia, Altai, Altenburg, Ambria, Amerika, Andalusia, Antonina, Arabia, Aragonia, Arcadia, Armenia, Artemisia, Assyria, Badenia, Barcelona, Batavia, Bavaria, Belgravia, Bethania, Blücher, Bolivia, Bosnia, Brasilia, Briggavia, Bulgaria, C. Ferd. Laeisz, Calabria, Caledonia, Cheruskia, Christiania, Constantia, Dacia, Dania, Deutschland, Dortmund, Duala, Edea, Etruria, Fürst Bismarck, Galicia, Georgia, Gouverneur Jaeschke, Graecia, Graf Waldersee, Granada, Habsburg, Hamburg, Hellas, Hispania, Hoangho, Hoerde, Hohenstaufen, Illyria, Istria, Ithaka, Kaiserin Auguste Victoria, Kamerun, Karthago, König Friedrich August, König Wilhelm II., Kowloon, Kronprinzessin Cecilie, La Plata, Liberia, Lome, Loongmoon, Lydia, Lycemooon, Macedonia, Mecklenburg, Meteor, Moltke, Nassovia, Nauplia, Navarra, Nicaria, Nicomedia, Niederwald, Numantia, Oceana, Odenwald, Otavi, Pallanza, Parthia, Patagonia, Patricia, Peiho, Pennsylvania, Pisa, Polynesia, Pontos, Poseidon, Präsident, President Grant, President Lincoln, Pretoria, Prinz Adalbert, Prinz August Wilhelm, Prinz Eitel Friedrich, Prinz Joachim, Prinz Oskar, Prinz Sigismund, Rhaetia, Rhenania, Rugia, Sachsenwald, Salamanca, Sambia, Sardinia, Sarnia, Savoia, Saxonia, Scandia, Schaumburg, Schwarzburg, Scotia, Segovia, Senegambia, Sevilla, Sibiria, Sicilia, Sieglinde, Siegmund, Sikiang, Silesia, Silvia, Sithonia, Slavonia, Sparta, Spezia, Staatssekretär Krätke, Suevia, Sui Mow, Swakopmund, Syria, Thessalia, Thuringia, Togo, Troja, Tsintau, Valdivia, Vandalia, Venetia, Virginia, Virgo, Westphalia, Windhuk. Im Bau: Corcovado, Ypiranga, Westerwald, Spreewald, Frankenwald, 2 Passagier- und Frachtdampfer.

Ausserdem 215 Flusssdampfer, Schlepper, Leichter usw.

Kapital: 125 000 000 M. in 125 000 Aktien à 1000 M., voll eingezahlt, auf den Inhaber lautend. Das ursprüngliche Kapital betrug 450 000 M., es wurde erhöht am 20. Dez. 1853 auf 2 000 000 M., am 30. Nov. 1865 auf 4 000 000 M., am 31. März 1870 auf 6 000 000 M., am 7. Dez. 1871 auf 7 000 000 M., am 26. März 1872 auf 13 500 000 M., am 31. März 1874 auf 16 500 000 M., am 23. April 1875 auf 22 500 000 M., am 20. Okt. 1877 herabgesetzt durch Zusammenlegung der Aktien auf 15 000 000 M.; ferner wurde es erhöht am 6. Okt. 1887 auf 20 000 000 M., am 12. Sept. 1888 auf 30 000 000 M., laut Generalversammlungsbeschluss vom 2. Febr. 1897 um 15 000 000 M. in 15 000 Aktien à 1000 M., angeboten den Aktionären vom 6.—20. Febr. 1897 zu 112,50%, weiter laut Generalversammlungsbeschluss vom 30. März 1898 um 5 000 000 M., von denen 3 750 000 M. für die Erwerbung der Kingsin-Linie bestimmt, der Rest von 1 250 000 Mark anderweitig begeben wurde, laut Generalversammlungsbeschluss vom 14. Jan. 1899 um 15 000 000 M. in 15 000 ab 1. Jan. 1899 dividendenberechtigte Aktien à 1000 M., angeboten 12 500 Stück den Aktionären 4:1 vom 18.—28. Jan. 1899 zu 110%, abzunehmen $\frac{1}{3}$ bis Ende Februar und weiter je $\frac{1}{3}$ bis Ende April bezw. Ende Juni 1899 zuzüglich 4% Stückzinsen, laut Generalversammlungsbeschluss vom 27. Febr. 1900 um 15 000 000 M. in 15 000 ab 1. Jan. 1900 dividendenberechtigte Aktien à 1000 M., übernommen von einem Bankkonsortium, angeboten 13 000 den Aktionären 5:1 vom 5.—19. März 1900 zu 115% zu-

zöglich 4% Stückzinsen ab 1. Jan. 1900 und halben Schlussnotenstempel, abzunehmen $\frac{1}{3}$ bis Ende März und weiter je $\frac{1}{3}$ bis Ende Mai bzw. Juli 1900, zur weiteren Vermehrung des Schiffsparks der Gesellschaft laut Generalversammlungsbeschluss vom 27. März 1902 um 20 000 000 M. in 20 000 neuen, ab 1. Jan. 1902 dividendenberechtigte Aktien à 1000 M., übernommen von einem Bankkonsortium, angeboten den Aktionären 4:1 vom 2.—16. April 1902 zu 104% zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Jan. 1902 bis zum Zahlungstage, einzuzahlen 25% nebst Agio und $\frac{1}{2}$ % Schlussnotenstempel sofort, 50% bis 31. Mai 1902 und restliche 25% bis 1. Juli 1902. Die Generalversammlung vom 28. Sept. 1906 beschloss die Erhöhung des Aktienkapitals um 20 000 000 Mark. Durch das bei Ausgabe derselben erzielte Agio hat der Reservefonds die gesetzlich vorgeschriebene Höhe erreicht. Durch den Anfang März 1907 erfolgten Ankauf einer Anzahl Dampfer der Woermann-Linie und Eintritt in den Westafrikadienst dieser Rhederei ist das Kapital abermals um 5 000 000 M. erhöht worden.

Anleihen: Ueber die Aufnahme von Prioritätsanleihen bis zur Hälfte des jeweils eingezahlten Aktienkapitals bestimmt der Aufsichtsrat, darüber hinaus die Generalversammlung.

I. 15 000 000 M. in 4% Prioritätsobligationen von 1893, 12 000 Stück à 1000 M. und 6000 Stück à 500 M., Zinsen 15. Mai und 15. Nov. Die Tilgung erfolgt vom Jahre 1894 ab mit $2\frac{1}{2}$ % ohne Zinsenzuwachs in 40 Jahren durch Pari-Auslosungen am 15. Aug. auf 15. Nov. Sicherheit: Das ganze Vermögen der Gesellschaft und Verpfändung der sämtlichen Seedampfschiffe in erster Priorität. Werden verpfändete Schiffe verkauft, sind entweder dementsprechend Obligationen zu tilgen oder das Inventar ist zu ergänzen. Dasselbe gilt von den im Falle eines Totalverlustes von Seedampfschiffen erhobenen Versicherungsgeldern, Restbestand: 9 750 000 M.

II. 27 500 000 M. laut Beschluss des Aufsichtsrates vom 7. Febr. 1901 und staatliche Genehmigung vom 6. März 1901 in $4\frac{1}{2}$ % auf den Inhaber lautenden Obligationen, 22 000 Stück Lit. A à 1000 M. und 11 000 Stück Lit. B à 500 M., Zinsen 1. Febr. und 1. Aug., Tilgung zu pari ab 1904 in längstens 40 Jahren durch jährliche Auslosungen von mindestens $2\frac{1}{2}$ %. 687 500 M. am 1. Mai auf 1. Aug., verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung mit 3 Monate Frist erfolgt vom 1. Aug. 1911 ab. Die Anleihe dient zur Vermehrung des Schiffsparks der Gesellschaft. Dieser Anleihe gehen die Ansprüche der Inhaber der ersten Prioritätsanleihe vor. Mit dieser Einschränkung haftet für die 2. Anleihe das ganze Vermögen der Gesellschaft, insbesondere haften ihre sämtlichen Seedampfschiffe. Ein Pfandrecht für diese 2. Anleihe ist in das Schiffsregister nicht eingetragen, jedoch verpflichtete sich die Gesellschaft, andere Pfandrechte als solche zugunsten der Inhaber von Schuldverschreibungen der 1. Prioritätsanleihe auf ihre Seedampfschiffe nicht eintragen zu lassen. Die Gesellschaft ist ferner nicht berechtigt, weitere Anleihen aufzunehmen, deren Darleiher vor Befriedigung der Inhaber obiger Obligationen Zahlung ihrer Forderungen verlangen können.

III. 13 000 000 M. in $4\frac{1}{2}$ % Obligationen laut Beschluss des Aufsichtsrates vom 2. Dez. 1905 und staatliche Genehmigung vom 31. Jan. 1906, 12 000 Stück Lit. A à 1000 M., 2000 Lit. B bis Nr. 14 000 à 500 M., Zinsen 2. Jan. und 1. Juli, Tilgung zu pari ab 1911, Gesamttilgung nach dreimonatlicher Kündigung vorbehalten. Die Anleihe dient zur Vermehrung der Betriebsmittel der Gesellschaft. Hinsichtlich ihrer Sicherheit gilt das bei II. Gesagte, nur dass Anleihe II im Range vorgeht. Restbestand von II. und III.: 37 750 000 M.

IV. 30 000 000 M. in $4\frac{1}{2}$ % Obligationen laut Beschluß der Generalversammlung vom 21. März 1908 und staatlicher Genehmigung vom 23. März 1908, 27 000 Stück Lit. A à 1000 M., 6000 Stück Lit. B à 500 M. Zinsen 1. Mai und 1. Nov. Tilgung zu 103 % in jährlichen Raten von mindestens 666 500 M., von denen die erste am 1. Nov. 1913, die letzte spätestens am 1. Nov. 1957 fällig wird. Die Tilgung des gesamten Restbetrages darf nicht vor dem 1. Nov. 1913 und nur nach voraufgegangener 3monatlicher Kündigung geschehen. Die Anleihe diente zur Vermehrung der Betriebsmittel der Gesellschaft. Anleihen I, II und III stehen im Range voran, sonst gilt bezüglich der Sicherheit das bei II Gesagte.

Hypotheken: 2 250 000 M. auf dem Verwaltungsgebäude Hamburg zu $3\frac{3}{4}$ % verzinslich, 1 500 000 M. auf dem Grundstück Unter den Linden 8, Berlin. 8 409 160 M. zu 4 % auf H.-A.-L. Terminal & Navigation Co. und auf dem sonst erweiterten Grundbesitz und Gebäuden in Nordamerika. Alle 3 Posten sind in der Bilanz vom Buchwert gleich abgezogen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Aus dem Reingewinn wird zuvörderst ein alljährlich vom Aufsichtsrat zu bestimmender Betrag, jedoch mindestens 5%, zur Bildung des gesetzlichen Reservefonds verwandt, solange, bis derselbe die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat. Wird der auf diese Weise in die Höhe gebrachte Reservefonds später angegriffen, so ist er in gleicher Weise wieder zu ergänzen.

Aus dem verbleibenden Betrage erhalten zunächst die Aktionäre eine Dividende bis zu 4% auf das eingezahlte Grundkapital. Von der alsdann übrig bleibenden Summe empfängt ein jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine Tantieme von $\frac{1}{2}$ %, der Vorsitzende des Aufsichtsrats eine solche von 1%. Diese Tantieme wird gewährt für ein jedes Jahr der Amtsführung eines jeden Mitgliedes, so dass also Mitglieder des Aufsichtsrats, welche erst im Laufe des Jahres eintreten oder früher ausscheiden, nur den pro rata-Anteil empfangen. Der Rest des Reingewinns wird als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Eine von dem übrigen Vermögen der Gesellschaft getrennte Verwaltung des Reservefonds und des Reserve-Assekuranzfonds findet nicht statt, und können beide Fonds für den Neubau und Ankauf von Schiffen oder für andere Zwecke im Interesse der Gesellschaft verwendet werden.

Dividendenscheine sind wertlos, wenn sie nicht innerhalb eines Zeitraumes von 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, und verfallen die betreffenden Dividenden der Gesellschaft.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 4 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Bank- und Kassenbestand 836 975, Wechsel 12 523, Effekten 7 978 828, Beteiligung an anderen Gesellschaften 3 614 587, 162 Seedampfer, wovon 7 im Bau: 181 742 970, 29 Flussdampfer, 41 Dampfschaluppen, 21 Schuten, 1 Schwimmkran usw.: 5 196 504, 49 Leichter (wovon 4 im Bau) 2 031 282, 3 Pneumatische Getreideheber 410 000, 4 Schlepper, 1 Barkasse, 28 Leichter, 1 Boot, 1 Boje in Südamerika 1 068 002, 4 Dampfbarkassen, 6 Leichter, 3 Hulks und 4 Bojen in Ostasien 348 501, Wasserboot, 10 Leichter, 7 Barkassen, 3 Dampfboote, 11 Bojen, 1 Hulk in Westindien, Bagger, 7 kleine Boote usw. 161 913, 1 Flussdampfer, 4 Leichter und 2 Schuten in New York 68 500, Grundbesitz und Hochbauten in Cuxhaven 298 800, Trockendock 360 000, Betriebsanlagen auf Kuhwärder 2 300 000, Sylter

Südbahn 769 585, Verwaltungsgebäude und deren Grundstücke 3 387 834, Grundstück Unter den Linden 8, Berlin 1 050 000, Grundbesitz und Gebäude in Nordamerika 6 050 000, Grundbesitz und Gebäude in Westindien 434 000, Grundbesitz und Gebäude in Ostasien 1 375 000, Auswandererhallen in Hamburg 2 600 000, Arbeiterbaracken 65 000, Pfahlgruppen, Brunshausen 220 169, Grundstücke in Wilhelmsburg 301 655, Gebäude in den Grenzkontrollstationen 200 000, Mobiliar und Geräte 786 000, Schuppen in Stettin, Havre usw. 10 229, Kohlen in Hamburg und auswärtigen Häfen 330 547, Ausrüstungsmagazin 4 223 583, Caskoversicherung 289 460, Feuerversicherung 26 807, Debitoren 10 506 440 Mark. — *Passiva*: Aktienkapital 125 000 000, 4 % I. Prioritätsanleihe 9 750 000, 4½ % II. Prioritätsanleihe 24 750 000, 4½ % III. Prioritätsanleihe 13 000 000, Reservefonds 16 753 155, Erneuerungsfonds 2 000 000, Reserveassekuranzfonds 14 244 509, Agio-Steuer-Reservekonto 452 845, rückständige ausgeloste Prioritätsobligationen 89 000, noch nicht eingelöste fällige Zinsscheine 20 157, noch nicht eingelöste fällige Dividendscheine 17 992, Bestand Unterstützungskasse 1658, Veteranenstiftung der Hamburg-Amerikalinie 17 731, Arbeiterhilfskasse 5419, Tratten überseeischer Agenturen 838 215, Assekuranzprämien 190 156, Pendente Reisen und interne Abrechnungskonten 8 274 552, Diverse Kreditoren 16 300 307, 6 % Dividende pro 1907: 7 350 000 M.

Gewinn- und Verlustrechnung: *Debet*: Einkommensteuer 1 051 923, Saldo Handlungskosten 2 150 348, Prioritätszinsen 2 119 921, diesjähriger Betriebsgewinn 25 235 496 M. — *Kredit*: Gewinn der Reisen usw. 24 011 445, Gewinn der Flussdampfer, Leichter, Getreideheber usw. 417 581, Trockendock 29 329, Ausrüstungsmagazin und Werkstätten 543 517, Betriebsanlagen im Auslande 126 212, Zinsen und Erträge der Beteiligung an anderen Gesellschaften 716 089, Prämien auf Selbstisiko 4 713 515 M.

Dividenden: 1886—1907: 4, 6, 8½, 11, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8, 6, 8, 8, 10, 6, 4½, 6, 9, 11, 10, 6 %.

Direktion: Generaldirektor Albert Ballin, Johannes Merck, Dr. jur. Otto Ecker, Julius Thomann, Max Warnholtz. — *Stellv. Direktoren*: Adolf Storm, Johannes Eduard Naht, M. G. F. A. v. Holtzendorff, Reinhold Loeser, Ed. Huben.

Prokuristen: Ad. Sommer, Ad. v. Hielmerone, Heinrich Eduard Dannenberg, E. W. F. Sachse, A. A. M. Polis, B. A. Lobenstein, W. Weselmann, H. Ballüder, H. Gross, E. Zeigmeister, J. Kahl, D. Bruhn, F. Haller, L. Adler, M. Ohrt, Dr. M. Mumssen, A. Meyer, Julius Eggers. *stellv. Vors.*, Johann Witt, Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Adolf Kirsten, Heinrich Freiherr v. Ohlendorff.

Zahlstellen: Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, Commerz- & Disconto-Bank, Filiale der Dresdner Bank in Hamburg, Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co.; Berlin: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück, Leo & Co., Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Frankfurt a. M.: Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank in Frankfurt a. M., Filiale der Bank für Handel und Industrie, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank.

Hamburg-Bremer Afrika-Linie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: 12. Dez. 1887. Letzte Statutenänderung am 27. Okt. 1906. Die Gesellschaft ist hervorgegangen aus der „Chinesischen Küstenfahrt-Gesellschaft“. Eine ausserordentliche Generalversammlung vom 27. Okt. 1906 beschloss die Umwandlung des Namens in „Hamburg-Bremer Afrika-Linie A.-G.“.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb der Schifffahrt, besonders an der westafrikanischen Küste.

Kapital: 3 000 000 M., eingeteilt in 3000 Aktien à 1000 M. Eine ausserordentliche Generalversammlung vom 27. Okt. 1906 beschloss die allmähliche Erhöhung des Aktienkapitals von 3 bis auf 6 000 000 M. und erteilte der Verwaltung die Befugnis zur etwaigen Aufnahme einer Anleihe bis zur selben Höhe des Aktienkapitals. Ursprünglich betrug das Kapital 1 000 000 M., es wurde erhöht im Jahre 1889 um 500 000 M., aufgelegt zu 115%; 1894 Rückkauf von 300 000 M., und laut Generalversammlung erfolgte die Erhöhung um 1 200 000 M. zwecks Ankaufs der Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Swatow“. Die Generalversammlung vom 5. Okt. 1901 beschloss die Herabsetzung des Aktienkapitals um 1 400 000 M. auf 1 000 000 M. durch Rückkauf von 1400 Aktien zu 191%; die Generalversammlung vom 23. Okt. 1902 beschloss, zwecks Ausdehnung des Unternehmens die Erhöhung des Kapitals um 4 000 000 M. durch allmähliche Ausgabe von 4000 Aktien à 1000 M.; zunächst gelangten 500 000 M. zu pari zur Ausgabe. Anfang April 1905 wurden weitere 1 000 000 M. mit Dividendenrecht vom 1. Jan. 1905 ab und Ende 1905 500 000 M. mit Dividendenrecht vom 1. Jan. 1906 ab zu pari ausgegeben. Diese 2 000 000 M. neuen Aktien wurden namens der Zeichner den Aktionären vom 9.—25. Mai 1906 zu pari plus 4 % Stückzinsen vom 1. Jan. 1906 ab angeboten.

Anleihe: Die Aufnahme einer nach und nach zu begebenden Vorzugsanleihe bis höchstens 2 000 000 M. wurde in der Generalversammlung vom 23. Okt. 1902 beschlossen. Anfang 1905 wurden aus verfügbaren Mitteln aus aufgefahretem Gewinn von der in der Bilanz figurierenden Anleihe 200 000 M. bar zurückgezahlt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt: 5% werden für den Reservefonds und 4% für die Dividenden verwendet. Von dem verbleibenden Rest erhält der Aufsichtsrat 10% Tantieme unter Anrechnung von 5000 M. fester jährlicher Vergütung; der Rest, der dann noch übrig bleibt, wird als Superdividende unter alle Aktionäre verteilt.

Die Gesellschaft kann durch Bildung einer Assekuranzreserve die Selbstversicherung der Schiffe eventuell auch teilweise übernehmen.

Der Anspruch auf die Dividendenscheine verfällt, wenn diese nicht innerhalb 4 Jahren eingelöst werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In der ersten Hälfte eines jeden Kalenderjahres.

Bilanz vom 31. Dez. 1907: Aktiva: Kassabestand 155, Buchwert der Dampfer 4 780 000, Mobilienkonto 3213, Ausrüstungs- und Hafenausgaben 288 232, diverse Debitoren 666 035, Verlustvortrag 1 069 123 M. — Passiva: Aktienkapital 3 000 000, Dispositionsfonds 60 000, nicht erhobene Dividenden 720, Anleihen 3 000 000, laufende Tratten 74 574, diverse Kreditoren 671 465 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Allgemeine Geschäftskosten 84 049, Zinsen 158 501, Beiträge zur Haftpflicht, Invaliditäts- und Altersversicherung 4980, Barkassen und Brandungsboote 227 272, verlorene zwei Barkassen 15 673, Betriebsverlust 609 270 M. — Kredit: Gewinnvortrag per 1906: 622, Verlust 1 099 124 M.

Dividenden: Seit der Neubildung: 1903 (Baujahr) 0%; 1904—1907: 4, 5, 3, 0 %.

Direktion: W. Kramer, Bremen.

Aufsichtsrat: Direktor Heineken, Bremen, Vorsitzender; Direktor Dr. Strube, Bremen, stellv. Vors.; Caspar Berninghaus, Duisburg; Stadtrat P. Assmussen, Elmshorn; Ed. Dreyer, Hamburg; Direktor F. Bugge, Berlin; Konsul Georg W. Wätjen, Bremen; Friedrich Oloff, Bremen.

Zahlstellen: Eigene Kasse, Bremen; Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Bremen.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg 8, Holzbrücke 8.

Gegründet: 4. Nov. 1871; in das Handelsregister eingetragen am 29. Nov. 1871. Letzte Statutenänderungen am 21. Juli 1897, 30. März 1899 und 2. Febr. 1907.

Gründer: C. Woermann, F. Laeisz, Heinrich Amsinck, Aug. Bolten, Commerz- und Disconto-Bank, sämtlich in Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer regelmässigen Dampfschiffsverbindung zwischen Hamburg und Südamerika. Die Gesellschaft übernahm von der Hamburg-Brazilian-Steams-Company, die vorher unter Leitung der Firma August Bolten die Brasilfahrt eine Zeitlang betrieben hatte, drei Dampfer. Mit diesen, sowie einem Charterdampfer wurde ein monatlicher Dienst nach Brasilien und dem La Plata eröffnet.

Seit 1873 fanden 2 Abfahrten im Monat statt; 1878 wurde der La Plata- vom Brasildienst getrennt; 2 Dampfer fuhren im Monat nach Brasilien, einer nach dem La Plata. 1882 mussten die La Platafahrten verdoppelt werden. 1884 wurde der Versuch gemacht, eine besondere Linie nach Nordbrasilien zu unterhalten, die aber wieder aufgegeben werden musste. Von 1884 an wurden 5 Abfahrten im Monat ausgeführt; seit 1887 fuhren die Dampfer wöchentlich nach Brasilien, und zwar 2 im Monat über Pernambuco und 2 über Bahia nach Rio de Janeiro und Santos. 1888 wurden wöchentliche Expeditionen nach dem La Plata eingeführt.

Das Hauptarbeitsfeld der Gesellschaft ist heute nicht mehr der Mittelbrasil-, sondern der La Plata-Verkehr.

Im Okt. 1900 wurde eine Betriebsgemeinschaft errichtet zwischen der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und der Hamburg-Amerika Linie, die derselben mit dem ehemaligen de Freitaschen Südamerikadienst, einer aufgekauften, früher englischen Linie Antwerpen—La Plata- und einer neu eröffneten Nordbrasil-Fahrt, sowie dem Betriebe der Gesellschaft „Italia“, Genua—La Plata, beitrug. Die Linien nach Nord-, Mittel-, Südbrasilien und dem La Plata, ferner von Genua nach dem La Plata wurden gemeinsam betrieben. Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft hatte zwei

Drittel der Abfahrten, die Hamburg-Amerika Linie ein Drittel derselben auszuführen.

Eine von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft gegründete patagonische Küstenlinie, welche die zwischen Buenos Aires und dem Feuerlande gelegenen Häfen bedient, wurde ebenfalls eine Zeitlang für gemeinsame Rechnung mit der Hamburg-Amerika Linie betrieben, dann aber 1904 von der Gesellschaft für alleinige Rechnung übernommen.

Heute wird der Dienst, der von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und der Hamburg-Amerika Linie gemeinsam betriebenen Linien folgendermassen ausgeführt:

Nach dem La Plata fahren in jedem Monat von Hamburg 2—3 der grossen Passagierdampfer der „Cap“-Klasse der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft; sie laufen via Boulogne, Southampton, Coruña oder Vigo. Die 4 Doppelschraubendampfer „Cap Arcona“, „Cap Vilano“, „Cap Ortegál“ und „Cap Blanco“ bedienen aus- und rückreisend auch Lissabon und unterhalten direkten Dienst zwischen Lissabon und dem La Plata; die übrigen 3 Cap-Dampfer laufen von dem letzten spanischen Hafen via Teneriffa (rückkehrend Madeira) nach Montevideo und Buenos Aires. Ferner monatlich 2 für Passagiere und Ladung eingerichtete Dampfer nach Montevideo und Buenos Aires; ferner via Antwerpen monatlich 2 Dampfer Montevideo und Buenos Aires; abwechselnd befördern die letzteren Güter nach Rosario oder Bahia Blanca ohne Umladung. Von diesen letzteren Dampfern werden teils regelmässig, teils nach Bedarf auch die folgenden Häfen der iberischen Halbinsel bedient: Bilbao, La Coruña, Vigo, Lissabon und Cadiz.

Nach Südbrasilien fahren im Monat 2 Dampfer. Der erste geht über Leixoes und Lissabon nach Paranagua, Sao Francisco do Sul und Rio Grande do Sul. Der zweite läuft via Havre und Leixoes nach Desterro und Rio Grande do Sul; derselbe bedient auch Maceio und jeden 2. Monat Cabedello. Alle Südbrasilidampfer nehmen Durchfrachtgüter nach Porto Alegre und Pelotas.

Nach Mittelbrasilien fährt jede Woche ein Dampfer, und zwar abwechselnd direkt nach Pernambuco, Rio de Janeiro und Santos oder via Antwerpen nach Bahia, Rio de Janeiro und Santos; Victoria wird alle 4 Wochen angelaufen.

Nach Nordbrasilien fahren im Monat 2 Dampfer, Mitte und Ende des Monats, und zwar abwechselnd direkt nach Pará, Maranhão, Ceará und Parnahyba (Tutoya) und via Antwerpen nach Pará und Manáos.

Die Brasildampfer laufen fast sämtlich Leixoes (Oporto) und Lissabon, teilweise auch Madeira an; rückkehrend bedienen sie regelmässig Teneriffa.

Die bedeutendste der genannten Linien ist, wie bereits erwähnt, gegenwärtig die La Plata-Linie. Auf dieser laufen die besten Dampfer der Gesellschaft, die sogenannte „Cap“-Klasse, welche sich aus den Dampfern Cap Arcona, Cap Vilano, Cap Ortegál, Cap Blanco, Cap Frio, Cap Roca und Cap Verde zusammensetzt; Cap Arcona, welcher die übrigen „Caps“ an Grösse und Schnelligkeit noch übertreffen soll, wird im September 1907 seine erste Reise antreten.

Besitztümer und Agenturen: I. Die Insel „Ilha das Palmas“ vor der Einfahrt in den Hafen von Santos. Die Insel soll zur Isolierung der Mannschaften bei event. Epidemien dienen.

II. Agenturen: Antwerpen, Asuncion (Paraguay), Bahia, Bilbao, Boulogne s. m., Brüssel, Buenos Aires, Cadiz, Ceará, Coruña, Desterro, Havre, Las Palmas, Leixoes (Oporto), Lissabon, London, Maceio, Madeira, Manáos, Maranhão, Montevideo, New York, Oporto, Pará, Paranaguá, Pernambuco, Porto Alegre, Punta Arenas, Rio de Janeiro, Rio Grande

do Sul, Santos, Sao Francisco do Sul, Southampton, Teneriffa, Valparaiso, Victoria, Vigo usw.

III. Die Flotte der Gesellschaft besteht aus 40 Dampfern mit etwa 200 000 Bruttoregistertonnen und ca. 107 Hilfsfahrzeugen; dieses sind:

Seedampfer: Asuncion, Bahia, Belgrano, Camarones, Cap Arcona, Cap Blanco, Cap Frio, Cap Ortegale, Cap Roca, Cap Verde, Cap Vilano, Columbus, Cordoba, Corrientes, Desterro, Entrerios, Guahyba, Gunther, Guttrune, Mendoza, Montevideo, Paranaguá, Pernambuco, Petropolis, Presidente Mitre, Presidente Quintana, Presidente Roca, Rio Grande, Rio Negro, Rio Pardo, San Nicolas, Santa Barbara, Santa Catharina, Santa Cruz, Santa Elena, Santa Fé, Santa Lucia, Santa Maria, Santa Rita, Santa Ursula, Santos, Sao Paulo, Tijuca, Tucuman.

Schlepper: Sao Pedro, Sao José, Sao Goncalo, Sao Luiz; Bergungsdampfer: Sao Leopoldo; Motoren: Sao Lourenco, Sao Joao; 33 Leichterfahrzeuge, 1 Dampfwinde, Bojen usw. in Brasilien; 7 Leichter in Patagonien; 5 Schlepper, 1 Barkasse und 9 Leichter in Argentinien; Schlepper Süd-Amerika I, Süd-Amerika II, Süd-Amerika III und Sao Bento, Motor H. S. D. G., 4 Leichter, 4 Kastenschuten, 4 Kohlenleichter, 18 Kohlenschuten; Barkassen: Columbus, Columbus II, Columbus III in Hamburg; ferner 1 Schlepper und 5 Leichter im Bau begriffen.

Kapital: 15 000 000 M., bisher 11 250 000 M., eingeteilt in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à 250 Tlr. = 750 M. (I. Em.) und 2500 Aktien (Nr. 5001—7500) à 1500 M. (II. Em. von 1894) und 2500 Aktien (Nr. 7501—10 000) à 1500 M. (III. Em. von 1899). Durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. Febr. 1907 ist das Kapital der Gesellschaft um 3 750 000 M. auf den Betrag von 15 000 000 Mark erhöht worden unter gleichzeitiger Ablösung des Rechts der Inhaber der Aktien I. Emission auf Bezug der Hälfte neu auszugebender Aktien zum Parikurse.

Das Grundkapital betrug ursprünglich 3 750 000 M., dazu kamen laut Beschluss der Generalversammlung vom 20. Nov. 1894 3 750 000 M., eingeteilt in 2500 Aktien à 1500 M., begeben zu 100% bzw. 152%; dann laut Beschluss der Generalversammlung vom 30. März 1899 noch 3 750 000 M., eingeteilt in 2500 Aktien (III. Em.) à 1500 M. Von diesen neuen, von der Norddeutschen Bank in Hamburg übernommenen Aktien erhielten die Aktionäre I. Emission die Hälfte zu pari, die andere Hälfte wurde sämtlichen Aktionären zu 150% angeboten.

Die Gesellschaft hat eine Anleihe in Höhe von 8 596 000 M. in 4% Obligationen von 1890, Stücke à 1000 und 5000 M., aufgenommen. Zinszahlung am 2. Jan. und 1. Juli; Tilgung ab 1893 durch jährliche Auslosung von 400 000 M. am 1. Okt. auf den 2. Jan. Sicherheit: Das ganze Vermögen der Gesellschaft, insonderheit die Seedampfer. Zahlstellen: Deutsche Bank in Berlin; Norddeutsche Bank in Hamburg.

Von der in der Generalversammlung vom 21. März 1905 erteilten Genehmigung zur Ausgabe von Prioritäts-Obligationen ist Gebrauch gemacht worden, indem aus dem von der obigen Emission noch nicht zurückgezahlten Betrage von 4 000 000 M. und den neu aufgelegten Obligationen von 6 000 000 M. eine einheitliche Anleihe von 10 000 000 M. geschaffen worden ist, von welcher 1 700 000 M. noch nicht zur Ausgabe gekommen sind. Es handelt sich jetzt also nur um eine Gesamtanleihe von 10 000 000 M.

Stimmrecht: Jede Aktie à 750 M. eine Stimme; jede Aktie à 1500 Mark zwei Stimmen.

Gewinnverteilung: Bisher sind 5% dem Reservefonds zugeteilt; derselbe hat seine bestimmungsgemässe Höhe erreicht. Vom weiteren

Reingewinn werden 4 % an die Aktionäre verteilt, vom verbleibenden Saldo erhält der Aufsichtsrat 10 % Tantieme. Der dann noch verbleibende Rest wird als Superdividende verteilt, bezw. nach Beschluss der Generalversammlung verwandt.

Die der Gesellschaft gehörenden Schiffe werden zum wertseienden Preise, nicht unter der zu Buch stehenden Summe versichert. Jedoch ist der Aufsichtsrat ermächtigt, auf jedes Schiff ein Risiko bis zum jeweiligen Belaufe der Hälfte des Reserve-Assekuranzkontos für Rechnung der Gesellschaft selbst zu kaufen. Die so ersparten Prämien-gelder werden am Ende eines jeden Jahres dem Reserve-Assekuranz-konto gutgeschrieben, welchem dagegen die Beträge für etwaige Schäden zu entnehmen sind. Die auf dem Reserve-Assekuranzkonto ersparten Prämien-gelder fließen, sobald sich 10% des Aktienkapitals auf diesem Konto befinden, zur Hälfte dem Jahresgewinn zu; hat dasselbe jedoch den Stand von 50 % des Aktienkapitals erreicht, so wird der ganze Betrag der ferner ersparten Prämien dem Jahresgewinne hinzugerechnet.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Hamburg im ersten Quartal.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Seedampfer, Schlepper, Motoren, Barkassen usw. 39 968 658, Gebäude am Mittelkanal in Hamburg und Ilha das Palmas vor Santos 60 000, Beteiligung an anderen Gesellschaften 1 485 933, Bank- und Kassenbestand 56 523, Materialien-konto 13 529, Kohlenkonto 113 430, Debitoren 2 010 575 M. — Passiva: Aktienkapital 15 000 000, 4 % Vorrechtsanleihe von 1906: 8 596 000, Reservekonto 2 205 000, Reserveassekuranzkonto 4 566 625, Passagekonto 376 076, Akzeptkonto 450 000, Assekuranzkonto 276 650, Pendente Reisen 1 316 748, Kreditoren 4 964 763, Interne Abrechnungskonten 4 347 973, Zinsenkonto der 4 % Vorrechtsanleihe 173 140, Dividendenkonto (Restanten von 1903 und 1906) 2010, Reingewinn 1 433 663 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Zinsenkonto der 4 % Vorrechtsanleihe 339 260, Steuerkonto 92 290, See-Berufsgenossenschaft 50 053, Invaliditäts- und Alters-Versicherung 31 735, Unkostenkonto 119 096, Abschreibungen auf Dampfschiffe, Schlepper, Leichter usw. 3 320 057, Gewinn-Saldo 1 433 663 M. — Kredit: Saldo-vortrag von 1906: 118, Gewinn auf Zinsen- und Postkonto 132 727, Reserve-Assekuranzkonto 21 578, Betriebsgewinn 5 231 731 M.

Dividenden: 1886—1907: 10, 12, 14, 14, 14, 10, 10, 10, 12, 7, 10, 12, 16, 10, 10, 4, 0, 6, 8, 10, 10, 9 %.

Direktion: Th. Amsinck, Hamburg; Johannes Cropp, Hamburg; John Eggert, Hamburg. — Prokuristen: W. C. A. Haverbeck, Albert Jochheim, Hamburg.

Aufsichtsrat: Oscar Ruperti, Hamburg, Vorsitzender; Adolf Woermann, Hamburg, stellv. Vors.; Heinrich Freiherr v. Ohlendorff, Hamburg; Max Schinckel, Hamburg; Richard C. Krogmann, Hamburg. — Revisor: A. Rougemont, Hamburg.

Zahlstelle: Girokonto und Einlösungsstelle für Coupons und Dividendscheine: Norddeutsche Bank in Hamburg.

Norddeutscher Lloyd.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Bremen.**Gegründet:** 20. Febr. 1857; Statutenänderungen am 17. Juli 1899, 27. März 1901, 11. Mai 1901, 19. April 1902, 23. Juni 1902 und 25. März 1907.**Zweck und Tätigkeit:** Betrieb von Seeschifffahrt und allen damit in Verbindung stehenden Geschäften, wie Errichtung und Betrieb von Anstalten zur Erbauung und Reparatur von Schiffen, Fluss- und Seeversicherungsgeschäft usw., sowie Passagier- und Schleppdienst auf der Weser. Der Lloyd unterhält ausser den Reichspostdampferlinien folgende regelmässige selbständige Linien: Bremen: -New York (Schnell- und Postdampferlinien), -Baltimore, -Galvestone, -Brasilien, -La Plata, -Cuba, Genua-Neapel-New York (Schnelldampferlinie), Marseille-Neapel und Alexandrien, indochinesische Küstenfahrten, 4 europäische Linien nach den Nordseebädern, Passagier- und Schleppdampferverbindung auf der Unterweser und nach Hamburg. Ferner Beförderung der Post von Deutschland, England und Amerika, sowie der ersteren nach Asien und Australien.

Ueber die vom Reiche subventionierten Postdampferlinien nach Ostasien und Australien besteht mit dem Deutschen Reiche auf Grund der Gesetze vom 6. April 1885, 27. Juni 1887, 20. März 1893 und 13. April 1898 ein Vertragsverhältnis, das mit dem Lloyd unter dem 12. Sept. bzw. 30. Okt. 1898 abgeschlossen ist. Danach erhält der Lloyd am 1. Jan. 1899 auf 15 Jahre eine jährliche staatliche Beihilfe von 5 590 000 M. (statt bisher 4 090 000 M.) und hat dafür zu unterhalten:

a) für den Verkehr mit Ostasien: 1. eine Hauptlinie von Bremerhaven oder Hamburg nach China, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Gibraltar, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong nach Shanghai und zurück über dieselben Häfen; 2. eine Hauptlinie von Bremerhaven oder Hamburg nach Japan, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Gibraltar, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong nach Yokohama über Nagasaki und Hiogo und zurück über die auf der Hinfahrt angelaufenen Häfen; 3. eine Anschlusslinie an die Linie zu 2 von Hongkong nach Shanghai und zurück; 4. eine Anschlusslinie von Singapore nach dem deutschen Neu-Guinea-Schutzgebiet, und zwar über Batavia, sonstige Häfen des Sunda-Archipels, Berlinhafen, Friedrich Wilhelmshafen, Stephansort, Finschhafen (bzw. Langemak-Bucht), Herbertshöhe und Matupi und zurück über dieselben Häfen.

b) Für den Verkehr mit Australien: eine Hauptlinie von Bremerhaven nach dem Festlande von Australien, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Adelaide, Melbourne nach Sydney und zurück über dieselben Häfen.

Auf Grund einer besonderen Vereinbarung ist an Stelle der 3 Linien a 1, 2 und 3 eine vierzehntägige Linie über Shanghai nach Japan getreten; die Linie b nach Australien ist während der Monate Februar-August eine vier-, während der übrigen Zeit eine dreiwöchentliche; die Linie von Singapore nach Neu-Guinea (a 4) ist eine achtwöchentliche und zu einer Durchgangslinie nach Sydney ausgestaltet. 1905 ist neben der Reichspostdampferlinie noch eine Frachtdampferlinie nach Australien und Queensland eingerichtet.

Die seit Januar 1902 vom Lloyd unterhaltene Anschlusslinie — sowohl an die ostasiatische als an die australische Hauptlinie — von Singapore über Neu-Guinea nach Sydney ist 1904 in eine sechswöchentliche Verbindung von Sydney über die Häfen von Neu-Guinea nach Hongkong und Japan (Kobe-Yokohama) umgewandelt und heisst jetzt Austral-Japan-Linie.

Die ostindische Küstenfahrt ist 1903 weiter ausgebaut und betreibt der Lloyd in den ostasiatischen Gewässern zurzeit folgende 16 Linien: Penang-Belawan (Deli), Singapore-Asahan-Penang, Singapore-Belawan (Deli), Singapore-Bangkok, Singapore-British Nord-Borneo-Südphilippinen, Singapore-Celebes-Molukken, Singapore-Borneo-Südphilippinen-Sangio und Talautinseln-Celebes, Bangkok-Bombay, Hongkong-Bangkok, Hongkong - Singapore - Bangkok, Hongkong - Swatow - Singapore - Bangkok, Hongkong-Amoy-Swatow-Straits-Bangkok, Hongkong-Hoihow-Singapore-Bangkok, Hongkong-Südphilippinen-Sandakan-Kudat, Shanghai-Hankow, Hankow-Ichang, ferner die oben genannte Austral-Japan-Linie und einen Inseldienst in den Häfen von Deutsch-Neu-Guinea. Die Yantsee-Flussschifffahrt wird seit 1901 mit der Hamburg-Amerika-Linie gemeinsam betrieben.

Niederlassungen und Besitztümer: An Grundbesitz und baulichen Anlagen besitzt der Lloyd: Geschäftsgebäude, Proviantamt, Werkstätte, Waschanstalt, Gepäckschuppen in Bremen, Stationsgebäude, Wartehalle, Kantine, 8 Schuppen, Dockanlage nebst Werkstätten, Maschinen usw. sowie Agenturgebäude in Bremerhaven; Sanitätsstation in Rio Branco in Brasilien und Kontrollstationen an der deutsch-russischen Grenze.

Auf der Insel Borkum hat der Lloyd 1901 zwei Stationen für drahtlose Telegraphie eingerichtet. Neben den 1901 erweiterten Bremerhavener Werkstätten der Gesellschaft ist eine Anstalt für Vornahme von Schleppversuchen an Schiffsmodellen erbaut. 1901 wurde zur Errichtung von Lagerhäusern und eines Wohnhauses Grundbesitz in Manila erworben. Ferner hat der Lloyd eigene Grubenfelder an der Emscher-Lippe bei Datteln. In der Blancobucht auf Neu-Guinea ist 1904 eine eigene Pier- und Hafenanlage nebst Kohlenstation hergestellt. Seit 1905 ist er an der Bremer Roland-Linie mit 2 000 000 M. Aktien beteiligt.

Die Flotte des Norddeutschen Lloyd bestand im April 1908 aus insgesamt 206 Dampfern, einschliesslich der im Bau begriffenen 2 Schulschiffen und 218 Leichterfahrzeugen und Kohlenprähme, einschliesslich der im Bau befindlichen.

Kapital: 125 000 000 M., eingeteilt in 125 000 Aktien à 1000 M. Die letzte Erhöhung des Aktienkapitals um 25 000 000 M. erfolgte im Herbst 1906. Die neuen Aktien, welche von einem Bankkonsortium übernommen wurden, gelangten zum Kurse von 116 % zur Ausgabe, wobei den alten Aktionären das Bezugsrecht eingeräumt wurde. Von den neuen Aktien nahmen die im vorigen Jahre eingezahlten 25 % bereits für 3 Monate an der Dividende für 1906 teil, vom 1. Jan. 1907 ab würden die neuen Aktien gleich den alten Aktien voll dividendenberechtigt.

Anleihen: Für dieselben haftet der Lloyd mit seinem ganzen Vermögen, sie sind sämtlich gleichberechtigt, jedoch nicht hypothekarisch eingetragen und haben im Falle der Liquidation kein Vorrecht vor den anderen Schulden. Es sind ausgegeben: 15 000 000 M. in 4 % Anleihe von 1883; 75 Serien à 200 000 M., Stücke à 200, 300, 500, 1000 und 3000 M. — 10 000 000 M. in 4 % Anleihe von 1885; 40 Serien à 250 000 M., Stücke à 500, 1000, 3000 und 5000 M. — 15 000 000 M. in 4 % Anleihe von 1894; 50 Serien à 300 000 M., Stücke à 500, 1000, 3000 und 5000 M. — 20 000 000 M. in 4½ % Schuldverschreibungen von 1901; 50 Serien à 400 000 M., 40 Stücke à 5000 M., 40 Stücke à 3000 M., 64 Stücke

à 1000 M., 32 Stücke à 500 M., 2000 Stücke à 5000 M., 2000 Stücke à 3000 M., 3200 Stücke à 1000 M., 1600 Stücke à 500 M., — 10 000 000 M. in 4 % Schuldverschreibungen von 1902; 50 Serien à 200 000 M. und in 1000 Stücke à 5000 M., 1000 Stücke à 3000 M., 1600 Stücke à 1000 M., 800 Stücke à 500 M.

Der Norddeutsche Lloyd ist nicht befugt, vor vollständiger Tilgung der fünf Anleihen eine neue aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Gesellschaft oder eine bessere Sicherstellung einräumt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Vom Reingewinn zuerst 5 % zum festen Reservefonds; von den Betriebsüberschüssen der Reichspostdampferlinien $1\frac{1}{2}$ % des Anschaffungswertes der in diesen Linien beschäftigten Schiffe an den Erneuerungsfonds; 4 % Dividende; vom übrigen 6 % an den Aufsichtsrat; 2 % Superdividende; der Rest zur Hälfte wieder als Dividende und zur Hälfte an den Erneuerungsfonds, später der ganze Rest zur Dividende. Die Dividenden verfallen 4 Jahre nach Fälligkeit.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Spätestens im April.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Seeschiffahrts-Kapitalkonto 180 137 000, Weserschiffahrt-Kapitalkonto 6 070 000, Tender, Barkassen, Leichter und Hulks in auswärtigen Häfen 2 890 000, Immobilienkonto 4 345 000, Gepäckschuppen und Baracke am Bahnhof in Bremen 83 000, Dockanlage, technische Versuchsstation in Bremerhaven und 4 Getreide-Elevatoren: 1 913 000, Agentur-Gebäude in Bremerhaven 300 000, Wartehallen, Kantine, 9 Schuppen in Bremerhaven usw. 264 009, Kontrollstationen und Inventar in auswärtigen Häfen 276 001, Anlagen in Belawan, Manila und Simpsonhafen 899 000, Lagerbestände an Materialien und Kohlen in auswärtigen Häfen 848 746, Beteiligung an dritten Unternehmungen 34 884 593, Bremer Auswandererhallen G. m. b. H. 722 729, Proviantamt 3 483 555, Werkstatt-Betriebskonto 5 119 476, Waschanstalt-Betriebskonto 4514, Baukonten für Dampfer 3 165 685, Kassakonto 135 330, Reichsbank-Girokonto 117 109, Effektenkonto 4 857 690, diverse Debitoren 18 795 059 M. — Passiva: Aktienkapital 125 000 000, Dividendenkonto 5 649 778, Assekuranzreservefonds 30 734, Erneuerungsfonds 9 524 266, Versicherungsfonds 16 345 251, Reservefonds 8 128 642, Anleihekonto 52 588 700, Anleihe-Zinsenkonto 579 425, Seemannskasse und Witwen- und Waisenkasse 438 298, Beteiligungen 533 355, Tantiemekonto 41 043, diverse Kreditoren 50 382 893, Gewinn- und Verlustkonto 69 111 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Anleihe-Zinsenkonto 2 242 000, Unkostenkonto 3 535 971, Abschreibungen 16 107 509, Versicherungsfonds 1 547 164, Gewinn 6 034 316 M. — Kredit: Vortrag aus 1906: 51 096, Abteilung Assekuranz 131 589, Abteilung Transatlantische Fahrt 20 732 754, Reichspostdampferlinien 2 024 203, Abteilung Europäische Fahrt 521 729, Nebenbetriebe 1 483 218, Interessenkonto 236 564, Prämienüberschusskonto 3 867 912, Altmaterialkonto 417 770, Anleihe-Zinsenkonto 123 M.

Dividenden: 1897—1907: 5, 7, $7\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, 6, 0, 6, 2, $7\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ %.

Direktion: Vorstand: Generaldirektor Dr. jur. Wiegand, Direktor F. Bremermann, Direktor Chr. Leist, Direktor C. v. Helmolt, — Prokuranten: Direktor Petzet, Direktor Ph. C. Heinecken; Obergeringieur M. Walter, stellv. Direktor.

Aufsichtsrat: Geo Plate, Vorsitzender; Konsul F. Achelis, stellv. Vors.; Caspar G. Kulenkampff, Johann Karl Viktor bezw. Johann Heinrich Kulenkampff, Generalkonsul F. W. Delius, Konsul H. S. Gerdes,



H. Melchers, Direktor H. A. Nolze, Dr. jur. H. Jordan, Geheimer Kommerzienrat R. J. Loewe, Kommerzienrat Konsul H. Palmié, Generalkonsul Dr. P. v. Schwabach, Konsul Georg Wätjen.

Zahlstellen: Disconto-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Deutsche Bank, Berlin; Königliche Seehandlung, Berliner Handelsgesellschaft, Dresdner Bank, Dresden; Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, Bergisch Märkische Bank, Elberfeld sowie deren Filiale, L. Behrens & Söhne, Hamburg; Deutsche Bank, Hamburg.

Woermann-Linie.

Kommandit-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Hamburg, Afrikahaus, Grosse Reichenstrasse 27.

Gegründet: Am 15. Juni 1885 ging die Woermann-Linie aus der Firma C. Woermann hervor. Sie wurde als solche unter der Firma „Afrikanische Dampfschiffs-Aktiengesellschaft Woermann-Linie“ gegründet, arbeitete jedoch als Aktiengesellschaft erst vom 1. Jan. 1886 an. Im April 1895 wurde die Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt und im Januar 1902 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in eine Kommandit-Gesellschaft unter der Firma „Woermann-Linie Kommandit-Gesellschaft“. Diese Form der Gesellschaft besteht noch heute.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer regelmässigen Dampfschiffverbindung zwischen Hamburg und Afrika.

Für den Personenverkehr kommen hauptsächlich folgende fünf Linien in Betracht:

I. nach Togo und Kamerun: 1. Kamerun-Hauptlinie; 2. Kamerun-Linie II., 3. Togo-Linie I über Bremen.

II. nach Deutsch-Südwestafrika: 1. Swakopmund-Linie I; 2. Swakopmund-Linie II.

Die übrigen sieben Linien der Gesellschaft sind hauptsächlich der Frachtfahrt gewidmet.

Im April hat die Woermann-Linie eine Betriebsgemeinschaft mit der Hamburg-Amerika-Linie eingerichtet und ihr 8 Dampfer verkauft, deren frühere und jetzige Namen, wie folgt, lauten:

Früher Ernst Woermann,	jetzt Kamerun
„ Gertrud Woermann	„ Windhuk
„ Emilie Woermann	„ Edea
„ Helene Woermann	„ Lome
„ Erich Woermann	„ Togo
„ Lulu Bohlen	„ Otavi
„ Professor Woermann	„ Swakopmund
„ Gretchen Bohlen	„ Duala

Der Fahrplan ändert sich hierdurch nicht und die Leitung des Afrikadienstes bleibt in den Händen der Woermann-Linie.

Niederlassungen und Besitztümer: Seit dem 1. Jan. 1906 unterhält die Woermann-Linie eine Niederlassung und ein eigenes Kohlendepot auf den Kanarischen Inseln in Las Palmas. Weitere Zweigniederlassungen befinden sich in Lome, Lagos, Victoria (Kamerun), Duala, Swakopmund und Lüderitzbucht.

Die Flotte der Woermann-Linie besteht zurzeit aus folgenden Schiffen: Neubau, Doppelschraubendampfer; Adolph Woermann, Doppelschraubendampfer; Alexandra Woermann, Aline Woermann, Anna Woermann, Arnold Amsinck, Ascan Woermann, Carl Woermann,

Eduard Bohlen, Eduard Woermann, Eleonore Woermann, Ella Woermann, Erna Woermann, Frieda Woermann, Hans Woermann, Hedwig Woermann, Henriette Woermann, Jeannette Woermann, Irma Woermann, Kurt Woermann, Lilli Woermann, Linda Woermann, Lothar Bohlen, Lucie Woermann, Marie Woermann, Martha Woermann, Max Brock, Melita Bohlen, Otto Woermann, Paul Woermann, Thekla Bohlen; Küstendampfer: Gouverneur von Puttkamer, Marina, Kuka, Ado, Epe, Ogun, Oyo, Ondo, Karibib.

Persönlich haftende Gesellschafter: Adolph Woermann, Eduard Woermann, Arnold Amsinck und Richard Peltzer, sämtlich in Hamburg.

IV. Gemeinnützige Unternehmungen.

Deutsches Kolonial-Museum.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin NW. 40, Alt-Moabit 1.

Gegründet: 24. Nov. 1897; in das Handelsregister eingetragen am 7. Aug. 1898; Statutenänderung am 6. Dez. 1900.

Gründer: Carl v. Beck, Berlin; Graf Hans Hermann v. Schweinitz und andere.

Diese beiden Mitgründer haben in die Gesellschaft eine Anzahl kolonialer Gegenstände eingebracht. Für diese Einlage ist jedem der beiden Referenten der Betrag von 50 als voll gezahlt angesehene Aktien Lit. B gewährt worden. Dem Landschaftsmaler Rudolf Hellgrewe, Berlin, wurden die von ihm für die Erhaltung, den Transport und die Versicherung der vorerwähnten Einlageobjekte und für die Vorbereitung der Einrichtung der Gesellschaft im Gesamtbetrage von 6399 M. gemachten Barauslagen von der Gesellschaft bar erstattet.

Zweck und Tätigkeit: Errichtung, Ausgestaltung und der Betrieb eines Kolonial-Museums zur Förderung der kolonialen Interessen. Es wurde am 15. Okt. 1899 eröffnet.

Kapital: 224 000 M., eingeteilt in 448 auf den Namen lautende Aktien à 500 M., und zwar 348 Aktien Lit. A und 100 Aktien Lit. B. Die Aktien Lit. A gewähren ein Vorrecht am Reingewinn und Kapital.

Ursprünglich betrug das Grundkapital 131 500 M., eingeteilt in 163 Aktien Lit. A und 100 Aktien Lit. B; laut Beschluss der Generalversammlung vom 10. Dez. 1898 wurde das Kapital um 100 000 M. erhöht, von welchen zunächst 17 000 M. in 34 Aktien Lit. A, dann 75 500 M. in 151 Aktien Lit. A zusammen 92 500 M. zur Ausgabe gekommen sind.

Die Veräußerung der Aktien ist an die Einwilligung der Gesellschaft gebunden. Jede Aktie gewährt dem Besitzer das Recht des freien Besuches des Kolonial-Museums, sowie der von der Gesellschaft unternommenen kolonialen Veranstaltungen. Besitzer von mehreren Aktien können diese Berechtigung auf so viele Personen ausdehnen, als Aktien in ihrem Besitz sich befinden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der nach Dotierung des Reservefonds und der sonstigen Rücklagen nachgewiesene Reingewinn wird an die Aktionäre verteilt, sofern nicht die Generalversammlung anders beschliesst. Die Aktien Lit. B, welche für die Bestände der früheren deutschen Kolonialausstellung Berlin 1896 verausgabt sind,

nehmen mit den Aktien Lit. A in gleichem Verhältnis an der Dividende teil, nachdem die Aktien Lit. A Dividende bezogen haben.

Dividendenscheine und Talons werden nicht ausgegeben.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Berlin in den ersten 6 Monaten.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bankguthaben 3863, Kassenbestand 30, Drucksachenbestand 554, Utensilienbestand 1825, Bilderbestand 4930, Ethnologische Gegenstände 66 061, Aufwendungen f. d. Museum bis zum Eröffnungstage 134 825, neue Aufwendungen seit der Eröffnung 14 300, Verlustsaldo 2944 M. — Passiva Aktienkapital 224 000, Kreditoren 5334 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlust aus 1905: 1733, Unkosten 14 486, Miete 21 431, Abschreibungen 2815 M. — Kredit: Einnahme an Zinsen, Einnahme aus Vermietungen 16 832, Eintrittsgelder 11 241, Zuschuss in bar 8000, Schenkungen an ethnologischen Gegenständen 1355, Verlustsaldo 2944 M.

Dividenden: 1898—1906: 0 %.

Direktion: August Dirks, Berlin.

Aufsichtsrat: Konsul a. D. Ernst Vohsen, Berlin, Vorsitzender; Generalleutnant z. D. H. v. Graberg, Exzellenz, Charlottenburg, stellv. Vors.; Bruno Antemann, Berlin; Rudolf Hellgrewe, Berlin; Kommerzienrat Julius Pintsch, Berlin; Vizekonsul Adolf Schwabe, Berlin; Kapitän A. Spring, Berlin; Prof. Otto Warburg, Berlin; Ludwig Scholz, Berlin.

Klub Windhuk, G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Windhuk, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 21. Aug. 1905.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens ist die Ermöglichung einer billigen Lebensweise für die Gesellschafter.

Kapital: 50 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Bureauvorsteher Lauterbach, Vorsitzender; Bezirksamtssekretär Lang, stellv. Vors.; Gouvernementssekretäre Vogler, Besche, Tormann, Gilsoul, Krafft, sämtlich in Windhuk.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Kolonial-Wirtschaftliches Komitee.

Sitz und Adresse: Berlin NW. 7, Unter den Linden 43.

Gegründet: 18. Juni 1896, auf Anregung von Karl Supf, Berlin.

Im Jahre 1902 wurde dem Namen Kolonial-Wirtschaftliches Komitee der Zusatz „Wirtschaftlicher Ausschuss der Deutschen Kolonialgesellschaft“ hinzugefügt; die rechtliche Selbständigkeit oder die Verfassung des Komitees ist dadurch in keiner Weise geändert.

Für wirtschaftliche Vorarbeiten in den Kolonien und Studien in fremden Ländern hat das Komitee in den Jahren 1896—1906 die Summe von 1 500 000 M. aufgewendet.

Zweck und Tätigkeit: Wissenschaftlich-wirtschaftliche Studienreisen nach deutschen und fremden Kolonien, wirtschaftliche Vorarbeiten in den Kolonien, Vorbereitung von Eisenbahnen, Vorarbeiten

für deutsche Siedlung, Förderung des Absatzes deutscher Industrieerzeugnisse, Schaffung volkswirtschaftlich wichtiger Rohstoffe und Produkte wie Baumwolle, Sisal- und Sansevierenhanf, Kautschuk, Gutta-percha und Oelprodukte.

Das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee ist durch seinen Vorsitzenden vertreten im kolonial-wirtschaftlichen Fachausschuss der Berliner Handelskammer. Die Mitgliedschaft des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees (Mindestbetrag 10 M. pro Jahr) berechtigt a) zu Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung; b) zum Bezug der Zeitschrift „Der Tropenpflanzer“, c) zum Bezug des Kolonial-Handels-Adressbuches, d) zum Bezüge der „Verhandlungen des K.-W. K.“, e) zum Besuch der Expeditionsausstellungen, f) zum Bezug des Wirtschafts-atlas der deutschen Kolonien zum Vorzugspreise von 4,50 M.

Niederlassung: In Deutsch-Ostafrika: Baumwollschule und Versuchspflanzung in Panganja am Rufiji.

Vorstand: Karl Supf, Berlin, Vorsitzender; Graf Eckbrecht von Dürkheim, Hannover, 1. stellv. Vors.; Prof. Dr. Karl Dove, Jena, 2. stellv. Vors.; Dr. Arendt, M. d. R., Berlin; Generaldirektor Ballin, Hamburg; Direktor Carl v. Beck, Berlin; Gouverneur z. D. v. Bennigsen, Berlin; v. Böhlendorff-Kölpin, M. d. A., Regezow a. Usedom; Geheimer Oberregierungsrat Bormann, Berlin; v. Bornhaupt, Berlin; F. Bodo Clausen, Hamburg; C. Clauss, Augsburg; Freiherr v. Cramer-Klett, München; Justizrat Dietrich, M. d. R., Prenzlau; Konsul Carl Dimpker, Lübeck; Direktor Prof. E. Fabarius, Witzenhausen a. d. Werra; Landgerichtsrat Hagemann, M. d. R., Erfurt; Dr. Georg Hartmann, Berlin; Wirkl. Legationsrat Prof. Dr. Helfferich, Konstantinopel; Freiherr v. Herman, Schloss Schorn; F. Hershheim, Hamburg; Direktor Hertle, Leipzig; Direktor Dr. Hindorf, Charlottenburg; Direktor Louis Hoff, Harburg; Direktor Fr. Hupfeld, Berlin; Direktor C. Ladewig, Gross-Lichterfelde b. Berlin; Direktor C. J. Lange, Berlin; Amtsgerichtsrat Lattmann, M. d. R., Schmalkalden; Geheimer Kommerzienrat Lenz, Berlin; Prof. Dr. Hans Meyer, Leipzig; Dr. Hermann Meyer, Leipzig; Direktor H. Meyer-Delius, Hamburg; Geheimer Hofrat Prof. Dr. v. Oechelhaeuser, Karlsruhe i. B.; Generaldirektor Dr. ing. W. v. Oechelhaeuser, Dessau; Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Paasche, Vizepräsident des Reichstags, Berlin; Dr. Paessler, Freiburg i. S.; Prof. Dr. Siegfried Passarge, Breslau; Geh. Baurat Dr. ing. Th. Peters, Berlin; Geo Plate, Bremen; Direktor Prof. Dr. Paul Preuss, Berlin; Prof. Dr. Th. Rehbock, Karlsruhe; Moritz Schanz, Chemnitz; Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader, M. d. R., Berlin; Amtsgerichtsrat Schwarze, M. d. R., Rüthen i. W.; Rechtsanwalt Dr. J. Semler, M. d. R., Hamburg; Prof. Dr. Thoms, Berlin; R. Vopelius, M. d. H., Sulzbach; Prof. Dr. Otto Warburg, Berlin; J. J. Warnholtz, Berlin; Theodor Wilckens, Hamburg; Geheimer Kommerzienrat Wirth, Berlin; Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Wohltmann, Halle a. S.; Eduard Woermann, Hamburg.

Geschäftsstelle in Berlin: Generalsekretär Fuchs, Sekretär Eisenhauer. — Redakteur des Tropenpflanzer: Dr. Matthiesen.

Vertretungen in den Kolonien: In Deutsch-Ostafrika: Kommissar Ph. von Palm, Buchhalter Otto Schlosser, Pflanzler Hans Migdalski, Robert Schaefer.

Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine.

E. G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Kiel. Briefsendungen sind zu richten: An den Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft Seemannshaus, Berlin W. 9., Leipzigerplatz 13.

Gegründet: 25. Okt. 1895.

Gründer: Ihre Kgl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich von Preussen.

Zweck und Tätigkeit: Bereitstellung und Betrieb von Seemannshäusern für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine, in welchen diese nach dem Dienste eine körperlich und geistig gesunde Erholung finden können.

Niederlassungen und Besitztümer: Seemannshaus in Kiel, eröffnet am 1. Nov. 1895. Seemannshaus in Tsingtau, eröffnet am 10. Mai 1902. Seemannshaus in Wilhelmshaven, eröffnet am 8. Mai 1903. Sobald die Mittel der Gesellschaft es gestatten, sollen weitere Seemannshäuser in Sonderburg, Daressalam und Apia errichtet werden.

Kapital: 233 500 M., in Geschäftsanteilen à 500 M.; dieses Stammkapital ist aus freiwilligen Beiträgen aufgebracht. Die Gesellschafter haben lediglich einen Anspruch gegen die Gesellschaft auf die statutenmässige Dividende, doch haben die meisten Gesellschafter auf Dividendenzahlung für ihre Geschäftsanteile verzichtet. Eine grössere Zahl der Gesellschafter hat die Stammeinlage der Gesellschaft von Todeswegen geschenkt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz am 31. Dez. 1907: Aktiva: Wertpapiere 150 000, Kasse 10 887, Seemannshaus Kiel 129 725, Seemannshaus Wilhelmshaven 173 700, Seemannshaus Tsingtau 164 051 M. — Passiva: Gesellschaftskapital 233 300 M.

Aufsichtsrat: Grossadmiral von Koester, Exz., Kiel, Vorsitzender; Geh. Regierungsrat Bürgermeister Lorey, Kiel, stellv. Vors.; Bürgermeister Dr. Barkhausen, Vertreter der freien und Hansastadt Bremen; Senator H. Eschenburg, Vertreter der freien und Hansastadt Lübeck; Senatssekretär Dr. Hagedorn, Vertreter der freien und Hansastadt Hamburg; Bankdirektor Koch, Berlin.

Aufsichtsratsausschuss Kiel: Stadtverordn.-Vorst. Bankier Dr. L. Ahlmann; Handelskammersekretär Dr. Boysen; Wirkl. Geh. Admiraltätsrat Franzius; Schlosshauptmann Graf Hahn-Neuhaus; Generalleutnant z. D. Hoppenstedt, Exz.; Kommerzienrat Konsul Mohr; Frau Admiral von Arnim, Exz.; Frau Vizeadmiral Borckenhagen, Exz.; Frau Viceadmiral Kirchhoff, Exz.; Frau Grossadmiral von Koester, Exz.; Frau Admiral von Prittwitz und Gaffron, Exz.; Frau Korvettenkapitän Rottock; Frau Admiral Thomsen, Exz., sämtlich in Kiel.

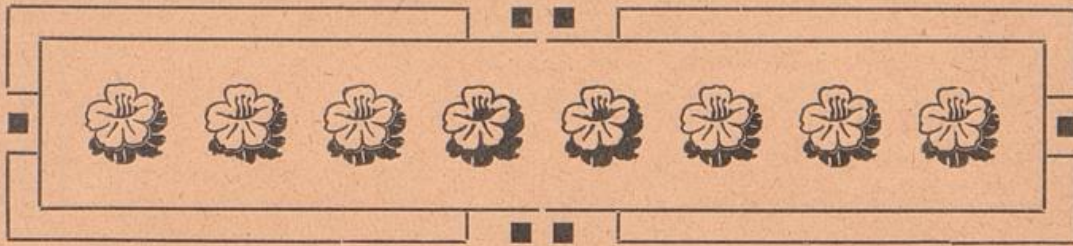
Aufsichtsratsausschuss Wilhelmshaven: Admiral Fischel, Exz., Vorsitzender; Bürgermeister Bartelt; Werftoberinspektor Busse; Ratsherr Dircks; Sanitätsrat Dr. Dittmar; Marineoberkriegsgerichtsrat Fielitz; Kapitän zur See a. D. Graf von Moltke; Marinebauinspektor Schubert. Frau Vizeadmiral Breusing, Exz.; Frau Marineoberkriegsgerichtsrat Fielitz; Frau Ratsherr E. Wittber.

Aufsichtsratsausschuss Tsingtau: Gouverneur Vizeadmiral Truppel, Exz.; Berg, Vertr. d. Dtsch. Flotten-Vereins; Generaloberarzt Dr.

Dirksen; Admiralitätsrat Günther; Ad. C. Schomburg; Frau Generaloberarzt Dr. Dirksen; Frau Vizeadmiral Truppel, Exz.

Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats Berlin: Admiral Büchsel, Exz.; Wirkl. Geh. Admiralitätsrat, Kapitän zur See a. D. Harms; Geh. Regierungsrat Professor Busley; Geh. Rechnungsrat Sturtz; Fregattenkapitän z. D. Vanselow.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse C, Berlin W., Potsdamerstrasse 134a.



ANZEIGEN.

	Seite
Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft, Berlin	Karton
Bank für Handel und Industrie, Berlin	Karton
Joh. Ambros. Barth, Verlag, Leipzig	9
Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin	3
A. Borsig, Tegel	Rückseite des Titels
Gebr. Broemel, Hamburg	13
Deutsch-Asiatische Bank, Berlin	4
Deutsch-Ostafrikanische Bank, Berlin	13
Deutsch-Südamerikanische Bank, Berlin	11
Deutsch-Ueberseeische Bank, Berlin	11
Deutsche Bank, Berlin	Rückseite des Vorwortes
Deutsche Effekten- und Wechselbank, Frankfurt a. M.	16
Deutsche Hausbau-Gesellschaft m. b. H., Berlin	9
Deutsche Kolonial - Eisenbahn - Bau - Betriebs - Gesellschaft (Lenz & Co.) G. m. b. H., Berlin	9
Deutsche Palästina-Bank, Berlin	6
Deutscher Kolonial-Verlag (G. Meinecke), Berlin	VII. Vorsatzseite
Deutsches Orient-Handels-Syndikat, Berlin	12
Disconto-Gesellschaft, Berlin	II. Vorsatzseite

	Seite
Dresdner Bank, Berlin	I. Vorsatzseite
J. H. Fischer & Co., Hamburg	15
von der Heydt'sches Kolonial-Kontor, Berlin	5
Albrecht Kind, Hunstig	15
Kolonialwirtschaftliches Komitee, Berlin	7
Arthur Koppel, Akt.-Ges., Berlin	V. Vorsatzseite
Mitteldeutsche Creditbank, Berlin	IV. „
Nationalbank für Deutschland, Berlin	VIII. „
Norddeutsche Bank, Hamburg	III. „
Pfälzische Chamotte- und Thonwerke A.-G., Grünstadt.	6
Dietrich Reimer, Berlin	8
Gustav Remus, Halle a. S.	16
Revisions- und Vermögens-Verwaltungs-A.-G., Berlin	Beilage
N. Römer's Institut, München	13
Ludwig Scholz, Berlin	16
Standard Bank of South Africa, Hamburg	Karton
Wilhelm Süsserott, Berlin	10
The Anglo South American Bank, Hamburg	Karton
Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G., Berlin	Karton, 14, 16
Robert Wiesenhavern, Hamburg	15
Theodor Wilkens, Hamburg	Karton
Woermann-Linie, Hamburg	VI. Vorsatzseite



Berliner Handels-Gesellschaft

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Behrenstrasse 32/33
und
Französische Str. 42

Berlin W. 64

Behrenstrasse 32/33
und
Französische Str. 42

Errichtet 1856

:: Ausführung aller Arten ::
bankgeschäftlicher Aufträge

Kommandit-Kapital . M. 100 000 000

Reserven M. 30 000 000

Deutsch-Asiatische Bank

Shanghai.

Filialen in

Berlin W., Behrenstr. 14/16,
Hamburg, Schauenburgerstr. 34,
Calcutta, Hankow, Hongkong, Kobe, Peking, Singapore,
Tientsin, Tsinanfu, Tsingtau, Yokohama.

Eingezahltes Aktien-Kapital Tls. 7 500 000.

Die Bank vermittelt jede Art von Bank-
geschäften zwischen **Europa** und **Asien**.

— Begründet am 12. Februar 1889 durch die Firmen: —

Kgl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank)	}	Berlin
Direction der Disconto-Gesellschaft		
Deutsche Bank		
S. Bleichröder		
Berliner Handels-Gesellschaft		
Bank für Handel und Industrie		
Robert Warschauer & Co.	}	Frankfurt a. M.
Mendelssohn & Co.		
M. A. von Rothschild & Söhne	}	Hamburg
Jacob S. H. Stern		
Norddeutsche Bank in Hamburg,		
Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln		
Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München.		

Deutsch-Asiatische Bank.

von der Heydt'sches Kolonialkontor

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Berlin W. 64, Behrenstrasse 8.

Telegramm - Adresse: Heydtbank.

Telefon: Amt Ia, Nr. 9224, 9229.



An- und Verkauf von Kolonialwerten,
Auskunfterteilung über koloniale Werte

Unser Kurszettel über Kolonialwerte erscheint
regelmässig im amtlichen Deutschen Kolonial-
blatt und in der Deutschen Kolonialzeitung.

Deutsche Palästina-Bank

Behrenstrasse 8 **BERLIN** Behrenstrasse 8

Jerusalem · Jaffa · Haifa · Beirut

Einziges deutsches Bankunternehmen in Palästina

Einlösung und Ausstellung von Kreditbriefen; An- und Verkauf von Schecks, fremden Geldsorten und Noten; Inkasso sowie alle sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen.

Pfälzische Chamotte- & Zhonwerke A.-G.

Grünstadt (Rheinpfalz)

Telegramm-Adresse: **Palatina Grünstadt**pfalz.

Feuerfeste und säurefeste Chamottesteine für allerhöchste Beanspruchungen — **1a Glashafen- und Tiegelton**, roh, gemahlen und gebrannt — **Chamottemörtel** — **Feuerzement** — **Kaolin** — **Klebsand** — **Lieferung der kompletten Bauzeichnungen** für Muffel-Oefen und Brennöfen jeder Art sowie **Uebernahme solcher Bauten** nach eigenen oder gegebenen Zeichnungen — **1a Rohmaterialien** für die gesamte keramische und verwandte Industrie.

==== **Export nach allen Ländern.** ====

Im Verlage des
Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees
BERLIN NW. 7, Unter den Linden 43

erscheinen fortlaufend:

Der Tropenpflanzer, Zeitschrift für tropische Landwirtschaft mit den wissenschaftlichen und praktischen Beiheften, monatlich. 1908 XII. Jahrgang. Preis M. 10,— pro Jahr.

Kolonial-Handels-Adressbuch, 12. Jahrgang, erscheint jährlich, Ausgabe 1908 Preis M. 2,50.

Berichte über Deutsch-koloniale Baumwollunternehmungen:

Baumwoll-Expedition nach Togo 1900.

Deutsch-koloniale Baumwoll-Unternehmungen. Berichte I—IX, Karl Supf.

Verhandlungen des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees.

Sonstige Veröffentlichungen des

Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees:

Eisenbahn-Erkundungen im mittleren und nördlichen Deutsch-Ostafrika, Paul Fuchs. Sonderabdruck. Preis M. 5,—, als Beiheft zum Tropenpflanzer Preis M. 4,—.

Die wirtschaftliche Erkundung einer ostafrikanischen Südbahn, Paul Fuchs. Sonderabdruck. Preis M. 4,—, als Beiheft zum Tropenpflanzer Preis M. 3,—.

Wirtschafts-Atlas der Deutschen Kolonien, Zweite, verbesserte Auflage. Preis M. 5,—.

Westafrikanische Kautschuk-Expedition, R. Schlechter. Preis M. 12,—.

Kunene-Zambesi-Expedition, H. Baum. Preis früher M. 20,—, jetzt M. 7,50.

Samoa-Erkundung, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wohltmann. Preis früher M. 5,—, jetzt M. 2,25.

Fischfluss-Expedition, Ing. Alexander Kuhn. Preis früher M. 3,—, jetzt M. 2,—.

Die Baumwollfrage, ein weltwirtschaftliches Problem, Prof. Dr. Helfferich, Wirkl. Legationsrat a. D. Preis M. 1,—.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Baumwolle auf dem Weltmarkte, Eberhard von Schkopp. Preis M. 1,50.

Die Baumwolle in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Moritz Schanz. Preis M. 1,50.

Bericht über seine Togoreise, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wohltmann. Preis M. 1,50.

Plantagenkulturen auf Samoa, Prof. Dr. Preuss. Preis M. 1,50.

————— Sämtlich zu beziehen von der —————
Geschäftsstelle des Kol.-Wirtschaftl. Komitees, Unter den Linden 43, Berlin.

Neuere Werke, für den Europäer in den Tropen besonders geeignet.

Kochbuch für die Tropen. Nach langjährigen Erfahrungen in den Tropen und Subtropen zusammengestellt von **Antonie Brandeis**, geb. Ruete. 316 Seiten 8°. In Leinwand gebunden Mk. 3.75.

Frieda Freiin von Bülow in der „Täglichen Rundschau“. Das Kochbuch der Frau Brandeis ist klar, klug und übersichtlich geschrieben. Es ist, was ich als Vorzug empfinde, gänzlich frei von überflüssigen Worten. Ein heller Blick für das Wirkliche, feine Geistesbildung und volles Verständnis für die Wichtigkeit sogenannter Kleinigkeiten zeichnen die Verfasserin aus. Das Buch berücksichtigt die verschiedenen Vermögenslagen, es beschäftigt sich mit der Dienstbotenfrage, der Einrichtung von Küche und Vorratsräumen, mit dem Aufbewahren der Lebensmittel, der Verwendung von Resten der Menüs, der Krankenküche, dem Kochen im Zelt usw. Ein besonderes Kapitel ist jedem der Themata gewidmet. So kann es, besonders in ihren Anfangsjahren, für unsere Kolonistenfrauen ein wahrer Hausschatz werden und ihnen viel von dem teuren Erfahrungslehrgeld sparen helfen.

Tropenhygiene mit spezieller Berücksichtigung der **Deutschen Kolonien.**

Aerztliche Ratschläge für Kolonialbeamte, Offiziere, Missionare, Expeditionsführer, Pflanzer und Faktoristen. Einundzwanzig Vorträge von **Prof. Dr. Friedrich Plehn**, Kaiserl. Regierungsarzt a. D. Zweite Auflage. Neu bearbeitet von **Dr. Albert Plehn**, Kaiserl. Regierungsarzt a. D., dirig. Arzt der inneren Abteilung des Urbankrankenhauses und Privatdozent an der Universität Berlin. Mit 6 Tafeln und 5 Abbildungen im Text. Preis 5 Mark, geb. 6 Mark.

Wie erschliessen wir unsere Kolonien? Im Auftrage der Deutschen Kolonialgesellschaft bearbeitet von **Dr.-Ing. O. Blum** und **Reg.-Baumeister E. Giese**. 135 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und mehreren Karten. 1907. Preis 2 Mark.

Der Farmer in Deutsch-Südwestafrika. Eine Darstellung sämtlicher für den afrikanischen Farmer in Betracht kommenden Erwerbszweige und ein **Leitfaden für Anfänger** von **Carl Schlettwein** (Farmbes. in Deutsch-Südwestafrika). Mit 66 Abbildungen. Preis gebunden 6 Mark.

Schlettwein ist drüben wie in Deutschland überall bekannt. Er gehörte der Deputation deutscher Farmer aus Deutsch-Südwestafrika an, die s. Z. dem Kaiser über den Herero-Aufstand Bericht erstattete, und wurde zu den Reichstagskommissions-Verhandlungen über die Südwestafrika-Vorlage als Sachverständiger berufen.

Vieh- und Bodenkultur in Südwestafrika, zugleich Ratgeber für Auswanderer.

Von **Ernst Hermann**. Dritte, stark vermehrte Auflage, neu bearbeitet von **Hermann Haase**. 128 Seiten. 1907. 3 Mark.

Kein Ansiedler sollte versäumen, sich dieses äusserst praktische Buch zuzulegen. Es enthält viele gesunde Ratschläge über Bodenkultur, Viehzucht, Obstbau, Stauanlagen, Geflügelzucht u. a. m.

Deutscher Kolonialatlas mit Jahrbuch. Ausgabe 1908. Herausgegeben auf Veranlassung der Deutschen Kolonialgesellschaft. Bearbeitet von **P. Sprigade** und **M. Moisel**. Broschiert 0,60 Mark, gebunden 1 Mark.

Die diesjährige Ausgabe des „Kleinen Deutschen Kolonialatlases“ erscheint in vollständig neuer und verbesserter Gestalt. Sämtliche Karten sind neu gezeichnet und gestochen und in fünf farbigem Steindruck hergestellt. Das Jahrbuch ist wesentlich erweitert und neu bearbeitet worden. Der „Deutsche Kolonialatlas“ wird hierdurch noch mehr als bisher ein unentbehrliches Handbuch für jeden Kolonialfreund.

Ratgeber für die Tropen. Von **Dr. Paul Kohlstock**. Preis geb. in Leinwand 7,50 Mk. Das beste Handbuch dieser Art.

I. Ausrüstung, Ausreise, Lebensweise und Ernährung. Umgang mit Eingeborenen. Sprachen. — II. Aerztl. Ratgeber für alle Krankheiten und Unglücksfälle. — III. Arzneimittel, Literatur usw.

Neuigkeit 1908.

Karte von Togo. Massstab 1:500 000. Bearbeitet von **P. Sprigade**. 2 Blätter mit Namenverzeichnis. Preis Mk. 2,—. Aufgezogen auf Leinwand in Taschenformat Mk. 4,—, auf Leinwand mit Stäben zum Aufrollen Mk. 5,—.

Die Zusendung erfolgt durch:

Dietrich Reimer (Ernst Vohsen), Berlin SW. 48

Sortiments-Abteilung für koloniale Bücher und Karten. ○ Wilhelm-Strasse 29.

Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Der „Erdmann-König“ ist in den langen Jahren seines Erscheinens (seit 1833) für den Kaufmannsstand das geworden, **was Meyer und Brockhaus, unsere bedeutendsten Konversations-Lexika, für die Allgemeinheit sind.** Wir empfehlen das sowohl durch seinen reichen Inhalt wie durch die Art und Weise seiner Darstellung hervorragende Werk als zuverlässigen Führer durch das Gebiet der Warenkunde, der andere Lehr- und Hilfsbücher entbehrlich macht. (Kolonialwaren-Zeitung.)

Erdmann-König's
Grundriss der allgemeinen Warenkunde

unter Berücksichtigung der **Mikroskopie und Technologie.**

Für Handelsschulen und gewerbliche Lehranstalten sowie zur Weiterbildung für Kaufleute und Techniker in praktischen Betrieben.

Vierzehnte, vollständig neu bearbeitete Auflage

von **Prof. Eduard Hanausek**

k. k. Schulrat, Vorstand des Laboratoriums für Warenkunde an der Wiener Handels-Akademie.
XIV, 939 Seiten mit 416 Abbildungen. 1906. M. 13.50, geb. M. 15.—.

Deutsche Hausbau-Gesellschaft, Berlin W. 57. Golm-Wildpark.

Herstellung transportabler Häuser u. Baracken jeder Art in Holz u. nach Döckerschem Muster.

Spezialität: **Tropenhäuser.**

Nordische Holzhäuser,
Ausstellungs- u. Hallenbauten,
Garagen und Sportbauten.



Schul- u. Krankenbaracken usw.

1a Referenzen.

Kataloge, Kostenanschläge
kostenfrei.

Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft

(Lenz & Co.),

Berlin NW., Dorotheenstrasse 11.

**Projektierung, Finanzierung, Bau und Betrieb von
Eisenbahnen und sonstigen Verkehrs-Anlagen.**

In den deutschen Kolonien sind der Gesellschaft zurzeit übertragen:

In Togo:

Der Betrieb der von ihr erbauten Bahnlinie Lome—Palime, sowie der Küstenbahn Lome—Anecho.

Die Anfertigung der Vorarbeiten für eine zweite Innenlandsbahn Lome—Atakpame und der Bau der ersten 70 Kilometer dieser Linie.

In Kamerun:

Der Bau der Nordbahn von Bonaberi (Duala) nach dem Manengubagebirge.

Die Projektierung der Südbahn von Duala nach Widimenge (Nyongfluss) und der Bau der ersten ca. 80 Kilometer bis Edea.

In Südwestafrika:

Der Bau und Betrieb der Bahnlinie von Lüderitzbucht bis Keetmanshoop.

Der Bau einer Verbindung von Seeheim mit Kalkfontein.

In Ostafrika:

Der Betrieb der von ihr zum Teil erbauten Usambarabahn von Tanga nach Mombo.

Der Bau einer Verlängerung bis nach Pangani.

Verlag von Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30

Hofbuchhändler Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin

Nationale Deutsche Bank-Politik

unter besonderer Berücksichtigung der
Entwicklung der Übersee- u. Kolonialbanken

verfasst von

Thilo Eichholtz

Preis 7.00 Mark.

Einige Urteile:

Deutsche Volksstimme: „... Es sind keine idealen Anwendungen, wie sich der Verfasser im Schlusswort bescheiden ausdrückt, sondern gesunde und wichtige, in der Praxis übertragbare Fragen, und zeigen sie uns den Weg, wie wir uns von einer nicht nationalen zu einer nationalen deutschen Bankpolitik durchringen können.“

Der Tag: „... Selbst wenn der Leitgedanke von Eichholtz nicht richtig wäre, so ist allein schon die klare und statistisch gut ausgestattete Übersicht dankenswert, die er über einschlägige Banken gibt.“

Vossische Zeitung: „Ein merkwürdiges Buch, das man bald zustimmend, bald mit Kopfschütteln liest. Der Verfasser ist von nationalem Geiste durchdrungen und von edelsten Absichten beseelt. Das Buch kann ob seines vielseitigen und anregenden Inhaltes zum Studium durchaus empfohlen werden.“

Alldeutsche Blätter: „Das Buch ist von einem Manne geschrieben, der mit warmem Herzen für das deutsche Volk und Vaterland und mit offenen Augen für das wirtschaftliche Leben innerhalb wie ausserhalb des Reiches Missstände wahrgenommen und auf Abhilfe gesonnen hat. Der Verfasser darf das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, dass er einen wichtigen Teil unseres Wirtschaftslebens in angehender Weise behandelt und dass er dabei die Entwicklung der jetzt bestehenden deutschen überseeischen Banken übersichtlich dargestellt hat.“

Die Eisenbahnen Afrikas

Grundlagen und Gesichtspunkte für eine koloniale Eisenbahnpolitik in Afrika.

Nach der gleichnamigen amtlichen Denkschrift herausgegeben vom

Kolonialpolitischen Aktionskomitee.

Oktav-Format, 160 Seiten, mit zahlreichen Karten und einer grossen farbigen Karte über die Eisenbahnen und Wasserverkehrsstrassen Afrikas.

Preis 5 Mark.

Das prachtvoll ausgestattete Buch bietet mehr, als der Titel vermuten lässt, wertvolle Anregungen für die gesamte wirtschaftliche Erschliessung und Entwicklung unserer Kolonien, und dient damit zugleich in dankenswerter Weise der Förderung des kolonialpolitischen Verständnisses.

Der buchhändlerische Ertrag ist dazu bestimmt, dem Kolonialpolitischen Aktionskomitee weitere Mittel für seine fernere Tätigkeit zu verschaffen; es ist daher eine weite Verbreitung auch aus diesem Grunde wünschenswert.

Deutsch - Südamerikanische Bank

Aktiengesellschaft.

Berlin

Hamburg

Buenos - Aires

(Casilla 1021)
Banco Germánico de la América
del Sud

Mexico

(Apartado 101 bis)
Deutsch-Südamerikanische Bank
(Berlin), Sucursal en México.

=====
Kapital 20 000 000 Mark.
=====

**Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen
mit Central- und Südamerika.**

=====
Telegramm-Adresse: **Sudamero.**
=====

Aufträge für die Bank nehmen auch entgegen sämtliche Niederlassungen der **Dresdner Bank**, des **A. Schaaffhausen'schen Bankvereins** und der **Nationalbank für Deutschland**.

Deutsche Ueberseeische Bank

Aktienkapital M. 20 000 000.—

Hauptsitz: Berlin W., Kanonierstrasse 29-30

Telegramm-Adresse (für Zentrale und Filialen): BANCALEMAN.

Zweigniederlassungen unter der Firma: Banco Aleman Transatlantico
in Argentinien: Bahia Blanca, Bell-Ville, Buenos Aires, Córdoba, Tucuman; in Bolivien: La Paz, Oruro; in Chile: Antofagasta, Concepcion, Iquique, Osorno, Puerto Montt, Santiago de Chile, Temuco, Valdivia, Valparaiso; in Peru: Arequipa, Callao, Lima, Trujillo; in Uruguay: Montevideo; in Spanien: Barcelona, Madrid.

Die Deutsche Ueberseeische Bank besorgt die Einziehung von Wechseln u. Dokumenten, bevorschusst Warenverschiffungen u. diskontiert Tratten auf alle Plätze der La Plata-Staaten, Boliviens, Chiles, Perus und Spaniens. Dieselbe gibt Wechsel und Kreditbriefe auf sämtliche Hauptplätze Südamerikas und Spaniens und befasst sich mit allen übrigen einschlägigen Bankgeschäften.

Die Filialen nehmen verzinsbare Depositen auf Sicht und Zeit in den betreffenden Landeswährungen an und besorgen ferner die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren usw.

Anfragen werden jederzeit durch den Hauptsitz in Berlin erledigt.

Vertretungen in: **Bremen: Bremer Filiale der Deutschen Bank.**
Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale d. Deutschen Bank
Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank
London: Deutsche Bank (Berlin) London Agency.

Deutsches Orient-Handels-Syndicat

Genthiner Strasse 5a Berlin W.35 Genthiner Strasse 5a



Vertretung der Interessen des
deutschen Handels im Orient

Export : Import : Kommission



Generalagenturen in: Alexandrien,
Athen, Belgrad, Bucarest, Sofia
und Constantinopel.

Agenturen in: Adrianopel, Beirut,
Cairo, Candia (Kreta), Damascus,
Jaffa, Jerusalem, Smyrna und
Saloniki.



Deutsch-Ostafrikanische Bank,
Berlin
mit Zweigniederlassung in Daressalam.
==== **Recht der Notenausgabe.** ====

Geschäftszweige:

Briefliche und telegraphische Auszahlungen.
Ausstellung von Kreditbriefen, Wechseln und Schecks.
Einziehung v. Wechseln, Verschiffungspapieren u. and. Dokumenten.
An- und Verkauf von Wechseln und Wertpapieren.
Gewährung von gedeckten Krediten.
Annahme offener und geschlossener Depots.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Depositen-, Scheck- und Giro-Verkehr.
Vermittlung des An- und Verkaufs von kolonialen Werten.

**Konservierte Nahrungs-
und Genussmittel** e e e e



==== **haltbar in den Tropen.** ====

Sachgemässe Verproviantierung von Forschungsreisen, Expeditionen, Faktoreien.

Gebrüder Broemel, Hamburg, Deichstr. 19

==== **Umfassende Preisliste zu Diensten.** ====

N. Römers Institut

für Privatstudierende und Schüler höherer Lehranstalten.

München, Kaulbachstr. 31 u. 33

Gegründet 1888; eigenes
Heim 1898; erweitert 1908.

Rascheste Vorbereitung auf alle Schulprüfungen. — Ausnahmslose Erfolge. — Eigene wissenschaftliche Sammlungen, Laboratorien für Physik und Chemie. — Alle Einrichtungen des Hauses entsprechen den neuzeitlichen Anforderungen der Erziehungskunst und Gesundheitspflege. — Eigene Turnhalle, eigene Bäder, Brausen, Turn- und Spielplätze. Jeden Sonn- und Feiertag Wanderungen, Bergfahrten u. s. w.

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.
Berlin W. 35 :: Leipzig :: Hamburg

12. Auflage.

Ausgabe 1908/1909.

Band I

von

**Handbuch der Deutschen
Aktien-Gesellschaften**

(Abschlüsse vom 31. Dezember 1907),

Nebst einem Anhang:

Die deutschen und ausländischen Staatspapiere

sowie die übrigen an deutschen Börsenplätzen notierten Fonds.

Ein Hand- und Nachschlagebuch für Bankiers, Kapitalisten,
Industrielle, Behörden etc.

Ein starker Band von ca. 160 Bogen Grossoktav.

Preis elegant gebunden Mk. 27.50.

Vollständig umgearbeitet nach den neuesten Angaben.

Band II Ausgabe 1907/1908, Preis Mk. 22.—, welcher diejenigen Gesellschaften behandelt, die in obigem Bande nicht enthalten sind, ist bereits erschienen.

Beide Bände bilden, da sie sich gegenseitig ergänzen, ein komplettes Jahrbuch.

Das „Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften“ hat sich infolge seiner unparteiischen Berichterstattung über sämtliche Aktien-Gesellschaften im Deutschen Reiche (gegenwärtig ca. 5500) schnell eingeführt und ist heute ein unentbehrliches Nachschlagewerk geworden. Sind doch in den ca. 300 Bogen umfassenden beiden Bänden ausführliche Angaben über die im Deutschen Reiche existierenden Aktien-Gesellschaften aller Branchen enthalten.

Der hauptsächlichste Vorzug des Werkes besteht darin, dass es neben denjenigen Papieren, welche an irgend einem deutschen Börsenplatze gehandelt werden, auch sämtliche Gesellschaften (ca. 3500), deren Werte an keiner Börse eingeführt und über deren Verhältnisse erwiesenermassen häufig sehr schwer zuverlässige Mitteilungen zu erlangen sind, ausführlich behandelt.

Wir zweifeln nicht, dass mit dem vorliegenden Bande sich der Abnehmerkreis wieder um ein Bedeutendes vermehren wird.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie direkt vom

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

Direkt eingehende Bestellungen gelangen franko zur Expedition.

J. H. Fischer & Co., Hamburg 8

Neue Gröningerstrasse 28.

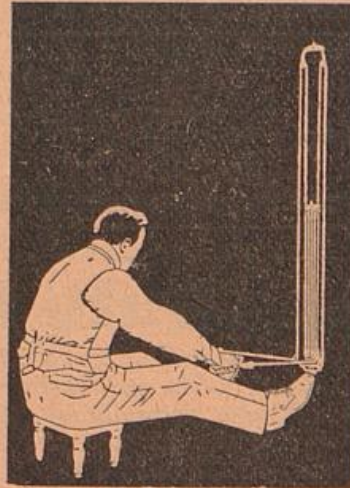
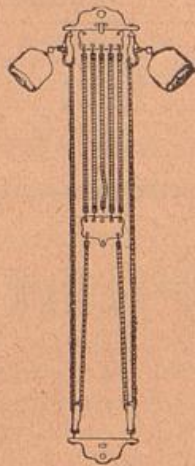
Fernsprecher Amt I, No. 7108 u. 8669.

Telegramm-Adresse: Hafischer, A. B. C. Code 5te Ausgabe.

Agenten und Makler in Kolonial-Produkten, wie Gummi elasticum,
Elfenbein, Balata, Guttapercha, Bienenwachs etc.

Ihre Gesundheit

erhalten Sie durch
täglichem Gebrauch
eines Dr. med. Kemperdicks „Teuton“-Zimmer-Turn-Apparates von
Robert Wiesenhavern, Hamburg, Schmiedestrasse 24—26



(als Ruderapparat.)

Dem „Teuton“-Zimmerturnapparat liegt GRATIS die aktuelle Broschüre von Dr. med. Bier, prakt. Arzt, in Hannover, bei. Einzelpreis Mk. 1,25, sowie als Extra-Beigabe eine Tabelle mit 52 Abbildungen nebst Erläuterungen in 6 verschiedenen Sprachen. — Preise des „Teuton“ mit 4 teil Expander Mk. 18,—, mit 5 teil. Expander Mk. 20,—.

Vertrieb: **ROBERT WIESENHAVERN, Schmiedestrasse 24—26.**

Albrecht Kind in Hunstig bei Dieringhausen, Rheinld., Zweigniederlassungen in
Berlin und Nürnberg.

Fabrik von Jagdgeräten, Waffen, Munition.

Die Fabrikate der Firma
sind kenntlich durch die
Schutzmarke:



Illustrierte Kataloge werden Inter-
essenten auf Verlangen gesandt.

Lieferungen durch alle Handlungen
der Branche.

Generalvertrieb der automatischen
Browning-Pistolen.



Verlangen Sie Broschüre
über diese Pistolen.

Deutsche Effecten- & Wechselbank, Frankfurt a. M.,
Kaiserstraße 30.

Beforgung aller ins Bankfach einschlagenden Geschäfte.

An- und Verkauf von Wertpapieren

an den deutschen Börsen zu den billigsten Bedingungen, an der Berliner Börse ohne Bilanzrechnung einer hiesigen Gebühr. Ausführung von Aufträgen an den Börsen von LONDON und PARIS zu den daselbst bestehenden Courtagegebühren, gleichfalls ohne Berechnung einer hiesigen Gebühr.

An- und Verkauf von Wechseln

auf deutsche und auswärtige Plätze, von Sorten, Coupons und fremden Banknoten.

Ausgabe von Creditbriefen

auf die europäischen und außereuropäischen Hauptplätze.

Gewährung von Vorküffen

je nach besonderen Vereinbarungen zu mäßigen Bedingungen.

Bareinlagen

mit kurzer oder längerer Kündigungsfrist werden vorteilhaft verzinst.

Errichtung provisionsfreier Scheckkonten.

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren

(geschlossene und offene Depots) gegen billige Vergütung.

Vermietung von Schrankkästern (Safes).

Besondere neu errichtete

Abteilung für Geschäfte in Kuxen und Wertpapieren ohne Börsennotiz.

Unser täglich erscheinendes Kursblatt mit ausführlichen Tages- und Wochenberichten der Frankfurter Börse bringt als regelmäßige Beilagen Wochenberichte aus London und Paris, ferner täglich Anstellungen und Gebote für Wechsel und Wertpapiere sowie Verlosungslisten. Abonnements bei allen Postämtern. Probenummern durch uns gratis und franco.

Unsere Wechselstube ist von 8¹/₂ Uhr morgens bis 6 Uhr abends ohne Unterbrechung (also auch ohne Mittagspause) geöffnet und während der Börsenzeit (12—3 Uhr) beständig telephonisch mit der Börse verbunden.

Das Gute bricht sich Bahn

Die Remuslaterne „Hände frei“ hat während der Manöver 1907 bei 300 Kommanden und Truppenteilen der deutschen, österr.-ungar. Armee und Schutztruppe Verwendung gefunden; ein Zeichen, wie äusserst praktisch und zuverlässig der Apparat geworden ist. — **Unentbehrlich für Reiter, Radfahrer, Fussgänger**, ist die Laterne von **3 Mk.** an in **Halle a. S., Remuslaternen-Fabrikation, Friedrichstr. 55**, zu haben.

Ausführliche Prospekte kostenlos, Reparaturen sofort. Garantie für sichere Funktion. **Wiederverkäufer gesucht.**

☞ Nachahmungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt. ☜

Ludwig Scholz Kolonial- wirtschaftliches Büro

Berlin W. 9, Potsdamerstr. 10/11

Telegr.-Adresse: „AFRIKANUS“, A. B. C.-Code, 5. edition :: Fernsprecher: Amt VI, Nr. 13226

Bankstelle: Deutsche Bank, Ueberseeische Abteilung

befasst sich mit Neuwerte-Schaffung in den deutsch-afrikanischen Kolonien, übernimmt zu diesem Zweck Untersuchungen von Mineralien, Nutzpflanzen (besonders Hölzern) und deren Verwertung.

Afrika-Dienst

Woermann-Linie ☒ ☒ ☒ ☒ ☒ ☒

Deutsche Ost-Afrika-Linie ☒ ☒

Hamburg-Amerika-Linie ☒ ☒ ☒

Hamburg - Bremer Afrika - Linie



Reichspostdampferdienst

von Hamburg rund um Afrika alle
3 Wochen, ausgehend via Suez-Kanal,
heimkehrend via Kanarische Inseln.

Von Hamburg rund um Afrika alle
3 Wochen, ausgehend via Kanarische
Inseln, heimkehrend via Suez-Kanal.



Regelmässige Post-, Passagier- und Frachtdampfschiffahrt

zwischen

Hamburg, Bremerhaven, Rotterdam, Ant-
werpen, Dover, Boulogne, Southampton

und der

Westküste Afrikas.

— monatlich 10 Expeditionen. —

Koloniale Zeitschrift

IX. Jahrgang 1908.

Die Koloniale Zeitschrift ist ein unabhängiges Organ, sie gibt dem Laien ein klares Bild der Verhältnisse in unsern Schutzgebieten. — Ein besonderer **Handelsteil** mit stets neuesten **Berichten** über **Kolonialwerte** dürfte jeden interessieren, der mit Kapital an kolonialen Unternehmungen beteiligt ist. Sie enthält ferner eine Rubrik „Oeffentlicher Meinungs-austausch“, so dass jeder Leser sein Anliegen vortragen kann, ohne dass die Redaktion für diese Mitteilungen die Verantwortung übernimmt. Sie bringt Illustrationen aus dem Leben deutscher und fremder Kolonialländer und Völker.

Die Koloniale Zeitschrift erscheint wöchentlich und kostet durch den Buchhandel oder durch die Post bezogen vierteljährlich Mark 2,50, direkt unter Kreuzband vom Verlag Mark 3,25. Probenummern gratis u. franko.

Verlag der Kolonialen Zeitschrift

Berlin W. 62, Lutherstr. 34.

Ausgezeichnete **Ratgeber** für jeden, der auf kolonialem Gebiet **Aufschluss** wünscht, sind folgende Werke:

Wirtschaftliche und politische Verhältnisse in Deutsch-Südwestafrika

von **Dr. Hanemann**

früher Richter und Bezirksamtman in Deutsch-Südwest-Afrika
Zweite Auflage. Preis brosch. M. 1,50

Vieh- und Bodenkultur in Südwestafrika

von dem verstorbenen Farmer **Ernst Hermann**.

Dritte Auflage, neu bearbeitet von **Hermann Haase**.

Deutscher Kolonialkalender und statist. Handbuch

20. Jahrgang für das Jahr 1908. Geb. M. 1,80

Dieses älteste, ausführlichste und trotzdem billigste Nachschlagewerk für unsere Kolonien enthält unter vielem anderen: Die Kolonialbehörden. — Die kolonialen Erwerbsgesellschaften. — Beschreibungen unserer Schutzgebiete. — Aussichten für den Auswanderer. — Postbestimmungen, Fahr- u. Frachtpreise nach uns. Kolonien.

Die „Strassburger Post“ schreibt darüber: „... ein unentbehrlicher Führer ... enthält beherzigenswerte Ratschläge ... man kann sich darin festlesen wie in einem gut geschriebenen Roman.“

Deutscher Kolonial-Verlag (G. Meinecke)

Berlin W. 62, Lutherstr. 34.

Nationalbank :: für Deutschland

Aktienkapital und Reserven
rund 93 Millionen Mark.

Zentral-Depositenkasse mit Stahlkammern
Behrenstrasse 68-69.

Depositenkassen und Wechselstuben:

Berlin:

Jerusalemstrasse 24 (am Haus-
vogtei-Platz
Burgstrasse 27 (Stahlkammer).
Alexanderstrasse 45.
Kaiser-Wilhelmstrasse 1.
Belle-Alliance-Platz 3.
Kommandantenstrasse 12/13
(Stahlkammer).
Potsdamerstrasse 22b.
Nollendorf-Platz 8 (Stahlkammer).
Kurfürstendamm 211 (Stahl-
kammer).

Brunnenstrasse 120.
Friedrichstrasse 143/149 (Central-
Hotel).
Alt-Moabit 120 (Stahlkammer).
Oranienstrasse 61 (am Moritz-Platz).
Köpenickerstrasse 55 (Stahl-
kammer).

Potsdam:

Wilhelmsplatz 9 (Stahlkammer).

Steglitz:

Albrechtstrasse 3 (Stahlkammer).

Vermittlung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Depositen- und Scheck-Verkehr.
Stahlkammern.



206\$06008550

VERSTÄRKTE DRUCKSACHEN
BERLIN 6 12



1908

X

7651

